1. Lieferung. — Vollständig in 10 Lieferungen je 50 Pfennig = 60 Heller.

Dr. H. Loewes

Unterrichtsbriefe

zur schnellen und leichten Erlernung

fremder Sprachen

nach

neuer, natürlicher Methode.

Französisch.

Unter Mitwirkung von C. Charmillo

herausgegeben von

Dr. Heinrich Loewe

Verfasser der Unterrichtsbriefe „Englisch“.

Vierte Auflage

Vermehre Dein Wissen,
Und Du mehrst Dein Vermögen

Berlin 1895.

Verlag von C. Regenhardt

W., Kurfürstenstr. 37.

Vorbemerkung.

Die französische Sprache ist auch ohne Lehrer und ohne erhebliche Geldkosten zu erlernen, wenn man sich des vorliegenden Unterrichtsmittels in richtiger Weise bedient. Um aber befriedigende Erfolge auch in der richtigen Aussprache zu erzielen, wolle man gefälligst folgende Vorschriften genau beachten und stets gewissenhaft befolgen:

1. Sämtliche im Buche selbst angegebenen Aufgaben und Wiederholungen sind sauber und sinngemäß auszuführen.
2. Die beigegebenen Lösungen sind erst dann zu Rate zu ziehen, wenn die betreffende Aufgabe wirklich ausgeführt worden ist.
3. Die Unterstützung einer mitlernenden oder sachkundigen Person ist wünschenswert zum Abfragen und Überhören.
4. Man gehe niemals zu einem neuen Paragraphen über, bevor man nicht den Inhalt des vorhergehenden sich voll und ganz zum geistigen Eigentum und stets bereiten Besitz gemacht hat, wozu eben die Lösungen den Prüfstein bilden. Nur das weiß man sicher, was leicht und schnell aus der Feder fließt!
5. Man lasse sich durch etwaige langsame Fortschritte nicht entmutigen, der Stoff ist so gewählt, daß ihn jeder bewältigen kann. Lust und Liebe zur Sache, Fleiß und Beharrlichkeit bei der Arbeit führen auch hier sicher ans Ziel, d. h. zur Erwerbung eines segenbringenden Schatzes, der bei fortgesetzter Übung unvergänglich ist.

Der Herausgeber.

Die Lösungen der Aufgaben,

sowohl um dem Lernenden unbedingte Sicherheit in betreff der Ausführung einer Prüfung seiner Leistungen zu bieten, als auch besonders, um ein Überhören durch eine mitlernende oder sachkundige Person zu ermöglichen, folgen ausführlich in nächster Lieferung.

Dr. H. Loewes

Unterrichtsbriefe

zur schnellen und leichten Erlernung

fremder Sprachen

nach

neuer, natürlicher Methode.

Französisch.

Unter Mitwirkung von

C. Charmillot

herausgegeben von

Dr. Heinrich Loewe,

Herausgeber der Unterrichtsbriefe „Englisch“.

Zweite Auflage.

Berlin 1892.

Verlag von C. Regenhardt

W., Kurfürstenstraße 37.

Vorrede.

Die jetzige Auflage kann insofern für eine wesentlich verbesserte gelten, als die Ratschläge sachgemäßer Kritik, namentlich die Besprechung von Albert Harnisch in Vietor's Phonetischen Studien, Bd. IV, Heft 2, hinsichtlich der genaueren Bezeichnung der Aussprache nutzbar gemacht worden sind. Daß aber unsere Methode die richtige ist, beweist nicht nur der bisherige Absatz des Werkes, sondern vornehmlich der Umstand, daß künftig auch dem neusprachlichen Unterricht auf Schulen etwas sehr Ähnliches zu Grunde gelegt werden wird.

Unser Buch verfolgt nun auch fernerhin einen doppelten Zweck. Einmal will es dem des Französischen unkundigen aber strebsamen Leser auf methodischem Wege soviele Kenntnisse zum sichern Eigentum machen, wie ein wirklich Gebildeter heutzutage in der französischem Sprache besitzen muß; sodann ist es aber auch ganz besonders für diejenigen geschrieben, welche zwar einige Kenntnisse im Französischen erworben haben, dieselben aber nun auf eine anregende Weise auffrischen und erweitern wollen.

Zu diesem Zwecke war es, auch im Hinblick auf bereits vorhandene umfangreiche und teure, aber wenig übersichtliche und nicht leicht verständliche ähnliche Werke, geboten, folgendes zu bringen:

a) Eine kurze und klare Aussprachelehre, die, auf Sachs-Villatte und Plötz fußend, eine möglichst genaue Bezeichnung der französischen Laute enthält und dabei doch so einfach wie übersichtlich bleibt. Dieselbe Bezeichnungsweise ist im ganzen Buche durchgeführt, so daß der Lernende über die Aussprache eines Wortes nie im Zweifel sein kann.

b) Eine einfache und übersichtliche Formlehre, welche durch zweckdienliche Übungen unterbrochen und durch die eingestreuten Lese- und Übungsstücke möglichst anziehend gestaltet ist. Wiederholungsfragen sollen den erworbenen Besitz sichern und befestigen.

c) Eine allgemeinverständliche und knappe Satzlehre, die alles Überflüssige und Seltene ausschließt. Hundert passend gewählte Mustersätze bürgen für sichere Einprägung.

d) Stoffe zum Lesen, Übersetzen und Auswendiglernen, sämtlich der französischen Geschichte, Geographie und Litteratur, sowie dem französischen Volksleben entnommen, damit der Lernende sich ganz und gar in den französischen Geist hineinversetze, gleichsam französische Luft atme.

e) Für praktische Zwecke einen sorgsam ausgewählten Wortvorrat, eine systematische Phraseologie, eine Anleitung zum französischen Briefstil; außerdem die wichtigsten Gesprächsformen.

f) Als Anhang eine Auswahl von Musterstücken der französischen Litteratur von Corneille bis auf George Sand. Anmerkungen erschließen das Verständnis schwieriger Stellen.

g) Ein vollständiges französisch-deutsches Wörterverzeichnis, sowie eine ausführliche Lösung der Aufgaben; beide mit besonderer Seitenzählung.

Bei der ganzen Arbeit sind zwar die besten vorhandenen Hilfsmittel, unter andern auch Schmitz, Saure und Thiemich benutzt, indessen ist der Verfasser Herrn C. Charmillot besonders verpflichtet, der als geborener Franzose vielfach die beste Auskunft geben konnte, weshalb wir ihm auch an dieser Stelle noch unsern besonderen Dank aussprechen wollen.

Schließlich möchten wir noch folgende Punkte als Anleitung zum Gebrauche des vorliegenden Unterrichtsmittels hervorheben:

1) Sämtliche im Texte selbst angegebenen Aufgaben und Wiederholungen sind sauber und sinngemäß auszuführen.

2) Die beigegebenen Lösungen sind erst dann zu Rate zu ziehen, wenn die betreffende Aufgabe wirklich ausgeführt worden ist.

3) Die Unterstützung einer mitlernenden oder sachkundigen Person ist wünschenswert zum Abfragen und Überhören.

4) Man gehe niemals zu einem neuen Paragraphen über, bevor man nicht den Inhalt des vorhergehenden sich voll und ganz zum geistigen Eigentum und stets bereiten Besitze gemacht hat, wobei eben die Lösungen den Prüfstein bilden. Nur das jedoch weiß man sicher, was leicht und schnell aus der Feder fließt!

5) Man lasse sich durch etwaige langsame Fortschritte nicht entmutigen. Die Begabung für Sprachen ist zwar verschieden, aber der vorliegende Stoff ist so sorgsam gewählt, daß ihn jeder strebsame Mensch bewältigen kann. Lust und Liebe zur Sache, Fleiß und Beharrlichkeit bei der Arbeit führen auch hier sicher ans Ziel, d. h. zur Erwerbung eines segenbringenden Schatzes, der bei fortgesetzter Übung unvergänglich ist.

Dessau, Frühjahr 1892.

Dr. H. Loewe.

NB. Die Verlagsbuchhandlung ist gern erbötig, in Zweifelsfällen ausführliche Belehrung zu vermitteln; sie ladet die Leser hiermit ausdrücklich ein, ihre Wünsche und etwaigen Verbesserungsvorschläge umgehend mitzuteilen!

Inhaltsverzeichnis.

I. Aussprachelehre.

II. Wortlehre.

III. Satzlehre.

Anhang.

I. Aussprachelehre.

§ 1.

Das Alphabet.

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
a[1]	beh[2]	ßeh[3]	deh[4]	eh	äff[5]	scheh[6]	asch	ih[2]	schih[6]

k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u
ka[1]	äll[5]	ämm[5]	änn[5]	o[1]	peh[4]	kü	ärr[5]	äß[3]	teh[4]	üh[2]

v	w	x	y	z
weh[2]	dublweh[2]	ikß[3]	igräk[7]	sädd[3]

1) a und o sind vorherrschend kurz im Französischen. — 2) Das h benutzen wir als Dehnungszeichen, also lautet eh wie das eh in Reh. — 3) ß bezeichnet das scharfe, s dagegen ein sehr weiches s, wie das in Sohn. — 4) d und t, b und p sind stets genau zu unterscheiden. — 5) Doppelkonsonant gilt als Zeichen der Kürze für den vorhergehenden Vokal. — 6) Durch sch wird der sanfte sch-Laut bezeichnet, den wir in den Fremdwörtern Genie und Journal als ersten sprechen. — 7) D. h. griechisches i.

Aufgabe 1.

Man lerne das Alphabet laut auswendig, so daß man die deutsche Bezeichnung aus dem Gedächtnis niederschreiben kann.

§ 2.

Die Vokale.

In betreff der französischen Vokale ist hauptsächlich folgendes zu merken. Es haben:

a

1) meist den hellen und kurzen Laut, den wir sprechen in **lachen**, z. B. **a** (a), **hat**; **la** (la), **die**; **va** (wa), **geht**; **par** (parr), **durch**.
2) den dunkleren und langen Laut von **lahm**, **Ahr**, z. B. **las** (lah), **müde**; **tard** (tahr), **spät**; **âme** (ahm), **Seele**.
Anmerkung. Beachte die stummen Buchstaben s, d, e und vergleiche § 6, 4.

e

1) den geschlossenen Laut des Alphabets, eh, meist angedeutet durch das Zeichen des Akut (´), z. B. **thé** (teh), **Thee**; **dé** (deh), **Fingerhut**; **et** (eh), **und**, der länger und kürzer sein kann.

2) den offenen Laut äh, der mit mehr offenem Munde zu sprechen ist, und der meist angedeutet wird durch den Gravis (`) oder den Circumflex (^), z. B. **mère** (mähr), **Mutter**; **prêt** (präh), **bereit**; **elle** (ähl), **sie**; **est** (äh), **ist**.

Anmerkung: Über die Accente vergleiche § 6, 5 a—c.

3) das dumpfe e, ohne Accent, das klingt wie ein ganz kurzes deutsches ö, z. B. **le** (lö), **der**, **den**; **je** (schö), **ich**. Das Häkchen ist also ein Zeichen für die Kürze des Vokals!

4) für das gewöhnlich stumme e, ebenfalls ohne Accent, das bei Bezeichnung der Aussprache unberücksichtigt bleibt, weil es nur in der Poesie den unter 3) beschriebenen Lautwert hat, z. B. **âme**, **mère**, **elle** und **père** (pähr), **Vater**; **parle** (parrl), **spricht**. — Vgl. Aufgabe 24.

Aufgabe 2.

Man mache sich die bisher beschriebenen Laute durch lautes Lesen der Wörter geläufig; dann schreibe man die letzteren, links das Deutsche und rechts das Französische, ohne die Aussprachebezeichnung, in ein Vokabelbuch und präge sich dieselben nach Laut, Schrift und Bedeutung fest ein.

Es haben von den Vokalen ferner

i und **y**

1) meist den mittleren Laut, den wir sprechen in „die Erde", z. B. **il** (il), **er**, **es** (vor dem Zeitwort stehendes Fürwort); **rit** (ri), **lacht**, **lachte**; **triste** (trißt), **traurig**.

2) den langen Laut wie in „mir", z. B. **style** (ßtihl), **Stil**; **amie** (a-mih'), **Freundin**; **île** (ihl), **Insel**.

3) den kurzen Laut, z. B. **idée** (id-deh'), **Idee**; **système** (ßiß-tähm'), **System**. — Über die Betonung der Silben vgl. § 6, 1.

o

1) den offenen Laut, den wir mit ganz weiter Mundöffnung sprechen würden in **Mord**, **Trommel**, z. B. **mort** (mohr), **tot**; **Rome** (romm), **Rom**; **porte** (porrt), **Thür**; **apporte** (ap-porrt'), **bringt**, **bringe**.

Anmerkung: Dieser mit o bezeichnete Laut findet sich bald lang, bald kurz, besonders vor r; es darf also mort nicht klingen wie Mohr!

2) den geschlossenen Laut, den wir mit ganz geringer Mundöffnung sprechen in **Sohn**, **Mond**, z. B. **trône** (trohn), **Thron**; **rose** (rohs), **Rose**; **nos** (noh), **unsere**.

u

1) meist den mittleren Laut wie in „demütig“, z. B. **Cyrus** (ßi=rüß’), **Cyrus.**
2) den langen Laut des Alphabets, üh, z. B. **une** (ühn), **eine**; **mûr** (mühr), **reif**; **accuse** (ak=fühs’), **klage an.**
3) den kurzen Laut wie in **Tücke, Hütte,** z. B. **sucre** (ßük’kr), **Zucker.**

Aufgabe 3.

Die bei i, y, o, u gegebenen Beispiele sind wie die bereits eingeübten Wörter zu behandeln; darauf ist alles bisher Gelernte sorgfältig zu wiederholen, so daß man auch schriftlich aus dem Gedächtnis eine Übersicht über die verschiedenen Laute der Vokale geben kann.

Aufgabe 4.

Man übersetze mündlich und schriftlich die folgenden beiden Stücke und lese das Französische mehrmals laut und deutlich mit Beachtung von § 6, 2.

1. Il est tard. — 2. La mère apporte le dé. — 3. Elle a une amie — 4. Cyrus rit. — 5. Elle va. — 6. Le thé est prêt. — 7. Il accuse le père. — 8. Elle a la rose. — 9. Le père est las. — 10. Elle parle.

1. Sie hat eine Rose. — 2. Cyrus ist tot. — 3. Die Mutter spricht. — 4. Der Vater ist bereit. — 5. Bringe den Thee. — 6. Die Mutter hat den Fingerhut. — 7. Er hat eine Mutter. — 8. Der Vater geht durch die Thür. — 9. Er lacht. — 10. Bringe den Zucker.

§ 3.

Die Vokalverbindungen

können im Französischen von zweierlei Art sein: A. Einlauter, die völlig zu einem Laute verschmelzen, B. Doppellauter, bei denen die Vokale einzeln hörbar sind.

A. Einlauter.

ai, ei lautet wie äh, z. B. **palais** (pa=läh), **Palast**; **aime** (ähm), **liebe**; **reine** (rähn), **Königin.**

au, eau lautet in betonter Silbe wie oh, z. B. **faux** (foh), **falsch**; **beau** (boh), **schön**; **Bordeaux** (borr=doh), **Bordeaux.**

ou lautet wie uh, z. B. **où** (uh), **wo**; **mouds** (muh), **mahle**; dagegen **pour** (pur), **für.**

eu, œu lautet wie öh, z. B. **feu** (föh), **Feuer**; **voeu** (wöh), **Gelübde.**

Anmerkung: Ganz besonders zu beachten ist das lange offene eu und œu in den Endungen eur, eure, eurs, œur, euve und eugle. Dasselbe klingt wie der ö=Laut in Mörder, wenn man dieses Wort mit ganz weiter Mundöffnung spricht, z. B. **fleur** (flöhr), **Blume**; **fleuve** (flöhw), **Fluß.**

Kurzes offenes eu, œu findet sich vor andern Endungen und klingt dann etwa wie das mit weiter Mundöffnung gesprochene ö in „völlig“, z. B. **seul** (ßöll), **allein.**

B. Die Doppellauter.

oi lautet wie o͡a, z. B. **roi** (ro͡a), **König.**

ui lautet wie ü͡i, z. B. **lui** (lü͡i), **er** (alleinstehendes Fürwort).

ay lautet wie äh+i, z. B. **pays** (päh-i'), **Land.**

oy lautet wie o͡a+i, z. B. **royal** (ro͡a-i-all'), **königlich.**

uy lautet wie ü͡i+i, z. B. **fuyard** (fü͡i-i-ahr') **Flüchtling.**

Anmerkung: Jedesmal der letzte Vokal wird am stärksten betont!

Aufgabe 5.

Die im § 3 gegebenen Beispiele sind sorgfältig abzuschreiben und laut einzuüben, bis man jedes Wort aus dem Gedächtnis richtig niederschreiben kann. Dies geschieht in der Weise, daß man erst die deutschen Wörter aufschreibt, das gedruckte Buch schließt, die französische Bedeutung gegenüberschreibt und dann vergleicht, ob Geschriebenes und Gedrucktes stimmt!

§ 4.

Die Nasenlaute und die Schleiflaute.

I.

Eigentümlich sind der französischen Sprache die sogenannten Nasenlaute, deren richtige Hervorbringung für eine gute Aussprache unumgänglich notwendig ist. Wir haben im Deutschen etwas Ähnliches. Wenn wir z. B. die erste Silbe von Angst, Ängste, Onkel, Önkelchen mit weiter Mundöffnung aussprechen und lassen nun noch das n verstummen, so erhalten wir die französischen nasalierten Vokale a, i, o, u, die wir mit ã, ä̃, õ, ö̃ bezeichnen. Nasaliert heißen sie deshalb, weil bei denselben, wie aus den obigen Beispielen ersichtlich, auch die Luft in der Nasenhöhle in Schwingungen versetzt wird, was bei den reinen Vokalen nicht der Fall ist. Die französischen Nasenlaute werden aber mit viel weiterer Kehl- und Mundöffnung, also gedehnter gesprochen.

an (am, en, em) = ã, z. B. **an** (ã) **Jahr;**

in (im) = ä̃, z. B. **vin** (wä̃), **Wein;**

on (om) = õ, z. B. **ont** (õ), **haben; mon** (mõ), **mein; nom** (nõ), **Name;**

un (um) = ö̃, z. B. **un** (ö̃), **ein; parfum** (parr-fö̃'), **Duft, Wohlgeruch.**

Anmerkung: Man übe die Reihe: õ, ã, ä̃, ö̃ durch oftmaliges lautes Sprechen sorgfältig ein.

II.

Die Schleiflaute oder erweichten Laute sind dem Französischen ebenfalls eigentümlich. Dieselben entstehen einmal dadurch, daß il und ill nach Konsonanten und in Vokalverbindungen wie weiches deutsches j lauten, zweitens dadurch, daß gn im Innern der Wörter wie nj gesprochen wird, z. B.:

fille (fih'-j), **Tochter; brillant** (bri-jã'), **glänzend;**

bataille (ba-ta'-j), **Schlacht; éveillez** (eh-we-jeh'), **weckt;**

feuille (fö'-j), **Blatt; bouillon** (buh-jõ), **Fleischbrühe;**

campagne (kã-pan'-j), **Land; gagné** (gan-jeh'), **gewonnen.**

Anmerkung: Das j klingt nach, wenn es keinen Silbenanfang bildet, ba-ta'-j, aber bri-jã'!

Aufgabe 6.

Die Beispiele des § 4 sind ebenfalls erst fest einzuprägen durch wiederholtes lautes Lesen und dann sorgfältig abzuschreiben, worauf die in Aufgabe 5 beschriebene Probe angestellt wird.

Aufgabe 7.

Man übersetze mündlich und schriftlich die folgenden beiden Stücke mit Beachtung von § 6, 2.

1. Le roi a gagné la bataille.*) — 2. Apporte mon bouillon. — 3. Éveillez la fille. — 4. Mouds le sucre. — 5. Le roi aime la reine. — 6. Cyrus est un nom. — 7. Le trône est royal. — 8. Où est le fleuve? — 9. Apporte un parfum. — 10. Le père est seul.

1. Die Mutter liebt die Tochter. — 2. Mein Vater hat die Schlacht gewonnen!*) — 3. Der König geht allein. — 4. Bringe die Blume. — 5. Der Palast ist glänzend. — 6. Wo ist der Flüchtling? — 7. Er und sie. — 8. Der Name ist falsch. — 9. Er ist mein Vater. — 10. Der König ist tot.

§ 5.

Die Konsonanten.

Es lauten:

c = k vor a, o, u, z. B. **content** (kõ-tã'), **zufrieden.**

c = ß vor e, i, y, z. B. **cent** (ßã), **hundert.**

Anmerkung: Soll c auch vor a, o, u = ß lauten, so bekommt es die Cedille (¸), z. B. **reçu** (rö-ßü'), **empfangen.** Vgl. § 6, 5 d!

ch = sch, z. B. **cherche** (schärrsch), **suche.**

g = g vor a, o, u, z. B. **gant** (gã), **Handschuh.**

g = frz. j (sch) vor e, i, y, . B. **gens** (schã), **Leute; gilet** (schi-lä'), **Weste.**

Anmerkung: Soll g auch vor e und i wie g lauten, dann wird ein u eingeschoben, das aber nicht gesprochen wird, z. B. **guerre** (gähr), **Krieg; guide** (gihd), **Führer;** und wenn g auch vor a und o wie sch lauten soll, dann wird ein ebenfalls stummbleibendes e eingeschoben, z. B. **George** (schorrsch), **Georg.**

h wird niemals ausgesprochen, hindert aber bisweilen die Bindung und die Auslassung des Vokals beim bestimmten Artikel, vgl. § 8.

s = ß vor Vokalen und vor p, t, k, z. B. **son** (ßõ), **sein; constant** (kõ-ßtã'), **standhaft.**

s = ß nach Konsonanten im Inlaut, z. B. **bourse** (burrß), **Börse.**

s = s zwischen Vokalen und vor b, d, g, v, z. B. **ruse** (rühs), **List.**

v = w, z. B. **avare** (aw-wahr'), **geizig; vie** (wih), **Leben; ville** (wil), **Stadt; voici** (woã-ßi'), **hier ist, hier sind.**

---

*) Beachte das Grundgesetz der französischen Wortfolge im Satze: Subjekt Verbum, Objekt!

x = kß, gs, ß, s, z. B. **luxe** (lükß), **Luxus; exemple** (ä-gsã'-pl), **Beispiel; six** (ßihß), **sechs; deuxième** (dö-sjähm'), **zweite.**
z = s, z. B. **zèle** (sähl), **Eifer.**

Anmerkung: Das j in dö-sjähm, das ein ganz kurzes i andeuten soll, ist recht weich zu sprechen!

Aufgabe 8.

Die Beispiele des § 5 sind fest zu lernen und laut einzuüben, worauf die schriftliche Probe gemacht wird!

§ 6.

Sonstige Regeln über Aussprache und Schreibung.

1) Für die Betonung gilt im Französischen die Regel, daß im Worte die letzte volllautende Silbe, im Satze die letzte Silbe des letzten Wortes den Ton hat. Wir bezeichnen, wenn nötig, die Tonstelle durch einen Apostroph (').

2) Dem Sinne nach zusammengehörige Wörter werden wie ein Wort gesprochen, d. h. sie werden gebunden, indem der Endkonsonant des einen als Anfangskonsonant des folgenden gesprochen wird, z. B. **Il est tard** (i-läh-tahr'), **es ist spät; elle a une amie** (äh-la-üh-na-mih'), **sie hat eine Freundin.** Vergleiche die durch ‿ oder ‿ unter der Linie angedeuteten Beispiele in Aufgabe 7, 10 und 12.

3) Das t von et (eh), und, wird nie gebunden.

4) Stumme Buchstaben bleiben bei unserer Aussprachebezeichnung unberücksichtigt.

5) Als orthographische Hilfszeichen kommen im Französischen vor:

a) der Akut (´) auf dem geschlossenen é, z. B. **thé** (teh), **Thee.**

b) der Gravis (`) auf dem offenen e, sowie zur Unterscheidung auf a und u, z. B. **la** (la), **die; là** (la), **dort; où** (uh), **wo; ou** (u), **oder.**

c) der Circumflex (^) auf langen Vokalen, z. B. **trône** (trohn), **Thron; prêt** (präh), **bereit.**

d) die Cedille (cédille, ßeh-dih'j, kleines z) unter dem c = ç, wenn dieses vor den dunkeln Vokalen a, o, u wie ß lauten soll, z. B. **reçu** (rö-ßü), **empfangen; garçon** (garr-ßõ'), **Knabe.**

e) der Apostroph, der an die Stelle eines ausgefallenen a, e oder i tritt, um das Zusammentreffen zweier Vokale zu verhindern, z. B. **la idée** giebt **l'idée** (lid-deh'), **die Idee; je aime** giebt **j'aime** (schähm), **ich liebe.**

f) das Trema (¨), das andeutet, daß von zwei zusammentreffenden Vokalen jeder für sich ausgesprochen werden soll, z. B. **haïr** (a-ihr'), **hassen.**

g) Der Bindestrich, der die Zusammengehörigkeit der Wörter andeutet, z. B. **ai-je** (eh-schö), **habe ich.**

Aufgabe 9.

Die Beispiele des § 6 sind in bekannter Weise einzuüben und alles Frühere zu wiederholen!

Aufgabe 10.

Man behandle mündlich und schriftlich folgende Sätze:

1. Bordeaux est‿une ville. — 2. Nos gens‿ont gagné la bataille. — 3. Son nom est George —. 4. Il est avare. — 5. Cherche mon gilet. — 6. Elle a une triste idée. — 7. J'aime le parfum. — 8. La bourse‿ou la*) vie! — 9. Le style est beau. — 10. La fille a reçu la rose et la*) feuille. — 11. Voici le gant.

1. Rom ist eine Stadt. — 2. Suche den Handschuh. — 3. Der Führer ist dort. — 4. Wecket unsere Leute. — 5. Der Wohlgeruch ist schön. — 6. Georg ist standhaft. — 7. Habe ich den Handschuh? — 8. Die Idee ist traurig. — 9. Hundert Leute sind dort. — 10. Sein Eifer ist ein Beispiel für meine Knaben. — 11. Hier sind unsere Leute.

§ 7.

Französische Laute und deren Bezeichnung.

a: par (parr), durch; tard (tahr), spät.
e: thé (teh), Thee; prêt (präh), bereit; le (lŏ), der; père (pähr), Vater.
i: triste (trißt), traurig; île (ihl), Insel; idée (id=deh'), Idee.
y: style (ßtihl), Stil; système (ßiß=tähm'), System.
o: Rome (romm), Rom; mort (mohr), tot; trône (trohn), Thron.
u: Cyrus (ßi=rüß'), Cyrus; une (ühn), eine; sucre (ßük'kr), Zucker.
ai, ei: aime (ähm), liebe; reine (rähn), Königin.
au, eau: faux (foh), falsch; beau (boh), schön.
ou: où (uh), wo; pour (pur), für.
eu, œu: feu (föh), Feuer; vœu (wöh), Gelübde; fleur (flöhr), Blume; seul (ßöll), allein.
oi: roi (r͡oa), König.
ui: lui (l͡üi), er.
ay: pays (päh=i'), Land.
oy: royal (r͡oa=i=all'), königlich.
uy: fuyard (f͡üi=i=ahr'), Flüchtling.
an, am, en, em: an (ã), Jahr.
in, im: vin (wæ̃), Wein.
on, om: mon (mõ), mein.
un, um: un (ö̃), ein.
il, ill: fille (fih'=j), Tochter: brillant (bri=jã'), glänzend.
gn: gagné (gan=jeh'), gewonnen.
c: content (kõ=tã'), zufrieden; cent (ßã), hundert.
ç: reçu (rö=ßüh'), empfangen.
ch: cherche (schärrsch), suche.
g: gant (gã), Handschuh; gens (sch̃ã), Leute.
gu, ge: guerre (gähr), Krieg; George (schorrsch), Georg.

---

*) Das Geschlecht der Hauptwörter stimmt schon deshalb in beiden Sprachen nicht überein, weil das Französische nur männliches und weibliches Geschlecht kennt.

h: Henri (ã-ri'), Heinrich; le héros (lö-eh-roh'), der Held; l'hôtel (lo-täll'), der Gasthof.
s: son (ßõ), sein; bourse (burrß), Börse; ruse (rühs), List.
v: ville (wil), Stadt.
x: luxe (lükß), Luxus; exemple (ä-gsã-pl), Beispiel; six (ßihß), sechs; deuxième (dö-sjähm'), zweite.
z: zèle (sähl), Eifer.

Übung.

Vorstehende Übersicht ist durch wiederholtes lautes Lesen mit besonderer Beachtung der eigenartigen Lautzeichen ŏ, o, ã, ã̆, õ, ō bis zur Geläufigkeit einzuprägen!

Aufgabe 11.

Man prägt sich folgende Sprichwörter durch öfteres lautes Lesen so fest ein, daß man dieselben aus dem Gedächtnis niederschreiben kann. Dabei klingt das ganze Sprichwort wie ein Wort, nur die allerletzte Silbe wird besonders betont!

Les	**commencements**	**sont**	**toujours**	**difficiles.**
läh	kom-mã-ßmã	ßõ	tu-schuhr	dif-fi-ßill'
Die	Anfänge	sind	immer	schwer.

(Aller Anfang ist schwer.)

A	**force**	**de**	**forger**	**on**	**devient**	**forgeron.**
a	forrß	dö	forr-scheh	õ	dö-wjã	forr-schrõ'
Durch	vieles	Schmieden	man		wird	Schmied.

(Übung macht den Meister.)

Nul	**bien**	**sans**	**peine.**
nüll	bjã	ßã	pähn'
Kein	Gut	ohne	Mühe.

(Ohne Fleiß kein Preis.)

Le	**temps**	**est**	**un**	**capital.**
lö	tã	äh -	tõ	kap-pi-tall'
Die	Zeit	ist	ein	Kapital.

(Zeit ist Geld.)

Tout	**est**	**bien**	**qui**	**finit**	**bien.**
tu -	täh	bjã	ki	fin-nih	bjã'
Alles	ist	gut,	was	endet	gut.

(Ende gut, alles gut.)

Wiederholungsfragen I.

1) Welche Buchstaben des französischen Alphabets lauten wie die entsprechenden deutschen?
2) Wie lautet c, g und j?
3) Wie lautet ch, sp, st?
4) Was ist über das offene o gesagt?
5) Wie lautet eu und œu?
6) Welches sind die Doppellauter?
7) Welche Vokale kommen nasaliert vor?
8) Was ist unter Schleiflauten zu verstehen?
9) Was ist über den s-Laut gesagt?
10) Welche orthographischen Hilfszeichen giebt es im Französischen?
11) Was versteht man unter Bindung?
12) Was heißt tard, prêt, rit, mort, reine, faux, où, fleur, roi, pays, vin, gagné, cent, reçu, gant, guerre, héros, ville, six, zèle?

Anmerkung: Diese Fragen sind mündlich und schriftlich in zusammenhängenden Sätzen zu beantworten!

II. Wortlehre.

§ 8.

Artikel und regelmäßige Deklination.

1) Der unbestimmte Artikel heißt für das männliche Geschlecht un (ö̃), für das weibliche une (ühn), z. B. un père (pähr), ein Vater, une ville (wil), eine Stadt.

2) Der bestimmte Artikel heißt im Singular für das männliche Geschlecht le (lö), für das weibliche la (la), der Plural desselben lautet für beide Geschlechter gemeinsam les (läh), z. B. le père, der Vater; la ville, die Stadt; les pères, les villes.

3) Nominativ und Accusativ sind im Französischen gleichlautend, sie unterscheiden sich nur durch die Stellung, indem ersterer vor, letzterer hinter das Zeitwort tritt, z. B.: Le nom est faux. J'aime le nom.

4) Der Genitiv wird gebildet, indem man **de** (dö), **von**, vor den Accusativ setzt; der Dativ wird gebildet, indem man **à** (a), **zu**, **an**, vor den Accusativ setzt. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß de le in du (dü), à le in au (oh), de les in des (däh), à les in aux (oh, bei der Bindung ohs), de un in d'un (dö̃), de une in d'une (dühn) zusammengezogen wird.

5) Der regelmäßige Plural des Hauptwortes wird gebildet, indem man s an den Singular anhängt. Dasselbe bleibt stumm, ausgenommen wenn Bindung eintritt.

Aus vorstehendem ergiebt sich folgendes Schema für die Deklination der französischen Hauptwörter:

Singular.

N. George, Georg.	**N.** Bordeaux.
G. de George, Georgs, des Georg.	**G.** de Bordeaux.
D. à George, Georg, dem Georg.	**D.** à Bordeaux.
A. George, Georg, den Georg.	**A.** Bordeaux.

Singular.

N. la ville, die Stadt.	N. l'hôtel, der Gasthof.
G. de la ville, der Stadt.	G. de l'hôtel, des Gasthofes.
D. à la ville, der Stadt.	D. à l'hôtel, dem Gasthofe.
A. la ville, die Stadt.	A. l'hôtel, den Gasthof.

Plural.

N. les villes, die Städte.	N. les hôtels, die Gasthöfe.
G. des villes, der Städte.	G. des hôtels, der Gasthöfe.
D. aux villes, den Städten.	D. aux hôtels, den Gasthöfen.
A. les villes, die Städte.	A. les hôtels, die Gasthöfe.

Singular.

N. le père, der Vater.	N. le héros, der Held.
G. du père, des Vaters.	G. du héros, des Helden.
D. au père, dem Vater.	D. au héros, dem Helden.
A. le père, den Vater.	A. le héros, den Helden.

Plural.

N. les pères, die Väter.	N. les héros, die Helden.
G. des pères, der Väter.	G. des héros, der Helden.
D. aux pères, den Vätern.	D. aux héros, den Helden.
A. les pères, die Väter.	A. les héros, die Helden.

Singular.

N. un pays, ein Land.	N. une reine, eine Königin.
G. d'un pays, eines Landes.	G. d'une reine, einer Königin.
D. à un pays, einem Lande.	D. à une reine, einer Königin.
A. un pays, ein Land.	A. une reine, eine Königin.

Anmerkung: héros hat wie alle auf einen s-Laut (s, x, z) ausgehenden Substantiva nicht nötig, im Plural noch ein s anzuhängen; also auch: le bras (bra), der Arm; les bras, die Arme; le nez (neh), die Nase; les nez, die Nasen.

Nachdem man sich vorstehende Regeln mit allen Beispielen fest eingeprägt hat, gehe man über zu

Aufgabe 12.

Turenne.

tür-rän

Turenne.

Les habitants	**d'une**	**ville,**	**ayant appris**[1]	**que**	**l'armée**[2]	**de**
läh-sa-bi-tã	dühn	wil	ä-jã-tap-prih	kö	larr-meh	dö
Die Einwohner	einer	Stadt,	habend gehört,	daß	das Heer	des

Turenne devait[3] traverser leur territoire, firent offrir au
tür=rän dŏ=wäh traw=wärr=ßeh löhr tä=ri=toăhr fihr of=frihr oh
Turenne sollte durchziehen ihr Gebiet, ließen anbieten dem
général cent mille écus, pour l'engager[4] à prendre une
sche=ne=rall ßã mil= le=küh pur lã=ga=scheh a prã = drüh =
Feldherrn hundert tausend Thaler, um ihn zu veranlassen zu nehmen einen
autre route. — „Je ne[5] puis en conscience[9] accepter vos offres,
noh'tr rut schö nö püi=sã kõ=ßjãß ak=ßä=pteh wo = sof'fr
andern Weg. — „Ich nicht kann im Gewissen annehmen Eure Anerbietungen",
dit-il[6] aux délégués de la ville, parce que[7] je[7] n'ai[4]
di = ti = loh de=le=geh dö la wil parr=ßö=kö schö neh
sagte er zu den Abgesandten der Stadt, „weil ich habe
pas[5] eu l'intention[3] de[8] passer par votre territoire."[2)]
pa = süh lã=tã=ßjõ dö pa=ßeh parr wot'tr tä=ri=toăhr
nicht gehabt die Absicht, zu ziehen durch Euer Gebiet."

Beim Lesen und Übersetzen beachte, außer der Bindung und Wortstellung, besonders:

1) Solch ein Partizipialsatz wird im Deutschen durch einen Relativsatz ausgedrückt, also — welche gehört hatten. — 2) l'armée eigentlich = la armée. — 3) Französische Wortstellung, deren Grundgesetz lautet: Das Regierende steht vor dem Regierten! Also 1. Subjekt = l'armée de Turenne, 2. Hilfszeitwort = devait, 3. Zeitwort = traverser, 4. Objekt = leur territoire. — 4) l'engager = le engager; das erste e wird durch einen Apostroph ersetzt, damit nicht zwei Vokale zusammenstoßen. Ebenso ist n'ai = ne ai. — 5) Das Verneinungswort nicht = ne — pas besteht aus zwei Teilen, von denen der erstere stets vor das Zeitwort, wie bei ne puis, oder vor das Hilfszeitwort, wie bei n'ai, gesetzt wird, während der letztere wohl zuweilen fehlt, sonst aber regelmäßig hinter das Zeitwort, beziehungsweise Hilfszeitwort gesetzt wird. — 6) In solchen eingeschobenen Sätzen tritt das Subjekt, wie auch im Deutschen, hinter das Zeitwort, es wird aber, wenn es ein Fürwort ist, mit demselben durch einen Bindestrich verbunden. — 7) parce que = par ce que (parr=ßö=kö) = durch dies, daß. — 8) Da sich dieser deutsche Infinitiv „zu ziehen" ersetzen läßt durch den Genitiv „des Ziehens", so muß vor den französischen Infinitiv die Präposition de treten. — 9) Merke: en conscience = mit gutem Gewissen.

Vorstehendes Stück muß nach dem Abschreiben und Lernen der Vokabeln so lange eingeübt werden, bis man es hersagen und fehlerlos aufschreiben kann. Alsdann ist schriftlich zu übersetzen und laut zu lesen:

Aufgabe 13.

Das Heer des Turenne sollte das (le) Gebiet einer Stadt durchziehen. Die Einwohner ließen dem Feldherrn hunderttausend Thaler anbieten. Turenne sagte zu den Abgesandten: „Ich habe nicht die Absicht gehabt, durch Euer Gebiet zu ziehen, ich kann Eure Anerbietungen nicht annehmen."

§ 9.

Das Hilfszeitwort avoir (aw=wōāhr), haben.

1. Infinitiv.

Präsens: avoir (aw=wōāhr), haben; Perfekt: avoir eu (üh), gehabt haben.

2. Partizipium.

Präsens: ayant (ä=jã), habend; Perfekt: ayant‿eu (ä=jã=tüh), gehabt habend.

3. Imperativ.

aie (äh), habe; ayons (ä=jõ), laßt uns haben; ayez (ä=jeh), habet.

4. Indikativ.

Präsens.

j'ai (schɛh), ich habe.
tu as (tü=a), du hast.
il‿a (i=la), er hat.
nous‿avons (nu=saw=wõ), wir haben.
vous‿avez (wu=saw=weh), ihr habt.
ils‿ont (il=sõ), sie haben.

Perfektum.

j'ai eu, ich habe gehabt.
tu as‿eu, du hast gehabt.
il‿a eu, er hat gehabt.
nous‿avons‿eu, wir haben gehabt.
vous‿avez‿eu, ihr habt gehabt.
ils‿ont‿eu, sie haben gehabt.

Imperfektum.

j'avais (schaw=wäh), ich hatte.
tu avais (tü=aw=wäh), du hattest.
il‿avait (i=law=wäh), er hatte.
nous‿avions (nu=saw=wjõ), wir hatten.
vous‿aviez (wu=saw=wjeh), ihr hattet.
ils‿avaient (il=saw=wäh), sie hatten.

Plusquamperfektum.

j'avais‿eu, ich hatte gehabt.
tu avais‿eu, du hattest gehabt.
il‿avait‿eu, er hatte gehabt.
nous‿avions‿eu, wir hatten gehabt.
vous‿aviez‿eu, ihr hattet gehabt.
ils‿avaient‿eu, sie hatten gehabt.

Historisches Perfektum.

j'eus (schüh), ich hatte.
tu eus (tü=üh, du hattest.
il‿eut (i=lüh), er hatte.
nous‿eûmes (nu=sühm), wir hatten.
vous‿eûtes (wu=süht), ihr hattet.
ils‿eurent (il=sühr), sie hatten.

Histor. Plusquamperfektum.

j'eus‿eu, ich hatte gehabt.
tu‿eus‿eu, da hattest gehabt.
il‿eut‿eu, er hatte gehabt.
nous‿eûmes‿eu, wir hatten gehabt.
vous‿eutes‿eu, ihr hattet gehabt.
ils‿eurent‿eu, sie hatten gehabt.

Futurum I.

j'aurai (schoh=reh), ich werde haben.
tu auras (tüh=oh=ra), du wirst haben.
il‿aura (i=loh=ra), er wird haben.
nous‿aurons (nu=soh=rõ), wir werden haben.
vous‿aurez (wu=soh=reh), ihr werdet haben.
ils‿auront (il=soh=rõ), sie werden haben.

Futurum II.

j'aurai eu, ich werde gehabt haben.
tu aras‿eu, du wirst gehabt haben.
il‿aura eu, er wird gehabt haben.
nous‿aurons‿eu, wir werden gehabt haben.
vous‿aurez‿eu, ihr werdet gehabt haben.
ils‿auront‿eu, sie werden gehabt haben.

Konditional I.

j'aurais (scho=räh), ich würde haben.
tu‿aurais (tü=oh=räh), du würdest haben.
il‿aurait (i=loh=räh), er würde haben.
nous‿aurions (nu=soh=rjõ), wir würden haben.
vous‿auriez (wu=soh=rjeh), ihr würdet haben.
ils‿auraient (il=soh=räh), sie würden haben.

Konditional II.

j'aurais‿eu, ich würde gehabt haben.
tu aurais‿eu, du würdest gehabt haben.
il‿aurait‿eu, er würde gehabt haben.
nous‿aurions‿eu, wir würden gehabt haben.
vous‿auriez‿eu, ihr würdet gehabt haben.
ils‿auraient‿eu, sie würden gehabt haben.

5. Konjunktiv.

Präsens.

que j'aie (kö=schäh), daß ich habe.
que tu aies (kö=tü=äh), daß du habest.
qu'il‿ait (ki=läh), daß er habe.
que nous‿ayons (kö=nu=säh=jõ), daß wir haben.
que vous‿ayez (kö=wu=säh=jeh), daß ihr habet.
qu'ils‿aient (kil=säh), daß sie haben.

Perfektum.

que j'aie eu, daß ich gehabt habe.
que tu aies‿eu, daß du gehabt habest.
qu'il‿ait‿eu, daß er gehabt habe.
que nous‿ayons‿eu, daß wir gehabt haben.
que vous‿ayez‿eu, daß ihr gehabt habet.
qu'ils‿aient‿eu, daß sie gehabt haben.

Imperfektum.

que j'eusse (kö=schüß), daß ich hätte.
que tu eusses (kö=tü=üß), daß du hättest.
qu'il‿eût (ki=lüh), daß er hätte.
que nous‿eussions (kö=nu=sü=ßjõ), daß wir hätten.
que vous‿eussiez (kö=wu=sü=ßjeh), daß ihr hättet.
qu'ils‿eussent (kil=süß), daß sie hätten.

Plusquamperfektum.

que j'eusse‿eu, daß ich gehabt hätte.
que tu eusses‿eu, daß du gehabt hättest.
qu'il‿eût‿eu, daß er gehabt hätte.
que nous‿eussions‿eu, daß wir gehabt hätten.
que vous‿eussiez‿eu, daß ihr gehabt hättet.
qu'ils‿eussent‿eu, daß sie gehabt hätten.

Aufgabe 14.

Durch lautes Lesen sind die einzelnen Zeiten von avoir so fest einzuprägen, daß man das ganze Zeitwort aus dem Gedächtnis aufschreiben kann!

Aufgabe 15.

Mort de Richard Cœur de Lion.

mohr dŏ ri=schahr köhr dŏ li=õ
Tod des Richard Löwenherz.

Le baron de Limoges ayant[1] **trouvé un trésor, en‿avait**
lŏ ba=rõ dŏ li=mohsch ä=jã tru=weh õ tre=sohr ã naw=wäh
Der Baron von Limoges habend gefunden einen Schatz, davon hatte

donné une portion à Richard Cœur de Lion, son seigneur.[2]
don=neh ühn porr=ßjõ a ri=schahr köhr dŏ li=õ ßõ ßä=njöhr
gegeben einen Teil dem Richard Löwenherz, seinem Lehnsherrn.

Le roi réclama le trésor tout‿entier, mais le baron refusa.
lŏ roa re=kla=ma lŏ tre=sohr tu tã=tjeh mäh lŏ ba=rõ rŏ=fü=sa
Der König beanspruchte den Schatz ganz und gar, aber der Baron weigerte sich.

Après‿avoir rassemblé[3] **une petite‿armée, Richard‿alla**[4] **assiéger**
ap=präh saw=woahr raß=ßã=bleh ühn pti tarr=meh ri=schah ral=la aß=ßje=scheh
Nach haben gesammelt ein kleines Heer, Richard ging belagern

le château du baron. Un jeune‿homme dont[5]**‿autrefois**
lŏ scha=toh dü ba=rõ õ schö nomm dõ to=tr=foa
die Burg des Barons. Ein junger Mann, von dem ehemals

Richard‿avait tué le père, lui tira[6] **une flèche. Quelques**
ri=schah raw=wäh tü=eh lŏ pähr lüi ti=ra ühn fläsch käll=kŏ
Richard hatte getötet den Vater, ihm schoß einen Pfeil. Einige

jours‿après,[9] **le roi expira de**[7] **la blessure.**[8]
schuhr sap=präh lŏ roa ak=ßpi=ra dŏ la blä=ßühr
Tage nachher der König starb an der Wunde.

1) Vergleiche Aufgabe 12, Anmerkung 1. — 2) Die Apposition wird im Französischen nicht dekliniert, also fehlt vor son seigneur das Dativzeichen à. — 3) Ein solcher Infinitiv wird aufgelöst mit „nachdem", das Subjekt „er" entnehmen wir aus dem folgenden Hauptsatze Richard alla etc., also: Nachdem er ein kleines Heer gesammelt hatte. — 4) Zeitwörter, die eine Bewegung in sich schließen, werden häufig mit aller (al=leh), gehen, verbunden. Dieses bleibt entweder unübersetzt, indem man z. B. hier einfach sagt „belagerte Richard", oder man muß übersetzen, „zog Richard hin, um die Burg des Barons zu belagern". — 5) Beachte die Wortstellung nach dont = dessen Vater Richard früher getötet hatte. — 6) schoß ihm = schickte ihm zu, schoß auf ihn ab. — 7) Merke: expirer de = sterben an. — 8) Man hüte sich, mit Anlehnung an das deutsche Fremdwort Blessur, etwa blessühr zu sprechen, sondern folge vielmehr genau der Anweisung: blä=ßühr. — 9) Adverbiale Bestimmungen treten häufig an die Spitze des Satzes. Sie werden durch ein Komma abgetrennt, welchem das Subjekt unmittelbar folgt. Vgl. die französische Wortfolge mit der deutschen!

Vorstehende Aufgabe ist wie Aufgabe 12 zu behandeln?

Aufgabe 16.

Richard Löwenherz starb an einer Wunde, die er (qu'il = kil) empfangen hatte durch einen jungen Mann, dessen Vater er früher getötet hatte. Damals (alors = al=lohr) belagerte (assiégeait = aß=ßje=schäh) der König die Burg des Barons von Limoges, der (qui = ki) einen Schatz gefunden hatte.

Vorstehende Aufgabe ist wie Aufgabe 13 zu behandeln!

§ 10.

Das Hilfszeitwort être (äh'tr), sein.

1. Infinitiv.

Präsens: être (äh'tr), sein; Perfekt: avoir été (e=teh), gewesen sein.

2. Partizipium.

Präsens: étant (e=tã), seiend; Perfekt: ayant‿été, gewesen seiend.

3. Imperativ.

sois (ßoa͡), sei; soyons (ßoa͡=jõ), laßt uns sein; soyez (ßoa͡=jeh), seid.

4. Indikativ.

Präsens.	Perfektum.
je suis (ßüi͡), ich bin.	j'ai été, ich bin gewesen.
tu es (ä), du bist.	tu as‿été, du bist gewesen.
il‿est (i=lä), er ist.	il‿a été, er ist gewesen.
nous sommes (ßomm), wir sind.	nous‿avons‿été, wir sind gewesen.
vous‿êtes (wu=sät), ihr seid.	vous‿avez‿été, ihr seid gewesen.
ils sont (ßõ), sie sind.	ils‿ont‿été, sie sind gewesen.

Imperfektum.

j'étais (Sche-täh), ich war.
tu étais (e-täh), du warſt.
il‿était (i-le-täh), er war.
nous‿étions (nu-Se-tjõ), wir waren.
vous‿étiez (wu-Se-tjeh), ihr waret.
ils‿étaient (il-Se-täh), ſie waren.

Plusquamperfektum.

j'avais‿été, ich war geweſen.
tu avais‿été, du warſt geweſen.
il‿avait‿été, er war geweſen.
nous‿avions‿été, wir waren geweſen.
vous‿aviez‿été, ihr waret geweſen.
ils‿avaient‿été, ſie waren geweſen.

Hiſtoriſches Perfektum.

je fus (füh), ich war.
tu fus (füh), du warſt.
il fut (füh), er war.
nous fûmes (fühm), wir waren.
vous fûtes (füht), ihr waret.
ils furent (führ), ſie waren.

Hiſtor. Plusquamperfektum.

j'eus‿été, ich war geweſen.
tu eus‿été, du warſt geweſen.
il‿eut‿été, er war geweſen.
nous‿eûmes‿été, wir waren geweſen.
vous‿eûtes‿été, ihr waret geweſen.
ils‿eurent‿été, ſie waren geweſen.

Futurum I.

je serai (ßreh), ich werde ſein.
tu seras (ßra), du wirſt ſein.
il sera (ßra), er wird ſein.
nous serons (ßrõ), wir werden ſein.
vous serez (ßreh), ihr werdet ſein.
ils seront (ßrõ), ſie werden ſein.

Futurum II.

j'aurai été, ich werde geweſen ſein.
tu auras‿été, du wirſt geweſen ſein.
il‿aura été, er wird geweſen ſein.
nous‿aurons‿été, wir werden geweſen ſein.
vous‿aurez‿été, ihr werdet geweſen ſein.
ils‿auront‿été, ſie werden geweſen ſein.

Konditional I.

je serais (ßräh), ich würde ſein.
tu serais (ßräh), du würdeſt ſein.
il serait (ßräh), er würde ſein.
nous serions (ßö-rjõ), wir würden ſein.
vous seriez (ßö-rjeh), ihr würdet ſein.
ils seraient (ßräh), ſie würden ſein.

Konditional II.

j'aurais‿été, ich würde geweſen ſein.
tu aurais‿été, du würdeſt geweſen ſein.
il‿aurait‿été, er würde geweſen ſein.
nous‿aurions‿été, wir würden geweſen ſein.
vous‿auriez‿été, ihr würdet geweſen ſein.
ils‿auraient‿été, ſie würden geweſen ſein.

5. Konjunktiv.

Präſens.

que je sois (kö-Schö-ßoa), daß ich ſei.
que tu sois (ßoa), daß du ſeiſt.
qu'il soit (ßoa), daß er ſei.
que nous soyons (ßoa-jõ), daß wir ſeien.
que vous soyez (ßoa-jeh), daß ihr ſeiet.
qu'ils soient (ßoa), daß ſie ſeien.

Perfektum.

que j'aie été, daß ich gewesen sei.
que tu aies‿été, daß du gewesen seist.
qu'il‿ait‿été, daß er gewesen sei.
que nous‿ayons‿été, daß wir gewesen seien.
que vous‿ayez‿été, daß ihr gewesen seiet.
qu'ils‿aient‿été, daß sie gewesen seien.

Imperfektum.

que je fusse (kö-sch' füß), daß ich wäre.
que tu fusses (füß), daß du wärest.
qu'il fût (füh), daß er wäre.
que nous fussions (fü-ßjõ), daß wir wären.
que vous fussiez (fü-ßjeh), daß ihr wäret.
qu'ils fussent (füß), daß sie wären.

Plusquamperfektum.

que j'eusse‿été, daß ich gewesen wäre.
que tu eusses‿été, daß du gewesen wärest.
qu'il eût‿été, daß er gewesen wäre.
que nous‿eussions‿été, daß wir gewesen wären.
que vous‿eussiez‿été, daß ihr gewesen wäret.
qu'ils‿eussent‿été, daß sie gewesen wären.

Anmerkung: Man beachte, daß die zusammengesetzten Zeiten von être mit dem Hilfszeitworte avoir gebildet werden.

Nachdem man sich auch dieses Zeitwort mündlich und schriftlich fest eingeprägt hat, so daß man es fehlerfrei aus dem Gedächtnis aufsagen und niederschreiben kann, schreite man zu

Aufgabe 17.

Jean deux.[1]

schã döh
Johann zwei.

Jean, roi de France, avait‿été[2] **fait prisonnier**[3]
schã ro͡a dö̃ frãhß aw-wäh te-teh fä pri-son-njeh
Johann, König von Frankreich, war worden gemacht Gefangener

par les‿Anglais à la bataille de Poitiers, et conduit‿à
parr läh sã-gläh a la ba-ta'-j dö̃ po͡a-tjeh eh kõ-düĩ ta
durch die Engländer in der Schlacht von Poitiers und geführt nach

Londres.[7] **Il devait payer une forte rançon, et fut‿obligé**
lõh'-dr il dö̃-wäh pä-jeh ühn forrt rã-ßõ eh füh tob-bli-scheh
London. Er mußte bezahlen ein starkes Lösegeld und wurde genötigt,

de laisser[4] **son fils en otage. Le jeune prince s'échappa**[5]
dö lä-ßeh ßö fih ßã no-tasch lö schönn präh̃ß ße-schap-pa
zu lassen seinen Sohn als Geisel. Der junge Prinz entwischte

furtivement[6] **et revint en France. A cette nouvelle, le**
fürr-tihw-mã eh rö-wẽ tã frãhß a ßätt nu-wäl lö
heimlich und kam zurück nach Frankreich. Bei dieser Nachricht der

roi prit la résolution de retourner à Londres.[7]
roa pri la re-sol-lü-ßjõ dö rö-turr-neh a lõh'dr
König faßte den Entschluß, zurückzukehren nach London.

1) Die Franzosen unterscheiden gleichnamige Regenten mit der Grundzahl, wie wir auch z. B. sagen Müller I (eins), Müller II (zwei) u. s. w.; nur beim ersten machen sie eine Ausnahme, indem sie zwar die Ordnungszahl erste = premier (prö-mjeh) setzen, aber doch den Artikel weglassen. Also Johann I = Jean premier. — 2) être dient zur Bildung des Passivums, es gilt dabei folgende Regel: Um irgend eine Form des Passivs zu bilden, nehme man die entsprechende Form von être und hänge das betreffende Partizipium des Perfekts an. — 3) être fait prisonnier = gefangen genommen werden. — 4) laisser = lassen, zurücklassen. — 5) s'échapper = sich davonmachen, entwischen. — 6) Die Endung -ment dient zur Bildung der Umstandswörter, indem dieselbe an das Femininum der Eigenschaftswörter angehängt wird; vgl. § 17, 3. — 7) Das o ist also, wie õh andeutet, nach § 1 und § 4 als langer Nasallaut zu sprechen!

Aufgabe 18.

Der Sohn des Königs Johann von Frankreich entwischte heimlich von London und kam nach Frankreich zurück. Sein Vater faßte den Entschluß, nach London zurückzukehren, denn (car = kar) er war genötigt worden, ein starkes Lösegeld zu bezahlen und seinen Sohn als Geisel zurückzulassen, weil er gefangen genommen worden war von den Engländern in der Schlacht bei (de) Poitiers.

§ 11.

Frage, Verneinung und verneinte Frage

werden von avoir und den übrigen Zeitwörtern mit ne-pas (nö-pa) auf folgende Weise gebildet:

1. Infinitiv.

Präsens: n'avoir pas / ne pas avoir } nicht haben; Perfekt: n'avoir pas eu / ne pas avoir eu } nicht gehabt haben.

2. Partizipium.

Präsens: n'ayant pas, nicht habend; Perfekt: n'ayant pas eu, nicht gehabt habend.

3. Imperativ.

n'aie pas, habe nicht: n'ayons pas, laßt uns nicht haben; n'ayez pas, habet nicht.

4. Indikativ.

Präsens.

ai-je?	habe ich?	je n'ai pas,	ich habe nicht.	n'ai-je pas?	habe ich nicht?
as-tu?		tu n'as pas,		n'as-tu pas?	
a-t-il?		il n'a pas,		n'a-t-il pas?	
avons-nous?		nous n'avons pas,		n'avons-nous pas?	
avez-vous?		vous n'avez pas,		n'avez-vous pas?	
ont-ils?		ils n'ont pas.		n'ont-ils pas?	

Imperfektum.

avais-je?	hatte ich?	je n'avais pas,	ich hatte nicht.	n'avais-je pas?	hatte ich nicht?
avais-tu?		tu n'avais pas,		n'avais-tu pas?	
avait-il?		il n'avait pas,		n'avait-il pas?	
avions-nous?		nous n'avions pas,		n'avions-nous pas?	
aviez-vous?		vous n'aviez pas,		n'aviez-vous pas?	
avaient-ils?		ils n'avaient pas.		n'avaient-ils pas?	

Historisches Perfektum.

eus-je?	hatte ich?	je n'eus pas,	ich hatte nicht.	n'eus-je pas?	hatte ich nicht?
eus-tu?		tu n'eus pas,		n'eus-tu pas?	
eut-il?		il n'eut pas,		n'eut-il pas?	
eûmes-nous?		nous n'eûmes pas,		n'eûmes-nous pas?	
eûtes-vous?		vous n'eûtes pas,		n'eûtes-vous pas?	
eurent-ils?		ils n'eurent pas.		n'eurent-ils pas?	

Perfektum.

ai-je eu?	habe ich gehabt?	je n'ai pas‿eu,	ich habe nicht gehabt.	n'ai-je pas‿eu?	habe ich nicht gehabt?
as-tu eu?		tu n'as pas‿eu,		n'as-tu pas‿eu?	
a-t-il‿eu?		il n'a pas‿eu,		n'a-t-il pas‿eu?	
avons-nous‿eu?		nous n'avons pas‿eu,		n'avons-nous pas‿eu?	
avez-vous‿eu?		vous n'avez pas‿eu,		n'avez-vous pas‿eu?	
ont-ils‿eu?		ils n'ont pas‿eu.		n'ont-ils pas‿eu?	

Plusquamperfektum.

avais-je eu?	hatte ich gehabt?	je n'avais pas‿eu,	ich hatte nicht gehabt.	n'avais-je pas‿eu?	hatte ich nicht gehabt?
avais-tu eu?		tu n'avais pas‿eu,		n'avais-tu pas‿eu?	
avait-il‿eu?		il n'avait pas‿eu,		n'avait-il pas‿eu?	
avions-nous‿eu?		nous n'avions pas‿eu,		n'avions-nous pas‿eu?	
aviez-vous‿eu?		vous n'aviez pas‿eu,		n'aviez-vous pas‿eu?	
avaient-ils‿eu?		ils n'avaient pas‿eu.		n'avaient-ils pas‿eu?	

Historisches Plusquamperfektum.

eus-je eu?	hatte ich gehabt?	je n'eus pas‿eu,	ich hatte nicht gehabt.	n'eus-je pas‿eu?	hatte ich nicht gehabt?
eus-tu eu?		tu n'eus pas‿eu,		n'eus-tu pas‿eu?	
eut-il‿eu?		il n'eut pas‿eu,		n'eut-il pas‿eu?	
eûmes-nous‿eu?		nous n'eûmes pas‿eu,		n'eûmes-nous pas‿eu?	
eûtes-vous‿eu?		vous n'eûtes pas‿eu,		n'eûtes-vous pas‿eu?	
eurent-ils‿eu?		ils n'eurent pas‿eu.		n'eurent-ils pas‿eu?	

Futurum I.

werde ich haben?	ich werde nicht haben.	werde ich nicht haben?
aurai-je?	je n'aurai pas,	n'aurai-je pas?
auras tu?	tu n'auras pas,	n'auras-tu pas?
aura-t-il?	il n'aura pas,	n'aura-t-il pas?
aurons-nous?	nous n'aurons pas,	n'aurons-nous pas?
aurez-vous?	vous n'aurez pas,	n'aurez-vous pas?
auront-ils?	ils n'auront pas.	n'auront-ils pas?

Futurum II.

werde ich geh. hab.?	ich werde nicht gehabt haben.	werde ich nicht gehabt haben.
aurai-je eu?	je n'aurai pas‿eu,	n'aurai-je pas‿eu?
auras-tu eu?	tu n'auras pas‿eu,	n'auras-tu pas‿eu?
aura-t-il eu?	il n'aura pas‿eu,	n'aura-t-il pas‿eu?
aurons-nous‿eu?	nous n'aurons pas‿eu,	n'aurons-nous pas‿eu?
aurez-vous‿eu?	vous n'aurez pas‿eu,	n'aurez-vous pas‿eu?
auront-ils‿eu?	ils n'auront pas‿eu.	n'auront-ils pas‿eu?

Konditional I.

würde ich haben!	ich würde nicht haben.	würde ich nicht haben?
aurais-je?	je n'aurais pas,	n'aurais-je pas?
aurais-tu?	tu n'aurais pas,	n'aurais-tu pas?
aurait-il?	il n'aurait pas,	n'aurait-il pas?
aurions-nous?	nous n'aurions pas,	n'aurions-nous pas?
auriez-vous?	vous n'auriez pas,	n'auriez-vous pas?
auraient-ils?	ils n'auraient pas.	n'auraient-ils pas?

Konditional II.

würd. ich geh. hab.?	ich würde nicht gehabt haben.	würde ich nicht gehabt haben.
aurais-je eu?	je n'aurais pas‿eu,	n'aurais-je pas‿eu?
aurais-tu eu?	tu n'aurais pas‿eu,	n'aurais-tu pas‿eu?
aurait-il‿eu?	il n'aurait pas‿eu,	n'aurait-il pas‿eu?
aurions-nous‿eu?	nous n'aurions pas‿eu,	n'aurions-nouspas‿eu?
auriez-vous‿eu?	vous n'auriez pas‿eu,	n'auriez-vous pas‿eu?
auraient-ils‿eu?	ils n'auraient pas‿eu.	n'auraient-ilspas‿eu?

5. Konjunktiv.

Präsens. (daß ich nicht habe.)	Perfektum. (daß ich nicht gehabt habe.)
que je n'aie pas,	que je n'aie pas‿eu,
que tu n'aies pas,	que tu n'aies pas‿eu,
qu'il n'ait pas,	qu'il n'ait pas‿eu,
que nous n'ayons pas,	que nous n'ayons pas‿eu,
que vous n'ayez pas,	que vous n'ayez pas‿eu,
qu'ils n'aient pas.	qu'ils n'aient pas‿eu.

Imperfektum. (daß ich nicht hätte.)	Plusquamperfektum. (daß ich nicht gehabt hätte.)
que je n'eusse pas,	que je n'eusse pas‿eu,
que tu n'eusses pas,	que tu n'eusses pas‿eu,
qu'il n'eût pas,	qu'il n'eût pas‿eu,
que nous n'eussions pas,	que nous n'eussions pas‿eu,
que vous n'eussiez pas,	que vous n'eussiez pas‿eu,
qu'ils n'eussent pas.	qu'ils n'eussent pas‿eu.

Anmerkungen: 1) Bei a-t-il, aura-t-il ist das t des Wohlklanges wegen eingeschoben, damit nicht a und i zusammentreffen.

2) Die fragende Form kann auch umschrieben werden mit est-ce que (ä-ßö-kö) = ist dies daß. Sie würde also beispielsweise lauten est-ce que j'ai, habe ich? est-ce que tu as, hast du? u. s. w.

3) Das Femininum heißt im Singular elle (äl), sie; Plural elles (äl), sie; das unbestimmte Fürwort man heißt on (õ).

Nach gehöriger Einprägung des vorstehend mitgeteilten Konjugationsmusters schreite man zu

Aufgabe 19.

Bossuet.

boß-ßü-ä
Bossuet.

L'application de Bossuet, célèbre prélat français,[1] **à**
lap-pli-kah-ßjõ dö boß-ßü-ä ße-läh'br pre-la frã-ßäh a
Der Fleiß des Bossuet, berühmter Prälat französischer, bei dem

l'étude était incroyable. Toutes les nuits[2] **une lampe al-**
le-tüh de-täh tã-kroã-ja'bl tut läh nüi ühn läh pal-
Studium war unglaublich. Alle die Nächte eine Lampe an-

lumée était placée auprès de[3] **lui. Après**[3] **son premier**
lü-meh e-täh pla-ßeh o-prä dö lüi ap-prä ßõ prö-mjeh
gezündete war gestellt neben ihn. Nach seinem ersten

sommeil, qui était[4] **d'environ quatre heures, il se relevait,**
ßom-mä'-j ki e-täh dã-wi-rõ kat tröhr il ßö rö-lö-wäh
Schlafe, der war von ungefähr vier Stunden, er sich wiedererhob,

récitait[4] **ses prières, puis se mettait**[4] **à son bureau, et**
re-ßi-täh ßäh pri-ähr püi ßö mä-täh ta ßõ bü-ro eh
hersagte seine Gebete, dann sich setzte an seinen Schreibtisch und

travaillait[4] **jusqu'à ce qu'il sentit**[7] **venir la fatigue. Alors**
traw-wa-jäh schüß-ka ßö kil ßã-tih wnihr la fa-tih'-g al-lohr
arbeitete bis zu dem, daß er fühlte kommen die Ermüdung. Alsdann

il se recouchait.[4] **Il suivit**[4] **constamment ce genre de vie**
il ßö rö-ku-schäh il ßüi-wih kõ-ßta-mã ßö schãh'r dö wih
er sich wieder hinlegte. Er verfolgte beständig diese Lebensweise,

même en voyage,[5] **jusqu'à l'âge le plus avancé.**[6]
mäh mã woã-jahsch schüß-ka lahsch lö plü saw-wã-ßeh
selbst auf (der) Reise, bis zu dem Alter dem vorgerücktesten.

1) Das Eigenschaftswort wird im Französischen hinter das Hauptwort gestellt, wenn es zur Unterscheidung dient: Bossuet war ein französischer, nicht etwa ein englischer oder deutscher, Prälat. Dient dagegen das Eigenschaftswort nur zur Auszeichnung, so daß ich es eigentlich nicht einmal zu sagen brauche, der reiche Krösus le riche Crésus (lö risch kre-süß), so wird es vor das Hauptwort gestellt. — 2) toutes les nuits heißt alle Nächte und die ganzen Nächte, wobei die Stellung des Artikels im Französischen zu beachten ist. — 3) Alle französischen Präpositionen regieren den Accusativ, auprès de macht nur eine scheinbare Ausnahme, da es aus auprès und de zusammengesetzt ist. — 4) Das Imperfektum bezeichnet im Französischen Zustände, Gewohnheiten, Eigenschaften. Es läßt sich daher im Deutschen meist mit pflegen umschreiben, also: pflegte vier Stunden zu dauern, pflegte sich wiederzuerheben, pflegte seine Gebete herzusagen, pflegte sich an den Schreibtisch zu setzen, u. s. w. Das historische Perfektum dagegen drückt einen Fortschritt in der Erzählung aus, es antwortet auf die Frage was geschah? was dann? was dann? Also Bossuet hatte jene Lebensgewohnheiten angenommen. Was geschah? Er behielt sie sogar auf der Reise bei und bis zum höchsten Alter. — 5) en voyage = auf der Reise, auf Reisen. — 6) Der Superlativ steht hier des Nachdrucks wegen hinter dem zugehörigen Hauptworte. Die Bildung der beiden Steigerungsformen, Komparativ und Superlativ, geschieht in der Weise, daß man vor den Positiv plus (plü), bezw. le plus setzt, z. B. riche reich, plus riche reicher, le plus riche der reichste. — 7) Zu diesem Konjunktiv vgl. § 25, E, b.

Aufgabe 20.

Der erste Schlaf des Bossuet dauerte ungefähr vier Stunden. Alsdann pflegte er sich wiederzuerheben, pflegte seine Gebete herzusagen und pflegte sich dann an seinen Schreibtisch zu setzen. Der berühmte französische Prälat verfolgte diese Lebensweise bis zu dem vorgerücktesten Alter.

§ 12.

Unregelmäßiger Plural — Teilungsartikel.

I.

Als Abweichungen von der regelmäßigen Pluralbildung auf s ist folgendes zu merken:

1) Alle Substantiva auf au, eau und eu nehmen im Plural statt s ein x an, welches in der Bindung wie s lautet, z. B.:

Röhre = tuyau (tüi-joh), Röhren = tuyaux (tüi-joh);
Wasser = eau (oh), Gewässer = eaux (oh);
Spiel = jeu (schö), Spiele = jeux (schöh).

2) Die Substantiva auf al verwandeln diese Endung im Plural in aux, z. B.:

Feldherr = général (sche-ne-rall), Feldherren = généraux (sche-ne-roh);
Pferd = cheval (schwall), Pferde = chevaux (schwoh).

3) Einzeln zu merken sind:

Himmel = ciel (ßjäll), Himmel = cieux (ßjö);

Auge = œil (ö'=j), Augen = yeux (jö);

Kellerloch = soupirail (ßu=pir=ra'=j), Kellerlöcher = soupiraux (ßu=pir=roh);

Arbeit = travail (tra=wa'=j), Arbeiten = travaux (tra=woh).

Anmerkung: Sonstige Ausnahmen sind vorkommenden Falls als Vokabeln zu merken!

II.

Der sogenannte Teilungsartikel, der eine unbestimmte Menge, einen unbestimmten Teil bezeichnet, lautet im Nominativ wie der Genitiv des bestimmten Artikels; sein Genitiv heißt im Singular und Plural de. Man dekliniert also pain (pã), Brot; bière (bjähr), Bier; eau (oh), Wasser, wie folgt:

Singular.		Plural.	
N.	du pain, Brot.	N.	des pains, Brote.
G.	de pain, Brotes.	G.	de pains, Brote.
D.	à du pain, Brote.	D.	à des pains, Broten.
A.	du pain, Brot.	A.	des pains, Brote.

Singular.		Plural.	
N.	de la bière, Bier.	N.	des bières, Biere.
G.	de bière, Bieres.	G.	de bières, Biere.
D.	à de la bière, Biere.	D.	à des bières, Bieren.
A.	de la bière, Bier.	A.	des bières, Biere.

Singular.		Plural.	
N.	de l'eau, Wasser.	N.	des‿eaux, Wässer.
G.	d'eau, Wassers.	G.	d'eaux, Wässer.
D.	à de l'eau, Wasser.	D.	à des‿eaux, Wässern.
A.	de l'eau, Wasser.	A.	des‿eaux, Wässer.

Statt des Teilungsartikels steht aber die denselben stets verdrängende Präposition de

1) nach Haupt= und Umstandswörtern der Menge und Zahl, z. B. ein Liter Wein = un litre de vin (õ=li'=tr=dö=wã).

2) nach Umstandswörtern der Verneinung, z. B. sie hat keine Blumen = elle n'a pas de fleurs (äl=na=pa=dö=flöhr').

3) wenn dem Hauptworte ein Eigenschaftswort vorangeht, z. B. weißes Papier = du papier blanc (pa=pjeh=blã), und gutes Papier = de bon papier (bõ=pa=pjeh) werden dekliniert:

Singular.			Singular.	
N.	du papier blanc.	aber	N.	de bon papier.
G.	de papier blanc.		G.	de bon papier.
D.	à du papier blanc.		D.	à de bon papier.
A.	du papier blanc.		A.	de bon papier.

Nach genauer Einprägung der vorstehenden Regeln gehe man erst über zu

Aufgabe 21.

Les Gaulois.

läh go-lōā
Die Gallier.

Les Gaulois‿étaient de haute taille; ils‿avaient le[1] teint blanc,[1]
läh go-lōā ße-täh dö oht ta'-j il ßaw-wäh lö tã blã
Die Gallier waren von hohem Wuchse; sie hatten die Hautfarbe weiß,

les[1]‿yeux bleus,[2] les[1] cheveux blonds[1] qu'ils teignaient‿en rouge.[3]
läh ßiö blö läh schwö blō kil ten-jäh tã ruhsch
die Augen blau, die Haare blond, welche sie färbten in rot.

Le caractère de ce peuple‿était‿un mélange de témérité,
lö ka-ra-ktähr dö ßö pö'-p le-täh tõ me-lãhsch dö te-me-ri-teh
Der Charakter dieses Volkes war ein Gemisch von Verwegenheit,

de franchise, de générosité. Ils‿étaient vains, inconstants,
dö frã-schih'-s dö sche-ne-ro-si-teh il se-täh wã ã-kõ-ßtã
von Freimut, von Edelmut. Sie waren eitel, unbeständig,

avides de nouveautés, mais braves, simples et hospitaliers.
aw-wihd dö nu-wo-teh mäh brahw ßã-pl eh o-ßpi-ta-ljeh
begierig nach Neuigkeiten, aber tapfer, einfach und gastfrei.

Ils‿accueillaient l'étranger, l'invitaient[3] tout de suite à apaiser
il ßak-kö-jäh le-trã-scheh lã-wi-täh tu dö ßüit a ap-päh-seh
Sie nahmen auf den Fremdling, luden ihn ein sogleich zu stillen

sa faim et sa soif et ne[4] lui[5] demandaient qu'après le
ßa fã eh ßa ßoaf eh nö lüi dmã-däh kap-präh lö
seinen Hunger und seinen Durst und nicht ihn fragten als nach der

repas qui il‿était[6] et ce[7] qu'il venait[6] faire dans leur pays.
rö-pa ki i le-täh eh ßö kil wnäh fähr dã löhr päh-i
Mahlzeit, wer er war und das was er kam machen in ihrem Lande.

1) Wenn von Körpereigenschaften die Rede ist, so wird, abweichend vom Deutschen, der bestimmte Artikel genommen und das Eigenschaftswort wird hinter das Hauptwort gesetzt. — 2) Die Pluralbildung der Eigenschaftswörter geschieht im allgemeinen nach denselben Regeln, die für die Hauptwörter gelten; Ausnahmen davon, zu denen bleu, bleus gehört, das doch eigentlich den Plural bleux bilden sollte, wie feu, feux, werden später aufgeführt werden. — 3) Von der Hauptregel für die französische Wortstellung „Subjekt, Verbum, Objekt" machen die persönlichen Fürwörter, wie hier le = ihn, eine Ausnahme, indem dieselben vor das Verbum gesetzt werden, und

zwar ihres geringen Umfanges wegen. — 4) ne-que, wörtlich = nicht als, bedeutet nur und erst; dieser einschränkende Ausdruck wird so verteilt, daß ne vor das Zeitwort, que aber vor dasjenige Wort gesetzt wird, welches betont werden soll. — 5) lui ist Dativ und heißt eigentlich ihm, so daß lui demandaient wörtlich bedeutet „bei ihm fragten an". — 6) Das Französische verlangt für die indirekte Frage den Indikativ. — 7) Man beachte das hinzeigende Fürwort das = ce, welches im Deutschen gewöhnlich ausgelassen wird in Sätzen wie: Ich weiß, was Du willst = ich weiß das, was Du willst. — 8) Merke: teindre en rouge (tăh=drä=ruhsch) = rot färben.

Anmerkung: In dem ganzen Stück tritt das Zeitwort im Imperfektum auf, weil eine Beschreibung vorliegt; es pflegte bei den alten Galliern so zu sein.

Aufgabe 22.

Das vorstehende Stück ist auswendig zu lernen, so daß man es frei hersagen und aus dem Gedächtnis fehlerlos aufschreiben kann!

Wiederholungsfragen II.

1) Wie heißt der unbestimmte Artikel im Französischen?
2) Welches sind die Formen des bestimmten Artikels?
3) Wieviel Geschlechter giebt es im Französischen?
4) Welches sind die Regeln für die Kasusbildung?
5) In welchen Fällen tritt eine Zusammenziehung des Artikels mit der Präposition ein?
6) Wann macht man Gebrauch vom Apostroph?
7) Was ist bei der Deklination der mit h beginnenden Wörter zu beachten?
8) Wie lautet die Regel über die Pluralbildung der Substantiva, welches sind Ausnahmen davon?
9) Wozu dient der Teilungsartikel?
10) Welche Regeln gelten für die Deklination des Teilungsartikels?
11) Wieviel Zeiten hat der Indikativ im Französischen?
12) Was ist über den Gebrauch des historischen Perfektums bemerkt?
13) Wann wird im Französischen das Imperfektum verwendet?
14) Wie werden die zusammengesetzten Zeiten von être gebildet?
15) Was ist über die Verneinung ne-pas, was über die Stellung des Partizipiums zu merken?

§ 13.

Aktiv der drei regelmäßigen Konjugationen.

Dieselben unterscheiden sich durch die Endungen des Infinitivs, indem der Infinitiv der ersten Konjugation auf —er, der der zweiten auf —ir und der der dritten auf —re endet, z. B.:
aimer (ä=meh), lieben; punir (pü=nihr), strafen; vendre (wăh=dr), verkaufen.

A. Erste Konjugation.

1. Infinitiv.

Präsens: aimer (ä=meh), lieben; Perfekt: avoir aimé (ä=meh), geliebt haben.

2. Partizipium.

Präsens: aimant (ä=mã), liebend; Perfekt: aimé (ä=meh), geliebt.

3. Imperativ.

aime (ähm), liebe; aimons (ä=mõ), laßt uns lieben; aimez (ä=meh), liebet.

4. Indikativ.

Präsens.

j'aime (schähm), ich liebe.
tu aimes (ähm), du liebst.
il‿aime (ähm), er liebt.
nous‿aimons (ä=mõ), wir lieben.
vous‿aimez (ä=meh), ihr liebt.
ils‿aiment (ähm), sie lieben.

Perfektum.

j'ai aimé, ich habe geliebt.
tu as‿aimé, du hast geliebt.
il‿a aimé, er hat geliebt.
nous‿avons‿aimé, wir haben geliebt.
vous‿avez‿aimé, ihr habt geliebt.
ils‿ont‿aimé, sie haben geliebt.

Imperfektum.

j'aimais (ä=mäh), ich liebte.
tu aimais (ä=mäh), du liebtest.
il‿aimait (ä=mäh), er liebte.
nous‿aimions (ä=mjõ), wir liebten.
vous‿aimiez (ä=mjeh), ihr liebtet.
ils‿aimaient (ä=mäh), sie liebten.

Historisches Perfektum.

j'aimai (ä=meh), ich liebte.
tu aimas (ä=ma), du liebtest.
il‿aima (ä=ma), er liebte.
nous‿aimâmes (ä=mahm), wir liebten.
vous‿aimâtes (ä=maht), ihr liebtet.
ils‿aimèrent (ä=mähr), sie liebten.

Plusquamperfektum.

j'avais‿aimé, ich hatte geliebt.
tu avais‿aimé, du hattest geliebt.
il‿avait‿aimé, er hatte geliebt.
nous‿avions‿aimé, wir hatten geliebt.
vous‿aviez‿aimé, ihr hattet geliebt.
ils‿avaient‿aimé, sie hatten geliebt.

Histor. Plusquamperfektum.

j'eus‿aimé, ich hatte geliebt.
tu eus‿aimé, du hattest geliebt.
il‿eut‿aimé, er hatte geliebt.
nous‿eûmes‿aimé, wir hatten geliebt.
vous‿eûtes‿aimé, ihr hattet geliebt.
ils‿eurent‿aimé, sie hatten geliebt.

Futurum I.

j'aimerai (ä=mreh), ich werde lieben.
tu aimeras (ä=mra), du wirst lieben.
il‿aimera (ä=mra), er wird lieben.
nous‿aimerons (ä=mrõ), wir werden lieben.
vous‿aimerez (ä=mreh), ihr werdet lieben.
ils‿aimeront (ä=mrõ), sie werden lieben.

Futurum II.

j'aurai aimé, ich werde geliebt haben.
tu auras‿aimé, du wirst geliebt haben.
il‿aura aimé, er wird geliebt haben.
nous‿aurons‿aimé, wir werden geliebt haben.
vous‿aurez‿aimé, ihr werdet geliebt haben.
ils‿auront‿aimé, sie werden geliebt haben.

Konditional I.

j'aimerais (ä=mräh), ich würde lieben.
tu aimerais (ä=mräh), du würdest lieben.
il‿aimerait (ä=mräh), er würde lieben.
nous‿aimerions (ä=mrjõ), wir würden lieben.
vous‿aimeriez (ä=mrjeh), ihr würdet lieben.
ils‿aimeraient (ä=mräh), sie würden lieben.

Konditional II.

j'aurais‿aimé, ich würde geliebt haben.
tu aurais‿aimé, du würdest geliebt haben.
il‿aurait‿aimé, er würde geliebt haben.
nous‿aurions‿aimé, wir würden geliebt haben.
vous‿auriez‿aimé, ihr würdet geliebt haben.
ils‿auraient‿aimé, sie würden geliebt haben.

5. Konjunktiv.

Präsens.

que j'aime (ähm), daß ich liebe.
que tu aimes (ähm), daß du liebest.
qu'il‿aime (ähm), daß er liebe.
que nous‿aimions (ä=mjõ), daß wir lieben.
que vous‿aimiez (ä=mjeh), daß ihr liebet.
qu'ils‿aiment (ähm), daß sie lieben.

Imperfektum.

que j'aimasse (ä=mahß), daß ich liebte.
que tu aimasses (ä=mahß), daß du liebtest.
qu'il‿aimât (ä=mah), daß er liebte.
que nous‿aimassions (ä=ma=ßjõ), daß wir liebten.
que vous‿aimassiez (ä=ma=ßjeh), daß ihr liebtet.
qu'ils‿aimassent (ä=mahß), daß sie liebten.

Perfektum.

que j'aie aimé, daß ich geliebt habe.
que tu aies‿aimé, daß du geliebt habest.
qu'il‿ait‿aimé, daß er geliebt habe.
que nous‿ayons‿aimé, daß wir geliebt haben.
que vous‿ayez‿aimé, daß ihr geliebt habet.
qu'ils‿aient‿aimé, daß sie geliebt haben.

Plusquamperfektum.

que j'eusse‿aimé, daß ich geliebt hätte.
que tu eusses‿aimé, daß du geliebt hättest.
que'il‿eût‿aimé, daß er geliebt hätte.
que nous‿eussions‿aimé, daß wir geliebt hätten.
que vous‿eussiez‿aimé, daß ihr geliebt hättet.
qu'ils‿eussent‿aimé, daß sie geliebt hätten.

Aufgabe 23.

Nach gehöriger mündlicher und schriftlicher Einprägung des Aktivs von aimer, mache man sich folgende Sprichwörter zum Eigentum, indem man das zu Aufgabe 11 Gesagte beachtet.

Qui	**ne**	**marche**	**pas**	**recule.**
ki	nö̆	marrsch	pa	rö̆=kühl'
Wer	nicht	vorwärtsgeht,	weicht	zurück.

(Stillstand ist Rückgang.)

Il	**faut**	**battre**	**le**	**fer**	**pendant**	**qu'il‿est**		**chaud.**
il	foh	bat'=tr	lö̆	fähr	pã=dã	ki	läh	schoh'
Man	muß	schlagen	das	Eisen	während	daß	es ist	warm.

(Man muß das Eisen schmieden, solange es warm ist.)

L'aurore	**est‿amie**		**des**	**Muses.**
lo=rohr	äh	ta=mih	däh	mühs'
Die Morgenröte	ist	Freundin	der	Musen.

(Morgenstunde hat Gold im Munde.)

B. Zweite Konjugation.

1. Infinitiv.

Präsens: punir (pü=nihr), strafen; Perfekt: avoir puni (pü=ni), gestraft haben.

2. Partizipium.

Präsens: punissant (pü=ni=ßã), strafend; Perfekt: puni (pü=ni), gestraft.

3. Imperativ.

punis (pü=ni), strafe; punissons (pü=ni=ßõ), laßt uns strafen; punissez (pü=ni=ßeh), strafet.

4. Indikativ.

Präsens.

je punis (pü=ni), ich strafe.
tu punis (pü=ni), du strafst.
il punit (pü=ni), er straft.
nous punissons (pü=ni=ßõ), wir strafen.
vous punissez (pü=ni=ßeh), ihr straft.
ils punissent (pü=niß), sie strafen.

Imperfektum.

je punissais (pü=ni=ßäh), ich strafte.
tu punissais (pü=ni=ßäh, du straftest.
il punissait (pü=ni=ßäh), er strafte.
nous punissions (pü=ni=ßjõ), wir straften.
vous punissiez (pü=ni=ßjeh), ihr straftet.
ils punissaient (pü=ni=ßäh), sie straften.

Plusquamperfektum.

j'avais puni, ich hatte gestraft.
tu avais puni, du hattest gestraft.
il‿avait puni, er hatte gestraft.
nous‿avions puni, wir hatten gestraft.
vous‿aviez puni, ihr hattet gestraft.
ils‿avaient puni, sie hatten gestraft.

Perfektum.

j'ai puni, ich habe gestraft.
tu as puni, du hast gestraft.
il‿a puni, er hat gestraft.
nous‿avons puni, wir haben gestraft.
vous‿avez puni, ihr habt gestraft.
ils‿ont puni, sie haben gestraft.

Histor. Perfektum.

je punis (pü=ni), ich strafte.
tu punis (pü=ni), du straftest.
il punit (pü=ni), er strafte.
nous punîmes (pü=nihm), wir straften.
vous punîtes (pü=niht), ihr straftet.
ils punirent (pü=nihr), sie straften.

Histor. Plusquamperfektum.

j'eus puni, ich hatte gestraft.
tu eus puni, du hattest gestraft.
il‿eut puni, er hatte gestraft.
nous‿eûmes puni, wir hatten gestraft.
vous‿eûtes puni, ihr hattet gestraft.
ils‿eurent puni, sie hatten gestraft.

Futurum I.

je punirai (pü=ni=reh), ich werde ſtrafen.
tu puniras (pü=ni=ra), du wirſt ſtrafen.
il punira (pü=ni=ra), er wird ſtrafen.
nous punirons (pü=ni=rõ), wir werden ſtrafen.
vous punirez (pü=ni=reh), ihr werdet ſtrafen.
ils puniront (pü=ni=rõ), ſie werden ſtrafen.

Futurum II.

j'aurai puni, ich werde geſtraft haben.
tu auras puni, du wirſt geſtraft haben.
il‿aura puni, er wird geſtraft haben.
nous‿aurons puni, wir werden geſtraft haben.
vous‿aurez puni, ihr werdet geſtraft haben.
ils‿auront puni, ſie werden geſtraft haben.

Konditional I.

je punirais (pü=ni=räh), ich würde ſtrafen.
tu punirais (pü=ni=räh), du würdeſt ſtrafen.
il punirait (pü=ni=räh), er würde ſtrafen.
nous punirions (pü=ni=rjõ), wir würden ſtrafen.
vous puniriez (pü=ni=rjeh), ihr würdet ſtrafen.
ils puniraient (pü=ni=räh), ſie würden ſtrafen.

Konditional II.

j'aurais puni, ich würde geſtraft haben.
tu aurais puni, du würdeſt geſtraft haben.
il‿aurait puni, er würde geſtraft haben.
nous‿aurions puni, wir würden geſtraft haben.
vous‿auriez puni, ihr würdet geſtraft haben.
ils‿auraient puni, ſie würden geſtraft haben.

5. Konjunktiv.

Präſens.

que je punisse (pü=niß), daß ich ſtrafe.
que tu punisses (pü=niß), daß du ſtrafſt.
qu'il punisse (pü=niß), daß er ſtraft.
que nous punissions (pü=ni=ßjõ), daß wir ſtrafen.
que vous punissiez (pü=ni=ßjeh), daß ihr ſtraft.
qu'ils punissent (pü=niß), daß ſie ſtrafen.

Imperfektum.

que je punisse (pü=niß), daß ich ſtrafte.
que tu punisses (pü=niß), daß du ſtrafteſt.
qu'il punît (pü=nih), daß er ſtrafte.
que nous punissions (pü=ni=ßjõ), daß wir ſtraften.
que vous punissiez (pü=ni=ßje), daß ihr ſtraftet.
qu'ils punissent (pü=niß), daß ſie ſtraften.

Perfektum.

que j'aie puni, daß ich gestraft habe.
que tu aies puni, daß du gestraft hast.
qu'il‿ait puni, daß er gestraft hat.
que nous‿ayons puni, daß wir gestraft haben.
que vous‿ayez puni, daß ihr gestraft habt.
qu'ils‿aient puni, daß sie gestraft haben.

Plusquamperfektum.

que j'eusse puni, daß ich gestraft hätte.
que tu eusses puni, daß du gestraft hättest.
qu'il‿eût puni, daß er gestraft hätte.
que nous‿eussions puni, daß wir gestraft hätten.
que vous‿eussiez puni, daß ihr gestraft hättet.
qu'ils‿eussent puni, daß sie gestraft hätten.

Anmerkung: Nach gehöriger Einprägung auch dieses Verbums schreite man erst zu

Aufgabe 24.

Si quelqu'un nous blesse‿et nous nuit,
ßi käll-kō nu blä ßeh nu nüi
Wenn jemand uns verwundet und uns schadet,
Quelque grande que soit l'offense,
käll-kö grā-dö kö ßoā lof-fäh-ßö
Wie groß auch sei die Beleidigung,
Laissons l'espace d'une nuit
lä-ßō lä-ßpah-ßö düh-nö nüi
Lassen wir den Raum einer Nacht
Entre l'injure‿et la vengeance:
ā-trö lä-schüh reh la wā-schāh-ßö
Zwischen der Beleidigung und der Rache:
L'aurore‿à nos‿yeux rend moins noir
lo-roh ra noh sïö rā moā noār
Die Morgenröte unsern Augen macht weniger schwarz
Le mal qu'on nous‿a fait la veille;
lö mall kō nu sa fäh la wä-jö
Das Übel, das man uns hat angethan den Tag vorher;
Et tel qui s'est vengé le soir,
eh täll ki ßäh wā-scheh lö ßoār
Und der welcher sich hat gerächt am Abend,
En‿est fâché lorsqu'il s'éveille!
ā näh fa-scheh lorr-ßkil ße-wä-jö
Darüber ist geärgert wenn er erwacht!

Beim Lesen ist zu beachten, daß in der Poesie das sonst stumme e am Ende der Wörter häufig den Laut des dumpfen e annimmt. Die ungeraden Verszeilen 1, 3, 5, 7 haben je acht Silben, die geraden 2, 4, 6, 8 aber je neun Silben, wie solches die Aussprachebezeichnung deutlich erkennen läßt. Deshalb muß z. B. in der fünften Zeile sowohl yeux wie auch moins einsilbig gelesen werden, d. h. das i in siö und das o in moã verschmilzt mit dem folgenden Vokal fast zu einem Laute. Ferner ist zu bemerken, daß man die auf dumpfes e endenden Reime weibliche nennt, während die anderen männliche heißen; wir haben also hier abwechselnd männliche und weibliche Reime.

Anmerkung: Nachdem man den Spruch in gutes Deutsch übertragen hat, lerne man den französischen Text auswendig!

C. Dritte Konjugation.

1. Infinitiv.

Präsens: vendre (wãh'-dr), verkaufen; Perfekt: avoir vendu (wã-dü), verkauft [haben.

2. Partizipium.

Präsens: vendant (wã-dã), verkaufend; Perfekt: vendu (wã-dü), verkauft.

3. Imperativ.

vends (wã), verkaufe; vendons (wã-dõ), laßt uns verkaufen; vendez (wã-deh), [verkauft.

4. Indikativ.

Präsens.	Perfektum.
je vends (wã), ich verkaufe.	j'ai vendu, ich habe verkauft.
tu vends (wã), du verkaufst.	tu as vendu, du hast verkauft.
il vend (wã), er verkauft.	il‿a vendu, er hat verkauft.
nous vendons (wã-dõ), wir verkaufen.	nous‿avons vendu, wir haben verkauft.
vous vendez (wã-deh), ihr verkauft.	vous‿avez vendu, ihr habt verkauft.
ils vendent (wãhd), sie verkaufen.	ils‿ont vendu, sie haben verkauft.

Imperfektum.

je vendais (wã-däh), ich verkaufte.
tu vendais (wã-däh), du verkauftest.
il vendait (wã-däh), er verkaufte.
nous vendions (wã-djõ), wir verkauften.
vous vendiez (wã-djeh), ihr verkauftet.
ils vendaient (wã-däh), sie verkauften.

Historisches Perfektum.

je vendis (wã-di), ich verkaufte.
tu vendis (wã-di), du verkauftest.
il vendit (wã-di), er verkaufte.
nous vendîmes (wã-dihm), wir verkauften.
vous vendîtes (wã-diht), ihr verkauftet.
ils vendirent (wã-dihr), sie verkauften.

Plusquamperfektum.

j'avais vendu, ich hatte verkauft.
tu avais vendu, du hattest verkauft.
il‿avait vendu, er hatte verkauft.
nous‿avions vendu, wir hatten verkauft.
vous‿aviez vendu, ihr hattet verkauft.
ils‿avaient vendu, sie hatten verkauft.

Historisches Plusquamperfektum.

j'eus vendu, ich hatte verkauft.
tu eus vendu, du hattest verkauft.
il‿eut vendu, er hatte verkauft.
nous‿eûmes vendu, wir hatten verkauft.
vous‿eûtes vendu, ihr hattet verkauft.
ils‿eurent vendu, sie hatten verkauft.

Futurum I.

je vendrai (wã-dreh), ich werde verkaufen.
tu vendras (wã-dra), du wirst verkaufen.
il vendra (wã-dra), er wird verkaufen.
nous vendrons (wã-drõ), wir werden verkaufen.
vous vendrez (wã-dreh), ihr werdet verkaufen.
ils vendront (wã-drõ), sie werden verkaufen.

Futurum II.

j'aurai vendu, ich werde verkauft haben.
tu auras vendu, du wirst verkauft haben.
il‿aura vendu, er wird verkauft haben.
nous‿aurons vendu, wir werden verkauft haben.
vous‿aurez vendu, ihr werdet verkauft haben.
ils‿auront vendu, sie werden verkauft haben.

Konditional I.

je vendrais (wã-dräh), ich würde verkaufen.
tu vendrais (wã-dräh), du würdest verkaufen.
il vendrait (wã-dräh), er würde verkaufen.
nous vendrions (wã-drjõ), wir würden verkaufen.
vous vendriez (wã-drjeh), ihr würdet verkaufen.
ils vendraient (wã-dräh), sie würden verkaufen.

Konditional II.

j'aurais vendu, ich würde verkauft haben.
tu aurais vendu, du würdest verkauft haben.
il‿aurait vendu, er würde verkauft haben.
nous‿aurions vendu, wir würden verkauft haben.
vous‿auriez vendu, ihr würdet verkauft haben.
ils‿auraient vendu, sie würden verkauft haben.

5. Konjunktiv.

Präsens.

que je vende (wãhd), daß ich verkaufe.
que tu vendes (wãhd), daß du verkaufest.
qu'il vende (wãhd), daß er verkaufe.
que nous vendions (wã-djõ), daß wir verkaufen.
que vous vendiez (wã-djeh), daß ihr verkaufet.
qu'ils vendent (wãhd), daß sie verkaufen.

Imperfektum.

que je vendisse (wã-diß), daß ich verkaufte.
que tu vendisses (wã-diß), daß du verkauftest.
qu'il vendît (wã-dih), daß er verkaufte.
que nous vendissions (wã-di-ßjõ), daß wir verkauften.
que vous vendissiez (wã-di-ßjeh), daß ihr verkauftet.
qu'ils vendissent (wã-diß), daß sie verkauften.

Perfektum.

que j'aie vendu, daß ich verkauft habe.
que tu aies vendu, daß du verkauft habest.
qu'il‿ait vendu, daß er verkauft habe.
que nous‿ayons vendu, daß wir verkauft haben.
que vous‿ayez vendu, daß ihr verkauft habet.
qu'ils‿aient vendu, daß sie verkauft haben.

Plusquamperfektum.

que j'eusse vendu, daß ich verkauft hätte.
que tu eusses vendu, daß du verkauft hättest.
qu'il‿eût vendu, daß er verkauft hätte.
que nous‿eussions vendu, daß wir verkauft hätten.
que vous‿eussiez vendu, daß ihr verkauft hättet.
qu'ils‿eussent vendu, daß sie verkauft hätten.

D. Übersicht der einfachen Zeiten nach Stamm und Endung.

1. Imperativ.

aim-e	liebe	pun-is	strafe	vend-s	verkaufe
aim-ons		pun-iss-ons		vend-ons	
aim-ez		pun-iss-ez		vend-ez	

2. Indikativ.

Präsens.

j' aim-e	ich liebe	je pun-is	ich strafe	je vend-s	ich verkaufe
tu aim-es		tu pun-is		tu vend-s	
il‿aim-e		il pun-it		il-vend	
nous‿aim-ons		nous pun-iss-ons		nous vend-ons	
vous‿aim-ez		vous pun-iss-ez		vous vend-ez	
ils‿aim-ent		ils pun-iss-ent		ils vend-ent	

Imperfektum.

j' aim-ais	ich liebte	je pun-iss-ais	ich strafte	je vend-ais	ich verkaufte
tu aim-ais		tu pun-iss-ais		tu vend-ais	
il‿aim-ait		il pun-iss-ait		il vend-ait	
nous‿aim-ions		nous pun-iss-ions		nous vend-ions	
vous‿aim-iez		vous pun-iss-iez		vous vend-iez	
ils‿aim-aient		ils pun-iss-aient		ils vend-aient	

Historisches Perfektum.

j' aim-ai	ich liebte	je pun-is	ich strafte	je vend-is	ich verkaufte
tu aim-as		tu pun-is		tu vend-is	
il‿aim-a		il pun-it		il vend-it	
nous‿aim-âmes		nous pun-îmes		nous vend-îmes	
vous‿aim-âtes		vous pun-îtes		vous vend-îtes	
ils‿aim-èrent		ils pun-irent		ils vend-irent	

3. Konjunktiv.

Präsens.

que j' aim-e	daß ich liebe	que je pun-iss-e	daß ich strafe	que je vend-e	daß ich verkaufe
que tu aim-es		que tu pun-iss-es		que tu vend-es	
qu'il‿aim-e		qu'il pun-iss-e		qu'il vend-e	
que nous‿aim-ions		que nous pun-iss-ions		que nous vend-ions	
que vous‿aim-iez		que vous pun-iss-iez		que vous vend-iez	
qu'ils‿aim-ent		qu'ils pun-iss-ent		qu'ils vend-ent	

Imperfektum.

que j' aim-asse	daß ich liebte	que je pun-isse	daß ich strafte	que je vend-isse	daß ich verkaufte
que tu aim-asses		que tu pun-isses		que tu vend-isses	
qu'il‿aim-ât		qu'il pun-ît		qu'il vend-ît	
que nous‿aim-assions		que nous pun-issions		que nous vend-issions	
que vous‿aim-assiez		que vous pun-issiez		que vous vend-issiez	
qu'ils‿aim-assent		qu'ils pun-issent		qu'ils vend-issent	

Nach gehöriger mündlicher und schriftlicher Einprägung auch dieser Konjugationsendungen, sowie nach Wiederholung sämtlicher in diesem Paragraphen gegebenen Zeiten und Formen gehe man über zu

Aufgabe 25.

Les Femmes[1] de Beauvais.

läh fam dö bo=wäh
Die Frauen von Beauvais.

Charles le Téméraire, duc de Bourgogne, faisant la guerre à[2]
scharrl lö te=me=rähr düff dö bur=go'=nj fä=sã la gäh ra
Karl der Kühne, Herzog von Burgund, machend den Krieg dem

Louis XI, roi de France, vint[3] attaquer Beauvais. Il croyait
lui ohs roa dö fräh߸ wã tat-ta-keh bo-wäh il kroa-jäh
Ludwig XI., König von Frankreich, kam angreifen Beauvais. Er glaubte

emporter facilement cette ville et marcher[4] ensuite sur
tã-porr-teh fa-ßil-mã ßät wil eh marr-scheh ã-ßüit ßürr
zu nehmen leicht diese Stadt und zu marschieren alsdann auf

Paris. Les habitants se défendirent avec courage, mais
pa-rih läh sa-bi-tã ßö de-fã-dih raw-wäkk ku-rasch mäh
Paris. Die Einwohner sich verteidigten mit Mut, aber

ils étaient[6] trop peu nombreux pour pouvoir résister
sil se-täh tro pö nõ-brö pur pu-woar re-si-ßteh
sie waren zu wenig zahlreich um zu können widerstehen

longtemps. Les femmes, transportées d'une émulation
lõ-tã läh fam trã-ßporr-teh düh ne-mü-la-ßjõ
lange. Die Frauen, hingerissen von einem Wetteifer

magnanime, voulurent[5] partager avec leurs pères et leurs
ma-nja-nihm wu-lühr parr-ta-scheh aw-wäkk löhr päh reh löhr
hochherzigen, wollten teilen mit ihren Vätern und ihren

époux les fatigues de la lutte et la gloire de sauver
se-puh läh fa-tih'-g dö la lütt eh la gloahr dö ßo-weh
Gatten die Anstrengungen des Kampfes und den Ruhm zu retten

la ville. Sous la conduite d'une héroïne,[7] appelée Jeanne
la wil ßu la kõ-düit düh ne-ro-ihn ap-pleh schan
die Stadt. Unter der Führung einer Heldin, genannt Johanna

Hachette, elles volent[8] sur les remparts, à un endroit dépourvu
na-schät ähl wol ßürr läh rã-pahr a õ nã-droa de-purr-wü
Hachette, sie eilen auf die Wälle, an eine Stelle entblößt

de défenseurs; elles renversent[8] les échelles, elles précipitent[8]
dö de-fã-ßöhr ähl rã-wärß läh se-schäl ähl pre-ßi-pit
von Verteidigern; sie stürzen um die Leitern, sie schleudern

les assaillants dans les fossés. Jeanne Hachette, à leur tête,
läh saß-ßa-jã dã läh fo-ßeh schan na-schät a löhr täht
die Angreifer in die Gräben. Johanna Hachette, an ihrer Spitze,

arrache[8] un étendard des mains de l'ennemi. L'exemple des
ar=ra= schõ ne=tã=dahr däh mã dö lä=nmi lä=gsã'pl däh
entreißt eine Fahne von den Händen des Feindes. Das Beispiel der

femmes redouble le courage des hommes; en vain Charles le
fam rö=du'bl lö ku=rasch däh somm ã wã scharl lö
Frauen verdoppelt den Mut der Männer; vergebens Karl der

Téméraire multiplie les assauts, en vain son artillerie
te=me=rähr müll=ti=plih läh= saß=ßoh ã wã ßõ nar=ti=jrih
Kühne vervielfacht die Stürme, vergebens sein Geschütz

foudroie[9] jour et nuit la place, il est obligé de lever
fu=droa schuh reh nüi la plahß i läh tob=bli=scheh dö lö=weh
niederschmettert Tag und Nacht die Festung, er wird genötigt aufzuheben

le siège, après avoir perdu[10] une grande partie de
lö ßjähsch ap=präh= sa=woar pärr=dü ühn grãhd parr=tih dö
die Belagerung, nach haben verloren einen großen Teil von

son armée. La résistance des citoyens et des femmes de
ßõ narr=meh la re=si=ßtãhß däh ßi=toa=jã eh däh fam dö
seinem Heer. Der Widerstand der Bürger und der Frauen von

Beauvais sauva[5] Paris.
bo=wäh ßo=wa pa=rih
Beauvais rettete Paris.

1) Man hüte sich, femmes lang = fahm zu sprechen, obgleich dieses Wort selbst zu âme (ahm) = Seele noch einen genügenden Reim giebt. — 2) faire la guerre à = jemanden bekriegen, mit jemand Krieg führen; dergleichen Partizipialsätze werden aufgelöst mit als. — 3) vint attaquer = kam und griff an; vgl. S. 14 alla assiéger. — 4) Nach 20 Verben, zu denen croire gehört, folgt der Infinitiv ohne Präposition, andere haben de, andere à, worüber die Satzlehre (§ 26) Aufschluß giebt. — 5) Was geschah? Darauf antwortet das historische Perfektum. — 6) Wie waren sie? Darauf antwortet das Imperfektum, denn ils furent trop peu nombreux würde heißen: sie wurden zu wenig zahlreich. — 7) l'héroïne (le=ro=ihn), die Heldin, aber le héros (lö=e=roh), der Held. — 8) In diesem, sowie im folgenden Satze ist die Darstellung präsentisch, welche ja auch im Deutschen eine größere Lebhaftigkeit verrät. — Vergleiche die Bemerkungen zu den drei regelmäßigen Konjugationen! — 10) Dergleichen Infinitive sind im Deutschen aufzulösen durch n a c h d e m und das Plusquamperfektum.

Nachdem man die Vokabeln des vorstehenden Stückes abgeschrieben, das Deutsche immer voran, und auswendig gelernt hat, schreite man zu

Aufgabe 26.

Dieselbe besteht darin, daß man Aussprachebezeichnung und deutschen Text verdeckt und nun das Stück auf die linke Hälfte einer Quartseite übersetzt. Nachdem diese Übersetzung mit Lösung 25 verglichen ist, legt man alles andere beiseite und übersetzt den deutschen Text zurück auf die rechte Hälfte der Quartseite und vergleicht dies wiederum mit dem Gedruckten.

Aufgabe 27.

Beantworte nach mehrmaligem Durchlesen des Stückes mündlich und schriftlich folgende Fragen in vollständigen französischen Sätzen!

1) Welche Stadt griff Karl der Kühne an?
2) Was glaubte er?
3) Wie verteidigten sich die Einwohner?
4) Warum konnten sie nicht lange widerstehen?
5) Was wollten die Frauen?
6) Unter wessen Führung eilen sie auf die Wälle?
7) Was thun sie dort?
8) Was thut Johanna Hachette?
9) Was bewirkt das Beispiel der Frauen?
10) Was thut Karl der Kühne, und mit welchem Erfolge thut er es?
11) Wozu wird er gezwungen?
12) Was bewirkte der Widerstand der Bürger und der Frauen von Beauvais?

Die Richtigkeit der Antworten ist durch Vergleichung mit dem französischen Texte zu prüfen!

§ 14.

Das französische Passivum.

Um irgend eine Form des Passivs zu bilden, nimmt man die entsprechende Form von être und hängt das Perfekt des Partizips von dem betreffenden Zeitworte an. Dieses Partizipium ist nach Geschlecht und Zahl veränderlich, d. h. es erhält für das Femininum noch die Endung e und für den Plural die Endungen s oder es, z. B.:

Er wird bestraft = il‿est puni; sie wird bestraft = elle‿est puni; die Männer werden bestraft = les hommes sont punis; die Frauen werden bestraft = les femmes sont punies. — das s wird nur durch Bindung laut!

Die Konjugation ist also folgende:

1. Infinitiv.

Präsens: geliebt	gestraft	verkauft werden
être‿aimé (e; s, es)	puni (e; s, es)	vendu (e; s, es).
Perfekt: geliebt	gestraft	verkauft worden sein
avoir‿été aimé (e; s, es)	puni (e; s, es)	vendu (e; s, es).

2. Partizipium.

Präsens: geliebt	gestraft	verkauft werdend.
étant‿aimé (e; s, es)	puni (e; s, es)	vendu (e; s, es).
Perfekt: geliebt	gestraft	verkauft worden seiend
ayant‿été aimé (e; s, es)	puni (e; s, es)	vendu (e; s, es).

3. Imperativ.

sei, werde geliebt	gestraft	verkauft
sois‿aimé (e)	puni (e)	vendu (e).
laßt uns geliebt	gestraft	verkauft werden
soyons‿aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).
seid, werdet geliebt	gestraft	verkauft
soyez‿aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

4. Indikativ.

Präsens.

ich werde geliebt	gestraft	verkauft
je suis‿aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
nous sommes‿aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Imperfektum.

ich wurde geliebt	gestraft	verkauft
j'étais‿aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
nous‿étions‿aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Historisches Perfektum.

ich wurde geliebt	gestraft	verkauft
je fus‿aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
nous fûmes‿aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Perfektum.

ich bin geliebt	gestraft	verkauft worden
j'ai été aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
nous‿avons‿été aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Plusquamperfektum.

ich war geliebt	gestraft	verkauft worden
j'avais‿été aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
nous‿avions‿été aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Historisches Plusquamperfektum.

ich war geliebt	gestraft	verkauft worden
j'eus‿été aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
neus‿eûmes‿été aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Futurum I.

ich werde geliebt	gestraft	verkauft werden
je serai aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
nous serons‿aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Futurum II.

ich werde geliebt	gestraft	verkauft worden sein
j'aurai été aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
nous‿aurons‿été aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Konditional I.

ich würde geliebt	gestraft	verkauft werden
je serais‿aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
nous serions‿aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Konditional II.

ich würde geliebt	gestraft	verkauft worden sein
j'aurais‿été aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
nous‿aurions‿été aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

5. Konjunktiv.

Präsens.

daß ich geliebt	gestraft	verkauft werde
que je sois‿aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
que nous soyons‿aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Imperfektum.

daß ich geliebt	gestraft	verkauft würde
que je fusse‿aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
que nous fussions‿aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Perfektum.

daß ich geliebt	gestraft	verkauft worden sei
que j'aie été aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
que nous‿ayons‿été aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Plusquamperfektum.

daß ich geliebt	gestraft	verkauft worden wäre
que j'eusse‿été aimé (e)	puni (e)	vendu (e)
que nous‿eussions‿été aimés (ées)	punis (ies)	vendus (ues).

Übung.

Sämtliche Formen des Passivs sind mündlich und schriftlich bis zur Geläufigkeit einzuüben!

Aufgabe 28.

Pépin le Bref

pe-pãn lö bräff.

Pipin der Kurze.

Pépin était de si petite taille[1] qu'on le surnomma le

pe-pã e-täh dö ßi ptit ta'-j kö lö ßürr-nom-ma lö

Pipin war von so kleinem Wuchse, daß man ihn zubenannte den

Bref. Quelques seigneurs[2] avaient fait de cette petite
bräff käll-kö ßä-njöhr saw-wäh fäh dö ßät ptit
Kurzen. Etliche Herren hatten gemacht aus dieſem kleinen

taille le sujet de leurs plaisanteries. Un jour[3] que le
ta'-j lö ßü-schä dö löhr plä-ſã-trih õ schuhr kö lö
Wuchſe den Gegenſtand ihrer Spötteleien. Einen Tag, als der

prince donnait le spectacle du combat d'un taureau
prãhß don-näh lö ßpä-ktah'-kl dü kõ-ba dõ to-roh
Fürſt gab das Schauſpiel des Kampfes von einem Stier

avec un lion, au moment ou ce dernier animal
aw-wäk kö li-õ oh mo-mã uh ßö därr-njeh a-ni-mall
mit einem Löwen, in dem Augenblicke, wo dieſes letztere Tier

terrassait l'autre, il s'écria[4] en s'adressant[4] à ces
tä-ra-ßäh loh'tr il ße-kri-a ã ßad-drä-ßã ta ßäh
zu Boden warf das andere, er rief aus, indem er ſich wendete an dieſe

seigneurs: Qui de vous osera[5] les séparer ou les tuer?
ßä-njöhr ki dö wu o-ſra läh ße-pa-reh u läh tü-eh
Herren: Wer von euch wird wagen ſie trennen oder ſie töten?

Tout le monde[6] garda le silence.[7] Pépin alors saute
tu lö mõhd garr-da lö ßi-lãhß pe-pã al-lohr ßo'-t
All die Welt bewahrte das Stillſchweigen. Pipin alsdann ſpringt

dans l'arène, va droit au lion, lui coupe la gorge
dã lar-rän wa droá toh li-õ lüi kup la gorrsch
in den Kampfplatz, geht gerade los auf den Löwen, ihm durchhaut die Kehle

et d'un autre coup de sabre[8] abat la tête du taureau.
eh dö noh'-tr ku dö ßah- bra-ba la täht dü to-roh
und mit einem andern Säbelhiebe ſchlägt ab den Kopf des Stieres.

David était petit, s'écrie ensuite Pépin avec fierté, et
da-wi de-täh pti ße-krih ã-ßüit pe-pã aw-wäkk fjärr-teh eh
David war klein, ruft aus darauf Pipin mit Stolz, und

cependant il terrassa l'orgueilleux géant qui[9] avait
ßö-pã-dã il tä-ra-ßa lorr-gö-jö sche-ã ki aw-wäh
dennoch er warf zu Boden den ſtarken Rieſen, welcher hatte

osé le mépriser!
to-seh lö me-pri-seh
gewagt ihn verachten!

1) „war von so kleinem Wuchse“ ist französische Ausdrucksweise, es muß auf gut deutsch heißen: hatte einen so kleinen Wuchs. — 2) seigneur ist der vornehme Herr im Gegensatz zum Bürger u. s. w. — 3) Wir gebrauchen den Genitiv der Zeit, also eines Tages. — 4) s'adresser, sich wenden, ist auch im Deutschen zurückbezüglich, dagegen s'écrier nicht. Von den zurückbezüglichen Zeitwörtern handelt der folgende Paragraph. — 5) Im Französischen steht hier das Futurum, weil die Thätigkeit noch zukünftig ist. — 6) tout le monde, alle Welt = jedermann. — 7) Merke: garder le silence, Stillschweigen bewahren, stillschweigen. — 8) coup de sabre = Hieb von Säbel, Hieb mit Säbel, Säbelhieb; zusammengesetzte Hauptwörter werden im Französischen meist mit de gebildet, jedoch so, daß der allgemeine Begriff, hier Hieb, voransteht. — 9) Im Französischen steht vor dem bezüglichen Fürwort kein Komma, wenn der dadurch eingeleitete Relativsatz notwendig ist zum Verständnis des vorhergehenden Hauptwortes.

Aufgabe 29.

Beantworte, wie bei Aufgabe 27, folgende Fragen:

1) Wie wurde Pipin zubenannt?
2) Warum wurde er so zubenannt?
3) Was hatten etliche Herren aus diesem kleinen Wuchse gemacht?
4) Welches Schauspiel gab der Fürst?
5) Was rief er den Herren zu?
6) Was geschah auf diesen Zuruf?
7) Was that Pipin alsdann?
8) Was rief er ihnen schließlich zu?

§ 15.

Das zurückbezügliche Zeitwort.

Im Französischen werden die zurückbezüglichen Zeitwörter in den zusammengesetzten Zeiten ebenfalls mit être konjugiert, das Partizipium wird aber nur dann verändert, wenn das zurückbezügliche Zeitwort se (ßö) Accusativ ist, z. B.:

sie hat sich getäuscht = elle s'est trompée (trõ=peh), weil es heißt: ich täusche mich; aber: sie hat sich eingebildet = elle s'est‿imaginé (im=ma=schi=neh), weil es heißt: ich bilde mir ein. — Tromper, täuschen, geht sonst ganz regelmäßig nach der ersten Konjugation, il trompe = er täuscht, il a trompé = er hat getäuscht; als zurückbezügliches Zeitwort wird es aber folgendermaßen konjugiert:

1. Infinitiv.

Präsens: se tromper, sich täuschen.
Perfekt: s'être trompé (e; s, es), sich getäuscht haben.

2. Partizipium.

Präsens: se trompant (trõ=pã), sich täuschend.
Perfekt: s'étant trompé (e; s, es), sich getäuscht habend.

3. Imperativ.

trompe-toi (toa), täusche dich; trompons-nous, wir wollen uns täuschen; trompez-vous, täuscht euch.

4. Indikativ.

Präsens.

je me (mö) trompe, ich täusche mich.
tu te (tö) trompes, du täuschst dich.
il se (ßö) trompe, er täuscht sich.
nous nous trompons, wir täuschen uns.
vous vous trompez, ihr täuscht euch.
ils se (ßö) trompent, sie täuschen sich.

Perfektum.

je me suis trompé (e), ich habe mich getäuscht.
tu t'es trompé (e), du hast dich getäuscht.
il (elle) s'est trompé (e), er (sie) hat sich getäuscht.
nous nous sommes trompes (ées), wir haben uns getäuscht.
vous vous͜ êtes trompés (ées), ihr habt euch getäuscht.
ils (elles) se sont trompés (ées), sie haben sich getäuscht.

Imperfektum.

ich täuschte mich
je me trompais
nous nous trompions.

Historisches Perfekt.

ich täuschte mich
je me trompai
nous nous trompâmes.

Plusquamperfektum.

ich hatte mich getäuscht
je m'étais trompé (e)
nous nous͜ étions trompés (ées).

Histor. Plusquamperfektum.

ich hatte mich getäuscht
je me fus trompé (e)
nous nous fûmes trompés (ées).

Futurum I.

ich werde mich täuschen
je me tromperai
nous nous tromperons.

Futurum II.

ich werde mich getäuscht haben
je me serai trompé (e)
nous nous serons trompés (ées).

Konditional I.

Ich würde mich täuschen
je me tromperais
nous nous tromperions.

Konditional II.

ich würde mich getäuscht haben
je me serais trompé (e)
nous nous serions trompés (ées).

5. Konjunktiv.

Präsens.

daß ich mich täusche
que je me trompe
que nous nous trompions.

Perfektum.

daß ich mich getäuscht habe
que je me sois trompé (e)
que nous nous soyons trompés (ées).

Imperfektum.
daß ich mich täuschte
que je me trompasse
que nous nous trompassions.

Plusquamperfektum.
daß ich mich getäuscht hätte
que je me fusse trompé (e)
que nous nous fussions trompés (ées).

Übung.

Sämtliche Formen des zurückbezüglichen Zeitwortes sind mündlich und schriftlich bis zur Geläufigkeit einzuüben!

Aufgabe 30.

Jacques Lafitte.

schak lafitt
Jakob Lafitte.

Lorsque Jacques Lafitte vint à Paris, il se présenta
lorr-ßkö schak la-fitt wä ta pa-rih il ßö pre-sä-ta
Als Jakob Lafitte kam nach Paris, er sich stellte vor

chez[1] M.[2] Perregaux dans l'espérance d'obtenir une
scheh mo-ßjö pär-goh dä lä-ßpe-rähß dobb-tnih rühn
bei Herrn Perregaux in der Hoffnung zu erlangen eine

place; mais le banquier lui annonça qu'il était dans[3]
plahß mäh lö bä-kjeh lüi an-nö-ßa ki le-täh dä
Stellung; aber der Bankier ihm ankündigte, daß er war in

l'impossibilité de satisfaire à sa demande, les bureaux[4]
lä-poß-ßi-bi-li-teh dö ßat-ti-ßfäh ra ßa dmähd läh bü-ro
der Unmöglichkeit zu willfahren seiner Bitte, die Schreibstuben

étant au complet.
se-tä toh kö-plä
seiend in Vollzähligkeit.

Lafitte, découragé par ce refus, s'éloignait triste-
la-fitt de-ku-ra-scheh parr ßö rö-fü ße-loa-njäh trißt-
Lafitte, entmutigt durch diese Abweisung sich entfernte trau-

ment,[5] lorsqu'en[6] traversant la cour de l'hôtel,[7] il aperçut
mä lorr-ßkä traw-wärr-ßä la kuhr dö lo-täll i la-pärr-ßüh
rig, als beim Durchschreiten den Hof des Hauses er bemerkte

à terre[8] une épingle; il la ramassa et la piqua sur
ta tähr üh ne-pä'-gl il la ram-ma-ßa eh la pi-ka ßürr
an der Erde eine Stecknadel; er sie hob auf und sie steckte auf

sa manche. M. Perregaux ayant vu l'action du jeune
ßa mähsch mo=ßjö pär=goh ä=jã wü lak=ßjõ du schönn
seinen Ärmel. Hr. Perregaux, habend gesehen die Handlung des jungen

solliciteur, en fut frappé, et pensa qu'il devait[9] être
ßol=li=ßi=töhr ã fü frap=peh eh pã=ßa kil dö=wäh täh'=tr
Bittstellers, davon ward betroffen und dachte, daß er mußte sein

doué d'un esprit d'ordre et d'économie.[10] Il le fit
du=eh dõ nä=ßpri dor' dreh de=kon=nom=mih il lö fi
begabt mit einem Geist von Ordnung und von Sparsamkeit. Er ihn ließ

rappeler et lui dit qu'il pouvait[9] compter sur une place
rap=pleh eh lüi di kil pu=wäh kõ=teh ßür rühn plahß
zurückrufen und ihm sagte, daß er konnte rechnen auf eine Stellung

dans sa maison.
dã ßa mä=sõ.
in seinem Hause.

Le banquier ne s'était pas trompé: le jeune homme à
lö bã=kjeh nö ße=täh pa trõ=peh lö schön nom ma
Der Bankier nicht sich hatte getäuscht; der junge Mann mit

l'épingle[11] possédait toutes les qualités. Il devint bientôt
le=pã'=gl poß=ße=däh tut läh kal=li=teh il dö=wã bjã=toh
der Stecknadel besaß alle die Eigenschaften. Er wurde bald

caissier, puis associé, puis chef de la première maison de
kä=ßjeh püi saß=ßo=ßjeh püi schäff dö la prö=mjähr mä=sõ dö
Kassierer, dann Teilhaber, dann Haupt des ersten Bank=

banque[12] de Paris, et enfin président du conseil des ministres.
bãhk dö pa=rih eh ã=fã pre=si=dã dü kõ=ßä'=j däh mi=ni'=ßtr
hauses von Paris und endlich Vorsitzender des Rates der Minister.

1) chez in der Bedeutung „im Hause von" heißt immer chez. — 2) M. bedeutet monsieur (mo=ßjö) = Herr, also M. = Hr. In der Sprache des gemeinen Mannes verschwindet das o, und das Wort klingt fast wie mßjö. — 3) Also die französischen Präpositionen regieren den Accusativ! — 4) bureau bedeutet Schreibtisch und Schreibstube. — 5) Ein Umstandswort, kenntlich an der Endung —ment. — 6) Durch Vorsetzen von en wird das Präsens des Partizipiums zum Hauptwort; demselben folgt aber nicht wie im Deutschen der Genitiv, sondern derjenige Kasus, welchen das französische Zeitwort regiert. —

7) hôtel bedeutet nicht nur Gasthaus, sondern auch das größere, vornehme Privathaus. — 8) Merke: aperçut‿à terre = bemerkte an der Erde. — 9) Das Französische verlangt in der indirekten Rede den Indikativ. — 10) Hier steht nicht der volle Genitiv, sondern bloß de, weil esprit d'ordre = Ordnungsgeist überhaupt bedeutet, nicht etwa Geist einer bestimmten, einzelnen Ordnung. — 11) Merke diese Bezeichnungsweise; z. B. auch die Frau mit den blauen Augen = la femme aux‿yeux bleus (fa=moh=siö=blö). — 12) Zusammengesetztes Hauptwort!

Aufgabe 31.

Mündlich und schriftlich ist in vollständigen Sätzen zu beantworten:

1) Wohin kam Jakob Lafitte?
2) Bei wem stellte er sich dort vor und in welcher Hoffnung?
3) Was kündigte ihm der Bankier an?
4) Wie entfernte sich Lafitte?
5) Was bemerkte er beim Durchschreiten des Hofes?
6) Was machte er mit der Stecknadel?
7) Wie verhielt sich Herr Perregaux inzwischen?
8) Was that er darauf?
9) Hatte sich der Bankier getäuscht?
10) Was wurde aus Lafitte?

§ 16.

Bemerkungen zu den drei regelmäßigen Konjugationen.

Vier Klassen von Zeitwörtern der ersten Konjugation und ebensoviele einzelne Zeitwörter der zweiten und dritten Konjugation haben folgende orthographische Eigentümlichkeiten:

1) Die Zeitwörter auf —cer und —ger nehmen vor den dunkeln Vokalen a und o ein ç statt des c, bezw. ge statt des g an, um den c=Laut, bezw. g=Laut des Infinitivs zu bewahren, z. B.:

Infinitiv: menacer (mna=ßeh) drohen,
manger (mã=scheh) essen.

Präsens.

je menace (mnahß) tu menaces (mnahß) il menace (mnahß) nous menaçons (mna=ßõ) vous menacez (mna=ßeh) ils menacent (mnahß)	ich drohe.	je mange (mãhsch) tu manges (mãhsch) il mange (mãhsch) nos mangeons (mã=schõ) vous mangez (mã=scheh) ils mangent (mãhsch)	ich esse.

Imperfektum.

je menaçais (mna-ßäh)	ich drohte.	je mangeais (mã-schäh)	ich aß.
tu menaçais (mna-ßäh)		tu mangeais (mã-schäh)	
il menaçait (mna-ßäh)		il mangeait (mã-schäh)	
nous menacions (mna-ßjõ)		nous mangions (mã-schjo)	
vous menaciez (mna-ßjeh)		vous mangiez (mã-schjeh)	
ils menaçaient (mna-ßäh)		ils mangeaient (mã-schäh)	

Historisches Perfektum.

je menaçai (mna-ßeh)	ich drohte.	je mangeai (mã-scheh)	ich aß.
tu menaças (mna-ßa)		tu mangeas (mã-scha)	
il menaça (mna-ßa)		il mangea (mã-scha)	
nous menaçâmes (mna-ßahm)		nous mangeâmes (mã-schahm)	
vous menaçâtes (mna-ßaht)		vous mangeâtes (mã-schaht)	
ils menacèrent (mna-ßähr)		ils mangèrent (mã-schähr)	

Imperfektum des Konjunktiv.

que je menaçasse (mna-ßahß), daß ich drohte, hat überall ç.	que je mangeasse (mã-schahß), daß ich äße, hat überall ge.

2) Die Zeitwörter auf —er, welche in der vorletzten Silbe des Infinitivs e haben, verwandeln diesen Vokal in è, sobald demselben eine tonlose Silbe folgt, z. B.:

Infinitiv mener (mneh) führen.

Präsens des Indikativ.		Präsens des Konjunktiv.	
je mène (mähn)	ich führe.	que je mène (mähn)	daß ich führe.
tu mènes (mähn)		que tu mènes (mähn)	
il mène (mähn)		qu'il mène (mähn)	
nous menons (mnõ)		que nous menions (mni-õ)	
vous menez (mneh)		que vous meniez (mni-eh)	
ils mènent (mähn)		qu'ils mènent (mähn)	

Imperativ.

mène (mähn), menons (mnõ), menez (mneh).

Futurum I.	Konditional I.
je mènerai (mä-nreh), ich werde führen, hat überall è.	je mènerais (mä-nräh), ich würde führen, hat überall è.

N. B. Von dieser Regel machen die Zeitwörter auf —eler und —eter eine Ausnahme, indem sie, statt den Accent anzunehmen, das l, bezw. das t verdoppeln, zum B.:

Infinitiv: appeler (ap-pleh) rufen,
jeter (schö-teh) werfen.

Präsens.

j'appelle (ap-päl) tu appelles (ap-päl) il‿appelle (ap-päl) nous‿appelons (ap-plõ) vous‿appelez (ap-pleh) ils‿appellent (ap-päl)	ich rufe.	je jette (schät) tu jettes (schät) il jette (schät) nous jetons (schö-tõ) vous jetez (schö-teh) ils jettent (schät)	ich werfe.

In gleicher Weise (für è tritt ell, ett ein) sind die übrigen bei mener vollständig aufgeführten Zeiten zu behandeln!

Schließlich merke, daß die vier Zeitwörter: acheter (a-schteh), kaufen, celer (ßöl-leh), verheimlichen, geler (schöl-leh), frieren, harceler (arr-ßleh), necken nebst ihren Kompositis der Hauptregel folgen und wie mener konjugiert werden.

3) Die Zeitwörter auf —er, deren vorletzte Silbe des Infinitivs é hat, werden, mit Ausnahme des Futurum I und des Konditional I, ebenso konjugiert wie mener, z. B.:

Infinitiv: abréger (ab-bre-scheh), abkürzen.

Präsens.		Futurum I.	
j'abrège (ab-brähsch) tu abrèges (ab-brähsch) il‿abrège (ab-brähsch nous‿abrégeons (ab-bre-schõ) vous‿abrégez (ab-bre-scheh) ils‿abrègent (ab-brähsch)	ich kürze ab.	j'abrégerai (ab-bre-schreh) tu abrégeras (ab-bre-schra) il‿abrégera (ab-bre-schra) nous‿abrégerons (ab-bre-schrõ) vous‿abrégerez (ab-bre-schreh) ils‿abrégeront (ab-bre-schrõ)	ich werde abkürzen.

4) Die Zeitwörter auf —yer verwandeln das y vor einem stummen e in i, z. B.:

Infinitiv: employer (ã-ploa-jeh), anwenden.

Präsens des Indikativ.		Präsens des Konjunktiv.	
j'emploie (ã-ploa) tu emploies (ã-ploa) il‿emploie (ã-ploa) nous‿employons (ã-ploa-jõ) vous‿employez (ã-ploa-jeh) ils‿emploient (ã-ploa)	ich wende an.	que j'emploie (ã-ploa) que tu emploies (ã-ploa) qu'il‿emploie (ã-ploa) que nous‿employions (ã-ploa-jiõ) que vous‿employiez (ã-ploa-ji-eh) qu'ils‿emploient (ã-ploa)	daß ich anwende.

Imperativ.

emploie (ã-ploa), employons (ã-ploa-jõ), employez (ã-ploa-jeh),

Futurum I.	Konditional I.
j'emploierai (ã-ploa-reh), ich werde anwenden, hat überall oie.	j'emploierais (ã-ploa-räh), ich würde anwenden, hat überall oie.

5) haïr (a-ihr), hassen, hat bei den ersten drei Formen des Präsens im Indikativ und im Singular des Imperativ kein Trema; es ist deshalb einsilbig; auch steht im Historischen Perfekt kein Circumflex.

Präsens.

je hais (schö ä)
tu hais (tü ä)
il hait (il ä)
nous haïssons (nu a=i=ßõ)
vous haïssez (wu a=i=ßeh)
ils haïssent (il a=iß)

ich hasse.

Imperativ.

hais, hasse
haïssons, laßt uns hassen
haïssez, hasset

Historisches Perfektum.

nous haïmes, wir haßten
vous haïtes, ihr haßtet.

6) battre (bat'tr), schlagen, hat in den einsilbigen Formen nur ein t, also

Präsens.

je bats (ba), ich schlage
tu bats (ba), du schlägst
il bat (ba), er schlägt
nous battons (bat=tõ), wir schlagen
vous battez (bat=teh), ihr schlagt
ils battent (batt), sie schlagen.

Imperativ.

bats (ba), battons (bat=tõ), battez (bat=teh).

7) rompre (rõh=pr), brechen, hat in der dritten Person des Singular vom Präsens des Indikativs ein t, also

Präsens.

je romps (rõ), ich breche
tu romps (rõ), du brichst
il rompt (rõ), er bricht
nous rompons (rõ=põ), wir brechen
vous rompez (rõ=peh), ihr brecht
ils rompent (rõhp), sie brechen.

8) vaincre (wãh'=kr), siegen, verwandelt das c vor den Vokalen (ausgenommen u) in qu, also

Präsens.

je vaincs (wã)
tu vaincs (wã)
il vainc (wã)
nous vainquons (wã=kõ)
vous vainquez (wã=keh)
ils vainquent (wãhk)

ich siegte.

Imperf.	je vainquais.
Histor. Perf.	je vainquis.
Fut. I.	je vaincrai.
Kond. I.	je vaincrais.
Präs. Konj.	que je vainque.
Imperf. Konj.	que je vainquisse.
Partizip.	vainquant, vaincu.

Imperativ.

vaincs (wã), vainquons (wã=kõ), vainquez (wã=keh).

Nachdem man sich den Inhalt des vorhergehenden Paragraphen zum sichern Eigentume gemacht hat, gehe man über zu

Aufgabe 32.

Vercingétorix, l'Arminius des Français.

wärr-ßã-sche-to-rikß l'arr-mi-ni-üß däh frã-ßäh
Vercingetorix, der Arminius der Franzosen.

Les Romains entreprirent la conquête de toute la[1] Gaule.
läh ro-mã ßã-tr-prihr la kõ-käht dõ tut la gohl
Die Römer unternahmen die Eroberung von ganzen dem Gallien.

César, qui vainquit sans peine les nations de l'Orient,
ße-sar ki wã-ki ßã pähn läh na-ßjõ dõ lo-ri-ã
Cäsar, welcher besiegte ohne Mühe die Völker des Orients,

employa huit ans à soumettre les Gaulois. Il rencontra
ã-ploa-ja üi tã a ßu-mä'-tr läh go-loa il rã-kõ-tra
gebrauchte acht Jahre zu unterwerfen die Gallier. Er traf

dans Vercingétorix un adversaire digne de lui.[2] Ce héros
dã wärr-ßã-sche-to-rikß õ nad-wärr-ßähr dinn'-j dõ lüi ßõ e-roh
in Vercingetorix einen Gegner würdig seiner. Dieser Held

attaqua César et eut l'honneur de le vaincre. Mais dans
at-ta-ka ße-sar eh üh lon-nöhr dõ lõ wãh'-kr mäh dã
griff an Cäsar und hatte die Ehre zu ihn besiegen. Aber in

une autre rencontre César étant à son tour[3] vainqueur,
süh noh'-tr rã-kõ'-tr ße-sar e-tã ta ßõ tuhr wã-köhr
einem andern Treffen Cäsar seiend seinerseits Sieger,

Vercingétorix chercha refuge dans la ville d'Alésia.[4]
wärr-ßã-sche-to-rikß schärr-schah rõ-fühsch dã la wil da-le-si-a
Vercingetorix suchte Zuflucht in der Stadt Alesia.

César l'y suivit[5] et sortit encore vainqueur de
ße-sar li ßüi-wi eh ßorr-ti tã-kohr wã-köhr dõ
Cäsar ihm dorthin folgte und ging hervor abermals (als) Sieger aus

cette lutte décisive. Vercingétorix ne songea plus[6] qu'à
ßät lütt de-ßi-sihw wärr-ßã-sche-to-rikß nõ ßõ-scha plü ka
diesem Kampfe entscheidenden. Vercingetorix nicht dachte mehr als an

sauver ses compagnons d'armes en se livrant[7] lui-même au
ßo-weh ßäh kõ-pan-jõ darm ã ßõ li-wrã lüi-mäh moh
retten seine Waffengefährten indem sich ausliefernd er selbst dem

vainqueur. Il se revêtit de sa plus belle armure, traversa
wä=köhr il ßö rö=wä=ti dö ßa plü bä larr=mühr traw=wärr=ßa
Sieger. Er sich bekleidete mit seiner schönsten Rüstung, durchritt

au galop l'intervalle des deux camps, jeta au pieds
oh ga=lo lä=tärr=wall däh döh kä schö=ta oh pjeh
im Galopp den Zwischenraum der zwei Lager, warf zu den Füßen

de César son épée, son javelot, son casque et demeura
dö ße=sar ßö ne=peh ßö schaw=wlo ßö kaß keh dö=mö=ra
von Cäsar sein Schwert, seinen Wurfspieß, seinen Helm und blieb

muet et immobile.
mu=ä eh im=mo=bil.
stumm und unbeweglich.

A[8] six ans de là, César, devenu le maître[9] de Rome,
a ßi sä dö la ße=sar dö=wnü lö mäh'tr dö romm
Um sechs Jahre von da, Cäsar, geworden der Herr von Rom,

montait au Capitole sur un char de triomphe. Au même
mö=täh toh ka=pi=toll ßür rö schar dö tri=öhf oh mähm
fuhr hinauf zum Kapitol auf einem Triumphwagen. Im selben

moment le bourreau tranchait la tête de son noble ad-
mom=mä lö bu=roh trä=schäh la täht dö ßö nob lad=
Augenblicke der Scharfrichter hieb ab den Kopf von seinem edlen Geg=

versaire, le[10] Gaulois Vercingétorix, dans un obscur cachot.
wärr=ßähr lö go=lōa wärr=ßä=sche=to=rikß dä sö nobb=ßkühr kasch=scho.
ner, den Gallier Vercingetorix, in einem finstern Kerker.

Tel fut le rôle glorieux[11] de Vercingétorix. Il a mérité
täll füh lö rohl glo=riö dö wärr=ßä=sche=to=rikß i la me=ri=teh
Solche war die Rolle rühmliche des Vercingetorix. Er hat verdient

cette statue colossale[11] qui lui a été élevée de notre temps
ßät ßta=tüh kol=loß=ßall ki lüi a e=teh e=lweh dö no=tr tä
jene Bildsäule riesige, welche ihm ist worden errichtet zu unserer Zeit

sur le mont Auxois, en[12] Bourgogne, le dernier refuge de l'in-
ßürr lö mö o=ßōa ä burr=go'nj lö därr=njeh rö=fühsch dö lä
auf dem Berge Auxois, in Burgund, die letzte Zuflucht der Un=

dépendance gauloise.[11]
de=pä=dähß go=lōas
abhängigkeit gallischen.

1) Artikel und besitzanzeigendes Fürwort kommen hinter tout zu stehen, also: das ganze Haus = toute la maison, mein ganzes Haus = toute ma maison. — 2) Merke: digne de lui = würdig von ihm, würdig seiner, seiner würdig. — 3) tour heißt Reihe, à son tour, bei seiner Reihe, als die Reihe an ihn kam; merke: à son tour, seinerseits. — 5) Gattungsnamen und Eigennamen werden im Französischen durch de verbunden. — 5) l'y = le y = ihn dorthin, denn suivit regiert den Accusativ. — 6) ne-plus que = nicht mehr als = nur noch. — 7) Das Partizipium ist im Deutschen durch das Imperfektum zu geben. — 8) à — de là = später. — 9) Herr im Sinne von Gebieter, Meister heißt maître; dieser Partizipialsatz ist mit als und dem Plusquamperfektum im Deutschen zu übersetzen. — 10) Die Apposition, der Zusatz, kann zwar den Artikel haben, wird aber nie dekliniert. — 11) Beachte hier die Stellung des Eigenschaftswortes! — 12) Nach en fehlt vor Ländernamen der Artikel.

Aufgabe 33.

Mündlich und schriftlich ist in vollständigen Sätzen zu beantworten:

1) Welchen Beinamen hat Vercingetorix?
2) Die Eroberung welches Landes unternahmen die Römer?
3) Welche Zeit gebrauchte Cäsar, um die Gallier zu unterwerfen?
4) Was für einen Gegner fand er?
5) Welche Ehre hatte dieser Held?
6) Wo mußte Vercingetorix Zuflucht suchen?
7) Woran dachte er nur noch?
8) Wie führte er seine Absicht aus?
9) Was that Cäsar sechs Jahre später?
10) Was geschah in demselben Augenblicke?
11) Was ist dem Vercingetorix errichtet worden?
12) Wie ist der Berg genannt?

Wiederholungsfragen III.

1) Welches ist das Kennzeichen für die drei regelmäßigen Konjugationen?
2) Welche Endungen hat das Perfekt des Partizipiums in diesen drei Konjugationen?
3) Welches Hilfszeitwort wird im Aktiv, welches im Passiv, welches beim zurückbezüglichen Zeitwort verwendet?
4) Welches sind die Endungen des Präsens der ersten, zweiten und dritten Konjugation?
5) Wie verhalten sich die Endungen der entsprechenden Imperative dazu?
6) Wie unterscheiden sich die Endungen der Imperfekte?
7) Wie verhalten sich die Endungen der historischen Perfekte zu einander?
8) Was ist in Bezug auf die Endungen des Präsens im Konjunktiv für die drei Konjugationen zu merken?
9) In welchen Zeiten tritt die Erweiterungssilbe -iss bei der zweiten Konjugation auf?

10) Wie verhalten sich die Endungen der Imperfekte des Konjunktivs zu einander, wie zu denen der entsprechenden historischen Perfekte?
11) Welche allgemeine Regel gilt für die Bildung des Passivs?
12) Was ist über das Partizipium des zurückbezüglichen Zeitworts gesagt?
13) Welche orthographischen Eigentümlichkeiten gelten für die Zeitwörter auf -cer und -ger?
14) Was geschieht bei den Zeitwörtern auf -er, die in der vorletzten Silbe des Infinitivs e haben?
15) Was geschieht dementsprechend bei den Zeitwörtern auf -eler und -eter?
16) Welche Zeitwörter auf -eler und -eter folgen aber der Hauptregel?
17) Was geschieht bei den Zeitwörtern auf -er, deren vorletzte Silbe im Infinitiv é hat?
18) Was ist für die Zeitwörter auf -yer zu merken?
19) Was gilt für haïr, battre, rompre, vaincre?
20) Was ist über dumpfes e in Versen gesagt?
21) Was heißt der Held, die Heldin?
22) Wie werden zusammengesetzte Hauptwörter im Französischen gebildet?
23) Was bedeutet bureau, was hôtel?
24) Was ist über den Artikel bei Ländernamen gesagt?

§ 17.

Das Eigenschaftswort — Das Umstandswort.

A. Das Eigenschaftswort.

1) Der Plural der Eigenschaftswörter wird nach denselben Regeln gebildet, wie derjenige der Hauptwörter, z. B.: der große Bruder = le grand frère (lõ grã frähr), die großen Brüder = les grands frères (läh grã frähr); le frère est grand, les frères sont grands.

2) Das Femininum der Eigenschaftswörter wird im allgemeinen durch Anhängen eines e gebildet, z. B. das große Haus = la grande maison (la grãhd mä=sõ), die großen Häuser = les grandes maisons (läh grãhd mä=sõ).

Anmerkung: Das Eigenschaftswort richtet sich in Geschlecht und Zahl nach seinem Hauptwort!

3) Für gewisse Endungen des Maskulinums ist aber zum Zwecke der Femininbildung folgendes zu beachten:

c	geht	über	in	ch	:	blanc (blã) weiß, blanche (blãhsch);
er	„	„	„	èr	:	léger (le=scheh) leicht, légère (le=schähr);
f	„	„	„	v	:	vif (wif) lebhaft, vive (wihw);
g	„	„	„	gu	:	long (lõ) lang, longue (lõh'g);
l	„	„	„	ll	:	cruel (krü=äll) grausam, cruelle (krü=äl);
n	„	„	„	nn	:	bon (bõ) gut, bonne (bonn);
s	„	„	„	ss	:	gros (gro) dick, grosse (groß);
t	„	„	„	tt	:	sot (ßo) dumm, sotte (ßott);
x	„	„	„	s	:	peureux (pö=rö) furchtsam, peureuse (pö=röhs).

4) Folgende Eigenschaftswörter haben für das Maskulinum eine doppelte Form:

schön: beau (boh), bel (bäll), belle (bäl);
neu: nouveau (nu=wo), nouvel (nu=wäll), nouvelle (nu=wäl);
thöricht: fou (fu), fol (foll), folle (foll);
weich: mou (mu), mol (moll), molle (moll);
alt: vieux (wjö), vieil (wjä'j), vieille (wjä'j).

Anmerkung: Die zweite, auf einen Konsonanten ausgehende Form des Maskulinums wird vor solchen Hauptwörtern verwendet, die mit einem Vokal beginnen, einen Plural hat dieselbe aber nicht.

5) Die Steigerung der Eigenschaftswörter erfolgt dadurch, daß man bei der Bildung des Komparativs plus (plü), mehr, vor den Positiv setzt. Um den Superlativ zu bilden, setzt man vor diesen Komparativ den bestimmten Artikel oder das besitzanzeigende Fürwort, z. B.:

groß grand, größer plus grand, der größte le plus grand; la plus grande, les plus grands, les plus grandes. Meine größte Freude = ma plus grande joie (schoā). Vgl. Aufgabe 19, Anmerkung 6.

6) Unregelmäßige Steigerung zeigen:

gut bon (bō), besser meilleur (mä=jör), le meilleur; schlimm mauvais (mo=wäh), pire (pihr), le pire; gering petit (pti), moindre (moā'dr), le moindre.

7) Das Eigenschaftswort wird im Französischen hinter das zugehörige Hauptwort gestellt, wenn es zur Unterscheidung dient. Dient dagegen das Eigenschaftswort nur zur Auszeichnung, so daß man es eigentlich nicht einmal zu sagen braucht, so wird es vor das Hauptwort gestellt. Vgl. Aufgabe 19, Anm. 1, Bossuet, célèbre prélat français, und le riche Crésus.

Anmerkung: Nach gehöriger Einprägung des Vorstehenden lernt man aus § 20, Anhang, Nr. 1—6, und geht dann erst über zu

Aufgabe 34.

Paris.

par=rih

Paris.

Du haut des tours de Notre-Dame,[1] **l'œil de l'ob-**
dü oh däh tuhr dō no'=tr dam lö'j dō lobb=
Von der Höhe der Türme von Notre=Dame das Auge des Be=

servateur peut embrasser à vue d'oiseau[2] **tout**[3] **l'ensemble**
ßärr=wa=töhr pö tā=bra=ßeh a wüh doā=soh tu lā=ßāh'bl
obachters kann umfassen aus der Vogelschau ganz die Zusammenwirkung

du vaste panorama de Paris. Il suit[4] **d'abord le cours paisible**[5]
dü waßt pa=no=ra=ma dō par=rih il ßüi dab=bohr lō kuhr pä=sih'bl
des weiten Panoramas von Paris. Es folgt zunächst dem Lauf friedlichen

de la Seine, qui traverse Paris de l'est à l'ouest.[6] **Dans**
dö la ßähn ki traw=wärrß par=rih dö läß ta lüäßt dã
von der Seine, welche durchfließt Paris von Osten nach Westen. Bei

cette traversée, la Seine se divise en deux bras, et forme
ßät traw=wärr=ßeh la ßähn ßö di=wi sã döh bra eh forrm
diesem Durchfließen die Seine sich teilt in zwei Arme und bildet

l'île de Saint-Louis;[7] **ses eaux, après s'être réunies**[8]
lihl dö ßã lui ßäh soh ap=präh ßäh'tr re=ü=nih
die Insel Sankt Ludwig; ihre Gewässer, nach sich haben wiedervereinigt

de nouveau, se partagent encore une fois et forment l'île
dö nu=wo ßö parr=tasch ã=koh rühn foa eh forrm lihl
von neuem, sich teilen noch ein Mal und bilden die Insel

de la Cité. Une vingtaine[9] **de ponts sont jetés**[10] **sur cette**
dö la ßi=teh ühn wã=tähn dö põ ßõ schö=teh ßür ßät
der Altstadt. Etwa zwanzig Brücken sind geschlagen über diesen

rivière pour faciliter les communications. De quelque[11] **côté**
ri=wjähr pur fa=ßi=li=teh läh kom=mü=ni=kah=ßjõ dö käll'kö koh=teh
Fluß, um zu erleichtern die Verbindungen. Nach welcher Seite

qu'on se retourne, une foule d'édifices et de palais at-
kõ ßö rö=turrn ühn fuhl de=di=fihß eh dö pal=läh sa=
auch man sich wendet, eine Menge von Gebäuden und von Palästen

tirent[12] **les regards, et enfin on a pour perspective les**
tihr läh rö=gahr eh ã=fã õ na pur pärr=ßpä=ktihw läh
ziehen auf sich die Blicke, und endlich man hat als Fernsicht die

belles collines et les riants coteaux qui environnent Paris.
bäl kol=lin eh läh ri=ã ko=toh ki ã=wi=ronn par=rih
schönen Hügel und die lachenden Abhänge, welche umgeben Paris.

1) Notre-Dame, unsere Frau, bedeutet Liebfrauenkirche. Diese Türme sind nicht ganz vollendet, die eigentliche Spitze fehlt. — 2) à vue d'oiseau heißt wörtlich: mit dem Blick eines Vogels, mit dem Vogelblick. — 3) tout wird vor den bestimmten Artikel und das besitzanzeigende Fürwort gestellt. — 4) suivre (ßüi'wr), folgen, regiert den Accusativ, es ist ein unregelmäßiges Zeitwort, vgl. § 20 Anhang Nr. 26. — 5) Stellung des Eigenschaftswortes! — 6) Die Namen der Himmelsrichtungen haben im Französischen den bestimmten Artikel. — 7) Gattungsname und Eigenname werden durch de verbunden. — 8) Der Infinitiv ist natürlich zu übersetzen: nachdem sie sich wiedervereinigt haben. Das Partizipium réunies richtet sich nach eaux; wir haben also ein zurückbezügliches Zeitwort, vgl. § 15. — 9) une vingtaine entspricht unserm

mundartlichen Ausdruck „ein Stücker zwanzig“. Als Bezeichnung für eine Menge wird es mit dem gezählten Gegenstande durch de verbunden. — 10) jeter un pont heißt: eine Brücke schlagen; jedoch ist hier von steinernen Brücken die Rede. — 11) quelque = que gehört zu den verallgemeinernden Fürwörtern. — 12) tirer (ti=reh) heißt: ziehen, attirer auf sich ziehen.

Aufgabe 35.

Mündlich und schriftlich ist zu beantworten:

1) Was ist dem Beobachter von den Türmen der Kirche Notre-Dame möglich?
2) Wem folgt er zunächst?
3) In welcher Richtung durchfließt die Seine Paris?
4) Was thut die Seine?
5) Was thun ihre Gewässer dann?
6) Wieviel Brücken sind über den Fluß geschlagen?
7) Was lenkt die Blicke auf sich?
8) Was hat man als Fernsicht?

B. Das Umstandswort.

1) Das Umstandswort wird aus dem Eigenschaftswort gebildet, indem man an das Femininum desselben die Silbe -ment anhängt, welche dem deutschen -lich entspricht, z. B.:

neu, nouveau, nouvelle, nouvellement (nu=wäl=mã);
weise, sage (ßasch), sagement (ßasch=mã).

Anmerkung: sage gehört zu denjenigen Eigenschaftswörtern, welche, auf stummes e ausgehend, für Maskulinum und Femininum eine und dieselbe Form haben.

2) Die auf einen vollklingenden Vokal endenden Eigenschaftswörter stoßen bei Bildung des Umstandswortes das e des Femininums aus, z. B.:

wahr, vrai (wrä), vraie (wräh), vraiment (wrä=mã);
höflich, poli (po=li), polie (po=lih), poliment (po=li=mã).

3) Die Umstandswörter werden, wie die Eigenschaftswörter, mit plus und le plus gesteigert, z. B.:

sagement, plus sagement, le plus sagement

4) An unregelmäßig gesteigerten Umstandswörtern sind zu merken:

gut, bien (bjã), mieux (mjö), le mieux;
schlimm, mal (mall), pis (pih), le pis;
viel, beaucoup (bo=ku), plus (plü), le plus;
wenig, peu (pö), moins (moã), le moins.

Anmerkung: Man lerne aus § 20, Anhang, Nr. 7—12 auswendig, so daß man die dort mitgeteilten Stammformen aus dem Gedächtnis richtig niederschreiben kann; ebenso ist die Ableitung der Nebenformen von den Stammformen fest einzuprägen!

Aufgabe 36.

Les Tuileries[1] et le Louvre.

läh tüil-rih eh lō luh'wr
Die Tuilerien und das Louvre.

Les Tuileries étaient la demeure impériale. Ce palais, dé-
läh tüil-rih se-täh la dö-möh rã-pe-rjall ßö pal-läh de-
Die Tuilerien waren die Wohnung kaiserliche. Dieser Palast, zer-

truit[2] en partie[3] sous la Commune,[4] fut bâti par ordre de
trüi tã parr-tih ßu la kom-mühn füh bah-ti par ro'rdr dö
stört zum Teil unter der Kommune, wurde erbaut auf Befehl der

Catherine de Médicis,[5] sur l'emplacement occupé, dit-on,
ka-tri'n dö me-di-ßi'ß ßürr lã-pla-ßmã ok-kü-peh di tō
Katharina von Medici, auf der Stelle eingenommen, sagt man,

par[6] une tuilerie. Le Louvre qui est tout près et qui a
par rühn tüil-rih lō luh'wr ki äh tu präh eh ki a
von einer Ziegelei. Das Louvre, welches ist ganz nahe und welches ist

été relié aux[7] Tuileries par Napoléon III,[8] frappe bien
e-teh rö-li-eh oh tüil-rih parr nap-pol-le-ō troa frapp bjã
worden verbunden mit den Tuilerien durch Napoleon III., fällt auf viel

davantage. Il a une façade magnifique; on l'appelle[9] la
daw-wã-tasch i la ühn fa-ßa'd man-nji-fi'k ō lap-pähl la
mehr. Es hat eine Vorderseite prächtige; man sie nennt den

colonnade du Louvre. Cette colonnade passe pour une des mer-
kol-lon-na'd dü luh'wr ßät kol-lon-na'd pahß pu rühn däh märr-
Säulengang des Louvre. Dieser Säulengang gilt für eins der Wun-

veilles de l'architecture moderne; elle a environ cent cinquante
wä'j dö larr-schi-tä-ktühr mod-därr'n äh la ã-wi-rō ßã ßã-kähnt
der der Baukunst neueren; er hat ungefähr hundert fünfzig

mètres de longueur. La cour comprise entre les Tuileries et
mä'tr dö lō-göhr la kuhr kō-prih sāh'tr läh tüil-rih eh
Meter an Länge. Der Hof umschlossen zwischen den Tuilerien und

le Louvre s'appelle[10] place du Carrousel. Elle doit ce
lō luh'wr ßap-pähl plahß dü ka-ru-säll ähl doa ßö
dem Louvre sich nennt Platz des Karussels. Er verdankt diesen

nom à un tournoi ou carrousel que donna Louis XIV[8] sur
nō a ō turr-noa u ka-ru-säll kō don-na lui kat-to'rs ßür
Namen einem Turnier oder Ringelstechen, welches gab Ludwig XIV. auf

cette place. Le Louvre renferme une des collections les plus
ßät plahß lō luh'wr rā=färrm ühn däh kol=lä=kßjō läh plü
diesem Platze. Das Louvre enthält eine der Sammlungen die voll=

complètes[11] des chefs-d'œuvre[12] de l'art.
kō=pläht däh schä döh'=wr dō lahr
ständigsten der Meisterwerke der Kunst.

1) Man hüte sich, hier einen Schleiflaut zu sprechen, obgleich diese falsche Aussprache in Deutschland sehr verbreitet ist. — 2) détruit ist das Partizipium des unregelmäßigen Zeitworts détruire, vgl. § 20, Anhang, Nr. 17. — 3) Merke: en partie zum Teil, par ordre auf Befehl. — 4) Das Wort bezeichnet eigentlich den Gemeinderat von Paris, hier die von demselben im Frühjahr 1871 ausgeübte Schreckensherrschaft. — 5) Wir gebrauchen die italienische Form Medici (me'ditschi), um die Gemahlin Heinrichs II. von Frankreich zu benennen. — 6) par heißt: durch, von. — 7) relier à heißt: verbinden mit; das Zeitwort ist also mit dem Dativ zu konstruieren. — 8) III = trois (troa), vgl. Jean deux und weiter unten Louis XIV = Louis quatorze (kat=to'rrs). — 9) l'appelle = la appelle = sie nennt. — 10) s'appelle = se appelle = sich nennt, heißt. — 11) Der Superlativ ist hinter das Hauptwort gestellt, wird aber nicht dekliniert! — 12) Bei chef d'œuvre bekommt im Plural nur der erste Bestandteil ein s.

Aufgabe 37.

Mündlich und schriftlich ist zu beantworten:

1) Was für eine Wohnung waren die Tuilerien:
2) Auf wessen Befehl und wo wurde dieser Palast erbaut?
3) Welcher Palast fällt noch mehr auf?
4) Was ist an demselben besonders prächtig?
5) Wie nennt man diese Vorderseite?
6) Wofür gilt dieser Säulengang?
7) Wie lang ist derselbe?
8) Wie heißt der Hof zwischen den Tuilerien und dem Louvre?
9) Welchem Ereignis verdankt er diesen Namen?
10) Was enthält das Louvre?

§ 18.

Das Zahlwort.

Grundzahlen.

1 un (ō)		8 huit (üit)	Der Endkonsonant wird sonst nur bei der Bindung gesprochen!
2 deux (döh)		9 neuf (nöff)	
3 trois (troa)		10 dix (dihß)	
4 quatre (kat'tr)		11 onze (ōhs)	
5 cinq (ßäk)	Der Endkonsonant wird sonst nur bei der Bindung gesprochen!	12 douze (duhs)	
6 six (ßihß)		13 treize (trähs)	
7 sept (ßätt)		14 quatorze (kat=to'rrs)	

15 quinze (kãhs)
16 seize (ßähs)
17 dix-sept (diß-ßät)
18 dix-huit (dis-üit)
19 dix-neuf (dis-nöff)
20 vingt (wã)
21 vingt et un (wãt-eh-õ)
22 vingt-deux (wãt-döh)
23 vingt-trois (wãt-troa)
24 vingt-quatre (wãt-kat'tr)
25 vingt-cinq (wãt-ßãk)
26 vingt-six (wãt-ßihß)
27 vingt-sept (wãt-ßät)
28 vingt-huit (wãt-üit)
29 vingt-neuf (wãt-nöff)
30 trente (trãht)
31 trente et un (trãht-eh-õ)
35 trente-cinq (trãht-ßãk)
39 trente-neuf (trãht-nöff)
40 quarante (ka-rãht)
50 cinquante (ßã-kãht)
60 soixante (ßoa-ßãht)
70 soixante-dix (ßoa-ßãht-dihß)
80 quatre-vingt (kat-trö-wã)
85 quatre-vingt-cinq (kat-trö-wã-ßã)
89 quatre-vingt-neuf (kat-trö-wã-nöff)
90 quatre-vingt-dix (kat-trö-wã-dihß)
91 quatre-vingt-onze (kat-trö-wã-õhs)
95 quatre-vingt-quinze (kat-trö-wã-kãhs)
99 quatre-vingt-dix-neuf (kat-trö-wã-dihß-nöff)
100 cent (ßã)

101 cent un (ßã õ), 200 deux cent (döh ßã), 250 deux cent cinquante (döh ßã ßã-kãht), 500 cinq cent (ßã ßã), 1000 mille (mil), 1001 mille un (mil õ), 1100 mille cent (mil ßã), 1500 mille cinq cent (mil ßã ßã), 2000 deux mille (döh mil), 100 000 cent mille (ßã mil), 1 000 000 un million (mil-ljõ).

Ordnungszahlen.

1. le premier (prö-mjeh)
2. le deuxième (dö-sjähm)
3. le troisième (troa-sjähm)
4. le quatrième (kat-trjähm)
5. le cinquième (ßã-kjähm)
6. le sixième (ßi-sjähm)
7. le septième (ßä-tjähm)
8. le huitième (üi-tjähm)
9. le neuvième (nö-wjähm)
10. le dixième (di-sjähm)
11. le onzième (õ-sjähm)
12. le douzième (du-sjähm)
13. le treizième (trä-sjähm)
14. le quatorzième (kat-torr-sjähm)
15. le quinzième (kã-sjähm)
16. le seizième (ßä-sjähm)
17. le dix-septième (di-ßä-tjähm)
18. le dix-huitième (dis-üi-tjähm)
19. le dix-neuvième (dis-nö-wjähm)
20. le vingtième (wã-tjähm)
21. le vingt et unième (wãt-eh-üh-njähm)
22. le vingt-deuxième
23. le vingt-troisième
24. le vingt-quatrième
25. le vingt-cinquième
26. le vingt-sixième
27. le vingt-septième
28. le vingt-huitième
29. le vingt-neuvième
30. le trentième
31. le trente et unième
35. le trente-cinquième
39. le trente-neuvième
40. le quarantième
50. le cinquantième
60. le soixantième
70. le soixante-dixième
80. le quatre-vingtième
85. le quatre-vingt-cinquième
89. le quatre-vingt-neuvième
90. le quatre-vingt-dixième
91. le quatre-vingt-onzième
95. le quatre-vingt-quinzième
99. le quatre-vingt-dix-neuvième
100. le centième

101. le cent unième, 200. le deux-centième, 250. le deux-cent cinquantième, 500. le cinq-centième, 1000. le millième (mil-jähm), 1001. le mille unième, 1100. le mille centième, 1500. le mille cinq-centième, 2000. le deux-millième, 100 000. le cent-millième, 1 000 000. le millionième (mi-ljo-njähm).

Bemerkungen zu den Zahlen.

1) Ein et wird nur eingeschoben bei: 21, 31, 41, 51, 61, 71.

2) Es stehen Bindestriche zwischen Zehnern und Einern, bei Ordnungszahlen aber auch in dem Falle, wenn die kleinere Zahl der größeren vorangeht, z. B.: le deux-centième.

3) Die Endung -ième erhält nur der letzte Bestandteil der Ordnungszahl, z. B.: le deux mille cinq cent quatre-vingt-dix-neuvième.

4) Durch Hinzufügung der Endung -ième wird die Schreibweise der Grundzahl bei 5 und 9 geändert; außerdem verdrängt diese Endung das stumme e in 4, 11—16, 30, 40, 50, 60.

5) Die Ordnungszahlen können mit den Artikeln un, une, le, la, les verbunden werden und im Plural ein s annehmen; letzteres geschieht namentlich bei Brüchen, deren Zähler durch eine Grundzahl und deren Nenner durch eine Ordnungszahl ausgedrückt wird, z. B.: $^5/_9$ = cinq neuvièmes.

6) Bei der Grundzahl quatre-vingt (4 × 20) und bei cent (wenn von mehreren Hunderten die Rede ist) wird nur dann das s als Pluralzeichen angehängt, wenn der gezählte Gegenstand unmittelbar darauf folgt oder zu ergänzen ist, z. B.: quatre-vingts maisons, trois cents maisons, aber: quatre-vingt-cinq maisons, trois cent deux maisons.

7) In der Bedeutung 1000 bekommt mille nie ein s, wohl aber wenn es Meilen bedeutet; in Jahreszahlen wird nur mil geschrieben, z. B.: 2000 = deux mille, 2 Meilen = deux milles, 1888 = mil huit cent quatre-vingt-huit.

8) Neben le deuxième, la deuxième ist noch die Form le second (ßgõ), la seconde (ßgõh'd) vorhanden, welche dann gebraucht wird, wenn außer dem ersten und zweiten kein weiterer vorhanden ist.

9) Als Zahlsubstantive sind anzusehen million (mil-ljõ), billion (bil-ljõ) rc. und milliard (mil-ljahr); dieselben müssen als Zahlsubstantiva mit dem gezählten Gegenstande durch de verbunden werden, z. B.: 2 Millionen Franks deux millions de francs (frã).

10) An Stelle der Ordnungszahl wird im Französischen die Grundzahl gebraucht beim Datum und bei gleichnamigen Regenten, jedoch ist premier davon ausgenommen, z. B.:

der erste Mai,	der zweite Mai,	der dritte Mai rc.
le premier mai (mä),	le deux mai,	le trois mai etc.
Johann der Erste,	Johann der Zweite,	Johann der dritte rc.
Jean (Schã) premier,	Jean deux,	Jean trois etc.

Anmerkung: Bei Regentennamen ist auch der Wegfall des Artikels zu beachten.

Aus dem französischen Einmaleins.

Une fois six fait six,
deux fois six font douze,

trois fois six font dix-huit,
quatre fois six font vingt-quatre,
cinq fois six font trente,
six fois six font trente-six,
sept fois six font quarante-deux,
huit fois six font quarante-huit,
neuf fois six font cinquante-quatre,
dix fois six font soixante.

Anmerkung: fois (fōā) mal, fait (fä) macht, font (fō) machen; bei 5—10 ist der Endkonsonant hier stumm!

Aufgabe 38.

Nachdem man sich die Reihen der Grund- und Ordnungszahlen so fest eingeprägt hat, daß man dieselben aus dem Gedächtnis fehlerlos hersagen und aufschreiben kann, bilde man das Einmaleins mit 5, 8, 12 2c. und verwandle jedes Mal das Produkt in die betreffende Ordnungszahl, z. B.: $5 \times 5 = 25$, cinq fois cinq font vingt-cinq; der fünfundzwanzigste, le vingt-cinquième etc.

Aufgabe 39.

Man lerne folgende Angaben über die Stundenzeit auswendig?

Wieviel Uhr ist es? Quelle heure est-il (kä-löhr-ä-til)?

Es ist 10 Uhr. Il est dix heures (i-lä-dih-söhr).

Es ist 10 Uhr vorüber. Il est dix heures passées (i-lä-dih-söhr-pah-ßeh).

Es schlägt eben 10 Uhr. Dix heures viennent de sonner (dih-söhr-wjähn-dö-ßon-neh).

Es ist $^3/_4$ 10 Uhr. Il est dix heures moins un quart (moā-sō-kahr).

Es ist $10^1/_4$ Uhr. Il est dix heures et un quart.

Es ist $^1/_2$11 Uhr. Il est dix heures et demie (dmih).

Es ist beinahe 10 Uhr. Il est près de dix heures (präh-dö-dih-söhr).

Es ist zwei Minuten vor 10 Uhr. Il est dix heures moins deux minutes (min-nüt).

Es ist noch nicht 10 Uhr. Il n'est pas encore (pa-sā-kohr) dix heures.

Aufgabe 40.

Desgleichen sind folgende Zeitangaben zu lernen:

a) Monate.

janvier,	**février,**	**mars,**	**avril,**	**mai,**	**juin,**	**juillet,**	**août,**
schā-wjeh	fe-wri-eh	marß	a-wril	mä	schüā	schüi-jä	uh
Januar,	Februar,	März,	April,	Mai,	Juni,	Juli,	August,

septembre,	**octobre,**	**novembre,**	**décembre.**
ßä-ptā'br	o-kto'br	no-wā'br	de-ßā'br
September,	Oktober,	November,	Dezember.

b) Wochentage.

lundi, mardi, mercredi, jeudi, vendredi,
lõ-di marr-di märr-krõ-di schö-di wã-drõ-di
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,

samedi, dimanche.
ßa-mdi di-mã'sch
Sonnabend, Sonntag.

c) Jahreszeiten.

printemps, été, automne, hiver.
prã-tã e-teh o-to'n i-währ
Frühling, Sommer, Herbst, Winter.

d) Datierung.

Paris, le premier mai;
Paris, le deux mai, le 2 mai, 2 mai;
Paris, le trois mai, le 3 mai, 3 mai, etc.

Im Jahre heißt en (ã), es fällt aber fort, wenn das Datum vorangeht, z. B.:

Im Jahre 1888 = En mil huit cent quatre-vingt-huit, aber: den 27. März 1888 = le vingt-sept mars mil huit cent quatre-vingt-huit.

Anmerkung: Man lerne aus § 20, Anhang, Nr. 13—18.

Aufgabe 41.

La colonne Vendôme.[1]

la kol-lonn wã-dohm
Die Vendôme-Säule.

La colonne Vendôme, haute de[2] 44 mètres 75 centimètres,
la kol-lonn wã-dohm oht dõ 44 mä'tr 75 ßã-ti-mä'tr
Die Vendôme-Säule, hoch (um) 44 Meter 75 Centimeter,

œuvre[3] de Denon, Gondouin et Lepère, a été inaugurée
öh'wr dõ de-nõ gõ-du-ã eh lõ-pähr a e-teh i-no-gü-reh
ein Werk von Denon, Gondouin und Lepère, ist geworden eingeweiht

le 15 août 1810. Renversée par la Commune, en 1871, elle a
lõ 15 uh 1810 rã-wärr-ßeh parr la kom-mühn ã 1871 äh la
am 15. August 1810. Umgestürzt durch die Kommune, im Jahre 1871, sie ist

été relevée en 1874 d'après[4] les anciens[5] plans
e-teh rõ-lweh ã 1874 dap-präh läh sã-ßjã plã
worden wiedererrichtet im Jahre 1874 nach den alten Plänen

et avec les mêmes matériaux (bronze). Autour[6] du fût
eh aw-wäkk läh mähm ma-te-rjoh (brõs) o-tuhr du füh
und mit denselben Materialien (Bronze). Um den Schaft

en pierres de taille s'enroule un bas-relief en spirale[7],
tã pjähr dö ta'j ßã-ruh lö ba-rö-ljäf ã ßpi-rall
aus Quadersteinen sich rollt ein Flachrelief in Spirale,

composé de 425 plaques provenant[8] **de canons autri-**
kõ-po-seh dö 425 plakk prow-wnã dö ka-nõ so-tri-
zusammengesetzt aus 425 Platten herrührend von Kanonen österrei-

chiens, de 273 mètres de développement, et retraçant
schjã dö 273 mä'tr dö de-wlop-pmã eh rö-tra-ßã
chischen, von 273 Metern an Ausdehnung, und vorführend

les faits mémorables de la campagne de 1805. Au haut
läh fäh me-mor-ra'bl dö la kã-pann'j dö 1805 oh oh
die Thatsachen merkwürdigen von dem Feldzuge von 1805. Auf der Höhe

de la colonne se dresse la statue de Napoléon I
dö la kol-lonn ßö dräß la ßta-tüh dö nap-pol-le-õ prö-mjeh
von der Säule sich erhebt das Standbild von Napoleon I.

en empereur romain.
ã nã-pröhr ro-mã
als Kaiser römischer.

1) Der Personenname tritt bei rue (rüh) = Straße ebenfalls an die zweite Stelle, z. B. Rue Réaumur. — 2) Das Eigenschaftswort wird mit der Maßangabe durch de verbunden, welches wir meist unübersetzt lassen, z. B. achtzehn Jahre alt, âgé (a-scheh) de dix-huit ans. — 3) Die Apposition hat für gewöhnlich keinen Artikel! — 4) nach, im Sinne von gemäß heißt d'après. — 5) ancien heißt alt in der Bedeutung ehemalig, bei Angabe des wirklichen Alters steht vieux. — 6) autour de = um—herum. — 7) en spirale = spiralförmig. — 8) provenant ist hier Partizipium des Präsens und hat als solches kein Pluralzeichen.

Aufgabe 42.

Mündlich und schriftlich ist zu beantworten:

1) Wie hoch ist die Vendôme-Säule?
2) Wer waren die Erbauer derselben?
3) Wann ist sie eingeweiht worden?
4) Durch wen und wann ist sie umgestürzt worden?
5) Wann und woraus ist sie wiedererrichtet worden?
6) Wie ist die äußere Bekleidung beschaffen, und was stellt dieselbe dar?
7) Was erhebt sich oben auf der Säule?

§ 19.

Das Fürwort.

A. Persönliche Fürwörter.

Es giebt im Französischen zwei Arten von persönlichen Fürwörtern: erstens die mit dem Zeitwort verbundenen, zweitens die alleinstehenden.

1) Die persönlichen verbundenen Fürwörter.

Singular.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.
N.	je (schö), ich.	tu (tü), du.	il (il), er, elle (ähl), sie, il (il), es.
G.	—	—	— — —
D.	me (mö), mir.	te (tö), dir.	lui (lüi), ihm, lui (lüi), ihr, —
A.	me (mö), mich.	te (tö), dich.	le (lö), ihn, la (la), sie, le (lö), es.

Plural.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.
N.	nous (nu), wir.	vous (wu), ihr.	ils (il), sie, elles (ähl), sie.
G.	—	—	—
D.	nous (nu), uns.	vous (wu), euch.	leur (löhr), ihnen, leur (löhr), ihnen.
A.	nous (nu), uns	vous (wu), euch.	les (läh), sie, les (läh), sie.

Bemerkungen.

a) Die durch — angedeuteten fehlenden Genitive werden in der 1. und 2. Person durch die entsprechenden der alleinstehenden persönlichen Fürwörter ersetzt, z. B.: meiner = de moi (moa), deiner = de toi (toa), unserer = de nous, eurer = de vous. In der 3. Person kann der fehlende Genitiv sowohl durch de lui, d'elle als auch durch das Adverbium en (davon, von ihm, von ihr, von ihnen, deren) und der Dativ durch das Adverbium y (daran, darin, dabei, dazu, ihm ihr, ihnen) ersetzt werden.

b) Über das sich hier anschließende zurückbezügliche Fürwort se (ßö) ist bereits im § 15 das Nötige gesagt.

c) Bei der höflichen Anrede verwendet man die zweite Person des Plurals, vous; unter Verwandten und Freunden gebraucht man aber auch die zweite des Singulars, tu, de toi, te, te.

d) Vor vokalischem Anlaut werden je, me, te, se, le, la apostrophiert, z. B.: ich habe = j'ai, ich habe ihn gesehen = je l'ai vu (wü).

e) Beim bejahenden Imperativ treten die Fürwörter hinter denselben und werden durch Bindestriche mit ihm verbunden; zugleich wird me in moi, te in toi verwandelt, jedoch nicht vor en (ã), z. B.: gieb es mir = donne-le-moi; aber: gieb mir davon, donne-m'en.

2) Die persönlichen alleinstehenden Fürwörter.

Singular.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.
N.	moi (moa), ich.	toi (toa), du.	lui, (lüi), er, elle (ähl), sie.
G.	de moi, meiner.	de toi, deiner.	de lui, seiner, d'elle, ihrer.
D.	à moi, mir.	à toi, dir.	à lui, ihm, à elle, ihr.
A.	moi, mich.	toi, dich.	lui, ihn. elle, sie.

Plural.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.	
N.	nous(nu), wir.	vous (wu), ihr.	eux (öh), sie,	elles(ähl), sie.
G.	de nous, unserer.	de vous, eurer.	d'eux, ihrer,	d'elles, ihrer.
D.	à nous, uns.	à vous, euch.	à eux, ihnen,	à elles, ihnen.
A.	nous, uns.	vous, euch.	eux, sie,	elles, sie.

Bemerkungen.

a) Die dem tonlosen se (ßö), sich, entsprechende Form heißt soi (ßoa); sie wird in Sätzen ohne bestimmtes Subjekt gebraucht, sowie in Bezug auf Tier- und Sachnamen, z. B.: man ist mit sich nicht immer zufrieden = on (õ) n'est pas toujours content (tu-schuhr-kõ-tã) de soi.

b) In fünf Fällen steht das alleinstehende persönliche Fürwort statt des verbundenen:

1) Bei kurzen Antworten, die kein Zeitwort enthalten, z. B.: Wer hat es gethan? Qui l'a fait (ki la fä)? Ich! Moi!

2) Beim Vergleich, z. B.: Er ist reicher als ich = Il est plus riche (risch) que (kö) moi.

3) Bei Präpositionen, z. B.: Komm mit mir. Viens (wjã) avec (aw-wäkk) moi.

4) Bei c'est (ce est, ßäh) es ist, das ist und ce sont (ßö-ßõ) es sind, das sind, z. B.: Ich bin es, du bist es, etc. = c'est moi, c'est toi etc.

5) Bei Verbindungen mit même (mähm) selbst, z. B.: ich selbst, moi-même.

Anmerkung: Nach gehöriger Einprägung des Vorstehenden lerne man aus § 20, Anhang, Nr. 19—24 auswendig, sodann gehe man über zu

B. Besitzanzeigende Fürwörter.

Dieselben zerfallen auch in zwei Klassen; die **verbundenen**, welche stets in Verbindung mit einem Hauptworte auftreten, und **alleinstehenden**, welche für sich allein stehen.

1. Die besitzanzeigenden verbundenen Fürwörter.

Ein Besitzer.

ein Besitztum		mehrere Besitztümer
Maskulin.	Feminin.	Maskulin. u. Feminin.
mon (mõ), mein,	ma (ma), meine.	mes (mäh), meine.
ton (tõ), dein,	ta (ta), deine.	tes (täh), deine.
son (ßõ), sein,	sa (ßa), seine.	ses (ßäh), seine.

Mehrere Besitzer.

notre (no'tr), unser.	nos (noh), unsere.
votre (wo'tr), euer.	vos (woh), eure.
leur (löhr), ihr.	leurs (löhr), ihre.

Der vorstehend aufgestellten Tabelle entspricht folgende:

2. Die besitzanzeigenden alleinstehenden Fürwörter.

Ein Besitzer.

ein Besitztum		mehrere Besitztümer	
Maskulin.	Feminin.	Maskulin.	Feminin.
le mien (mjã),	la mienne (mjän),	les miens (mjã),	les miennes (mjän),
der, die, das meinige.		die meinigen.	
le tien (tjã),	la tienne (tjän),	les tiens (tjã),	les tiennes (tjän),
der, die, das deinige.		die deinigen.	
le sien (ßjã),	la sienne (ßjän),	les siens (ßjã),	les siennes (ßjän),
der, die, das seinige.		die seinigen.	

Mehrere Besitzer.

ein Besitztum		mehrere Besitztümer
Maskulin.	Feminin.	Maskulin. u. Feminin.
le nôtre (noh'tr),	la nôtre (noh'tr),	les nôtres (noh'tr),
der, die, das unsrige.		die unsrigen.
le vôtre (woh'tr),	la vôtre (woh'tr),	les vôtres (woh'tr),
der, die, das eurige.		die eurigen.
le leur (löhr),	la leur (löhr),	les leurs (löhr),
der, die, das ihrige.		die ihrigen.

Anmerkung: Sämtliche besitzanzeigenden Fürwörter sind nach § 8 deklinierbar.

Bemerkungen.

a) Im Französischen wählt man das besitzanzeigende Fürwort nicht nach dem Besitzer, sondern nach dem Geschlecht des Besitztums, z. B.: Er liebt seinen Vater, seine Mutter, seine Brüder = Il‿aime (i=läm) son père, sa mère, ses frères (frähr).

b) Um das Zusammentreffen zweier Vokale zu vermeiden wird vor vokalischem Anlaut statt ma, ta, sa das Maskulinum mon, ton, son gebraucht, z. B.: meine Nichte = ma nièce (njähß), aber: meine liebenswürdige Nichte = mon aimable (mõ=nä=ma=bl) nièce; deine Freundin = ton‿amie (tõ=na=mih), aber: deine treue Freundin = ta fidèle amie (fi=däh=la=mih).

c) Wenn mehrere Besitzer mehrere Besitztümer haben, so bekommt leur zwar ein s, nie aber im Femininum es; das persönliche Fürwort leur erhält überhaupt kein s.

d) Der höflichen Anrede vous entsprechend, lautet das besitzanzeigende Fürwort je nachdem votre, vos, le vôtre, la vôtre, les vôtres.

e) Mein und dein Vater heißt entweder mon père et ton père oder mon père et le tien.

Nach gehöriger Einprägung des Vorstehenden lerne man aus § 20, Anhang, Nr. 25—30, erst dann gehe man über zu

Aufgabe 43.

L'homme au[1] masque de[2] fer.

lomm oh maßk dö fähr
Der Mann mit der Maske von Eisen.

En 1661, quelques mois après la mort de Mazarin[3],
ã 1661 käll-kö mōã ap-präh la mohr dö ma-sa-rã
Im Jahre 1661, etliche Monate nach dem Tode des Mazarin,

on envoya dans le plus grand secret, au château de l'île
õ nã-wōã-ja dã lö plü grã ßkrä oh scha-toh dö lihl
man schickte in dem größten Geheimnis auf das Schloß der Insel

Sainte-Marguerite, dans la mer de[2] Provence, un prisonnier
ßãt marr-gri't dã la mähr dö pro-wähß õ pri-son-njeh
Sankt Margareten, in dem Meere der Provence, einen Gefangenen

inconnu, d'une taille aux-dessus de l'ordinaire, jeune, et de
ã-kon-nü dühn ta joh-dßü dö lorr-di-nähr schönn eh dö
unbekannten, von einem Wuchse über den gewöhnlichen, jung, und von

la figure la plus belle et la plus noble. Ce prisonnier
la fi-güh'r la plü bäh leh la plü nobl ßö pri-son-njeh
der Gestalt die schönste und die edelste. Dieser Gefangene

portait un masque, dont[4] la mentonnière avait des ressorts[5]
porr-täh tö maßk dõ la mã-ton-njäh raw-wäh däh rö-ßohr
trug eine Maske, von welcher das Kinnstück hatte Federn

d'acier[2] qui lui laissaient la liberté de[6] manger avec
da-ßjeh ki lüi lä-ßäh la li-bärr-teh dö mã-scheh aw-wäkk
von Stahl, die ihm ließen die Freiheit zu essen mit

le masque sur son visage. On avait ordre de[6] le tuer
lö maßk ßürr ßõ wi-sa'sch õ naw-wäh to'rdr dö lö tü-eh
der Maske auf seinem Gesichte. Man hatte Befehl zu ihn töten,

s'il se découvrait. Il resta dans l'île jusqu'à l'an 1690.
ßil ßö de-ku-wräh il rä-ßta dã lihl schü-ßka lã 1690
wenn er sich entdeckte. Er blieb auf der Insel bis zum Jahre 1690.

Alors cet inconnu fut mené à la Bastille[7], où il fut
al-lohr ßä tã-kon-nü füh mneh a la ba-ßti'j uh il füh
Alsdann dieser Unbekannte wurde geführt nach der Bastille, wo er wurde

logé aussi[8] bien que possible. On ne lui refusait rien[9]
lo-scheh oh-ßi bjã kö poß-ßih'bl õ nö lüi rö-fü-säh rjã
untergebracht so gut als möglich. Man nicht ihm verweigerte etwas

de ce qu'il demandait. Son plus grand goût[10] était pour
dō ßō kil dmā=däh ßō plü grā guh e=täh pur
von dem, was er begehrte. Sein größter Geschmack war für
le linge d'une finesse extraordinaire, et pour les dentelles.[11]
lō lähsch dühn fi=näh ßäkk=ßtra=orr=dinähr eh pur läh dā=täl
die Wäsche von einer Feinheit außerordentlichen und für die Spitzen.
On lui faisait la plus grande[12] chère. Le prisonnier
ō lüi fsäh la plü grāhd schähr lō pri=son=njeh
Man ihm bereitete die beste Kost. Der Gefangene
intéressait par le seul ton de sa voix, ne se plaignait[13]
ā=te=rä=ßäh parr lō ßöll tō dō ßa woa nō ßō plä=njäh
weckte Teilnahme durch den alleinigen Ton von seiner Stimme, nicht sich beklagte
jamais[9] de son état, et ne laissait entrevoir[14] ce qu'il
schamｰmäh dō ßō ne=ta eh nō lä=ßäh tātr=woār ßō kil
jemals über seinen Zustand und nicht ließ durchblicken das, was er
pouvait[15] être.
pu=wäh täh'tr
konnte sein.

1) Dergleichen Kennzeichen werden durch den Dativ ausgedrückt, vgl. le jeune homme à l'épingle in Aufgabe 30. — 2) de mit dem artikellosen Hauptwort vertritt das Eigenschaftswort, also de fer = eisern; vgl. unten de Provence = provenzalisch, d'acier = stählern. — 3) Minister unter Ludwig XIV. von Frankreich. — 4) Vgl. Aufgabe 15, Anmerkung 5. — 5) Teilungsartikel! — 6) Vgl. Aufgabe 12, Anmerkung 8. — 7) Die 1789 zerstörte Zwingburg in Paris. — 8) Die Vergleichungswörter heißen in bejahenden Sätzen aussi - que, ebenso = als, in verneinenden si - que, so = als. — 9) ne—rien = nicht etwas = nichts, ne—jamais = nicht jemals = niemals. — 10) goût = Geschmack, Neigung. — 11) Damals trugen auch die Männer Spitzenbesatz. — 12) Unterschied in der deutschen und französischen Ausdrucksweise. — 13) plaindre ist ein unregelmäßiges Zeitwort, es geht nach craindre, vgl. Nr. 25 in § 20 des Anhanges. — 14) Kompositum, d. h. zusammengesetztes Verbum, mit voir, vgl. Nr. 31. — 15) Vgl. Nr. 36.

Aufgabe 44.

Mündlich und schriftlich ist zu beantworten:

1) Was geschah im Jahre 1661?
2) Was trug dieser Gefangene?
3) Welchen Befehl hatte man?
4) Wie lange blieb der Gefangene auf der Insel?
5) Was geschah alsdann?
6) Schlug man dem Gefangenen etwas ab?
7) Was hatte er gern?
8) Wie war seine Kost?
9) Wie verhielt sich der Gefangene sonst?

C. Hinweisende Fürwörter.

Dieselben zerfallen ebenfalls in zwei Klassen: mit dem Hauptwort verbundene und alleinstehende.

1) Die hinweisenden verbundenen Fürwörter.

Singular.			Plural.
Maskulin.		Feminin.	Maskulin. u. Feminin.
ce (ßö),	cet (ßöt),	cette (ßät),	ces (ßäh),
dieser,	diese,	dieses,	diese,
(jener,	jene,	jenes).	(jene).

Bemerkungen.

a) Die zweite Form des Maskulinums, cet, wird nur vor vokalischem Anlaut gebraucht, sie hat aber keinen Plural, z. B.: dieser Vater, diese Mutter, dieses Kind = ce père, cette mère, cet‿enfant (ã-fã); Plural: ces pères, ces mères, ces‿enfants.

b) Die Hinweisung läßt sich verstärken, indem man mittelst eines Bindestriches die Umstandswörter ci (ßi), hier, und là (la), dort, an das Hauptwort hängt, z. B.: ce père-ci = dieser Vater hier, ce père-là = jener Vater dort.

Diese Anhängsel finden sich regelmäßig bei:

2) Die hinweisenden alleinstehenden Fürwörter.

Singular.		Plural.	
Maskulin.	Feminin.	Maskulin.	Feminin.
celui-ci (ßö-lüi-ßi),	celle-ci (ßäl-ßi),	ceux-ci (ßöh-ßi),	celles-ci (ßäl-ßi),
dieser, diese, dieses.		diese.	
celui-là (ßö-lüi-la),	celle-là (ßäl-la),	ceux-là (ßöh-la),	celles-là (ßäl-la),
jener, jene, jenes.		jene.	

Bemerkungen.

a) Das Neutrum des hinweisenden alleinstehenden Fürwortes heißt ce (ßö), ceci (ßö-ßi) = dies, das und cela (ßla), ça (ßa) = jenes, das.

b) Sämtliche hinweisenden Fürwörter sind mit de und à deklinierbar.

Anmerkung: Nach gehöriger Einprägung des Vorstehenden lerne man aus § 20, Anhang, Nr. 31—36 auswendig, sodann erst gehe man über zu

D. Bezügliche Fürwörter.

Dieselben zerfallen in eingeschlechtige, d. h. solche, für die Maskulinum und Femininum nur eine Form haben, und in zweigeschlechtige, bei denen jedes dieser Geschlechter seine besondere Form hat.

1) Die bezüglichen eingeschlechtigen Fürwörter.

	Singular u. Plural.	Singular.
	Von Personen.	Von Sachen.
N.	qui (ki), welcher, welche, welches; welche.	que (kö), was.
G.	de qui, dont (dõ), dessen, deren; deren.	de quoi (koa), wovon.
D.	à qui (ki), welchem, welcher, welchem; welchen.	à quoi (koa), wozu.
A.	que (kö), welchen, welche, welches; welche.	que (kö), was.

2) Die bezüglichen zweigeschlechtigen Fürwörter.

Singular.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	lequel (lö=käll),	laquelle (la=käl),	welcher, welche, welches.
G.	duquel (dü=käll),	de laquelle (la=käl),	welches, welcher, welches.
D.	auquel (oh=käll),	à laquelle (la=käl),	welchem, welcher, welchem.
A.	lequel (lö=käll),	laquelle (la=käl),	welchen, welche, welches.

Plural.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	lesquels (läh=käll),	lesquelles (läh=käl),	welche.
G.	desquels (däh=käll),	desquelles (däh=käl),	welcher.
D.	auxquels (oh=käll),	auxquelles (oh=käl),	welchen.
A.	lesquels (läh=käll),	lesquelles (läh=käl),	welche.

Bemerkungen.

a) Der Genitiv de qui wird meist durch das Umstandswort dont ersetzt, wobei indessen die Wortstellung genau zu beachten ist, z. B.: Das Haus, dessen Thür offen ist, gehört mir = La maison dont la porte est ouverte est à moi (porr=tä=tu=wärr=tä=ta=moa) und: Das Haus, dessen Thür man geöffnet hat, gehört mir = La maison dont on a ouvert (u=währ) la porte est à moi. Ebenso: Der Mann, dessen Kinder ich gesehen habe = L'homme dont j'ai vu (wü) les enfants und: Der Mann, dessen Kinder mich gesehen haben = L'homme dont les enfants m'ont vu. — Es folgt nach dont also immer erst das Subjekt, dann das Verbum, dann Objekt.

b) Man muß lequel rc. anwenden, wenn das bezügliche Fürwort auf eine Sache geht und von einer Präposition abhängt, z. B.: Das Haus, von dessen Dach er herabgefallen ist, gehört mir = La maison du toit (toa) de laquelle il est tombé (tö=beh) est à moi.

c) Tritt zu einem hinweisenden Fürwort ein bezügliches oder ein Genitiv, so entsteht ein bestimmendes Fürwort, wobei zu beachten ist, daß beide deklinierbar sind, z. B.:

Singular.

Maskulin.	Feminin.
celui qui (ßö=lüi=ki), derjenige, welcher.	celle qui (ßäl=ki), diejenige, welche.
de celui dont, etc.	de celle à qui, etc.

Plural.

ceux qui (ßöh=ki), diejenigen, welche. celles qui (ßäl=ki), diejenigen, welche.

Mein Haus und dasjenige meines Vaters = Ma maison et celle de mon père.

Anmerkung: Nach gehöriger Einprägung des Vorstehenden, und nachdem man aus § 20, Anhang, Nr. 37—42 gelernt hat, gehe man zu

Aufgabe 45.

L'homme au masque de fer. (Suite.)

lomm oh maßk dö fähr ßüit
Der Mann mit der Maske von Eisen. (Fortsetzung.)

Il mourut en 1705. Ce prisonnier était sans doute
il mu-rüh tã 1705 ßö pri-son-njeh e-täh ßã du
Er starb im Jahre 1705. Dieser Gefangene war ohne Zweifel

un homme considérable, car voici ce qui arriva les pre-
tõ nomm kõ-ßi-de-ra'bl karr woã-ßi ßö ki ar-ri-wa läh prö-
ein Mann bedeutender, denn hier ist das was geschah die er-

miers jours[1] qu'il était dans l'île de Sainte-Marguerite. Le
mjeh schuhr ki le-täh dã lihl dö ßãt marr-gri't lö
sten Tage als er war auf der Insel von Sankt Margareten. Der

gouverneur mettait lui-même[2] les plats sur la table et
gu-wärr-nöhr mä-täh lüi-mähm läh pla ßürr la tab' leh
Statthalter setzte er selbst die Gerichte auf den Tisch und

ensuite se retirait après l'avoir enfermé[3]. Un jour[1] le
ã-ßüit ßö rö-ti-räh tap-präh la-woah rã-färr-meh õ schuhr lö
darauf sich zurückzog nach ihn haben eingeschlossen. Einen Tag der

prisonnier écrivit avec un couteau sur une assiette[4] d'ar-
pri-son-njeh e-kri-wi taw-wäk kõ ku-toh ßür rüh naß-ßjät darr-
Gefangene schrieb mit einem Messer auf einen Teller von Sil-

gent, et jeta l'assiette par[5] la fenêtre vers[6] un bateau
schã eh schö-ta laß-ßjät parr la fnäh'tr währ õ ba-toh
ber und warf den Teller durch das Fenster nach einem Boote,

qui était au rivage, presque au pied de la tour. Un
kih e-täh toh ri-wa'sch präßk oh pjeh dö la tuhr õ
welches war am Ufer, fast am Fuße von dem Turme. Ein

pêcheur, à qui ce bateau appartenait, ramassa l'assiette et
pä-schöhr a ki ßö ba-toh ap-parr-tnäh ra-ma-ßa laß-ßjät eh
Fischer, welchem dies Boot gehörte, hob auf den Teller und

la rapporta au gouverneur. Celui-ci étonné demanda au[7]
la rap-porr-ta oh gu-wärr-nöhr ßö-lüi-ßi e-ton-neh dmã-da oh
ihn überbrachte dem Statthalter. Dieser erstaunt fragte den

pêcheur: — „Avez-vous lu ce qui est écrit sur cette as-
pä-schöhr aw-weh wu lü ßö ki äh te-kri ßürr ßä taß-
Fischer. — „Habt ihr gelesen das was ist geschrieben auf diesem Tel-

siette, et quelqu'un l'a-t-il vue[8] entre vos mains?" — „Je
ßjät eh käll-kõ la-tihl wü ã'tr wo mã schõ
ler, und jemand ihn hat er gesehen zwischen euren Händen?" — „Ich

ne sais[9] pas lire," répondit le pêcheur. „Je viens de[10] la
nõ ßeh pa lihr re-põ-di lõ pä-schöhr schõ wjã dõ la
nicht weiß lesen," antwortete der Fischer. „Ich komme von ihn

trouver et personne ne l'a vue."[8] — Le pêcheur fut re-
tru-weh eh pärr-ßonn nõ la wü lõ pä-schöhr füh rõ-
finden und niemand ihn hat gesehen." — Der Fischer wurde zu-

tenu jusqu'à ce que[11] le gouverneur fut bien informé,
tnü schüßß-ka ßõ kõ lõ gu-wärr-nöhr füh bjã ã-forr-meh
rückgehalten bis zu dem daß der Statthalter war wohl unterrichtet,

qu'il n'avait jamais lu, et que l'assiette n'avait été
kil naw-wäh scham-mäh lü eh kõ laß-ßjät naw-wäh te-teh
daß er nicht hatte jemals gelesen, und daß der Teller war worden

vue de personne. „Allez", lui dit-il, „vous êtes bien
wü dõ pärr-ßonn al-leh lüi di-til wu säht bjã
gesehen von niemand. „Geht", ihm sagte er, „ihr seid sehr

heureux de ne savoir[12] pas lire."
ö-rö dõ nõ ßa-wõahr pa lihr
glücklich zu nicht wissen lesen."

1) Accusative der Zeit, wo wir sagen: in den ersten Tagen, bezw. eines Tages. — 2) Im Deutschen genügt selbst, im Französischen muß das Subjekt durch ein Fürwort wiederholt werden. — 3) Der Infinitiv ist natürlich aufzulösen mit nachdem &c. — 4) Wir bezeichnen mit Assiette eine Schüssel; die aus dem Französischen entnommenen Fremdwörter haben vielfach eine andere Bedeutung angenommen. — 4) Merke: jeter par la fenêtre = aus dem Fenster werfen. — 6) vers bezeichnet die Richtung = auf — zu. — 7) demander regiert den Dativ, also eigentlich = anfragen bei. — 8) Das Partizipium vu muß das Zeichen des Femininums bekommen, weil der Objektsaccusativ l' = la, auf assiette bezogen, vorangeht. — 9) Wenn können soviel bedeutet wie gelernt haben, dann wird es durch savoir (ßa-wõahr) = wissen ausgedrückt. — 10) je viens de trouver = ich komme von finden = ich habe soeben gefunden. — 11) Als Bindewort heißt „bis" jusqu'à ce que, als Verhältniswort jusqu'à. — 12) Dieser Infinitiv wird im Deutschen mit daß aufgelöst, also: daß ihr nicht lesen könnt.

Aufgabe 46.

Mündlich und schriftlich ist in vollständigen Sätzen zu beantworten:

1) Wann starb der Gefangene?
2) Was für ein Mann war er ohne Zweifel?

3) Wer trug ihm die Speisen auf?
4) Was that der Gefangene eines Tages?
5) Was that der Fischer?
6) Welche Frage stellte der Statthalter?
7) Was antwortete der Fischer?
8) Was geschah mit dem Fischer?
9) Was sagte der Statthalter schließlich zu dem Fischer?

E. Fragende Fürwörter.

Die fragenden Fürwörter zerfallen gleicherweise in solche, die mit dem Hauptwort zu verbinden sind, und solche, die ohne ein Hauptwort stehen.

1) Die fragenden verbundenen Fürwörter.

Singular.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	quel (käll),	quelle (käl)	welcher? welche? welches?
G.	de quel (käll),	de quelle (käl)	
D.	à quel (käll),	à quelle (käl)	
A.	quel (käll),	quelle (käl)	

Plural.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	quels,	quelles	welche?
G.	de quels,	de quelles	
D.	à quels,	à quelles	
A.	quels,	quelles	

2) Die fragenden alleinstehenden Fürwörter.

	Singular u. Plural. Maskulin. u. Feminin. Von Personen.	Singular. Neutrum. Von Sachen.
N.	qui (ki), wer?	que (kö), quoi (koa), was?
G.	de qui (ki), wessen?	de quoi (koa), wovon?
D.	à qui (ki), wem?	à quoi (koa), wozu?
A.	qui (ki), wen?	que (kö), quoi (koa), was?

Singular.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	lequel (lö-käll),	laquelle (la-käl)	welcher? welche? welches?
G.	duquel (dü-käll),	de laquelle (la-käl)	
D.	auquel (oh-käll),	à laquelle (la-käl)	
A.	lequel (lö-käll),	laquelle (la-käl)	

Plural.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	lesquels (läh-käll),	lesquelles (läh-käl)	welche?
G.	desquels (dä-käll),	desquelles (dä-käl)	
D.	auxquels (oh-käll),	auxquelles (oh-käl)	
A.	lesquels (läh-käll),	lesquelles (läh-käl)	

trouver et personne ne l'a vue[8]". — Le pêcheur fut re-
tru-weh eh pärr-ßonn nö la wü lö pä-schöhr füh rö-
finden und niemand ihn hat gesehen". — Der Fischer wurde zu-

tenu jusqu' à ce que[11] le gouverneur fut bien informé,
tnü schüßß-ka ßö kö lö gu-wärr-nöhr füh bjã ã-forr-meh
rückgehalten bis zu dem daß der Statthalter war wohl unterrichtet,

qu'il n'avait jamais lu, et que l'assiette n'avait été
kihl na-wäh scha-mäh lü eh kö la-ßjät na-wäh te-teh
daß er nicht hatte jemals gelesen, und daß der Teller war worden

vue de personne. „Allez", lui dit-il, „vous êtes bien
wü dö pärr'ßonn a-leh lüi di-tihl wu säht bjã
gesehen von niemand. „Geht", ihm sagte er, „ihr seid sehr

heureux de ne savoir[12] pas lire".
ö-rö dö nö ßa-woahr pa lihr
glücklich zu nicht wissen lesen".

1) Akkusativ der Zeit, wo wir sagen: in den ersten Tagen, bzw. eines Tages. — 2) Im Deutschen genügt selbst, im Französischen muß das Subjekt durch ein Fürwort wiederholt werden. — 3) Der Infinitiv ist natürlich aufzulösen mit nachdem ꝛc. — 4) Wir bezeichnen mit Assiette eine Schüssel; die aus dem Französischen entnommenen Fremdworte haben vielfach eine andere Bedeutung angenommen. — 5) Merke: jeter par la fenêtre = aus dem Fenster werfen. — 6) vers bezeichnet die Richtung = auf — zu. — 7) demander regiert den Dativ, also eigentlich = anfragen bei. — 8) Das Partizipium vu muß das Zeichen des Genitivs bekommen, weil der Objektsakkusativ l' = la, auf assiette bezogen, vorangeht. — 9) Wenn können soviel bedeutet, wie gelernt haben, dann wird es durch savoir (ßa-woahr) = wissen ausgedrückt. — 10) je viens de trouver = ich komme von finden = ich habe soeben gefunden. — 11) Als Bindewort heißt „bis" jusqu' à ce que, als Verhältniswort jusqu' à. — 12) Dieser Infinitiv wird im Deutschen mit daß aufgelöst, also: daß ihr nicht lesen könnt.

Aufgabe 46.

Mündlich und schriftlich ist in vollständigen Sätzen zu beantworten:

1) Wann starb der Gefangene?
2) Was für ein Mann war er ohne Zweifel?
3) Wer trug ihm die Speisen auf?
4) Was that der Gefangene eines Tages?
5) Was that der Fischer?
6) Welche Frage stellte der Statthalter?
7) Was antwortete der Fischer?
8) Was geschah mit dem Fischer?
9) Was sagte der Statthalter schließlich zu dem Fischer?

E. Fragende Fürwörter.

Die fragenden Fürwörter zerfallen gleicherweise in solche, die mit dem Hauptwort zu verbinden sind, und solche, die ohne ein Hauptwort stehen.

1) Die fragenden verbundenen Fürwörter.

Singular.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	quel (käll),	quelle (käl)	welcher? welche? welches?
G.	de quel (käll),	de quelle (käl)	
D.	à quel (käll),	à quelle (käl)	
A.	quel (käll),	quelle (käl)	

Plural.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	quels,	quelles	welche?
G.	de quels,	de quelles	
D.	à quels,	à quelles	
A.	quels,	quelles	

2) Die fragenden alleinstehenden Fürwörter.

	Singular u. Plural. Maskulin. u. Feminin. Von Personen.	Singular. Neutrum. Von Sachen.
N.	qui (ki), wer?	que (kö), quoi (koa), was?
G.	de qui (ki), wessen?	de quoi (koa), wovon?
D.	à qui (ki), wem?	à quoi (koa), wozu?
A,	qui (ki), wen?	que (kö), quoi (koa), was?

Singular.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	lequel (lö-käll),	laquelle (la-käl)	welcher? welche? welches?
G.	duquel (dü-käll),	de laquelle (la-käl)	
D.	auquel (oh-käll),	à laquelle (la-käl)	
A.	lequel (lö-käll),	laquelle (la-käl)	

Plural.

	Maskulin.	Feminin.	
N.	lesquels (läh-käll),	lesquelles (läh-käl)	welche?
G.	desquels (däh-käll),	desquelles (däh-käl)	
D.	auxquels (oh-käll),	auxquelles (oh-käl)	
A.	lesquels (läh-käll),	lesquelles (läh-käl)	

Bemerkungen.

a) Es kann qui nur nach Personen fragen, z. B.: Wen wollen Sie? Qui voulez-vous (wu-leh-wu)? Was wollen Sie? = Que voulez-vous? — Das fragende qui unterscheidet sich von dem bezüglichen

qui dadurch, daß es im Genitiv nur eine Form und im Akkusativ ebenfalls qui hat.

b) Es kann que, als Nominativ und Akkusativ, nur in der direkten Frage stehen, der Genitiv und Dativ werden mit quoi gebildet, z. B.: Que voulez-vous? — Wovon sprechen Sie? = De quoi parlez-vous (parr=leh=wu)? — Woran denken Sie? = A quoi pensez-vous (pã=ßeh=wu)?

Anm. Einfach mit Quoi? = Was? zu fragen, ist nicht höflich.

c) Es steht quel entweder unmittelbar vor seinem Hauptworte, z. B.: Welche Stunde ist es? = Wieviel Uhr ist es? = Quelle heure est-il? oder es ist von seinem Hauptworte durch être getrennt, z. B.: Welches ist Ihr Name? = Wie heißen Sie? = Quel est votre nom (nõ)?

d) Es wird lequel nur gebraucht, wenn von einer Mehrheit die Rede ist; es bezeichnet die Auswahl und kann dem betreffenden Hauptworte vorangehen oder ihm folgen, z. B.: Einer seiner Brüder ist gestorben. = Un de ses frères est mort (mohr). — Welcher? = Lequel? — Welchen von seinen Brüdern habt ihr gesehen? = Lequel de ses frères avez-vous vu?

Weitere Beispiele von Fragesätzen.

Hierbei ist besonders die Stellung des Hauptwortes, die Wiederholung desselben durch ein Fürwort und die Umschreibung mit est-ce zu beachten. Sämtliche Sätze sind auswendig zu lernen:

Ist er dein Freund? Est‿il ton‿ami (tõ=na=mi)?
Wer ist dein Freund? Qui est ton‿ami?
Wo ist dein Freund? Où est ton‿ami?

Wer hat es gethan? Qui l'a fait?
Welcher hat es gethan? Lequel l'a fait?
Welcher Mann hat es gethan? Quel‿homme l'a fait?

Geben Sie mir dieses Buch? Me donnez-vous ce livre (mõ do=neh=wu=ßö=lih'wr)?
Hat man Ihnen dieses Buch gegeben? Vous‿a-t-on donné ce livre?
Hat Ihnen Ihr Freund dieses Buch gegeben? Votre‿ami vous‿a-t-il donné ce livre?

Wer hat das gesagt? Qui a dit cela (ßla)? oder umschrieben:
Wer ist dies, welcher das gesagt hat? Qui est-ce qui a dit cela?
Wen suchen Sie? = Qui cherchez-vous (schärr=scheh=wu)? = Wer ist dies, welchen Sie suchen? = Qui est-ce que vous cherchez?
Was suchen Sie? = Que cherchez-vous? = Was ist dies, was Sie suchen? = Qu'est-ce que vous cherchez?

Wo starb Karl der Große? = Où mourut Charlemagne (mu=rü=scharr=lma'nj)?

Wo besiegte Karl der Große die Sachsen? = Où Charlemagne vainquit-il les Saxons (wā=ki=tihl=läh=ßa=kßō)?

Anm. Nach gehöriger Einprägung des Vorstehenden lerne man aus § 20, Anhang, Nr. 43—48 und gehe dann über zu

F. Unbestimmte Fürwörter.

Dieselben zerfallen in drei Klassen, die erste wird in Verbindung mit einem Hauptworte gebraucht, die zweite kommt nur alleinstehend vor, die dritte aber kann sowohl verbunden als auch alleinstehend verwendet werden.

1) Die unbestimmten verbundenen Fürwörter.

jeder, jede, jedes (einzelne),	chaque (schakk)	Maskulin. u. Feminin.
irgend ein, eine, ein / irgend welche } bejahend,	quelque (käll=kö) / quelques (käll=kö)	
mancher, manche, manches,	maint (mā), mainte (māht).	
manche,	maints, maintes.	
verschiedene,	divers (di=währ), diverses (di=wärrß). / différents (di=fe=rā), différentes (di=fe=rāht).	

2) Die unbestimmten alleinstehenden Fürwörter.

jeder, jede, jedes,	chacun (scha=kō), chacune (scha=kühn).
jemand / einige, manche } bejahend,	quelqu'un (käll=kō), quelqu'une (käll=kühn). / quelques-uns (käll=kö=sō), quelques-unes (käll=kö=sühn).
man,	on (ō), l'on (lō).
etwas (bejahend),	quelque chose (käll=kö=schohs).
etwas (verneinend),	rien (rjā).
jemand (verneinend),	personne (pärr=ßonn).
nichts,	Subjekt: rien—ne, Objekt: ne—rien.
niemand,	Subjekt: personne—ne, Objekt: ne—personne.

3) Die unbestimmten verbundenen und alleinstehenden Fürwörter.

irgend ein, eine, ein (verneinend),	aucun (oh=kō), aucune (oh=kühn).
kein, keine, kein,	Subjekt: aucun-ne, Objekt: ne-aucun.
kein, keine, kein (stärker als aucun),	nul (nüll), nulle (nül) —ne.
ein gewisser,	certain (ßärr=tā), certaine (ßärr=tän).
gewisse,	certains, certaines.
mehrere (Mask. u. Fem.),	plusieurs (plü=sjöhr).
jeder, alles, ganz,	tout (tu), toute (tut).
alle,	tous (tu), alleinst. tuß, toutes (tut).
anderer, andere, anderes,	autre (oh'tr), Mask. u. Fem.
solch, manch,	tel (täll), telle (täl).
solche, manche,	tels (täll), telle (täl).
derselbe, dieselbe, dasselbe,	le même (mähm), la même.
dieselben,	les mêmes.

Anm. Nach gehöriger Einprägung auch dieser Fürwörter lerne man aus § 20, Anhang, den Rest der unregelmäßigen Zeitwörter, Nr. 49—55, und gehe dann über zu

Aufgabe 47.

L'homme au masque de fer. (Conclusion.)
lomm oh maßk dö fähr kö=klu=sjō
Der Mann mit der Maske von Eisen. (Schluß.)

Parmi[1] les personnes qui ont eu connaissance[2] immédiate
parr=mi läh pärr=ßonn ki ō tü ko=nä=ßāh'ß im=me=di=a't
Unter den Personen, welche haben gehabt Kenntnis unmittelbare

de ce fait, il y[3] en a une très digne de fois[4].
dö ßö fä ih li ā na ühn trä dinnj dö foa
von dieser Thatsache, es da davon hat eine sehr würdig an Glauben.

M. de Chamillard fut le dernier ministre qui eût[5]
mo=ßjö dö scha=mi=lar füh lö därr=njeh mi=ni'ßtr ki üh
Herr von Chamillard war der letzte Minister, welcher hatte

connaissance de cet étrange secret. Le maréchal de la
ko=nä=ßāh'ß dö ßö te=trāh'sch ßö=krä lö ma=re=schall dö la
Kenntniß von diesem sonderbaren Geheimnis. Der Marschall de la

Feuillade, son gendre, m'a dit qu'à la mort de son
fö=jahd ßō schāh'dr ma di ka la mohr dö ßō
Feuillade, sein Schwiegersohn, mir hat gesagt, daß beim Tode seines

beau-père il le conjura à genoux[6] de lui apprendre
boh=pähr ihl lö kō=schü=ra a schnu dö lüi a=prāh'dr
Schwiegervaters er ihn beschwor auf den Knieen zu ihm mitteilen

ce que c'était que[7] cet homme, qu'on ne connut jamais
ßö kö ße=täh kö ßö tomm kō nö ko=nü scha=mäh
das, was dies war als dieser Mann, den man nicht kannte jemals

que sous[1] le nom de l'homme au masque de fer.
kö ßu lö nō dö lomm oh maßk dö fähr
als unter dem Namen des Mannes mit der Maske von Eisen.

Chamillard lui répondit que c'était[8] le secret de l'État,
scha=mi=lar lüi re=pō=di kö ße=täh lö ßö=krä dö le=ta
Chamillard ihm antwortete, daß dies war das Geheimnis des Staates

et	**qu'il**	**avait**[8]	**fait**	**serment**	**de**	**ne**	**le**	**révéler**	**jamais.** —
eh	kih	la-wäh	fä	ßärr-mã	dö	nö	lö	re-we-leh	scha-mäh
und	daß er	hatte	gemacht	Eid	zu	nicht	es	offenbaren	jemals. —

Voltaire (1694—1778).
woll-täh'r
Voltaire.

1) Vgl. § 20. — 2) Merke: avoir connaissance immédiate = unmittelbare Kenntnis haben. — 3) il y a = es da hat, es giebt; il y en a = es giebt deren. Dieses en braucht nicht übersetzt zu werden. — 4) digne de foi = glaubwürdig. — 5) Wenn der Relativsatz sich auf einen Superlativ bezieht, wozu auch dernier zu zählen ist, so steht das Zeitwort im Konjunktiv. — 6) Merke: à genoux, auf den Knieen. — 7) Dieses que ist noch besser durch nämlich zu übersetzen. — 8) Die indirekte Rede verlangt im Französischen den Indikativ, im Deutschen den Konjunktiv.

Aufgabe 48.

Mündlich und schriftlich ist zu beantworten:

1) Qui avait connaissance de cet étrange secret?
2) Quel était le nom (nõ, Name) de son gendre?
3) Qu'est-ce qu'il fit (fi, that) à la mort de son beau-père?
4) Qu'est-ce que Chamillard lui répondit?
5) Qui est l'auteur de cette pièce (lo-töhr dö ßät pjähß, der Verfasser dieses Lesestückes)?

§ 20.

Die wichtigsten Verhältniswörter, Bindewörter und Empfindungswörter.

A. Verhältniswörter.

Im Französischen werden sämtliche Verhältniswörter mit dem Akkusativ verbunden, mögen sie einfache oder zusammengesetzte sein.

1) Einfache Verhältniswörter.

à (a), an, zu, in, nach.
après (a-prä), nach, hinter . . her.
avant (a-wã), vor (ehe).
avec a-wäkk), mit (begleitet).
chez (scheh), bei (im Hause).
contre (kõh'tr), gegen (feindlich).
dans (dã), in, hinein.
de (dö), von, aus.
depuis (dö-püi), seit.
derrière (dä-rjähr), hinter.
dès (däh), von . . an, seit.
devant (dwã), vor (örtlich).
en (ã), in.
entre (ãh'tr), zwischen, unter.

envers (ã=währ), gegen (gegenüber).
excepté (äkk=ßä=pteh), ausgenommen.
malgré (mall=greh), ungeachtet, trotz.
outre (uh'tr), außer.
par (parr), durch, von.
parmi (parr=mi), unter (zwischen).
pendant (pã=dã), während.
pour (parr), für.
sans (ßã), ohne.
selon (ßlõ), nach, gemäß.
sous (ßu), unter (örtlich).
suivant (ßüi=wã), gemäß, zufolge.
sur (ßürr), auf (örtlich).
vers (währ), gegen, nach . . hin.

2) Zusammengesetzte Verhältniswörter.

à cause (kohs) de, wegen.
à côté (ko=teh) de, neben.
au delà (dla) de, jenseit.
en deça (dö=ßa) de, diesseit.
au-dessous (dßu) de, unter, unterhalb.
au-dessus (dßü) de, über oberhalb.
au lieu (ljö) de, anstatt.
au milieu (mi=ljö) de, mitten in.
autour (o=tuhr) de, um, um . . herum.
à travers (tra=währ) } durch,
au travers de } mitten durch.
en face (fahß) de } gegenüber.
vis-à-vis de } gegenüber.
le long (lõ) de, längs.
près (präh) de } bei, nahebei.
auprès (o=präh) de } bei, nahebei.
jusqu' à (schüß=ka), bis, bis zu.
quant à (kã=ta), was anbetrifft.

Anm. Die häufig gebrauchten Verhältniswörter à, de und en werden wiederholt, z. B.: Ich spreche zu dir und deinem Bruder. = Je parle (parrl) à toi et à ton frère.

B. Bindewörter.

Die Bindewörter zerfallen der Bedeutung nach in

1. beiordnende Bindewörter, und zwar:

a) verbindende

et (eh), und.
et . . et, sowohl . . als auch.
d'ailleurs (da=jöhr), überdies.
aussi (oh=ßi), auch.
encore (ã-kohr), noch.
même (mähm), sogar.

b) beschränkende und entgegenstellende

cependant (ßö=pã=dã), indessen.
il est vrai (wrä), zwar.
ou (u), oder.
ou . . ou, entweder . . oder.

c) begründende

ainsi (ã=ßi), so, also.
car (karr), denn.
donc (dõ), also.
c'est pourquoi (purr=koa), deshalb.

2. unterordnende Bindewörter, z. B.:

comme (komm), da, wie.
lorsque (lorr=ßkö), als.
quand (kã), wenn (Zeit).
que (kö), daß.
si (ßi), wenn (Bedingung).
afin (a=fã) que, damit.

avant (a=wã) que, ehe, bevor. | quoique (koa=kö), obgleich.
de peur (pöhr) que, aus Furcht daß. | sans (ßã) que, ohne daß.

C. Empfindungswörter.

ah (ah)! ah, ach!
eh (eh)! ei!
fi (fih)! pfui!
ô (oh)! o!
ouf (uf)! au!
chut (schütt)! still!
gare (gahr)! vorgesehen!
hélas (e=lahß)! ach!
holà (o=la)! heda!
tiens (tjã)! da!
halte (allt)! halt!
allons (a=lõ)! wohlan!
ma foi (foa)! meiner Treu!
dame (damm)! potztausend!
parbleu (parr=blöh)! in der That!
en avant (ã=na=wã)! vorwärts!

Wiederholungsfragen IV.

1) Wie wird der Plural der Eigenschaftswörter gebildet?
2) Wie wird das Femininum der Eigenschaftswörter gebildet?
3) Welche Änderungen erleiden die Endungen des Maskulinums dabei?
4) Welche Eigenschaftswörter haben für das Maskulinum eine doppelte Form?
5) Wie erfolgt die Steigerung der Eigenschaftswörter?
6) Welche Eigenschaftswörter zeigen eine unregelmäßige Steigerung?
7) Welches ist die Hauptregel für die Stellung des Eigenschaftswortes?
8) Wie wird das Umstandswort aus dem Eigenschaftswort gebildet?
9) Wie werden die Umstandswörter gesteigert?
10) Welche Umstandswörter werden unregelmäßig gesteigert?
11) Wie heißen die Grundzahlen 1—30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100?
12) Wie heißen die entsprechenden Ordnungszahlen?
13) Wann stehen zwischen den Zahlen Bindestriche?
14) Was ist über quatre-vingt und cent zu merken?
15) Was ist über 1000 gesagt?
16) Welches sind Zahlsubstantiva und wie werden dieselben behandelt?
17) Wann wird die Grundzahl anstatt der Ordnungszahl gebraucht?
18) Welches sind die Namen der Monate, Wochentage und Jahreszeiten?
19) Wieviel Arten von Fürwörtern sind vorgekommen?
20) Welche persönlichen verbundenen Fürwörter werden vor vokalischem Anlaut apostrophiert?
21) Wie verhalten sich die persönlichen verbundenen Fürwörter beim Imperativ?
22) In welchen Fällen steht das alleinstehende persönliche Fürwort statt des verbundenen?
23) Wann gebraucht man mon, ton, son statt ma, ta, sa?
24) Was ist über leur gesagt?
25) Was ist über den Gebrauch von dont zu merken?
26) Wann kann man lequel gebrauchen?

27) Was heißt: Hat man Ihnen dieses Buch gegeben? Hat Ihnen Ihr Freund dieses Buch gegeben?
28) Was heißt jeder, jede, jedes?
29) Wie wird plusieurs gebraucht?
30) Was heißt unter?
31) Was heißt wenn?
32) Welche Empfindungswörter stimmen mit den entsprechenden deutschen ungefähr überein?

---

§ 20.

(Anhang.)

Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter, nach ihren Stammzeiten übersichtlich geordnet.

Man unterscheidet bei jedem Zeitwort Stammzeiten und abgeleitete Zeiten. Zu den ersteren rechnen wir: 1) Infinitiv. 2) Futurum I. 3) Präsens des Indikativs. 4) Präsens des Konjunktivs. 5) Historisches Perfekt. 6) Perfekt des Partizips. Die übrigen einfachen, d. h. nicht mit dem Hilfszeitwort zu bildenden Zeiten werden auf folgende Weise von den Stammzeiten abgeleitet:

1) Inf.	3) Präs. Ind.	4) Präs. Konj.	5) Hist. Perf.
tenir	je tiens (tjã)	que je tienne (tjänn)	je tins
(tnihr)	tu tiens (tjã)	que tu tiennes (tjänn)	(tẽ)
halten	il tient (tjã)	qu'il tienne (tjänn)	
2) Futur. I.	nous tenons (tnõ)	que nous tenions (tö-njõ)	6) Part. Perf.
je tiendrai	vous tenez (tneh)	que vous teniez (tö-njeh)	tenu, tenue
(tjã-dreh)	ils tiennent (tjänn)	qu'ils tiennent (tjänn)	(tnü, tnüh)

a) Aus dem Futurum I erhält man durch Anhängung von s das Konditional I, also: je tiendrai (tjã-dreh) giebt je tiendrais (tjã-dräh).

b) Mit dem Präs. Ind. zweite Person Singularis, sowie erste und zweite Person Pluralis stimmt überein der Imperativ: tiens (tjã), halte, halte du; tenons (tö-nõ), laßt uns halten; tenez (tö-neh), haltet, haltet ihr, halten Sie.

c) Wenn man von der ersten Person Pluralis des Präs. Ind. tenons die Endung -ons wegstreicht und an den übrigbleibenden Stamm die Endungen ais, ais, ait, ions, iez, aient anhängt, so erhält man das Im-

perfektum, also: je tenais (tnäh), tu tenais (tnäh), il tenait (tnäh), nous tenions (tö=njõ), vous teniez (tö=njeh), ils tenaient (tnäh).

d) Hängt man ferner an den oben erhaltenen Stamm ten- die Endung ant, so erhält man das Präsens des Partizips, also tenant (tnã).

e) Streicht man vom Hist. Perf. tins die Endung -s weg und hängt an den Stamm tin- die Endungen sse, sses, t, ssions, ssiez, ssent, so erhält man, wenn außerdem noch auf den Vokal der dritten Person des Singulars ein Zirkumflex gesetzt wird, das Imperfektum des Konjunktivs, also: je tinsse (tãhß), tu tinsses (tãhß), il tînt (tã), nous tinssions (tã=ßjõ), vous tinssiez (tã=ßjeh), ils tinssent (tãhß).

Anm. Von dem vorstehenden Schema abweichende Bildungen, bzw. Ausnahmen werden als Vokabeln gegeben.

I. Zeitwörter auf -er.

Infin.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
1. aller	je vais (wä)	(que) j'aille (aj)	j'allai (a=leh)
(a=leh)	tu vas (wa)	tu ailles (aj)	Part. Perf.
gehen	il va (wa)	il aille (aj)	allé
Fut. I.	nous allons (a=lõ)	nous allions (a=ljõ)	(a=leh)
j'irai	vous allez (a=leh)	vous alliez (a=ljeh)	allée
(i=reh)	ils vont (wõ)	ils aillent (aj)	(a=leh)

Imperat.
va (wa), gehe
vas-y (wa=si), geh dorthin.

Ebenso: s'en aller (ßã=na=leh), weggehen; ich bin weggegangen: je m'en suis allé.

Infin.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
2. envoyer	j'envoie (ã=woa)	(que) j'envoie (ã=woa)	j'envoyai
(ã=woa=jeh)	tu envoies (ã=woa)	tu envoies (ã=woa)	(ã=woa=jeh)
schicken	il envoie (ã=woa)	il envoie (ã=woa)	
	nous envoyons (ã=woa=jõ)	nous envoyions	Part. Perf.
Fut. I.	vous envoyez (ã=woa=jeh)	(ã=woa=jiõ)	envoyé
j'enverrai	ils envoient (ã=woa)	vous envoyiez	(ã=woa=jeh)
(ã=wär=reh)		(ã=woa=jieh)	envoyée
		ils envoient (ã=woa)	(ã=woa=jeh)

Imperat.
envoie (ã=woa).

Ebenso: renvoyer (rã=woa=jeh), zurückschicken.

II. Zeitwörter mit i im Hist. Perfekt.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
3. fuir	je fuis (füi)	(que) je fuie (füi)	je fuis
(führ)	tu fuis (füi)	tu fuies (füi)	(füi)
fliehen	il fuit (füi)	il fuie (füi)	Part. Perf.
	nous fuyons (füi-jõ)	nous fuyions (füi-jiõ)	fui
Fut. I.	vous fuyez (füi-jeh)	vous fuyiez (füi-ji-eh)	(füi)
je fuirai	ils fuient (füi)	ils fuient (füi)	fuie
(füi-reh)			(füih)

Ebenso s'enfuir (ßã-führ), entfliehen; ich bin entflohen = je me suis enfui.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Ind.	Hist. Perf.
4. cueillir	je cueille (köj)	(que) je cueille (köj)	je cueillis
(kö-jihr)	tu cueilles (köj)	tu cueilles (köj)	(kö-ji)
pflücken	il cueille (köj)	il cueille (köj)	Part. Perf.
	nous cueillons (kö-jõ)	nous cueillions (kö-jiõ)	cueilli
Fut. I.	vous cueillez (kö-jeh)	vous cueilliez (kö-ji-eh)	(kö-ji)
je cueillerai	ils cueillent (köj)	ils cueillent (köj)	cueillie
(kö-jreh)			(kö-jih)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
5. assaillir	j'assaille (a-ßaj)	(que) j'assaille (a-ßaj)	j'assaillis
(a-ßa-jihr)	tu assailles (a-ßaj)	tu assailles (a-ßaj)	(a-ßa-ji)
angreifen	il assaille (a-ßaj)	il assaille (a-ßaj)	Part. Perf.
	nous assaillons (ä-ßa-jõ)	nous assaillions (a-ßa-jiõ)	assailli
Fut. I.	vous assaillez (a-ßa-jeh)	vous assailliez (a-ßa-ji-eh)	(a-ßa-ji)
j'assaillirai	ils assaillent (a-ßaj)	ils assaillent (a-ßaj)	assaillie
(a-ßa-ji-reh)			(a-ßa-jih)

Ebenso tressaillir (träß-ßa-jihr), erbeben.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
6. offrir	j'offre (o-fr)	(que) j'offre (o-fr)	j'offris
(o-frihr)	tu offres (o-fr)	tu offres (o-fr)	(o-fri)
anbieten	il offre (o-fr)	il offre (o-fr)	Part. Perf.
	nous offrons (o-frõ)	nous offrions (o-friõ)	offert
Fut. I.	vous offrez (o-freh)	vous offriez (o-fri-eh)	(o-fähr)
j'offrirai	ils offrent (o-fr)	ils offrent (o-fr)	offerte
(o-fri-reh)			(o-färrt)

Ebenso couvrir (ku-wrihr), bedecken; ouvrir (u-wrihr), öffnen, souffrir (ßu-frihr), leiden.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
7. sentir	je sens (ßã)	(que) je sente (ßãht)	je sentis
(ßã-tihr)	tu sens (ßã)	tu sentes (ßãht)	(ßã-ti)
fühlen	il sent (ßã)	il sente (ßãht)	Part. Perf.
	nous sentons (ßã-tõ)	nous sentions (ßã-tjõ)	senti
Fut. I.	vous sentez (ßã-teh)	vous sentiez (ßã-tjeh)	(ßã-ti)
je sentirai	ils sentent (ßãht)	ils sentent (ßãht)	sentie
(ßã-ti-reh)			(ßã-tih)

Ebenso mentir (mã-tihr), lügen, se repentir (rö-pã-tihr), bereuen.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
8. partir	je pars (pahr)	(que) je parte (parrt)	je partis
(parr-tihr)	tu pars (pahr)	tu partes (parrt)	(parr-ti)
abreisen	il part (pahr)	il parte (parrt)	Part. Perf.
	nous partons (par-tõ)	nous partions (par-tjõ)	parti
Fut. I.	vous partez (par-teh)	vous partiez (par-tjeh)	(parr-ti)
je partirai	ils partent (parrt)	ils partent (parrt)	partie
(parr-ti-reh)			(parr-tih)

Ebenso repartir (rö-parr-tihr), wiederabreisen, schnell erwidern.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
9. sortir	je sors (ßohr)	(que) je sorte (ßorrt)	je sortis
(ßorr-tihr)	tu sors (ßohr)	tu sortes (ßorrt)	(ßorr-ti)
ausgehen	il sort (ßohr)	il sorte (ßorrt)	Part. Perf.
	nous sortons (ßor-tõ)	nous sortions (ßor-tjõ)	sorti
Fut. I.	vous sortez (ßor-teh)	vous sortiez (ßor-tjeh)	(ßorr-ti)
je sortirai	ils sortent (ßorrt)	ils sortent (ßorrt)	sortie
(ßorr-ti-reh)			(ßorr-tih)

Ebenso ressortir (rö-ßorr-tihr), wiederausgehen.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
10. servir	je sers (ßähr)	(que) je serve (ßärrw)	je servis
(ßärr-wihr)	tu sers (ßähr)	tu serves (ßärrw)	(ßärr-wi)
dienen	il sert (ßähr)	il serve (ßärrw)	Part. Perf.
	nous servons (ßär-wõ)	nous servions (ßär-wõ)	servi
Fut. I.	vous servez (ßär-weh)	vous serviez (ßär-weh)	(ßärr-wi)
je servirai	ils servent (ßärrw)	ils servent (ßärrw)	servie
(ßärr-wi-reh)			(ßärr-wih)

Inf.	Fut. I.	Präs. Ind.	
11. dormir	je dormirai	je dors (dohr)	nous dormons (dor-mõ)
(dorr-mihr)	(dorr-mi-reh)	tu dors (dohr)	vous dormez (dor-meh)
schlafen		il dort (dohr)	ils dorment (dorrm)

Präs. Konj.		Hist. Perf.	Part. Perf.
(que) je dorme (dorrm)	nous dormions (dor-mjõ)	je dormis	dormi
tu dormes (dorrm)	vous dormiez (dor-mjeh)	(dorr-mi)	(dorr-mi)
il dorme (dorrm)	ils dorment (dorrm)		dormie
			(dorr-mih)

Ebenso s'endormir, einschlafen; ich bin eingeschlafen = je me suis endormi.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
12. bouillir	je bous (bu)	(que) je bouille (buj)	je bouillis
(bu-jihr)	tu bous (bu)	tu bouilles (buj)	(bu-ji)
kochen	il bout (bu)	il bouille (buj)	Part. Perf.
	nous bouillons (bu-jõ)	nous bouillions (bu-jiõ)	bouilli
Fut. I.	vous bouillez (bu-jeh)	vous bouilliez (bu-ji-eh)	(bu-ji)
je bouillirai	ils bouillent (buj)	ils bouillent (buj)	bouillie
(bu-ji-reh)			(bu-jih)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
13. vêtir	je vêts (wäh)	(que) je vête (wäht)	je vêtis
(wä-tihr)	tu vêts (wäh)	tu vêtes (wäht)	(wä-ti)
kleiden	il vêt (wäh)	il vête (wäht)	Part. Perf.
	nous vêtons (wä-tõ)	nous vêtions (wä-tjõ)	vêtu
Fut. I.	vous vêtez (wä-teh)	vous vêtiez (wä-tjeh)	(wä-tü)
je vêtirai	ils vêtent (wäht)	ils vêtent (wäht)	vêtue
(wä-ti-reh)			(wä-tüh)

Ebenso revêtir (rö-wä-tihr), bekleiden (im bildlichen Sinne).

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
14. tenir	je tiens (tjã)	(que) je tienne (tjänn)	je tins
(tnihr)	tu tiens (tjã)	tu tiennes (tjänn)	(tã)
halten	il tient (tjã)	il tienne (tjänn)	Part. Perf.
	nous tenons (tnõ)	nous tenions (tö-njõ)	tenu
Fut. I.	vous tenez (tneh)	vous teniez (tö-njeh)	(tnü)
je tiendrai	ils tiennent (tjänn)	ils tiennent (tjänn)	tenue
(tjã-dreh)			(tnüh)

Ebenso venir (wnihr), kommen, und die zahlreichen Komposita beider.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
15. acquérir	j'acquiers (a-kjähr)	(que) j'acquière (a-kjähr)	j'acquis
(a-ke-rihr)	tu acquiers (a-kjähr)	tu acquières (a-kjähr)	(a-ki)
erwerben	il acquiert (a-kjähr)	il acquière (a-kjähr)	Part. Perf.
	nous acquérons (a-ke-rõ)	nous acquérions (a-ke-rjõ)	acquis
Fut. I.	vous acquérez (a-ke-reh)	vous acquériez (a-ke-rjeh)	(a-ki)
j'acquerrai	ils acquièrent (a-kjähr)	ils acquièrent (a-kjähr)	acquise
(a-kär-reh)			(a-kihs)

Ebenso conquérir (kõ-ke-rihr), erobern.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
16. rire	je ris (ri)	(que) je rie (ri)	je ris
(rihr)	tu ris (ri)	tu ries (ri)	(ri)
lachen	il rit (ri)	il rie (ri)	Part. Perf.
	nous rions (ri=õ)	nous riions (ri=iõ)	ri
Fut. I.	vous riez (ri=eh)	vous riiez (ri=i=eh)	(ri)
je rirai	ils rient (rih)	ils rient (rih)	rie
(ri=reh)			(rih)

Ebenso sourire (ßu=rihr), lächeln.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
17. conduire	je conduis (kõ=düi)	(que) je conduise (kõ=düihs)	je conduisis
(kõ=düihr)	tu conduis (kõ=düi)	tu conduises (kõ=düihs)	(kõ=düi=si)
führen	il conduit (kõ=düi)	il conduise (kõ=düihs)	
	nous conduisons	nous conduisions	Part. Perf.
Fut. I.	(kõ=düi=sõ)	(kõ=düi=siõ)	conduit
je conduirai	vous conduisez	vous conduisiez	(kõ=düi)
(kõ=düi=reh)	(kõ=düi=seh)	(kõ=düi=si=eh)	conduite
	ils conduisent (kõ=düihs)	ils conduisent (kõ=düihs)	(kõ=düit)

Ebenso alle Zeitwörter auf -uire, nur luire (lü=ihr), leuchten, und nuire (nü=ihr), schaden, haben im Partizip kein t, luire hat überhaupt kein Hist. Perfekt.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
18. confire	je confis (kõ=fi)	(que) je confise (kõ=fihs)	je confis
(kõ=fihr)	tu confis (kõ=fi)	tu confises (kõ=fihs)	(kõ=fi)
einmachen	il confit (kõ=fi)	il confise (kõ=fihs)	Part. Perf.
	nous confisons (kõ=fi=sõ)	nous confisiions (kõ=fi=siõ)	confit
Fut. I.	vous confisez (kõ=fi=seh)	vous confisiiez (kõ=fi=si=eh)	(kõ=fi)
je confirai	ils confisent (kõ=fihs)	ils confisent (kõ=fihs)	confite
(kõ=fi=reh)			(kõ=fit)

Ebenso suffire (ßü=fihr), genügen, aber ohne t im Partizip.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
19. faire	je fais (fä)	(que) je fasse (faß)	je fis
(fähr)	tu fais (fä)	tu fasses (faß)	(fi)
machen	il fait (fä)	il fasse (faß)	Part. Perf.
	nous faisons (fsõ)	nous fassions (fa=ßjõ)	fait
Fut. I.	vous faites (fät)	vous fassiez (fa=ßjeh)	(fä)
je ferai	ils font (fõ)	ils fassent (faß)	faite
(freh)			(fät)

Ebenso die Komposita.

Inf.	Fut. I.	Präs. Ind.	
20. traire	je trairai	je trais (trä)	nous trayons (trä=jõ)
(trähr)	(trä=reh)	tu trais (trä)	vous trayez (trä=jeh)
melken		il trait (trä)	ils traient (trä)

Präs. Konj.		Hist. Perf.	Part. Perf.
(que) je traie (trä)	nous trayions (trä=jiõ)	fehlt.	trait (trä)
tu traies (trä)	vous trayiez (trä=ji=eh)		traite (trät)
il traie (trä)	ils traient (trä)		

Ebenso die Komposita.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
21. dire	je dis (di)	(que) je dise (dihs)	je dis (di)
(dihr)	tu dis (di)	tu dises (dihs)	
sagen	il dit (di)	il dise (dihs)	
Fut. I.	nous disons (di=sõ)	nous disions (di=sjõ)	Part. Perf.
je dirai	vous dites (dit)	vous disiez (di=sjeh)	dit (di)
(di=reh)	ils disent (dihs)	ils disent (dihs)	dite (dit)

Ebenso die Komposita, von denen aber nur redire (rö=dihr), wiedersagen, redites hat, während alle andern in dieser Form die Endung -sez haben.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
22. maudire	je maudis (mo=di)	(que) je maudisse (mo=diß)	je maudis
(mo=dihr)	tu maudis (mo=di)	tu maudisses (mo=diß)	(mo=di)
fluchen	il maudit (mo=di)	il maudisse (mo=diß)	
	nous maudissons	nous maudissions	Part. Perf.
Fut. I.	(mo=di=ßõ)	mo=di=ßjõ)	maudit
je maudirai	vous maudissez	vous maudissiez	(mo=di)
(mo=di=reh)	(mo=di=ßeh)	(mo=di=ßjeh)	maudite
	ils maudissent (mo=diß)	ils maudissent (mo=diß)	(mo=dit)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
23. écrire	j'écris (e=kri)	(que) j'écrive (e=krihw)	j'écrivis
(e=krihr)	tu écris (e=kri)	tu écrives (e=krihw)	(e=kri=wi)
schreiben	il écrit (e=kri)	il écrive (e=krihw)	Part. Perf.
	nous écrivons (e=kri=wõ)	nous écrivions (e=kri=wjõ)	écrit
Fut. I.	vous écrivez (e=kri=weh)	vous écriviez (e=kri=wjeh)	(e=kri)
j'écrirai	ils écrivent (e=krihw)	ils écrivent (e=krihw)	écrite
(e=kri=reh)			(e=krit)

Ebenso die Komposita.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
24. coudre	je couds (ku)	(que) je couse (kuhs)	je cousis
(ku=dr)	tu couds (ku)	tu couses (kuhs)	(ku=si)
nähen	il coud (ku)	il couse (kuhs)	Part. Perf.
	nous cousons (ku=sõ)	nous cousions (ku=sjõ)	cousu
Fut. I.	vous cousez (ku=seh)	vous cousiez (ku=sjeh)	(ku=sü)
je coudrai	ils cousent (kuhs)	ils cousent (kuhs)	cousue
(ku=dreh)			(ku=süh)

Ebenso die Komposita.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
25. craindre	je crains (krã)	(que) je craigne (kränj)	je craignis
(krãh-dr)	tu crains (krã)	tu craignes (kränj)	(krä-nji)
fürchten	il craint (krã)	il craigne (kränj)	Part. Perf.
	nous craignons (krä-njõ)	nous craignions (krä-njiõ)	craint
Fut. I.	vous craignez (krä-njeh)	vous craigniez	(krã)
je craindrai	ils craignent (kränj)	(krä-nji-eh)	crainte
(krãh-dreh)		ils craignent (kränj)	(krãht)

Ebenso alle Verben auf -indre.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
26. suivre	je suis (ßüi)	(que) je suive (ßüihw)	je suivis
(ßüih-wr)	tu suis (ßüi)	tu suives (ßüihw)	(ßüi-wi)
folgen.	il suit (ßüi)	il suive (ßüihw)	Part. Perf.
	nous suivons (ßüi-wõ)	nous suivions (ßüi-wjõ)	suivi
Fut. I.	vous suivez (ßüi-weh)	vous suiviez (ßüi-wjeh)	(ßüi-wi)
je suivrai	ils suivent (ßüihw)	ils suivent (ßüihw)	suivie
(ßüi-wreh)			(ßüi-wih)

Ebenso poursuivre (purr-ßüih-wr), verfolgen.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
27. mettre	je mets (mä)	(que) je mette (mätt)	je mis
(mä-tr)	tu mets (mä)	tu mettes (mätt)	(mi)
setzen, stellen,	il met (mä)	il mette (mätt)	Part. Perf.
legen, stecken	nous mettons (mä-tõ)	nous mettions (mä-tjõ)	mis
Fut. I.	vous mettez (mä-teh)	vous mettiez (mä-tjeh)	(mi)
je mettrai	ils mettent (mätt)	ils mettent (mätt)	mise
(mä-treh)			(mihs)

Ebenso die Komposita.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
28. prendre	je prends (prã)	(que) je prenne (pränn)	je pris
(prãh-dr)	tu prends (prã)	tu prennes (pränn)	(pri)
nehmen	il prend (prã)	il prenne (pränn)	Part. Perf.
	nous prenons (prö-nõ)	nous prenions (prö-njõ)	pris
Fut. I.	vous prenez (prö-neh)	vous preniez (prö-njeh)	(pri)
je prendrai	ils prennent (pränn)	ils prennent (pränn)	prise
(prã-dreh)			(prihs)

Ebenso die Komposita.

Inf.	Fut. I.	Präs. Ind.	
29. naître	je naîtrai	je nais (nä)	nous naissons (nä-ßõ)
(näh-tr)	(näh-treh).	tu nais (nä)	vous naissez (nä-ßeh)
entstehen, geboren werden		il naît (nä)	ils naissent (näß)

Präs. Konj.		Hist. Perf.	Part. Perf.
(que) je naisse (näß)	nous naissions (nä-ßjõ)	je naquis	né (neh)
tu naisses (näß)	vous naissiez (nä-ßjeh)	(na-ki)	née (neh)
il naisse (näß)	ils naissent (näß)		

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
30. asseoir	j'assieds (a-ßjeh)	(que) j'asseye (a-ßä'j)	j'assis
(a-ßo͞ahr)	tu assieds (a-ßjeh)	tu asseyes (a-ßä'j)	(a-ßi)
niedersetzen	il assied (a-ßjeh)	il asseye (a-ßä'j)	Part. Perf.
	nous asseyons (a-ßä-jõ)	nous asseyions (a-ßä-jiõ)	assis
Fut. I.	vous asseyez (a-ßä-jeh)	vous asseyiez (a-ßä-ji-eh)	(a-ßi)
j'assiérai	ils asseyent (a-ßä'j)	ils asseyent (a-ßä'j)	assise
(a-ßi-eh-reh)			(a-ßihs)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
31. voir	je vois (wo͞a)	(que) je voie (wo͞a)	je vis
(wo͞ahr)	tu vois (wo͞a)	tu voies (wo͞a)	(wi)
sehen	il voit (wo͞a)	il voie (wo͞a)	Part. Perf.
	nous voyons (wo͞a-jõ)	nous voyions (wo͞a-jiõ)	vu
Fut. I.	vous voyez (wo͞a-jeh)	vous voyiez (wo͞a-ji-eh)	(wü)
je verrai	ils voient (wo͞a)	ils voient (wo͞a)	vue
(wä-reh)			(wüh)

Ebenso die Komposita, jedoch haben prévoir (pre-wo͞ahr), vorhersehen und pourvoir (purr-wo͞ahr), versorgen, im Fut. I. prévoirai und pourvoirai, außerdem hat letzteres im Hist. Perfekt je pourvus.

III. Zeitwörter mit u im Hist. Perfekt.

1. Mit unregelmäßigem Futurum.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
32. recevoir	je reçois (rö-ßo͞a)	(que)je reçoive (rö-ßo͞aw)	je reçus
(rö-ßö-wo͞ahr)	tu reçois (rö-ßo͞a)	tu reçoives (rö-ßo͞aw)	(rö-ßü)
empfangen	il reçoit (rö-ßo͞a)	il reçoive (rö-ßo͞aw)	Part. Perf.
	nous recevons (rö-ßö-wõ)	nous recevions	reçu
Fut. I.	vous recevez (rö-ßö-weh)	(rö-ßö-wjõ)	(rö-ßü)
je recevrai	ils reçoivent (rö-ßo͞aw)	vous receviez (rö-ßö-wjeh)	reçue
(rö-ßö-wreh)		ils reçoivent (rö-ßo͞aw)	(rö-ßüh)

Ebenso alle Verben auf -cevoir.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
33. devoir	je dois (do͞a)	(que) je doive (do͞aw)	je dus
(dö-wo͞ahr)	tu dois (do͞a)	tu doives (do͞aw)	(dü)
sollen, müssen,	il doit (do͞a)	il doive (do͞aw)	Part. Perf.
schuldig sein	nous devons (dö-wõ)	nous devions (dö-wjõ)	dû (düh)
Fut. I.	vous devez (dö-weh)	vous deviez (dö-wjeh)	due (düh)
je devrai	ils doivent (do͞aw)	ils doivent (do͞aw)	dus, dues
(dö-wreh)			(düh)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
34. déchoir	je déchois (de-schoa)	(que) je déchoie (de-schoa)	je déchus
(de-schoahr)	tu déchois (de-schoa)	tu déchoies (de-schoa)	(de-schü)
verfallen	il déchoit (de-schoa)	il déchoie (de-schoa)	
	nous déchoyons	nous déchoyions	Part. Perf.
Fut. I.	(de-schoa-jõ)	(de-schoa-jiõ)	déchu
je décherrai	vous déchoyez	vous déchoyiez	(de-schü)
(de-schär-reh)	(de-schoa-jeh)	(de-schoa-ji-eh)	déchue
	ils déchoient (de-schoa)	ils déchoient (de-schoa)	(de-schüh)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
35. mouvoir	je meus (mö)	(que) je meuve (möhw)	je mus
(mu-woahr)	tu meus (mö)	tu meuves (möhw)	(mü)
bewegen	il meut (mö)	il meuve (möhw)	Part. Perf.
	nous mouvons (mu-wõ)	nous mouvions (mu-wjõ)	mû (mü)
Fut. I.	vous mouvez (mu-weh)	vous mouviez (mu-wjeh)	mue (mü)
je mouvrai	ils meuvent (möhw)	ils meuvent (möhw)	mus, mues
(mu-wreh)			(mü)

Ebenso die Komposita, jedoch ohne Zirkumflex im Partizipium.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
36. pouvoir	je peux (pö)	(que) je puisse (püiß)	je pus
(pu-woahr)	tu peux (pö)	tu puisses (püiß)	(pü)
können	il peut (pö)	il puisse (püiß)	Part. Perf.
	nous pouvons (pu-wõ)	nous puissions (püi-ßjõ)	pu
Fut. I.	vous pouvez (pu-weh)	vous puissiez (püi-ßjeh)	(pü)
je pourrai	ils peuvent (pöhw)	ils puissent (püiß)	pue
(pu-reh)			(püh)

Anm. In der Frage heißt die 1. Person Singularis des Präsens puis-je? (püi-schö).

Inf.	Fut. I.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.	Part. Perf.
37. pleuvoir	il pleuvra	il pleut	qu'il pleuve	il plut	plu (plü)
(plö-woahr)	(plö-wra)	(plö)	(plöhw)	(plü)	plue (plüh)
regnen					

Anm. Imperfekt = il pleuvait, Part. Präs. = pleuvant, Präs. Konj. qu'il pleuve, Imperfekt. Konj. = qu'il plût.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
38. savoir	je sais (ßeh)	(que) je sache (ßasch)	je sus
(ßa-woahr)	tu sais (ßeh)	tu saches (ßasch)	(ßü)
wissen	il sait (ßeh)	il sache (ßasch)	Part. Perf.
	nous savons (ßa-wõ)	nous sachions	su
Fut. I.	vous savez (ßa-weh)	(ßa-schjõ)	(ßü)
je saurai	ils savent (ßaw)	vous sachiez (ßa-schjeh)	sue
(ßo-reh)		ils sachent (ßasch)	(ßüh)

Anm. Der Imperativ lautet: sache (ßasch), sachons (ßa-schõ), sachez (ßa-scheh); das Präsens des Partizips: sachant (ßa-schã).

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
39. valoir	je vaux (woh)	(que) je vaille (waj)	je valus
(wa=lo͡ahr)	tu vaux (woh)	tu vailles (waj)	(wa=lü)
gelten, taugen,	il vaut (woh)	il vaille (waj)	Part. Perf.
wert sein	nous valons (wa=lõ)	nous valions (wa=ljõ)	valu
Fut. I.	vous valez (wa=leh)	vous valiez (wa=ljeh)	(wa=lü)
je vaudrai	ils valent (wal)	ils vaillent (waj)	value
(wo=dreh)			(wa=lüh)

Anm. prévaloir (preh=wa=lo͡ahr), vorwiegen, hat im Präs. Konj. que je prévale (preh=wal).

Inf.	Fut. I.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.	Part. Perf.
40. falloir	il faudra	il faut	qu'il faille	il fallut	fallu
(fa=lo͡ahr)	(fo=dra)	(foh)	(faj)	(fa=lü)	(fa=lü)
nötig sein,					fallue
müssen					(fa=lüh)

Anm. Imperf. il fallait (fa=läh); Imperf. Konj. qu'il fallût (fa=lüh).

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
41. vouloir	je veux (wö)	(que) je veuille (wöj)	je voulus
(wu=lo͡ahr)	tu veux (wö)	tu veuilles (wöj)	(wu=lü)
wollen	il veut (wö)	il veuille (wöj)	Part. Perf.
	nous voulons (wu=lõ)	nous voulions (wu=ljõ)	voulu
Fut. I.	vous voulez (wu=leh)	vous vouliez (wu=ljeh)	(wu=lü)
je voudrai	ils veulent (wöhl)	ils veuillent (wöj)	voulue
(wu=dreh)			(wu=lüh)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
42. courir	je cours (kuhr)	(que) je coure (kuhr)	je courus
(ku=rihr)	tu cours (kuhr)	tu coures (kuhr)	(ku=rü)
laufen	il court (kuhr)	il coure (kuhr)	Part. Perf.
	nous courons (ku=rõ)	nous courions (ku=rjõ)	couru
Fut. I.	vous courez (ku=reh)	vous couriez (ku=rjeh)	(ku=rü)
je courrai	ils courent (kuhr)	ils courent (kuhr)	courue
(kur=reh)			(ku=rüh)

Ebenso die Komposita.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
43. mourir	je meurs (möhr)	(que) je meure (möhr)	je mourus
(mu=rihr)	tu meurs (möhr)	tu meures (möhr)	(mu=rü)
sterben	il meurt (möhr)	il meure (möhr)	Part. Perf.
	nous mourons (mu=rõ)	nous mourions (mu=rjõ)	mort
Fut. I.	vous mourez (mu=reh)	vous mouriez (mu=rjeh)	(mohr)
je mourrai	ils meurent (möhr)	ils meurent (möhr)	morte
(mur=reh)			(morrt)

2. Mit regelmäßigem Futurum.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
44. conclure	je conclus (kõ-klü)	(que) je conclue (kõ-klüh)	je conclus
(kõ-klühr)	tu conclus (kõ-klü)	tu conclues (kõ-klüh)	(kõ-klü)
schließen,	il conclut (kõ-klü)	il conclue (kõ-klüh)	Part. Perf.
folgern	nous concluons (kõ-klü-õ)	nous concluions	conclu
Fut. I.	vous concluez (kõ-klü-eh)	(kõ-klü-iõ)	(kõ-klü)
je conclurai	ils concluent (kõ-klüh)	vous concluiez (kõ-klü-i-eh)	conclue
(kõ-klü-reh)		ils concluent (kõ-klüh)	(kõ-klüh)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
45. boire	je bois (bo͡a)	(que) je boive (bo͡aw)	je bus
(bo͡ahr)	tu bois (bo͡a)	tu boives (bo͡aw)	(bü)
trinken	il boit (bo͡a)	il boive (bo͡aw)	Part. Perf.
	nous buvons (bü-wõ)	nous buvions (bü-wjõ)	bu
Fut. I.	vous buvez (bü-weh)	vous buviez (bü-wjeh)	(bü)
je boirai	ils boivent (ba͡ow)	ils boivent (bo͡aw)	bue
(bo͡a-reh)			(büh)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
46. croire	je crois (kro͡a)	(que) je croie (kro͡a)	je crus
(kro͡ahr)	tu crois (kro͡a)	tu croies (kro͡a)	(krü)
glauben	il croit (kro͡a)	il croie (kro͡a)	Part. Perf.
	nous croyons (kro͡a-jõ)	nous croyions (kro͡a-jiõ)	cru
Fut. I.	vous croyez (kro͡a-jeh)	vous croyiez	(krü)
je croirai	ils croient (kro͡a)	(kro͡a-ji-eh)	crue
(kro͡a-reh)		ils croient (kro͡a)	(krüh)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
47. croître	je croîs (kro͡a)	(que) je croisse (kro͡aß)	je crûs
(kro͡ah-tr)	tu croîs (kro͡a)	tu croisses (kro͡aß)	(krü)
wachsen	il croît (kro͡a)	il croisse (kro͡aß)	
	nous croissons (kro͡a-ßõ)	nous croissions (kro͡a-ßjõ)	Part. Perf.
Fut. I.	vous croissez (kro͡a-ßeh)	vous croissiez (kro͡a-ßjeh)	crû (krü)
je croîtrai	ils croissent (kro͡aß)	ils croissent (kro͡aß)	crue (krüh)
(kro͡a-treh)			crûs, crues

Ebenso die Komposita, aber ohne Zirkumflex im Hist. Perfekt und Partizip.

Inf.	Fut. I.	Präs. Ind.	
48. connaître	je connaîtrai	je connais (ko-nä)	nous connaissons
(ko-näh-tr)	(ko-nä-treh)	tu connais (ko-nä)	(ko-nä-ßõ)
kennen		il connaît (ko-nä)	vous connaissez
			(ko-nä-ßeh)
			ils connaissent (ko-näß)

Präs. Konj.		Hist. Perf.	Part. Perf.
(que) je connaisse (ko-näß)	nous connaissions	je connus	connu
tu connaisses (ko-näß)	(ko-nä-ßjõ)	(ko-nü)	(ko-nü)
il connaisse (ko-näß)	vous connaissiez		connue
	(ko-nä-ßjeh)		(ko-nüh)
	ils connaissent (ko-näß)		

Ebenso die Komposita.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
49. paraître	je parais (pa-rä)	(que) je paraisse (pa-räß)	je parus
(pa-räh-tr)	tu parais (pa-rä)	tu paraisses (pa-räß)	(pa-rü)
erscheinen	il paraît (pa-rä)	il paraisse (pa-räß)	
	nous paraissons	nous paraissions	Part. Perf.
Fut. I.	(pa-rä-ßõ)	(pa-rä-ßjõ)	paru
je paraîtrai	vous paraissez	vous paraissiez	(pa-rü)
(pa-rä-treh)	(pa-rä-ßeh)	(pa-rä-ßjeh)	parue
	ils paraissent (pa-räß)	ils paraissent (pa-räß)	(pa-rüh)

Ebenso die Komposita.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
50. lire	je lis (li)	(que) je lise (lihs)	je lus
(lihr)	tu lis (li)	tu lises (lihs)	(lü)
lesen	il lit (li)	il lise (lihs)	
Fut. I.	nous lisons (li-sõ)	nous lisions (li-sjõ)	Part. Perf.
je lirai	vous lisez (li-seh)	vous lisiez (li-sjeh)	lu (lü)
(li-reh)	ils lisent (lihs)	ils lisent (lihs)	lue (lüh)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
51. plaire	je plais (plä)	(que) je plaise (plähs)	je plus
(plähr)	tu plais (plä)	tu plaises (plähs)	(plü)
gefallen	il plaît (plä)	il plaise (plähs)	Part. Perf.
	nous plaisons (plä-sõ)	nous plaisions (plä-sjõ)	plu
Fut. I.	vous plaisez (plä-seh)	vous plaisiez (plä-sjeh)	(plü)
je plairai	ils plaisent (plähs)	ils plaisent (plähs)	plue
(plä-reh)			(plüh)

Ebenso die Komposita nebst taire (tähr), verschweigen, nur hat il tait keinen Zirkumflex.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
52. moudre	je mouds (mu)	(que) je moule (muhl)	je moulus
(muh-dr)	tu mouds (mu)	tu moules (muhl)	(mu-lü)
mahlen	il moud (mu)	il moule (muhl)	Part. Perf.
	nous moulons (mu-lõ)	nous moulions (mu-ljõ)	moulu
Fut. I.	vous moulez (mu-leh)	vous mouliez (mu-ljeh)	(mu-lü)
je moudrai	ils moulent (muhl)	ils moulent (muhl)	moulue
(mu-dreh)			(mu-lüh)

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
53. résoudre	je résous (re=Su)	(que) je résolve (re=So'lw)	je résolus
(re=Suh=dr)	tu résous (re=Su)	tu résolves (re=So'lw)	(re=So=lü)
auflösen,	il résout (re=Su)	il résolve (re=So'lw)	Part. Perf.
beschließen	nous résolvons	nous résolvions	résolu, e
	(re=Soll=wõ)	(re=Soll=wjõ)	(re=So=lü)
Fut. I.	vous résolvez	vous résolviez	beschlossen,
je résoudrai	(re=Soll=weh)	(re=Soll=wjeh)	résous, te
(re=Su=dreh)	ils résolvent (re=So'lw)	ils résolvent (re=So'lw)	(re=Su, re=Sut)
			aufgelöst

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
54. absoudre	j'absous (ab=ßu)	(que) j'absolve (ab=ßo'lw)	j'absolus
(ab=ßuh=dr)	tu absous (ab=ßu)	tu absolves (ab=ßo'lw)	(ab=ßo=lü)
lossprechen	il absout (ab=ßu)	il absolve (ab=ßo'lw)	
	nous absolvons	nous absolvions	Part. Perf.
Fut. I.	(ab=ßoll=wõ)	(ab=ßoll=wjõ)	absous
j'absoudrai	vous absolvez	vous absolviez	(ab=ßu)
(ab=ßu=dreh)	(ab=ßoll=weh)	(ab=ßoll=wjeh)	absoute
	ils absolvent (ab=ßo'lw)	ils‿absolvent (ab=ßo'lw)	(ab=ßut)

Ebenso dissoudre (di=ßuh=dr), auflösen.

Inf.	Präs. Ind.	Präs. Konj.	Hist. Perf.
55. vivre	je vis (wi)	(que) je vive (wihw)	je vécus
(wih=wr)	tu vis (wi)	tu vives (wihw)	(we=kü)
leben	il vit (wi)	il vive (wihw)	Part. Perf.
	nous vivons (wi=wõ)	nous vivions (wi=wjõ)	vécu
Fut. I.	vous vivez (wi=weh)	vous viviez (wi=wjeh)	(we=kü)
je vivrai	ils vivent (wihw)	ils vivent (wihw)	vécue
(wi=wreh)			(we=küh)

Ebenso survivre (ßürr=wih=wr), überleben.

Aufgabe 49.

Pierre Corneille.
pjähr korr=nä'j.
Peter Corneille.

Pierre Corneille naquit à Rouen le 6 juin 1606. Il
pjähr korr=nä'j na=ki ta ru=ã lö ßi schüã 1606. ih
Peter Corneille ward geboren zu Rouen den 6. Juni 1606. Er

était destiné par sa famille à la profession[1] d'avocat[2]
le=täh däß=ti=neh parr ßa fa=mi' ja la pro=fä=ßjõ da=wo=ka
war bestimmt von seiner Familie zu dem Berufe eines Advokaten

et plaida quelque temps au Parlement de Normandie[3].
eh plä=da käll=kö tã oh parr=lö=mã dö norr=mã=dih
und verteidigte einige Zeit am Parlament der Normandie.

Mais une vocation irrésistible l'entraînait vers le théâtre.
mä sühn wo=kah=ßjõ ir=re=si=ßtih'bl lã=trä=näh währ lö te=ah'tr
Aber ein Hang unwiderstehlicher ihn zog hin zu dem Theater.

Une aventure qui avait fait quelque bruit à Rouen décida
üh na=wã=tühr ki a=wäh fä käll=kö brüi a ru=ã de=ßi=da
Ein Abenteuer, welches hatte gemacht etlichen Lärm zu Rouen, entschied

de son avenir. Corneille en fit le sujet d'une comédie
dö ßõ na=wnihr. korr=nä jã fi lö ßü=schä dühn kom=me=dih
über seine Zukunft. Corneille daraus machte den Gegenstand eines Lustspiels,

qui eut[4] beaucoup de succès dans sa ville natale, et il
ki üh bo=ku dö ßü=kßä dã ßa wil na=tall eh ihl
welches hatte viel an Erfolg in seiner Vaterstadt, und er

résolut d'aller à Paris pour se faire connaître.
re=ßo=lü da=leh a pa=rih purr ßö fähr ko=näh'tr.
beschloß, zu gehen nach Paris, um sich machen kennen lernen.

Ses premières pièces attirèrent en effet l'attention
ßä prö=mjähr pjähß a=ti=rähr ã nä=fä la=tã=ßjõ
Seine ersten Stücke lenkten in der That die Aufmerksamkeit

sur lui. Richelieu[5] voulut le connaître, et l'admit au
ßürr lüi ri=schljö wu=lü lö ko=näh'tr eh lad=mi toh
auf ihn. Richelieu wollte ihn kennen lernen und ließ ihn zu zur

nombre des hommes de lettres qu'il consultait sur
nõh=br däh ßomm dö lät=tr kihl kõ=ßüll=täh ßürr
Zahl der Schriftsteller, welche er befragte über

l'arrangement des pièces de théâtre qu'il cherchait à
la=rã=ßchmã däh pjähß dö te=ah'tr kihl schärr=schäh ta
die Einrichtung der Theaterstücke, welche er suchte zu

composer. Car le grand ministre avait[6] la prétention
kõ=po=ßeh karr lö grã mi=niß tra=wäh la pre=tã=ßjõ
verfassen. Denn der große Minister erhob den Anspruch,

d'être aussi un auteur dramatique. Mais l'indépendance
däh troh=ßi õ no=töhr dra=ma=tik mäh lã=de=pã=dãhß
zu sein auch ein Schriftsteller dramatischer. Aber die Unabhängigkeit,

avec laquelle Corneille s'exprimait sur les essais du
a=wäkk la=käl korr=nä'j ßäkk=ßpri=mäh ßürr läh ßäß=ßä dü
mit welcher Corneille sich ausdrückte über die Versuche des

cardinal rompit bientôt cette intimité.
karr=di=nall rõ=pi bjã=toh ßät tã=ti=mi=teh.
Kardinals, zerstörte bald diese Vertraulichkeit.

Peu de temps après, Corneille fit[7] paraître un
pö dö tã ßa=präh korr=nä'j fi pa=räh trõ
Wenig an Zeit nachher Corneille ließ erscheinen ein

chef-d'œuvre et la première belle tragédie du théâtre
schä=döh wreh la prö=mjähr bäl tra=sche=di dü te=ah'tr
Meisterwerk und das erste schöne Trauerspiel des Theaters

français: le Cid. (1636). Le succès fut[8] immense. On
frã=ßäh lö ßidd 1636 lö ßük=ßä füh tim=mãhß õ
französischen: den Cid. (1636). Der Erfolg war ungeheuer. Man

se pressait[9] au théâtre pour applaudir. „Beau comme le
ßö präß=ßäh toh te=ah'tr purr a=plo=dihr bo komm lö
sich drängte zum Theater, um zu loben. „Schön wie der

Cid", devint un proverbe. Un homme cependant protestait:
ßidd dö=wã tõ pro=wä'rb õ nomm ßpã=dã pro=tä=ßtäh
Cid", wurde ein Sprichwort. Ein Mann indessen widersprach:

c'était le cardinal de Richelieu. Il était alors en guerre
ße=täh lö karr=di=nall dö ri=schljö ih le=täh ta=lohr ã gäh
das war der Kardinal von Richelieu. Er war damals im Kriege

avec l'Espagne, et le Cid était un sujet espagnol. Il
ra=wäkk lä=ßpa'nj eh lõ ßidd e=täh tõ ßü=schä ä=ßpa=njoll ihl
mit Spanien, und der Cid war ein Gegenstand spanischer. Er

voulait abolir les duels, et il y en avait deux dans la
wu=läh ta=bo=lihr läh dü=äl eh ih li ã na=wäh dö dã la
wollte abschaffen die Zweikämpfe, und es deren gab zwei in dem

pièce de Corneille. A ces motifs se joignait pour Ri-
pjähß dõ korr=nä'j a ßä mo=tif ßõ schoä=njäh purr ri=
Stücke des Corneille. Zu diesen Beweggründen sich gesellte für Ri=

chelieu le dépit de voir dans cette gloire un homme qui
schljö lõ de=pi dõ woahr dã ßät gloahr õ nomm ki
chelieu der Aerger, zu sehen in diesem Ruhme einen Mann, welcher

avait jadis blâmé si franchement la médiocrité de ses
a=wäh scha=diß blah=meh ßi frãh=schmã la me=di=o=kri=teh dõ ßäh
hatte ehemals getadelt so freimütig die Mittelmäßigkeit seiner

propres inventions dramatiques. Il fit tous ses efforts pour
pro prã=wã=ßjõ dra=ma=tik ihl fi tu ßä sä=fohr pur
eignen Erfindungen dramatischen. Er machte alle seine Anstrengungen, um

arrêter le succès de Corneille. Mais le public[10], trans-
ra=räh=teh lõ ßü=kßä dõ korr=nä'j mäh lõ pü=blikk trã=
zu hemmen den Erfolg des Corneille. Aber die Leute, hin=

porté, donnait raison à l'auteur par son enthousiasme.
ßporr=teh do=näh rä=sõ na lo=töhr parr ßõ nã=tu=si=a'ßm
gerissen, gaben Recht dem Verfasser durch ihre Begeisterung.

Cependant Richelieu avait trop de[11] hauteur dans l'esprit pour
ßpã=dã ri=schljö a=wäh tro dõ o=töhr dã lä=ßpri purr
Indessen Richelieu besaß zuviel an Größe im Geiste, um

ne pas apprécier le génie de Corneille et pour garder
nõ pa sa=pre=ßi=eh lõ sche=nih dõ korr=nä' jeh purr garr=deh
nicht zu würdigen das Genie des Corneille und um zu bewahren

longtemps une mesquine rancune. Il ordonna bientôt de se taire[12]
lõ=tã ühn mä=ßkin rã=kün ihl orr=do=na bjã=toh dõ ßõ täh
lange einen kleinlichen Groll. Er befahl bald zu schweigen

aux envieux qui déchiraient le poète: il lui fit une
roh sã=wjö ki de=schi=räh lõ po=äht ihl lüi fi ühn
den Neidischen, welche zerlästerten den Dichter: er ihm erwirkte ein

pension, le maria, et Corneille effaça les dernières traces
pã=ßjõ lõ ma=ri=a eh korr=nä' jä=fa=ßa läh därr=njähr trahß
Jahrgeld, ihn verheiratete, und Corneille verwischte die letzten Spuren

de[13] mécontentement en lui dédiant sa tragédie d'Horace.
dõ me=kõ=tã=tmã ã lüi de=di=ã ßa tra=sche=dih do=rahß
der Unzufriedenheit, indem er ihm widmete sein Trauerspiel Horatius.

Corneille porta à sa perfection la tragédie, dont il
korr=nä'j porr=ta a ßa pärr=fä=kßjõ la tra=sche=dih dõ tih
Corneille brachte zu seiner Vollendung das Trauerspiel, wovon er

avait donné le premier chef-d'œuvre. Il lui donna surtout
la=wäh do=neh lõ prä=mjeh schä döh'wr ihl lüi do=na ßürr=tu
hatte geliefert das erste Meisterwerk. Er ihm gab besonders

un caractère de grandeur et d'héroïsme qui élève l'âme,
tõ ka=ra=ktähr dõ grã=döh reh de=ro=i'ßm ki e=lähw lahm
ein Gepräge an Größe und an Heldenmut, welches erhebt die Seele

et fait[14] qu'on sort de la représentation d'une pièce de
eh fä kõ ßohr dõ la re=pre=sã=ta=ßjõ dühn pjähß dõ
und macht, daß man geht aus der Vorstellung eines Stückes des

Corneille le cœur plein de nobles sentiments. Il excelle à
korr=nä'j lõ köhr plã dõ nobl ßã=ti=mã ih läkk=ßäh la
Corneille das Herz voll von edlen Gefühlen. Er zeichnet sich aus beim

peindre dans le Cid la fierté chevaleresque des gentilshommes[15]
päh'dr dã lõ ßidd la fjärr=teh schwa=läßßk däh schã=ti=somm
schildern in dem Cid den Stolz ritterlichen der Edelleute

espagnols, dans Horace la fermeté patriotique des
sä=ßpa=njoll dã o=rahß la färr=mteh pa=trio=tik däh
spanischen, im Horatius die Standhaftigkeit vaterlandsliebende der

vieux Romains, dans Cinna la grandeur d'âme de l'homme d'Etat,
wjö ro=mã dã ßin=na la grã=döhr dahm dõ lomm de=ta
alten Römer, im Cinna die Seelengröße des Staatsmannes,

dans Polyeucte l'héroïsme des martyrs. Ses contemporains
dã po=li=öh'kt le=ro=i'ßm däh marr=tihr ßä kõ=tã=po=rã
im Polyeukt den Heldenmut der Blutzeugen. Seine Zeitgenossen

donnaient au poète le nom de[16] „grand Corneille".
do=näh oh po=äht lõ nõ dõ grã korr=nä'j
gaben dem Dichter den Namen „großer Corneille."

La vieillesse de Corneille était loin du bonheur et de
la wjä-jäß dö korr-nä' je-täh loã dü bo-nöhr eh dö
Das Greisenalter des Corneille war weit entfernt vom Glücke und vom

l'éclat qu'avaient eus[17] ses premières années. Le poète vieilli
le-kla ka-wäh tü ßä prö-mjähr sa-neh lö po-äht wjä-ji
Glanze, den hatten gehabt seine ersten Jahre. Der Dichter gealterte

voyait ses contemporains lui préférer les tragédies d'un
woã-jäh ßä kõ-tã-porã lüi pre-fe-reh läh tra-sche-dih dö
sah seine Zeitgenossen ihm vorziehen die Trauerspiele eines

rival plus jeune, Racine. Corneille donnait encore des pièces
riwall plü schönn ra-ßihn korr-nä'j do-näh tã-kohr däh pjähß
Nebenbuhlers jüngeren, Racine. Corneille gab noch Stücke

au théâtre, mais elles étaient loin de valoir[18] les anciennes.
oh te-ah'tr mäh säl se-täh loã dö wa-loãhr läh-sã-ßjän.
dem Theater, aber sie waren weit entfernt, gleichzukommen den alten.

Puis Corneille avait tiré peu de profit de ses chefs-
püi korr-nä' ja-wäh ti-reh pö dö pro-fi dö ßä sche-
Sodann Corneille hatte gezogen wenig an Nutzen aus seinen Meister-

d'œuvre[19], et il était loin d'être riche. Louis XIV cessa
döh'wr eh ih le-täh loã däh'tr risch lu-ih ka-to'rs ßä-ßa
werken, und er war weit entfernt zu sein reich. Ludwig XIV. hörte auf

en 1674 de lui payer sa pension annuelle, et cet
ã 1674 dö lüi pä-jeh ßa pã-ßjõ an-nü-äl eh ßä
im Jahr 1674 zu ihm zahlen sein Ruhegehalt jährliches, und diese

oubli ajouta[20] à la gêne où il vivait. Il fallut
tu-bli a-schu-ta a la schähn uh ihl wi-wäh ihl fa-lü
Vernachlässigung trug bei zu der Beschränktheit, worin er lebte. Es war nötig,

que Boileau rappelât[21] au roi la pauvreté d'un homme qui
kö boã-loh ra-pe-lah to roã la po-wrö-teh dö nomm ki
daß Boileau zurückrief dem Könige die Armut eines Mannes, welcher

avait tant ajouté à la gloire de la France, pour que
a-wäh tã ta-schu-teh a la gloãhr dö la frähß purr kö
hatte soviel beigetragen zum Ruhme Frankreichs, damit

Louis XIV lui envoyât[22] un secours en argent.
lu-ih ka-to'rs lüi ã-woã-jah tõ ßkuhr ã narr-schã
Ludwig XIV. ihm schickte eine Unterstützung in Geld.

Cette générosité tardive trouva Corneille mourant. Il
ßät sche-ne-ro-si-teh tarr-dihw tru-wa korr-nä'j mu-rã ihl
Dieser Edelmut verspätete fand Corneille sterbend. Er

s'éteignit[23] à l'âge de soixante-dix-huit ans, en 1684. La
ße-tä-nji ta lahsch dõ ßoa-ßãhnt di süi tã ã 1684 la
löschte aus im Alter von acht und siebzig Jahren, im Jahr 1684. Die

ville de[24] Rouen, fière de lui avoir donné naissance, lui a élevé
wil dõ ru-ã fjähr dõ lüi a-woahr do-neh nä-ßãhß lüi a e-lweh
Stadt Rouen, stolz ihm zu haben gegeben Geburt, ihm hat errichtet

une statue. Elle rassemble pieusement tout ce qui a ap-
ühn ßta-tüh äl ra-ßã'bl pjö-smã tu ßõ ki a a-
ein Standbild. Sie sammelt ehrfurchtsvoll alles das was hat ge-

partenu au grand poète dans la maison où Corneille aimait
parr-tnü oh grã po-äht dã la mä-sõ uh korr-nä' jä-mäh
hört dem großen Dichter in dem Hause, wohin Corneille liebte

à aller[25] se reposer lorsqu'il revenait à sa ville natale.
ta a-leh ßõ rõ-po-seh lorr-ßkihl rõ-wnäh ta ßa wil na-tall
zu gehen sich ausruhen, wenn er zurückkam zu seiner Vaterstadt.

1) Also profession umfaßt auch die gelehrten Berufsarten, während unser Fremdwort Profession nur Handwerk bedeutet, letzteres heißt auf Französisch métier (me-tjeh). — 2) Zusammengesetztes Hauptwort, Advokatenberuf. — 3) Parlamente, deren es 12 gab, hießen bis 1790 die Gerichte letzter Instanz in Frankreich. — 4) Historisches Perfekt findet sich auch im Relativsatze, wenn dadurch ein Fortschritt in der Erzählung ausgedrückt werden soll. — 5) Richelieu, Frankreichs großer Staatsmann, starb 1642. — 6) Dies war gewohnheitsmäßig, also das Imperfektum. — 7) fit = bewirkte, veranlaßte; laisser (lä-ßeh) heißt dagegen: erlauben, zulassen. — 8) Hist. Perfekt; Erzählung. — 9) Imperfekt; Schilderung. — 10) Das Publikum, die Leute. — 11) Dies de nach Umstandswörtern und Hauptwörtern, welche eine Menge bezeichnen, bleibt gewöhnlich unübersetzt. — 12) taire heißt verschweigen, s. unregelmäßige Verben Nr. 51. — 13) Nur de, nicht de la, weil traces de mécontentement gewissermaßen ein zusammengesetztes Hauptwort ist; Unzufriedenheitsspuren. — 14) Vgl. Anmerkung 7. — 15) Singular: gentilhomme (schã-ti-jomm). — 16) Dies de bleibt unübersetzt, ähnlich: das Königreich Preußen; le royaume de Prusse (roa-johm dõ prüß). — 17) Veränderung des Partizips, weil der Objektsakkusativ que (qu') vorhergeht, welcher, auf bonheur und éclat bezogen, als Plural gilt. — 18) valoir = gelten, wert sein, gleichkommen. — 19) Nur der erste Bestandteil, chef, bekommt das Pluralzeichen s, chefs-d'œuvre = Hauptstücke an Werk. — 20) ajouter = vermehren, vergrößern,

beitragen zu. — 21) rappeler quelque chose à quelqu'un = jemandem etwas zurückrufen, jemand an etwas erinnern. (Boileau, französischer Dichter und Kritiker, 1636—1711.) — 22) pour que regiert den Konjunktiv, wie oben il faut que. — 23) auslöschen = sterben ist auch im Deutschen mundartlich vorhanden. — 24) Vgl. Anmerkung 16, also Gattungsnamen und Eigennamen sind durch de zu verbinden. — 25) Dies aller kann unübersetzt bleiben, also aimer à se reposer = sich gern ausruhen.

Aufgabe 50.

Mündlich und schriftlich sind, nach gehöriger Einprägung des vorstehenden Stückes und nach Wiederholung des über die fragenden Fürwörter Mitgeteilten, in vollständigen französischen Sätzen folgende Fragen zu beantworten:

1) Où naquit Corneille?
2) Quelle est la date (dat, Datum) de sa naissance?
3) A quelle profession était-il destiné?
4) Qu'est-ce qui décida de son avenir?
5) Sa première comédie, eut-elle du succès?
6) Le poète, où alla-t-il?
7) Qui voulut le connaître?
8) Quelle était la prétention de Richelieu?
9) Comment (ko=mã, wie) s'exprimait Corneille sur les essais du cardinal?
10) Quelle fut la première belle tragédie du théâtre français?
11) En quelle année parut-elle?
12) Richelieu, pourquoi protestait-il contre le Cid?
13) Qu'est-ce que fit le public?
14) Qu'est-ce que fit Richelieu plus tard (tahr, spät)?
15) Qu'est-ce que fit Corneille?
16) Quel caractère donna-t-il à la tragédie française?
17) Quelles sont les tragédies principales (prã=ßi=pall, hauptsächlich) de Corneille?
18) Ses contemporains, comment le nommaient (no=mäh, nannten) - ils?
19) Comment était la vieillesse de Corneille?
20) Corneille, avait-il tiré profit de ses chefs-d'œuvre?
21) Qu'est-ce que fit Boileau?
22) Qu'est-ce que fit Louis XIV?
23) Corneille, à quel âge s'éteignit-il?
24) Qu'est-ce qui arriva (a=riwa, geschah) à Rouen?

Aufgabe 51.

Gieb in Anlehnung an die vorhergehende Übung einen Abriß von Corneilles Lebensgeschichte in französischer Sprache und lerne denselben auswendig, so daß er in Gestalt eines kleinen Vortrags immer gegenwärtig ist.

Bemerkung.

Hiermit ist die Formenlehre beendet, die Vorstufe zur Erlernung der französischen Sprache ist durchmessen; allein ehe man im folgenden Paragraphen zur Satzlehre übergeht, ist eine gründliche Wiederholung des bisher Gelernten unerläßlich. Dabei sind auch die Lösungen der Aufgaben in der Weise zu benutzen, daß man sie ins Französische zurückübersetzt und die Richtigkeit der Arbeit an dem ursprünglichen Texte prüft. Man nimmt z. B. nach mündlicher Wiederholung der §§ 1 und 2 die Lösung 4 zur Hand, übersetzt dieselbe und vergleicht die Übersetzung dann mit Aufgabe 4. Hat man einen Mitlernenden oder Sachkundigen, so können diese Übungen auch gegenseitig mündlich ausgeführt werden.

III. Satzlehre.

§ 21.

Die Wortstellung.

a) Allgemeine Regeln.

1) Das Subjekt steht im behauptenden Satze vor dem Prädikat, auch wenn eine adverbiale Bestimmung, welch letztere durch ein Komma abzutrennen ist, den Satz beginnt, z. B.: Unter den Polen dauert die Nacht sechs Monate = Sous les pôles (pohl), la nuit (nüi) dure six mois.

2) Die regelmäßige Anordnung der Wörter im Satze ist folgende: 1. Subjekt, 2. Prädikat, 3. Akkusativobjekt, 4. präpositionales Objekt (Dativ oder Genitiv), z. B.: Die Alten haben den Göttern Altäre errichtet = Les‿anciens (ã-ßi-ã) ont dressé des‿autels (o-täll) aux dieux (djö).

3) Auch die Nebensätze zeigen die regelmäßige Wortfolge, z. B.: Ich hoffe, daß Du mit mir zufrieden sein wirst = J'espère que tu seras content (kõ-tã) de moi.

4) Das „so" im Nachsatze bleibt unübersetzt, z. B.: Da man euch darum bittet, so zögert nicht, es zu thun = Puisqu'on vous en prie, n'hésitez point à le faire.

5) Die Stellung der Umstandswörter und adverbialen Bestimmungen ist ziemlich willkürlich, es gehen aber die kürzeren den längeren voran, z. B. Papin wurde den 22. August 1647 zu Blois geboren = Papin (pa-pã) naquit‿à Blois (bloa) le 22 août 1647.

b) Inversion.

Inversion oder Abweichung von der regelmäßigen Wortfolge zeigen:

1) die direkten Fragesätze, während indirekte Fragesätze und Ausrufesätze die regelmäßige Wortfolge haben, z. B. die auf Seite 72—74 mitgeteilten Sätze, wohingegen: Man fragte ihn, ob er den König gesehen hätte = On lui demanda s'il avait vu le roi. — Wie sehr beklage ich euch = Combien (kõ-bjã) je vous plains (plã)!

2) die in die direkte Rede eingeschobenen oder derselben angehängten Ausdrücke, wie: sagte er = dit-il, ꝛc., z. B.: „Ich schenke Dir das Leben“, sagte der König = „Je te donne la vie“, dit le roi.

3) Wunschsätze ohne que = daß und Bedingungssätze ohne si = wenn, z. B.: Es lebe der König = Vive le roi! Gab er einen Befehl, so geschah dies in den klarsten Ausdrücken = Donnait-il un ordre, c'était dans les termes (tärrm) les plus clairs (klähr).

4) Sätze, die mit aussi = daher auch, peut-être = vielleicht, tel = ein solcher beginnen, z. B.: Vielleicht sind Sie meiner Meinung = Peut-être êtes-vous de mon avis (a=wi). Vielleicht wird der General morgen zurückkommen = Peut-être le général reviendra-t-il demain (dmã). Ein solcher war Napoleon III. = Tel était Napoléon III.

5) Sätze mit tout und rien, welche als Akkusative vor Infinitiv und Partizipium treten, z. B.: Er hat nichts gelernt = Il n'a rien appris.

6) Sätze, in denen das Objekt besonders hervorgehoben werden soll, oder in welchen der Akkusativ mit seiner Ergänzung länger ist als der Dativ, z. B.: Das Buch habe ich nicht erhalten = Le livre, je ne l'ai point reçu. Er gab das Buch, welches er von seinem Vater erhalten hatte, seiner Schwester = Il donna à sa soeur le livre qu'il avait reçu de son père.

c) Stellung des Eigenschaftswortes.

Das Eigenschaftswort steht bald vor seinem Hauptworte, bald folgt es demselben; dies hängt davon ab, welches von beiden Wörtern betont werden soll. Dasjenige Wort hat aber den Hauptton, welches an zweiter Stelle erscheint, weil es da noch länger im Ohre gleichsam weiterklingt. Deshalb werden solche Eigenschaftswörter, die zur Unterscheidung sonst gleicher Gegenstände dienen, als notwendige hinter das Hauptwort gestellt, während die schmückenden Beiwörter, die in der Eigenschaft des Dinges begründet sind, so daß ich sie eigentlich nicht einmal zu setzen brauche, vor das Hauptwort treten, z. B.: die französische Sprache = la langue française (lähg frã=ßähs), weil ich gerade diese und keine andere meine; aber: der reiche Krösos = le riche Crésus (kre=süß), weil dieser allgemein als solcher bekannt ist.

Zu dieser Hauptregel sind noch folgende Bestimmungen zu merken:

1) Eigenschaftswörter, die eine längere Ergänzung haben, werden hinter das Hauptwort gestellt, z. B.: Ein zehn Fuß langer Stab = un bâton long de dix pieds (pjeh).

2) Folgende häufig gebrauchten Eigenschaftswörter stehen gewöhnlich vor dem Hauptwort; dieselben sind als Reimregel auswendig zu lernen:

Vieux,	**vaste,**	**haut,**	**gros,** —	**jeune,**	**digne,**	**vilain,**	**sot,**
wjö	waßt	oh	groh	schönn	dinnj	wi=lã	ßoh
alt,	unermeßlich,	hoch,	dick,	jung,	würdig,	häßlich,	dumm,

beau,	**bon,**	**long,**	**petit,**	**grand,** —	**mauvais,**	**joli,**	**méchant.**
boh	bõ	lõ	pti	grã	mo=wäh	scho=li	me=schã
schön,	gut,	lang,	klein,	groß,	schlecht,	hübsch,	boshaft.

3) Manche Eigenschaftswörter haben, je nach ihrer Stellung eine verschiedene Bedeutung: die wichtigsten davon sind:

brave: un homme brave, ein tapferer Mann;
un brave homme, ein rechtschaffener Mann.

certain: une nouvelle certaine, eine zuverlässige Nachricht;
une certaine quantité (kä-ti-teh), eine gewisse, d. h. irgend eine Menge.

dernier: dimanche dernier, jüngstvergangenen Sonntag;
la dernière année de la guerre, das letzte Jahr des Krieges.

faux: une clef (kleh) fausse, ein unrechter Schlüssel;
une fausse clef, ein Nachschlüssel.

honnête: un homme honnête, ein höflicher Mann;
un honnête homme, ein rechtschaffener Mann.

nouveau: des livres nouveaux, neuerschienene Bücher;
de nouveaux livres, andere (neuerworbene) Bücher.

propre: un habit propre, ein sauberer Rock;
mon propre habit, mein eigener Rock.

seul: la reine (rähn) seule, die Königin allein;
une seule reine, eine einzige Königin.

Nach gehöriger Einprägung der vorstehend mitgeteilten Regeln und sicherer Erlernung der gegebenen Beispiele gehe man über zu

Aufgabe 52.

Henri IV.

Henri IV naquit‿à Pau le 13 décembre 1553. Il était fils de Henri de Bourbon, roi de Navarre, et de Jeanne d'Albret.

Sa mère, Jeanne d'Albret, ardente calviniste, fit‿élever son fils dans la religion protestante. Elle fit mieux encore: elle voulut qu'il reçût‿une instruction solide et ne fût pas‿un prince inutile et vulgaire. Henri garda toujours la plus profonde reconnaissance pour sa mère. „Cette bonne mère, à qui je dois tout", écrivait-il plus tard, „ne voulut pas faire de moi un‿illustre ignorant." Son livre de prédilection était Plutarque.

Devenu roi de Navarre à la mort de son père, Henri se trouva, dès l'âge de seize ans, jeté dans les combats des guerres civiles et fut considéré par les protestants comme leur chef. Henri III, roi de France, étant venu à mourir sans héritier, Henri de Bourbon fut‿appelé au trône en 1589.

Henri IV commença par plaire aux deux partis par ces sentiments de bravoure et de loyauté qui touchent toujours les cœurs français. Sur le champ de bataille d'Ivry, il disait‿à ses troupes avant la bataille: „Si vous perdez vos cornettes et vos‿enseignes, ralliez-vous‿à mon panache blanc. Vous le trouverez toujours au chemin de l'honneur

et de la victoire." Il cherchait‿à rendre la guerre civile moins meurtrière.

Dans les protestants et les catholiques il ne voulait voir que des Français.

On le comprit lors du siège de Paris en 1590. La ville était réduite‿aux dernières extrémités. La famine la plus‿affreuse régnait. Il laissait sortir de la ville les bouches‿inutiles; il laissait parfois introduire du pain pour les‿assiégés.

Le moyen de terminer les guerres civiles, c'était que le roi se ralliât‿à la religion de l'immense majorité des Français, en garantissant la plus‿entière liberté de conscience aux protestants. Henri IV abjura le calvinisme en 1593. Paris lui ouvrit ses portes l'année suivante.

Quand la paix fut‿assurée, Henri IV donna aux protestants le libre exercice de leur religion par l'édit de Nantes, en 1589. Ce fut la fin des guerres religieuses. Henri IV avait définitivement établi en France la tolérance et la liberté de conscience.

Henri IV s'occupa alors de refaire la France, épuisée par les guerres civiles. Aidé de son ministre et ami Sully, il y déploya une persévérance infatigable, et à la fin de son règne la France était prospère. Elle avait‿une bonne armée, un trésor bien rempli, et elle s'apprêtait‿à jouer un grand rôle dans les affaires‿européennes.

Ce roi, qui avait rendu à la France de si grands services, fut sans cesse en butte à des conjurations et à des tentatives d'assassinat. Il y en eut dix-neuf contre lui. Enfin, le 14 mai 1610, lorsqu'il revenait‿au Louvre par l'étroite rue de la Ferronnerie, un‿embarras de voitures arrêta son carrosse. Un misérable, nommé Ravaillac, mit le pied sur une des roues du carrosse et frappa le roi au cœur de deux coups de couteau.

Louis Cons.

Henri (ã=ri), Heinrich.
naquit (na=ki), wurde geboren, vgl. naître.
Pau (po), Pau.
le fils (fihß), der Sohn.
Bourbon (burr=bõ), Bourbon.
Navarre (na=wahr), Navarra.
Jeanne (schan), Johanne.
Albret (all=brät), Albret.
ardent (arr=dã), glühend. [Kalvins.
la calviniste (kall=wi=nißt), Anhängerin
fit (fi), ließ, vgl. faire.
élever (e=lweh), erziehen.
la religion (rŏ=li=schjõ), Religion.
protestant (pro=tä=ßtã), protestantisch.
mieux (mjö), Besseres.
encore (ã=kohr), noch.
voulut (wu=lü), wollte, vgl. vouloir. [ten.
recevoir (rö=ßö=wŏahr), empfangen, erhal=
une instruction (ã=ßtrü=kßjõ), Unterricht,
solide (ßo=lihd), gediegen. [Bildung.
le prince (prãhß), Prinz, Fürst.
inutile (i=nü=til), unnütz, unbrauchbar.

vulgaire (wüll=gähr), gewöhnlich.
garder (garr=deh), bewahren, hegen.
toujours (tu=schuhr), immer, stets.
profond (pro=fõ), tief.
la reconnaissance (rŏ=ko=nä=ßähß), Er=
kenntlichkeit, Dankbarkeit.
dois (dŏa), schulde, verdanke, vgl. devoir.
tout (tu) alles.
écrivait (e=kri=wäh), schrieb, vgl. écrire.
tard (tahr), spät.
de moi (mŏa), aus mir.
illustre (il=lü'ßtr), erlaucht, vornehm.
un ignorant (i=njo=rã), Unwissende,
Dummkopf. [Lieblingsbuch.
livre de prédilection (pre=di=lä=kßjõ),
Plutarque (plü=tark), Plutarch. [werden.
devenu (dŏ=wnü), geworden, vgl. devenir,
la mort (mohr), der Tod.
trouver (tru=weh), finden.
dès (däh), von — an, seit.
un âge (ahsch), ein Alter.
jeter (schŏ=teh), werfen.

le combat (kō-ba), der Kampf.
la guerre (gähr), der Krieg.
civil (ßi-will), bürgerlich, Bürger-.
considérer (kō-ßi-de-reh), betrachten, an-
le chef (schäff), das Haupt. [sehen.
venir à faire qc., gerade, zufällig
etwas thun.
sans (ßā), ohne.
un héritier (e-ri-tjeh), ein Erbe.
appeler (a-pleh), berufen.
le trône (trohn), der Thron. [fangen.
commencer (ko-mā-ßeh) par, damit an-
le parti (parr-ti), die Partei. [Ansicht.
le sentiment (ßā-ti-mā), das Gefühl, die
la bravoure (bra-wuhr), die Tapferkeit.
la loyauté (lŏa-jo-teh), die Ehrenhaftig-
toucher (tu-scheh), rühren. [keit, Biederkeit.
le cœur (köhr), das Herz.
le champ de bataille (schā dŏ ba-ta'j),
das Schlachtfeld.
la troupe (trup), die Schar.
perdre (pä-rdr), verlieren.
la cornette (korr-nät), die Standarte.
une enseigne (ā-ßä'nj), eine Fahne.
rallier (ra-li-eh), wieder sammeln, wieder
vereinigen.
le panache (pa-nasch), der Helmbusch.
blanc (blā), weiß.
le chemin (schmā), der Weg.
une honneur (o-nöhr), eine Ehre.
la victoire (wi-ktŏahr), der Sieg.
chercher (schärr-scheh), suchen.
rendre (rāh'dr), machen, gestalten.
moins (moā), weniger.
meurtrier (mörr-tri-eh), meurtrière (mörr-
triähr), mörderisch.
le protestant (pro-tä-ßtā), der Protestant.
le catholique (ka-to-lik), der Katholik.
comprendre (kō-prā'dr), begreifen, ver-
lors (lohr), zur Zeit. [stehen.
le siège (ßjähsch), die Belagerung.
Paris (pa-rih), Paris. [setzen.
réduire (re-düihr), zwingen, bringen, ver-
les dernières extrémités (äkk-ßtre-mi-teh),
die äußerste Not.
la famine (fa-min), die Hungersnot.
affreux (a-frö), affreuse (a-frös), schrecklich.
régner (re-njeh), herrschen.
laisser (lä-ßeh), lassen, erlauben.
la bouche (busch), der Mund.
parfois (parr-fŏa), bisweilen, einigemal.
introduire (ā-tro-düihr), einführen, hin-
einbringen.
un assiégé (a-ßje-scheh), ein Belagerter.
le moyen (mŏa-iā), das Mittel.
terminer (tärr-mi-neh), beendigen.
immense (im-mähß), unermeßlich, sehr
groß, überwiegend.
la majorité (ma-scho-ri-teh), die Mehrheit.

garantir (ga-rā-tihr), verbürgen, gewähr-
leisten. [vollständig.
entier (ā-tjeh), entière (ā-tiähr), gänzlich,
la liberté (li-bärr-teh), die Freiheit.
la conscience (kō-ßjähß), das Gewissen.
abjurer (a-bschü-reh), abschwören.
le calvinisme (kall-wi-ni'ßm), d. Lehre
Kalvins, d. reformierte Glaubensan-
schauung.
la porte (porrt), die Thür, das Thor.
une année (a-neh), ein Jahr.
suivant (ßüi-wā), folgend, vgl. suivre.
quand (kā), als.
la paix (päh), der Friede.
assurer (a-ßü-reh) sichern.
libre (lih'br), frei. [übung.
un exercice (äg-gsärr-ßih'ß), eine Aus-
un édit (e-di), ein Edikt, Erlaß.
Nantes (näht), Nantes.
la fin (fā), das Ende.
religieux (rŏ-li-schiö), religieuse (rŏ-li-
schiöhs), religiös, Religions-.
définitif (de-fi-ni-tif), endgültig.
établir (e-ta-blihr), einführen.
la tolérance (to-le-rāhß), die Duldung.
occuper (o-kü-peh), beschäftigen.
refaire (rŏ-fähr), wieder kräftigen.
épuiser (e-püi-seh), erschöpfen.
aider (ä-deh), helfen, unterstützen.
le ministre (mi-ni'ßtr), der Minister.
un ami (a-mi), ein Freund.
Sully (ßü-lji), Sully.
y (i), dabei.
déployer (de-plŏa-jeh), entfalten.
la persévérance (pärr-ße-we-rāhß), die
Ausdauer.
infatigable (ā-fa-ti-ga'bl), unermüdlich.
le règne (ränj), Regierung, Regierungs-
prospère (pro-ßpähr), glücklich. [zeit.
une armée (arr-meh), ein Heer.
le trésor (tre-sohr), der Schatz.
rempli (rā-pli), gefüllt.
apprêter (a-prä-teh), vorbereiten, rüsten.
jouer (schu-eh), spielen.
le rôle (rohl), die Rolle.
une affaire (a-fähr), eine Angelegenheit.
européen (ö-ro-pe-ā), européenne (ö-ro-
pe-än), europäisch.
rendre (rāh'dr), leisten.
le service (ßärr-wihß), der Dienst.
la cesse (ßäß), das Aufhören, sans cesse,
unaufhörlich.
la butte (bütt), der Kugelfang, être en
butte, ausgesetzt sein. [schwörung.
la conjuration (kō-schü-ra-ßjō), die Ver-
la tentative (tā-ta-tihw), der Versuch;
tentative d'assassinat (a-ßa-ßi-na),
Mordversuch.
il y en a, es ist, es giebt, es findet statt.

revenir (rŏ-wnihr), zurückkehren.
étroit (e-trōa), étroite (e-trōat), enge.
la rue (rüh), die Straße.
la ferronnerie (fä-ro-nrih), der Eisenhammer, Eisenkram.
un embarras (ã-ba-ra), ein Gewirr.
la voiture (wōa-tühr), der Wagen.
arrêter (a-rä-teh), aufhalten.
le carrosse (ka-roß), die Karosse, Kutsche.
le misérable (mi-se-ra'bl), der Elende.
nommer (no-meh), nennen.
Ravaillac (ra-wa-jak), Ravaillac.
mit (mi), setzte, vgl. mettre.
la roue (ruh), das Rad.
frapper (fra-peh), treffen.
le cœur (köhr), das Herz.
le coup (ku), der Stich.
le couteau (ku-toh), das Messer; coup de couteau, Messerstich.

Nachdem man vorstehende Vokabeln gelernt, das Stück ins Deutsche übersetzt und sich den Inhalt des französischen Textes genau eingeprägt hat, gehe man über zur Beantwortung der Fragen in

Aufgabe 53.

1) Où naquit Henri IV?
2) Quelle est la date de sa naissance?
3) Qui étaient ses parents (pa-rã, Eltern)?
4) La mère, comment fit-elle élever son fils?
5) A quel âge devint-il roi de Navarre?
6) Dans quelle année fut-il appelé au trône de France?
7) Qu'est-ce qu'il dit sur le champ de bataille d'Ivry?
8) Quel était le moyen de terminer les guerres civiles?
9) Qu'est-ce que l'édit de Nantes?
10) Qui était le ministre et l'ami de Henri IV?
11) Combien (kõ-bjã, wieviel) de tentatives d'assassinat y eut-il contre le roi?
12) Qui était le meurtrier (möhr-tri-eh, Mörder) de Henri IV?

Aufgabe 54.

Dialogue.

A. Bonsoir, monsieur!
B. Soyez le bienvenu!
A. Comment allez-vous?
B. Je me porte à merveille.
A. Comment se porte monsieur votre père?
B. Il se porte très bien, monsieur.
A. Et comment se porte madame votre mère?
B. Elle se porte passablement bien.
A. Et mademoiselle votre sœur?
B. Elle est malade.
A. Qu'est-ce qu'elle a?
B. Elle a pris froid.
A. J'en suis fâché! Depuis quand est-elle malade?
B. Depuis hier.
A. J'espère que cela ne sera rien!
B. Nous l'espérons.
A. Tant mieux!

Anm. Vorstehendes Gespräch ist nach schriftlicher Übersetzung auswendig zu lernen.

Le dialogue (di=a=lo'g), das Zwiegespräch.
bonsoir (bō=ßoahr), guten Abend.
le bienvenu (bjā=wnü), der Willkommene, willkommen.
comment (ko=mā), wie.
allez-vous, geht (es) Ihnen, geht's.
porter (porr=teh), tragen; se porter, sich befinden.
le merveille (märr=wä'j), das Wunder; à merveille, wunderbar, vortrefflich.
très (trä), sehr.
passable (pa=ßa'bl), leidlich.

la mademoiselle (ma=dmoā=ßäl), das Fräulein.
la sœur (ßöhr), die Schwester.
malade (ma=la'd), krank.
prendre froid (prāh'dr froa), sich erkälten.
fâcher (fa=sche), ärgern; j'en suis fâché, es thut mir leid.
depuis (dö=püi), seit.
quand (kā), wann.
hier (iähr), gestern.
espérer (ä=ßpe=reh), hoffen.
être (äh'tr), sein, bedeuten.
tant mieux (tā mjö), um so besser.

Aufgabe 55.

Caractère de la nation française.

La nation française ayant toujours joué un grand rôle dans le monde, il‿est tout naturel qu'on‿en ait dit, suivant les temps, beaucoup de bien et beaucoup de mal.

Il ne s'agit‿ici ni de nous flatter, ni de nous dénigrer; soyons sincères.

Nous‿avons, comme individus et comme peuple, de très sérieuses qualités: nos mœurs sont généralement honnêtes, et nous portons cette probité dans nos relations industrielles et commerciales; nous sommes bienveillants, notre humeur est facile et gaie ce qui nous rend éminemment sociables, et il n'est personne qui ne rende hommage à ce que l'on appelle l'esprit français et au bon goût français.

Par malheur, naturellement vaniteux, nous le devenons plus‿encore par notre ignorance bien décidée de ce qui se fait autour de nous et chez nous. Notre patriotisme, très sincère mais mal‿éclairé nous porte ainsi à nous préférer aux‿autres, sans que nous nous connaissions bien nous-mêmes. De cette ignorance résultent au dedans une trop grande facilité à nous désintéresser des affaires de notre pays, ou à les compromettre; au dehors de terribles déceptions. Il nous‿appartient de nous délivrer de ces défauts, qui ont de telles conséquences, par une étude approfondie de la France et des pays voisins. Barrau.

Le caractère (ka=ra=ktähr), der Charakter.
la nation (nah=ßjō), das Volk.
toujours (tu=schuhr), immer.
jouer (schu=eh), spielen.
le rôle (rohl), die Rolle.
le monde (mōhd), die Welt.
tout (tu), ganz.
naturel (na=tü=räl), natürlich.
en (ā), davon, von derselben.

suivant (ßüi=wā), gemach, je nach.
le temps (tā), die Zeit.
beaucoup (bo=ku), viel.
bien (bjā), Gutes.
mal (mall), Schlechtes.
agir (a=schihr), handeln.
ne — ni (ni) — ni, weder — noch.
flatter (fla=teh), schmeicheln.
dénigrer (de=ni=greh), anschwärzen, verleumden.

sincère (ßã-ßähr), aufrichtig.
comme (komm), als. [eine Person.
un individu (ã-di-wi-dü), ein Einzelwesen,
le peuple (pö'pl), das Volk. [wichtig.
sérieux (ße-riö), sérieuse (ße-riöhs), ernst,
la qualité (ka-liteh), die Eigenschaft.
les mœurs (möhrß), die Sitten.
généralement (Sche-ne-ral-mã), im all-
gemeinen.
honnête (o-näht), rechtschaffen, anständig.
porter dans (porr-te dã), übertragen auf.
la probité (pro-bi-teh), die Rechtschaffen-
heit. [das Verhältnis.
la relation (rŏ-la-ßjõ), die Beziehung,
industriel (ã-dü-ßtri-äll), industrielle
(ã-dü-ßtri-äl), gewerblich.
commercial (ko-märr-ßjall), kaufmännisch.
bienveillant (bjã-wä-jã), wohlwollend.
une humeur (ü-möhr), eine Gemütsart.
facile (fa-ßil), leicht.
gai, gaie (geh), heiter.
rendre (räh'dr), machen. [lich.
éminemment (e-mi-na-mã), außerordent-
sociable (ßo-ßia'bl), gesellig, umgänglich.
la personne (pärr-ßonn), die Person;
ne — personne, niemand.
rendre hommage (o-ma'Sch), Huldigung
leisten, huldigen.
à ce que (ßŏ kŏ), dem, was.
l'on (lõ), = on (õ), man.
appeler (a-pleh), nennen.
un esprit (ä-ßpri), Geist.
le goût (guh), der Geschmack.
le malheur (ma-löhr), das Unglück; par
malheur, zum Unglück. [von Natur.
naturellement (na-tü-räl-mã), natürlich,
vaniteux (wa-ni-tö), vaniteuse (wa-ni-
töhs), lächerlich eitel, eingebildet.

devenir (dŏ-wnihr), werden. [mehr.
encore (ã-kohr), noch; plus encore, noch
une ignorance (i-njo-rähß), Unkenntnis,
Unwissenheit.
décider (de-ßi-deh), entscheiden, bien dé-
cidé, ganz entschieden.
se faire (fähr), geschehen.
autour (o-tuhr) de, um — herum.
chez (scheh), bei.
le patriotisme (pa-tri-o-ti'ßm), die Vater-
landsliebe.
éclairer (e-klä-reh), aufklären.
porter (porr-teh), dahin bringen, verleiten.
ainsi (ã-ßi), also, auf diese Weise.
préférer (pre-fe-reh), vorziehen.
un autre (oh'tr), ein anderer.
sans que (ßã kŏ), ohne daß.
connaître (ko-näh'tr), kennen.
même (mähm), selbst. [gen.
résulter (re-süll-teh), herrühren, entsprin-
au dedans (dŏ-dã), im Innern.
trop (tro), allzu.
la facilité (fa-ßi-li-teh), die Leichtigkeit.
désintéresser (de-sã-te-rä-ßeh), abfinden.
le pays (päh-i) das Land.
compromettre (kõ-pro-mä'tr), bloßstellen.
au dehors (dŏ-ohr), nach außen.
terrible (tär-rih'bl), schrecklich.
la déception (de-ßä-pßjõ), die Täuschung,
der Irrtum.
appartenir (a-parr-tnihr), zukommen.
délivrer (de-li-wreh), befreien. [fehler.
le défaut (de-fo), der Fehler, Charakter-
la conséquence (kõ-ße-kähß), die Folge.
une étude (e-tühd), ein Studium.
approfondir (a-pro-fõ-dihr), vertiefen.
voisin (woã-sã), voisine (woã-sihn), be-
nachbart.

Nach gehöriger Einprägung des vorigen Stückes übersetze man ins Französische mit Berücksichtigung von § 19, A. B.

Aufgabe 56.

Die Franzosen haben, als Einzelwesen und als Volk, sehr wichtige Eigenschaften: ihre Sitten sind im allgemeinen rechtschaffen, und sie übertragen diese Rechtschaffenheit auf ihre gewerblichen und kaufmännischen Verhältnisse; sie sind wohlwollend, ihre Gemütsart ist leicht und heiter, was sie außerordentlich umgänglich macht.

Zum Unglück von Natur lächerlich eitel, werden sie es noch mehr durch ihre ganz entschiedene Unkenntnis von dem, was um sie herum und bei ihnen geschieht. Aus dieser Unkenntnis entspringen im Innern eine zu große Leichtigkeit, sich mit den Angelegenheiten ihres Landes abzufinden, oder sie bloßzustellen; nach außen schreckliche Täuschungen.

Aufgabe 57.

La harangue.

Certain jour, le bon roi Henri,
Revenant d'assez long voyage,
Allait‿entrer à Montlhéri.
Eh! vite, eh! vite à son passage
Accourent tous les habitants.
Le curé s'est mis‿à leur tête.
A le haranguer il s'apprête;
Mais, n'ayant‿eu que peu d'instants
Pour préparer ce qu'il doit dire,
Il se présente et lui dit: „Sire,
Les habitants de Montlhéri
Sont charmés de vous voir‿ici.“
— „Bien!“ dit le vainqueur de la Ligue,
„Votre harangue me plaît fort;
Mais je voudrais l'entendre encor:
Bis, si cela ne vous fatigue.“
— „Point du tout, Sire!“ Et sur-le-champ,
D'une voix plus ferme et plus nette,
Notre bon curé lui répète
Son court et naïf compliment.
„Encor mieux!“ dit le roi, „j'ordonne
Que, pour ses‿indigents, l'on donne
Cent‿écus au digne pasteur.“
— „Bis, Sire!“ répond l'orateur.
— „Ventre Saint-Gris! j'aime cet homme“,
Dit le bon monarque en riant;
„Eh bien, soit! Je double la somme.“
L'ordre s'exécute à l'instant;
Et, pour terminer mon histoire,
Le roi, le curé, l'auditoire,
Tout le monde s'en fut content.

La harangue (a=räh'g), die (feierliche) Anrede.
le jour (schuhr), der Tag; certain jour, gewissen Tages, eines Tages.
revenir (rŏ=wnihr), zurückkommen, zurückkehren.
assez (a=ßeh), genug, ziemlich.
le voyage (wōa=jahsch), die Reise.
aller (a=leh), gehen, im Begriff sein.
entrer (ā=treh), eintreten, einziehen.
Montlhéri (mō=le=ri), Montlheri.
eh (eh), ei!
vite (wit), schnell, geschwind.
le passage (pa=ßa'sch), die Durchreise.
accourir (a=ku=rihr), herbeieilen, vgl. courir.
un habitant (a=bi=tā), ein Einwohner.
le curé (kü=reh), der Pfarrer.
mis (mi), gestellt, vgl. mettre.
la tête (täht), der Kopf, die Spitze.
haranguer (a=rā=geh), feierlich anreden.
s'apprêter (ßa=präh=teh), sich anschicken.
mais (mäh), aber.
ne — que (nŏ kŏ), nur.
peu (pö), wenig.
un instant (ā=ßtā), ein Augenblick.
préparer (pre=pa=reh), vorbereiten.
doit (dōa), soll, muß, vgl. devoir.
dire (dihr), sagen.
se présenter (pre=ßā=teh), sich hinstellen.
Sire (ßihr), Majestät.
charmer (scharr=meh), entzücken.
voir (wōahr), sehen.
ici (i=ßi), hier.
le vainqueur (wā=köhr), der Besieger.
la ligue (lihg), das Bündnis, die Ligue (Bund gegen die Protestanten).
plaît (pläh), gefällt, vgl. plaire.
fort (fohr), sehr.
voudrais (wu=dräh), würde wollen, möchte gern.
entendre (ā=tā'dr), hören.
encore (ā=kohr, poet. encor), noch einmal.
bis (bihß), noch einmal, da kapo.
cela (ßla), das.
fatiguer (fa=ti=geh), ermüden.
point du tout (poā dü tu), nichts von allem, durchaus nicht.
sur-le-champ (ßürr lŏ schā), auf der Stelle, sofort.
la voix (wōa), die Stimme.
ferme (färrm), fest.
net (nätt), nette (nät), klar.
répéter (re=pe=teh), wiederholen.
court (kuhr), courte (kurrt), kurz.
naïf (na=if), naïve (na=ihw), unbefangen.
le compliment (kō=pli=mā), die Begrüßung.
ordonner (orr=don=neh), anordnen, befehlen.
un indigent (ā=di=schā), ein Bedürftiger, Armer.
un écu (e=kü), ein Thaler.
digne (dinnj), würdig.
le pasteur (pa=ßtöhr), Hirt, Seelenhirt, Pastor.
répondre (re=pōh'dr), antworten.
un orateur (o=ra=töhr), ein Redner.
ventre Saint-Gris (wäh'tr ßā grih), potz tausend!
aimer (ä=meh), Gefallen finden an.
un homme (omm), ein Mann.
le monarque (mo=narrk), der Monarch.

rire (rihr), lachen, en riant, indem er lachte, lachend.
eh bien (e bjã), nun wohl.
doubler (du=bleh), verdoppeln.
la somme (ßomm), die Summe.
un ordre (o'rdr), ein Befehl.
exécuter (ä=gse=kü=teh), ausführen, s'exécuter, ausgeführt werden.
terminer (tärr=mi=neh), beendigen.
une histoire (i=ßtoahr), eine Geschichte.
un auditoire (o=di=toahr), eine Zuhörerschaft.
le monde (mõhd), die Welt, tout le monde, alle Welt, jedermann.
content (kõ=tã), zufrieden; s'en fut content, war damit zufrieden.

Aufgabe 58.

Vorstehendes Gedicht ist auswendig zu lernen, nachdem man es schriftlich übersetzt hat.

Phraseologisches I.

Er ist kurzsichtig.	Il a la vue basse (baß).
Der Herr ist nicht zu sprechen.	Monsieur n'est pas visible (wi=sih'bl).
Sind Sie musikalisch?	Êtes-vous musicien (mü=si=ßjã)?
Eine vollendete Thatsache.	Un fait accompli (a=kõ=pli).
Glückliche Reise!	Bon voyage (woa=jahsch)!
Geben Sie mir einen reinen Teller.	Donnez-moi une assiette blanche (blãhsch).
Bares Geld.	De l'argent comptant (kõ=tã).
Blinder Lärm	Fausse (fohß) alarme.
Eilmarsch.	Marche forcée.
Schönen Dank!	Grand merci!
Die höheren Stände.	Les hautes classes (läh oht klaß).
Wetterleuchten.	Des éclairs.
Nehmen Sie sich Zeit.	Prenez le temps nécessaire (ne=ßä=ßähr).
Ein gemeiner Soldat.	Un simple soldat (ßäh'pl ßoll=da).
Ein Protokoll.	Un procès-verbal (pro=ßä=wärr=ball).
Wie alt ist er?	Quel âge a-t-il?
Ich habe es alt gekauft.	J'ai acheté cela d'occasion.
Er ist sehr belesen.	Il a beaucoup de lecture.
Heizbare Zimmer.	Des chambres à feu (fö).
Dies ist eine sehr belebte Straße.	Il y a beaucoup de mouvement (mu=wmã) dans cette rue.
Mir wird schwindlig.	La tête me tourne.
Ein vornehmer Mann.	Un homme de condition (kõ=di=ßjõ).
Wohlfeil.	A bon marché.
Ich habe mich eines Bessern besonnen.	Je me suis ravisé.
Bis auf weiteres.	Jusqu'à nouvel ordre.
Der erste beste.	Le premier venu.
Sich mit Hausmannskost begnügen.	Se contenter de l'ordinaire.
Das ist seine schwache Seite.	C'est là son faible (fäh'bl).
Im heftigsten Gefechte.	Au fort du combat (kõ-ba).

Wortvorrat I.

Der menschliche Körper. — Le corps humain.

Der Körper, le corps (kohr).
menschlich, humain (ü-mã).
das Fleisch (anatomisch), la chair (schähr).
die Haut, la peau.
ein Knochen, un os (oh).
das Mark, la moelle (moal).
der Muskel, le muscle (mü'ßkl).
die Sehne, le tendon (tã-dõ).
der Nerv, le nerf (närrf).
die Nerven, les nerfs (nähr).
das Blut, le sang (ßã).

der Kopf, la tête (täht).
das Haar, le cheveu (schwö).
blondes Haar, des cheveux blonds.
schwarzes Haar, des cheveux noirs.
schlichtes Haar, des cheveux plats.
gelocktes Haar, des cheveux bouclés.
der Schädel, le crâne.
das Gehirn, le cerveau.
die Stirn, le front.
die Schläfe, la tempe (tãhp).

ein Auge, un œil (öj).
die Augen, les yeux (iö).
die Augenbrauen, les sourcils (ßurr-ßi),
das Augenlid, la paupière (po-pjähr).
die Augenwimpern, les cils (ßill).
der Augapfel, la prunelle (prü-näl).

das Gesicht (Körperteil), la figure, le visage.
die Miene, la mine (min).
der Gesichtsausdruck, la physionomie.
die Gesichtszüge, les traits du visage.
die Gesichtsfarbe, le teint.
blaß, pâle (pahl).
das Gesicht (Gesichtssinn), la vue.
die Brille, les lunettes (lü-nät).
eine Brille, une paire de lunettes.
blicken, ansehen, regarder.
der Blick, le regard (rö-gahr), le coup d'œil (ku döj).

blind, aveugle (a-wöh'gl).
die Blindheit, la cécité.
eine Verblendung, un aveuglement.

ein Ohr, une oreille (o-räj).
hören (vernehmen), entendre.
hören (horchen), écouter.
taub, sourd, e (ßuhr, ßurd).
taub auf einem Ohre, sourd d'une oreille.
die Taubheit, la surdité.
die Wange, la joue.

die Nase, le nez (neh).
sich schnäuzen, moucher son nez, se moucher.
das Schnupftuch, le mouchoir (mu-schoahr).
das Nasenloch, la narine.
stark riechen, sentir fort.
ein Geruch, un odorat (o-do-ra).

der Mund, la bouche (busch).
der Zahn, la dent (dã).
das Zahnfleisch, la gencive (schã-ßihw).
die Lippe, la lèvre (läh'wr).
die Oberlippe, la lèvre supérieure (ßü-pe-riöhr).
die Unterlippe, la lèvre inférieure (ã-fe-riöhr).
das Kinn, le menton.
der Bart, la barbe.
der Schnurrbart, la moustache (mu-ßtasch).
der Backenbart, les favoris.
rasieren, faire la barbe à quelqu'un raser.

die Zunge, la langue.
der Geschmack, le goût (guh).
schmecken, kosten, goûter.
süß schmecken, avoir le goût doux, (duh).

schmackhaft, savoureux, se.
geschmacklos, fade, insipide.

der Hals, le cou.
die Kehle, la gorge.
der Nacken, la nuque (nük).
eine Schulter, une épaule (e=pohl).
der Arm, le bras.
umarmen, embrasser.
der Ellbogen, le coude.
das Glied, le membre (māh'br).
ein Gelenk, une articulation.

die Hand, la main.
rechte Hand, linke Hand, main droite, main gauche (gohsch).
die Faust, le poing (poā).
der Finger, le doigt (doā).
der Daumen, le pouce (puhß).
ein Nagel, un ongle (ōh'gl).

der Rumpf, le tronc (trō).
der Brustkasten, la poitrine.
der Busen, le sein (ßā).
die Rippe, la côte (koht).
der Bauch, le ventre (wāh'tr).
der Rücken, le dos (do).
ein Rückgrat, une épine du dos.

die Hüfte, la hanche (āhsch).
das Bein, la jambe.
der Schenkel, la cuisse.
das Knie, le genou.
die Wade, le mollet (mo=lä).
der Fuß, le pied (pjeh).
die Sohle, la plante du pied.
die Ferse, le talon.
die Zehen, les doigts du pied.

die Eingeweide, les entrailles (ā=traj).
das Herz, le cœur (köhr).
die Lunge, le poumon.
die Leber, le foie (foa).
ein Magen, un estomac (ä=ßto=ma).
die Ader, la veine (wän).
eine Pulsader, une artère.
der Puls, le pouls (puh).

ein Atem, une haleine (a=län).
die Atmung, la respiration.
atmen, respirer.
ersticken, étouffer.
die Luftröhre, la trachée-artère (tra=sche=arr=tähr).
die Stimme, la voix (woa).
der Ton, le son.
tönen, sonner.
sprechen mit jemand., parler à quelqu'un.
die Sprache, la langue.
anreden, aborder.
feierlich anreden, haranguer.

die Thräne, la larme.
weinen, pleurer.
das Lachen, le rire.
lachen, rire.
lächeln, sourire.
seufzen, soupirer.
der Seufzer, le soupir.
niesen, éternuer.
speien, cracher.

der Hunger, la faim (fā).
der Durst, la soif (ßoaf).
Hunger, Durst haben, avoir faim, soif.
essen, manger.
trinken, boire.
kauen, mâcher.
verdauen, digérer.
verhungern, mourir de faim.

der Schlaf, le sommeil (ßo=mäj).
schläfrig sein, avoir sommeil.
einschlafen, s'endormir.
schlafen, dormir.
die Ruhe, le repos (rō=po).
ruhen, reposer.
schlummern, sommeiller.
träumen, rêver, songer.
der Traum, le songe, le rêve
schnarchen, ronfler.
wecken, éveiller.
erwachen, s'éveiller.
gähnen, bâiller (ba=jeh).
die Gestalt, la forme, la figure.
mißgestaltet, difforme.

groß, grand, e.
klein, petit, e.
dick, gros, grosse (gro, groß).
schlank, svelte (ßwelt).
mager, maigre.

die Haltung, le port (pohr), le maintien (mä̃-tjä̃).
eine aufrechte Haltung haben, se tenir droit.
krumm, courbé, e.
sich bücken, se baisser.
der Gang, la démarche.
gehen, aller, marcher.
spazieren gehen, se promener.
laufen, courir.
der Schritt, le pas.
lahm, boiteux, se.
lahmen, hinken, boiter.

die Schönheit, la beauté.
schön, beau, bel, belle.
hübsch, joli, e.
häßlich, laid (lä), laide (lähd).
stark, fort, e; robuste.
gesund (heilsam), sain (ßä̃), saine (ßähn).
gesund (nicht krank), bien portant.
krank, malade.
Was fehlt Ihnen? Qu'avez-vous?
Kopfschmerzen haben, avoir mal à la tête.
Zahnschmerzen haben, avoir mal aux dents.
sich erkälten, prendre froid.
der, die Kranke, le, la malade.
der Arzt, le médecin (me-dßä̃).
die Apotheke, la pharmacie (farr-ma-ßih).

§ 22.

Der Artikel.

I. Der bestimmte Artikel.

A. Der bestimmte Artikel wird, im Gegensatz zum Deutschen, gebraucht:

a) Bei Stoffnamen und abstrakten Hauptwörtern, von welchen allgemein etwas ausgesagt wird, z. B.: Nächstenliebe ist eine Tugend = La charité est une vertu;

b) bei Ländernamen, wenn von ihnen allgemein etwas ausgesagt wird, z. B.: Frankreich ist größer als Belgien = La France est plus grande que la Belgique (bäll-schik);

c) bei dem bei einem Gegenstande vorauszusetzenden Objekt, wenn dem letzteren eine Eigenschaft beigelegt wird, z. B.: Er hat eine lange Nase = Il a le nez (neh) long;

d) in vielen Redensarten, z. B.: Zeit haben = avoir le temps (tä̃).

B. Der bestimmte Artikel fehlt gewöhnlich:

a) Bei der Apposition, welche dem Hauptworte folgt, z. B.: Corneille ging nach Paris, der Hauptstadt Frankreichs = Corneille alla à Paris, capitale de la France;

b) bei den Namen der Wochentage und Monate, z. B.: der Juni hat dreißig Tage = Juin (schüä̃) a trente jours;

c) bei den Ländernamen nach en, sowie wenn de mit dem Ländernamen ein entsprechendes Eigenschaftswort ersetzt, z. B.: in (nach) Frankreich reisen = voyager (wŏă-ja-scheh) en France, die französischen Weine = les vins (wä̃) de France;

d) in vielen Redensarten, z. B.: mit dem Tode bestrafen = punir de mort (mohr);

e) bei den Zeitwörtern machen, ernennen, wählen, krönen u. s. w., wo auch die Präposition weggelassen wird, z. B.: Man krönte ihn zum Könige = On le couronna roi.

C. Der bestimmte Artikel, sowie auch das besitzanzeigende Fürwort, treten hinter tout, toute, tous, toutes und hinter Titel nebst Verwandschaftsnamen, z. B.: das ganze Haus = toute la maison, mein ganzes Haus = toute ma maison; der Herr Doktor = Monsieur le docteur, Ihre Frau Mutter = Madame votre mère.

II. Der unbestimmte Artikel.

Der unbestimmte Artikel fehlt im Französischen:

a) Vor dem Hauptwort, welches den Stand oder eine Eigenschaft allgemein bezeichnet, z. B.: Sie ist eine Prinzessin = Elle est princesse (prä=ßäß). — Ich bin ein Preuße = Je suis Prussien (prü=ßjä);

b) wenn jamais am Anfange eines Satzes steht, z. B.: Niemals war eine Prinzessin so schön = Jamais princesse n'était si belle;

c) bei den Hauptwörtern force (forrß), nombre (nõ'br), quantité (kã=ti=teh), wenn dieselben in der Bedeutung von sehr viel stehen, z. B.: Er hat sehr viel Geld = Il a force d'argent (darr=schã).

Aufgabe 59.

Descartes.

René Descartes naquit en Touraine en 1596, comme il l'a écrit lui-même; le lieu de sa naissance se nomme La Haye. Il passe à juste titre pour un des plus grands génies que le monde ait produits. Il s'appliqua, dès son enfance, par une tendance naturelle à l'étude de la philosophie et des mathématiques. Cependant il embrassa d'abord la carrière des armes. Il appartenait à la noblesse, et sa naissance lui faisait presque un devoir de servir son pays aux armées. Il fit la guerre en Allemagne et en Hongrie. Puis il revint à l'étude de la philosophie, et conçut le dessein de se retirer dans une retraite où il pût méditer, sans être troublé, sur les phénomènes de la nature et sur l'enchaînement des connaissances humaines. Il se retira en Hollande, et passa vingt-cinq ans à méditer sur la philosophie. Il était consulté par tous les savants du monde. Sa réputation s'étendit jusqu'à Paris, et le roi Louis XIII et le cardinal de Richelieu firent tous leurs efforts pour le retenir près de leur personne.

Il craignait le bruit du monde, et comme Christine, reine de Suède, l'avait fait prier de se rendre en Suède, il le fit. La reine de Suède lui demanda de venir l'entretenir tous les jours à cinq heures du matin dans sa bibliothèque. Descartes mourut deux ans après, à l'âge de cinquante-quatre ans. L'ambassadeur de France en Suède lui fit élever un mausolée à Stockholm, mais depuis son corps fut rapporté à Paris et il repose dans l'église de Saint-Etienne-du-Mont. Ses principaux ouvrages sont un traité du monde, le discours sur la méthode, la dioptrique, les météores et la géométrie, un traité de la lumière, etc.

René (rö=neh), Renatus.
Descartes (dä=karrt), Descartes.
naquit, u. V. vgl. naître.
Touraine (tu=rän), f. Touraine, frz. Provinz.
comme (komm), wie, da.
écrit, u. V. vgl. écrire.
lui-même (lüi=mähm), er selbst, selbst.
lieu (liö) m., Ort.
naissance (nä=ßähß) f., Geburt. [heißen.
nommer (no=meh), nennen; se nommer,
La Haye (la äh), La Haye.
passer (pah=ßeh), gelten.
juste (schüßt), gerecht. [vollem Recht.
titre (ti'tr) m., Titel; à juste titre, mit
génie (sche=nih) m., Genie, Geisteshelb.
monde (möhd) m., Welt.
produire (pro=düihr), hervorbringen, u. V. geht wie conduire.
appliquer (ap=pli=keh), anwenden; s'appliquer, sich befleißigen.
dès (däh), seit.
enfance (ā=fähß) f., Kindheit.
par (parr), durch, aus.
tendance (tā=dähß) f., Hang, Neigung.
naturel (na=tü=räll), naturelle (na=tü=räl),
étude (e=tühd) f., Studium. [natürlich.
philosophie (fi=lo=so=fih) f., Weltweisheit, Philosophie.
mathématique (ma=te=ma=tik) f., Mathematik; mathématiques, mathematische Wissenschaften.
cependant (ßö=pā=dā), jedoch, indessen.
embrasser (ā=bra=ßeh), umarmen, ergreifen, einschlagen.
carrière (ka=rjähr), f. Laufbahn; carrière des armes, militärische Laufbahn, Waffenhandwerk. [vgl. tenir.
appartenir (ap=parr=tnihr), gehören, u. V.
noblesse (no=bläß) f., Adel.
faisait, u. V. vgl. faire.
presque (prä=ßkö), beinahe, fast.
devoir (dö=woahr) m., Pflicht.
servir (ßärr=wihr) qn., jem. dienen.
pays (päh=i) m., Land, Vaterland.
armée (arr=meh) f., Heer.
fit, vgl. faire; faire la guerre (gähr), den Krieg mitmachen, Krieg führen.
Allemagne (all=manj) f., Deutschland.
la Hongrie (ō=grih), f., Ungarn.
puis (püi), darauf, alsdann.
revenir (rö=wnihr), zurückkommen, zurückkehren, u. V. vgl. venir.
concevoir (kō=ßö=woahr), fassen.
dessein (dä=ßā) m., Plan. [sich verbergen.
retirer (rö=ti=reh), zurückziehen; se retirer,
retraite (rö=träht) f., Zurückgezogenheit.
pût, vgl. pouvoir.
méditer (me=di=teh), nachsinnen.

sans (ßā), ohne.
troubler (tru=bleh), stören.
phénomène (fe=no=män) f., Erscheinung.
nature (na=tühr) f., Natur.
enchaînement (ā=schä=nmā) m., Verkettung, Zusammenhang.
connaissance (ko=nä-ßähß) f., Kenntnis.
humain (ü=mā), humaine (ü=män),
passer (pah=ßeh), verbringen. [menschlich.
an (ā) m., Jahr. [Auskunft bitten.
consulter (kō=ßüll=teh), befragen, um
savant (ßa=wā) m., Gelehrte.
réputation (re=pü=tah=ßjō) f., Ruf.
étendre (e=täh'dr), ausbreiten; s'étendre, sich erstrecken.
effort (ä=fohr) m., Anstrengung.
retenir (rö=tnihr), zurückhalten, behalten.
près de (präh dö), bei, in der Umgebung.
personne (pärr=ßonn) f., Person.
craignait, vgl. craindre.
bruit (brüi) m., Geräusch, Lärm.
Christine (kri=ßtin). Christine.
reine (rähn) f., Königin.
Suède (ßü=ähd) f., Schweden.
fait, vgl. faire. [lassen.
prier (pri=eh), bitten; faire prier, bitten
rendre (räh'dr), wiedergeben; se rendre, sich begeben. [fragen, ihn fragen, bitten.
demander (dmā=deh) à qn., bei jem. an=
entretenir (āhtr=tnihr), unterhalten.
matin (ma=tā) m., Morgen.
bibliothèque (bi=bli=o=tähk) f., Bücherei,
mourut, vgl. mourir. [Bibliothek.
après (a=präh), nach, nachher, später.
âge (ahsch) m., Alter.
ambassadeur (ā=ba=ßa=döhr) m., Gesandte.
élever (e=lweh), errichten.
mausolée (mo=so=leh) m., prächtiges Grabmal, Mausoleum.
depuis (dö=püi), seit, seitdem, später.
corps (kohr) m., Leiche, Leichnam.
rapporter (ra=porr=teh), zurückbringen.
reposer (rö=po=seh), ruhen.
église (e=glihs) f., Kirche.
Saint-Etienne-du-Mont (ßā=e-tjän=dü=mō), St. Stephan vom Berge.
principal (prā=ßi=pall), hauptsächlich.
ouvrage (u=wrahsch), m. Werk.
traité (trä=teh) m., Abhandlung.
discours (di=ßkuhr) m., Erörterung.
méthode (me=tod) f., Weg zur Erkenntnis.
dioptrique (di=o=ptrik) f., Strahlenbrechungslehre, Dioptrik. [Meteor.
météore (me=te=ohr) m., Lufterscheinung,
géométrie (sche=o=me=trih) f., Meßkunst,
lumière (lü=mjähr) f., Licht. [Geometrie.
etc. = et caetera (ätt=ße=te=ra), und so weiter, u. s. w.

Aufgabe 60.

1) Où naquit Descartes?
2) Comment se nomme le lieu de sa naissance?
3) A quoi s'appliqua-t-il dès son enfance?
4) Quelle carrière embrassa-t-il d'abord?
5) Où fit il la guerre?
6) Qu'est-ce quil fit alors?
7) Quel dessein conçut-il?
8) Combien (kõ-bjã, wieviel) d'années passa-t-il en Hollande?
9) Quels efforts firent Louis XIII et le cardinal de Richelieu?
10) Descartes, où se rendit-il?
11) Qu'est-ce que lui demanda la reine de Suède?
12) Quel était le nom de cette reine?
13) Descartes, où mourut-il?
14) Où fut rapporté son corps?
15) Quels sont les principaux ouvrages de Descartes?

Aufgabe 61.

1) Voitures de louage. Mietwagen.

Est-ce que vous avez commandé un fiacre? — Pas encore. Nous trouverons une place dans la rue voisine. — Voici un cabriolet, prenons-le. — Cocher, conduisez-nous rue Rivoli. — Descendez-nous au numéro 12. — Nous voici arrivés. — Cocher, voici le prix de votre course. Tenez! Et voici votre pourboire.

2) Dans un omnibus. In einem Omnibus.

Voici l'omnibus qu'il nous faut prendre pour aller à Passy. Conducteur! — Il n'y a pas de place. — N'y a-t-il pas de place pour deux personnes? — Nous sommes déjà au complet. — Attendons un peu, il arrivera bientôt un autre omnibus. Voilà un autre. Montons. Montez le premier. — Montez sans façon. — Je m'assiérai dans ce coin. Messieurs, ayez la bonté de reculer un peu. — Eh bien! Nous voilà commodément assis. — Oui, nous sommes très bien assis. — Ce paquet ne vous incommode-t-il pas? — Vous ne me gênez point du tout. — Permettez-moi d'étendre un peu les jambes. — Là, comme cela! — Nous allons très lentement. — Il y a trop d'embarras dans cette rue. — Conducteur! Arrêtez, s'il vous plaît. — Laissez-nous descendre. — Prenez ma main. Merci, Monsieur.

Voiture (woa-tühr), f. Wagen, Kutsche; voiture de louage (lu-ahsch), Mietwagen.
commander (ko-mã-deh), befehlen, bestellen.
fiacre (fja'kr), m. Mietkutsche, Fiaker.
pas encore (pa-sã-kohr), noch nicht.
trouver (tru-weh), finden.
place (plahß), f. Platz, Halteplatz.
rue (rüh), f. Straße.
voisin (woa-sã), voisine (woa-sihn) benachbart.
voici (woa-ßi), hier ist.
cabriolet (ka-bri-o-leh), m. Droschke.
prenons, vgl. prendre.
cocher (ko-scheh), m. Kutscher.
conduire (kõ-düihr), führen, fahren.
rue Rivoli, Rivoli-Straße.
descendre (de-ßãh'dr), absetzen.

numéro (nü-me-ro), m. Nummer; au numéro 12, bei Nummer 12.
arriver (ar-ri-weh), ankommen, anlangen; nous voici arrivés, hier sind wir angelangt.
prix (prih), m. Preis; prix de, Preis für.
course (kurrß), f. Fahrt.
tenez (tneh), haltet, nehmt, da! vgl. tenir,
pourboire (boāhr), m. zum trinken, Trinkgeld.
omnibus (o-mni-büß), m. Omnibus.
il nous faut (foh), es ist uns nötig, wir müssen. [Kondukteur.
conducteur (kō-dük-töhr), m. Zugführer,
il y a, es giebt, es ist vorhanden.
déjà (de-scha), schon.
être au complet (kō-pleh), vollständig besetzt sein.
attendre (a-tāh'dr), warten.
peu (pöh), wenig.
bientôt (bjā-toh), bald.
autre (oh'tr), anderer.
monter (mō-teh), einsteigen.
le premier (prö-mjeh), der erste, zuerst.
façon (fa-ßō), m. Gestalt, Zuschnitt, Art und Weise; sans façon, ohne Umstände.
assiérai, vgl. asseoir.
coin (koā), m. Ecke.
messieurs (mä-ßjö), meine Herren.
bonté (bō-teh), f. Güte.
reculer (rö-kü-leh), zurückweichen, rücken.
eh bien (eh-bjā), nun wohl.
être assis, gesetzt sein, sitzen; voilà (woā-la), da ist, da sind; nous voilà assis (a-ßi), da sitzen wir.
commodément (kom-modeh-mā), bequem.
oui (ūi), ja.
paquet (pa-kä), m. Bündel, Packet.
incommoder (ā-ko-mo-deh), lästig sein.
géner (sche-neh), belästigen.
point du tout (poā-dü-tu), durchaus nicht.
permettre (pärr-mä'tr), erlauben, u. B. vgl. mettre.
étendre (e-tāh'dr), ausstrecken.
jambe (schāhb), f. Bein.
là, comme cela (ßla), so, so geht's.
aller (a-leh), vorwärtskommen.
très (trä), sehr.
lentement (lāht-mā), langsam. [nis.
embarras (ā-ba-ra), m. Hindernis, Hemm-
arrêter (a-rä-teh), anhalten.
s'il vous plaît (pläh), wenn's Ihnen gefällt, gefälligst.
laisser (lä-ßeh), lassen.
descendre (dö-ßāh'dr), absteigen, aussteigen.
prenez, vgl. prendre.
main (mā), f. Hand.
merci (märr-ßi), m. Dank; ich danke.

Aufgabe 62.

Vorstehendes Gespräch ist ins Deutsche zu übersetzen und der französische Text dann auswendig zu lernen!

Aufgabe 63.

Gouvernement de la France.

Par une loi du 25 février 1875, consacrant la forme politique de la France telle qu'elle existait depuis près de cinq années, la nation est constituée en République.

La souveraineté de l'Etat est représentée par trois pouvoirs: la chambre des députés, le sénat, le président de la République.

Les députés sont nommés par le suffrage universel, chaque arrondissement nommant au moins un député. Il y a 555 députés. La Chambre est renouvelée intégralement tous les quatre ans par des élections générales. Les députés siègent à Paris, au palais Bourbon.

Le sénat comprend un nombre fixe de 300 membres, dont un quart, nommé en premier lieu par l'Assemblée nationale, est inamovible. Les trois autres quarts sont nommés pour neuf années et se renouvellent par tiers tous les trois ans; le sort désigne ceux d'entre eux qui doivent se représenter devant leurs électeurs. Les sénateurs siègent au palais du Luxembourg.

Le chef du pouvoir exécutif qui porte le titre de président de la République, est élu à la majorité absolue des suffrages par le sénat et la chambre des députés réunis en Assemblée nationale. Il est nommé pour sept ans et peut être réélu. En cas de vacance par décès ou pour toute autre cause, les deux chambres réunies procèdent immédiatement à l'élection d'un nouveau président.

Les prérogatives du président sont très étendues. Il promulgue les lois votées par les chambres. Il dispose de la force armée, nomme à tous les emplois civils et militaires, négocie les traités, mais il ne peut déclarer la guerre sans l'avis des Chambres; il peut convoquer, proroger extraordinairement les Chambres, et même dissoudre la chambre des députés, sur l'avis conforme du sénat. Il n'est responsable que dans le cas de haute trahison.

L'administrateur du département est le préfet, fonctionnaire nommé directement par le président de la République, sur la proposition du ministre de l'intérieur, dont il dépend. Il veille à l'exécution des lois et au maintien de l'ordre public.

Les arrondissements sont en moyenne au nombre de quatre par département. Le sous-préfet est chargé, sous la direction du préfet, d'administrer l'arrondissement.

La commune est la plus petite „unité administrative" du pays. Le chef de l'administration communale est nommé maire. Le maire est en même temps officier de l'état civil: il fait enregistrer les naissances, les mariages, et les décès. Ses fonctions sont gratuites, de même que celles des conseillers municipaux. Suivant l'importance de la commune, il est assisté par un ou plusieurs adjoints.

Gouvernement (gu=wärr=nmā) m., Re=
loi (loa) f., Gesetz. [gierung.
consacrer (kō=ßa=kreh), bestätigen.
forme (forrm) f., Gestalt, Form.
politique (pol=li=tik), politisch.
telle que (täl kŏ), so wie.
exister (ä=gsi=ßteh), bestehen.
près de (präh dŏ), nahezu.
année (an=neh) f., Jahr.
constituer (kō=ßti=tü=eh), errichten, grün=
en (ā), als. [den.
république (re=pü=blik) f., Freistaat,
Republik. [gewalt, höchste Gewalt.
souveraineté (ßu=wrä=nteh) f., Staats=
Etat (e=ta) m., Staat.
représenter (rŏ=pre=sā=teh), vertreten.
pouvoir (pu=woahr) m., Macht, Gewalt.
chambre (schāh'br) f., Kammer.
député (de=pü=teh) m., Abgeordnete.
sénat (ße=na) m., Senat.
président (pre=si=dā) m., Präsident.
nommer (nom=meh), ernennen.
suffrage (ßü=frasch) m., Abstimmung.
universel (ü=ni=wärr=ßäll), universelle
(ü=ni=wärr=ßäl), allgemein.
chaque (schakk), jeder.
arrondissement (a=rō=di=ßmā) m., Kreis,
Bezirk, Teil eines Departement.
au moins (moā), wenigstens.
renouveler (rŏ=nu=wleh), erneuern.
intégralement (ā=te=gral=mā), vollständig.
élection (e=lä=kßjō) f., Wahl.
général (sche=ne=rall), générale (sche=ne=
ral), allgemein.
siéger (ßje=scheh), Sitzung halten.
palais (pa=läh) m., Palast. [prendre.
comprendre (kō=prāh'dr), umfassen, vgl.
nombre (nōh'br), Zahl, Anzahl.
fixe (fikß), fest.
membre (māh'br) m., Mitglied.
dont (dō), von welchen.
quart (kahr) m., Viertel.
lieu (ljö) m., Ort, Stelle; en premier
lieu, an erster Stelle.
assemblée (a=ßā=bleh) f., Versammlung;
assemblée nationale, Nationalver=
sammlung.
inamovible (i=na=mo=wih'bl), unabsetzbar.
tiers (tjähr) m., Drittel; par tiers, je=
sort (ßohr) m., Los. [desmal ein Drittel.

désigner (de=si=njeh), bezeichnen.
d'entre (däh'tr), von unter, unter.
doivent, vgl. devoir. [vorstellen.
se représenter (rö=pre=sä=teh), sich wieder
devant (dwä), vor.
électeur (e=lä=ktöhr) m., Wähler.
Luxembourg (lü=kßä=buhr), Luxemburg.
chef (schäff) m., Oberhaupt.
exécutif (ä=gse=kü=tif), exécutive (ä=gse=kü=tihw), vollziehend.
porter (porr=teh), führen.
élire (e=lihr), wählen, vgl. lire.
majorité (ma=scho=ri=teh) f., Mehrheit.
absolu (ab=ßo=lü), unbedingt, absolut.
réunir en (re=ü=nihr ä), vereinigen zu.
peut, vgl. pouvoir.
réélire (re=e=lihr), wiederwählen. [von.
cas (ka) m., Fall; en cas de, im Falle
vacance (wa=käh'ß) f., Unbesetztsein, Va=
décès (de=ßä) m., Hintritt, Tod. [kanz.
cause (kohs) f., Ursache; pour toute autre cause, aus jeder andern Ursache.
procéder (pro=ße=deh), schreiten.
immédiatement (im=me=di=at=mä), unmittelbar, sofort.
prérogative (pre=ro=ga=tihw) f., Vorrecht.
étendre (e=täh'dr), ausdehnen.
promulguer (pro=müll=geh), veröffentlichen.
voter (wo=teh), durch Abstimmung genehmigen.
disposer (di=ßpo=seh) de, verfügen über.
force (forrß) f., Macht; force armée, bewaffnete Macht.
emploi (ä=ploa) m., Amt. [schließen.
négocier (ne=go=ßi=eh), unterhandeln, ab=
traité (trä=teh) f., Vertrag. [schließen.
déclarer (de=kla=reh), erklären. [mung.
avis (a=wi), Meinung, Ansicht, Zustim=
convoquer (kõ=wo=keh), einberufen.
proroger (pro=ro=scheh), vertagen.
extraordinairement (äkk=ßtra=orr=di=nähr=mä), in außerordentlichen Fällen.
même (mähm), sogar.
dissoudre (di=ßuh'dr), auflösen.
sur (ßürr), nach.
conforme (kõ=forrm), übereinstimmend.
responsable (rä=ßpõ=ßa'bl), verantwortlich.
ne — que (nö kö), nicht — als, nur.

haut, haute (oh, oht), hoch.
trahison (tra=i=sõ) f., Verrat. [Verwalter.
administrateur (ad=mi=ni=ßtra=töhr), m.
département (de=parr=tmä) m., Verwaltungsbezirk, Departement.
préfet (pre=fä) m., Landrat, Präfekt.
fonctionnaire (fõ=kßjo=nähr) m., Beamte.
directement (di=räkt=mä), unmittelbar.
proposition (pro=po=si=ßjõ) f., Vorschlag.
ministre (mi=ni'ßtr) m., Minister.
intérieur (ã=te=rjöhr) m., Innere.
dépendre (de=päh'dr), abhängen.
veiller (wä=jeh) à, wachen über.
exécution (ä=gse=kü=ßjõ) f., Ausführung.
maintien (mã=tjã) m., Aufrechterhaltung.
moyenne (moa=jän) f., Durchschnittssumme; en moyenne, im Durchschnitt.
par (parr), auf.
sous-préfet (ßu=pre=fä), m. Unterpräfekt.
charger (scharr=scheh), beauftragen.
direction (di=rä=kßjõ) f., Leitung.
administrer (ad=mi=ni=ßtreh), verwalten.
commune (ko=mün) f., Gemeinde.
unité (ü=ni=teh) f., Einheit; unité administrative (ad=mi=ni=ßtra=tihw), Verwaltungseinheit.
communal (ko=mü=nall), communale (ko=mü=nal), zur Gemeinde gehörig, Gemeinde=. [heiß.
maire (mähr) m., Bürgermeister, Schult=
officier (o=fi=ßi=eh), m. Beamte; officier de l'état civil, Standesbeamter.
enregistrer (ã=re=schi=ßtreh), eintragen.
mariage (ma=rjasch) m., Heirat.
fonction (fõ=kßjõ) f., Amtshandlung, Amt.
gratuit (gra=tüi), gratuite (gra=tüit), unentgeltlich.
de même que, ebenso wie.
conseiller (kõ=ßä=jeh) m., Ratsherr, conseiller municipal (mü=ni=ßi=pall), Stadtrat.
suivant (ßüi=wä), nach, gemäß, je nach.
importance (ã=porr=täh'ß) f., Wichtigkeit, Bedeutung.
assister (a=ßi=ßteh), unterstützen.
plusieurs (plü=sjöhr), mehrere.
adjoint (a=dschoã) m., Amtsgehilfe, Beigeordneter.

Aufgabe 64.

Vorstehendes präge man sich dem Inhalte nach ein, so daß man es auf Deutsch wiederholen kann.

Aufgabe 65.

Ma Normandie.

Quand tout renaît à l'espérance
Et que l'hiver fuit loin de nous;
Sous le beau ciel de notre France
Quand le soleil revient plus doux;
Quand la nature est reverdie;
Quand l'hirondelle est de retour;
J'aime à revoir ma Normandie:
C'est le pays qui m'a donné le jour.

J'ai vu les champs de l'Helvétie
Et ses chalets et ses glaciers;
J'ai vu le ciel de l'Italie
Et Venise et ses gondoliers.
En saluant chaque patrie,
Je me disais: Aucun séjour
N'est plus beau que ma Normandie:
C'est le pays qui m'a donné le jour.

Il est un âge dans la vie
Où chaque rêve doit finir,
Un âge où l'âme recueillie
A besoin de se souvenir.
Lorsque ma muse refroidie
Aura fini ses chants d'amour,
J'irai revoir ma Normandie:
C'est le pays qui m'a donné le jour.

Frédéric Bérat.
(1800—1855.)

Normandie (norr=mä=dih) f., Normandie.
quand (kā), wann.
tout (tu), alles. [vgl. naître.
renaître (rŏ=näh'tr), wiedergeboren werden,
espérance (ä=ßpe=räh'ß) f., Hoffnung.
que, hier = quand.
hiver (i=währ) m., Winter.
fuit, vgl. fuir.
loin (loā), weit.
ciel (ßjäll) m., Himmel.
soleil (ßo=läj) m., Sonne.
revenir (rŏ=wnihr), zurückkehren.
doux (duh), douce (duhß), mild, lieblich.
reverdir (rŏ=wärr=dihr), wieder grünen.
hirondelle (i=rō=däl) f., Schwalbe.
retour (rŏ=tuhr) m., Rückkehr; être de retour, zurückgekehrt sein.
revoir (rŏ=woāhr), wiedersehen; j'aime (ähm) à revoir, ich liebe wiederzusehen, ich sehe gern wieder.
donner (don=neh), geben.
jour (schuhr) m., Tag, Leben.
vu, vgl. voir.
champ (schā) m., Feld, Gefield. [Schweiz.
Helvétie (äl=we=ßih) f., Helvetien,
chalet (scha=lä) m., Sennhütte.
glacier (gla=ßjeh) m., Gletscher.
Italie (i=ta=lih) f., Italien.
Venise (wŏ=nihs) f., Venedig.
gondolier (gō=do=ljeh) f., Gondelführer.
saluer (ßa=lü=eh), begrüßen.
patrie (pa=trih) f., Vaterland.
disais, vgl. dire.
aucun (o=kō), aucune (o=kün), kein.
séjour (ße=schuhr) m., Aufenthalt, [Wohnsitz.
vie (wih) f., Leben.
rêve (rähw) m., Traum.
doit, vgl. devoir.
finir (fi=nihr), endigen, ein Ende nehmen.
âme (ahm) f., Seele.
recueillir (rŏ=kö=jihr), sammeln, vgl. cueillir.
besoin (bŏ=ßoā) m., Bedürfnis; avoir besoin de, nötig haben.
souvenir (ßu=wnihr), erinnern.
lorsque (lorr=ßkŏ), wenn.
muse (mühs) f., Muse.
refroidir (rŏ=froa=dihr), abkühlen, erkalten.
chant (schā) m., Gesang; chant d'amour (a=muhr), Liebeslied.

Aufgabe 66.

Das Gedicht ist zu übersetzen und auswendig zu lernen.

Phraseologisches II.

Stattfinden, sich ereignen.	Avoir lieu (ljö).
Ich habe Grund, mich zu beklagen.	J'ai lieu de me plaindre (plăh'dr).
Recht haben.	Avoir raison (rä=sõ).
Unrecht haben.	Avoir tort (tohr).
Sich schämen.	Avoir honte (õht).
In Eile sein.	Avoir hâte (aht).
Er hütet sich wohl, dahin zu gehen.	Il n'a garde d'y aller.
Er unterhält sich gern über Litteratur.	Il aime à causer littérature.
Mit jemandem Streit suchen.	Chercher querelle (ke=räl) à quelqu'un (källkõ).
Um Pardon bitten.	Demander quartier (karr=tjeh).
Das Leben schenken.	Faire (donner) quartier.
Nicht ein Wort sagen.	Ne dire mot (mo).
Scherz verstehen.	Entendre raillerie (ã=tăh'dr=ra=jrih).
Einen Streik (Arbeitseinstellung) machen, streiken.	Faire grève (grähw).
Acht geben.	Faire attention (a=tã=ßjõ).
Schiffbruch leiden.	Faire naufrage (no=frasch).
Von jemand viel halten.	Faire grand cas (ka) de qn.
Sich durchschlagen.	Se faire jour.
Jemand die Spitze bieten.	Faire tête (täht) à qn.
Sich nichts merken lassen.	Ne faire semblant (ßã=blã) de rien.
Eine Schlacht liefern.	Livrer bataille.
Einer Sache ein Ende machen.	Mettre fin à qch.
Nehmen Sie sich in acht!	Prenez garde!
Atem schöpfen.	Prendre haleine (a=lähn).
Rache an jemand nehmen.	Prendre vengeance (wã=schähß) sur qn.
Frischen Mut schöpfen.	Reprendre courage.
Einen Dienst leisten.	Rendre service.
Jemandem Gerechtigkeit widerfahren lassen.	Rendre justice (schü=ßtihß) à qn.
Er hat der Wahrheit die Ehre gegeben.	Il a rendu hommage (om=masch) à la vérité.
Zeugnis ablegen.	Rendre témoignage (te=mõã=njasch).
Rache schnauben.	Ne respirer (rä=ßpi=reh) que vengeance.
Pferde und Wagen halten.	Rouler carrosse.
Jemandem Dank wissen; viel Dank, schlechten Dank wissen.	Savoir gré à qn.; savoir bon gré, mauvais gré à qn.
Er gab keinen Laut von sich.	Il ne sonna mot.
Jemandem Gesellschaft leisten.	Tenir compagnie à qn.
Vorteil aus etwas ziehen.	Tirer parti de qch.
Rat schaffen.	Trouver remède (rõ=mähd).
Er ist auf dem Felde der Ehre gestorben.	Il est mort au champ (schã) d'honneur.

Kampf auf Leben und Tod. — Combat à mort.
Krieg bis auf's Messer. — Guerre à outrance (u-trãhß).
Lassen Sie mir Bedenkzeit. — Donnez-moi le temps de la réflexion.
Ich habe keine Zeit dazu. — Je n'en ai pas le temps.
Komödie spielen. — Jouer la comédie.
Krieg führen gegen jemand. — Faire la guerre à qn.
Frieden machen mit jemand. — Faire la paix (päh) avec qn.
Ein Auge zudrücken bei etwas. — Fermer l'œil sur qch.
Stillschweigen beobachten. — Garder le silence (ßi-lãhß).
Ich habe keinen Pfennig. — Je n'ai pas le sou.
Guten Tag wünschen. — Souhaiter le bonjour.
Seien Sie willkommen! — Soyez le bienvenu (la bienvenue)!
Buch führen. — Tenir les livres.
Blutvergießen. — Verser le sang humain.
Morgen ist Jahrmarkt. — C'est demain la foire.
Auf einmal. — A la fois.
Auf solche Weise. — De la sorte.
Er kam gegen zehn Uhr. — Il vint vers les dix heures.

Wortvorrat II.

Kleidung — Habillement.

Sich ankleiden, s'habiller (ßa-bi-jeh).
sich auskleiden, se déshabiller.
waschen, laver.
das Handtuch, l'essuie-main (ä-ßüi-mã).
die Seife, le savon.
kämmen, peigner (pä-njeh).
der Kamm, le peigne (pänj).
anziehen, anlegen, aufsetzen, mettre.
ausziehen, ablegen, absetzen, ôter.
die Wäsche, le linge (lãhsch).
das Hemd, la chemise.
der Hemdkragen, le faux-col.
die Manschetten, les manchettes.
das Taschentuch, le mouchoir.
die Strümpfe, les bas.
ein Anzug, une toilette.
ein Anzug für die Straße, un habit de ville.
der Rock, la redingote (rö-dã-got).
der Leibrock, l'habit, le frac.
der Überzieher, le paletot.
die Tasche, la poche.
der Aermel, la manche.
der Kragen, le collet (kol-lä).
das Futter, la doublure.
die Weste, le gilet (schi-lä).
der Knopf, le bouton.
zuknöpfen, boutonner.
aufknöpfen, déboutonner.
das Knopfloch, la boutonnière.
das Beinkleid, le pantalon.
das Unterbeinkleid, le caleçon.
Tragbänder, bretelles, f.
der Schuh, le soulier.
der Stiefel, la botte.
ein Sporn, un éperon.
die Sohle, la semelle.
der Absatz, le talon.
der Stiefelknecht, le tire-botte.
der Hut, le chapeau.
ein Filzhut, un chapeau de feutre (föh'tr).
ein Strohhut, un chapeau de paille (paj).
ein Hut mit breiter Krempe, un chapeau à grands bords (bohr).
die Mütze, la casquette (ka-ßkät).
die Halsbinde, la cravate.
der Handschuh, le gant (gã).

Glacé-Handschuhe, des gants de peau.
der Spazierstock, la canne.
die Brieftasche, le portefeuille.
die Zigarrentasche, le porte-cigares.
die Pfeife, la pipe.
aus einer Pfeife rauchen, fumer dans une pipe.
der Tabak, le tabac (ta-ba).
die Schnupftabaksdose, la tabatière.
schnupfen, prendre une prise.
der Regenschirm, le parapluie.
ein Sonnenschirm, une ombrelle.
der Kopfputz, la coiffure.
der Schleier, le voile.
ein Fächer, un éventail.
ein seidenes Kleid, une robe de soie.
die Taille, la taille.
die Schürze, le tablier.

§ 23.

Kasus und Kasuspräpositionen.

Eigentliche Kasus giebt es im Französischen nicht, der Akkusativ ist dem Nominativ gleich, Genitiv und Dativ werden mit Hilfe der Präpositionen de und à gebildet, weshalb dieselben auch Kasuspräpositionen genannt werden. Im einzelnen hat man sich zu merken:

1) Die Kasuspräposition de, mit und ohne Artikel, entspricht nicht nur dem deutschen Genitiv und der Präposition **von**, sondern sie bezeichnet auch oft den Gegenstand, welcher Mittel, Stoff oder Ursache einer Thätigkeit ist, sie tritt deshalb auch ein für **an**, **auf**, **aus**, **bei**, **für**, **mit**, **über**, **vor**, **zu**, z. B.: Eine Brücke aus Holz = Un pont de bois.
Mit eigener Hand = De sa main.
Sie weinte vor Freude = Elle pleura de joie.

2) Die Präposition de steht, außer nach bestimmten Zeit- und Eigenschaftswörtern (vgl. § 24 u. § 26), besonders

a) bei Maßangaben, z. B.: Sie ist vierzig Jahre alt = Elle est âgée de quarante ans;
b) in zusammengesetzten Hauptwörtern, z. B.: Ein Familienvater = Un père de famille;
c) beim Ersatz von Eigenschaftswörtern, z. B.: Die gestrige Zeitung = Le journal d'hier (diähr);
d) nach Mengewörtern, ausgenommen bien = sehr viel und la plupart (plü-pahr) = die meisten, z. B.: Wenige Menschen = Peu d'hommes. Sehr viel Menschen = Bien des hommes. Die meisten Menschen = La plupart des hommes;
e) nach hinweisenden, fragenden und unbestimmten Fürwörtern, z. B.: Es giebt nichts Schöneres = Il n'y a rien de plus beau;
f) nach den Adverbien der Verneinung, z. B.: Ich kenne keine schönere Frau = Je ne connais pas de femme plus belle;
g) um einen Eigennamen mit einem Gattungsnamen zu verbinden, z. B.: Die Stadt Paris = La ville de Paris.

3) Die Kasuspräposition à, mit und ohne Artikel, entspricht nicht nur dem deutschen Dativ, sondern sie bezeichnet auch den Gegenstand, welcher Ziel oder Zweck einer Thätigkeit ist, sie tritt deshalb auch ein für: **an**, **auf**, **in**, **zum**, z. B.:

Sie dachte an dich = Elle pensait à toi.
Wir trinken auf Ihre Gesundheit = Nous buvons à votre santé.

4) Die Präposition à steht, außer nach bestimmten Zeit- und Eigenschaftswörtern (vgl. § 24 u. § 26), besonders

a) bei der Angabe von Entfernungen, z. B.: Versailles liegt vier Meilen von Paris = Versailles est à quatre lieues de Paris;

b) bei der Angabe von Kennzeichen oder Merkmalen, z. B.: Der Knabe mit den blauen Augen = Le garçon aux yeux bleus;

c) bei der Angabe, wozu etwas dient, z. B.: Ein Weinglas = Un verre (währ) à vin;

d) bei der Angabe der Beschaffenheit eines Gegenstandes, z. B.: Ein Dampfboot = Un bateau à vapeur;

e) beim Ausruf, z. B.: Zu Hilfe! = Au secours (ßkuhr)!

5) Außer nach den in § 24 angeführten Zeitwörtern findet sich der Akkusativ.

a) als Akkusativ der Zeit, z. B.: Eines Tages kam er zu mir = Un jour il vint à moi;

b) als Akkusativ des Maßes, Wertes und Gewichts, z. B.: Dieses Pferd hat 1000 Franken gekostet = Ce cheval (schwall) à coûté mille francs (frã);

c) als schildernder Akkusativ, z. B.: Mit dem Degen in der Hand = L'épée à la main.

6) Wenn von dem Zeitworte faire ein Infinitiv abhängig ist und dieser Infinitiv ein Objekt hat, so muß das zum Zeitworte selbst gehörige Personenobjekt der Deutlichkeit wegen in den Dativ gesetzt werden, und zwar tritt derselbe als Fürwort vor das Verbum, als Hauptwort ans Ende des Satzes, z. B.:

Ich habe ihn tanzen sehen — Je l'ai vu danser (dã-ßeh).

Ich habe einen Walzer tanzen sehen = J'ai vu danser une valse (wallß).

Ich habe ihn einen Walzer tanzen sehen = Je lui ai vu danser une valse.

Der Oberst hat das Regiment exerzieren lassen = Le colonel a fait faire l'exercice au régiment.

Anm. Dieselbe Konstruktion kann eintreten nach laisser, lassen, entendre, hören und voir, sehen.

Nach gehöriger Einprägung der vorstehend mitgeteilten Regeln und sicherer Erlernung der gegebenen Beispiele gehe man über zu

Aufgabe 67.

Cinq-Mars.

Richelieu, déjà parvenu à un âge avancé, semblait avoir atteint le but des efforts de sa vie entière, en abaissant l'orgueil de la noblesse française, lorsqu'il apprit que deux jeunes seigneurs de la cour, dont l'un surtout, nommé Cinq-Mars, avait su captiver l'affection du roi par les grâces de son esprit et de sa personne, étaient entrés dans une conspiration qui menaçait son pouvoir et peut-être sa vie.

En effet, le jeune Cinq-Mars, introduit par Richelieu lui-même auprès du roi, comme une société agréable et sûre, avait conçu l'espérance, d'après quelques paroles échappées au monarque, de voir enfin la faveur du cardinal toucher à son terme. Il eut la criminelle pensée, pour hâter ce moment, de se mettre en rapport avec les ennemis de l'Etat; et il confia ses desseins à son ami de Thou, qui, plus âgé et plus sage, s'efforça vainement de l'en détourner. Mais Richelieu parvint bientôt à découvrir le complot formé contre son autorité; et dès ce moment, la perte des deux amis fut assurée. Quelques écrits, de la main même de Cinq-Mars, adressés à des princes étrangers, devinrent la base d'une accusation capitale, dans laquelle de Thou se trouva enveloppé, pour n'avoir pas révélé ces liaisons coupables avec les ennemis du royaume. Les juges prononcèrent contre eux la peine de mort, qu'ils subirent tous deux sur la place publique de Lyon, avec une résignation qui fit couler les larmes des bourreaux eux-mêmes, sans que le faible Louis XIII élevât la voix en faveur du jeune Cinq-Mars, le seul homme peut-être qu'il eût jamais aimé.

Tandis que ces deux infortunés subissaient le dernier supplice, Richelieu lui-même était à Lyon, où il les avait amenés par le Rhône, dans un bateau traîné à la suite du sien. Il quitta cette ville, le jour même où ils cessèrent de vivre, et partit pour Paris. L'espèce de litière dans laquelle on le transportait était tellement grande, qu'elle contenait un lit, une table et une chaise. Une personne y prenait place. Elle était chargée de le désennuyer par des conversations ou des lectures, pendant les quinze jours au moins que l'on employait alors à parcourir la distance de cent vingt lieues qui sépare Lyon de Paris.

Les porteurs ne marchaient que tête nue, à la pluie comme au soleil. Lorsque les portes des maisons ou même des villes se trouvaient trop étroites, pour que cette énorme voiture pût y entrer commodément, on abattait des pans entiers de muraille, afin que le cardinal n'éprouvât ni secousse ni dérangement. Partout, sur son passage, il voyait accourir une foule de gens, que son immense pouvoir faisait trembler devant lui. Ce fut ainsi qu'il arriva jusqu'à Paris, où il habitait ce magnifique château que l'on nommait alors Palais-Cardinal, et qui est aujourd'hui le Palais-Royal.

Cependant cet homme puissant était atteint d'une maladie mortelle. Son visage, décomposé par les progrès du mal, annonçait déjà une fin prochaine; mais, dans ce triste état, il gouvernait encore le royaume, et ses ennemis, tout nombreux qu'ils étaient, n'osaient pas même lever les yeux.

La même année qui avait vu Cinq-Mars et de Thou périr sur un échafaud vit aussi les derniers moments de leur implacable ennemi, comme si la Providence n'eût pas voulu qu'il survécût à ces déplorables victimes de son inexorable autorité. (1642).

Lamé Fleury.

Cinq-Mars (ßä=marrß), Cinq Mars, eig. Henri Coiffier de Ruzé, marquis de Cinq-Mars. [vgl. venir.
parvenir, gelangen, ankommen, u. V.,
avancé, e (a=wä=ßeh), vorgeschritten, hoch.
sembler, scheinen. [vgl. craindre.
atteindre (a=täh'dr), erreichen, u. V.,
but (bü) m., Ziel.
effort (ä=fohr) m., Anstrengung, Arbeit.
vie (wih) f., Leben.
entier (ā=tjeh), entière (ā=tjähr), ganz.
abaisser (a=bä=ßeh), demütigen.
orgueil (orr=göj) m., Stolz.
noblesse (no=bläß) f., Adel.
apprendre (a=prāh'dr), vernehmen.
jeune (schönn), jung. [Mann.
seigneur (ßä=njöhr) m., Herr, vornehme
cour (kuhr) f., Hof.
dont (dō), wovon.
surtout (ßürr=tu), besonders.
su, vgl. savoir.
captiver (ka=pti=weh), für sich gewinnen.
affection (a=fä=kßjō) f., Zuneigung.
grâce (grahß) f., Anmut.
esprit (ä=ßpri) m., Geist.
entrer (ā=treh), eintreten, sich einlassen.
conspiration (kō=ßpi=ra=ßjō) f., Verschwörung.
menacer (mō=na=ßeh), bedrohen. [stellung.
pouvoir (pu=woahr) m., Macht, Macht=
peut-être (pö=täh'tr), vielleicht. [That.
effet (ä=fä) m., Wirkung; en effet, in der
introduire (ā=tro=düihr), einführen, vgl. conduire.
société (ßo=ßje=teh) f., Gesellschaft.
agréable (a=gre=a'bl), angenehm.
sûr, e (ßühr), sicher, zuverlässig.
concevoir (kō=ßō=woahr), fassen, schöpfen.
d'après (da=präh), nach, gemäß.
quelques (käll=kō), einige.
parole (pa=roll) f., Wort.
échapper (e=schap=peh), entschlüpfen.
enfin (ā=fā), endlich.
faveur (fa=wöhr) f., Gunst.
terme (tärrm) m., Grenze, Ende; toucher à son terme, zu Ende gehen.
criminel (kri=mi=näll), criminelle (kri=mi=näl), verbrecherisch.
pensée (pā=ßeh) f., Gedanke.
hâter (ah=teh), beschleunigen.
moment (mo=mā) m., Augenblick.
rapport (rap=pohr) m., Beziehung; se mettre en rapport, sich in Beziehung
ennemi (ä=nmi) m., Feind. [setzen.
confier (kō=fi=eh), anvertrauen.
âgé, e (ah=scheh), alt.
sage (ßasch), weise, klug.
s'efforcer (ßä=forr=ßeh), sich anstrengen.
vainement (wähn=mā), vergebens.

détourner (de=turr=neh), abbringen.
découvrir (de=ku=wrihr), entdecken. [schlag.
complot (kō=plo) m., Verschwörung, An=
autorité (o=to=ri=teh) f., Ansehen, Amts=
perte (pärrt) f., Untergang. [gewalt.
ami (a=mi) m., Freund.
assuré, e (a=ßü=reh), sicher.
écrit (e=kri) m., Schrift, Schriftstück.
main (mā) f., Hand.
adresser (a=drä=ßeh), richten.
étranger (e=trā=scheh), étrangère (e=trā=schähr), fremd, ausländisch.
devenir (dō=wnihr), werden, vgl. venir.
base (bahs) f., Grundlage.
accusation (a=kü=sa=ßjō) f., Anklage.
capital (ka=pi=tall), capitale (ka=pi=tal), auf Leben und Tod.
trouver (tru=weh), finden.
envelopper (ā=we=lop=peh), verwickeln.
révéler (re=weh=leh), offenbaren, aufdecken.
liaison (li=ä=sō) f., Verbindung, Verkehr.
coupable (ku=pa'bl), strafbar.
royaume (roa=johm) m., Königreich.
juge (schühsch) m., Richter.
prononcer (pro=nō=ßeh), aussprechen.
peine (pähn) f., Strafe; peine de mort,
subir (ßü=bihr), erleiden. [Todesstrafe.
résignation (re=si=njah=ßjō), f. Ergebung.
couler (ku=leh), fließen, fit couler, machte fließen, hervorrief.
larme (larrm) f., Thräne.
bourreau (bu=roh) m., Henker.
faible (fäh'bl), schwach.
élever (e=lweh), erheben.
voix (woa) f., Stimme.
en faveur, zu Gunsten.
seul (ßöll), seule (ßöhl), einzig.
jamais (scha=mäh), jemals.
tandis que (tā=di=kō), während.
infortuné, e (ā=forr=tü=neh), unglücklich.
supplice (ßü=plihß) m., Strafe, dernier supplice, letzte Strafe, Todesstrafe.
amener (a=mneh), führen, bringen.
bateau (ba=to) m., Boot.
traîner (träh=neh), ziehen, schleppen.
suite (ßüit) f., Folge; à la suite, hinter=
quitter (ki=teh), verlassen. [her.
cesser (ßä=ßeh), aufhören.
espèce (ä=ßpähß) f., Art.
litière (li=tjähr) f., Sänfte.
tellement (täl=mā), dergestalt, so.
contenir (kō=tnihr), enthalten, vgl. tenir.
lit (li) m., Bett.
table (ta'bl) f., Tisch.
chaise (schähs) f., Stuhl.
prenait, vgl. prendre.
charger (scharr=scheh), beauftragen.
désennuyer (de=sā=nüi=jeh), zerstreuen, unterhalten.

au moins (moā), zum wenigsten.
employer (ā-ploa-jeh), gebrauchen.
alors (a-lohr), damals.
parcourir (parr-ku-rihr), durchlaufen, durchmessen; vgl. courir.
lieue (ljöh) f., frz. Meile, Wegstunde.
séparer (ße-pa-reh), trennen.
porteur (porr-töhr) m., Träger.
tête (täht) f., Kopf; tête nue, nackten Kopfes, barhaupt.
pluie (plüih) f., Regen.
soleil (ßo-läj) m., Sonnenschein.
porte (porrt) f., Thür, Thor.
maison (mä-sō) f., Haus.
se trouver, sich finden, sein.
trop (troh), zu, allzu.
étroit (e-troa), étroite (e-troat), enge, schmal.
pour que (purr kö), damit.
voiture (woa-tühr) f., Fuhrwerk, Wagen.
pût, vgl. pouvoir.
entrer (ā-treh), eintreten, hineingehen.
commodément (kom-mo-de-mā), bequem.
abattre (ab-bat'tr), einschlagen, einreißen.
pan (pā) m., Stück.
entier (ā-tjeh), entière (ā-tjähr), ganz.
muraille (mü-raj) f., Mauer, Mauerwerk.
afin que (a-fā-kö), damit.
ne-ni-ni, weder—noch.
éprouver (e-pru-weh), empfinden.
secousse (ßkuß) f., Stoß, Erschütterung.
dérangement (de-rā-schmā) m., Störung, Unbequemlichkeit.
partout (parr-tu), überall.
passage (pa-ßasch) m., Durchzug.
voyait, vgl. voir.
accourir (ak-ku-rihr), herbeieilen, vgl. courir.
foule (fuhl) f., Menge.
gens (schā) m., Leute.
immense (im-mähß), unermeßlich, groß.
trembler (trā-bleh), zittern.
ainsi (ā-ßi), also.
habiter (a-bi-teh), bewohnen.
magnifique (ma-nji-fik), prächtig.
château (scha-toh) m., Schloß.
aujourd'hui (o-schurr-düi), heute.
puissant (püi-ßā), mächtig.
atteindre (a-tā'dr), erreichen, ergreifen, vgl. craindre.
maladie (ma-la-dih) f., Krankheit.
décomposer (de-kō-po-seh), entstellen.
progrès (pro-gräh) m., Fortschritt.
mal (mall) m., Übel.
annoncer (an-nō-ßeh), anzeigen, verkünden.
fin (fā) f., Ende.
prochain (pro-schā), prochaine (pro-schän), nahe.
triste (trißt), traurig.
état (e-ta) m., Zustand.
gouverner (gu-wärr-neh), regieren.
nombreux (nō-brö), nombreuse (nō-bröhs), zahlreich; tout nombreux que, so zahlreich auch.
oser (o-seh), wagen.
lever (le-weh), erheben.
yeux (iö) m., Augen.
périr (pe-rihr), untergehen.
échafaud (e-scha-foh) m., Schafott.
vit, vgl. voir.
implacable (ā-pla-ka'bl), unversöhnlich.
comme si, wie wenn.
Providence (pro-wi-dähß) f., Vorsehung.
survivre (ßürr-wih'wr), überleben, vgl. vivre.
déplorable (de-plo-ra'bl), beklagenswert.
victime (wi-ktihm) f., Opfer.
inexorable (i-nä-gso-ra'bl), unerbittlich.

Aufgabe 68.

Nach gehöriger Einprägung des vorigen Stückes ist schriftlich zu übersetzen:

Cinq-Mars.

Richelieu schien das Ziel der Anstrengungen seines ganzen Lebens erreicht zu haben, als er erfuhr, daß zwei junge Herren vom Hofe sich in eine Verschwörung eingelassen hätten, welche seine Macht und vielleicht sein Leben bedrohte. Der junge Cinq-Mars, von Richelieu selbst beim Könige eingeführt, hatte Hoffnung geschöpft, daß er die Gunst des Kardinals endlich zu Ende gehen sähe. Er faßte den verbrecherischen Gedanken, sich mit den Feinden des Staates in Verbindung zu setzen. Er vertraute seine Pläne seinem Freunde de Thou an, der sich vergeblich bemühte, ihn davon abzubringen. Richelieu kam bald dazu, den gegen sein Ansehen gerichteten Anschlag zu entdecken, und von diesem Augenblicke an war der Untergang der beiden Freunde sicher. Etliche Schriftstücke, von der Hand des Cinq-Mars

selbst an fremde Fürsten gerichtet, wurden zur Grundlage einer Anklage auf Leben und Tod. Die Richter sprachen gegen die beiden die Todesstrafe aus, welche sie zu Lyon mit einer Ergebung erlitten, die die Thränen der Henker selbst hervorrief. Der schwache Louis XIII. erhob die Stimme nicht zu Gunsten des Cinq-Mars, des einzigen Menschen vielleicht, den er jemals geliebt hatte.

Indessen Richelieu wurde von einer tödtlichen Krankheit ergriffen, und dasselbe Jahr, welches Cinq-Mars und de Thou auf dem Schafott hatte umkommen sehen, sah auch die letzten Augenblicke ihres unversöhnlichen Feindes.

Aufgabe 69.

Turenne.

Henri de La Tour d'Auvergne, vicomte de Turenne, que nous appelons simplement Turenne, naquit à Sedan en 1611. Dès son enfance, il manifesta un goût très vif pour les choses de la guerre, aimant à fréquenter les soldats, à les voir manœuvrer. Un soir, il ne rentra pas à la maison paternelle: on le cherchait partout. On le trouva sur les remparts de la ville, endormi sur l'affût d'un canon.

A l'âge de quinze ans, il alla se placer comme volontaire sous les ordres des fils de Guillaume de Nassau, reçut à leur école ses premières leçons d'art militaire et revint se mettre au service de la France et du cardinal de Richelieu. En 1634, il était maréchal de camp, et il se distingua tellement sur les bords du Rhin et en Italie qu'en 1643, à l'âge de trente-deux ans, il reçut le titre de maréchal de France.

C'est alors que ses belles campagnes en Allemagne, dans le bassin du Danube, forcèrent l'empereur Léopold I^er^ à signer le traité de Westphalie, qui nous donnait l'Alsace (1648).

Louis XIV, dans ses projets de conquête et de domination sur l'Europe, trouva un admirable auxiliaire dans le génie militaire de Turenne. C'est à Turenne qu'il avait dû la conquête de l'Artois. Il le nomma maréchal général des camps et des armées de France. Il lui dut encore la conquête de Lille et de la Flandre.

En 1674, il eut à sauver la France d'une redoutable invasion. Inquiètes de l'ambition de Louis XIV, les puissances européennes s'étaient coalisées contre lui, et une armée de soixante mille hommes franchit le Rhin, s'établit en Alsace et se prépara à pénétrer au cœur de la France. Turenne n'avait que vingt-cinq mille hommes. Louis XIV et ses ministres étaient pleins de crainte. Turenne rassura tout le monde. Il refusa de battre en retraite. „Je prends tout sur ma tête", disait-il. Bientôt, après d'admirables manœuvres, il tombait sur les ennemis surpris au cœur de l'hiver. Il leur tuait ou enlevait en quelques semaines quarante mille hommes et délivrait la France et l'Alsace.

C'est à la lecture de cette campagne que Napoléon disait que, contrairement aux autres généraux, Turenne grandissait d'audace en veillissant.

Turenne voulut alors franchir le Rhin. L'empereur d'Allemagne lui opposa son meilleur général, Montecuculi. Pendant deux mois, les deux grands capitaines firent des manœuvres auxquelles toute l'Europe était attentive. Enfin Turenne avait forcé ses adversaires à accepter la bataille; il se croyait sûr du succès. Il voulut observer une dernière fois les positions de l'ennemi et se dirigea vers une hauteur. Il rencontra sur son chemin un officier qui lui dit: „Venez par ici, on tire où vous allez.“ — „Vous avez raison“, lui répondit Turenne, „je ne veux point être tué aujourd'hui.“ Il changeait de route lorsque Saint-Hilaire, lieutenant général de l'artillerie, lui dit en tendant la main: „Jetez les yeux sur cette batterie que j'ai fait mettre là.“ Turenne retourna deux pas en arrière; à ce moment, un boulet ennemi, tiré au hasard, le frappa en pleine poitrine. Il tomba sur le cou de son cheval, qui l'emporta quelques instants. Quand on l'arrêta, Turenne tomba entre les bras de ses soldats après avoir ouvert deux fois les yeux. Il avait la moitié du cœur emportée (21 juillet 1675).

Louis Cons.

Turenne (tü-rän), Türenne.
Auvergne (o-wärrnj), Auvergne.
vicomte (wi-kõht), m. Vicomte.
appeler (a-pleh), nennen.
simple (ßãh'pl), einfach.
manifester (ma-ni-fä-ßteh), bekunden.
goût (guh), m. Geschmack.
vif (wiff), vive (wihw), lebhaft.
chose (schohs), f. Sache, Ding.
fréquenter (fre-kã-teh), umgehen mit;
aimer à fréquenter, gern umgehen mit.
manoeuvrer (ma-nö-wreh), Uebungen
soir (ßoahr), m. Abend. [machen.
rentrer (rãh'treh), wieder betreten, zu-
rückkehren. [tärr-näl), väterlich.
paternel (pa-tärr-näll), paternelle (pa-
rempart (rã-pahr), m. Wall. [dormir.
endormir (ã-dorr-mihr), einschlafen, vgl.
affût (a-füh), m. Lafette. [treten.
placer (pla-ßeh), stellen, se placer, ein-
volontaire (wo-lõ-tähr), m. Freiwillige.
les ordres, die Befehle, das Kommando.
Guillaume (gi-johm), Wilhelm.
Nassau (na-ßo), m. Nassau.
école (e-koll), f. Schule.
leçon (lŏ-ßõ), f. Lektion, Unterweisung.
d'art (dahr) militaire, in der Kriegskunst.
service (ßärr-wihß), m. Dienst.
maréchal de camp (ma-rŏ-schall dŏ-kã),
m. Feldmarschall.
distinguer (di-ßtã-geh), auszeichnen.
bord (bohr), m. Ufer.
Rhin (rã), m. Rhein.
campagne (kã-panj), f. Feldzug.
bassin (ba-ßã), m. Bett, Thal.
forcer (forr-ßeh), zwingen.

empereur (ã-pröhr), m. Kaiser.
signer (ßi-njehr), unterzeichnen.
traité (trä-teh), m. Vertrag, Friedens-
vertrag.
conquête (kõ-käht), f. Eroberung.
domination (do-mi-na-ßjõ), f. Herrschaft.
admirable (a-dmi-ra'bl), bewundernswert.
auxiliaire (o-kßi-ljähr), m. Helfer, Bun-
dû, vgl. devoir. [desgenosse.
Artois (arr-toa), m. Artois, Grafschaft
in Nordfrankreich.
camp (kã), m. Lager.
sauver (ßo-weh), retten.
redoutable (rŏ-du-ta'bl), furchtbar.
invasion (ã-wa-sjõ), f. feindliche Einfall.
inquiet (ã-kjä), inquiète (ã-kjäht), be-
unruhigt.
ambition (ã-bi-ßjõ), f. Ehrgeiz.
puissance (püi-ßãhß), f. Macht.
européen (ö-ro-pe-ã), européenne (ö-ro-
pe-än), europäisch.
coaliser (ko-a-li-seh), verbünden.
franchir (frã-schihr), überschreiten.
s'établir (ße-ta-blihr), sich festsetzen.
Alsace (all-sahß), f. Elsaß.
se préparer (pre-pa-reh), sich anschicken.
pénétrer (pe-ne-treh), vordringen.
cœur (köhr), m. Herz.
plein (plã), pleine (plän), voll.
crainte (krãht), f. Furcht.
rassurer (ra-ßü-reh), beruhigen.
refuser (rŏ-fü-seh), sich weigern.
retraite (rŏ-trät), f. Rückzug; battre en
retraite, zum Rückzug blasen, sich zu-
rückziehen.
tomber (tõ-beh), fallen, herfallen.

surprendre (ßür=präh'dr), überraschen, vgl. prendre.
au cœur de, mitten in.
tuer (tü=eh), töten.
enlever (ā=lweh), gefangen nehmen.
semaine (ßmähn), f. Woche.
délivrer (de=li=wreh), befreien. [gesetzt.
contrairement (kō=trähr=mā), entgegen=
grandir (grā=dihr), zunehmen.
audace (o=dahß), f. Kühnheit.
vieillir (wiä=jihr), älter werden; en vieillissant, beim älterwerden.
opposer (op=po=seh), entgegenstellen.
meilleur (mä=jöhr), beste.
pendant (pā=dā), während.
mois (mōa), m. Monat.
capitaine (ka=pi=tähn), m. hier: Kriegs=mann, Feldherr. [tihw), aufmerksam.
attentif (a=tā=tiff), attentive (at=tā=
adversaire (ad=wärr=ßähr), m. Gegner.
accepter (a=kßä=pteh), annehmen.
croyait, vgl. croire.
succès (ßü=kßä), m. Erfolg.
position (po=si=ßjō), f. Stellung.
diriger (di=ri=scheh), richten; se diriger, sich begeben.
rencontrer (rā=kō=treh), begegnen.
chemin (schmā), m. Weg.
par ici, hier, in dieser Richtung.
tirer (ti=reh), schießen. [recht haben.
raison (rä=sō), f. Vernunft; avoir raison,
répondre (re=pōh'dr), antworten.
changer (schā=scheh), ändern, wechseln; changer de route, einen andern Weg einschlagen.
Saint-Hilaire (ßā=ti=lähr), Saint=Hilaire.
tendre (tāh'dr), ausstrecken.
faire mettre, aufstellen lassen.
retourner (rō=tur=neh), zurückkehren, zurückgehen.
pas (pah), m. Schritt.
arrière (a=rjähr), zurück; en arrière, rückwärts; retourner en arrière, rückwärts treten.
boulet (bu=lä), m. Kanonenkugel.
ennemi, e (e=nmih), feindlich.
hasard, (a=sahr), m. Zufall; au hasard, aufs Geratewohl.
frapper (fra=peh), treffen.
poitrine (pōa=trihn), f. Brust; en pleine poitrine, gerade in die Brust.
cou (ku), m. Hals.
cheval (schwall), m. Pferd. [reißen.
emporter (ā=por=teh), forttragen, weg=
instant (ā=ßtā), m. Augenblick.
quand (kā), als.
arrêter (a=räh=teh), aufhalten.
entre (āh'tr), zwischen, in.
bras (bra), m. Arm.
ouvert, vgl. ouvrir.
fois (fōa), f. Mal.
moitié (mōa=tjeh), f. Hälfte.

Aufgabe 70.

1) Quel était le prénom (pre=nō, Vorname) de Turenne?
2) Où naquit-il, et en quelle année?
3) Qu'est-ce qu'il manifesta dès son enfance?
4) Turenne, où reçut-il ses premières leçons d'art militaire?
5) Quel titre reçut-il en 1643?
6) Louis XIV, quelles conquêtes dut-il à Turenne?
7) Qu'est-ce que dit Napoléon de Turenne?
8) Quel général fut opposé à Turenne par l'empereur d'Allemagne?
9) Turenne, comment mourut-il?
10) Quelle est la date de sa mort?

Aufgabe 71.

La danse des Provençaux.

Les Provençaux sont passionnés pour les fêtes et les danses; parmi ces dernières, la plus ancienne et celle qu'ils préfèrent est la falandoulo, que nous appelons la farandole.

La bruyante falandoulo, expression la plus vive de la gaieté provençale, n'est autre chose qu'une longue chaîne formée spontanément de personnes de tout âge et des deux sexes dans les réunions qui ont

lieu sur les places publiques à l'occasion d'une réjouissance ou d'un événement heureux. Celui qui est placé en tête de la chaîne, la conduit en lui faisant faire beaucoup de détours. Souvent il rejoint la queue de la chaîne, et faisant relever les bras aux deux derniers, il passe dessous en entraînant toute la bande.

L'habileté du conducteur consiste à être toujours en mouvement, à faire des retours brusques et à passer dans des endroits difficiles, comme s'il cherchait à vouloir rompre la chaîne, tandis que ceux qui la forment, liés entre eux par des mouchoirs qui environnent leurs mains, et forcés de suivre le conducteur, doivent faire tous leurs efforts pour ne pas être séparés.

La falandoulo a été apportée par les Phocéens à Marseille, et de cette ville elle s'est répandue non seulement dans toute la Provence, mais encore sur toutes les côtes où les Marseillais avaient fondé des établissements, notamment dans la Catalogne. La même danse est encore en usage dans toutes les îles de l'Archipel.

La falandoulo se danse au son du tambourin et du galoubet, qui sont aussi des instruments de musique d'origine grecque. Cette danse est usitée dans toute la Provence et à toutes les époques de l'année, principalement les derniers jours du carnaval, aux moissons et aux vendanges; c'est le divertissement obligé de toutes les fêtes et de toutes les réjouissances publiques.

Malte-Brun.

Danse (dähß) f., Tanz.
Provençal (pro-wā-ßall) m., Provenzale.
passionné, e (pa-ßjo-neh), leidenschaftlich
fête (fäht) f., Fest. [eingenommen sein.
parmi (par-mi), unter.
ancien (ā-ßjā), ancienne (ā-ßjän), alt.
préférer (pre-fe-reh), vorziehen.
falandoulo (fa-lā-du-lo) f., Falandulo.
farandole (fa-rā-doll) f., Farandole.
bruyant (brüi-jā), bruyante (brüi-jäht), lärmend.
expression (äk-ßprä-ßjō) f., Ausdruck.
gaieté (geh-teh) f., Fröhlichkeit.
chaîne (schähn) f., Kette. [plötzlich.
spontanément (ßpō-ta-ne-mā), freiwillig,
sexe (ßäkkß) m., Geschlecht. [sammlung.
réunion (re-ü-njō) f., Vereinigung, Ver-
avoir lieu, stattfinden.
occasion (o-ka-sjō) f., Gelegenheit; à l'occasion, bei Gelegenheit. [gung.
réjouissance (re-schu-i-ßähß) f., Belusti-
événement (e-we-nmā) m., Ereignis.
heureux (ö-rö), heureuse (ö-röhs), glück-
en tête, an die Spitze. [lich.
conduit, vgl. conduire.
faire faire, machen lassen.
détour (de-tuhr) m., Krümmung, Windung.
souvent (ßu-wā), oft. [craindre.
rejoindre, wiedererreichen, treffen; vgl.
queue (köh) f., Schwanz, Ende.
relever (re-lweh), emporheben. [weggehen.
passer dessous (pah-ßeh-dßu), darunter
entraîner (ā-träh-neh), nach sich ziehen.
bande (bāhd) f. Schar.
habileté (a-bi-lteh) f., Geschicklichkeit.
conducteur (kō-dü-ktöhr) m., Führer, An-
consister (kō-ßi-ßteh) bestehen. [führer.
mouvement (mu-wmā) m., Bewegung.
retour (rŏ-tuhr) m., Wendung, Kehrt-
brusque (brüßk), plötzlich. [machen.
endroit (ā-droa), m. Ort, Stelle.
difficile (di-fi-ßill), schwierig.
rompre (rōh'pr), durchbrechen.
lier (li-eh), verbinden, zusammenbinden.
mouchoir (mu-schoahr) m., Taschentuch.
environner (ā-wi-ro-neh), umgeben, um-
séparer (ße-pa-reh), trennen. [schlingen.
Phocéen (fo-ße-ā) m., Phocäer.
répandre (re-pāh'dr), verbreiten.
non seulement — mais encore, nicht nur — sondern auch.
Provence (pro-wähß) f., Provence.
côte (koht) f., Küste.
Marseillais (mar-ßä-jäh), m., Marseiller.
fonder (fō-deh), gründen. [lassung.
établissement (e-ta-bli-ßmā) m., Nieder-
notamment (no-ta-mā), namentlich.
Catalogne (ka-ta-lonnj) f., Katalonien.
usage (ü-sasch) m., Gebrauch.
île (ihl) f., Insel.

Archipel (ar=schi=päl) m., Archipel.
se danser, getanzt werden.
son (ßō) m., Klang.
tambourin (tā=bu=rā) m., Handtrommel.
galoubet (ga=lu=bä) m., Flöte.
origine (o=ri=schin) f., Ursprung.
grec (gräff), grecque (gräk), griechisch.
usité, e (ü=si=teh), gebräuchlich.
principalement (prā=ßi=pal=mā), hauptsächlich.
carnaval (kar=na=wall) m., Karneval.
moisson (mōa=ßō) f., Ernte.
vendange (wā=dāhsch) f., Weinlese.
divertissement (di=wär=ti=ßmā) m., Belustigung.
obligé, e (o=bli=scheh), notwendig, stehend

Aufgabe 72.

1) Quelle est la danse favorite (Lieblingstanz) des Provençaux?
2) Qu'est-ce que la falandoulo?
3) En quoi consiste l'habileté du conducteur?
4) Qui a apporté cette danse à Marseille?
5) Au son de quel instrument se danse-t-elle?
6) Où est la falandoulo usitée, et à quelle époque?

Aufgabe 73.

Supplice des Templiers.

Un immense bûcher, dressé pour leur supplice,
S'élève en échafaud, et chaque chevalier
Croit mériter l'honneur d'y monter le premier;
Mais le grand-maître arrive; il monte, les devance.
Son front est rayonnant de gloire et d'espérance;
Il lève vers les cieux un regard assuré:
Il prie, et l'on croit voir un mortel inspiré.
D'une voix formidable aussitôt il s'écrie:
„Nul de nous n'a trahi son Dieu ni sa patrie;
Français, souvenez-vous de nos derniers accents;
Nous sommes innocents, nous mourons innocents;
L'arrêt qui nous condamne est un arrêt injuste.
Mais il est dans le ciel un tribunal auguste
Que le faible opprimé jamais n'implore en vain,
Et j'ose t'y citer, ô pontife romain!
Encor quarante jours: . . . je t'y vois comparaître.“
Chacun en frémissant écoutait le grand-maître.
Mais quel étonnement, quel trouble, quel effroi,
Quand il dit: „O Philippe! ô mon maître! ô mon roi!
Je te pardonne en vain: ta vie est condamnée;
Au tribunal de Dieu je t'attends dans l'année.“
— — Les nombreux spectateurs, émus et consternés
Versent des pleurs sur vous, sur ces infortunés.
De tous côtés s'étend la terreur, le silence:
Il semble que du ciel descende la vengeance.
Les bourreaux interdits n'osent plus approcher;
Ils jettent en tremblant le feu sur le bûcher,
Et détournent la tête. — — Une fumée épaisse
Entoure l'échafaud, roule et grossit sans cesse;

Tout à coup le feu brille: à l'aspect du trépas
Ces braves chevaliers ne se démentent pas.
On ne les voyait plus; mais leurs voix héroïques
Chantaient de l'Éternel les sublimes cantiques:
Plus la flamme montait, plus le concert pieux
S'élevait avec elle, et montait vers les cieux.
Votre envoyé paraît, s'écrie — — Une peuple immense,
Proclamant avec lui votre auguste clémence,
Auprès de l'échafaud soudain s'est élancé.
Mais il n'était plus temps: — — Les chants avaient cessé.

Raynouard.

Supplice (ßü-plihß) m., Todesſtrafe, Tod.
Templier (tā-pli-eh) m., Tempelritter, Templer.
immense (i-mähß), ungeheuer.
bûcher (bü-ſcheh) m., Scheiterhaufen.
dresser (drä-ßeh), errichten.
chevalier (ſchwa-ljeh) m., Ritter.
croit, vgl. croire.
mériter (me-ri-teh), verdienen.
honneur (on-nöhr) m., Ehre.
monter (mō-teh), ſteigen; y monter, dort hinaufſteigen.
grand-maître (grā-mäh'tr) m., Groß-meiſter.
arriver (a-ri-weh), ankommen.
devancer (dŏ-wā-ßeh) qn., jemandem vorangehen.
front (frō) m., Stirn.
rayonner (rä-jon-neh), ſtrahlen.
gloire (glŏahr) f., Ruhm.
espérance (ä-ßpe-rähß) f., Hoffnung.
lever (lŏ-weh), erheben.
vers les cieux (währ läh ßjö), zum Himmel.
regard (rŏ-gahr) m., Blick.
assuré, e (a-ßü-reh), ſicher, unerſchrocken.
prier (pri-eh), beten.
mortel (mor-täll) m., Sterbliche.
inspiré, e (ā-ßpi-reh), gottbegeiſtert.
voix (wŏa) f., Stimme.
formidable (forr-mi-da'bl), furchtbar.
aussitôt (oh-ßi-toh), alsbald.
s'écrier (ße-kri-eh), ausrufen.
nul — ne, keiner.
trahir (tra-ihr), verraten.
Dieu (diö) m., Gott.
ni, noch.
patrie (pa-trih), f. Vaterland.
souvenir (ßu-wnihr), erinnern.
accent (a-kßā) m., Ton, Wort.
innocent (i-no-ßā), innocente (i-no-ßäht), unſchuldig.
mourons, vgl. mourir.
arrêt (a-räh) m., Urteil.
condamner (kō-da-neh), verdammen.
injuste (ā-Schüßt), ungerecht.
tribunal (tri-bü-nall) m., Richterſtuhl, Gericht.
auguste (o-güßt), erhaben.
opprimé (o-pri-meh) m., Unterdrückte.
implorer (ā-plo-reh), anflehen.
en vain (ā-wā), vergebens.
oser (o-Seh), wagen.
citer (ßi-teh), vorladen, zitieren.
pontife (pō-tif) m., Hoheprieſter, Papſt.
romain (ro-mā), romaine (ro-mähn), römiſch.
encore (ā-kohr), noch.
comparaître (kō-pa-räh'tr), erſcheinen.
chacun (ſcha-kō), chacune (ſcha-kühn), jeder, jede.
frémir (fre-mihr), zittern.
écouter (e-ku-teh), hören.
étonnement (e-to-nmā) m., Erſtaunen.
trouble (tru-bl) m., Verwirrung.
effroi (ä-frŏa) m., Schrecken.
maître (mäh'tr) m., Herr, Gebieter.
pardonner (par-don-neh), verzeihen.
attendre (a-täh'dr), erwarten.
nombreux (nō-brö), nombreuse (nō-bröhs), zahlreich.
spectateur (ßpä-kta-töhr) m., Zuſchauer.
émouvoir (e-mu-wŏahr), bewegen.
consterner (kō-ßtär-neh), beſtürzt machen.
verser (wär-ßeh), vergießen.
pleurs (plöhr) m., pl., Thränen.
infortuné (ā-for-tü-neh) m., Unglückliche.
côté (koh-teh) m., Seite; de tous côtés, nach allen Seiten.
s'étendre (ße-täh'dr), ſich verbreiten.
terreur (tä-röhr) f., Schrecken.
silence (ßi-lähß) m., Stillſchweigen.
sembler (ßā-bleh), ſcheinen.
ciel (ßjäll) m., Himmel.
descendre (dŏ-ßäh'dr), herabſteigen.
vengeance (wā-Schähß) f., Rache.
interdit (ā-tär-di), interdite (ā-tär-diht), beſtürzt.
approcher (a-pro-ſcheh), nahen.
trembler (trā-bleh), zittern.
feu (fö) m., Feuer.
détourner (de-tur-neh), abwenden.

fumée (fü=meh) f., Rauch.
épais (e=päh), épaisse (e=päß), dick.
entourer (ã=tu=reh), umgeben.
rouler (ru=leh), rollen, sich dahin wälzen.
grossir (gro=ßihr), dicker werden.
sans cesse (ßã ßäß), unaufhörlich.
tout à coup (tu=ta=ku), plötzlich.
briller (bri=jeh), glänzen, aufleuchten.
aspect (a=ßpä) m., Anblick.
trépas (tre=pa) m., Tod.
démentir (de=mã=tihr), Lügen strafen; se démentir, sich verleugnen.
héroïque (e=ro=ik), heldenmütig, heldenhaft.
chanter (schã=teh), singen.
Éternel (e=tärr=näll) m., Ewige.
sublime (ßü=blihm), erhaben.
cantique (kã=tik) m., Gesang.
concert (kõ=ßähr) m., Konzert.
pieux (pi=ö), pieuse (pi=öhs), fromm.
envoyé (ã=woa=jeh) m., Bote, Gesandte.
paraître (pa=räh'tr), erscheinen, sichtbar werden.
peuple (pö'pl) m., Volk, Volksmenge.
proclamer (pro=kla=meh), verkünden.
clémence (kle=mähß) f., Gnade.
soudain (ßu=dã), plötzlich.
s'élancer (ße=lã=ßeh), hinstürzen.
temps (tã) m., Zeit.
cesser (ßä=ßeh), aufhören.

Phraseologisches III.

Ohne Ansehen der Person.	Sans acception (a=kßäp=ßjõ) de personnes.
Bei Tagesanbruch.	A la pointe (poãht) du jour.
Ein Bund Heu.	Une botte de foin (foã).
Eine Stange Siegellack.	Un bâton de cire d'Espagne (ä=ßpannj).
Eine Flintenkugel.	Une balle de fusil (fü=si).
Eine Kanonenkugel.	Un boulet de canon.
Die Eisenbahn.	Le chemin de fer (fähr).
Bürsten Sie mich ein wenig ab.	Donnez-moi un coup de brosse (ku=dõ=broß).
Er logiert im Goldenen Adler.	Il est logé à l'Aigle d'or (läh'gl=dohr).
Unter dem Schutze der Nacht.	A la faveur de la nuit.
Er weiß mit Pferden umzugehen.	Il a l'habitude des chevaux.
Der Tag nach der Schlacht.	Le lendemain de la bataille.
Ein Hut Zucker.	Un pain de sucre.
Ein Stück Seife.	Un pain de savon.
Meistens.	La plupart du temps.
Ein Spaziergang.	Un tour de promenade.
Der Tag vor der Schlacht.	La veille (wäj) de la bataille.
Am Vorabend seines Todes.	A la veille de mourir.
Leere Drohungen.	Des menaces (mõ=nahß) en l'air.
Feuerwerk.	Feu d'artifice.
Ein heimatloser Mensch.	Un homme sans patrie.
Ein guter Mensch.	Un homme de bien.
Er lebt auf Kosten anderer.	Il vit au dépens d'autrui.
Ein vornehmer Mann.	Un homme de condition.
Ein Litterat.	Un homme de lettres (lä'tr).
Kommisbrod.	Pain de munition.
Zugvögel.	Oiseaux de passage.
Ein Schwätzer.	Un diseur de riens.
Der Altweibersommer.	L'été de la Saint-Martin.
Gänsewein.	Vin de grenouilles (grõ=nuj, Frösche).

Die Gänsehaut. La chair de poule.
Brodneid. Jalousie de métier.
Jagdgeschichten. Des récits de chasseur.
Branntwein. Eau-de-vie.
Abtritt. Cabinet d'aisance.

Wortvorrat III.

Mahlzeit — Repas.

Den Tisch decken, servir.
abdecken, desservir.
das Tischtuch, la nappe.
die Serviette, la serviette (ßärr=wjät).
das Tischzeug, le linge de table.
die Schüssel, le plat.
ein Teller, une assiette.
der Löffel, le cuiller (küi=jähr).
das Messer, le couteau.
die Gabel, la fourchette.
die Tasse, la tasse (tahß).
die Untertasse, la soucoupe.
das Salzfaß, la salière.
das Frühstück, le déjeuner.
das Mittagessen, le dîner.
das Abendessen, le souper.
frühstücken, déjeuner.
zu Mittag, zu Abend essen, dîner, souper.
der Imbiß, la collation.
der Gast, l'invité, le convive.
bewirten, régaler, traiter.
die Nahrung, la nourriture.
sich nähren von, se nourrir de.
leben von, vivre, subsister de.
die Lebensmittel, les vivres.
der Vorrat, les provisions.
eine Kost, un aliment.
nahrhaft, nourrissant.
mager, maigre.
der Speisezettel, le menu.
ein Gericht, un plat.
das Fleisch, la viande.
der Braten, le rôti.
gar, bien cuit.
halbgar, saignant (ßä=njã).
das Wildbrät, le gibier.
Rindfleisch, du bœuf.
Hammelfleisch, du mouton.
Kalbfleisch, du veau.
Schweinefleisch, du porc (pohr).
Rinderbraten, du bœuf rôti.
eine Hammelkeule, un gigot.
Rippchen, des côtelettes.
Speck, du lard.
Schinken, du jambon.
die Wurst, la saucisse.
frisches Brot, du pain frais.
hausbacken Brot, du pain de ménage.
Schwarzbrot, du pain bis (bih).
Weißbrot, du pain blanc.
eine Semmel, un petit pain blanc.
Zwieback, du biscuit.
die Butter, le beurre.
ein Butterbrot, une beurrée.
ein belegtes Butterbrot, un sandwich (ßã=duitsch).
der Käse, le fromage.
ein Ei, un œuf (öff).
ein Eierkuchen, une omelette.
die Mehlspeise, le pouding.
ein Gewürz, une épice.
das Salz, le sel (ßäll).
salzen, saler.
der Pfeffer, le poivre.
pfeffern, poivrer.
der Zimmet, la cannelle.
der Zucker, le sucre.
der Honig, le miel (mjäll).
der Essig, le vinaigre.
ein Oel, une huile (üihl).
der Mostrich, la moutarde.
das Getränk, la boisson.
trinken (kalt), boire.
trinken (warm), prendre.

Bier, de la bière.
bayriſches Bier, bière de Bavière.
ein Seidel, un bock (bokk).

Apfelwein, du cidre.
geiſtige Getränke, des liqueurs.
die Schokolade, le chocolat (ſcho-ko-la).

§ 24.

Vom Zeitwort.

A) Gebrauch der Hilfszeitwörter.

1) Alle einfachen Verba werden im Aktiv mit avoir, im Paſſiv mit être konjugiert, von welcher Regel aber folgende Intranſitiva eine Ausnahme machen:

Aller,	**venir,**	**arriver,**	**sortir,**	**partir,**	**retourner,**
al-leh	wnihr	a-ri-weh	ßor-tihr	par-tihr	rö-tur-neh
gehen,	kommen,	ankommen,	ausgehen,	abreiſen,	zurückkehren,
entrer,	**mourir,**	**décéder,**	**devenir,**	**intervenir,**	
ã-treh	mu-rihr	de-ße-deh	dö-wnihr	ã-tär-wnihr	
eintreten,	ſterben,	verſcheiden,	werden,	dazwiſchentreten,	
survenir und	**revenir,**		**tomber,**	**parvenir** und	**naître**
ßür-wnihr	rö-wnihr		tõ-beh	par-wnihr	näh'tr
dazukommen,	zurückkommen,		fallen,	gelangen,	geboren werden,

konjugiren ſtets mit être.

Z. B.: Elle est venue. — Nous sommes arrivés.

2) Manche Intranſitiva werden mit avoir konjugiert, wenn die Thätigkeit ſelbſt hervorgehoben werden ſoll, mit être dagegen, wenn der durch die Thätigkeit herbeigeführte Zuſtand ausgedrückt werden ſoll. Man merke:

Changer,	**monter,**	**échouer,**	**coucher,**	**passer,**	**échapper,**
ſchã-scheh	mõ-teh	e-ſchu-eh	ku-ſcheh	pah-ßeh	e-ſchap-peh
anders werden,	ſteigen,	ſcheitern,	liegen,	vergehen,	entſchlüpfen,
descendre,	**grandir,**	**decroître**	**disparaître,**	**déborder,**	**croître,**
dö-ßãh'dr	grãh-dihr	de-kroah'tr	di-ßpa-räh'tr	de-bor-deh	kroah'tr
hinabſteigen,	größer werden,	abnehmen,	verſchwinden,	austreten,	wachſen,
empirer,	**vieillir,**	**rajeunir,**	**dégénérer,**	**accourir,**	**embellir,**
ã-pi-reh	wjä-jihr	ra-schö-nihr	de-sche-ne-reh	a-ku-rihr	ã-bäl-lihr
ſchlimmer w.,	alt werd.,	jung werden,	entarten,	herbeieilen,	ſchöner werd.,

apparaître und	**déchoir**
a-pa-räh'tr	de-ſchoahr
erſcheinen,	verfallen

haben être und avoir.

Z. B.: Le temps (tã, Zeit) est passé, et il a passé vite (wit, ſchnell).

B) Rektion des Zeitwortes.

1) Den Akkusativ regieren, abweichend vom Deutschen:

Servir, suivre, précéder, secourir, contrarier,
ßär-wihr ßüih'wr pre-ße-deh ßö-ku-rihr kõ-tra-ri-eh
dienen, folgen, vorangehen, helfen, zuwiderhandeln,

flatter, viser, assister, devancer und **rencontrer,**
fla-teh wi-seh, a-ßiß-teh dö-wã-ßeh rã-kõ-treh
schmeicheln, zielen, beistehen, voranschreiten, begegnen,

égaler und **imiter, contredire, féliciter,**
e-ga-leh i-mi-teh kõ-tr-dihr fe-li-ßi-teh
gleichkommen, nachahmen, widersprechen, Glück wünschen

remercier und **conseiller, braver, menacer, croire**
rö-mär-ßjeh kõ-ßä-jeh bra-weh mö-na-ßeh kroahr
danken, raten, trotzen, drohen, glauben

bieten das Objekt im Akkusativ dar.

Z. B.: Die Nacht folgt dem Tage = La nuit suit le jour. — Der Hauptmann geht der Compagnie voran = Le capitaine précède la compagnie.

Anm. Der letzte Satz kann im Französischen auch passivisch ausgedrückt werden = La compagnie est précédée du capitaine, wobei noch zu merken ist, daß das von und durch beim Passivum durch par übersetzt wird, wenn von fühlbaren Thätigkeiten die Rede ist, z. B.: Il a été battu (geschlagen) par son père.

2) Der Dativ der Person steht, abweichend vom Deutschen, in folgenden Fällen:

Fünf Verba sind nun anzuführen,
Die den Dativ der Person regieren:

parler, survivre, demander,
par-leh ßür-wih'wr dmã-deh
sprechen, überleben, fragen,

faire la guerre und **persuader.**
fähr la gähr pär-ßü-a-deh
Krieg führen überreden.

Z. B.: Elle ne survécut pas à son père. — On lui a persuadé de partir.

3) Den Genitiv der Sache regieren, abweichend vom Deutschen:

Se douter, jouir, profiter, abuser, user, hériter,
ßö du-teh schu-ihr pro-fiteh a-bü-seh ü-seh e-ri-teh
ahnen, genießen, Vorteil ziehen, mißbrauchen, gebrauchen, erben,

convenir,	**disconvenir,**	**s'approcher,**	**se repentir,**
kõ=wnihr	diß=kõ=wnihr	ßa=pro=scheh	ßö=rö=pã=tihr
eingestehen,	leugnen,	sich nähern,	bereuen,

se passer und **s'apercevoir**
ßŏ pah=ßeh ßa=pär=ßö=woahr
entbehren, bemerken

bieten die Sache mit de stets dar.

Z. B.: Sie hat Ihre Güte mißbraucht = Elle a abusé de votre bonté. — Der Feind näherte sich der Stadt = L'ennemi s'approcha de la ville.

Anm. Manche Zeitwörter wechseln mit der Rektion ihre Bedeutung, sie können also zwei, manche auch alle drei Kasus regieren. Dieselben sind vorkommenden Falls als Vokabeln zu lernen!

C) Zeitformen.

Die französischen Zeitformen stimmen im allgemeinen mit den entsprechenden deutschen überein, es sind jedoch, namentlich in Hinsicht auf die französischen Doppelformen, folgende Regeln zu merken:

1) Wenn das deutsche Imperfektum antwortet auf die Frage: „Was geschah? was dann?" 2c., oder es verträgt den Zusatz „alsdann", so muß es durch das Historische Perfekt übersetzt werden, welches einen Fortschritt in der Erzählung ausdrückt. — Wenn dagegen das deutsche Imperfekt eine Eigenschaft, einen Zustand, eine Gewohnheit 2c. angiebt, oder wenn es sich mit „pflegen" umschreiben läßt, so wird es durch das französische Imperfekt ausgedrückt als Zeitform der Beschreibung und Schilderung, z. B.: Kolumbus entdeckte Amerika = Colomb (ko=lõ) découvrit l'Amérique. — Aber: Cyrus kannte alle Soldaten seines Heeres = Cyrus (ßi=rüß) connaissait tous les soldats de son armée.

2) Deshalb sind Imperfekt und Historisches Perfekt desselben Zeitwortes bisweilen ganz verschieden zu übersetzen, z. B.:

Il avait = er hatte, er besaß; il eut = er bekam.
Il savait = er wußte; il sut = er erfuhr
Il voyait = er sah, er hatte vor Augen; il vit = er erblickte.
Il occupait = er hielt besetzt; il occupa = er besetzte, 2c.

3) Wenn mehrere Thätigkeiten durch das Imperfekt ausgedrückt werden, so erscheinen sie als gleichzeitige, wenn dagegen mehrere Thätigkeiten durch das Historische Perfekt ausgedrückt werden, so erscheinen sie als auf einander folgende, z. B.:

Während Cäsar Gallien unterwarf, unternahm Crassus einen Kriegszug gegen die Parther = Tandis que César soumettait la Gaule (gohl), Crassus entreprenait une expédition contre les Parthes. — Aber: Der junge Crassus griff an der Spitze von 1300 Reitern an, die Feinde wichen, lockten ihn weit vom Schlachtfelde, dann machten sie plötzlich kehrt und umringten ihn = Le jeune Crassus chargea à la tête de 1300 chevaux,

les ennemis cédèrent, l'attirèrent loin du champ de bataille, puis ils firent volte-face et l'entourèrent.

4) Wenn eine Thätigkeit noch dauert, und es tritt eine zweite ein, so wird die noch dauernde durch das Imperfekt, die neueintretende aber durch das Historische Perfekt ausgedrückt, z. B.: Ich schlief als er eintrat = Je dormais quand il entra.

5) Das Historische Plusquamperfekt steht, in Beziehung auf ein Historisches Perfekt, hauptsächlich nach folgenden Konjunktionen:

lorsque und quand = als,
dès que und aussitôt que = sobald als,
après que = nachdem, à peine — que = kaum — als, z. B.

Sobald er diese Nachricht empfangen hatte, reiste er ab = Dès qu'il eut reçu cette nouvelle, il partit.

6) Im Französischen steht, abweichend vom Deutschen, das Futurum

a) statt des Imperativ, sowie statt der Zeitwörter sollen und mögen,
b) im Nebensatze, um eine noch bevorstehende Handlung auszudrücken, z. B.

Du sollst nicht töten = Tu ne tueras point.

Ich werde abreisen, sobald ich Geld erhalte = Je partirai aussitôt que je recevrai de l'argent.

7) Nach si = wenn steht weder Futur noch Konditional im Französischen, ersteres wird durch das Präsens, letzteres durch das Imperfekt ausgedrückt, z. B.: Wenn er kommen würde, so würde ich ihm sagen: Seien Sie willkommen! = S'il venait, je lui dirais: Soyez le bienvenu!

8) Wenn das Zeitwort des Hauptsatzes in einer Zeitform der Vergangenheit steht, d. h. im Imperfekt, Historischen Perfekt oder Konditional, so setzt man das Zeitwort des Nebensatzes ins Imperfekt oder ins Konditional, z. B.:

Die Richter erklärten, daß Sokrates schuldig sei = Les juges déclarèrent que Socrate (ßo-krat) était coupable. — Wir hofften, daß unsere Freude nicht gestört würde. = Nous espérions que notre joie ne serait pas troublée.

Anm. Erst nach gehöriger Einprägung der vorstehenden Mustersätze und Regeln, zu denen weitere passende Beispiele aus den Lesestücken zu entnehmen sind, gehe man über zu

Aufgabe 74.

Louis XIV.

Louis XIV, dit le Grand, fils de Louis XIII et de la reine Anne d'Autriche, naquit à Saint-Germain, le 5 Septembre 1638, et n'avait que cinq ans lorqu'il parvint au trône sous la régence de sa mère, ou plutôt sous celle du cardinal Mazarin. Sa minorité fut longue et troublée par les orages de la Fronde, et pendant plusieurs années le jeune monarque ne connut de la royauté que les soucis et les vicissitudes d'un pouvoir contesté. Quoiqu'il eût dépassé depuis

longtemps l'âge fixé pour la majorité des rois de France, tant que Mazarin fut vivant, l'habile Italien sut captiver toute sa confiance, et jusqu'à l'âge de vingt ans, le roi, tout occupé de ses plaisirs, parut étranger aux affaires. Mais en 1661, à la mort de ce ministre, dont l'un des derniers actes fut la paix des Pyrénés et le mariage de Louis avec l'infante Marie-Thérèse d'Espagne, il annonça formellement l'intention de gouverner par lui-même, et consacra huit heures chaque jour aux soins de la royauté, sans renoncer cependant aux fêtes et aux carrousels, où il aimait trop peut-être à se faire remarquer par sa bonne mine et son adresse. — Les premières années de son règne furent paisibles; à peine a-t-il pris les rênes de l'État que, par la seule force de sa volonté, il fait surgir à ses côtés Colbert et Louvois, deux hommes bien différents l'un et l'autre, mais qui, sous sa direction, concourent également à la gloire et à la prospérité de la France. La mort du roi d'Espagne, Philippe IV, en 1667, fut le premier événement qui mit à Louis XIV les armes à la main, et ouvrit pour l'Europe une longue période de guerres et de dissensions. Il réclama, comme héritage de sa femme, la possession des Pays-Bas, et, appuyant ses prétentions d'un déploiement de forces considérables, il envahit brusquement la Flandre avec une armée dont Turenne a le commandement; deux mois suffisent à cette conquête, bientôt suivie de celle de la Franche-Comté, qu'il accomplit en dix-sept jours. Mais la rapidité même de ses succès allait susciter au jeune conquérant de nouveaux adversaires; l'Angleterre, la Hollande, et la Suède, s'unissant à l'Espagne, lui déclarent la guerre, et Louis qui parvient promptement à détacher de cette coalition la première de ces trois puissances, fait envahir la Hollande par cent mille hommes, que peu de jours conduisent aux portes d'Amsterdam (1672). — Mais un instant d'hésitation des vainqueurs, causé par l'entêtement de Louvois, sauve la république amphibie, prête à se jeter à la mer avec ses trésors; une sédition porte Guillaume d'Orange au stathoudérat; les digues sont rompues, le pays inondé et l'armée française forcée de rétrograder. Cette période est la plus brillante du règne de Louis: attaqué par l'Europe entière, chaque jour est marqué par une nouvelle victoire de ses généraux: le grand Condé triomphe, à Senef, du prince d'Orange (1674); Turenne et Luxembourg sauvent l'Alsace d'une invasion des Impériaux et le Palatinat est dévasté, à la honte du ministre Louvois, qui en a surpris l'ordre à son maître. Enfin la glorieuse paix de Nimègue (1678) met fin à cette lutte sans cesse renaissante, et place Louis XIV au premier rang des rois de l'Europe C'est aussi l'époque la plus brillante de la littérature et des arts de ce siècle, auquel Louis XIV a donné son nom. C'est alors que Mansard et Lenôtre dessinaient Versailles, que Descartes, Pascal, Bossuet, Corneille, Racine, Boileau, Molière, La Fontaine, Madame de Sévigné, florissaient.

Cependant la reine Marie-Thérèse vient de mourir, et Louis, cédant à l'ascendant irrésistible qu'une femme, la veuve du poète Scarron, a su prendre sur son esprit, l'épouse secrètement et lui donne

le titre de marquise de Maintenon. Cet hymen mal assorti semble être la première des fautes, et devenir le signal des revers du grand roi. La révocation de l'Édit de Nantes prive l'État des services et des talents de cinq cent mille Français, qui vont porter à l'étranger leurs richesses et leur industrie. En même temps, une nouvelle coalition se forme contre Louis XIV, qui jette audacieusement le gant à toute l'Europe, et se déclare pour Jacques II, que la mauvaise fortune des Stuarts vient de précipiter du trône d'Angleterre, pour y placer Guillaume III. Dix ans d'une guerre européenne sont la suite de ce défi téméraire. Enfin, la paix de Ryswick est le terme de cette guerre dite de la succession d'Angleterre (1698). La France garde la Franche-Comté et l'Alsace; mais elle est forcée de reconnaître Guillaume III, et Jacques II meurt oublié dans les somptueux appartements de Saint-Germain. Deux ans plus tard, une nouvelle succession, celle du roi d'Espagne, Charles II, frère de la reine Marie-Thérèse, ouvre la dernière période du règne de Louis-le-Grand. Son petit-fils est appelé à succéder au dernier descendant de Charles-Quint; mais cette fois encore l'Europe entière se coalise contre lui (1700). Après cinquante-sept ans de règne, il semblait que l'État eût vieilli: Colbert, Louvois, Turenne, le grand Condé, avaient cessé de vivre. Cependant Louis XIV ne succomba point sous les coups de l'Europe; malgré la déroute de Malplaquet et les rigueurs d'un hiver désastreux, où la misère du peuple fut si grande que l'on vit des laquais du roi mendier à la porte du Louvre (1709), le grand roi ne se laissa point abattre; et lorsque, forcé de solliciter la paix, on lui imposa pour première condition de détrôner lui-même son petit-fils: J'aime mieux, répondit-il avec fierté, faire la guerre à mes ennemis qu'à mes enfants: et la France, que l'Europe croyait épuisée, compta bientôt sous ses drapeaux quatre cent cinquante mille soldats. Peu de temps après, les victoires d'Almanza et de Villaviciosa assurent le trône d'Espagne à Philippe V, et la bataille de Denain prépara la paix d'Utrecht. Louis XIV ne survécut que quelques mois à la conclusion de ce traité, et mourut à Versailles le I^er^ septembre 1715.

Lamé-Fleury.

Anne (ann), Anna.
Autriche (o-triſch) f., Oeſtreich.
parvenir (par-wnihr), gelangen.
régence (re-ſchähß) f., Regentſchaft.
plutôt (plü-toh), vielmehr.
minorité (mi-no-ri-teh) f., Minderjährigkeit.
troubler (tru-bleh), ſtören.
orage (o-rahſch) m., Sturm.
Fronde (fröhd) f., eig. Schleuder, eine dem Hofe feindliche Partei.
pendant (pā-dā), während.
connaître (ko-näh'tr), kennen lernen.
royauté (roa-jo-teh) f., Königtum.
souci (ßu-ßi) m., Sorge.
vicissitude (wi-ßiß-ßi-tühd) f., Wechſelfall.
contester (kō-tä-ßteh), beſtreiten.
quoique (koa-kŏ), obgleich.
dépasser (de-pah-ßeh), überſchreiten.
depuis longtemps (dŏ-püi-lō-tā), ſeit langer Zeit.
fixer (fi-kßeh), feſtſetzen.
majorité (ma-ſcho-ri-teh) f., Volljährigkeit.
tant que (tā-kŏ), ſo lange als.
vivant, vgl. vivre.
habile (a-bil), geſchickt.
Italien (i-ta-ljā) m., Italiener.
captiver (ka-pti-weh), für ſich gewinnen.
confiance (kō-fjähß) f., Vertrauen.
occuper (o-ku-peh), beſchäftigen.
paraître (pa-räh'tr), ſcheinen, erſcheinen.

étranger (e=trã=ſcheh), fremd.
affaire (a=fähr) f., Geſchäft.
Acte (akt) m., That, Handlung.
paix (päh) f., Friede; paix des Pyrénées,
pyrenäiſche Friede. [ratung.
mariage (ma=ria=ſch) m., Heirat, Verhei=
infante (ã=fäht) f., Infantin.
Espagne (ä=ßpannj) f., Spanien.
formellement (for=mäl=mã), in aller Form.
intention (ã=tã=ßjõ) f., Abſicht. [ſchen.
gouverner (gu=wär=neh), regieren, herr=
consacrer (kõ=ßa=kreh), widmen.
soin (ßoã) m., Sorge; soins, pl., Dienſte
renoncer (rõ=nõ=ßeh), verzichten.
fête (fäht) f., Feſt.
carrousel (ka=ru=ſäll) m., Ringelſtechen.
trop (tro), zu viel, zu ſehr.
peut-être (pö=täh'tr), vielleicht.
se faire remarquer (ßõ fähr rõ=mar=keh),
ſich bemerklich machen.
mine (mihn) f., Ausſehen.
adresse (a=dräß) f., Geſchicklichkeit.
règne (ränj) m., Riegierung, Regierungszeit.
paisible (pä=ſih'bl), friedlich.
rêne (rähn) f., Zügel.
force (forrß) f., Kraft, Macht, Streitkraft.
volonté (wo=lõ=teh) f., Wille.
surgir (ßür=ſchihr), auftauchen.
côté (koh=teh) f., Seite.
Colbert (koll=bähr), frz. Miniſter, geſt. 1683.
Louvois (lu=wõa), frz. Kriegsminiſter, geſt.
différent (di=fe=rã), verſchieden. [1691.
direction (di=rä=kßjõ) f., Leitung. [courir.
concourir (kõ=ku=rihr), mitwirken, vgl.
également (e=gal=mã), in gleicher Weiſe.
gloire (glõahr) f., Ruhm. [deihen.
prospérité (pro=ßpe=ri=teh) f., Glück, Ge=
événement (e=we=nmã) m., Ereignis.
arme (arrm) f., Waffe.
main (mã) f., Hand.
Europe (ö=rop) f., Europa.
dissension (di=ßã=ßjõ) f., Zwiſt, Streit.
réclamer (re=kla=meh), beanſpruchen.
héritage (e=ri=taſch) m., Erbſchaft.
possession (po=ßä=ßjõ) f., Beſitz.
Pays-Bas (päh=i=ba) m., pl., Niederlande.
appuyer (a=püi=jeh), unterſtützen.
prétention (pre=tã=ßjõ) f., Anſpruch.
considérable (kõ=ßi=de=ra'bl), beträchtlich.
envahir (ã=wa=ihr), beſetzen.
brusquement (brüßk=mã), plötzlich.
Flandre (flãh'dr) f., Flandern.
commandement (kom=mã==dmã) m., Befehl,
mois (mõa) m., Monat. [Oberbefehl.
conquête (kõ=käht) f., Eroberung.
Franche-Comté (frãhſch=kõ=teh) f., Frei=
grafſchaft (Burgund). [führen.
accomplir (a=kõ=plihr), vollenden, aus=
rapidité (ra=pi=di=teh) f., Schnelligkeit.
succès (ßü=kßä) m., Erfolg.
susciter (ßü=ßi=teh), erwecken.
conquérant (kõ=ke=rã) m., Eroberer.
adversaire (ad=wärr=ßähr) m., Gegner.
Angleterre (ã=glõ=tähr), England.
s'unir à (ßü=nihr=a), ſich vereinigen mit.
déclarer (de=kla=reh), erklären.
promptement (prõ=tmã), ſchnell.
détacher (de=ta=ſcheh), loslöſen.
coalition (ko=a=li=ßjõ) f., Verbindung.
puissance (püi=ßãhß) f., Macht.
porte (porrt) f., Thür, Thor. [dam.
Amsterdam (amm=ßtärr=damm), Amſter=
instant (ã=ßtã) m., Augenblick.
hésitation (e=ſi=ta=ßjõ) f., Zögern.
vainqueur (wã=köhr) m., Sieger.
causer (ko=ſeh), verurſachen.
entêtement (ã=tä=tmã) m., Hartköpfigkeit,
sauver (ßo=weh), retten. [Eigenſinn.
amphibie (ã=fi=bih), beidlebig, zum Lande
und zur See gehörig.
prêt (präh), prête (präht), bereit.
trésor (tre=ſohr) m., Schatz.
sédition (ße=di=ßjõ) f., Empörung.
porter (por=teh), tragen, bringen.
Guillaume (gi=johm), Wilhelm.
Orange (o=rãhſch) f. Oranien.
stathoudérat (ßta=tu=de=ra) m., Statt=
halterſchaft.
digue (dihg) f., Damm, Deich.
rompre (rõh'pr), brechen, durchſtechen.
inonder (i=nõ=deh), überſchwemmen.
rétrograder (re=tro=gra=deh), ſich rückwärts
bewegen, ſich zurückziehen.
marquer (mar=keh), bezeichnen.
victoire (wi=ktõahr), Sieg.
Alsace (all=ſahß) f., Elſaß.
invasion (ã=wa=ſjõ) f., Einfall.
Impériaux (ã=pe=rjoh) m. pl., Kaiſerliche.
Palatinat (pa=la=ti=na) m., Pfalz.
dévaster (de=wa=ßteh), verheeren.
honte (õht) f., Schande.
surprendre (ßür=prãh'dr), abzwingen.
maître (mäh'tr) m., Herr. [rühmlich.
glorieux (glo=riö), glorieuse (glo=riöhs)
Nimègue (ni=mäg), Nimwegen.
mettre fin à (mä'tr=fã=a), ein Ende machen.
lutte (lütt) f., Kampf, Ringen.
sans cesse (ßã=ßäß), ohne Aufhören, un=
aufhörlich. [wieder entbrennen.
renaître (rõ=näh'tr), wieder entſtehen,
placer (pla=ßeh), ſtellen.
rang (rã) m., Rang.
art (ahr) m., Kunſt.
siècle (ßjäh'kl) m., Jahrhundert.
nom (nõ) m., Name. [1708.
Mansard (mã=ßahr), frz. Baumeiſter, geſt.

Lenôtre (lõ=noh'tr), frz. Gartenkünstler,
dessiner (dä=ßi=neh), entwerfen. [gest. 1700.
florissaient, vgl. fleurir.
vient de mourir (wjã=dö=mu=rihr), war
céder (ße=deh), nachgeben. [soeben gestorben.
ascendant (a=ßã=dã) m., Einfluß.
irrésistible (ir=re=si=ßtih'bl), unwidersteh=
veuve (wöhw) f., Witwe. [lich.
Scarron (ßka=rõ), frz. Dichter, gest. 1660.
savoir prendre (ßa=woahr=prã'dr), zu ge=
winnen verstehen.
esprit (ä=ßpri) m., Geist, Gemüt.
épouser (e=pu=seh), heiraten. [heimlich.
secrètement (ße=krä=tmã), im Geheimen,
Maintenon (mã=tnõ), frz. Kurtisane, gest.
hymen (i=männ) m., Ehe, Ehebund. [1719.
mal assorti (mall=a=ßor=ti), schlecht passend,
übel gewählt. [haben.
sembler (ßã=bleh), scheinen, den Anschein
faute (foht) f., Fehler.
devenir (dö=wnihr), werden.
signal (ßi=njall) m., Zeichen. [glück.
revers (rö=währ) m., Schicksalsschlag, Un=
révocation (re=wo=kah=ßjõ) f., Aufhebung.
priver (pri=weh), berauben.
étranger (e=trã=scheh) m., Fremde.
richesse (ri=schäß) f., Reichthum.
audacieux (o=da=ßjö), audacieuse (o=da=
ßjöhs), kühn.
gant (gã) m., Handschuh, Fehdehandschuh.
Jacques (schak), Jakob.
fortune (for=tün) f., Geschick; mauvaise
fortune, böse Geschick, Unglück.
précipiter (pre=ßi=pi=teh), stürzen.
suite (ßüit) f., Folge.
défi (de=fi) m., Herausforderung.
téméraire (te=me=rähr), tollkühn.
Ryswick (ri=swik), Ryswyk (reißwik) Dorf
dite (diht), genannt. [in Holland.
succession (ßü=kßä=ßjõ), Erbfolge.
garder (gar=deh), behalten.

reconnaître (rö=ko=näh'tr), anerkennen.
oublier (u=bli=eh), vergessen.
somptueux (ßõ=ptü=ö), somptueuse (ßõ=
ptü=öhs), prunkvoll.
appartement (a=par=tmã) m., Gemach.
petit-fils (pti=fihß) m., Enkel.
appeler (a=pleh), berufen.
succéder (ßü=kße=deh) auf dem Throne folgen.
descendant (dä=ßã=dã) m., Nachkomme,
Abkömmling.
Charles-Quint (scharrl=kã) (Kaiser) Karl V.
fois (foa) f., Mal.
encore (ã=kohr) wiederum.
coaliser (ko=a=li=seh) verbünden.
cesser (ßä=ßeh) aufhören.
succomber (ßü=kõ=beh) unterliegen.
coup (ku) m., Schlag.
malgré (mall=greh) trotz.
déroute (de=rut) f., Niederlage, Schlappe.
Malplaquet (mall=pla=käh) frz. Dorf.
rigueur (ri=göhr) f., Strenge.
hiver (i=währ) m., Winter.
désastreux (de=sa=ßtrö) unglückselig.
misère (mi=sähr) f., Elend.
peuple (pö'pl) m., Volk.
laquais (la=kä) m., Lakai.
mendier (mã=di=eh) betteln.
laisser (lä=ßeh) lassen. [werfen.
abattre (a=ba'tr) niederwerfen, zu Boden
solliciter (ßo=li=ßi=teh) bitten um.
imposer (ã=po=seh) auferlegen.
condition (kõ=di=ßjõ) f., Bedingung.
détrôner (de=troh=neh) entthronen.
aimer mieux (ä=meh=miö) lieber wollen,
es vorziehen.
répondre (re=põh'dr) antworten.
assurer (a=ßu=reh) sichern.
Denain (dö=nã) frz. Dorf.
préparer (pre=pa=reh) vorbereiten.
conclusion (kõ=klü=sjõ) f., Abschluß.
traité (trä=teh) m., Vertrag.

Aufgabe 75.

1) Louis XIV, où naquit-il?
2) De qui était-il fils?
3) Quelle est la date de sa naissance?
4) Qu'est-ce qui troubla la minorité du jeune roi?
5) Qui était son ministre dans ce temps?
6) Quand mourut-il?
7) Nommez-moi deux autres ministres de Louis XIV?
8) Qu'est-ce que le roi réclama après la mort de Philippe IV, roi d'Espagne?
9) Quelles puissances lui déclarèrent la guerre?
10) Qu'est-ce qui arriva aux portes d'Amsterdam?

11) Quelle paix mit fin à cette guerre?
12) Nommez - moi quelques hommes célèbres du siècle de Louis XIV?
13) Qui épousa-t-il secrètement?
14) Quelles étaient les conséquences (kõ-ße-kãhß, Folgen) de la révocation de l'Édit de Nantes?
15) Quelle paix est le terme de la guerre dite de la succession d'Angleterre?
16) Quelle guerre ouvre la dernière période du règne de Louis XIV?
17) Quelle était la première condition qu'on imposa au roi, lorsqu'il fut forcé de solliciter la paix?
18) Qu'est-ce qu'il répondit?
19) Quelle paix mit fin à cette guerre?
20) Louis XIV, quand mourut-il?

Aufgabe 76.

Prise de Strasbourg.

Il y avait longtemps que la France visait à la conquête de Strasbourg. Cette grande entreprise fut très habilement manœuvrée. Les derniers succès des armes françaises et la paix victorieuse de Nimègue avaient fort abattu dans Strasbourg le parti impérial, naguère si remuant: un parti français s'y était formé et l'on n'épargnait rien pour le grossir. Tout ce qui subissait l'influence du chapitre et de l'évêque Egon de Furstenberg, tous les catholiques, en un mot formaient le noyau du parti français, et beaucoup de notables protestants s'y ralliaient, par une sorte de résignation à une destinée qu'on commençait à sentir inévitable. L'or et les promesses aidant, les cinq conseillers, le secrétaire et le trésorier, qui formaient la régence de la ville, furent gagnés les uns après les autres par les agents de Louvois. Les troupes impériales avaient évacué la ville par suite du traité de Nimègue: les magistrats congédièrent douze cents Suisses que la ville avait à sa solde; puis, sur les instances menaçantes du gouvernement français, ils démolirent de nouveau le fort de Kehl, qu'ils avaient reconstruit depuis sa destruction par Créqui. Quand le fruit sembla mûr, on allongea la main pour le cueillir. Dans la seconde quinzaine de septembre 1681, les garnisons de la Lorraine, de la Franche-Comté et de l'Alsace se mirent en mouvement de toutes parts, avec la célérité et la précision accoutumées. Dans la nuit du 27 au 28 septembre, un détachement français surprit le fort qui protégeait les communications de Strasbourg avec le Rhin. Le 28, trente-cinq mille hommes se trouvèrent réunis devant la ville: le baron de Montclar, commandant de cette armée, fit savoir aux magistrats que Sa Majesté voulait qu'ils eussent à la reconnaître pour leur souverain seigneur et recevoir une garnison. Il les prévint que M. de Louvois arriverait le lendemain 29, et le roi dans six jours.

Le 29, les magistrats écrivirent à l'empereur que, trop faibles pour résister à une puissance aussi terrible et ne pouvant espérer aucun secours, ils n'avaient qu'à recevoir les conditions que Sa Majesté Très Chrétienne leur voudrait bien prescrire. Ce fut l'adieu de Strasbourg à l'empire germanique. Le résident de l'empereur tenta de soulever le peuple: il y eut, pendant vingt-quatre heures, des velléités de résistance; néanmoins, les élus des métiers, après un peu d'hésitation, s'en remirent au magistrat, qui avait eu „la prudence de laisser les canons sur les remparts, dépourvus de poudre, afin d'ôter à quelques insensés le moyen de commencer un jeu qui eût mal fini pour la ville.“

H. Martin.

Prise (prihs) f., Einnahme.
Strasbourg (ßtra=sbuhr) m., Straßburg.
il y a (ih=li=a) es iſt her.
viser (wi=seh) à, trachten nach.
conquête (kö=käht) f., Eroberung.
entreprise (ãh'tr=prihs) f., Unternehmung.
habilement (a=bil=mã) geſchickt.
manœuvrer (ma=nö=wreh) bewerkſtelligen.
victorieux (wik=to=rjö) victorieuse (wi=kto=rjöhs) ſiegreich.
parti (par=ti) m., Partei.
impérial (ã=pe=rjall) kaiſerlich.
naguère (na=gähr) unlängſt.
si (ßi) ſo.
remuant (rö=mü=ã) rührig,
épargner (e=par=njeh) ſchonen, ſparen.
grossir (gro=ßihr) vergrößern, verſtärken.
subir (ßü=bihr) ſich unterwerfen, zugänglich ſein.
influence (ã=flü=ähß) f., Einfluß.
chapitre (ſcha=pi'tr) m., Domkapitel.
évêque (e=wähk) m., Biſchof.
mot (mo) m., Wort.
noyau (noa=jo) m., Kern.
notable (no=ta'bl) m., angeſehener Bürger.
protestant (pro=tä=ßtã) proteſtantiſch.
s'y rallier (ßi=ra=ljeh) ſich damit vereinigen.
sorte (ßorrt) f., Art.
résignation (re=si=njah=ßjõ) f., Ergebung.
destinée (dä=ßti=neh) f., Schickſal.
commencer (ko=mã=ßeh) anfangen, beginnen.
inévitable (i=ne=wi=ta'bl) unvermeidlich.
or (ohr) m., Gold.
promesse (pro=mäß) f., Verſprechung.
conseiller (kõ=ßä=jeh) m., Rat, Stadtrat.
trésorier (tre=so=rjeh) m., Schatzmeiſter.
gagner (ga=njeh) gewinnen.
agent (a=schã) m., Beauftragter, Agent.
troupe (trup) f., Truppe, Schar.
évacuer (e=wa=kü=eh) räumen.
par suite (par=ßüit) infolge.
congédier (kõ=sche=di=eh) verabſchieden.
Suisse (ßüiß) m., Schweizer.

solde (ßolld) m., Sold.
puis (püi) ſodann.
instance (ã=ßtãhß) f., Bitte, Vorſtellung.
menacer (mö=na=ßeh) drohen.
démolir (de=mo=lihr) ſchleifen.
de nouveau (dö=nu=woh) von neuem.
fort (fohr) m., Feſte.
reconstruire (rö=kõ=ßtrüihr) wiederaufbauen.
destruction (dä=ßtrü=kßjõ) f., Zerſtörung.
fruit (früi) m., Frucht.
mûr (mühr) reif.
allonger (a=lõ=scheh) ausſtrecken.
quinzaine (kã=ßähn) f., Mandel, Monatshälfte.
Lorraine (lor=rän) f., Lothringen.
se mettre en mouvement (ßö=mä=trã=mu=wmã) ſich in Bewegung ſetzen.
part (pahr) f., Ort, Seite.
célérité (ße=le=ri=teh) f., Schnelligkeit.
précision (pre=ßi=sjõ) f., Pünktlichkeit, Genauigkeit.
accoutumé (a=ku=tü=meh) gewohnt.
nuit (nüi) f., Nacht.
détachement (de=ta=ſchmã) m., Abteilung.
surprendre (ßür=präh'dr) überfallen.
protéger (pro=te=scheh) beſchützen, ſchützen.
communication (ko=mü=ni=ka=ßjõ) f., Verbindung.
Rhin (rã) m., Rhein.
trouver (tru=weh) finden.
réunir (re=ü=nihr) vereinigen.
devant (dwã) vor.
baron (ba=rõ) m., Freiherr.
faire savoir (fähr=ßa=woahr) wiſſen laſſen, verſtändigen.
Majesté (ma=schä=ßteh) f., Majeſtät.
reconnaître (rö=ko=näh'tr) anerkennen.
souverain (ßu=wrã) Oberſt.
prévenir (pre=wnihr) benachrichtigen.
lendemain (lã=dmã) m., folgende Tag.
empereur (ã=pröhr) m., Kaiſer.
faible (fä'bl) ſchwach.
résister (re=si=ßteh) widerſtehen, Widerſtand leiſten.
terrible (tä=rih'bl) ſchrecklich.
espérer (ä=ßpe=reh) erhoffen.
aucun (o=kõ) kein.
secours (ßkuhr) m., Hülfe.

Majesté Très Chrétienne (kre=tjähn), Allerchristlichste Majestät.
prescrire (prä=ßkrihr), vorschreiben.
adieu (a=diö) m., Lebewohl.
empire germanique (ã=pihr=schär=ma=nik) m., Deutsche Reich.
résident (re=si=dã) m., Gesandter, Resident.
tenter (tã=teh), versuchen.
soulever (ßu=lweh), aufwiegeln.
peuple (pö'pl) m., Volk.
velléité (wäl=le=i=teh) f., Anwandlung, [Gelüst.
résistance (re=si=ßtãhß) f., Widerstand.
néanmoins (ne=ã=moã), nichtsdestoweniger.
élu (e=lü) m., Erwählte, Vorstand.
métier (me=tjeh) m., Handwerk.
hésitation (e=si=ta=ßjõ) f., Zögern.
s'en remettre (ßã=rö=mä=tr), sich verlassen.
prudence (prü=dãhß) f., Klugheit.
rempart (rã=pahr) m., Wall.
dépourvu (de=purr=wü), entblößt, ohne.
poudre (puh'dr) f., Pulver.
afin de (a=fã=dö), in der Absicht zu.
ôter (oh=teh), nehmen.
insensé (ã=ßã=ßeh) m., Unsinnige.
moyen (moa=jã) m., Mittel.
jeu (schö) m., Spiel.
mal finir (mall=fi=nihr), übel enden, schlecht ablaufen.

Aufgabe 77.

1) Combien de partis y avait-il à Strasbourg?
2) Qui était alors évêque de cette ville?
3) Quelles personnes formaient le noyau du parti français?
4) Les troupes impériales, pourquoi avaient-elles évacué la ville?
5) Qu'est-ce qui arriva dans la nuit du 27 au 28 septembre 1681?
6) Le commandant des Français, que fit-il savoir aux magistrats?
7) Quel fut l'adieu de Strasbourg à l'empire germanique?
8) Qu'est-ce que fit le résident de l'empereur?
9) N'y eut-il pas de résistance?
10) Qu'est-ce que firent les élus des métiers?

Aufgabe 78.

Les Boulevards.

Aucune ville n'offre, comme Paris, une promenade aussi belle, aussi étendue, aussi variée, que cette longue suite de boulevards qui se trouvent dans son enceinte. C'est une foire perpétuelle, un panorama vivant, où l'observateur peut passer en revue les diverses classes de la société, apprendre les manières, les modes et presque les usages de chaque quartier; car il y a une différence bien grande entre les habitants du boulevard des Italiens et ceux du Pont-aux-Choux, entre les promeneurs du boulevard de Sébastopol et ceux du boulevard du Jardin-Turc.

A huit heures du matin, tout est déjà en mouvement sur le boulevard du Temple; les boutiques sont ouvertes; les marchands ont étalé; le rentier prend l'air; les cuisinières vont au marché; les ouvriers courent chercher ou reporter leur ouvrage. Je vais à la Porte-Saint-Denis, déjà le tableau change: là on ne pense encore qu'au déjeuner, qui est pris depuis longtemps au Pas-de-la-Mule. J'arrive au boulevard de la Madeleine: quel calme! . . . Tout dort encore!

J'entre dans un café qui ne fait que d'ouvrir; les garçons me regardent avec étonnement; ce n'est que dans deux ou trois heures que l'on viendra déjeuner; mais, à midi, les jeunes élégants se montrent; les boutiques sont brillantes; les cabriolets se croisent; tout prend un air de vie, tout s'anime, et déjà la mode vient visiter ce quartier où elle a établi son empire. A trois heures, la promenade est charmante;

on vient faire voir sa toilette, sa parure nouvelle; il règne sur ce boulevard un air d'opulence qui impose au petit bourgeois du faubourg Saint-Antoine. A la vérité les hommes paraissent un peu ennuyés d'eux mêmes; les dames ont moins de fraîcheur que de coquetterie, mais on se promène avec tant de grâce! L'heure s'écoule; j'entre dans un café où l'on dîne; quand on me présente la carte à payer, je m'aperçois que tout se traite grandement dans cette partie de la capitale; je sors un peu moins enchanté; la promenade est déserte.

P. de Kock.

Boulevard (bu=lwahr) m., Bollwerk, Pro=
étendu (e=tā=dü), ausgedehnt. [menade.
varié (wa=ri=eh), verschiedenartig.
suite (ßüit) f., Reihe.
enceinte (ā=ßäht) f., Ringmauer, Umkreis.
foire (foahr) f., Jahrmarkt.
perpétuel (pärr=pe=tü=äll), perpétuelle
pärr=pe=tü=äl), beständig.
vivant (wi=wā), lebendig.
observateur (obb=ßärr=wa=töhr) m., Be=
schauer, Beobachter.
passer en revue (pah=ßeh=ā=rŏ=wü), eine
Heerschau abhalten über. [schieden.
divers (di=währ), diverse (di=wärrß), ver=
société (ßo=ßje=teh) f., Gesellschaft.
apprendre (ap=prāh'dr), lernen, kennen
manière (ma=njähr) f., Sitte, Art. [lernen.
presque (prä=ßkŏ), fast.
usage (ü=sasch) m., Gebrauch.
quartier (karr=tjeh) m., Stadtviertel.
différence (dif=fe=rāhß) f., Verschiedenheit.
habitant (a=bi=tā) m., Bewohner.
Italien (i=ta=ljā) m., Italiener. [brücke.
Pont-aux-Choux (pō=toh=schu) m., Kohl=
promeneur (pro=mnöhr) m., Lustwandler,
Spaziergänger.
Sébastopol(ße=ba=ßto=poll)m.,Sebastopol.
Jardin-Turc (scharr=dā=türk) m., Tür=
kischer Garten.
matin (ma=tā) m., Morgen.
Temple (tāh'pl) m., Tempel.
boutique (bu=tik) f., Laden.
marchand (marr=schā) m., Kaufmann.
étaler (e=ta=leh), die Waren auslegen.
rentier (rā=tjeh) m., Rentner. [schöpfen.
prendre l'air (prāh'dr=lähr), frische Luft
cuisinière (küi=si=njähr) f., Köchin.
vont, vgl. aller.
marché (marr=scheh) f., Markt.
ouvrier(u=wri=eh)m.,Arbeiter,Handwerker.
courir (ku=rihr), eilen um etwas zu thun.
chercher (schärr=scheh), suchen, holen.
reporter(rŏ=porr=teh)zurücktragen,bringen.
ouvrage (u=wrahsch) m., Arbeit, Werk.
Porte-Saint-Denis (porrt=ßā=dŏ=nih),
St. Dionysius=Thor.

tableau (ta=bloh) m., Gemälde, Bild.
changer (schā-scheh), sich ändern.
là (la), da, dort.
penser (pā=ßeh), denken.
ne-encore-que (nŏ=ā=kohr=kŏ), erst noch.
déjeuner (de=schö=neh) m., Frühstück.
Pas-de-la-Mule (pah=dŏ=la=mül) m.,
Durchgang der Maulesclin.
Madeleine (ma=dlän) f., Magdalene; hier:
Magdalenenkirche.
calme (kallm) m., Ruhe.
dort, vgl. dormir.
entrer (ā=treh), eintreten.
café (ka=feh) m., Kaffee=Haus.
ne fait que d'ouvrir (nŏ=fä=kö=du=wrihr),
eben erst aufmacht.
garçon (garr=ßō) m., Knabe, Kellner.
regarder (rŏ=garr=deh), ansehen, betrachten.
étonnement (e=to=nmā) m., Erstaunen.
déjeuner (de=schö=neh), frühstücken.
midi (mi=di) m., Mittag.
élégant (e=le=gā) m., Stutzer.
montrer (mō=treh), zeigen.
cabriolet (ka=bri=o=lä) m., Droschke.
croiser (kroa=seh), kreuzen.
air (ähr) m., Miene, Ansehen, Aussehen.
animer (a=ni=meh), beleben.
visiter (wi=si=teh), besuchen.
établir (e=ta=blihr), aufschlagen.
empire (ā=pihr) m., Reich.
charmer (scharr=meh), reizen.
faire voir (fähr=woahr), sehen lassen,
parure (pa=rühr) f., Schmuck. [zeigen.
régner (re=njeh), herrschen.
opulence (o=pü=lāhß) f., großer Reichtum.
imposer (ā=po=seh), Eindruck machen auf.
bourgeois (burr=schoa) m., Bürger.
faubourg (fo=buhr) m., Vorstadt.
Saint-Antoine (ßāt=ā=toan), St. Anton.
vérité (we=ri=teh) f., Wahrheit; à la
vérité in Wahrheit, zwar.
paraître (pa=räh'tr), erscheinen, scheinen.
ennuyer (ā=nüi=jeh), langweilen.
fraîcheur (frä=schöhr) f., Frische.
se promener (ßŏ=pro=mneh), lustwandeln.
tant (tā), so viel.

grâce (graßß) f., Anmut.
s'écouler (ße=ku=leh), verfließen.
dîner (dih=neh), zu Mittag speisen.
présenter (pre=sã=teh), reichen.
payer (pä=jeh), bezahlen; carte à payer. Rechnung.
s'apercevoir (ßa=pärr=ßö=woahr), bemerken,
se traiter (ßö=trä=teh), behandelt werden.
grandement (grãhd=mã), großartig, in großem Stile.
capitale (ka=pi=tall) f., Hauptstadt.
sors, vgl. sortir.
enchanter (ã=schã=teh), entzücken. [lassen.
désert (de=sähr), déserte (de=särrt), ver=

Aufgabe 79.

Man ziehe aus vorstehendem Stück die wichtigsten Redensarten schriftlich aus, links das Deutsche, rechts das Französische und lerne dieselben auswendig!

Aufgabe 80.

Les Hirondelles.

Captif au rivage du Maure,
Un guerrier, courbé sous ses fers,
Disait: Je vous revois encore,
Oiseaux ennemis des hivers.
Hirondelles, que l'espérance
Suit jusqu'en ces brûlants climats,
Sans doute vous quittez la France:
De mon pays ne me parlez-vous pas?

Depuis trois ans je vous conjure
De m'apporter un souvenir
Du vallon où ma vie obscure
Se berçait d'un doux avenir.
Au détour d'une eau qui chemine
A flots purs, sous de frais lilas,
Vous avez vu notre chaumine:
De ce vallon ne me parlez-vous pas?

L'une de vous peut-être est née
Au toit où j'ai reçu le jour;
Là d'une mère infortunée
Vous avez dû plaindre l'amour.
Mourante, elle croit à toute heure
Entendre le bruit de mes pas;
Elle écoute, et puis elle pleure:
De son amour ne me parlez-vous pas?

Ma sœur est-elle mariée?
Avez-vous vu de nos garçons
La foule, aux noces conviée,
La célébrer dans leurs chansons?
Et ces compagnons du jeune âge
Qui m'ont suivi dans les combats,
Ont-ils revu tous le village?
De tant d'amis ne me parlez-vous pas?

Sur leurs corps l'étranger, peut-être,
Du vallon reprend le chemin;
Sous mon chaume il commande en maître,
De ma sœur il trouble l'hymen,
Pour moi plus de mère qui prie,
Et partout des fers ici-bas.
Hirondelles de ma patrie,
De ses malheurs ne me parlez-vous pas?

Béranger.

L'hirondelle (li=rõ=däl) f., die Schwalbe.
captif (ka=ptif), captive (ka=ptihw), gefangen.
rivage (ri=wahsch) m., Ufer, Küste.
Maure (mohr) m., Maure.
guerrier (gä=rjeh) m., Krieger.
courber (kurr=beh), krümmen.
fers (fähr) pl. m., Ketten.
revoir (rö=woahr), wiedersehen.
encore (ã=kohr), nochmals.
oiseau (oa=soh) m., Vogel.
espérance (ä=ßpe=rãhß) f., Hoffnung.

suit, vgl. suivre.
brûler (brüh-leh), brennen, glühen.
climat (kli-ma) m., Himmelsstrich.
doute (dut) m., Zweifel.
quitter (kit-teh), verlassen.
conjurer (kō-schü-reh), beschwören.
souvenir (ßu-wnihr) m., Erinnerungszeichen.
vallon (wa-lō) m., Thal.
vie (wih) f., Leben.
obscur, obscure (ob-ßkühr), dunkel, unbekannt, ruhmlos.
se bercer (bärr-ßeh) de, sich Hoffnung machen auf.
doux (duh), douce (duhß), sanft, angenehm.
avenir (a-wnihr) m., Zukunft.
détour (de-tuhr) m., Windung, Krümmung.
cheminer (schmi-neh), dahinfließen.
flot (flo) m., Welle.
pur, e (pühr), rein.
frais (fräh), fraîche (frähsch), frisch.
lilas (li-la) m., Flieder.
chaumine (scho-min) f., Hütte.
peut-être (pö-täh'tr), vielleicht.
né, vgl. naître.
toit (toa) m., Dach.
infortuné, e (ā-forr-tü-neh), unglücklich.
dû, vgl. devoir.
plaindre (plāh'dr), beklagen.
amour (a-muhr) m., Liebe.
mourant, vgl. mourir.
heure (öhr) f., Stunde.
entendre (ā-tāh'dr), hören, vernehmen.
bruit (brüi) m., Geräusch.
pas (pah) m., Schritt.
écouter (e-ku-teh), horchen.
pleurer (plö-reh), weinen.
sœur (ßöhr) f., Schwester.
foule (fuhl) f., Haufe, Menge.
noces (noß) pl. f., Hochzeit.
convier (kō-wi-eh), einladen.
célébrer (ße-le-breh), feiern.
chanson (schā-ßō) f., Lied.
combat (kō-ba) m., Kampf.
village (wil-lasch) m., Dorf.
corps (kohr) m., Körper.
étranger (e-trā-scheh) m., Fremde.
reprendre (rō-prāh'dr), wiedernehmen.
chemin (schmā) m., Weg.
chaume (schohm) m., Strohdach.
maître (mäh'tr), Meister, Herr, Gebieter.
troubler (tru-bleh), stören.
prier (pri-eh), beten.
partout (parr-tu), überall.
ici-bas (i-ßi-ba), hier unten, hinieden.
patrie (pa-trih) f., Vaterland.
malheur (ma-löhr) m., Unglück.

Aufgabe 81.

Vorstehendes Gedicht ist zu übersetzen und dann auswendig zu lernen!

Phraseologisches IV.

Austrinken.	Achever (a-schweh) de boire.
Jemand nach dem Leben trachten.	Attenter à la vie de qn.
Der Tag neigt sich.	Le jour baisse (bäß).
Sprich leiser.	Baisse la voix (woa, Stimme).
Dies Papier löscht.	Ce papier boit.
Seine Schilderung ist übertrieben.	Son tableau est chargé.
Ihm ist alles zuviel.	Tout lui coûte.
Laßt seinen Vater holen!	Envoyez chercher son père.
Wir sind ihm überlegen.	Nous l'emportons sur lui.
Das ist abgemacht.	C'est entendu.
Dieser Hut ist nicht weit genug.	La tête n'entre pas bien dans ce chapeau.
Es ist ein verzogenes Kind.	C'est un enfant gâté.
Gießt das Wasser aus dem Fenster.	Jetez l'eau par la fenêtre (fnäh'tr).
Er ist hingefallen.	Il s'est laissé tomber.
Sie ist ausgeglitten.	Le pied (pjeh) lui a manqué.
Sie haben mich auf den Fuß getreten.	Vous m'avez marché sur le pied.
Er kann sich nicht herausfinden.	Il s'y perd (pähr).
Sie scherzen.	Cela vous plaît à dire.

Das kann sein.	Cela se peut.
Ich kann nichts dafür.	Je n'en puis mais.
Es ist nicht zum Lachen.	Ne pensez rire.
Er wird sich nicht dazu verstehen.	Il ne s'y prêtera pas.
Das ist Ihre Sache.	Cela vous regarde.
Das geht Sie nichts an.	Cela ne vous regarde pas.
Ich schließe mich Ihrer Ansicht an.	Je me range à votre opinion.
Der Name fällt mir nicht wieder ein.	Le nom ne me revient point.
Er konnte sich vor Freude nicht fassen.	Il ne se sentait pas de joie (schōā).
Krank werden.	Tomber malade.
Der Wind hat sich gelegt.	Le vent est tombé.
Besuchen Sie mich.	Venez me voir.
Das hat ihm viel Geld eingebracht.	Cela lui a valu bien de l'argent (arr=schã).
Eine Mode aufbringen.	Amener une mode.
Die Schwierigkeiten beseitigen.	Aplanir les difficultés.
Sich eine Erkältung zuziehen.	Attraper un froid.
Entschuldigungen vorbringen.	Alléguer des excuses (al=le=geh=däh=säk=ßkühs).
Seinen Lebensunterhalt suchen.	Chercher sa vie.
Den Hirsch jagen.	Courir le cerf (ßähr).
Brod backen.	Cuire (küühr) du pain (pã).
Sich den Kopf zerbrechen.	Se creuser (krö=seh) le cerveau.
Seine Entlassung fordern, seinen Abschied einreichen.	Donner sa démission.
Sein Herz ausschütten.	Décharger son cœur (köhr).
Ich bitte um's Wort.	Je demande la parole (pa=roll).
Einen Vertrag aufsetzen.	Dresser un contrat (kõ=tra).
Einen Knoten lösen.	Défaire un nœud (nö).
Einen Beruf wählen.	Embrasser une profession.
Krieg führen, Frieden schließen.	Faire la guerre, la paix.
Eine Rede halten.	Faire un discours (di=ßkuhr).
Sein Brod verdienen.	Gagner (ga=njeh) sa vie.
Die Achseln zucken.	Hausser les épaules (o=ßeh=läh=se=pohl.)
Die Hände falten.	Joindre (schoäh'dr) les mains.
Den Anker werfen, lichten.	Jeter, lever l'ancre.
Sein Vermögen durchbringen.	Manger son bien.
Eine Uhr aufziehen.	Monter une horloge (orr=lohsch).
Wegen des Friedens unterhandeln.	Négocier (ne=go=ßi=eh) la paix.
Eine Verschwörung anzetteln.	Ourdir une conspiration.
Ein Urteil fällen.	Porter un jugement (schü=schmã).
Eine Frage aufwerfen.	Proposer une question (kä=ßtjõ).
Erkundigungen einziehen.	Prendre des renseignements (rã=ßä=njmã.
Maßregeln ergreifen.	Prendre des mesures.
Verbindlichkeiten eingehen.	Prendre des engagements.
Seine Pflichten erfüllen.	Remplir ses devoirs.
Seine Notdurft verrichten.	Satisfaire un besoin.
Das Ding bei seinem Namen nennen.	Trancher le mot (mo).

Die Zeit totschlagen. — Tuer le temps.
Das ist nicht der Mühe wert. — Cela ne vaut pas la peine (pähn).
Einen Streit schlichten. — Vider un différend.

Wortvorrat IV.

Das Haus — La maison.

Die Mauer, la muraille (mü-raj).
die Wand, die Mauer, le mur (mühr).
der Balken, la poutre (puh'tr).
das Dach, le toit.
der Giebel, le pignon (pi-njõ).
die Wetterfahne, la girouette (schi-ruät).
der Thorweg, la porte cochère.
der Hof, la cour.
die Hausthür, la porte.
der Klopfer, le marteau.
die Klingel, la sonnette.
klingeln, sonner.
der Hausflur, le vestibule.
der Keller, la cave.
eine Treppe, un escalier (ä-ßka-ljeh).
die Stufe, la marche.
der Treppenabsatz, le palier.
hinaufgehen, monter.
hinuntergehen, descendre.
das Geländer, la rampe (rãhp).
die Vorderseite, la façade.
ein Vorderzimmer, un chambre de devant.
ein Hinterzimmer, une chambre de derrière.
ein Stockwerk, un étage (e-tahsch).
das Erdgeschoß, le rez-de-chaussée.
das erste Stockwerk, le premier étage.
der Boden, le grenier.
die Bodenkammer, le galetas.
eine Wohnung mieten, vermieten, louer un appartement.
einziehen, emménager (ã-me-na-scheh).
ausziehen, déménager.
der Mieter, le preneur.
der Vermieter, Eigentümer, le locataire.
das Zimmer, la chambre.
ein Gemach, une pièce, un appartement.
das Besuchs-, Putzzimmer, le salon.
das Schlafzimmer, la chambre à coucher.
ein Studierzimmer, un cabinet d'étude.
der Saal, la salle.
der Abtritt, Abort, le cabinet d'aisance (ä-sãhß).
die Thür, la porte.
öffnen, ouvrir.
zumachen, fermer.
verschließen, fermer à clef (kleh).
das Schloß, la serrure.
der Schlüssel, la clef.
der Riegel, le verrou.
verriegeln, fermer au verrou.
die Wand, le mur.
der Fußboden, le plancher.
die Decke, le plafond.
das Fenster, la fenêtre (fnäh'tr), la croisée.
die Fensterscheibe, la vitre, le carreau.
das Rouleau, le store.
der Vorhang, le rideau..
die Tapeten, le papier (pa-pjeh).
der Teppich, le tapis.
der Kamin, Schornstein, la cheminée.
der Platz am Ofen, le coin du feu.
der Ofen, le poêle (po͞ahl).
die Feuerung, das Feuerwerk, le chauffage, le combustible.
einheizen, chauffer.
rauchen, fumer.
ein Zündholz, une allumette (chimique).
anzünden, allumer.
auslöschen, éteindre.
die Lampe, la lampe (lãhp).
eine Kerze, une chandelle,
ein Licht, une bougie.
ein Möbel, un meuble (möh'bl).
der Tisch, la table.
der Stuhl, la chaise (schähs).
das Sofa, le sofa.
der Spiegel, la glace, le miroir, (mi-ro͞ahr.
das Bett, le lit (li).

zu Bette gehen, se coucher.
das Bett hüten, garder le lit.
ein Kopfkissen, un oreiller (o-rä-jeh).
die Bettdecke, la couverture.
der Nachtstuhl, la chaise percée, la garderobe (garrd'robb).

§ 25.

Vom Zeitwort.

(Fortsetzung.)

A) Indikativ im Französischen.

Sowohl in der indirekten Rede, als auch in der indirekten Frage steht der Indikativ, nicht, wie im Deutschen, der Konjunktiv, z. B.:

Die Richter erklärten, daß Sokrates schuldig sei = Les juges déclarèrent que Socrate était coupable. — Man fragte ihn, ob er den König gesehen habe = On lui demanda s'il avait vu le roi.

Anm. Hierbei ist auch die Zeitform des abhängigen Satzes zu beachten, die im Deutschen auch durch wäre, bezw. hätte ausgedrückt werden konnte.

B) Indikativ und Konjunktiv.

Nach den Zeitwörtern des Wahrnehmens, Denkens und Sagens steht im Nebensatze der Indikativ, wenn der Inhalt als etwas Wirkliches hingestellt werden soll, sonst steht der Konjunktiv, und dies namentlich, wenn das Zeitwort des Hauptsatzes verneinend, fragend oder bedingend gebraucht ist.

Anm. Das que darf nicht ausgelassen werden, z. B.:

Sie sagen, er habe recht = Ils disent qu'il a raison.
Ich sage nicht, daß er recht hat = Je ne dis pas qu'il ait raison.
Glauben Sie, daß er recht hat? = Croyez-vous qu'il ait raison?

C) Konjunktiv nach gewissen Zeitwörtern.

a) Nach den Zeitwörtern und Redensarten, die einen Wunsch, einen Befehl oder eine Forderung ausdrücken, steht im Nebensatze der Konjunktiv, z. B.: Der König will, daß ihr gehorcht = Le roi veut que vous obéissiez. Es ist Zeit, daß ich weggehe = Il est temps que je m'en aille.

Anm. Auch in Hauptsätzen steht der Konjunktiv, und zwar mit und ohne que, um einen Wunsch, eine Aufforderung auszudrücken, z. B.:

Es lebe der Kaiser! = Vive l'empereur!
Der Mann möge kommen = Que l'homme vienne.

b) Nach den Zeitwörtern und Redensarten, die eine Gemütsbewegung (Freude, Schmerz, Erstaunen) ausdrücken, steht im Nebensatze der Konjunktiv, z. B.: Ich bedaure, daß er sobald abgereist ist = Je regrette qu'il soit parti si tôt. — Es ist erstaunlich, daß er gekommen ist = Il est étonnant qu'il soit venu.

c) Nach den Zeitwörtern und Redensarten, die den Begriff der Furcht oder des Zweifelns enthalten, steht im Nebensatze der Konjunktiv. Außerdem ist letzterer von einem überflüssigen ne begleitet, wenn craindre (kräh'dr, fürchten) 2c. bejahend, douter (du-teh, zweifeln) nicht bejahend gebraucht ist, der Nebensatz selbst darf dann aber nicht verneint sein, z. B.:

Ich fürchte, daß er kommt = Je crains qu'il ne vienne.
Ich fürchte, daß er nicht kommt = Je crains qu'il ne vienne pas.
Ich fürchte nicht, daß er kommt = Je ne crains pas qu'il vienne.
Ich fürchte nicht, daß er nicht kommt = Je ne crains pas qu'il ne vienne pas.
Fürchten Sie, daß er kommt? = Craignez-vous qu'il vienne?
Ich zweifle, daß er kommt = Je doute qu'il vienne.
Ich zweifle nicht, daß er kommt = Je ne doute pas qu'il ne vienne.
Ich zweifle nicht, daß er nicht kommt = Je ne doute pas qu'il ne vienne pas.
Zweifeln Sie, daß er kommt? = Doutez-vous qu'il ne vienne?

D) Konjunktiv in Relativsätzen.

a) In Relativsätzen, die sich auf einen Superlativ beziehen, steht der Konjunktiv. Zu den Superlativen rechnet man in diesem Falle auch; einzig = seul, unique, hauptsächlich = principal, erste = premier, letzte = dernier. Soll aber eine Thatsache angegeben werden, so steht der Indikativ, z. B.: Das ist der reichste Mann, der in der Stadt ist = C'est l'homme le plus riche qui soit dans la ville. — Ich habe mich des ersten Wortes bedient, welches sich meinem Geiste dargeboten hat = Je me suis servi du premier mot qui s'est offert à mon esprit.

b) In Relativsätzen, die eine geforderte Eigenschaft ausdrücken, steht der Konjunktiv, z. B.: Schreibt mir einen Brief, den ich lesen kann = Écrivez-moi une lettre que je puisse lire.

c) Nach einem verneinenden, fragenden, bedingenden oder einräumenden Hauptsatze steht in Relativsätzen der Konjunktiv, z. B.: Es giebt Niemand, der Ihnen darüber Auskunft geben kann = Il n'y a personne qui vous en puisse donner des nouvelles.

d) In verallgemeinernden Relativsätzen, die ein Zugeständnis enthalten, steht der Konjunktiv, z. B.: Er war gezwungen, einen Entschluß zu fassen, welcher es auch war = Il était obligé de prendre un parti quel qu'il fût.

E) Konjunktiv nach gewissen Konjunktionen.

a) Folgende Konjunktionen regieren den Konjunktiv;

afin que, pour que } damit.	soit que . . . ou que, sei es, daß . . . oder daß.
quoique, bien que, encore que } obgleich, obschon.	malgré que, trotzdem daß.
pourvu que, supposé que } vorausgesetzt, daß.	de crainte que . . . ne, de peur que . . . ne } aus Furcht daß.
en cas que, au cas que } im Falle, daß.	à moins que . . . ne, wofern nicht.
sans que, ohne daß.	non que, non pas que } nicht als ob.
	avant que, ehe, bevor.
	en attendant que, solange bis, z. B.

Er ist weggegangen, ohne daß man weiß warum = Il s'en est allé sans qu'on sache pourquoi. — Obgleich er arm ist, ist er ein ehrlicher Mann = Quoiqu'il soit pauvre, il est honnête homme.

b) Die Konjunktionen jusqu'à ce que - bis und de manière que, de façon que, de sorte que - so daß stehen mit dem Indikativ, wenn im Nebensatze eine Thatsache ausgedrückt werden soll, z. B.: Schreibt so, daß man es lesen kann = Écrivez de manière qu'on puisse le lire. — Vous avez écrit de manière qu'on ne peut pas le lire.

Anm. Anstatt in einem Satzgefüge dieselbe Konjunktion mehrmals zu setzen oder gar auszulassen, wie im Deutschen, gebraucht man ein einfaches que, welches dann denselben Modus regiert, wie die ersetzte Konjunktion. Nur wenn que für si = wenn eintritt, so regiert es stets den Konjunktiv, z. B.; Ich sage dies, damit Sie meine Gründe begreifen und damit Sie schweigen = Je dis cela pour que vous compreniez mes raisons et que vous vous taisiez. — Aber: Wenn er zurückkäme und wenn er einen Anspruch machte, so würden Sie sehr in Verlegenheit sein = S'il revenait et qu'il fît une réclamation, vous seriez fort embarrassé.

Anm. Erst nach gehöriger Einprägung der vorstehend gegebenen Regeln und Mustersätze geht man über zu

Aufgabe 82.

Ouverture des états généraux.

Le 5 mai 1789 était le jour fixé pour l'ouverture des états généraux. La veille, une cérémonie religieuse précéda leur installation. Le roi, sa famille, ses ministres, les députés des trois ordres, se rendirent processionnellement de l'église Notre-Dame à l'église Saint-Louis, pour y entendre la messe d'ouverture. On ne vit pas sans ivresse le retour de cette solennité nationale, dont la France était privée depuis si longtemps. Elle eut l'aspect d'une fête. Une multitude immense était venue à Versailles de toutes parts, le temps était magnifique; on avait prodigué la pompe des décorations. Le mouvement de la musique, l'air de bonté et de satisfaction du roi, les grâces et la beauté noble de la reine, et autant que cela, les espérances communes, exaltaient tout le monde. Mais on remarqua avec peine l'étiquette, les costumes, les séparations de rang des états de 1614.

Le lendemain, la séance royale eut lieu dans la salle des Menus. Des tribunes en amphithéâtre étaient remplies de spectateurs. Les députés furent appelés et introduits suivant l'ordre établi en 1614. Le clergé était conduit à droite, la noblesse à gauche, les communes en face du trône placé au fond de la salle. M. Necker, lorsqu'il entra, fut l'objet de l'enthousiasme général. La faveur publique s'attachait à tous ceux qui avaient contribué à la convocation des états généraux. Lorsque les députés et les ministres eurent pris leurs places, le roi parut, suivi de la reine, des princes et d'un brillant cortège. La salle retentit d'applaudissements à son arrivée. Louis XVI se plaça sur son trône; et dès qu'il eut mis son chapeau, les trois ordres se couvrirent en même temps. Les communes, contre l'usage des anciens états, imitèrent, sans hésiter, le clergé et la noblesse; le temps était passé où le troisième ordre devait se tenir découvert et parler à genoux.

On attendit alors dans le plus grand silence les paroles du roi. On était avide d'apprendre quelles étaient les dispositions réelles du gouvernement à l'égard des états. Voudrait-il assimiler la nouvelle assemblée aux anciennes, ou bien lui accorderait-il le rôle que lui assignaient les besoins de l'Etat et la grandeur des circonstances?

„Messieurs, dit le roi avec émotion, ce jour que mon cœur attendait tant est enfin arrivé, et je me vois entouré des représentants de la nation à laquelle je me fais gloire de commander. Un long intervalle s'était écoulé depuis les dernières tenues des états généraux; et quoique la convocation de ces assemblées parût être tombée en désuétude, je n'ai pas balancé à rétablir un usage dont le royaume peut tirer une nouvelle force, et qui peut ouvrir à la nation une nouvelle source de bonheur.“ Ces premières paroles, qui promettaient beaucoup, ne furent suivies que d'explications sur la dette, d'annonces de réductions dans les dépenses. Le roi, au lieu de tracer sagement aux états la marche qu'ils devaient suivre, invitait les ordres à être d'accord entre eux, exprimait des besoins d'argent, des craintes d'innovations, et se plaignait de l'inquiétude des esprits, sans annoncer aucune mesure qui pût la calmer. Cependant il fut extrêmement applaudi, lorsqu'il prononça, en achevant son discours, ces mots qui peignaient bien ses intentions: „Tout ce qu'on peut attendre du plus tendre intérêt au bonheur public, tout ce qu'on peut demander à un souverain, le premier ami de ses peuples, vous pouvez, vous devez l'espérer de mes sentiments. Puisse, messieurs, un heureux accord régner dans cette assemblée, et cette époque devenir à jamais mémorable pour le bonheur et la prospérité du royaume! c'est le souhait de mon cœur c'est le plus ardent de mes vœux: c'est enfin le prix que j'attends de la droiture de mes intentions et de mon amour pour mes peuples.“

Mignet.

Ouverture (u=wärr=tühr) f., Oeffnung, Eröffnung. [Landstände.
état (e=ta) m., Stand, Zustand; états, général (sche=ne=rall), allgemein.
fixer (fi=kßeh), festsetzen.
veille (wäj) f., Tag vorher.
installation (ā=ßta=la=ßjō) f., Einführung.
député (de=pü=teh) m., Abgeordnete.
ordre (o'rdr) m., Ordnung, Stand.
se rendre (ßŏ=rāh'dr), sich begeben.
processionellement (pro=ßä=ßjo=nä=lmā), in feierlichem Aufzuge.
église Notre-Dame (e=glihs=no'tr=dam) f., Liebfrauenkirche. [St. Ludwigskirche.
église Saint-Louis (e=glihs=ßā=lu=ih),
entendre (ā=tāh'dr), hören.
messe (mäß) f., Messe; messe d'ouverture, Eröffnungsmesse.
vit, vgl. voir. [Begeisterung.
ivresse (i=wräß) f., Trunkenheit, freudige
retour (rŏ=tuhr) m., Rückkehr.
solennité (ßo=la=ni=teh) f., Feierlichkeit.
national (na=ßjo=nall), nationale (na=ßjo=nal), volkstümlich.
priver (pri=weh), berauben.
aspect (a=ßpä) m., Aussehen.
fête (fäht) f., Fest.
multitude (müll=ti=tühd) f., Menge.
immense (im=māhß), unermeßlich.
Versailles (wärr=ßaj), Versailles.
part (pahr) f., Teil, Seite.
temps (tā) m., Zeit, Wetter.
magnifique (ma=nji=fik), prächtig.
prodiguer (pro=di=geh), verschwenden.
pompe (pōhp) f., Gepränge, Prunk.
décoration (de-ko=rah=ßjō) f., Verzierung.
mouvement (mu=wmā) m., Bewegung,
air (ähr) m., Miene, Aussehen. [Takt.
bonté (bō=teh) f., Güte. [thuung, Freude.
satisfaction (ßa=ti=ßfa=kßjō) f., Genug=
beauté (boh=teh) f., Schönheit.
autant que (o=tā=kō), ebenso sehr wie.

espérance (ä=ßpe=rãhß) f., Hoffnung.
commun (kom=mõ), commune (kom=mühn), gemeinsam.
exalter (ä=g≈all=teh), erheben, aufregen.
monde (mõhd) m., Welt; tout le monde, die ganze Welt, alle Welt, jedermann.
remarquer (rö=marr=keh), bemerken.
peine (pähn) f., Schmerz.
étiquette (e=ti=kät) f., Sitte, strenge Umgangsform.
séparation de rang (ße=pa=ra=ßjõ=dö=rã) f., Rangunterschied.
lendemain (lã=dmã) m., folgende Tag.
séance (ße=ãhß) f., Sitzung.
royal (rōa=jall), royale (rōa=jal), königlich.
avoir lieu (liö), stattfinden.
salle des Menus (ßall=däh=mnü) f., Saal für Lustbbarkeiten.
remplir (rã=plihr), anfüllen.
spectateur (ßpä=kta=töhr) m., Zuschauer.
appeler (ap=pleh), aufrufen.
introduire (ã=tro=düihr), einführen.
suivant (ßüi=wã), nach gemäß.
établir (e=ta=blihr), aufstellen.
clergé (klärr=scheh) m., Geistlichkeit.
à droite (drōat), rechts.
noblesse (no=bläß) f., Adel.
à gauche (gohsch), links.
communes (kom=mühn) m., pl.. Gemeine, Volk.
en face de (ã=fahß=dö), gegenüber.
fond (fõ) m., Hintergrund.
Necker (nä=kähr), frz. Minister, gest. 1804.
entrer (ã=treh), eintreten.
objet (o=bschä) m., Gegenstand.
enthousiasme (ã=tu=si=aßm), Begeisterung.
faveur (fa=wöhr) f., Gunst.
s'attacher (ßa=ta=scheh), sich verknüpfen.
contribuer (kõ=tri=bü=eh), beitragen, mitwirken.
convocation (kõ=wo=ka=ßjõ) f., Einberufung.
paraître (pa=räh'tr), erscheinen.
cortège (korr=tähsch) m., Zug, Gefolge.
retentir (rö=tã=tihr), wiederhallen.
applaudissement (a=plo=di=ßmã) m., Beifallsbezeugung.
arrivée (ar=ri=weh) f., Ankunft.
mettre son chapeau (mä'tr=ßõ=scha=poh), seinen Hut aufsetzen.
contre (kõh'tr), gegen.
usage (ü=sasch) m., Gebrauch, Sitte.
ancien (ã=ßjã), ancienne (ã=ßjän), alt, ehemalig.
imiter (i=mi=teh), nachahmen.
hésiter (e=si=teh), zögern.
passé, e (pah=ßeh), vorüber.
se tenir découvert (ßö=tnihr=de=ku=wär), unbedeckten Hauptes bleiben.
à genoux (a=schnu), knieend.
attendre (at=tãh'dr), erwarten, warten auf, gespannt sein auf.
silence (ßi=lãhß) m., Stillschweigen, Schweigen.
parole (pa=roll) f., Wort.
avide (a=wihd), begierig,
apprendre (ap=prãh'dr), vernehmen.
disposition (di=ßpo=si=ßjõ) f., Absicht.
réel (re=äll), réelle (re=äl), wirklich.
gouvernement (gu=wärr=nmã) m., Regierung.
égard (egahr) m., Rücksicht, Hinsicht; à l'égard de, hinsichtlich, betreffs.
assimiler (a=ßi=mi=leh), ähnlich machen.
assemblée (a=ßã=bleh) f., Versammlung.
accorder (ak=korr=deh), zugestehen, einräumen.
rôle (rohl) m., Rolle.
assigner (a=ßi=njeh), anweisen.
besoin (be=soã) m., Bedürfnis, Not.
Etat (e=ta) m., Staat.
grandeur (grã=döhr) f., Größe, Bedeutung, Wichtigkeit.
circonstance (ßirr=kõ=ßtãhß) f., Umstand.
messieurs (mä=ßjö), meine Herren.
émotion (e=mo=ßjõ) f., Bewegung, Rührung.
cœur (köhr) m., Herz.
tant (tã), so sehr.
entourer (ã=tu=reh), umgeben, umringen.
représentant (rö=pre=sã=tã) m., Vertreter.
gloire (glōahr) f., Ruhm.
intervalle (ã=tärr=wal) m., Zwischenzeit, Zwischenraum.
s'écouler (ße=ku=leh), verfließen.
tenue (tnüh) f., Abhaltung.
tomber en désuétude (tõ=beh=ã=de=ßü=e=tühd), außer Gebrauch kommen.
balancer (ba=lã=ßeh), schwanken.
rétablir (re=ta=blihr), wiedereinführen.
royaume (rōa=johm) m., Königreich.
peut, vgl. pouvoir.
tirer (ti=reh), ziehen.
force (forrß) f., Kraft, Stärke.
source (ßurrß) f., Quelle.
bonheur (bo=nöhr) m., Glück.
promettre (pro=mä'tr), versprechen.
beaucoup (boh=kuh), viel.
explication (äkk=ßpli=ka=ßjõ) f., Auseinandersetzung.
dette (dät) f., Schuld, Schuldsumme.
annonce (an=nõhß) f., Ankündigung.
réduction (re=dü=kßjõ) f., Abstrich, Ermäßigung, Verminderung.
dépense (de=pãhß) f., Ausgabe.
au lieu de (oh=liö=dö), anstatt.
tracer (tra=ßeh), vorschreiben.
sage (ßahsch), klug, weise.
marche (marsch) f., Gang.
inviter (ã=wi=teh), einladen.
d'accord (dak=kohr), in Übereinstimmung, einig.
exprimer (ä=kßpri=meh), ausdrücken.
argent (arr=schã) m., Geld.
crainte (krãht) f., Furcht; crainte de, Furcht vor.
innovation (in=no=wah=ßjõ) f., Neuerung.

plaindre (plăh'dr), beklagen.
inquiétude (ă-ki-e-tühd) f., Unruhe.
esprit (ä-ßpri) m., Geist.
mesure (mẞühr) f., Maßregel.
calmer (kall-meh), beruhigen, dämpfen.
cependant (ßŏ-pā-dā), indessen, jedoch.
extrêmement (ä-kßträh-mŏ-mā), außerordentlich.
prononcer (pro-nō-ßeh), aussprechen, [sprechen.
achever (a-schweh), beenden.
discours (di-ßkuhr) m., Rede.
mot (mo) m., Wort.
peindre (pāh'dr), malen, schildern.
intention (ā-tā-ßjō) f., Absicht.
tendre (tāh'dr), zart, liebevoll.
intérêt (ā-te-räh) m., Teilnahme.
demander (dmā-deh) à, verlangen von.
souverain (ßu-wrā) m., Herrscher.
espérer (ä-ßpe-reh), hoffen.
sentiment (ßā-ti-mā) m., Gefühl. Gesinnung;
régner (re-njeh), herrschen.
époque (e-pokk) f., Zeitabschnitt.
à jamais (ẞcha-mäh), auf immer.
mémorable (me-mo-ra'bl), denkwürdig.
prospérité (pro-ßpe-ri-teh) f., Gedeihen.
souhait (ßu-ä) m., Wunsch.
ardent (arr-dā), glühend, heiß.
vœu (wö) m., Gelübde, Wunsch.
prix (prih) m., Preis.
droiture (drŏa-tühr) f., Aufrichtigkeit.

Aufgabe 83.

1) Quel était le jour fixé pour l'ouverture des états généraux?
2) Comment vit-on le retour de cette solennité nationale?
3) Quelle avait été la dernière tenue des états géneraux?
4) Qui fut l'objet de l'enthousiasme général?
5) Qu'est-ce que firent les communes sans hésiter?
6) Qu'est-ce qu'on était avide d'apprendre?
7) Qu'est-ce que fit le roi au lieu de tracer sagement aux états la marche qu'ils devaient suivre?

Aufgabe 84.

Montmartre.

Montmartre est située au nord de la ville. Le point culminant de cette colline atteint 129 mèt. au-dessus de la mer et 104 mèt. au-dessus de la Seine

L'histoire de Montmartre ne se compose que de sièges et de batailles. Toutes les armées qui ont attaqué Paris ont occupé tour à tour cette forteresse naturelle. Les Normands s'y installèrent en 886.

Lors du siège de Paris, en 1592, Henri IV fit braquer des canons sur une terrasse qui passait pour un débris du temple de Mars, et il envoya de là un certain nombre de projectiles à ses futurs sujets.

En 1814, Montmartre ne fut pas défendu. Pendant la journée du 30 mars, ce fut à cet observatoire que le roi Joseph, lieutenant général de l'empereur, accompagné du ministre de la guerre Clarke, vint se placer pour juger et attendre les événements. Lorsque, dans l'après-midi, il vit s'avancer dans la plaine Saint-Denis les nouvelles troupes amenées par Blücher, il chargea deux de ses officiers de porter aux maréchaux qui défendaient Paris l'autorisation de traiter avec l'ennemi, et, montant à cheval, il s'élança au galop dans la direction de Versailles. En ce moment-là même arrivait à Montmartre le général Dejean, que Napoléon avait envoyé à Joseph pour lui annoncer son retour et lui enjoindre de tenir jusque-là. En vain cet officier, qui s'élança sur les traces du roi et qui l'atteignit au milieu du bois de

Boulogne, le conjura de retirer l'ordre donné aux maréchaux ou d'en suspendre au moins l'exécution: Joseph, après avoir refusé formellement, reprit sa course, toujours suivi par Clarke Blücher occupa Montmartre et garnit de batteries toutes les plates-formes de la butte.

En 1815, la butte Montmartre avait été fortifiée, mais elle ne fut pas attaquée. En 1871, cette butte a été aussi le théâtre de graves événements. C'est là qu'a commencé l'insurrection communale du 18 mars. C'est de la plate-forme à mi-côte de la butte que les insurgés couvraient d'obus la partie de Paris, occupée par les troupes de Versailles, après leur entrée dans Paris; c'est de ce point aussi que, après s'en être emparées, les troupes attaquèrent le cimetière du Père-Lachaise, dernier refuge de l'insurrection vaincue.

Montmartre (mõ=marr'tr), Montmartre, Hügel im Norden von Paris.
situé, e (ßi=tü=eh), gelegen.
nord (nohr) m., Norden.
point culminant (poã=küll=mi=nã) m., Gipfelpunkt, Gipfel.
colline (kol=lihn) f., Hügel.
atteindre (at=tãh'dr), erreichen.
mèt. mètre (mä'tr) m., Meter.
au-dessus de (oh=dä=ßü=dõ), über.
mer (mähr) f., Meer.
Seine (ßähn) f., Seine.
histoire (i=ßtoahr) f., Geschichte.
composer (kõ=po=seh), zusammensetzen.
siège (ßiähsch) m., Belagerung.
occuper (ok=kü=peh), besetzen.
tour à tour (tuh=ra=tuhr), der Reihe nach.
forteresse (forr=träß) f., Festung.
Normand (norr=mã) m., Normanne.
s'installer (ßã=ßtal=leh), sich festsetzen.
lors (lohr) de, zur Zeit.
braquer (brak=keh), auffahren.
terrasse (tä=raß) f., Erdwall.
passer (pah=ßeh), gelten.
débris (de=brih) m., Ueberbleibsel.
temple (tãh'pl) m., Tempel.
Mars (marrß), Mars. [Kugel.
projectile (pro=schä=ktil) m., Wurfgeschoß,
futur, e (fü=tühr), zukünftig, künftig.
sujet (ßü=schä) m., Unterthan.
défendre (de=fãh'dr), verteidigen.
journée (schurr=neh) f., Tag, Schlachttag.
observatoire (obb=särr=wa=toahr) m., Beobachtungspunkt.
Joseph (scho=säff), Joseph.
lieutenant général (liö=tnã=sche=ne=rall), General=Statthalter.
empereur (ã=pröhr) m., Kaiser.
accompagner (ak=kõ=pa=njeh), begleiten.
venir se placer (wnihr=ßõ=pla=ßeh), Aufstellung nehmen.
juger (schü=scheh), beurteilen.
événement (e=we=nmã) m., Ereignis.
après-midi (a=präh=mi=di) f., Nachmittag.
s'avancer (ßa=wã=ßeh), vorrücken.
plaine (plähn) f., Ebene.
Saint-Denis (ßã=dõ=nih), St. Denis, Stadt bei Paris.
amener (a=mneh), heranführen.
Blücher (blü=schähr), Blücher.
charger (scharr=scheh), drauftragen.
officier (of=fi=ßjeh), Offizier.
maréchal (ma=re=schall), Marschall.
autorisation (o=to=ri=sa=ßjõ) f., Ermächtigung.
traiter (trä=teh), verhandeln.
cheval (schwall) m., Pferd.
s'élancer (ße=lã=ßeh), fortsprengen.
galop (ga=lo) m., Galopp.
direction (di=rä=kßjõ) f., Richtung.
enjoindre (ã=schoäh'dr), einschärfen.
tenir (tnihr), sich halten.
jusque-là (schüßk=la), bis dahin.
en vain (ã=wã), vergebens. [hinterher.
trace (trahß) f., Spur; sur les traces,
milieu (mi=liö) m., Mitte.
bois (boa) m., Gehölz. [bei Paris.
Boulogne (bu=lo=nj), Boulogne, Flecken
conjurer (kõ=schü=reh), beschwören.
retirer (rõ=ti=reh), zurückziehen, zurücknehmen.
suspendre (ßü=ßpãh'dr), aufschieben.
exécution (ä=gse=kü=ßjõ) f., Ausführung.
refuser (rõ=fü=seh), sich weigern.
formellement (forr=mäl=mã), in aller Form, ausdrücklich.
reprendre (rõ=prãh'dr), wiederaufnehmen.
course (kurrß) f., Ritt.
garnir (garr=nihr), besetzen, spicken.
plate-forme (platt=forrm) f., ebene Stelle.
butte (bütt) f., Hügel.
fortifier (forr=ti=fjeh), befestigen.
théâtre (te=ah'tr) m., Schauplatz.
grave (grahw), ernst.
c'est là que, dort gerade.

commencer (kom-mā-ßeh), anfangen.
insurrection communale (ā-ßür-rä-kßjō-kom-mü-nall), f., Kommune-Aufstand.
côte (koht) f., Abhang; à mi-côte, auf halber Höhe.
insurgé (ā-ßürr-schéh) m., Aufständische.
obus (o-büs) m., Granate.
entrée (ā-treh) f., Einrücken.
point (poā) m., Punkt.
s'emparer (ßā-pa-reh), sich bemächtigen.
cimetière (ßi-mtjähr) m., Kirchhof.
Père-Lachaise (pär-la-schähs) m., Beichtvater Ludwigs XIV., nach ihm benannter Kirchhof.
refuge (rō-fühsch) m., Zuflucht, Zufluchtsort.
vaincre (wāh'kr), siegen, besiegen.

Aufgabe 85.

1) Où est situé Montmartre?
2) Combien de mètres atteint-il au-dessus de la Seine?
3) L'histoire de Montmartre, de quoi se compose-t-elle?
4) Qui s'y installa en 886?
5) Qu'est-ce que fit Henri IV?
6) Montmartre, fut- il défendu en 1814?
7) Qu'est-ce qui commença sur cette colline en 1871?
8) Quel était le dernier refuge de l'insurrection?

Aufgabe 86.

L'Auvergne.

L'Auvergne est le pays le plus curieux et le plus pittoresque que l'on puisse visiter, et le voyageur a lieu de s'étonner à la vue des scènes grandioses, des paysages variés, les uns riants, les autres sauvages, et des merveilles inattendues qui abondent sous ses pas.

Les montagnes d'Auvergne, les plus hautes et les plus âpres de l'intérieur de la France, sont, pour la plupart, des volcans éteints; plusieurs présentent encore la forme d'un cratère ouvert, qui, à des époques dont l'homme n'a pas gardé le souvenir, ont dû vomir une lave bouillonnante. En plusieurs endroits, cette lave solidifiée couvre comme d'un manteau la surface du sol.

Au pied de ces chaînes de montagnes s'étend, sur les deux bords de l'Allier, une plaine connue sous le nom de Limagne, d'une fécondité prodigieuse et d'un aspect ravissant, où l'abricotier, l'amandier et tous les autres arbres des vergers donnent en abondance des fruits délicieux.

La fameuse montagne du Puy-de-Dôme conserve la neige pendant huit ou neuf mois de l'année; pendant l'été, elle domine au loin la campagne comme un dôme bleuâtre couronné de vapeurs. Sur son sommet, on jouit, en été, d'une des plus belles vues qui soient au monde. On découvre à ses pieds cette plaine de la Limagne, corbeille immense de verdure parsemée de villes, de villages, de châteaux, tout entrecoupée d'eaux courantes, et la vue s'étend sur un horizon de près de trente lieues en tous sens. Barrau.

L'Auvergne (o-wärrnj) f., Auvergne, alte Provinz von Frankreich.
curieux (kü-riö), curieuse (kü-riöhs), merkwürdig, sonderbar.
pittoresque (pit-to-räßk), malerisch.
visiter (wi-si-teh), besuchen.
voyageur (woa-ja-schöhr) m., Reisende.
avoir lieu (liö), Ursache haben. [raten.
s'étonner (ße-ton-neh), in Erstaunen geraten.
vue (wüh) f., Anblick.
scène (ßän) f., Schauplatz, Scene.
grandiose (grā-di-ohs), großartig.

paysage (pe-i-sasch) m., Landschaft.
varié, e (wa-ri-eh), verschieden.
riant, vgl. rire.
sauvage (ßo-wasch), wild.
merveille (märr-wäj) f., Wunder.
inattendu, e (i-nat-tã-düh), unerwartet.
abonder (a-bõ-deh), reichlich vorhanden sein.
montagne (mõ-tannj) f., Berge.
âpre (ah'pr), rauh.
intérieur (ã-te-riöhr) m., Innere.
plupart (plü-pahr) f., größte Teil.
volcan (woll-kã) m., feuerspeiende Berg, Vulkan.
éteindre (e-täh'dr), erlöschen.
plusieurs (plü-siöhr), mehrere.
présenter (pre-sã-teh), darbieten.
cratère (kra-tähr) m., Krater.
garder (garr-deh), bewahren.
souvenir (ßu-wnihr) m., Erinnerung.
vomir (wo-mihr), ausspeien.
lave (lahw) f., Lava.
bouillonnant (bu-jon-nã), bouillonnante (bu-jon-näht), kochend.
endroit (ã-droa) m., Ort. [starren.
solidifier (ßo-li-di-fi-eh), festwerden, er-
manteau (mã-toh) m., Mantel.
surface (ßürr-faß) f., Oberfläche.
sol (ßoll) m., Boden.
pied (pjeh) m., Fuß.
chaîne (schähn) f., Kette.
s'étendre (ße-täh'dr), sich erstrecken.
bord (bohr) m., Ufer. [Loire.
Allier (al-ljeh) m., linker Nebenfluß der
plaine (plähn) f., Ebene.
connu, e (kon-nüh) bekannt.
nom (nõ) m., Name.
Limagne (li-mannj) f., Limagne.

fécondité (fe-kõ-di-teh) f., Fruchtbarkeit.
prodigieux (pro-di-schiö), prodigieuse (prõ-di-schiöhs), wunderbar.
ravir (ra-wihr), entzücken. [baum.
abricotier (a-bri-ko-tjeh) m., Aprikosen-
amandier (a-mã-djeh) m., Mandelbaum.
arbre (arr'br) m., Baum.
verger (wärr-scheh) m., Obstgarten.
abondance (a-bõ-dähß) f., Ueberfluß.
fruit (frũi) m., Frucht.
délicieux (de-li-ßjö), délicieuse (de-li-ßjöhs), köstlich. [rühmt.
fameux (fa-mö), fameuse (fa-möhs), be-
conserver (kõ-ßärr-weh), behalten.
neige (nähsch) f., Schnee.
pendant (pã-dã), während, hindurch.
dominer (do-mi-neh), beherrschen.
campagne (kã-pannj) f., Land.
bleuâtre (blö-ah'tr), bläulich.
couronner (ku-ron-neh), krönen.
vapeur (wa-pöhr) f., Dunst.
sommet (ßom-mä) m., Gipfel.
jouir (schu-ihr) de, genießen.
vue (wüh) f., Aussicht, Blick.
découvrir (de-ku-wrihr), entdecken.
corbeille (korr-bäj) f., Korb.
verdure (wärr-dühr) f., Grün.
parsemer (parr-ßõ-meh), besäen, bestreuen.
village (wil-lasch) m., Dorf.
château (schah-toh) m., Schloß.
entrecouper (äh'tr-ku-peh), durchschneiden.
eaux courantes (oh-ku-räht), fließende Gewässer. [zont.
horizon (o-ri-sõ) m., Gesichtskreis, Hori-
près de (präh-dõ), nahezu.
lieue (liöh) f., Meile.
sens (ßã) m., Sinn, Richtung.

Aufgabe 87.

1) Quelles sont les montagnes les plus hautes et les plus âpres de l'intérieur de la France?
2) Quelle forme présentent-elles?
3) Quelle plaine s'étend au pied de ces chaînes de montagnes?
4) Quelle montagne conserve la neige pendant huit ou neuf mois de l'année?
5) De qui jouit-on sur son sommet?
6) L'horizon, combien de lieues s'étend-il en tous sens?

Aufgabe 88.

Le départ pour la Syrie.

Partant pour la Syrie,
Le jeune et beau Dunois
Venait prier Marie
De bénir ses exploits:

— Faites, reine immortelle,
Lui dit-il en partant,
Que j'aime la plus belle
Et sois le plus vaillant. —

Il trace sur la pierre
Le serment de l'honneur,
Et va suivre à la guerre
Le comte, son seigneur.
Au noble vœu fidèle,
Il dit en combattant:
— Amour à la plus belle,
Honneur au plus vaillant! —

— On lui doit la victoire:
Vraiment, dit le seigneur,
Puisque tu fels ma gloire,
Je ferai ton bonheur.
De ma fille Isabelle
Sois l'époux à l'instant,
Car elle est la plus belle,
Et toi le plus vaillant. —

A l'autel de Marie
Ils contractent tous deux
Cette union chérie
Qui seule rend heureux.
Chacun dans la chapelle
Disait en les voyant:
— Amour à la plus belle,
Honneur au plus vaillant! —

Jean Laborde.

Départ (de=pahr) m., Abreise.
Syrie (ßi=rih) f., Syrien.
partant, vgl. partir.
prier (pri=eh), bitten.
bénir (be=nihr), segnen.
exploit (äk=ßploa) m., That, Heldenthat.
faites, vgl. faire.
reine (räh n) f., Königin.
immortel (im=morr=täll), immortelle (im=morr=täl), unsterblich.
vaillant (wa=jā), vaillante (wa=jäht), tapfer.
tracer (tra=ßeh), zeichnen, schreiben.
pierre (piähr) f., Stein.
serment (ßärr=mā) m., Eid.
honneur (on=nöhr) m., Ehre.
comte (kõht) m., Graf.
seigneur (ßä=njöhr) m., Herr, Lehnsherr.
vœu (wö) m., Gelübde.
fidèle (fi=dähl), treu, getreu.
combattre (kõ=ba'tr), kämpfen.
doit, vgl. devoir.
victoire (wi=ktoahr) f., Sieg.
vraiment (wrä=mā), wahrhaftig.
puisque (püi=ßkõ), da, weil.
gloire (gloahr) f., Ruhm.
fille (fij) f., Tochter.
époux (e=puh) m., Gatte.
instant (ä=ßtā) m., Augenblick.
autel (o=täll) m., Altar.
contracter (kõ=tra=kteh), schließen.
union (ü=ni=õ) f., Verbindung, Bund; union chérie, Liebesbund.
rendre (räh'dr), machen.
heureux (ö=rö), heureuse (ö=röhs), glücklich.
chacun (scha=kõ), chacune (scha=kün), jeder.
chapelle (scha=päl) f., Kapelle.

Aufgabe 89.

Vorstehendes Gedicht ist zu übersetzen und auswendig zu lernen. Bei letzterem ist jedoch zu beachten, daß das dumpfe e in faites, aime, trace, comte, noble, contractent, seule eine Silbe bildet! Vgl. Anmerkung zu Aufgabe 24.

Phraseologisches V.

In das Haus gehen.	Entrer dans la maison.
Aus dem Hause gehen.	Sortir de la maison.
Durch das Thor gehen.	Passer par la porte.
In die Höhe gehen.	S'élever.
Zu Schiffe gehen.	S'embarquer.
Gehen Sie mir aus dem Wege!	Otez-vous de mon chemin!

Es ist Zeit zu gehen.	Il est temps de partir.
Gut gekleidet gehen.	S'habiller (ßa-bi-jeh) bien.
Sie geht in's zwanzigste Jahr.	Elle est entrée dans sa vingtième année.
Darüber geht nichts.	Il n'y a rien de mieux que cela.
Es ist mir ebenso gegangen.	Il m'est arrivé la même chose (schohs, Sache).
Es geht eine ganze Flasche in das Glas.	Ce verre contient toute une bouteille (bu-täj).
Mein Zimmer geht nach dem Hofe.	Ma chambre donne sur la cour.
Es geht auf zwölf (Mittag).	Il est bientôt midi.
Ich bin hungrig, durstig.	J'ai faim (fã), soif.
Mich friert, mich schwitzt.	J'ai froid, j'ai chaud.
Ich fürchte mich, ich schäme mich.	J'ai peur, j'ai honte (õht).
Wie alt sind Sie?	Quel âge avez-vous?
Ich bekam gestern einen Brief.	J'eus hier une lettre.
Vor drei Tagen.	Il y a trois jours.
Hier hast Du Geld!	Tiens, voici de l'argent.
Was habe ich davon?	Qu'est-ce que j'y gagne?
Er hat es so haben wollen.	Il l'a voulu ainsi.
Was meinen Sie damit?	Que voulez-vous dire?
Was soll das heißen?	Qu'est-ce à dire?
Was heißt Wein auf Französisch?	Comment dit-on en français Wein?
Das versteht sich von selbst.	Cela va sans dire.
Das hat nichts zu bedeuten.	Cela ne dit rien.
Er giebt sich für Ihren Freund aus.	Il se dit votre ami.
Er soll reich sein.	On dit qu'il est riche.
Ein sogenannter Doctor.	Un soi-disant docteur.
Er läßt sich nichts sagen.	Il n'entend pas raison.
Was ich sagen wollte.	Pour en revenir à notre sujet.
Was noch mehr sagen will.	Qui plus est.
Die Sonne scheint mir in die Augen.	Le soleil (ßo-läj) me donne dans les yeux.
Er ist in die Falle gegangen.	Il a donné dans le piège (piähsch).
Ich schätze sie auf dreißig Jahre.	Je lui donne trente ans.
Wie alt glauben Sie, daß ich bin?	Quel âge me donneriez-vous?
Geben Sie mir die Ehre Ihres Besuches!	Faites-moi l'honneur de venir me voir.
Gott gebe es!	Dieu le veuille (wöj)!
Er giebt sich wie er ist.	Sa physionomie ne ment (mã, lügt) pas.
Geben Sie sich zufrieden!	Tranquillisez-vous! (trã-ki-li-seh-wu).
Nicht wahr?	N'est-ce pas?
Sie macht sehr lange, bis sie wiederkommt?	Elle est bien longtemps à revenir.

Meinetwegen!	Eh bien, soit!
Sie haben es geraten, getroffen!	Vous y êtes!
Es giebt Menschen, welche . . .	Il est des gens qui . . .
Dieses Haus gehört mir.	Cette maison est à moi.
Das ist nicht der Mühe wert.	Cela ne vaut pas la peine.
Hier bin ich.	Me voici.
Mir ist nicht wohl.	Je ne me sens pas bien.
Es kann sein.	Il se peut.

Es ist warm, kalt.	Il fait chaud, froid.
Es regnet, es ist windig.	Il fait de la pluie, du vent.
Was ist heute für Wetter?	Quel temps fait-il aujourd'hui?
Es ist schönes Wetter, schlechtes Wetter.	Il fait beau temps, mauvais temps.
Die Sonne scheint.	Il fait du soleil.
Der Mond scheint.	Il fait clair de lune.
Das kann geschehen.	Cela se peut faire.
Er will Soldat werden.	Il veut se faire soldat.
Wohl bekomm's!	Bien vous fasse!
Krieg führen, Frieden schließen.	Faire la guerre, la paix.
Große Augen machen.	Ouvrir de grands yeux.
Ein Examen machen	Subir un examen (ä=gsa=mã).
Ein Examen bestehen.	Passer un examen.
Jemanden glücklich machen.	Rendre qn. heureux.
Machen Sie doch!	Allons, dépêchez-vous!
Sich auf den Weg machen.	Se mettre en chemin.
Die Sache macht sich.	L'affaire s'arrange.
Das macht sich gut.	Cela se présente bien.
Es thut mir leid.	J'en suis fâché.
Es thut nichts.	N'importe.

Den Rock anziehen, den Hut aufsetzen.	Mettre son habit, son chapeau.
In Sicherheit bringen.	Mettre en sûreté.
Er geriet in Zorn.	Il se mit en colère.
Er fing an zu laufen.	Il se mit à courir.
Ein Haus in Brand stecken.	Mettre le feu à une maison.
Gesetzt, er hat sich geirrt.	Mettons qu'il se soit trompé.
Einer Sache ein Ende machen.	Mettre fin à qch.
Unter Segel gehen.	Mettre à la voile.
Ist schon angespannt?	A-t-on mis les chevaux?

Einen Fehler hingehen lassen.	Laisser passer une faute.
Wo ist das geschehen?	Où cela s'est-il passé?
Das geht über meine Kräfte.	Cela passe mes forces.
Das ist aus der Mode gekommen.	Cela est passé de mode.
Ich kann es entbehren.	Je puis me passer de cela.
Reichen Sie mir jenes Buch!	Passez-moi ce livre.
Gehen wir weiter!	Passons outre!

Jemandes Gesundheit ausbringen.	Porter la santé de qn.
Ein Urteil abgeben über etwas.	Porter un jugement sur qch.
Wie befinden Sie sich?	Comment vous portez-vous?
Eine Krankheit davontragen.	Y gagner une maladie.
Die Kosten tragen.	Faire les frais.
Für etwas Sorge tragen.	Avoir soin de qch.
Für wen halten Sie mich?	Pour qui me prenez-vous?
Nehmen Sie sich in Acht!	Prenez garde!
Mut fassen.	Prendre courage.
Ich habe kalte Füße bekommen.	J'ai pris froid aux pieds.
Eine Brunnenkur gebrauchen.	Prendre les eaux.
Halten Sie sich an ihn.	Prenez-vous-en à lui.
Ich weiß nicht, wie ich mich dabei benehmen soll.	Je ne sais comment m'y prendre.
Etwas auf sich nehmen.	Se charger de qch., répondre de qch.
Seinen Abschied nehmen.	Donner sa démission.
Jemand einen Dienst erweisen.	Rendre service à qn.
Er hat sich nach Paris begeben.	Il s'est rendu à Paris.
Ich füge mich.	Je me rends.
Können Sie Französisch?	Savez-vous le français?
Ich kann es Ihnen nicht sagen.	Je ne saurais vous le dire.
Es fragt sich.	C'est à savoir.
Ein gewisses Etwas sagt mir	Un je ne sais quoi me dit . . . .
Es ist niemand zu Hause, soviel ich weiß.	Il n'y a personne à la maison, que je sache.
Er versteht sich auf die Geschäfte.	Il sait les affaires.
Er besitzt Lebensart.	Il a du savoir-vivre.
Ich weiß es von ihm selbst.	Je le tiens de lui-même.
Ohne mein Wissen.	A mon insu.
Sich viel mit etwas wissen.	Se piquer de qch.
Von wem haben Sie diese Nachricht?	De qui tenez-vous cette nouvelle?
Einem die Spitze bieten.	Tenir tête à qn.
Leisten Sie mir Gesellschaft.	Tenez-moi compagnie.
Diese Sache liegt mir am Herzen.	Cette affaire me tient au cœur.
Hören Sie mal!	Tenez!
Er hütet das Bett seit einigen Tagen.	Il tient le lit depuis quelques jours.
Jemand beim Wort halten.	Prendre qn. au mot.
Haltet den Dieb!	Au voleur!
Eine Zeitung halten.	Être abonné à un journal.
Halten Sie ihn für so einfältig?	Le croyez-vous si bête?
Es hält schwer.	Il est difficile.

Sie ist soeben angelangt.	Elle vient d'arriver.
Dem ersten besten sein Geheimnis anvertrauen.	Confier son secret (ßô=krä) au premier venu.
Wie kommt es, daß er so traurig ist?	D'où vient qu'il est si triste?
Die künftigen Jahrhunderte.	Les siècles à venir.
Das kommt auf eins heraus.	Cela revient au même.
Kommen Sie gut nach Hause!	Bon retour!
Ich kann nicht darauf kommen.	Je ne trouve pas le mot.
Er wird nicht weit kommen.	Il n'ira pas loin.
Ich kam allen seinen Wünschen entgegen.	J'allais au-devant de tous ses désirs.
Jemand besuchen.	Aller voir qn.
Es wird sich zeigen!	Nous verrons!
Das kommt alle Tage vor.	Cela se voit tous les jours.
Nun sind wir gerettet!	Nous voilà sauvés!
Das geht gut.	Voilà qui va bien.
Sehen Sie nach Ihrer Uhr.	Regardez à votre montre.
Sie läßt sich nicht mehr sehen.	Elle ne se montre plus.
Sehen Sie zu, daß Sie ihn dazu bewegen.	Tâchez de l'y disposer.
Er sieht ihm sehr ähnlich.	Il lui ressemble beaucoup.
Was soll ich ihm sagen?	Que voulez-vous que je lui dise?
Auf wen sind Sie böse?	A qui en voulez-vous?
Ich möchte ihn gern sprechen.	Je voudrais lui parler.
Gott gebe es!	Dieu le veuille!
Zu wem wollen Sie?	Qui cherchez-vous?
Das will nicht viel sagen.	Cela n'est pas grand'chose.
Ich will es Ihnen gleich sagen.	Je vais vous le dire.
Es will ihm nicht schmecken.	Il n'y trouve pas de goût.
Er will es gesehen haben.	Il dit l'avoir vu.
Wo will er soviel Geld hernehmen?	Où trouvera-t-il tant d'argent?
Dem sei wie ihm wolle.	Quoi qu'il en soit.
Es sei wer es wolle.	Qui que ce soit.

Wortvorrat V.

Die Stadt — la ville.

Die Altstadt, la cité.
die Stadt, la ville.
der Flecken, le bourg (buhr).
das Dorf, le village (wil=lahsch).
der Bürgermeister, le maire. [ßtra).
der Beamte, le magistrat (ma=schi=
der Magistrat, le conseil municipal.
der Ratsherr, Stadtrat, le conseiller municipal.
der Stadtverordnete, le délégué (de=le=geh) communal.
die Polizei, la police.
das Polizeibureau, le bureau de police.
der Polizist, le sergent de ville.
der Nachtwächter, le garde de nuit.
ergreifen, arrêter.
verhaften, mettre en prison.
das Gefängnis, la prison.

in der Stadt wohnen, demeurer dans la ville
nach der Stadt gehen, aller à la ville.
die Vorstadt, le faubourg.
das Thor, la porte.
das Stadtviertel, le quartier (karr=ti=eh).
die Straße, la rue.
die Gasse, la ruelle
die Straßenecke, le coin de la rue.
das Pflaster, le pavé.
der Bürgersteig, le trottoir.
der Platz, la place.
der Marktplatz, le marché.
ein öffentliches Gebäude, un édifice public.
ein Privathaus, une maison privée.
ein Palast, un palais.
ein Denkmal, un monument.
ein Gasthaus, un hôtel.
ein Bierhaus, une brasserie.
ein Wirtshaus, une auberge.
der Wirt, l'hôtelier.
der Gastwirt, l'hôte.
ein Speisehaus, un restaurant.
ein Krankenhaus, un hôpital.
das Postamt, la poste.
eine Gaslaterne, un réverbère.
eine Feuersbrunst, un incendie.
die Feuerwehr, le corps des sapeurs-pompiers.
die Brücke, le pont.

§ 26.

Vom Verbum.

(Schluß.)

I. Der Infinitiv.

Der Infinitiv tritt im Französischen teils ohne Präposition auf, teils mit de, teils mit à.

A. Der Infinitiv ohne Präposition.

1) Mit dem bloßen Infinitiv zu verbinden,
Wird man zwanzig Verba finden:

oser,	**daigner,**	**avouer,**	**assurer,**	**nier,**	**confesser,**
o=seh	dä=njeh	a=wu=eh	a=ßü=reh	ni=eh	kõ=fä=ßeh
wagen,	geruhen,	gestehen,	versichern,	leugnen,	bekennen,

déclarer,	**témoigner,**	**publier,**	**se persuader,**
de=kla=reh	te=moã=njeh	pü=bli=eh	ßö=pärr=ßü=a=deh
erklären,	bezeugen,	veröffentlichen,	sich überzeugen,

déposer und	**préférer,**	**compter** und	**s'imaginer**
de=po=seh	pre=fe=reh	kõ=teh	ßi=ma=schi=neh
aussagen,	vorziehen,	rechnen,	sich einbilden,

prétendre,	**croire,**	**penser,**	**paraître,**	**savoir,**	**sembler,**
pre=tãh'dr	kroãhr	pã=ßeh	pa=räh'tr	ßa=woãhr	ßã=bleh
vorgeben,	glauben,	denken,	scheinen,	wissen,	scheinen, z. B.

Er gestand, es gethan zu haben. = Il avoua l'avoir fait. — Ich glaubte nicht bemerkt zu werden. = Je ne pensais pas être observé.

2) Der bloße Infinitiv steht bei den Zeitwörtern der Bewegung, um die Absicht zu bezeichnen; es sind hier besonders folgende Ausdrücke zu merken:

aller chercher, holen,	envoyer chercher, holen lassen,
venir prendre } abholen,	aller trouver, aufsuchen,
venir chercher } abholen,	aller (venir) voir, besuchen, z. B.

Ich werde mit ihm reden = J'irai lui parler. — Er kam, um mich abzuholen = Il vint me prendre.

3) Der bloße Infinitiv steht nach faire und laisser, sowie nach den Zeitwörtern, die sinnliche Wahrnehmungen bezeichnen, z. B.:

Er sah ihn kommen. = Il le vit venir. — Laß mich reden. = Laisse-moi parler.

B. Der Infinitiv mit de

steht hauptsächlich in folgenden Fällen:

1) als nähere Bestimmung zu einem Hauptwort, z. B.:

Die Phönizier sind es, welche die Schreibekunst (die Kunst des Schreibens) erfanden. = Ce sont les Phéniciens qui inventèrent l'art d'écrire. — Die Denkfähigkeit (Fähigkeit des Denkens). = La faculté de penser, etc.

2) Als Ergänzung des Prädikats auf die Fragen: was? wessen? wovon, z. B.:

Ich verzeihe ihm, mich beleidigt zu haben. = Je lui pardonne de m'avoir offensé. (Was verzeihe ich ihm?) — Er konnte sich nicht enthalten zu lachen. = Il ne put s'empêcher de rire. (Wessen konnte er sich nicht enthalten?)

3) Nach den Eigenschaftswörtern:

Capable,	**certain,**	**heureux,**	**digne,**	**las,**	**jaloux,**	**curieux.**
ka=pa'bl	ßärr=tã	ö=röh	dinnj	lah	scha=luh	kü=riö
fähig,	sicher,	glücklich,	würdig,	müde,	eifersüchtig,	neugierig, z. B.

Ich bin müde, es anzuhören. = Je suis las de l'entendre. — Sie ist fähig, also zu handeln. = Elle est capable d'agir ainsi.

C. Der Infinitiv mit à.

steht hauptsächlich in folgenden Fällen:

1) als Ergänzung des Prädikats auf die Fragen: Wozu? wobei? woran? worin? wohin? — Man lerne:

Folgenden Verbis, zwanzig und acht, wird der Infinitiv mit à gebracht:

Aider,	**aimer,**	**consentir,**	**se mettre,**	**montrer,**	**concourir,**
ä=deh	ä=meh	kõ=ßã=tihr	ßö mät'tr	mõ=treh	kõ=ku=rihr
helfen,	lieben	einwilligen,	anfangen,	zeigen,	mitwirken,

employer,	**s'accoutumer,**	**exhorter**	und **s'amuser**
ã=ploã=jeh	ßak=ku=tü=meh	ä=gsorr=teh	ßa=mü=seh
gebrauchen,	sich gewöhnen,	ermahnen,	sich vergnügen,

persister,	**apprendre,**	**s'obstiner,**	**s'entendre,**	**s'ennuyer** und	**tendre,**
per=ßiß=teh	ap=präh'dr	ßobb=ßti=neh	ßã=täh'dr	ßã=nüi=jeh	täh'dr
beharren,	lernen,	ſich ſteifen,	ſich verſtehen,	ſich langweilen,	abzielen,

se plaire,	**songer**[1],	**réussir,**	**se résoudre,**	**servir** und	**haïr,**
ßö plähr	ßõ=ſcheh	re=ü=ßihr	ßö re=ſuh'dr	ßärr=wihr	a=ihr
ſich gefallen,	denken,	gelingen,	ſich entſchließen,	dienen,	haſſen,

enseigner und	**destiner,**	**s'adonner** und	**hésiter,**	**parvenir** und	**aspirer,**
ã=ßä=njeh	de=ßti=neh	ßa=don=neh	e=ſi=teh	parr=wnihr	a=ßpi=reh
lehren,	beſtimmen,	ſich hingeben,	zögern,	gelangen,	ſtreben, z. B.

Er hat niemals dahin gelangen können, reich zu werden. = Il n'a jamais pu parvenir à être riche. — Er fing an zu laufen. = Il se mit à courir.

[1]) Songer bezieht ſich auf die Zukunft, penser auf die Gegenwart und die Vergangenheit. — Vergleiche: Je ne pensais pas être observé und Je songeais à vous aller voir.

2) nach Hauptwörtern, um deren Beſtimmung, Notwendigkeit, Möglichkeit, Wirkung oder Folge auszudrücken, z. B.:

Ein Spieltiſch (Tiſch zum ſpielen), une table à jouer. — Rauchtabak (Tabak zum rauchen). = Du tabac (ta=ba) à fumer.

3) nach den Eigenſchaftswörtern:

Bon,	**prêt,**	**habile,**	**prompt** und	**difficile.**
bõ	präh	a=bil	prõ	di=fi=ßil
gut,	bereit,	geſchickt,	ſchnell,	ſchwierig, z. B.

Eßbare Früchte (Früchte gut zum eſſen). = Des fruits bons à manger. — Sie war bereit zu kommen. = Elle était prête à venir.

4) nach den Zeitwörtern avoir, être und rester, um eine Notwendigkeit oder Möglichkeit zu bezeichnen, z. B.:

Es iſt ein Haus zu verkaufen. = Il y a une maison à vendre. — Was bleibt mir übrig zu thun? = Que me reste-t-il à faire?

Anm. 1: Manche Zeitwörter werden, je nach der Bedeutung und je nach dem Kaſus, den ſie regieren, verſchieden mit dem Infinitiv verbunden. Man merke beſonders:

venir faire qch., kommen (um) etwas zu thun, ſogleich etwas thun.
venir de faire qch., etwas ſoeben gethan haben,
venir à = etwa, gerade, zufällig, z. B.:

Mein Freund wird uns ſogleich dieſe Neuigkeiten erzählen. = Mon ami vient nous raconter ces nouvelles. — Er hat uns ſoeben dieſe Neuigkeiten erzählt. = Il vient de nous raconter ces nouvelles. — Wenn er euch etwa dieſe Neuigkeiten erzählt, ſo werdet ihr es mir ſagen. = S'il vient à vous raconter ces nouvelles, vous me le direz.

Anm. 2: Anstatt des Nebensatzes gebraucht man den Infinitiv, wenn dadurch keinerlei Undeutlichkeit entsteht, so z. B. heißt das vierte Gebot: Honorez votre père et votre mère afin de vivre longtemps sur la terre.

II. Das Partizipium.

1) Das Partizipium des Präsens, welches die Handlung hervorhebt, ist stets unveränderlich, nur das zum Adjektiv gewordene Partizipium des Präsens, welches eine bleibende Eigenschaft ausdrückt, wird nach Geschlecht und Zahl verändert, z. B.:

Meine Mutter, von Dir sprechend, sagte, daß Du willkommen sein würdest. = Ma mère, parlant de toi, dit que tu serais la bienvenue. — Der Mensch ist das einzige sprechende Geschöpf. = L'homme est la seule créature parlante.

2) Wenn das Partizipium des Präsens mit en verbunden wird, so drückt es die Gleichzeitigkeit, den Grund, die Art und Weise aus; man nennt es alsdann Gerundiv, z. B.:

Die Eßlust kommt beim Essen. — L'appétit vient en mangeant. — Er schwächte seine Staaten dadurch, daß er dieselben unter seine Kinder verteilte. = Il affaiblit ses états en les partageant entre ses enfants.

3) Das mit avoir zusammengesetzte Partizipium des Perfekts ist unveränderlich, ausgenommen, wenn ein Objektsaccusativ vorangeht, z. B.:

Meine Schwester hat geweint. = Ma sœur a pleuré. — Welchen Fehler hat er begangen? = Quelle faute a-t-il commise?

4) Das mit avoir zusammengesetzte Partizipium des Perfekts, dem ein Objektsakkusativ vorangeht, bleibt aber doch unverändert, wenn der Sinn des Satzes passivisch ist, z. B.:

Die Sänger, welche ich habe singen hören. = Les chanteurs que j'ai entendus chanter. Aber: die Lieder, welche ich habe singen hören = Les airs que j'ai entendu chanter.

5) Das mit être zusammengesetzte Partizipium des Perfekts ist stets veränderlich, ausgenommen wenn bei zurückbezüglichen Zeitwörtern das Fürwort im Dativ steht, z. B.:

Sie sagte: Ich habe mich getäuscht. = Elle dit: je me suis trompée. — Sie sagte: Ich habe mir eingebildet. = Elle dit: je me suis imaginé

Aufgabe 90.

Molière.

Molière naquit à Paris en 1622. Son véritable nom était Jean-Baptiste Poquelin. Son père, Jean Poquelin, était tapissier et chargé, comme valet de chambre du roi, de l'entretien et de l'arrangement de la chambre de Louis XIV. Le jeune Poquelin devait succéder à son père dans cette charge. Mais son grand-père maternel, frappé des qualités de l'enfant, exigea qu'on le mît au collège de Clermont. Poquelin y fit des études brillantes et solides. Lorsqu'il les eut terminées, il étudia encore la philosophie, la théologie et le droit et devint un des hommes les plus savants de son temps.

Reçu avocat à l'École de droit d'Orléans, Poquelin revint à la maison paternelle. Mais les occupations de tapissier et de valet de chambre du roi ne pouvaient satisfaire ses goûts. On le voyait souvent plongé dans une méditation profonde, observant les personnages de toute condition, gentilshommes et bourgeois, qui venaient chez son père, écoutant leurs conversations, étudiant leurs paroles, leur maintien, leurs gestes, et méritant déjà le nom de Contemplateur par lequel on le désignait plus tard.

A ce moment la passion du théâtre était très répandue dans Paris. On voyait des jeunes gens de bonne famille former entre eux des troupes de comédiens qui jouaient publiquement des pièces pour leur seul plaisir. Poquelin créa avec quelques amis une troupe de ce genre. Bientôt elle eut une grande réputation. Les jeunes gens résolurent de prendre le métier de comédiens, et la troupe s'organisa pour aller chercher fortune en voyageant et en jouant dans les villes de la province.

C'est alors que, pour ne pas scandaliser sa famille, Jean-Baptiste Poquelin prit le nom de Molière, sous lequel il s'est immortalisé.

Molière ne se contentait pas de diriger sa troupe et de jouer lui-même; pour attirer le public, il commença à composer des comédies nouvelles. Il continuait aussi ses observations sur la nature humaine. On montre encore à Pézénas le fauteuil sur lequel il s'asseyait dans la boutique d'un barbier, pour étudier les ridicules des nombreux clients qui se succédaient sous ses yeux. Il parcourut ainsi tout le Midi et revint à Paris en 1658. Le roi lui accorda l'autorisation d'y avoir un théâtre.

C'est là que Molière fit jouer en 1659 son premier chef-d'œuvre, les Précieuses ridicules. Le succès fut très grand. On dit qu'à la première représentation un spectateur du parterre cria à l'auteur: „Courage, Molière! voilà la bonne comédie.“ En effet la bonne comédie, celle qui peint vivement les caractères et les ridicules des hommes, était du même coup créée en France et portée à la perfection.

Dès lors, les chefs-d'œuvre se succédèrent. Ils contenaient tous des leçons profondes et utiles.

Molière était d'un caractère excellent, simple dans sa vie. Toujours prêt à rendre service, il se fit des amis qui l'aimaient d'une affection profonde et parmi lesquels il faut citer La Fontaine et Boileau.

Le dévouement de Molière à ceux qui travaillaient avec lui devait hâter sa mort. Il était atteint d'une maladie de poitrine et menacé d'une crise mortelle. On lui défendit de jouer. „Eh! comment voulez-vous que je fasse? s'écria-t-il, il y a cinquante pauvres ouvriers qui n'ont que leur journée pour vivre.“

Il se rendit donc au théâtre. Mais il parut sur la scène avec difficulté, et l'un des spectateurs vit qu'à la fin de la pièce il lui prit une convulsion. La pièce finie, on dut le porter chez lui, où bientôt il expira; le sang qui lui sortait par la bouche l'étouffa. Cela eut lieu en 1673.

Louis Cons.

Molière (mo=ljär), Moliere.
véritable (we=ri=ta'bl), wirklich. [Baptiſt.
Jean-Baptiste (Schǟ=ba=tißt), Johann
Poquelin (po=klǟ), Poquelin.
tapissier (ta=pi=ßjeh) m., Tapezierer.
charger (ſcharr=Scheh), beauftragen.
valet de chambre (wa=lä=dŏ=ſchǟh'br) m.,
Kammerdiener. [ſtandhaltung.
entretien (ǟh=tr=tjǟ) m., Unterhaltung, In=
arrangement (ar=rǟ=Schmǟ) m., Einrich=
chambre (ſchǟh'br) f., Schlafzimmer. [tung.
succéder (ßük=kße=deh), folgen.
charge (ſcharrSch) f., Amt, Stellung.
maternel (ma=tärr=näll), maternelle (ma=
tärr=näl), mütterlich, mütterlicherſeits.
frapper (frap=peh), ſchlagen, treffen; être
frappé, betroffen ſein. [Fähigkeit.
qualité (ka=li=teh) f., (gute) Eigenſchaft,
enfant (ǟ=fǟ), m. u. f., Kind.
exiger (ä=gSi=Scheh), verlangen.
mettre au collège (kol=lähSch), auf das
Gymnaſium bringen.
étude (e=tühd) f., Studium.
solide (ßo=lihd), gediegen.
terminer (tärr=mi=neh), beendigen.
droit (droa) m., Rechtswiſſenſchaft, Jura.
savant (ßa=wǟ), savante (ßa=wǟht), gelehrt.
reçu avocat (a=wo=ka), als Advokat auf=
genommen.
école (e=koll) de droit, f., Juriſtenfakultät.
paternel (pa=tärr=näll), paternelle (pa=
tärr=näl), väterlich.
occupation (ok=kü=pa=ßjō) f., Beſchäftigung.
satisfaire (ßa=ti=ßfähr), befriedigen.
goût (guh) m., Geſchmack, Neigung.
plonger (plō=Scheh), verſenken.
méditation (me=di=ta=ßjō) f., Nachdenken.
observer (obb=ßärr=weh), beobachten.
personnage (pärr=ßo=naSch) m., Perſön=
condition (kō=di=ßjō) f., Stand. [lichkeit.
gentilhomme (Schǟ=ti=jomm) m., Edel=
mann; gentilshommes (Schǟ=ti=Somm),
Edelleute.
bourgeois (burr=Schoa) m., Bürger.
chez (ſcheh), bei, zu (in die Wohnung).
écouter (e=ku=teh), anhören.
maintien (mǟ=tjǟ) m., Haltung.
geste (Schäßt) m., Geberde.
mériter (me=ri=teh), verdienen. [achter.
contemplateur (kō=tǟ=pla=töhr) m., Beob=
désigner (de=Si=njeh), bezeichnen.
répandre (re=pǟh'dr), verbreiten.
gens (Schǟ) pl., m. u. f., Leute.
comédien (ko=me=diǟ) m., Schauſpieler.
jouer (Schu=eh), ſpielen.
créer (kre=eh), ſchaffen, bilden.
genre (Schähr) m., Art.
réputation (re=pu=ta=ßjō) f., Ruf.

résolurent, vgl. résoudre.
métier (me=tjeh) m., Beruf.
organiser (orr=ga=ni=Seh), bilden.
fortune (forr=tün) f., Glück.
voyager (woa=ja=Scheh), reiſen.
province (pro=wǟhß) f., Provinz. [ben.
scandaliser (ßkǟ=da=li=Seh), Aergernis ge=
prendre (prǟh'dr), annehmen.
immortaliser (im=morr=ta=li=Seh), unſterb=
lich machen.
contenter (kō=tǟ=teh), begnügen.
diriger (di=ri=Scheh), leiten.
attirer (at=ti=reh), heranziehen.
public (pu=blik) m., Publikum. [ginnen.
commencer (kom=mǟ=ßeh), anfangen, be=
composer (kō=po=Seh), verfaſſen.
continuer (kō=ti=nü=eh), fortſetzen. [tung.
observation (ob=ßärr=wa=ßjō) f., Beobach=
humain (ü=mǟ), humaine (ü=mähn),
montrer (mō=treh), zeigen. [menſchlich.
Pézénas (pe=Se=naß), Pezenas, das frz.
Krähwinkel. [ſtuhl.
fauteuil (fo=töj) m., Faltenſtuhl, Lehn=
boutique (bu=tik) f., Laden.
barbier (barr=bjeh) m., Bartſcherer.
ridicule (ri=di=kül) m., Lächerlichkeit.
nombreux (nō=brö), nombreuse (nō=
bröhS), zahlreich.
client (kli=ǟ) m., Kunde.
se succéder (ßük=kße=deh), einander folgen.
parcourir (parr=ku=rihr), durchziehen.
ainsi (ǟ=ßi), alſo, auf dieſe Weiſe.
midi (mi=di) m., Süden.
accorder (ak=korr=deh), gewähren.
autorisation (o=to=ri=Sa=ßjō) f., Ermäch=
tigung, Erlaubnis. [ſtück.
chef-d'œuvre (ſchä=döh'wr) m., Meiſter=
précieuse (pre=ßjöhS) f., geiſtreich ſein
wollende Dame.
ridicule (ri=di=kül), lächerlich.
représentation (re=pre=Sǟ=ta=ßjō) f., Vor=
succès (ßük=kßä) m., Erfolg. [ſtellung.
spectateur (ßpä=kta=töhr) m., Zuſchauer.
crier (kri=eh), zurufen.
auteur (o=töhr) m., Verfaſſer.
voilà (woa-la), das iſt.
peindre (pǟh'dr) malen, ſchildern.
du même coup (dü=mähm=ku), mit dem=
ſelben Schlage.
porter (porr=teh), bringen.
perfection (pärr=fä=kßjō) f., Vollkommen=
heit, Vollendung.
dès lors (däh=lohr), von da an.
contenir (kō=tnihr), enthalten.
leçon (le=ßō) f., Lehre.
profond (pro=fō), profonde (pro=fōhd),
tief, tiefgehend.
utile (ü=til), nützlich, dienlich.

excellent (äkk=ßä=lã), excellente (äkk=ßä=läht), ausgezeichnet.
simple (ßäh'pl), einfach.
vie (wih) f., Leben.
toujours (tu=schuhr), immer.
prêt (präh), prête (präht), bereit.
rendre service (räh'dr=ßärr=wihß), Gefälligkeiten erweisen.
affection (af=fä=kßjõ) f., Neigung.
il faut citer (ihl=fo=ßi=teh), man muß anführen.
dévouement (de=wu=mã) m., Aufopferung.
travailler (tra=wa=jeh), arbeiten.
devoir (dŏ=wŏahr), sollen.
hâter (ah=teh), beschleunigen.
atteindre (at=täh'dr), ergreifen.
maladie (mal=la=dih) f., Krankheit.
poitrine (pŏa=trihn) f., Brust.
menacer (mŏ=na=ßeh), bedrohen.
crise (krihs) f. Entscheidungspunkt, Krisis.
défendre (de=fäh'dr), verbieten.
pauvre (poh'wr), arm.
ouvrier (u=wri=eh) m., Arbeiter.
journée (schurr=neh) f., Tagelohn.
se rendre (ßŏ=räh'dr), sich begeben.
scène (ßähn) f., Bühne.
difficulté (dif=fi=küll=teh) f., Schwierigkeit.
fin (fã) f., Ende.
pièce (piähß) f., Stück.
prendre (präh'dr), ergreifen.
convulsion (kõ=wüll=ßjõ) f., Krampf.
finir (fi=nihr), zu Ende sein.
expirer (äkk=ßpi=reh), sterben.
sang (ßã) m., Blut.
sortir par (ßorr=tihr=parr), dringen aus.
bouche (busch) f., Mund.
étouffer (e=tuf=feh), ersticken.

Aufgabe 91.

1) Où naquit Molière et en quelle année?
2) Quel était son véritable nom?
3) Quelle charge avait son père?
4) A quel collège fut-il mis?
5) Qu'est-ce qu'il étudia?
6) Où fut-il reçu avocat?
7) Quelle passion était alors très répandue?
8) Qu'est-ce que fit Poquelin?
9) Pourquoi prit-il le nom de Molière?
10) Qu'est-ce qu'on montre encore à Pézénas?
11) Molière, quand revint-il à Paris?
12) Qu'est-ce que le roi lui accorda?
13) Quel fut le premier chef-d'œuvre de Molière?
14) Quel était le caractère du poète?
15) Qui étaient ses amis?
16) De quelle maladie fut-il atteint?
17) Quelles paroles prouvent le dévouement de Molière à ceux qui travaillaient avec lui?
18) Quand mourut-il?

Aufgabe 92.

Voyage en chemin de fer.

a) Avant le départ.

Appelez Jacques, pour faire mes malles.
Où allez-vous, monsieur?
Je pars pour Paris.
Quand comptez-vous partir?
Je partirai dans une heure.
Combien de temps comptez-vous y rester?
Je compte y rester deux mois.
Eh bien, Jacques, est-ce que vous avez fait tous les préparatifs de voyage?

Tout est prêt, et le fiacre est déjà arrivé.
Prenez mes effets et portez-les dans le fiacre. Dépêchez-vous.
Cocher, conduisez-nous à l'embarcadère! Mais hâtez-vous, autrement nous pourrions manquer le train pour Cologne.
Rassurez-vous, monsieur, nous ne sommes jamais en retard.
Il me semble qu'il est bien tard.
Nous y serons dans dix minutes.

b) A l'embarcadère.

Nous voici arrivés à la gare.
Le train pour Cologne partira dans dix minutes.
A quelle heure part le convoi de marchandises?
Il part à quatre heures de l'après-midi.
Jacques, prenez vite deux billets.
Prenez une place de première classe, et vous irez dans une voiture de deuxième classe.
Hé! commissionnaire, venez ici! Portez ces effets au bureau des bagages.
Quels effets avez-vous, monsieur?
Voilà deux malles, un sac de nuit et un carton à chapeau.
Je les ferai peser. Donnez-moi votre billet, s'il vous plaît.
Voilà, mais rendez-le-moi tout à l'heure.
Je vous en réponds, monsieur.

Voyage (woa=jahsch) m., Reise.
chemin de fer (schmã=dŏ=fähr) m., Eisenbahn.
avant (a=wã), vor.
départ (de=pahr) m., Abreise.
faire les malles (mall), die Koffer packen.
compter (kõ=teh), gedenken.
rester (rä=ßteh), bleiben.
mois (moa) m., Monat.
eh bien (eh=bjã), nun.
préparatif (pre=pa=ra=tiff) m., Vorbereitung.
effets (äf=fä) pl. m., Gepäck.
se dépêcher (ßŏ=de=pä=scheh), sich beeilen.
cocher (ko=scheh) m., Kutscher.
conduire (kõ=dü=ihr), führen, fahren.
embarcadère (ã=barr=ka=dähr) m., Bahnhof (Einschiffungsplatz).
se hâter (ßŏ=ah=teh), sich beeilen.
autrement (o'tr=mã), sonst.
manquer (mã=keh), verfehlen.
train (trã) m., Zug.
se rassurer (ßŏ=ra=ßü=reh), sich beruhigen.
être en retard (rŏ=tahr), zu spät kommen.
sembler (ßã=bleh), scheinen.
nous voici (woa=ßi), hier sind wir.
gare (gahr) f., Bahnhof (Ausweicheplatz).
convoi de marchandises (kõ=woa=dŏ=marr=schã=dihs) m., Güterzug.
après-midi (a=präh=mi=di) f., Nachmittag.
vite (wit), schnell.
billet (bi=jä) m., Fahrschein, Billet.
voiture (woa=tühr) f., Wagen.
hé (eh), heda!
commissionnaire (kom=mi=ßjo=nähr) m., Dienstmann, Gepäckträger.
ici (i=ßi), hierher.
bureau des bagages (bü=roh=däh=ba=gahsch), Gepäckexpedition.
sac de nuit (ßakk=dŏ=nüi) m., Reisetasche.
carton à chapeau (karr=tõ=a=scha=poh), Hutschachtel.
peser (pŏ=seh), wiegen.
s'il vous plaît (pläh), gefälligst.
rendre (rãh'dr), wiederbringen.
tout à l'heure (tu=ta=löhr), sogleich.
en répondre (ã=re=põh'dr), dafür bürgen.

Aufgabe 93.

Vorstehendes Gespräch ist auswendig zu lernen, nachdem man es ins Deutsche übersetzt hat?

Aufgabe 94.

Prise de la Bastille.

Le peuple, qui se croyait de plus en plus trahi, se porta en masse vers l'Hôtel des Invalides, qui contenait un dépôt d'armes con-

sidérable. Il ne montra aucune crainte des troupes établies au Champ-de-Mars, pénétra dans l'hôtel malgré les instances du gouverneur, M. de Sombreuil, trouva vingt-huit mille fusils cachés dans les caves, s'en empara, prit les sabres, les épées, les canons, et emporta toutes ces armes en triomphe. Les canons furent placés à l'entrée des faubourgs, au château des Tuileries, sur les quais, sur les ponts, pour la défense de la capitale contre l'invasion des troupes, à laquelle on s'attendait d'un moment à l'autre.

Pendant cette matinée même, on donna l'alarme, en annonçant que les régiments postés à Saint-Denis étaient en marche, et que les canons de la Bastille étaient braqués sur la rue Saint-Antoine. Le comité envoya de suite à la découverte, plaça des citoyens pour défendre ce côté de la ville, et députa au gouverneur de la Bastille pour l'engager à retirer ses canons et à ne commettre aucune hostilité. Cette alerte, la crainte, qu'inspirait la forteresse, la haine des abus qu'elle protégeait, la nécessité d'occuper un point si important, dirigèrent l'attention de la multitude de ce côté. Depuis neuf heures du matin jusqu'à deux heures, il n'y eut qu'un mot d'ordre d'un bout de Paris à l'autre: A la Bastille! à la Bastille! Les citoyens s'y rendaient de tous les quartiers par pelotons, armés de fusils, de piques, de sabres. La foule qui l'environnait était déjà considérable; les sentinelles de la place étaient postées, et les ponts levés comme dans un moment de guerre.

La multitude impatiente demandait la reddition de la forteresse. De temps en temps on entendait s'élever du milieu d'elle ces paroles: Nous voulons la Bastille! Nous voulons la Bastille! Plus résolus que les autres, deux hommes sortirent tout à coup de la foule, s'élancèrent sur un corps-de-garde, et frappèrent à coups de hache les chaînes du grand pont. Les soldats leur crièrent de se retirer en les menaçant de faire feu; mais ils continuèrent à frapper, et eurent bientôt brisé les chaines, abaissé le pont, sur lequel ils se précipitèrent avec la foule. Ils avancèrent vers le second pont pour l'abattre de même. La garnison fit alors sur eux une décharge de mousqueterie qui les dispersa. Ils n'en revinrent pas moins à l'attaque, et pendant plusieurs heures tous leurs efforts se dirigèrent contre le second pont, dont l'approche était défendue par le feu continuel de la place. Le peuple, furieux de cette résistance opiniâtre, essaya de briser les portes à coups de hache et de mettre le feu au corps de garde; mais la garnison fit une décharge à mitraille, qui fut meurtrière pour les assiégeants, et qui leur tua ou blessa beaucoup de monde. Ils n'en devinrent que plus ardents; et, secondés par l'audace et par la constance des braves Elie et Hulin, qui étaient à leur tête, ils continuèrent le siège avec acharnement.

Il y avait plus de quatre heures qu'elle était assiégée, lorsque les gardes françaises survinrent avec du canon. Leur arrivée fit changer au combat de face. La garnison elle-même pressa le gouverneur de se rendre. Le malheureux Delaunay, craignant le sort qui

l'attendait, voulut faire sauter la forteresse, et s'ensevelir sous ses débris et sous ceux du faubourg. Il s'avança en désespéré, avec une mèche allumée à la main, vers les poudres. La garnison l'arrêta elle-même, arbora un pavillon blanc sur la plate-forme, et renversa ses fusils, canons en bas, en signe de paix. Mais les assaillants combattaient et s'avançaient toujours en criant: Abaissez le pont! A travers les créneaux un officier suisse demanda à capituler et à sortir avec les honneurs de la guerre. — Non, non! s'écria la foule. — Le même officier proposa de mettre bas les armes, si on leur promettait la vie sauve. — Abaissez le pont, lui répondirent les plus avancés des assaillants, il ne vous arrivera rien. — Sur cette assurance ils ouvrirent la porte, abaissèrent le pont, et les assiégeants se précipitèrent dans la Bastille. Ceux qui étaient à la tête de la multitude voulurent sauver de sa vengeance le gouverneur, les Suisses et les invalides; mais elle criait: Livrez-nous-les, livrez-nous-les; ils ont fait feu sur leurs concitoyens, ils méritent d'être pendus! Le gouverneur, quelques Suisses et quelques invalides furent arrachés à la protection de leurs défenseurs, et mis à mort par la foule implacable. Mignet.

Prise (prihs), f., Einnahme.
Bastille (ba=ßti'j) f., Bastille Staatsgefängnis (1383—1789).
peuple (pö'pl) m., Volk.
de plus en plus (dö=plü=sā=plü) mehr und mehr.
trahir (tra=ihr), verraten.
se porter (ßŏ=porr=teh), sich begeben.
en masse (ā=maß), in großer Anzahl.
vers (währ) nach.
Hôtel des Invalides (oh=täll=däh=sā=wa=lihd) m., Invaliden=Haus.
contenir (kō=tnihr), enthalten.
dépôt d'armes (de=poh=darrm) m., Waffen=Niederlage.
considérable (kō=ßi=de=ra'bl), beträchtlich, ansehnlich.
montrer (mōtreh), zeigen.
crainte (krãht) f., Furcht.
établir (e=ta=blihr), aufstellen.
Champ-de-Mars (schā=dŏ=marrß) m., Marsfeld (Exercier=Platz).
pénétrer (pe=ne=treh), eindringen.
malgré (mall=greh), trotz.
instance (ã=ßtāhß) f., dringende Bitte.
gouverneur (gu=wärr=nöhr) m., Verweser, Guvernör.
M. de Sombreuil (mo=ßjö=dŏ=ßō=brö'j,
fusil (fü=si) m., Flinte.
cacher (ka=scheh), verborgen, verstecken.
cave (kahw) f., Keller.
s'emparer (ßā=pa=reh), sich bemächtigen.
sabre (ßah'br) m., Säbel.
épée (e=peh) f., Degen.
emporter (ā=porr=teh), fortschleppen.
faubourg (fo=buhr) m., Vorstadt.
quai (kä) m., Ufermauer, Kai.
pont (pō) m., Brücke.
défense (de=fāhß) f., Verteidigung.
invasion (ã=wa=sjō) f., Einmarsch.
s'attendre (ßat=tāh'dr), sich gefaßt machen.
matinée (ma=ti=neh) f., Morgen.
donner l'alarme (a=larrm), das Lärmzeichen geben.
braquer (bra=keh), richten.
comité (ko=mi=teh) m., Ausschuß.
de suite (ßüit), sogleich.
découverte (de=ku=wärrt) f., Kundschaft.
citoyen (ßi=toa=jā) m., Bürger.
députer (de=pü=teh), eine Abordnung schicken.
engager (ā=ga=scheh), veranlassen.
commettre (kom=mä'tr), begehen.
hostilité (o=ßti=li=teh) f., Feindseligkeit.
alerte (a=lärrt), f., Lärm.
crainte (krãht) f., Furcht.
inspirer (ã=ßpi=reh), einflößen.
forteresse (forr=träß) f., Festung.
haine (ähn) f., Haß.
abus (a=bü) m., Mißbrauch.
protéger (pro=te=scheh), beschützen.
nécessité (ne=ßä=ßi=teh) f., Notwendigkeit.
occuper (ok=kü=peh), besetzen.
point (poã) m., Punkt.
important (ã=porr=tā), importante (ã=porr=tāht), wichtig.
diriger (di=ri=scheh), lenken.
attention (at=tā=ßjō) f., Aufmerksamkeit.
multitude (müll=ti=tühd) f., Menge.
de ce côté (koh=teh), nach dieser Seite.

mot d'ordre (mo=dorr'dr) m., Losungswort.
bout (bu) m., Ende.
quartier (karr=tjeh) m., Stadtviertel.
peloton (plo=tõ) m., Rotte, Haufe; par pelotons, haufenweise.
foule (fuhl) f., Menge.
environner (ã=wi=ron=neh), umgeben.
sentinelle (ßã=ti=näl) f., Schildwache.
lever (lõ=weh), aufziehen.
impatient (ã=pa=ßjã); impatiente (ã=pa=ßjäht), ungeduldig.
demander (dmã=deh), verlangen.
reddition (räd=di=ßjõ) f., Übergabe.
entendre (ã=täh'dr), hören.
s'élever (ße=lweh) sich erheben.
milieu (mi=liö) m., Mitte.
tout à coup (tu=ta=ku), plötzlich.
s'élancer (ße=lã=ßeh), sich stürzen, eilig klettern.
corps de garde (kohr=dõ==garrd) m., Wachtgebäude.
frapper (frap=peh), zerhauen.
coup de hache (ku=dõ=asch) m., Axthieb.
chaîne (schähn) f., Kette.
crier kri=eh), zurufen.
retirer (rõ=ti=reh), zurückziehen.
menacer (mõ=na=ßeh), bedrohen, drohen.
faire feu (fähr=fö), Feuer geben, schießen.
continuer (kõ=ti=nü=eh), fortfahren.
briser (bri=Seh), zerbrechen.
abaisser (a=bä=ßeh), senken, niederlassen.
se précipiter (ßõ=pre=ßi=pi=teh), sich stürzen.
avancer vers (a=wã=ßeh=währ), vorrücken gegen.
abattre (a=ba'ttr), niederreißen.
de même (dõ=mähm), ebenso.
faire une décharge (fäh=rühn=de=scharrSch), eine Salve abgeben.
mousqueterie (mu=ßkõ=trih) f., Flintenfeuer.
disperser (di=ßpärr=ßeh), zerstreuen,
n'en-pas moins (nã=pa=moã), darum, nichtsdestoweniger.
plusieurs (plü=Si=öhr), mehrere.
effort (äf=fohr), m., Anstrengung.
diriger (di=ri=Scheh), richten.
approche (ap=prosch) f., Zugang.
défendre (de=fäh'dr), verteidigen.
continuel (kõ=ti=nü=äll); continuelle (kõ=ti=nü=äl), fortwährend, ununterbrochen.
furieux (fü=riö); furieuse (fü=riöhS), wütend.
résistance (re=Si=ßtähß) f., Widerstand.
opiniâtre (o=pi=niah'tr), hartnäckig.
essayer (äß=ßä=jeh), versuchen.
mettre le feu à, in Brand stecken.
décharge à mitraille (de=scharr=Scha=mi=tra'j), Kartätschensalve.
meurtrier (mörr=tri=eh); meurtrière (mörr=tri=ähr), mörderisch, todbringend.
assiégeant (a=ßi=e=Schã) m., Belagerer,
tuer (tü=eh), töten.
blesser (blä=ßeh), verwunden.
monde (mõhd) m., Welt, Leute.
n'en que (nã=kõ), dadurch nur.
ardent (arr=dã); ardente (arr=däht), eifrig, heftig.
seconder (ßõ=gõ=deh), unterstützen.
audace (o=dahß) f., Kühnheit.
constance (kõ=ßtähß) f., Standhaftigkeit.
brave (brahw), tapfer.
tête (täht) f., Kopf, Spitze.
continuer (kõ=ti=nü=eh), fortsetzen.
siège (ßiähSch) m., Belagerungg,
acharnement (a=scharr=nmã) m., Erbitterung.
il y a (ih=li=a), es ist her.
survenir (ßürr=wnihr), dazukommen.
canon (ka=nõ) m., Kanone, Kanonen Geschütz.
arrivée (ar=ri=weh) f., Ankunft,
faire (fähr), bewirken, daß.
changer de face (schã=Sche=dõ=fahß), sein Aussehen ändern.
presser (prä=ßeh), drängen, dringen in.
se rendre (ßõ=räh'dr), sich ergeben.
craignant, vgl. craindre.
sort (ßohr) m., Schicksal.
attendre (at=täh'dr), erwarten.
faire sauter (ßo=teh), in die Luft sprengen.
s'ensevelir (ßã=ßõ=wlihr), sich begraben.
débris (de=brih) m., Trümmer.
en désespéré (ã=de=Sä=ßpe=reh), als Verzweifelter, verzweifelt.
mèche (mähsch) f., Lunte.
allumer (al=lü=meh), anzünden.
poudre ((puh'dr) f. Pulver; les poudres, der Pulvervorrat.
arborer (arr=bo=reh), hissen.
pavillon (pa=wi=jõ) m., Fahne.
renverser (rã=wär=ßeh), umkehren, umdrehen.
canons en bas (ka=nõ=Sã=ba), die Läufe nach unten.
signe (ßinnj) m., Zeichen.
assaillant (a=ßa=jã) m., Angreifer.
combattre (kõ=ba'ttr), kämpfen.
toujours (tu=Schuhr), weiter.
à travers (a=tra=währ), durch.
créneau (kre=noh) m., Zinne, Schießscharte.
suisse (ßüiß) m., Schweizer, schweizerisch,
s'écrier (ße=kri==eh), ausrufen.

proposer (pro=po=seh), vorschlagen.
mettre bas (mä'tr=ba), niederlegen.
promettre la vie sauve (pro=mä'tr=la=wih=ßohw), Sicherheit des Lebens versprechen.
le plus avancé (lö=plü=sa=wä=ßeh), der vorderste.
arriver (ar=ri=we), zustoßen, geschehen.
assurance (a=ßüräḥß) f., Zusicherung.
vengeance (wā=schāhß) f., Rache.
livrer (li=wreh), ausliefern.
concitoyen (kō=ßi=tōa=jā) m., Mitbürger.
mériter (me=ri=teh), verdienen.
pendre (pāh'dr), hängen.
arracher (ar=ra=scheh), entreißen.
protection (pro=tä=kßjō) f., Schutz.
défenseur (de=fā=ßöhr) m., Verteidiger.
mettre à mort (mät=tra=mohr), zu Tode bringen, töten.
implacable (ā=pla=ka'bl), unversöhnlich.

Aufgabe 95.

1) Quel était le nom du gouverneur de l'Hôtel des Invalides?
2) Combien de fusils trouva-t-on dans les caves?
3) Qu'est-ce qu'on annonça dans la matinée?
4) Qu'est-ce que fit le comité?
5) Quel fut le mot d'ordre?
6) Qu'est-ce que demanda la multitude?
7) Qui était à sa tête?
8) Qu'est-ce que fit Delaunay?
9) Qu'est-ce que fit la garnison?
10) Qu'est-ce qui arriva après qu'on eut abaissé le pont?

Aufgabe 96.

Le soleil de ma Bretagne.

La mer m'attend, je veux partir demain,
Sœur, laisse-moi, j'ai vingt ans, je suis homme!
Je suis Breton et je suis gentilhomme,
Sur l'Océan je ferai mon chemin.
— Mais, si tu pars, mon frère
Que ferai-je sur terre?
Toute ma vie à moi,
Tu sais bien, que c'est toi!
Oh! ne va pas loin de notre berceau;
Reste avec moi, ta sœur et ta compagne;
On vit heureux à la montagne,
Et puis de la Bretagne
Le soleil est si beau!

Sur un beau brick, qui portera ton nom,
Je reviendrai dans trois ans capitaine;
J'achèterai ces bois, ce beau domaine,
Et nous serons les seigneurs du canton!
— Mais n'as-tu pas, dit-elle,
Notre pauvre tourelle,
Pour trésor le bonheur,
Pour t'aimer tout mon cœur?

Oh! ne va pas loin de notre berceau;
Reste avec moi, ta sœur et ta compagne;
On vit heureux à la montagne,
Et puis de la Bretagne
Le soleil est si beau!

Mais il partit, quand la foudre grondait,
Dix ans passés, de lui pas de nouvelle!
Près du foyer, sa compagne fidèle
Pleurait toujours et toujours attendait.
Un jour à la tourelle
Un naufragé l'appelle,
Lui demande un abri.
C'est lui! mon Dieu, c'est lui!
— Oui, sœur, c'est moi! je reviens au berceau;
J'ai tant souffert, loin de toi, ma compagne;
Mais je l'oublie, en voyant ma montagne;
O ma Bretagne,
Que ton soleil est beau!

Lemoine.

Soleil (ßo-lä'j), m., Sonne,
mer (mähr), f., Meer.
attendre (at-tāh'dr) erwarten.
demain (dmā̃), morgen.
sœur (ßöhr), f.. Schwester.
laisser (lä-ßeh), lassen.
homme (omm), m., Mann.
Breton (brŏ-tō), m., Bretone.
chemin (schmā̃), m., Weg.
pars vgl. partir.
frère (frähr), m., Bruder.
terre (tähr), f., Erde. Land.
à moi (moa), was mir gehört, für mich.
sais, (ßeh), vgl, savoir.
loin (loā̃), weit.
berceau (bärr-ßoh), m., Wiege.
rester (rä-ßteh), bleiben.
compagne (kō-pan-jŏ), f., Gefährtin.
vit, vgl. vivre.
montagne (mō-tan-jŏ), f., Berg, Gebirge.
puis (püi), dann, sodann.
brick (brick), m., Brigg.
capitaine (ka-pi-tä-nŏ), m., Kapitän.
acheter (a-schteh), kaufen.
bois (boa), m., Gehölz.
domaine (do - mä - nŏ), m., Staats-Gut, Domäne.
seigneur (ßä-njöhr), m., Herr, Große.
canton (kā-tō), m., Bezirk.
tourelle (tu-räl-lŏ), f., Türmchen.
pour (purr), als.
trésor (tre-sohr), m., Schatz.
bonheur (bo-nöhr), m., Glück.
cœur (köhr), m., Herz.
foudre (fuh'dr) f., Blitz, Gewitter, Donner.
gronder (grō-deh), grollen.
passer (pah-ßeh), vergehen.
nouvelle (nu-wä-lŏ). f., Neuigkeit, Nachricht.
près de (präh-dŏ), nahe bei, an.
foyer (foa-jeh), m., Herd.
fidèle (fi-dä-lŏ), treu.
pleurer (plö-reh), weinen.
naufragé (no-fra-scheh), m., Schiffbrüchige.
appeler (ap-pleh) anrufen.
demander (dmā-deh). bitten.
abri (a-bri), m., Obdach.
oublier (u-bli--eh), vergessen.
voyant, vgl. voir.

Aufgabe 97.

Vorstehendes Gedicht ist zu übersetzen und mit Beachtung der dumpfen ŏ-Laute auswendig zu lernen, sodaß man den französischen Text fehlerfrei aus dem Kopfe niederschreiben kann.

Phraseologisches VI.

Von heute an seien Sie aufmerksamer.	A partir d'aujourd'hui, soyez plus at-
Seit gestern ist er krank.	A dater d'hier, il est malade. [tentif.
Dem Ansehen nach zu urteilen.	A en juger sur l'apparence.
Er ist als Lügner bekannt.	Il est connu pour être menteur.
Aus langer Weile machten wir einen Spaziergang.	Pour passer le temps, nous nous promenâmes.
Eigentlich.	A proprement parler (dire).
So zu sagen.	Pour ainsi dire.
Das heißt.	C'est-à-dire.
Was soll das heißen?	Qu'est-ce à dire?
Alles in allem.	A tout prendre.
Wenn man ihn reden hört.	A l'entendre parler.
Um aufrichtig zu sein.	A vous parler franchement.
Nämlich.	A savoir.
Bei Lichte besehen.	A y regarder de près.
Um das Unglück voll zu machen.	Pour comble (kõ=bl, Gipfel) de malheur.
Um Näheres zu ersehen, wende man sich an Herrn N.	Pour de plus amples détails, s'adresser à M. N. [Mitleid).
Sie singt jämmerlich.	Elle chante à faire pitié (pi=tjeh,
Ohne Schwertstreich.	Sans coup férir (fe=rihr, schlagen).
Sie klagt immer.	Elle est toujours à se plaindre.
Er hat ihm einen Besuch gemacht.	Il a été lui rendre visite.
Unterwegs.	Chemin faisant.
Alles wohl erwogen.	Toute réflexion faite.
Im Durchschnitt.	L'un portant l'autre.
Aus Notwehr.	A son corps défendant.
Aus nächster Nähe schießen.	Tirer à bout portant.
Nach Abzug aller Kosten.	Déduction faite des frais.
Alles in allem.	Tout compris.
Nach Verhältnis.	Proportion gardée.
Im allgemeinen ist dies richtig.	Cela est vrai, généralement parlant.
Nach Sonnenuntergang.	Après soleil couché.
Gesagt, gethan.	Aussitôt dit, aussitôt fait.
Er bat mich, ihm umgehend zu antworten.	Il me prie de lui répondre à lettre vue.
Vom Blatt weg singen.	Chanter à livre ouvert, à première [vue.
Wenn Sie abreisen wollen, es steht Ihnen frei.	Si vous voulez partir, à vous permis.
Freilich.	Bien entendu.
Ohne mein Vorwissen.	A mon insu.
Er hat mich unvorbereitet überfallen.	Il m'a pris au dépourvu.
Reinen Mund gehalten!	Bouche close (klohs, geschlossen).
Stehenden Fußes.	Sur-le-champ.
Eintretenden Falles.	Le cas échéant.

Wortvorrat VI.

Der Staat — L'État.

Die Bevölkerung, la population.
ein Einwohner, un habitant.
bewohnen, habiter.
ein Eingeborener, un indigène (natif, national).
ein Ausländer (Fremder), un étranger.
ein Landsmann, un compatriote.
ein Mitbürger, un concitoyen.
der Herrscher, le souverain.
herrschen über, régner sur.
ein Land regieren, gouverner un pays.
die Regierung, le gouvernement.
die Regierungszeit, le règne.
der Monarch, le monarque.
die Monarchie, la monarchie.
die Republik, la république.
republikanisch, républicain, e.
ein Reich, Kaiserreich, un empire.
eine Großmacht, une grande puissance.
ein Kaiser, un empereur.
eine Kaiserin, une impératrice.
kaiserlich, impérial, e.
der König, le roi.
die Königin, la reine.
ein Königreich, un royaume.
königlich, royal, e.
Eure Majestät, Votre Majesté.
Eure Königliche Hoheit, Votre Altesse royale.
der Kronprinz, le prince royal.
die Kronprinzessin, la princesse royale.
der Erbprinz, le prince héréditaire.
nachfolgen, succéder.
der Thronfolger, le successeur.
der Vorgänger, le prédécesseur.
die Thronfolge, l'ordre de la succession.
den Thron besteigen, monter sur le trône.
eine Thronbesteigung, un avènement.
krönen, couronner.
die Krönung, le couronnement.
die Krone, la couronne.
den Thron rauben, usurper le trône.
ein Thronräuber, un usurpateur.
entthronen, détrôner.
absetzen, déposer.
der Krone, dem Throne entsagen, abdiquer la couronne, le trône.
der Fürst, le prince (prähß).
die Fürstin, la princesse.
das Fürstentum, la principauté.
der Herzog, le duc.
die Herzogin, la duchesse.
das Herzogtum, le duché.
der Graf, le comte.
die Gräfin, la comtesse.
die Grafschaft, le comté.
der Freiherr, le baron.
die Freifrau, la baronne.
der Pair, le pair.
der Ritter, le chevalier.
der Adel, la noblesse.
ein Edelmann, un gentilhomme.
die Edelleute, les gentilshommes.
der Bürgerliche, le bourgeois.
der Bürger, le citoyen.
der Bauer, le paysan (pe-i-sã).
die Bäuerin, la paysanne (pe-i-sann).
der Pöbel, la populace.
der Herr, le maître.
der Sclave, l'esclave.
der Hof, la cour.
der Höfling, le courtisan.
eine Verwaltung, une administration.
verwalten, administrer.
der Minister, le ministre.
das Ministerium, le ministère.
die Gesetzgebung, la législation.
das Gesetz, la loi,
das Parlament, le parlement.
die Abgeordneten, les députés.
eine Wahl, une élection.
die Stimme, le suffrage.
das Herrenhaus, la chambre des seigneurs.
das Abgeordnetenhaus, la chambre des députés.
der Landtag (Reichstag), la diète.

der Vorsitzende, le président.
berufen, convoquer.
zusammenkommen, s'assembler.
eine Sitzung, une séance.
auflösen, dissoudre.
ein Amt, un emploi, une fonction.
ein Beamter, un employé, un fonc-
ein Posten, un poste. [tionnaire.
eine Stelle, une place, une charge.
sich bewerben um, briguer (bri-geh).
erlangen, obtenir.
erhalten, avoir.
der Titel, le titre.
der Rang, le rang (rã).
ein Orden, un ordre. [l'État.
die Staatseinkünfte, les revenus de
der Staatsschatz, le trésor public.

die Schatzkammer, le trésor.
der Schatzmeister, le trésorier.
eine Steuer, un impôt.
besteuern, imposer. [revenus.
die Einkommensteuer, l'impôt sur les
der Zoll, die Abgabe, le droit.
der Einfuhrzoll, le droit d'entrée.
der Ausfuhrzoll, le droit d'exportation.
das Zollhaus, la douane.
der Zollbeamte, le douanier.
etwas Steuerbares bei sich haben, avoir quelque chose à déclarer.
die Provinz, la province.
der Kreis, le canton.
die Hauptstadt, la capitale.
die Residenz, la résidence (re-si-dähß).

§ 27.

Vom Fürwort.

Hinsichtlich des syntaktischen Gebrauches der Fürwörter ist zu § 19 hier noch folgendes nachzutragen:

A. Persönliche Fürwörter.

a) Wenn ein Infinitiv von einer Zeitform abhängig ist, so treten die persönlichen Fürwörter vor denselben. Dies ist aber nicht der Fall, wenn Zeitform und Infinitiv einen Begriff bilden, z. B.:

Er wollte es uns geben = Il voulait nous le donner. Er ließ mich kommen = Il me fit venir, weil faire venir, kommen lassen, eng zusammen gehört.

b) Als Reihenfolge der persönlichen Fürwörter vor dem Zeitworte ist zu merken:

me, te, se, nous, vous	vor	le, la, les	vor	lui, leur	vor y vor en, z. B.;	

Sie gab sie mir = Elle me la donna. — Ich werde es ihm geben = Je le lui donnerai. — Du wirst ihn dorthin führen = Tu l'y conduiras, — Er hat mir davon gegeben = Il m'en a donné.

c) Zusammen vor dem Zeitworte steht einer von den Dativen me, te, se, nous, vous mit einem der Accusative le, la, les und einer der letzteren mit lui oder leur. Sonst tritt der Accusativ allein vor das Zeitwort, der Dativ aber als betontes persönliches Fürwort hinter dasselbe, z. B.:

Man hat mir ihn vorgestellt = On me l'a présenté. — Man hat mich ihm vorgestellt = On m'a présenté à lui.

d) Soll durch das persönliche Fürwort „es“ die Identität einer oder mehrerer Personen festgestellt werden, so muß man, je nach Geschlecht und Zahl, le la les wählen, z. B.:

Sind Sie Erzieherin? Ja, mein Herr, ich bin es = Êtes-vous gouvernante? Oui, monsieur, je le suis. — Sind Sie die Erzieherin dieser Kinder? Ja, mein Herr, ich bin es = Êtes-vous la gouvernante de ces enfants? Oui, monsieur, je la suis. — Seid ihr krank, meine Freunde? Ja, mein Herr, wir sind es = Êtes-vous malades, mes amis? Oui, monsieur, nous le sommes. — Seid ihr die Kinder des Müllers? Ja, mein Herr, wir sind es = Êtes-vous les enfants du meunier? Oui, monsieur, nous les sommes.

e) Das Fürwort „es“ wird als grammatisches Subjekt durch ce ausgedrückt, wenn seine nähere Bestimmung ein Substantiv oder ein Infinitiv ist, ferner auch beim Adjektiv, wenn sich dasselbe auf etwas Vorhergehendes bezieht, z. B.:

Es ist eine Thorheit, dies zu unternehmen = C'est une folie que d'entreprendre cela. — Es heißt närrisch sein, dies zu unternehmen = C'est être fou que d'entreprendre cela. — Sie haben Unrecht, es ist klar = Vous avez tort, c'est évident. — Es ist klar, daß Sie Unrecht haben = Il est évident que vous avez tort.

B. Fragende Fürwörter.

a) Das fragende Fürwort wessen wird sehr verschieden übersetzt;

1) Durch à qui, wenn es besitzanzeigend bei être steht, z. B.:

Wessen Haus ist dies = A qui est çette maison?

2) Durch de qui, wenn es von einem Hauptworte abhängt, das Prädikat ist, z. B.:

Wessen Sohn war Hannibal? = De qui Annibal était-il fils?

3) Durch quel, quelle, quels, quelles, wenn es von einem Hauptworte abhängt, das nicht Prädikat ist, z. B.:

Wessen Schwert hat ihn getötet? = Quelle épée l'a tué?

b) Das fragende Fürwort was wird ebenfalls verschieden übersetzt.

1) Durch quoi in Verbindung mit Präpositionen, sowie in verkürzten Sätzen, z. B.:

An was denken Sie? = A quoi pensez-vous? — Was denn? = Quoi donc?

2) Durch que bei unpersönlichen Zeitwörtern, sowie bei den Verben des Seins, z. B.:

Was geschah? = Qu'arriva-t-il? — Was wird aus uns werden? = Que deviendrons-nous?

Anm. Die Frage wird auch sehr oft mit qu'est-ce umschrieben, sodaß man sagt: Qu'est-ce que nous deviendrons?

3) Durch qu'est-ce qui als Subjektsnominativ eines persönlichen Zeitwortes, z. B.:

Was betrübt Sie? = Qu'est-ce qui vous afflige?

C. Bezügliche Fürwörter.

a) Das substantivisch gebrauchte bezügliche Fürwort **was** ist noch durch das hinzeigende ce zu ergänzen, z. B.:

Sie weiß, was uns betrübt = Elle sait ce qui nous afflige. — Sie weiß, was sie will = Elle sait ce qu'elle veut.

b) Bezieht sich **was** auf den Inhalt eines ganzen Satzes, so wird das bezügliche Fürwort ebenfalls durch ce ergänzt, z. B.:

Mein Oheim wartete immer auf bessere Zeiten, was ihn verhinderte zu handeln = Mon oncle attendait toujours des temps meilleurs, ce qui l'empêchait d'agir.

D. Unbestimmte Fürwörter.

a) Die unbestimmten Fürwörter tout und chaque, welche jeder bedeuten, unterscheiden sich so, daß tout die ganze Gattung, chaque aber nur ein einzelnes Glied derselben bezeichnet. Ebenso unterscheiden sich aucun und nul = keiner, z. B.:

Jeder Mensch hat Leidenschaften, jeder Mensch hat seine herrschende Leidenschaft = Tout homme a des passions, chaque homme a sa passion dominante. — Ich kenne keinen seiner Freunde = Je ne connais aucun de ses amis. — Von allen denjenigen, welche dorthin gegangen sind, ist keiner zurückgekehrt = De tous ceux qui y sont allés, nul n'en est revenu.

b) Irgend ein, jemand, etwas heißt in bejahenden Sätzen: quelque, quelqu'un, quelque chose; in verneinenden oder zweifelnden aber heißt es: aucun, personne, rien, z. B.:

Ist jemand hier gewesen? = Quelqu'un a-t-il été ici? — Ohne jemand anzusehen = Sans regarder personne.

Aufgabe 98.

Jean Racine.

Né en 1639, Racine étudia à Port-Royal. Son ardeur pour le travail était telle qu'il annotait ses livres grecs, et qu'il apprit par cœur un roman grec qu'on lui avait retiré des mains. Il s'en fallut de peu que l'Église n'enlevât le poète au monde. Mais, malgré sa piété, Racine préférait la poésie à la théologie et, dégoûté de vivre dans une ville où l'on ne parlait pas même français, il revint à Paris, les mains vides d'argent, mais ayant en poche une tragédie. Après avoir essayé sa force dans quelques pièces, il emporta les suffrages du public par sa tragédie d'Andromaque. Ses autres tragédies, Britannicus, Mithridate, Iphigénie, Phèdre, Esther, Athalie, quoique d'un mérite inégal, sont ce que le classicisme français a produit de plus beau et de plus saisissant. Racine avait l'habitude, en faisant une tragédie, de mettre chaque acte en prose. Quand il avait ainsi lié toutes les scènes entre elles, il disait: „Ma tragédie est faite". Il comptait le reste pour rien.

On sait que c'est sur la demande de Mme. de Maintenon que Racine composa Esther et Athalie pour les demoiselles de Saint-Cyr,

et qu'il en surveilla lui-même les répétitions. Cependant, la froideur avec laquelle le public reçut Athalie, blessa l'âme fière et sensible du poète, et altéra sa santé. Une parole méprisante du roi lui porta le dernier coup.

A la demande de Mme. de Maintenon, il avait rédigé un mémoire qui avait pour but de soulager la misère du peuple. Louis XIV surprit ce mémoire entre les mains de Mme. de Maintenon. „Parce qu'il sait faire des vers, s'écria-t-il, croit-il tout savoir? et parce qu'il est grand poète veut-il être ministre?" Ce mot cruel frappa Racine au cœur. Accablé de chagrin par la disgrâce qu'il venait d'éprouver, il languit un an encore et mourut en 1699.

Racine (ra=ßin), Racine.
étudier (e=tü=di=eh), studieren.
ardeur (ar=döhr), m., Eifer.
travail (tra=wa'j), m., Arbeit.
tel, telle (täll, täl), so beschaffen, derartig.
annoter (an=no=teh), mit Anmerkungen versehen.
livre (lih'wr), m., Buch.
grec (gräkk), grecque (gräk), griechisch.
apprendre (ap=präh'dr), lernen.
par cœur (köhr), auswendig.
retirer (rŏ=ti=reh), zurückziehen, entziehen, nehmen.
main (mã), f., Hand.
il s'en fallut de peu (pö), es fehlte wenig daran.
Église (e=glihs), f., Kirche.
enlever (ã=lweh), entziehen, rauben.
poète (po=äht), m., Dichter.
monde (mõhd), m., Welt.
mais (mäh), aber.
malgré (mall=greh), trotz.
piété (pi=e=teh), f., Frömmigkeit.
préférer (pre=fe=reh), vorziehen, einer Sache den Vorzug geben.
dégoûté (de=gu=teh), überdrüssig.
ne-pas même (mähm), nicht einmal.
vide (wihd), leer.
argent (arr=schã), m., Geld.
poche (posch), f., Tasche.
essayer (ä=ßä=jeh), versuchen.
pièce (piähß), f., Stück, Theaterstück.
emporter (ã=porr=teh), davontragen, gewinnen.
mérite (me=rit), m., Verdienst, Wert.
quoique (koa=kŏ), obgleich.
inégal (i=ne=gall), inégale (i=ne=gal), ungleich.
classicisme (kla=ßi=ßi'ßm), m., Klassizismus.
produire (pro=düihr), hervorbringen.
saisir (ßä=sihr), ergreifen, packen.
habitude (a=bi=tühd), f., Gewohnheit.
mettre (mät'tr), aufsetzen, aufschreiben.
prose (prohs), f., Prosa.
ainsi (ã=ßi), so, also, auf diese Weise.
lier (li=eh), verknüpfen, verbinden.
scène (ßän), f., Scene.
compter (kõ=teh), rechnen, halten.
reste (räßt), m., Uebrige.
demande (dmãhd), f., Bitte, Verlangen.
Mme = madame (ma=dam), Frau.
composer (kõ=po=seh), verfassen.
demoiselle (dŏ=moa=säl), f., Fräulein.
Saint-Cyr (ßã=ßihr), Saint=Cyr, Dorf bei Versailles, damals mit einem Damenstift.
surveiller (ßürr=wä=jeh), überwachen.
répétition (re=pe=ti=ßjõ), f., Probe.
froideur (froa=döhr), f., Kälte.
recevoir (rŏ=ßŏ=woahr), aufnehmen.
blesser (blä=ßeh), verwunden.
âme (ahm), f., Seele, Geist.
fier, fière (fi=ähr), stolz.
sensible (ßã=ßih'bl), empfindlich.
altérer (all=te=reh), benachteiligen, nachteilig beeinflussen.
mépriser (me=pri=seh), verachten.
porter (porr=teh), versetzen.
coup (ku), m., Schlag, Streich.
rédiger (re=di=scheh), aufsetzen.
mémoire (me=moahr), m., Denkschrift.
but (bü), m., Ziel, Zweck.
soulager (ßu=la=scheh), erleichtern, lindern.
misère (mi=sähr), f., Elend.
surprendre (ßürr=präh'dr), überraschen, ertappen.
entre (ãh'tr), zwischen in.
savoir (ßa=woahr), verstehen.
vers (währ), m., Vers.
mot (moh), m., Wort.
cruel (krü=äll), cruelle (krü=äl), grausam.
frapper (frap=peh), treffen.
accabler (ak=ka=bleh), überwältigen, erdrücken.
chagrin (scha=grã), m., Kummer.
disgrâce (dis=grahß), f., Ungnade.
venir d'éprouver (e=pru=weh), soeben erfahren haben.
languir (lã=güihr), hinsiechen.

Aufgabe 99.

1) Quel était le prénom (Vorname) de Racine?
2) Où étudia-t-il?
3) Quelles sont les tragédies de Racine?
4) Quelle habitude avait le poète en faisant une tragédie?
5) Esther et Athalie pour qui furent-elles composées?
6) Quel était le but du mémoire rédigé par le poète?
7) A la demande de quelle dame l'avait-il rédigé?
8) Qu'est-ce que s'écria Louis XIV?
9) Racine, dans quelle année mourut-il?

Aufgabe 100.

Arrestation de Louis XVI à Varennes.

La voiture du roi avait franchi heureusement une grande partie de la route et était parvenue sans obstacle à Châlons, le 21 juin (1791) vers les cinq heures de l'après-midi. Là, le roi, qui avait le tort de mettre souvent sa tête à la portière, fut reconnu; celui qui fit cette découverte voulait d'abord révéler le secret, mais il en fut empêché par le maire, qui était un royaliste fidèle. Arrivée à Pont-de-Sommeville, la famille royale ne trouva pas les détachements qui devaient l'y recevoir; ces détachements avaient attendu plusieurs heures; mais le soulèvement du peuple qui s'alarmait de ce mouvement de troupes, les avait obligés de se retirer. Cependant le roi arriva a Sainte-Menehould. Là, montrant toujours la tête à la portière, il fut aperçu par Drouet, fils du maître de poste et chaud révolutionnaire. Aussitôt ce jeune homme, n'ayant pas le temps de faire arrêter la voiture à Sainte-Menehould, court à Varennes. Un brave maréchal-de-logis, qui avait aperçu son empressement et qui soupçonnait ses motifs, vole a sa suite pour l'arrêter, mais ne peut l'atteindre. Drouet arrive à Varennes avant la famille infortunée: sur-le-champ il avertit la municipalité, et fait prendre sans délai toutes les mesures nécessaires pour l'arrestation. Varennes est bâtie sur le bord d'une rivière étroite, mais profonde; un détachement de hussards y était de garde; mais l'officier ne voyant pas arriver le trésor qu'on lui avait annoncé, avait laissé sa troupe dans les quartiers. La voiture arrive enfin et passe le pont. A peine est-elle engagée sous une voûte qu'il fallait traverser que Drouet, aidé d'un autre individu, arrête les chevaux. Votre passeport s'écrie-t-il, et avec un fusil il menace les voyageurs, s'ils s'obstinent à avancer. On obéit à cet ordre, et on livre le passeport. Drouet s'en saisit, et dit que c'est au procureur de la commune à l'examiner; et la famille royale est conduite chez ce procureur, nommé Sausse. Celui-ci, après avoir examiné ce passeport, feint de le trouver en règle, et avec beaucoup d'égards prie le roi d'attendre. On attend en effet assez longtemps. Lorsque Sausse est enfin assuré qu'un nombre suffisant de gardes nationaux ont été réunis, il cesse de dissimuler, et déclare au prince qu'il est reconnu et arrêté. Une contestation s'engage; Louis prétend n'être

pas ce qu'on suppose, et la dispute devenant trop vive: „Puisque vous le reconnaissez pour votre roi, s'écrie la reine impatientée, parlez-lui donc avec le respect que vous lui devez".

Le roi, voyant que toute dénégation était inutile, renonce à se déguiser plus longtemps. La petite salle était pleine de monde; il prend la parole et s'exprime avec une chaleur qui ne lui était pas ordinaire. Il proteste de ses bonnes intentions; il assure qu'il n'allait à Montmédy que pour écouter plus librement les vœux des peuples, en s'arrachant à la tyrannie de Paris; il demande enfin à continuer sa route, et à être conduit au but de son voyage. Le malheureux prince, tout attendri, embrasse Sausse et lui demande le salut de son épouse et de ses enfants; la reine se joint à lui, et, prenant le dauphin dans ses bras, conjure Sausse de les sauver. Sausse est touché, mais il résiste, et les engage à retourner à Paris pour éviter une guerre civile. Le roi, au contraire, effrayé de ce retour, persiste à vouloir marcher vers Montmédy. Dans ce moment, MM. de Damas et de Goguelas étaient arrivés avec les détachements placés sur divers points. La famille royale se croyait délivrée, mais on ne pouvait compter sur les hussards. Les officiers les réunissent, leur annoncent que le roi et sa famille sont arrêtés, et qu'il faut les sauver; mais ceux-ci répondent qu'ils sont pour la nation. Dans le même instant, les gardes nationales, convoquées dans tous les environs, affluent et remplissent Varennes. Toute la nuit se passe dans cet état; à six heures du matin, le jeune Romeuf arrive, portant le décret de l'Assemblée; il trouve la voiture attelée de six chevaux et dirigée vers Paris.

Thiers.

Arrestation (ar-rä-ßtah-ßjõ), Verhaftung.
Varennes (wa-ränn), Varennes, frz. Ortschaft.
voiture (wŏa-tühr), f., Wagen, Kutsche.
franchir (frã-schihr), überwinden, zurücklegen.
route (rut), f., Straße, Weg.
parvenir (parr-wnihr), gelangen.
obstacle (obb-ßta'kl), m., Hindernis.
tort (tohr), m., Unrecht; avoir le tort, das Unrecht begehen.
portière (porr-tiähr), f., Kutschenschlag, Fenster des Wagens.
reconnaître (rŏ-kon-näh'tr), erkennen.
découverte (de-ku-wärrt), f., Entdeckung.
d'abord (da-bohr), zuerst, zunächst.
révéler (re-we-leh), offenbaren.
secret (ßkrä), m., Geheimnis.
en (ã), daran.
empêcher (ã-päh-scheh), verhindern.
royaliste (roa-ja-lißt), m., Anhänger des Königs.
fidèle (fi-dähl), treu.
détachement (de-ta-schmã), m., Heeresabteilung.
recevoir (rŏ-ßŏ-woahr), in Empfang nehmen.
attendre (at-tãh'dr), warten.
soulèvement (ßu-lä-wmã), m., Erhebung, Aufstand.
s'alarmer (ßa-larr-meh), unruhig werden.
mouvement (mu-wmã), Bewegung.
obliger (o-bli-scheh), nötigen, zwingen.
Sainte-Menehould (ßãt-mŏ-nu), Sainte-Menehould, frz. Stadt.
montrer (mõ-treh), zeigen.
apercevoir (a-pärr-ßŏ-woahr), bemerken,
maître de poste (mäh'tr-dŏ-post), m., Postmeister.
chaud (schoh), chaude (schohd), heiß, glühend.
aussitôt (oh-ßi-toh), sofort.
faire arrêter (ar-räh-teh), aufhalten lassen.
court, vgl. courir.
maréchal-de-logis (ma-re-schall-dŏ-lo-schih), m., Kavallerie-Unteroffizier.
empressement (ã-prä-ßmã), m., Eifer.
soupçonner (ßu-pßon-neh), argwöhnen.
motif (mo-tiff), m., Beweggrund.
voler à sa suite (ßüit), hinter ihm hereilen.
atteindre (at-tãh'dr), erreichen, einholen.
infortuné, e (ã-forr-tü-neh), unglücklich.
avertir (a-wärr-tihr), benachrichtigen.
municipalité (mü-ni-ßi-pa-li-teh), f., Gemeinderat.

prendre (prā'dr), ergreifen.
délai (de=lä), m., Verzug, Aufſchub.
mesure (mŏ=Sühr), f., Maßregel.
nécessaire (ne=ßä=ßähr), notwendig.
bâtir (bah=tihr), bauen, erbauen.
bord (bohr), m., Ufer.
rivière (ri=wiähr), f., Fluß.
étroit (e=troa), étroite (e=troat), ſchmal.
profond (profō), profonde (pro=fōhd), tief.
hussard (ü=ßahr), m., Huſar.
être de garde, Wache halten.
officier (of=fi=ßjeh), m., Offizier.
trésor (tre=Sohr), m., Schatz, Gut.
annoncer (an=nō=ßeh), ankündigen.
quartier (karr=tjeh), m., Wohnung, Quartier.
passer (pah=ßeh), fahren über.
à peine que (a=pähn=kö), kaum, als.
engager (ā=ga=Scheh], hineinfahren.
sous (ßu), unter.
voûte (wuht), f., Gewölbe, Thorbogen.
traverser (tra=wärr=ßeh), durchfahren.
aider (ä=deh), unterſtützen.
individu (ā=di=wi=dü), m., Individuum.
cheval (ſchwall), m., Pferd.
passeport (paß=pohr), m., Paß.
s'écrier (ße=kri=eh), ausrufen.
fusil (fü=Si), m., Flinte.
menacer (mŏ=na=ßeh), bedrohen.
voyageur (woa=ja=Schöhr), m., Reiſende.
s'obstiner (ßobb=ßti=neh), hartnäckig beſtehen auf.
obéir (o=be=ihr), gehorchen
livrer (li=wreh), ausliefern.
s'en saisir (ßā=ßä=Sihr), ſich desſelben bemächtigen.
procureur (pro=kü=röhr), m., Amtsanwalt.
feindre (fāh'dr), ſich ſtellen als ob.
en règle (räh'gl), regelrecht.
égards (e=gahr), m. u. pl. Rückſichten,
prier (pri=eh), bitten. [Achtung.
attendre (at=tāh'dr), warten.
en effet (e=fä), in der That,
assez longtemps (a=ße=lō=tā), ziemlich lange.
assuré, e (a=ßü=reh), ſicher.
nombre (nōh'br), m., Anzahl.
suffisant (ßüf=fi=Sā), suffisante (ßü=fi=Sāht), genügend.
garde national, m., Nationalgardiſt.
réunir (re=ü=nihr), vereinigen.
cesser (ßä=ßeh), aufhören. [verſtellen.
dissimuler (di=ßi=mü=leh), heucheln, ſich
déclarer (de=kla=reh), erklären.
reconnaître (rŏ=kon=näh'tr), erkennen.
contestation (kō=tä=ßta=ßjō), f., Streit.
s'engager (ßā=ga=Scheh), ſich entſpinnen.
prétendre (pre=tāh'dr), behaupten.
supposer (ßüp=po=Seh), vermuten, annehmen.
dispute (di=ßpüt), f., Streit, Wortwechſel.
puisque (püi=ßkŏ), da, weil.
impatienté, e (ā=pa=ßjā=teh), ungeduldig.
dénégation (de-ne=ga=ßjō), Leugnen.
inutile (i=nü=til), unnütz.
renoncer (rŏ=nō=ßeh), verzichten.
déguiser (de=güi=Seh), verkleiden, verbergen, verſtellen.
pleine de monde (mōhd), voll von Leuten.
s'exprimer (ßä=kßpri=meh), ſich ausdrücken
chaleur (ſcha=löhr). f., Wärme.
ordinaire (orr=di=nähr gewöhnlich.
protester (pro=tä=ßteh), de qch., etwas feierlich beteuern.
intention (ā=tā=ßjō), f., Abſicht.
écouter (e=ku=teh), anhören.
libre (lih'br), frei, ungehindert.
vœu (wö), m., Wunſch.
s'arracher (ßar=ra=ſcheh), ſich entziehen.
but (bü), m., Ziel.
attendrir (at=tā=drihr), rühren.
embrasser (ā=bra=ßeh), umarmen.
salut (ßa=lü), Heil, Rettung.
épouse (e=puhs), f., Gemahlin.
joindre (Scho=āh'dr), vereinigen.
dauphin (do=fā), m., Kronprinz, Dauphin.
bras (bra), m., Arm.
conjurer (kō=Schüreh), beſchwören.
sauver (ßo=weh), retten.
toucher (tu=ſcheh), rühren.
résister (re=Si=ßteh), ſtandhaft bleiben.
engager (ā=ga=Scheh), veranlaſſen.
retourner (rŏ=turr=neh), zurückkehren.
éviter (e=wi=teh), vermeiden.
guerre civile (gähr = ßi = wihl), Bürgerkrieg.
contraire (kō=trähr), m., Gegenteil.
effrayer (äf=frä=jeh), erſchrecken.
retour (rŏ=tuhr), m., Umkehr.
persister (pärr=ßi=ßteh), dabeibleiben, beſtehen auf.
compter (kō=teh), rechnen, zählen.
réunir (re = ü = nihr), vereinigen, antreten laſſen.
annoncer (an=nō=ßeh), verkündigen.
convoquer (kōn=wo=keh), zuſammenberufen.
environs (ā=wi=rō), m. u. pl., Umgegend.
affluer (af=flü=eh), herbeiſtrömen.
remplir (rā=plihr), anfüllen.
nuit (nüi), f., Nacht.
se passer (pah=ßeh), vergehen.
état (e=ta), m., Zuſtand.
matin (ma=tā), m., Morgen.
décret (de=krä), m., Beſchluß.
Assemblée (aß=ßā=bleh), f,, Verſammlung, d. h. Nationalverſammlung.
atteler (at=tleh), beſpannen.
diriger (di=ri=Scheh), richten.

Aufgabe 101.

1) Où était le roi, le 21 juin 1791?
2) Quel tort avait-il?
3) Qu'est-ce qui arriva?
4) Qu'est-ce que le roi ne trouva pas à Pont de Sommeville?
5) Où arriva-t-il!
6) Qui reconnut le roi?
7) Qu'est-ce que fit Drouet?
8) Qu'est-ce que fit le procureur?
9) Quelle contestation s'engagea?
10) Qu'est-ce que la reine s'écria?
11) Qu'est-ce que fit le roi?
12) A quoi fut-il engagé par Sausse?
13) Qu'est-ce que firent les officiers des hussards?
14) Qu'est-ce que répondent les hussards?
15) La voiture du roi, où fut-elle dirigée?

Aufgabe 102.

Les environs de Paris.

Versailles est une grande et belle ville, entourée de forêts. La magnificence de ses constructions, la largeur et la régularité de ses rues, le nombre et la beauté de ses monuments n'empêchent pas que ce ne soit une ville peu animée et d'un aspect triste, parce qu'elle est trop vaste pour la population qui l'habite aujourd'hui. La révolution de 1789 l'avait dépeuplée. La merveille de Versailles c'est le palais que Louis XIV y a fait bâtir par Mansard et qui a été habité par ce prince et par ses successeurs. Il avait été abandonné depuis 1789, quand le roi Louis-Philippe (1830—1848) eut l'heureuse idée de le transformer en un musée dédié „à toutes les gloires de la France.“ L'Empire allemand fut proclamé au château le 18 janvier 1871. La construction du palais et des jardins coûta plus d'un milliard, c'est pourquoi Louis XIV, après l'avoir achevé, en brûla les mémoires. Tous les jours les visiteurs y affluent. A ce palais tient un parc d'une admirable magnificence, chef-d'œuvre de Le Nôtre avec des eaux uniques au monde qui jouent une fois par mois: c'est un spectacle très curieux. Au parc attiennent deux parcs moins grands; le grand Trianon, bâti par Louis XIV, et le petit Trianon, créé par Louis XV, qui tous deux ont aussi des jardins délicieux et dont le dernier était le séjour favori de Marie Antoinette.

Saint-Denis a sa magnifique basilique fondée par Chilpéric et reconstruite par saint Louis. Les caveaux de cette basilique ont été rendus à la sépulture des souverains de France. Les anciens bâtiments de l'abbaye sont occupés aujourd'hui par une institution où l'on élève les filles des membres de la Légion d'honneur.

Saint-Cloud, ancienne résidence royale et impériale, a été brûlé

pendant le siège de Paris, et le parc, dessiné par Le Nôtre, est magnifique et remarquable par ses belles eaux.

Meudon a aussi un château, bâti dans une situation pittoresque près d'une belle forêt; ce château n'a guère moins souffert, pendant le dernier siège, que celui de Saint-Cloud.

Saint-Germain en Laye est située sur une éminence qui domine la vallée de la Seine: elle est à côté d'une très belle forêt, et possède une terrasse bordant cette forêt sur une longueur de 2000 mètres; c'est à cause de la vue admirable dont on y jouit, une des promenades les plus fréquentées des Parisiens.

Sèvres est remarquable par sa manufacture de porcelaine, récemment transportée à quelque distance de la ville, dans un coin du parc de Saint-Cloud.

Saure.

Environs (ā-wi-rō), m. u. pl., Umgebungen. Umgegend.
Versailles (wärr-ßa'j), Versailles.
entourer (ā-tu-reh), umgeben.
forêt (for-rä), f., Wald.
magnificence (ma-nji-fi-ßāhß), f., Pracht,
construction (kō-ßtrü-kßjō), f., Bau, Bauwerk.
largeur (larr-schöhr), f., Breite.
régularité (re-gü-la-ri-teh), f., Regelmäßigkeit.
rue (rüh), f., Straße.
nombre (nōh'br), m., Anzahl.
monument (mo-nümā), m., Denkmal.
empêcher (ā-pä-scheh), verhindern.
animer (a-ni-meh), beleben.
aspect (a-ßpä), m., Aussehen.
triste (trißt), traurig.
vaste (waßt), weit, ausgedehnt.
population (po-pü-lah-ßjō), f., Bevölkerung.
habiter (a-bi-teh), bewohnen.
aujourd'hui (o-schurr-düi), heute.
dépeupler (de-pö-pleh), entvölkern.
merveille (märr-wä'j), f., Wunder.
successeur (ßü-kßä-ßöhr), m., Nachfolger.
abandonner (a-bā-don-neh), verlassen.
transformer (trā-ßforr-meh), umwandeln.
musée (mü-seh), m., Museum.
dédier (de-di-eh), widmen.
gloire (gloahr), f., Ruhm, Ruhmesthat.
empire (ā-pihr), m., Reich, Kaiserreich.
jardin (scharr-dā), m., Garten.
coûter (ku-teh), kosten.
milliard (mi-ljahr), m., Milliarde.
pourquoi (purr-koa), warum; c'est pourquoi, darum.
achever (a-schweh), vollenden.
brûler (brü-leh), verbrennen.
mémoire (me-moahr), m., Rechnung.
visiteur (wi-si-töhr), m., Besucher.
affluer (af-flü-eh), herbeiströmen.
tenir (tnihr), grenzen.
admirable (ad-mi-ra'bl), bewundernswert.
eaux (oh), f. u. pl., Wasserwerk.
unique (ü-nik), einzig.
jouer (schu-eh), springen.
fois (foa), f., Mal.
par mois (moa), monatlich.
spectacle (ßpä-ktah'kl), m., Schauspiel.
curieux (kü-riö), curieuse (kü-riöhs), seltsam, sonderbar.
attenir (at-tnihr), angrenzen.
créer (kre-eh), schaffen.
délicieux (de-li-ßjö), délicieuse (de-li-ßjöhs), köstlich.
séjour-favori (ße-schuhr-fa-wo-ri), m., Lieblingsaufenthalt.
Saint-Denis (ßā-dō-nih), Saint Denis.
magnifique (ma-nji-fik), prächtig.
basilique (ba-si-lik), f., Basilika.
fonder (fō-deh), gründen, erbauen.
Chilpéric (schill-pe-rik), Chilperich.
reconstruire (rō-kō-ßtrüihr), wiederaufbauen.
saint Louis (ßā-lu-ih), der heilige Ludwig, Ludwig der Heilige.
caveau (ka-woh), m., Keller, Gewölbe.
rendre (rāh'dr), machen.
sépulture (ße-püll-tühr), f., Grabstätte.
souverain (ßu-wrā), m., Herrscher.
ancien (ā-ßjā), ancienne (ā-ßjän), ehemalig.
bâtiment (ba-ti-mā), m., Gebäude.
abbaye (ab-beh-i), f., Abtei.
occuper (ok-kü-peh), einnehmen.
institution (ā-ßti-tü-ßjō), Institut.
élever (e-lweh), erziehen.
fille (fij), f., Tochter.
membre (māh'br), m.. Mitglied.
Légion d'honneur (le-schi-ō-don-nöhr), f., Orden der Ehrenlegion.
Saint-Cloud (ßā-klu), Saint Cloud.

siège (ßiähsch), m., Belagerung.
dessiner (dä=ßi=neh), zeichnen entwerfen.
remarquable (rŏ=marr=ka'bl), merkwürdig.
Meudon (mŏ=dō), Meudon.
château (scha=toh), m., Schloß.
pittoresque (pit=to=räßk), malerisch.
près de (präh=dŏ), nahe, nahe bei.
ne-guère (nŏ=gähr), kaum.
souffert, vgl. souffrir.
pendant (pā=dā), während.
Saint-Germain en Laye (ßā=schärr=mā=ā=lä), Saint Germain en Laye.
situé, e (ßi=tü=eh), gelegen.
éminence (e=mi=nāhß), f., Anhöhe.
dominer (do=mi=neh), beherrschen.
vallée (wal=leh), f., Thal.
à côté de (a=ko=te=dŏ), neben, bei.
posséder (poß=ße=deh), besitzen.
border (borr=deh), begrenzen.
longueur (lō=göhr), f., Länge.
à cause de (a=kohs=dŏ), wegen.
jouir de qch. (schu=ihr=dŏ), etwas genießen.
fréquenter (fre=kā=teh), besuchen.
Parisien (pa=ri=siā), m., Pariser.
Sèvres (ßäh'wr), Sevres.
manufacture (ma=nü=fak=tühr), f., Fabrik
porcelaine (porr=ßlän), f., Porzellan.
récemment (re=ßam=mā), kürzlich.
transporter (trā=ßporr=teh), verlegen.
coin (koā), m., Ecke.

Aufgabe 103.

1) Quelle sorte de ville est Versailles?
2) Quelle révolution a dépeuplé cette ville?
3) Quelle est la merveille de Versailles?
4) Ce palais, en quoi est-il transformé?
5) Qui a fait cela?
6) Qu'est-ce que fut proclamé dans ce château?
7) Qu'est-ce qu'il y a dans le parc de Versailles?
8) Nommez-moi deux autres parcs!
9) Lequel était le séjour favori de Marie-Antoinette?
10) Qui a fondé la basilique de Saint-Denis?
11) Qu'est-ce qu'il y a dans les caveaux de cette église?
12) Qu'est-ce qu'on trouve dans les anciens bâtiments de l'abbaye?
13) Qui a dessiné le parc de Saint-Cloud?
14) Quel fut le sort (ßohr, Schicksal) du château de Saint-Cloud et de celui de Meudon pendant le dernier siège de Paris?
15) Où est située Saint-Germain en Laye?
16) Qu'est-ce qu'elle possède?
17) Sèvres, par quoi est-elle remarquable?
18) Cette manufacture, où se trouve-t-elle?

Aufgabe 104.

Nous verrons.

Le passé n'est rien dans la vie,
Et le présent est moins encor!
C'est à l'avenir qu'on se fie
Pour nous donner joie et trésor.
Tout mortel dans ses vœux devance
Cet avenir où nous courons;
Le bonheur est en espérance;
On vit, en disant: Nous verrons.

Mais cet avenir plein de charmes
Qu'est-il lorsqu'il est arrivé?
C'est le présent qui, de nos larmes,
Matin et soir est abreuvé!
Aussitôt que s'ouvre la scène
Qu'avec ardeur nous désirons,
On bâille, on la regarde à peine;
On voit, en disant: Nous verrons.

Nous verrons est un mot magique
Qui sert dans tous les cas fâcheux.
Nous verrons, dit le politique;
Nous verrons, dit le malheureux.

Les grands hommes de nos gazettes,
Les rois du jour, les fanfarons,
Les faux amis et les coquettes,
Tout cela vous dit: Nous verrons.

Chateaubriand.

Verrons, vgl. voir.
passé (pah=ßeh), m., Vergangene, Vergangenheit.
présent (pre=ßã), m., Gegenwärtige, Gegenwart.
encor (ã=kohr), poetisch für encore, noch.
avenir (a=wnihr), m., Zukünftige, Zukunft.
se fier (ßŏ=fi=eh), sich verlassen, vertrauen.
joie (schōa), f., Freude.
trésor (tre=sohr), m., Schatz, Gut.
tout (tu), jeder.
mortel (morr=täll), m., Sterbliche.
vœux (wö), m., Wunsch.
devancer (dŏ=wã=ßeh), vorauseilen.
courir (ku=rihr), eilen, streben.
bonheur (bon=nöhr), m., Glück.
espérance (ä=ßpe=rãhß), f., Hoffnung.
vit, vgl. vivre.
plein (plã), pleine (plän), voll.
charme (scharrm), m., Reiz.
larme (larrm), f., Thräne.
matin (ma=tã), m., Morgen.
soir (ßōahr), m., Abend.
abreuver (a=brö=weh), tränken.
aussitôt que (oh=ßi=toh=kö), sobald als.
scène (ßähn), f., Szene.
ardeur (arr=döhr), f., Eifer.
désirer (de=si=reh), wünschen.
bâiller (bah=jeh), gähnen.
regarder (rŏ=garr=deh), beachten.
à peine (pän), kaum.
mot (moh), m., Wort.
magique (ma=schik), zauberisch.
sert, vgl. servir.
cas (ka), m., Fall, Gelegenheit.
fâcheux (fa=schö), ärgerlich; fâcheuse (fa=schöhs), lästig.
politique (po=li=tik), m., Staatsmann, Politiker.
malheureux (ma=lö=rö), m., Unglückliche.
gazette (ga=sät), f., Zeitung.
fanfaron (fã=fa=rõ), m., Großsprecher.
faux (foh), fausse (fohß), falsch.
ami (a=mi), m., Freund.
coquette (ko=kät), f., Gefallsüchtige, Kokette.
tout cela (tu=ßla), alles dies.

Aufgabe 105.

Vorstehendes Gedicht ist zu übersetzen und auswendig zu lernen.

Phraseologisches VII.

Mir ist nicht wohl.	Je ne me sens pas bien.
Es ist Winter.	Nous sommes en hiver.
Ich nehme mir die Freiheit.	Je prends la liberté.
Es geht schlechter mit der Kranken.	La malade va plus mal.
Was steht Ihnen zu Diensten?	Qu'y a-t-il pour votre service?
Ich kam ihm zu Hülfe.	Je vins à son secours.
Ihnen zu Ehren.	En son honneur.
Die Reihe ist an Ihnen.	C'est votre tour.
Was ist denn das da?	Qu'est-ce que c'est que cela?
Dem sei, wie ihm wolle	Quoiqu'il en soit.
Es verhält sich so.	Il en est ainsi.
Wo sind wir stehen geblieben?	Où en sommes-nous?
Das ist zu arg!	C'en est trop!
Wie steht es mit Ihrem Prozeß?	Où en êtes-vous de votre procès (pro=ßäh)?
Ich werde mich an Sie halten.	Je m'en prendrai à vous.
Ich wasche meine Hände in Unschuld.	Je m'en lave les mains.
Er soll dafür büßen.	Il en aura.

Man kann hier nicht mehr sehen. — On n'y voit plus.
Können Sie noch sehen? — Y voyez-vous encore?
Ich komme gleich; gleich, gleich! — On y va! on y va!
Es gilt das Leben. — Il y va de la vie.
Es giebt, es ist, es sind, es ist . . . her. — Il y a.
Vor drei Tagen. — Il y a trois jours.
Sie haben es getroffen. — Vous y êtes.
Jetzt habe ich's! — Maintenant j'y suis.

Wortvorrat VII.

Die Künste — Les arts (ahr).

Ein Künstler, un artiste.
malen, peindre (päh'dr).
ein Gemälde, un tableau.
ein Bild, une image.
ein Bildnis, un portrait.
die Farbe, la couleur.
weiß, blanc (blã), blanche (blähsch).
schwarz, noir, e (noahr).
rot, rouge.
blau, bleu, e.
gelb, jaune (schon).
braun, brun (brõ), brune (brühn).
grün, vert (währ), verte (wärrt).
grau, gris (grih), grise (grihs).
ein Stich, une gravure.
ein Holzschnitt, une gravure sur bois.
eine Photographie, une photographie.
der Photograph, le photographe.
der Bildhauer, le sculpteur (ßkülp-töhr)
eine Bildsäule, une statue.
lebensgroß, en grandeur naturelle.
die Musik, la musique.
ein Musiker, un musicien.
auf einem musikalischen Instrumente spielen, jouer d'un instrument.
vom Blatte spielen, jouer à première vue.
das Klavier, le piano.
die Geige, le violon.
die Guitarre, la guitare (gi-tahr).
die Harfe, la harpe.
die Flöte, la flûte.
singen, chanter.
ein Sänger, un chanteur.
das Lied, la chanson.
der Gesang, le chant.
die Melodie, la mélodie.
Takt halten, observer la mesure.
der Dichter, le poète.
das Gedicht, le poème.
die Dichtkunst, la poésie.
ein Vers, un vers (währ).
reimen, rimer.
ein Reim, une rime.
das Theater, le théâtre.
ein Theaterstück, une pièce de théâtre.
ein Trauerspiel, une tragédie.
ein Lustspiel, une comédie.
eine Posse, une farce.
eine Oper, un opéra.
ein Ballet, un ballet (bal-lä).
ein Akt, un acte.
eine Scene, une scène.
ein Schauspieler, un acteur.
eine Schauspielerin, une actrice.
eine Rolle spielen, jouer un rôle.
einen Charakter darstellen, représenter un caractère.
die Vorstellung, Aufführung, la représentation.
ein Billet, un billet (bi-jä).
ein Theaterzettel, une affiche.
die Bühne, la scène.
das Orchester, l'orchestre (orr-käßtr).
die Coulisse, la coulisse.
der Vorhang geht auf, fällt, le rideau se lève, tombe.
der Zuschauer, le spectateur.
Beifall klatschen, applaudir qn.
der Beifall, les applaudissements.
zischen, siffler.

§ 28.

Das Umstandswort.

Nach Wiederholung des in § 17, B. Gesagten ist in Betreff des Adverbiums noch zu merken:

1) Tout, ganz, ist das einzige Adverbium, welches in Beziehung auf ein Adjektiv im Femininum e und es annimmt, wenn das Adjektiv mit einem Konsonanten anfängt, z. B.:

Sie ist ganz krank = Elle est toute malade. — Sie sind ganz krank = Elles sont toutes malades.

2) die gebräuchlichsten Umstandswörter der Verneinung heißen:

ne-pas, nicht,	ne-personne, niemand,
ne-point, (durchaus) nicht,	ne-rien, nichts,
ne-jamais, niemals,	ne-plus, nicht mehr.

3) Der erste Teil der Verneinung, ne, steht nur beim Zeitwort, wenn dieses fehlt, so hat der zweite Teil allein einzutreten, z. B.:

Ist jemand hier gewesen? — Niemand! = Quelqu'un a-t-il été ici? — Personne! — Was hast Du denn? — Nichts! = Qu'as-tu donc? — Rien!

4) Der zweite Teil der Verneinung, pas, wird in folgenden Fällen häufig ausgelassen:

a) bei savoir, pouvoir, oser und cesser.
wissen können wagen aufhören

b) nach prendre garde = sich hüten.

c) in kurzen Bedingungssätzen nach si = wenn, z. B.:

Er wagt es nicht, ihm zu widersprechen = Il n'ose le contredire. — Hüten Sie sich, daß Sie nicht fallen = Prenez garde que vous ne tombiez. — Sie ist zwanzig Jahre alt, wenn ich mich nicht irre = Elle a vingt ans, si je ne me trompe.

5) Der erste Teil der Verneinung, ne, steht, für uns Deutsche unübersetzbar nach den bejahenden Zeitwörtern des Fürchtens und nach den nicht bejahenden Zeitwörtern des Zweifelns, z. B.:

Ich fürchte, daß er kommt = Je crains qu'il ne vienne. — Ich zweifle nicht, daß er kommt = Je ne doute pas qu'il ne vienne.

6) Das einschränkende Umstandswort ne-que heißt nur und erst. Der zweite Teil, que, muß stets vor dem einzuschränkenden Worte stehen, bezieht sich aber die Einschränkung auf einen ganzen Satz, so wird nur durch seulement übersetzt, welches auch dann einzutreten hat, wenn in dem Satze das Zeitwort fehlt, z. B.:

Er hat nur drei Kinder = Il n'a que trois enfants. — Sie wird erst in zwei Tagen anlangen = Elle n'arrivera que dans deux jours. — Ich fürchte nur, daß sie zu spät kommt = Je crains seulement qu'elle n'arrive trop tard. — Hat sie Kinder? Einen Sohn nur = A-t-elle des enfants? Un fils seulement.

7) Häufig werden deutsche Umstandswörter im Französischen durch Zeitwörter ausgedrückt, z. B.:

achever de	faire quelque chose =	vollends	etwas thun.
aimer à		gern	
aimer mieux		lieber	
avoir beau		vergebens	
commencer par		zuerst, anfangs	
finir par		zuletzt, schließlich	
ne faire que		unaufhörlich	
ne pas tarder à		bald	

Z. B.: Sie tanzt gern = Elle aime à danser. — Er wird bald kommen = Il ne tardera pas à venir. — Sie pfiffen unaufhörlich = Ils ne faisaient que siffler.

Aufgabe 106.

Papin.

Denis Papin naquit à Blois le 22 août 1647. Son père était médecin, et Papin se destina d'abord à suivre la même carrière. Mais ses goûts le poussaient à une vie sédentaire, vouée tout entière à l'étude des sciences. Il abandonna la profession paternelle pour se livrer tout entier à ses études favorites, la physique et la mécanique.

Papin fut bientôt connu par des travaux estimables, et les savants de son temps le recherchèrent. C'est alors que parut la modeste machine qui a rendu le nom de Papin célèbre, et qu'on appelle la marmite de Papin.

Papin imagina de construire une marmite bien close, mais dont le couvercle porterait un trou fermé par une petite soupape maintenue par un poids. Si la force de la vapeur produite à l'intérieur de la marmite devenait trop grande, elle soulevait alors la soupape, et une partie de la vapeur s'échappait sans qu'il y eût danger que la marmite éclatât. Cette soupape est encore employée dans nos machines à vapeur sous le nom de soupape de sûreté.

Cette invention mit Papin sur la voie de découvertes plus importantes. Il réfléchit sur la force de la vapeur comprimée, et conçut le premier la possibilité de l'employer pour faire mouvoir une machine.

Mais il fut troublé dans ses travaux par des persécutions religieuses. A ce moment, le roi Louis XIV voulait qu'il n'y eût en France qu'une seule religion, le catholicisme, et il ordonna à ses sujets protestants de se faire catholiques. Ils devaient choisir entre l'abjuration de leurs croyances ou l'exil. Papin préféra s'exiler et se retira en Allemagne.

Alors commença pour lui une vie de privations et de misère. Il se ruina peu à peu dans les essais auxquels il se livrait pour perfectionner une machine à vapeur. Enfin un jour, en 1707, il mit la dernière main à un bateau „qui pouvait se mouvoir avec des roues, sans le secours de voiles et de rames“.

Il fit marcher ce bateau sur le Weser. Mais une affreuse douleur

lui était réservée. La navigation sur le Weser appartenait à une corporation de mariniers, qui avaient le droit de confisquer toutes les embarcations qui naviguaient sans leur permission sur le fleuve. Ils virent le bateau de Papin et se figurèrent que cette invention d'un bateau qui semblait marcher tout seul allait les ruiner. Ils accoururent vers le Weser, tirèrent le bateau sur le rivage et le mirent en pièces.

Ce fut le dernier coup pour l'infortuné Papin. Il était vieux, réduit à la misère, incapable de reprendre ses essais. Il se retira en Angleterre et y mourut dans le plus complet abandon. On ignore même l'époque de sa mort, qui dut arriver de 1710 à 1714.

La machine à vapeur disparut avec lui, et il fallut attendre les travaux de Watt pour la voir reparaître.

Louis Cons.

Papin (pa=pã), Papin.
médecin (me=dßã), m., Arzt.
destiner (dä=ßti=neh), bestimmen.
d'abord (da=bohr), zuerst, zunächst.
goût (guh), m., Geschmack, Neigung.
sédentaire (ße=dã=tähr), sitzend, seßhaft.
vouer (wu=eh), widmen.
tout entier (tu=tã=tjeh), tout entière (tu=tã=tjähr), ganz und gar.
science (ßi=ähß), f., Wissenschaft.
abandonner (a=bã=do=neh), verlassen, aufgeben.
paternel (pa=tärr=näll), paternelle (pa=tärr=näl), väterlich.
se livrer (li=wreh), sich hingeben, sich widmen.
favori (fa=wo=ri), favorite (fa=wo=rit), Lieblings=
travail (tra=waj), m., Arbeit.
estimable (ä=ßti=ma'bl), schätzbar, wertvoll.
savant (ßa=wã), m., Gelehrte.
rechercher (rö=schärr=scheh), aufsuchen, suchen.
modeste (mo=däßt), bescheiden, klein.
rendre (räh'dr), machen.
célèbre (ße=läh'br), berühmt.
appeler (ap=pleh), nennen.
marmite (marr=mit), f., Topf, Kochtopf.
imaginer (i=ma=Schi=neh), erdenken, ausdenken.
clos (klo), close (klohs), verschlossen.
couvercle (ku=wärr'kl), m., Deckel.
trou (tru), m., Loch.
fermer (färr=meh), verschließen.
soupape (ßu=papp), m., Klappe, Ventil.
maintenir (mã=tnihr), festhalten.
poids (pŏa), m., Gewicht.
vapeur (wa=pöhr), m., Dampf.
produire (pro=düihr), erzeugen.
intérieur (ã=te=ri=öhr), m., Innere.
soulever (ßu=lweh), emporheben, heben.
s'échapper (ße=schap=peh), entweichen.
il y a danger (dã=Scheh), es ist Gefahr vorhanden.
éclater (e=kla=teh), zerspringen, zerbersten.
employer (ã=plŏa=jeh), anwenden.
soupape de sûreté (ßü=rteh), f., Sicherheitsventil.
invention (ã=wã=ßjõ), f., Erfindung.
mettre sur la voie (wŏa), auf den Weg bringen, führen zu.
découverte (de=ku=wärrt), f., Entdeckung.
important (ã=porr=tã), importante (ã=porr=täht), wichtig.
réfléchir (re=fle=schihr), nachdenken.
comprimer (kõ=pri=meh), zusammendrücken.
concevoir (kõ=ßõ=wŏahr), begreifen.
possibilité (po=ßi=bi=li=teh), f., Möglichkeit.
troubler (tru=bleh), stören.
persécution (pärr=ße=kü=ßjõ), f., Verfolgung.
ordonner (orr=don=neh), befehlen.
sujet (ßü=Schä), m., Unterthan.
se faire (fähr), sich machen zu, werden.
choisir (schŏa=Sihr), wählen.
abjuration (ab=Schü=ra=ßjõ), f., Abschwörung
croyance (krŏa=jähß), f., Glaube.
préférer (pre=fe=reh), vorziehen.
s'exiler (ßä=gSi=leh), in die Verbannung gehen.
Allemagne (all=manj), f., Deutschland.
commencer (kom=mã=ßeh); beginnen.
privation (pri=wa=ßjõ), f., Entbehrung.
misère (mi=Sähr), f., Elend.
ruiner (rüi=neh), zu Grunde richten.
peu à peu (pö=a=pö), allmählig.
essai (ä=ßä), m., Versuch.
se livrer (li=wreh), sich widmen.
perfectionner (pärr=fä=kßjo=neh), vervollkommnen.
machine à vapeur, f., Dampfmaschine.
bateau (ba=toh), m., Boot.
roue (ruh), f., Rad.
secours (ßkuhr), m., Hülfe.
voile (wŏal), f., Segel.
rame (ram), f., Ruder.
faire marcher, in Gang setzen.
Weser (we=Sähr), m., Weser.

affreux (af=frö), affreuse (af=fröhs), schreck=lich, furchtbar.
douleur (du=löhr), f., Schmerz.
réserver (re=särr=weh), aufsparen.
navigation (na=wi=ga=ßjõ), f., Schiffahrt.
appartenir (ap=parr=tnihr), gehören.
corporation (korr=po=rah=ßjõ), f., Gilde, Innung. [Schiffer.
marinier (mar=ri=njeh), m., Flußschiffer,
droit (droa), m., Recht.
confisquer (kõ=fi=ßkeh), mit Beschlag belegen.
embarcation (ã=barr=ka=ßjõ), f., Fahrzeug.
naviguer (na=wi=geh), Schiffahrt treiben.
permission (pärr=mi=ßjõ), f., Erlaubnis.
fleuve (flöhw), m., Fluß.
se figurer (fi=gü=reh), sich einbilden.
sembler (ßã=bleh), scheinen.
accourir (ak=ku=rihr), eilen.
tirer (ti=reh), ziehen.
rivage (ri=wahsch), m., Ufer.
mettre en pièces (piähß), in Stücke zer=
coup (ku), m., Schlag. [schlagen.
infortuné, e (ã=forr=tü=neh), unglücklich.
réduire (re=düihr) à qch., in etwas ver=setzen, bringen. [Stande.
incapable (ã=ka=pa'bl), unfähig, nicht im
reprendre (rŏ=prãh'dr), wiederaufnehmen.
Angleterre (ã=glŏ=tähr), f., England.
complet (kõ=plä), complète (kõ=plät), vollständig.
abandon (a=bã=dõ), m., Verlassenheit.
ignorer (i=njo=reh), nicht wissen.
époque (e=pokk), f., Zeit.
mort (mohr), f., Tod.
arriver (ar=ri=weh), sich ereignen, eintreten.
disparaître (di=ßpa=räh'tr), verschwinden.
fallut, vgl. falloir.
attendre (at=tãh'dr), abwarten.
Watt (watt), Watt, gest. 1819.
reparaître (rŏ=pa=räh'tr), wiedererscheinen.

Aufgabe 107.

Nach gehöriger Einprägung des vorstehenden Textes gebe man einen kurzen Abriß vom Leben des Papin aus dem Gedächtnis.

Aufgabe 108.

Derniers moments de Louis XVI.

A dix heures dix minutes, la voiture s'arrête. Louis XVI, se levant avec force, descend sur la place. Trois bourreaux se présentent; il les repousse et se déshabille lui-même. Mais voyant qu'ils voulaient lui lier les mains, il éprouve un mouvement d'indignation, et semble prêt à se défendre. M. Edgeworth, dont toutes les paroles furent alors sublimes, lui adresse un dernier regard, et lui dit: „Souffrez cet outrage comme une dernière ressemblance avec le Dieu qui va être votre récompense.“ A ces mots, la victime résignée et soumise se laisse lier et conduire à l'échafaud. Tout-à-coup Louis fait un pas, se sépare des bourreaux, et s'avance pour parler au peuple. „Français, dit-il d'une voix forte, je meurs innocent des crimes qu'on m'impute; je pardonne aux auteurs de ma mort et je demande que mon sang ne retombe pas sur la France.“ Il allait continuer, mais aussitôt l'ordre de battre est donné aux tambours; leur roulement couvre la voix du prince, les bourreaux s'en emparent, M. Edgeworth lui dit ces paroles: Fils de Saint Louis, montez au ciel! — A peine le sang avait-il coulé, que des furieux y trempent leurs piques et leurs mouchoirs, se répandent dans Paris en criant: Vive la république! vive la nation! et vont jusqu'aux portes du Temple, montrer la brutale et fausse joie que la multitude manifeste à la naissance, à l'avènement et à la mort de tous les princes.

Thiers.

Descendre (dŏ=ßäh'dr), aussteigen.
bourreau (bur=roh), m., Henker.
se présenter (pre=sä=teh), erscheinen.
repousser (rŏ=pu=ßeh), zurückstoßen, zurückweisen.
déshabiller (de=sa=bi=jeh), entkleiden.
lier (li=eh), binden.
éprouver (e=pru=weh), empfinden.
mouvement (mu=wmä), m., Regung.
indignation (ä=di=nja=ßjō), f., Unwille.
prêt (präh), prête (präht), bereit.
défendre (de=fäh'dr), verteidigen.
Edgeworth (e=dsche=worrt), Edgeworth, Beichtvater Ludwigs XVI.
parole (paroll), f., Wort.
sublime (ßü=blihm), erhaben.
adresser un regard (rŏ=gahr), einen Blick zuwerfen.
outrage (u=trahsch), m., Beleidigung.
ressemblance (rä=ßä=blähß), f., Aehnlichkeit.
récompense (re-kō päh ß), f., Belohnung.
victime (wi=ktihm), f., Opfer.
résigné, e (re=si=njeh), ergeben, gefaßt.
soumis (ßu=mi), soumise (ßu=mihs), unterwürfig.
tout-à-coup (tu=ta=ku), plötzlich.
pas (pah), m., Schritt.
séparer (ße=pa=reh), trennen.
s'avancer (ßa=wä=ßeh), vertreten.
parler (parr=leh), reden.
peuple (pö'pl), m., Volk.
voix (woa), f., Stimme.
fort (fohr), forte (forrt), stark.
meurs, vgl. mourir.

innocent (in=no=ßä), unschuldig.
crime (krihm), m., Verbrechen.
imputer (ä=pü=teh), zur Last legen.
pardonner (parr=don=neh), verzeihen.
auteur (o=töhr), m., Urheber.
demander (dmä=deh), bitten.
sang (ßä), m., Blut.
retomber (rŏ=tō=beh), zurückfallen.
allait (al=lä), war im Begriff.
continuer (kō=ti=nü=eh), fortfahren.
aussitôt (oh=ßi=toh), sofort.
battre (bat'tr), schlagen, trommeln.
roulement (ru=lmä), m., Wirbel.
couvrir (ku=wrihr), übertönen.
s'en emparer (ßä=ä=pa=reh), sich desselben bemächtigen.
monter (mō=teh), aufsteigen.
ciel (ßjäll), m., Himmel.
couler (ku=leh), fließen.
furieux (fü=riö), m., Wütende, Wüterich.
y tremper (trä=peh), hineintauchen.
pique (pihk), f., Pike.
mouchoir (mu=schoahr), m., Taschentuch.
répandre (re=päh'dr), verbreiten.
Temple (täh'pl), m., Tempel, Templerturm.
brutal, e (brü=tall), tierisch, roh.
faux (foh), fausse (fohß), falsch, unwahr.
joie (schoa), f., Freude.
multitude (müll=ti=tühd), f., Menge.
manifester (ma=ni=fä=ßteh), an den Tag legen.
naissance (nä=ßähß), f., Geburt.
avènement (a=wä=nmä), m., Regierungsantritt.

Aufgabe 109.

1) Le roi, quand arriva-t-il à la place du supplice?
2) Combien de bourreaux se présentèrent à lui?
3) Qu'est-ce qu'il éprouva, voyant qu'ils voulaient lui lier les mains?
4) Que dit M. Edgeworth à Louis XVI.?
5) Qu'est-ce que le roi dit au peuple?
6) Qu'est-ce qui arriva?
7) Quelles furent les dernières paroles de M. Edgeworth?
8) Qu'est-ce que firent les furieux?
9) Qu'est-ce qu'ils crièrent?

Aufgabe 110.

Dans un magasin.

Avez-vous de beau drap?
Quelle sorte de drap désirez-vous?
Montrez-moi ce que vous avez de meilleur.
Voici de bon drap pour l'été.

Combien le vendez-vous le mètre?
Pour dix francs, Monsieur.
Je le trouve bien cher.
Quel est votre dernier prix, car je n'aime pas à marchander.

Monsieur, je ne surfais jamais.
Pouvez-vous me le donner pour neuf francs?
Je ne peux rien rabattre.
Eh bien! partageons la différence.
En vérité, vous l'avez au prix coûtant.
Maintenant dites-moi combien je dois.
Voici votre note.
Le tout se monte à cinquante-six francs.
Ne vous trompez-vous pas?
Pardon, Monsieur, le compte est juste. Vous pouvez compter vous-même.
Voici trois napoléons. Vous avez à me rendre quatre francs.
Les voici, Monsieur.

Magasin (ma=ga=sã), m., Laden.
drap (dra), m., Tuch.
désirer (de=si=reh), wünschen.
montrer (mõ=treh), zeigen.
meilleur (mä=jöhr), besser.
voici (woa=ßi), hier ist.
été (e=teh), m., Sommer.
combien (kõ=biã), wieviel, zu wieviel.
vendre (wãh'dr), verkaufen.
mètre (mä'tr), m., Meter.
cher, chère (schähr), teuer.
prix (prih), m., Preis.
marchander (marr=schã=deh), handeln.
surfaire (ßürr=fähr), überteuern.
rabattre (ra=bat'tr), ablassen.
eh bien (e=biã), wohlan.
partager (parr=ta=scheh), teilen.
différence (dif=fe=rãhß), f., Unterschied.
vérité (we=ri=teh), f., Wahrheit.
prix coûtant (ku=tã), m., Einkaufspreis.
maintenant (mã=tnã), nun.
dois, vgl. devoir.
note (nott), f., Rechnung.
tout (tu), m., Ganze.
se monter (mõ=teh) à, sich belaufen auf, betragen.
se tromper (trõ=peh), sich irren.
compte (kõht), m., Rechnung, Berechnung.
juste (schüßt), richtig.
compter (kõ=teh), rechnen, zählen.
napoléon (na=po=le=õ), m., Napoleon=d'or = 20 francs.
rendre (rãh'dr), herausgeben.

Aufgabe 111.

Vorstehendes Gespräch ist auswendig zu lernen und, wenn möglich, mit jemandem laut einzuüben!

Aufgabe 112.

Les deux îles.

1.

Il est deux îles dont un monde
Sépare les deux océans,
Et qui de loin dominent l'onde,
Comme des têtes de géans.
On devine, en voyant leurs cimes,
Que Dieu les tira des abîmes
Pour un formidable dessein:
Leur front de coups de foudre fume,
Sur leurs flancs nus la mer écume,
Des volcans grondent dans leur sein.

Ces îles où le flot se broie
Entre des écueils décharnés,
Sont comme deux vaisseaux de proie,
D'une ancre éternelle enchaînés.
La main, qui de ces noirs rivages
Disposa les sites sauvages
Et d'effroi les voulut couvrir,
Les fit si terribles peut-être,
Pour que Bonaparte y put naître,
Et Napoléon y mourir!

„Là fut son berceau! — Là sa tombe!“
Pour les siècles c'en est assez.
Ces mots, qu'un monde naisse ou tombe,
Ne seront jamais effacés.
Sur ces îles, à l'aspect sombre,
Viendront, à l'appel de son ombre,
Tous les peuples de l'avenir;
Les foudres, qui frappent leurs crêtes,
Ne sont plus que son souvenir!

Loin de nos rives, ébranlées
Par les orages de son sort,
Sur ces deux îles isolées
Dieu mit sa naissance et sa mort;
Afin qu'il pût venir au monde
Sans qu'une secousse profonde,
Annonçât son premier moment,
Et que, sur son lit militaire,
Enfin sans remuer la terre,
Il pût expirer doucement!

2.

Comme il était rêveur au matin de son âge!
Comme il était pensif au terme du voyage!
C'est qu'il avait joui de son rêve insensé:
Du trône et de la gloire il savait le mensonge;
Il avait vu de près ce que c'est qu'un tel songe,
Et quel est le néant d'un avenir passé.

Enfant, des visions, dans la Corse, sa mère,
Lui révélaient déjà sa couronne éphémère.
Et l'aigle impérial planant sur son pavois;
Il entendait d'avance, dans sa superbe attente,
L'hymne qu'en toute langue, aux portes de sa tente,
Son peuple universel chantait tout d'une voix.

3.

Voilà l'image de la gloire:
D'abord un prisme éblouissant,
Puis un miroir expiatoire,
Où la pourpre paraît du sang!
Tour à tour puissante, asservie,
Voilà quel double aspect sa vie
Offrit à ses âges divers.
Il faut à son nom deux histoires:
Jeune, il inventait ses victoires,
Vieux, il méditait ses revers.

En Corse, à Sainte-Hélène encore,
Dans les nuits d'hiver, le nocher,
Si quelque orageux météore
Brille au sommet d'un noir rocher,
Croit voir le sombre capitaine
Projetant son ombre lointaine,
Immobile, croiser les bras;
Et dit, que pour dernière fête,
Il vient régner dans la tempête,
Comme il régnait dans les combats!

V. Hugo.

Ile (ihl), f., Insel.
il est (ih=läh), es ist, es sind.
dont (dõ), dessen, deren.
monde (mõhd), m., Welt.
séparer (ße=pa=reh), trennen.
loin (loã), weit.
dominer (do=mi=neh), beherrschen, überragen.
onde (õhd), m., Woge.
tête (täht), f., Haupt.
géan (sche=ã), m., Riese.
deviner (de=wi=neh), erraten.
cime (ßihm), f., Gipfel.
abîme (a=bihm), m., Abgrund.
formidable (forr=mi=da'bl), furchtbar.
dessein (dä=ßã), m., Zweck.
front (frõ), m., Stirn.
coup de foudre (fuh'dr), m., Blitzstrahl.
fumer (fü=meh), rauchen.
flanc (flã), m., Seite.
mer (mähr), f., Meer.
écumer (e=kü=meh), schäumen.
volcan (woll=kã), m., Vulkan.
gronder (grõ=deh), grollen.
sein (ßã), m., Schoß.
flot (flo), m., Woge, Welle.
broyer (broa=jeh), brechen.
écueil (e=kö'j), m., Klippe.
décharné, e (de=scharr=neh), fleischlos, nackt.
vaisseau de proie (proa). m., Raubschiff.
éternel (e=tärr=näll), éternelle (e=tärr=näl), ewig.
enchaîner (ã=schä=neh), anketten, fesseln.

noir, e (noahr), schwarz.
rivage (ri=wasch), m., Gestade.
disposer (di=ßpo=seh), anordnen, schaffen.
site (ßit), m., Lage, Gegend.
sauvage (ßo=wasch), wild.
effroi (äf=froa), m., Schrecken.
terrible (tär=ri'bl), schrecklich.
peut-être (pö=täh'tr), vielleicht.
pour que (purr=kŏ), damit.
là (la), dort.
berceau (bärr=ßoh), m., Wiege.
tombe (tŏhb), f., Grab.
siècle (ßiäh'kl), m., Jahrhundert.
c'en est assez (a=ßeh), es ist genug.
tomber (tŏ=beh), zerfallen.
effacer (äf=fa=ßeh), auslöschen.
aspect (a=ßpä), m., Anblick.
sombre (ßŏ'br), düster.
appel (ap=päll), m., Ruf, Aufrufen.
ombre (ŏh'br), f., Schatten.
avenir (a=wnihr), m., Zukunft.
frapper (frap=peh), treffen.
crête (kräht), f., Kamm, Gipfel.
souvenir (ßu=wnihr), m., Andenken, Erinnerung.
rive (rihw), f., Ufer.
ébranler (e=brã=leh), erschüttern.
orage (o=rasch), m., Sturm.
sort (ßohr), m., Schicksal, Geschick.
isolé, e (i=so=leh), einsam.
secousse (ßkuß), f., Stoß, Erschütterung.
profond (pro-fŏ), profonde (pro=fŏhd), tiefgehend.
lit (li), m., Bett, Lager.
remuer (rŏ=mü=eh), bewegen.
terre (tähr), f., Erde.
expirer (äk=ßpi=reh), sterben, entschlummern.
doucement (du=ßmã), leise, sanft.
rêveur (rä=wöhr), m., Träumer, träumerisch.
matin (ma=tã), m., Morgen, Frühe, Anfang.
âge (ahsch), m., Alter, Leben.
pensif (pã=ßif), pensive (pã=ßihw), gedankenvoll, nachdenklich.
terme (tärm), m., Ziel, Ende.
voyage (woa=jasch), m., Reise, Lebensreise.
jouir (schu=ihr) de qch., etwas genießen.
rêve (rähw), m., Traum.
insensé, e (ã=ßã=ßeh), unsinnig.
trône (trohn), m., Thron.
gloire (gloahr), f., Ruhm.
mensonge (mã=ßŏhsch), m., Lüge, Trug.
de près (präh), in der Nähe.
tel (täll), telle (täl), solcher, solche, solches.
songe (ßŏhsch), m., Traum.
néant (ne=ã), m., Nichts.
avenir (a=wnihr), m., Zukunft.
passé, e (pah=ßeh), vergangen, was vorüber ist.
Corse (korrß), f., Korsika.
révéler (re=we=leh), offenbaren, ankündigen.
couronne (ku=ronn), f., Krone.
éphémère (e=fe=mähr), eintägig, Eintags=.
aigle (äh'gl), m., Adler.
impérial (ã-pe=riall), kaiserlich.
planer (pla=neh), schweben.
pavois (pa=woa), m., Schild.
entendre (ã=tãh'dr), vernehmen.
d'avance (da=wãhß), im voraus.
superbe (ßü=perb), stolz.
attente (at=tãht), f., Erwartung.
langue (lãhg), f., Zunge, Sprache.
porte (porrt), f., Thür, Thor.
tente (tãht), f., Zelt.
universel (ü=ni=wärr=ßäll), gesamte.
tout d'une voix (woa), einstimmig.
image (i=mahsch), f., Bild, Abbild.
éblouir (e=blu=ihr), blenden.
miroir (mi=roahr), m., Spiegel.
expiatoire (äk=ßpi=a=toahr), versöhnend.
sang (ßã), m., Blut.
tour à tour (tuh=ra=tuhr), der Reihe nach, abwechselnd.
puissant (püi=ßã), mächtig.
asservir (a=ßärr=wihr), unterjochen.
double (duh'bl), doppelt.
aspect (a=ßpä), m., Anblick.
vie (wih), f., Leben.
divers (di=wär), diverse (di=wärrß), verschieden.
histoire (i=ßtoahr), f., Geschichte.
jeune (schönn), jung.
inventer (ã=wã=teh), erfinden, ersinnen.
victoire (wi=ktoahr), f., Sieg.
méditer (me=di=teh), betrachten, nachdenken über.
revers (rŏ=währ), m., Fehlschlag, Schicksalsschlag.
nuit (nüi), f., Nacht; nuit d'hiver (i=währ), Winternacht.
nocher (no=scheh), m., Fährmann, Schiffer.
orageux (o=ra=schö), stürmisch.
briller (bri=jeh), glänzen, erglänzen.
sommet (ßom=mä), m., Gipfel.
rocher (ro-scheh), m., Fels.
capitaine (ka=pi=tähn), m., Kriegsmann.
projeter (pro=schŏ=teh), werfen.
lointain (loã=tã), lointaine (loã=tähn), entfernt, weit.
immobile (im=mo=bil), unbeweglich.
croiser (kroa=seh), kreuzen.
bras (bra), m., Arm.
fête (fäht), f., Fest.
régner (re=njeh), herrschen.
tempête (tã=päht), f., Sturm.
combat (kŏ=ba), m., Kampf.

Aufgabe 113.

Vorstehendes Gedicht ist ins Deutsche zu übersetzen und, mit Beachtung der weiblichen Reime, auswendig zu lernen!

Phraseologisches VIII.

Hier und da.	Çà et là.
Irgendwo.	Quelque part.
Nirgendwo.	Nulle part.
Noch nicht.	Pas encore.
Nicht einmal.	Pas même.
Ganz und gar nicht, durchaus nicht.	Pas du tout, point du tout, abgekürzt: du tout.
Bunt durcheinander.	Pêle-mêle.
Möglichst bald.	Le plus tôt possible.
Wenn auch noch so wenig.	Tant soit peu.
Einigermaßen.	Quelque peu, en quelque manière.
Desto besser.	Tant mieux.
So oft.	Tant de fois.
Wie oft.	Combien de fois.
Früher oder später.	Tôt ou tard.
Auch nicht.	Non plus.
Und ich auch nicht.	Ni moi non plus.
Weiter nichts.	Rien de plus.
Die Liste ist bei weitem nicht vollständig.	La liste est loin d'être complète.
Sie ist allzu groß.	Elle est par trop grande.
Nicht halb so viel.	Pas la moitié autant.
Obendrein, in den Kauf.	Par - dessus le marché.
Wodurch.	Par quels moyens.
Zeigen Sie mir das einmal.	Montrez-moi cela un peu.
Er schreit noch immer.	Il crie toujours.
Wir befinden uns in Übereinstimmung, sind einig.	Nous sommes d'accord.
Ganz so.	Tout de même.
Zweimal hintereinander.	Deux fois de suite.
Sogleich, sofort.	Tout de suite.
Störe ich? Bin ich überflüssig?	Suis-je de trop?
Er ist zurück, zurückgekehrt.	Il est de retour.
Ich kenne ihn nur dem Namen nach.	Je ne le connais que de nom.
Wie gewöhnlich.	Comme à l'ordinaire.
Heutzutage.	De nos jours.
Ich habe dies gelegentlich, unter der Hand gekauft.	J'ai acheté cela d'occasion.
Kaum.	A peine (pähn, Mühe).
Gründlich.	A fond (fõ, Grund).
Senkrecht.	A plomb (plõ, Blei, Bleilot).

Bei Zeiten.	A temps.
Beiseite	A part.
Absichtlich	A dessein.
mutwillig.	A plaisir.
Nach Belieben.	A discrétion.
Wunderschön, vortrefflich.	A merveille.
Ungern, mit Bedauern.	A regret, avec regret (rö=grä).
Ungern, mit Widerwillen.	A contre-cœur.
Eine Sache verkehrt anfassen.	Prendre une affaire à contre-sens.
Rückwärts.	A reculons.
Halb.	A demi.
Zur Rechten, zur Linken.	A droite, à gauche.
Er beklagt sich mit Unrecht.	Il se plaint à tort.
Er redet ins Gelag hinein, ohne Überlegung.	Jl parle à tort et à travers.
Ungefähr	A peu près.
Aufs Geratewohl, auf gut Glück.	Au hasard.
Im Notfall.	Au besoin.
Unversehens, ganz unerwartet.	A l'improviste.
In der That.	En effet.
Insgeheim.	En secret.
Im allgemeinen.	En général.
Im besonderen.	En particulier.
Vergebens, umsonst.	En vain.
Vorwärts.	En avant.
Zum Beispiel.	Par exemple.
Allmählig.	Par degrés.
Von Natur.	Par nature.
Auswendig.	Par cœur.
Glücklicherweise, unglücklicherweise.	Par bonheur, par malheur,
Vorzugsweise, im höchsten Sinne des Wortes.	Par excellence.
Ohne Umstände.	Sans façon.
Ohne Zwang.	Sans gêne.
Ohne Umschweif.	Sans détour.
Unaufhörlich.	Sans cesse.
Ohne Unterlaß.	Sans relâche.
Auf der Stelle.	Sur-le-champ.
Über die Maßen.	Outre mesure.
Bei Gelegenheit.	Dans l'occasion.
Abwechselnd.	Tour à tour.
Wörtlich, Wort für Wort.	Mot à mot (mo=ta=mo).
Von je her.	De tout temps.
Von, auf, nach allen Seiten.	De toute part, de tous côtés.
Aus Leibeskräften.	De toutes ses forces.
Auf jeden Fall.	En tout cas.
Um jeden Preis.	A tout prix.

Zu wiederholten Malen.	A plusieurs reprises.
Sicher, unfehlbar.	A coup sûr.
In freier Luft.	En plein air.
Früh, frühzeitig.	De bonne heure.
Zu guter Stunde, recht gelegen.	A la bonne heure.
Inwieweit, inwiefern.	A quel point.
Mit vollem Recht.	A juste titre.
Vom Blatte singen.	Chanter à livre ouvert.
Mit ruhigem Blute.	De sang rassis.
Aus voller Kehle.	A gorge déployée.
Mit Vorbedacht.	De dessein prémédité.
Seit Menschengedenken.	De mémoire d'homme.
Bei Todesstrafe.	Sous peine de mort.
Im Nu.	En un clin d'œil (klä-dö'j), Augenblick.)
Zusehends.	A vue d'œil.
Immer mehr.	De plus en plus.
Immer besser.	De mieux en mieux.
Durch und durch.	D'outre en outre.

Wortvorrat VIII.

Handel — Commerce.

Eine Handelsstadt, une ville commerçante.
ein Handelsplatz, une place marchande.
Handel treiben, faire le commerce.
der Kaufmann, le marchand.
Großhandel, commerce en gros.
Kleinhandel, (commerce en) détail.
ein Großhändler, un négociant en gros.
ein Kleinhändler, un détaillant.
ein Geschäft, une maison de commerce.
ein Geschäft betreiben, être dans les affaires.
sich etablieren, s'établir.
sein Geschäft aufgeben, quitter les affaires, se retirer des affaires.
die Firma, la raison de commerce.
ein Geschäft, einen Handel abschließen, conclure, arrêter un marché.
der Geschäftsfreund, le correspondant.
der Kunde, la pratique, le client.
der Kompagnon, l'associé.
kaufen, einkaufen, acheter.
der Einkauf, l'achat.

teuer, cher, chère.
billig, à bon marché.
verkaufen, vendre.
der Verkauf, la vente.
ausführen, exporter.
einführen, importer.
ein Exportgeschäft, un commerce d'exportation.
ein Importgeschäft, un commerce d'importation.
eine Schiffsladung, une cargaison.
ein Ballen, un ballot.
die Fracht, le fret.
ein Artikel, un article.
die Ware, la marchandise.
das Warenlager, le magasin d'entrepôt.
der Vorrat, la provision.
vorrätig haben, être pourvu de.
das Comptoir, le bureau.
der Commis, le commis.
der Reisende, le commis voyageur.
eine Probe, ein Muster, un échantillon.
die Buchführung, la tenue des livres

der Laden, la boutique, le magasin.
die Messe, la foire.
der Markt, le marché.
der Wert, la valeur.
der Preis, le prix.
feste Preise, prix fixes.
zum Einkaufspreise au prix coûtant.
unter dem Einkaufspreise au-dessous du prix coûtant.
steigen, hausser de prix.
fallen, baisser de prix.
bezahlen, payer.
Kleingeld, de la monnaie.
in barem Gelde, argent comptant.
die Barzahlung, le payement comptant.
Kredit gewähren, faire crédit.
die Rechnung, le compte, la note.
ein Wechsel, une lettre de change.
fällig werden, être payable.
der Bankier, le banquier.
das Kapital, le capital.
die Zinsen, l'intérêt.
eine Aktie, une action
ein Aktionär, un actionnaire.
der Kurs, le cours.
der Gewinn, le profit.
bankerott werden, faire faillite.

§ 29.

Anstatt aller weitläufigen Regeln geben wir die Anwendung der Präpositionen in sorgfältig gewählten Beispielen, die sämtlich fest auswendig zu lernen sind.

A, dans, en = in.

Im Garten.	Au jardin.
In unserm Garten.	Dans notre jardin.
Er ist im Gefängnis, in einem ungesunden Gefängnis.	Il est en prison, dans une prison malsaine.
Ein Buch in der Hand haben.	Avoir un livre à la main.
In Frankreich, im südlichen Frankreich reisen.	Voyager en France, dans la France méridionale.
Er ist in der Stadt (nicht außerhalb derselben).	Il est dans la ville.
Er ist in der Stadt (nicht zu Hause).	Il est en ville.
Er ist in der Stadt (nicht auf dem Lande).	Il est à la ville.
Im Norden.	Au nord.
Im ganzen Norden.	Dans tout le nord.
Ich habe diese Stelle in Racine gefunden.	J'ai trouvé ce passage dans Racine.
Aus einem Glase trinken.	Boire dans un verre.
Aus einer Pfeife rauchen.	Fumer dans une pipe.
Er führte seinen Plan in drei Tagen aus.	Il accomplit son projet en trois jours.
Wir werden in drei Tagen abreisen.	Nous partirons dans trois jours.
Im Februar, im Monat Februar.	En février, au mois de février.
Im Sommer, Herbst, Winter; im Frühling.	En été, automme, hiver; au printemps.
Im letzten Jahre.	L'année dernière.
Im letzten Jahre des Krieges.	Dans la dernière année de la guerre.

In Eile, in großer Eile sein.	Être à la hâte, en grande hâte.
Im Chore singen.	Chanter en chœur.
In Stiefeln stecken.	Être en bottes.
In Gold bezahlen.	Payer en or.
In Armut leben.	Vivre dans la pauvreté.
In drei Teile teilen.	Diviser en trois parties.
Er ist der zweite in seiner Klasse.	Il est le second de sa classe.
Das erste Mal in meinem Leben.	La première fois de ma vie.
Ein Kind in seinen Armen tragen.	Porter un enfant entre ses bras.
Er wohnt in der Friedrichstraße.	Il demeure rue Frédéric.
In Geschäften reisen.	Voyager pour affaires.
Sie sprechen in einem Tone, der mich überrascht.	Vous parlez d'un ton qui me surprend.
In meiner Wohnung.	Chez moi.
In Zwischenräumen.	Par intervalles.

Avant, devant = vor; après, derrière = nach, hinter.

Er starb vor dem Kriege.	Il mourut avant la guerre.
Das Subjekt wird vor das Zeitwort gestellt.	Le sujet se place avant le verbe.
Vor zwei Tagen ist er gestorben, er ist vor zwei Tagen gestorben.	Il y a deux jours qu'il est mort, il est mort il y a deux jours.
Einen Tag vor dem Ende des Jahres.	Un jour avant la fin de l'année.
Der Tag vor der Schlacht.	La veille de la bataille.
Ich gebe Ihnen den Vorzug vor allen.	Je vous donne la préférence sur tous.
Er war vor seinem Hause.	Il était devant sa maison.
Vor jemand auf die Knie sinken.	S'agenouiller devant qn.
Er that es vor aller Augen verborgen, vor den Augen seines Vaters.	Il le fit caché à tous les yeux, devant les yeux de son père.
Jemand vor die Thür setzen.	Mettre qn. à la porte.
Jem. die Thür vor der Nase zumachen.	Fermer à qn. la porte au nez.
Die Achtung vor den Gesetzen.	Le respect des lois.
Achtung vor jemand hegen.	Avoir du respect pour qn.
Den Hut vor jemand abnehmen.	Oter le chapeau à qn,; se découvrir devant qn.
Vor dem Winde geschützt sein.	Être à l'abri du vent.
Er konnte vor Thränen nicht sprechen.	Les larmes l'empêchèrent de parler.
Er starb nach dem Kriege.	Il mourut après la guerre.
Er kam hinter mir her.	Il vint après moi.
Er ist der erste nach dem Könige,	Il est le premier après le roi.
Nach Verlauf von zwei Monaten.	Au bout de deux mois.

Der Tag nach der Schlacht.	Le lendemain de la bataille.
Zweimal hintereinander.	Deux fois de suite.

Er war hinter seinem Hause.	Il était derrière sa maison.
Hinter sich blicken.	Regarder derrière so.
Die erste Station hinter Berlin.	La première station après Berlin.
Drei Tage nach einander.	Trois jours de suite.
Jem. eins hinter die Ohren geben.	Donner sur les oreilles à qn.
Die Thür hinter sich schließen.	Fermer la porte sur soi.
Die Vorderfüße, die Hinterfüße.	Les pieds de devant, les pieds de derrière.

Chez, près de, auprès de = bei.

Bei mir.	Chez moi.
Bei den Römern.	Chez les Romains.
Ich lese bei Schiller. . .	Je lis dans Schiller . . .
Ganz wie bei uns.	Tout comme chez nous.
Ich habe kein Geld bei mir.	Je n'ai pas d'argent sur moi.
Das kommt bei ihm selten vor.	Cela lui arrive rarement.

Das Haus bei der Kirche.	La maison près de l'église.
Passy bei Paris.	Passy près Paris.
Sie ist bei ihren Eltern.	Elle est auprès de ses parents.
Gesandter beim Kaiser von Deutschland.	Ambassadeur auprès de l'empereur d'Allemagne.
Die Deutschen besiegten die Franzosen bei Sedan.	Les Allemands vainquirent les Français à Sedan.
Die Schlacht bei Leipzig.	La bataille de Leipzig.

Ich werde mich bei seinem Vater darüber beklagen.	Je m'en plaindrai à son père.
Beim Anblick, beim ersten Blick.	A la vue, à première vue.
Bei Gelegenheit.	A l'occasion.
Bei Lebzeiten seines Vaters, bei seinen Lebzeiten.	Du vivant de son père, de son vivant.
Bei Anbruch des Tages, bei Tage, bei hellem Tage.	A la pointe du jour, le jour, en plein jour.
Bei fünfzehn Grad Kälte.	Par quinze degrés de froid.
Ich sagte bei mir selbst.	Je disais en moi-même.
Bei Todesstrafe.	Sous peine de mort.
Beim Übergeben des Briefes.	En lui remettant la lettre.
Jemand beim Wort nehmen.	Prendre qn. au mot.
Bei Gott.	Par Dieu.

Hors, hormis, outre, excepté - außer.

Außer dem Hause.	Hors de la maison.
Außer Tragweite des Geschützes sein.	Être hors de la portée du canon.
Ein Diener, der außer Stellung ist.	Un domestique qui est hors de condition.
Er ist außer Stande zu schaden.	Il est hors d'état de nuire.
Außer zweien oder dreien.	Hormis deux ou trois.
Außer der Summe von hundert Thalern hat er noch 3000 Franken erhalten.	Outre la somme de cent écus, il a reçu encore trois mille francs.
Außerdem, daß euer Vater es befiehlt, verpflichtet euch die Ehre dazu.	Outre que votre père le commande, l'honneur vous y oblige.
Alle seine Töchter sind verheiratet, ausgenommen die jüngste.	Toutes ses filles sont mariées, excepté la plus jeune.
Sie gleichen sich vollkommen, außer daß der eine ein wenig größer ist, als der andere.	Ils se ressemblent parfaitement, excepté que l'un est un peu plus grand que l'autre.
Außer Landes gehen.	Quitter le pays.
Seien Sie darüber außer Sorge.	Soyez sans inquiétude à ce sujet.
Außer sich vor Ärger sein.	Être outré de dépit.

Par, à travers, au travers de = durch.

Durch die Thür gehen.	Passer par la porte.
Er geht spazieren durch die Stadt.	Il se promène par la ville.
Nehmet ihn beim Arme.	Prenez-le par le bras.
Dieser Krieg ist durch einen geschickten Feldherrn geführt worden.	Cette guerre a été conduite par un habile général.
Er hat dies durch Gewalt erreicht.	Il a obtenu cela par force.
Man wird müde durch zu vieles schreiben.	On se fatique par trop écrire.
Durch die Wälder gehen.	Aller à travers les bois.
Er machte sich Bahn durch die Feinde.	Il se fit jour au travers des ennemis.
Man sah die Sonne nur durch die Wolken, durch den Nebel.	On ne voyait le soleil qu'à travers les nuages, qn'au travers du brouillard.
Ein Degenstich durch den Körper.	Un coup d'épée au travers du corps.
Durch vieles Geld.	Moyennant beaucoup d'argent.
Durch die Nase sprechen.	Parlez du nez.
Das geht mir durchs Herz.	Cela me fend le cœur.
Durch und durch.	D'outre en outre,
Ich kenne ihn durch und durch.	Je le connais à fond.

Er ist durch.	Il a réussi.
Durch vieles schmieden wird man Schmied.	A force de forger on devient forgeron.

Sous, au dessous de, entre, parmi = unter.

Er stellte sich unter diesen Baum.	Il se plaça sous cet arbre.
Unter der Regierung Friedrich des Großen.	Sous le règne de Frédéric le Grand.
Er wohnt unter mir.	Il loge au-dessous de moi.
Auf dem Tische und unter dem Tische suchen.	Chercher sur la table et dessous la table.
Er steht unter mir in bezug auf den Rang.	Il est au-dessous de moi par rapport au rang.
Das ist unter jeder Kritik.	C'est au-dessous de toute critique.
Sich unter die Tanzenden mischen.	Se mêler parmi les danseurs.
Er wurde (noch lebend) unter den Toten gefunden.	Il fut trouvé parmi les morts.
Er wurde (auch tot) unter den Toten gefunden.	Il fut trouvé entre les morts.
Unter uns gesagt.	Soit dit entre nous.
Unter vier Augen.	Entre quatre yeux.
Sie heiraten unter sich.	Ils se marient entre eux.
Unter dreißig Breitengraden.	Par trente degrés de latitude.
Unter diesen Umständen.	Dans ces circonstances.
Unter dem Donner der Kanonen.	Au bruit du canon.
Unter d. h. während der Kirche.	Pendant l'office divin.

Sur, au-dessus de = auf, über.

Sich auf einen Stuhl setzen.	S'asseoir sur une chaise.
Sein Haus liegt auf dem Gipfel eines Hügels.	Sa maison est placée sur le sommet d'une colline.
Seht, er ist geheilt, er ist seit acht Tagen auf den Beinen.	Le voilà guéri, il est sur pied depuis huit jours.
Chalons an der Marne.	Châlons-sur-Marne.
Frankfurt am Main.	Francfort-sur-le-Main.
Setzen Sie dies auf die Rechnung.	Écrivez cela sur le compte.
Um des Kaisers Bart streiten.	Disputer sur la pointe d'une aiguille.
Das Los fiel auf ihn.	Le sort tomba sur lui.
Den Ausgang einer Sache auf sich nehmen.	Prendre l'issue d'une affaire sur soi.
Dieser Baum erhebt sich über alle andern.	Cet arbre s'élève sur tous les autres.

Das Thermometer steht fünfzehn Grad über Null.	Le thermomètre est à quinze degrés au-dessus de zéro.
Er steht über allen durch sein Verdienst.	Il est au-dessus de tous par son mérite.
Es ist ein Mann, der über jede gemeine Leidenschaft erhaben ist.	C'est un homme au-dessus de toute passion vile.
Dieses Werk ist über die Kritik erhaben.	Cet ouvrage est au-dessus de la critique.
Auf der Straße.	Dans la rue.
Auf meiner Reise.	Dans mon voyage.
Blind auf beiden Augen.	Aveugle des deux yeux.
Auf die Erde fallen (wenn schon Berührung stattfand).	Tomber par terre.
Auf die Erde fallen (wenn noch keine Berührung stattfand).	Tomber à terre.
Sich auf den Weg machen.	Se mettre en route.
Drei Franken auf den Kopf.	Trois francs par tête.
Es geht auf neun Uhr.	Il va sonner neuf heures.
Nach Hamburg über Berlin reisen.	Aller à Hambourg par Berlin.
Zufriedenheit geht über Reichtum.	Contentement passe richesse.

Vers, envers, contre = gegen.

Die Augen zum Himmel erheben.	Lever les yeux vers le ciel.
Gegen 11 Uhr.	Vers les onze heures.
Dies geschah um das Jahr 1500.	Cela arriva vers l'année 1500.
Barmherzig gegen die Armen.	Charitable envers les pauvres.
Verräter gegen sein Vaterland.	Traître envers sa patrie.
Gegen den Feind marschieren.	Marcher contre l'ennemi.
Gegen den Strom schwimmen.	Nager contre le courant.
Sich gegen eine Mauer lehnen.	S'appuyer contre un mur.
Er ist gegen zwanzig Jahre alt.	Il a environ vingt ans.
Ihr Leiden ist nichts gegen das seinige.	Votre mal n'est rien auprès du sien.
Abneigung gegen etwas haben.	Avoir de l'aversion pour quelque chose.

NB. Erst nach gehöriger Einprägung sämtlicher Beispiele geht man weiter zu:

Aufgabe 114.

Voltaire.

Voltaire, dont le vrai nom était Arouet, naquit à Paris en 1694, d'un père ancien notaire. A vingt et un ans, il fut mis à la Bastille pour une satire contre Louis XIV. Entré dans la carrière avec sa tragédie d'Oedipe, pleine de vers menaçants (1718) et la Henriade, apologie de la tolérance religieuse (1723), il arriva promptement à la re-

nommée et fut recherché partout. Voltaire se rendit alors en Angleterre. Il y resta trois ans, et en rapporta un culte ardent pour la liberté de l'esprit et de la parole, bien plus que pour la liberté politique. Il fut en correspondance avec la grande Catherine de Russie et avec beaucoup de princes allemands; il séjourna à la cour de Frédéric II, dont il corrigeait les vers français, et avec lequel il finit par se brouiller. Il s'établit alors à l'extrémité de la France, sur la frontière même, pour la pouvoir passer au moindre indice de péril, à Ferney, près de Genève. De là s'échappaient, emportés par tous les vents, poésies légères, épîtres, tragédies, romans, ouvrages d'histoire, de science, de philosophie, qui en quelques jours faisaient le tour de l'Europe.

Il secourut, il défendit les victimes de déplorables erreurs judiciaires; il dénonça sans relâche les nombreux défauts de la législation, de la jurisprudence, de l'administration publique; et toutes les réformes qu'il sollicita dans l'ordre civil ont été accomplies après lui. Il eut, en quelque sorte, pendant cinquante années, le gouvernement intellectuel de l'Europe. Voltaire mourut en 1778.

Duruy.

Voltaire (woll=tähr) Voltaire.
Arouet (a=ru=ä), Arouet.
ancien (ã=ßiã), ehemalig,
notaire (no=tähr), m., Notar.
satire (ßa=tihr) m., Spottgedicht, Satire.
entrer (ã=treh), eintreten.
Oedipe (e=dip), Ödipus.
plein (plã); pleine (plähn), voll.
vers (währ) m., Vers.
menacer (mö=na=ßeh) drohen.
Henriade (ã=ri=ad) f., Henriade.
apologie (a=po=lo=schih) f., Schutzschrift, Apologie.
arriver (ar=ri=weh), gelangen.
promptement (prõ=tmã), schnell.
renommée (rõ=nom=meh) f., Berühmtheit.
rechercher (rõ=schärr=scheh), sich um jemandes Bekanntschaft bemühen.
partout (parr=tu) überall.
se rendre (ßõ=räh'dr) sich begeben.
rester (rä=ßteh) bleiben.
en rapporter (rap=porr=teh) von dort mitbringen.
culte (küllt) m., Verehrung.
ardent(arr=dã); ardente(arr=däht),glühend.
liberté (li=bärr=teh) f., Freiheit.
esprit (ä=ßpri) m., Geist.
bien plus que (biã=plü=kõ), und mehr noch.
fut en correspondance trat in Briefwechsel.
allemand (all=mã), allemande (all=mähd), deutsch.
séjourner (ße=schurr=neh), verweilen, sich aufhalten.
cour (kuhr) f., Hof.
finir par faire qch. schließlich etwas thun.
se brouiller (ßõ=bru=jeh) sich entzweien.
extrémité (ä=kßtre=mi=teh) f., äußerste Ende.
frontière (frõ=tiähr) f., Grenze.
moindre (moãh'dr), geringste.
indice (ã=dihß) m., Anzeichen.
péril pe=ri'j) m., Gefahr.
Ferney (färr=nä) Ferney.
Genève (schõ=nähw), Genf.
s'échapper (ße=schap=peh), ausgehen.
emporter (ã=porr=teh), forttragen.
vent (wã) m., Wind.
léger (le=scheh); légère (le=schähr), leicht.
épître (e=pih'tr) f., Epistel.
ouvrage (u=wrahsch) m., Werk.
histoire (i=ßtoahr) f., Geschichte.
science (ßiãhß), f., Wissenschaft.
tour de l'Europe (ö=rop), f., Weg durch Europa.
secourir (ßö=ku=rihr), helfen, unterstützen, vgl. courir.
victime (wi=ktihm) f., Opfer.
déplorable (de=plo=ra'bl) beklagenswert.
erreur judiciaire (schü=di=ßiähr) f., Rechtsirrtum, richterlicher Irrtum.
dénoncer (de=nõ=ßeh) aufzeigen.
relâche (rõ=lahsch) m., Unterbrechung, Unterlaß.
nombreux (nõ=brö); nombreuse nõ=bröhs) zahlreich.
défaut (de=foh) m., Fehler.
législation (le=schiß=la=ßjõ) f., Gesetzgebung.
jurisprudence (schü=ri=ßprü=dãhß) f., Rechtsgelehrsamkeit.
administration (a=dmi=ni=ßtra=ßjõ) f., Verwaltung.

solliciter (sol-li-ßi-teh) fordern.
accomplir (ak-kö-plihr), erfüllen.
en quelque sorte, gewissermaßen.
gouvernement (gu-wärr-nmã) m., Regierung.
intellectuel (ã-täl-lä-ktü-äll), geistig.

Aufgabe 115.

1) Quel était le vrai nom de Voltaire?
2) Quand naquit-il?
3) Pourquoi fut-il mis à la Bastille?
4) Quelle était la première tragédie de Voltaire?
5) Qu'est-ce que la Henriade?
6) Voltaire, où se rendit-il?
7) Qu'est-ce qu'il en rapporta?
8) Avec qui fut-il en correspondance?
9) Où séjourna-t-il?
10) Où s'établit-il enfin?
11) Qu'est-ce qu'il écrivit là?
12) Qu'est-ce qu'il eut, en quelque sorte, pendant cinquante années?

Aufgabe 116.

Bataille des Pyramides.

Le 21 juillet 1798, l'armée française se mit en marche avant le jour. Elle savait qu'elle allait apercevoir le Caire et rencontrer l'ennemi. A la pointe du jour, elle découvrit enfin à sa gauche, et au delà du fleuve, les hauts minarets de cette grande capitale, et à droite, dans le désert, les gigantesques pyramides, dorées par le soleil. A la vue de ces monuments, elle s'arrêta comme saisie de curiosité et d'admiration. Le visage de Bonaparte était rayonnant d'enthousiasme; il se mit à galoper devant les rangs des soldats, et leur montrant les pyramides: „Songez, s'écria-t-il, songez que du haut de ces pyramides quarante siècles vous contemplent.“

On s'avança presque à la portée du canon. Bonaparte, qui était dans le carré du centre, formé par la division Dugua, s'assura, avec une lunette, de l'état du camp d'Embabeh. Il vit que l'artillerie du camp n'étant pas sur affût de campagne, ne pourrait pas se porter dans la plaine, et que l'ennemi ne sortirait pas des retranchements. C'est sur cette prévision qu'il basa ses mouvements. Il résolut d'appuyer avec ses divisions sur la droite, c'est-à-dire sur le corps des Mameluks, en circulant hors de la portée du canon d'Embabeh. Son intention était de séparer les Mameluks du camp retranché, de les envelopper, de les pousser dans le Nil, et de n'attaquer Embabeh qu'après s'être défait d'eux.

Sur-le-champ il donna le signal. Desaix, qui formait l'extrême droite, se mit le premier en marche. Après lui venait le carré de Reynier, puis celui de Dugua, où était Bonaparte. Les deux autres circulaient autour d'Embabeh, hors de la portée du canon. Murad-Bey,

qui, quoique sans instruction, était doué d'un coup d'œil pénétrant, devina sur-le-champ l'intention de son adversaire, et résolut de charger pendant ce mouvement décisif. Il laissa deux mille Mameluks pour appuyer Embabeh, puis se précipita avec le reste sur les deux carrés de droite. Celui de Desaix n'était pas encore formé lorsque les premiers cavaliers l'abordèrent. Mais il se forma sur-le-champ, et fut prêt à recevoir la charge. C'est une masse énorme que celle de huit mille cavaliers galopant à la fois dans une plaine. Il se précipitèrent avec une impétuosité extraordinaire sur la division Desaix. Nos braves soldats, devenus aussi froids qu'ils avaient été fougueux jadis, les attendirent avec calme, et les reçurent à bout portant, avec un feu terrible de mousqueterie et de mitraille. Arrêtés par le feu, ces innombrables cavaliers flottaient le long des rangs, et galopaient autour de la citadelle enflammée. Quelques-uns des plus braves se précipitèrent sur les baïonnettes, puis, retournant leurs chevaux et les renversant sur nos fantassins, parvinrent à faire brèche, et trente ou quarante vinrent expirer aux pieds de Desaix, au centre même du carré. La masse, tournant bride, se rejeta du carré de Desaix sur celui de Reynier qui venait après. Accueillie par le même feu, elle revint vers le point d'où elle était partie; mais elle trouva sur ses derrières la division Dugua, que Bonaparte avait portée vers le Nil, et fut jetée dans une déroute complète. Alors la fuite se fit en désordre. Une partie des fuyards s'échappa vers notre droite, du côté des Pyramides; une autre, passant sous le feu de Dugua, alla se jeter dans Embabeh, où elle porta la confusion. Dès cet instant le trouble commença à se mettre dans le camp retranché. Bonaparte, s'en apercevant, ordonna à ses deux divisions de gauche de s'approcher d'Embabeh pour s'en emparer. Bon et Menou s'avancèrent sous le feu des retranchements et arrivés à une certaine distance, firent halte. Les carrés se dédoublèrent; les premiers rangs se formèrent en colonnes d'attaque, tandis que les autres restèrent en carré, figurant toujours de véritables citadelles. Mais au même instant, les Mameluks, tant ceux que Murad avait laissés à Embabeh, que ceux qui s'y étaient réfugiés, voulurent nous prévenir. Ils fondirent sur nos colonnes d'attaque, tandis qu'elles étaient en marche. Mais celles-ci, s'arrêtant sur-le-champ et se formant en carré avec une merveilleuse rapidité, les reçurent avec fermeté, et en abattirent un grand nombre. Les uns se rejetèrent dans Embabeh, où le désordre devint extrême; les autres fuyant dans la plaine, entre le Nil et notre droite, furent fusillés ou poussés dans le fleuve. Les colonnes d'attaque abordèrent vivement Embabeh, s'en emparèrent, et jetèrent dans le Nil la multitude des fellahs et des janissaires. Beaucoup se noyèrent; mais comme les Égyptiens sont excellents nageurs, le plus grand nombre d'entre eux parvint à se sauver. La journée était finie. Les Arabes, qui étaient près des pyramides et qui attendaient la victoire, s'enfoncèrent dans le désert. Murad, avec les débris de sa cavalerie, et le visage tout sanglant, se retira vers la haute Égypte.

Thiers.

Pyramide (pi=ra=mihd) f., Pyramide.
apercevoir (a=pärr=ßö=woahr) in Sicht bekommen.
rencontrer (rã=kõ=treh) stoßen auf.
pointe (po=ãht) f., Spitze, Anbruch.
découvrir (de=ku=wrihr), entdecken; vgl. [couvrir.
au-delà (o=dla) jenseits.
fleuve (flöhw) m., Fluß.
désert (de=sähr) m., Wüste.
gigantesque (schi=gã=tä'ßk), riesig.
dorer (do=reh) vergolden.
soleil (ßo=lä'j) m., Sonne.
s'arrêter (ßar=räh=teh), halt machen,
saisir (ßä=sihr), ergreifen.
curiosité (kü=ri=o=si=teh) f., Neugier.
admiration (a=dmi=ra=ßjõ) f., Bewunderung.
rayonner (rä=jon=neh), strahlen.
enthousiasme (ã=tu=si=a'ßm) m., Begeisterung, Entzücken.
rang (rã) m., Reihe.
songer (ßõ=scheh), denken an.
haut (oh) m., Höhe.
contempler (kõ=tã=pleh) betrachten, herabschauen auf.
portée du canon Kanonenschußweite.
s'assurer (ßa=ßü=reh), sich vergewissern.
lunette (lü=nätt) f., Fernrohr.
état (e=ta) m., Zustand.
camp (kã) m., Lager.
affût de campagne, Feldlafette, fahrbare Lafette.
se porter (ßö=porr=teh), sich begeben.
plaine (plähn) f., Ebene.
retranchement (rö=trã=schmã) m., Verschanzung.
prévision (pre=wi=siõ) f., Voraussehen, Vermutung.
baser (ba=seh), gründen.
mouvement (mu=wmã) m., Bewegung.
appuyer (ap=püi=jeh) sur, losrücken auf.
c'est-à-dire (ßä=ta=dihr), das heißt.
circuler (ßirr=kü=leh), herumschwenken.
retrancher (rö=trã=scheh), verschanzen.
envelopper (ã=wlop=peh), umzingeln.
pousser (pu=ßeh), treiben.
se défaire (de=fähr) de qn., sich jemandes entledigen.
instruction (ã=ßtrük=ßjõ) f., Bildung.
doué, e (du=eh), begabt.
coup d'œil pénétrant, durchdringender Blick, Scharfblick.
deviner (dö=wi=neh), erraten.
adversaire (ad=wärr=ßähr) m., Gegner.
charger (scharr=scheh), angreifen.
décisif (de=ßi=sif; décisive de=ßi=sihw), entscheidend.
laisser (lä=ßeh), zurücklassen.
appuyer (ap=püi=jeh), stützen.
précipiter (pre=ßi=pi=teh), stürzen.
carré de droite (kar=re=dö=droat) m., Viereck des rechten Flügels.
aborder (a=borr=deh), angreifen.
prêt (präh), bereit.
charge (scharrsch) f., Angriff.
impétuosité (ã=pe=tü=o=si=teh) f., Ungestüm.
extraordinaire (äk=ßtra=orr=di=nähr), außergewöhnlich.
froid (froa), kalt, kaltblütig.
fougueux (fu=gö), aufbrausend, ungestüm.
jadis (scha=diß), ehemals.
attendre (at=täh'dr), erwarten.
calme (kalm) m., Gemütsruhe, Ruhe.
à bout portant, aus nächster Nähe.
feu de mousqueterie et de mitraille, Flinten= und Kartätschenfeuer.
innombrable (in=nõ=bra'bl), unzählig.
flotter le long de, entlang wogen.
enflammé, e (ã=fla=meh), brennend.
retourner (rö=turr=neh), herumreißen.
renverser (rã=wärr=ßeh), stürzen.
fantassin (fã=ta=ßã) m., Fußsoldat.
je parvins, es gelang mir.
faire brèche, (bräsch), Bresche machen.
expirer (äk=ßpi=reh), sterben.
centre (ßãh'tr) m., Mitte, Mittelpunkt.
tourner bride (brihd), umlenken.
rejeter (rö=schteh), zurückwerfen.
accueillir (ak=kö=jihr), empfangen.
point (poã) m., Punkt.
partir (parr=tihr), ausgehen.
sur les derrières, im Rücken.
porter (porr=teh), tragen, bringen, führen.
déroute complète, völlige Flucht.
fuyard (füi=jahr) m., Flüchtling.
instant (ã=ßtã) m., Augenblick.
trouble (truh'bl) m., Verwirrung.
se mettre, sich verbreiten.
retrancher (rö=trã=scheh), verschanzen.
s'en apercevoir, es bemerken.
ordonner (orr=don=neh), befehlen.
s'approcher de qch,, sich einer Sache nähern.
s'emparer de qch., sich einer Sache bemächtigen.
se dédoubler (de=du=bleh), sich teilen.
colonne d'attaque, Angriffskolonne.
figurer, bilden.
tant — que, sowohl — als auch.
se réfugier (re=fü=schi=eh), sich flüchten.
prévenir (pre=wnihr), zuvorkommen.
fondre (fõh'dr) sich stürzen.
merveilleux (märr=wä=jö); merveilleuse märr=wä=jöhs), wunderbar.
rapidité (ra=pi=di=teh) f., Schnelligkeit.
fermeté (färr=mteh) f., Festigkeit.
abattre (a=bat'tr), zu Boden strecken.
désordre (de=sorr'dr) m., Unordnung.

extrême (äk=ßträhm), außerordentlich groß.
fuyant, vgl. fuir.
fusiller (fü=ßi=jeh), niederschießen.
fellah (fäl=la) m., ägyptischer Bauer, Ägypter.
janissaire (ßcha=ni=ßähr) m., Janitschar.
se noyer (noa=jeh), ertrinken.
Égyptien (e=ßchi=pßiä) m., Ägypter.
excellent (äk=ßäl=lā) ausgezeichnet.
nageur (na=ßchöhr) m., Schwimmer.
sauver (ßo=weh), retten.
journée (ßchurr=neh) f., Tag, Schlachttag.
finir (fi=nihr), zu Ende sein.
s'enfoncer (ßā=fō=ßeh), sich verlieren.
débris (de=brih) m. pl., Trümmer.
sanglant (ßā=lā), blutig.
haute Égypte (oh=te=ßchipt) f., Ober=Ägypten.

Aufgabe 117.

Man gebe einen kurzen schriftlichen Bericht über die Schlacht aus dem Gedächtnisse!

Aufgabe 118.

Les rues de Paris.

Quelle impression inattendue l'on éprouve en arrivant dans cette ville immense! On est saisi, ébloui, étourdi. C'est un tintamarre, un tohu-bohu, dont on ne se fait pas d'idée.

Les équipages, les cabriolets, les fiacres se croisent en tous sens; la foule va et vient comme le flux et le reflux de la mer. Les cris de rue, par lesquels les marchands ambulants signalent leur passage, et fixent sur leur marchandise l'attention des chalands sont une des choses qui impressionnent le plus l'étranger. C'est un concert monstre, exécuté par des marchands et des marchandes d'habits, des laitières, des porteurs d'eau, des savetiers, des marchands de parapluies, des vitriers, des raccommodeurs de faïence, c'est-à-dire par une innombrable quantité d'hommes, de femmes et d'enfants qui chantent tous à la fois des mélodies différentes pour se mettre en communication avec les habitants des arrière-maisons, et des mansardes. „Violette qu'embaume, Violette qu'embaume“ (violette qui embaume)! s'écrie la jeune marchande de fleurs, dont le cri, comme celui de l'hirondelle, vous annonce le retour du printemps. „Bottes d'asperges! deux sous les trois bottes!“ s'écrie le maraîcher.

La plupart du temps, il serait impossible au provincial ou à l'étranger de comprendre les paroles de ces crieurs, si la marchandise qu'ils portent en bandoulière ne les expliquait suffisamment. Une des variétés les plus intéressantes du crieur est le canardier, qui s'apprête à parler: „Voici, messieurs et dames, ce qui vient de paraître à l'instant même. Extrait du Moniteur d'aujourd'hui, c'est curieux, c'est intéressant. Demandez, messieurs et dames; cela ne se vend que cinq centimes.“

J. Janin.

Rue (rüh) f., Straße.
impression (ā=prä=ßjō) f., Eindruck.
inattendu, e (i=nat=tā=dü), unerwartet.
l'on (lō) = on (ō), man.
éprouver (e=pru=weh), empfinden.
immense (im=mähß), unermeßlich.
saisir (ßä=ßihr), ergreifen.
éblouir (e=blu=ihr), blenden.
étourdir (e=turr=dihr), betäuben.
tintamarre (tā=ta=mahr) m., Getöse.
tohu-bohu (to=ü=bo=ü) m., Gewimmel, Chaos.
croiser (kroa=ßeh), kreuzen.
sens (ßā) m., Sinn, Richtung.
foule (fuhl) f., Menge.
flux (flü) m., Flut.

reflux (rŏ=flü) m., Rückflut, Ebbe.
cri (kri) m., Ruf.
marchand (marr=schā) m., Kaufmann, Händler.
ambulant (ā=bü=lā); ambulante (ā=bü=lāht), wandernd.
signaler (ßi=nja=leh), bemerklich machen.
passage (pa=ßahsch) m., Vorbeikommen.
marchandise (marr=schā=dihs) f, Ware.
chaland (scha=lā) m., Kunde.
impressionner (ā=prä=ßjon=neh), Eindruck machen auf.
étranger (e=trā=scheh) m., Fremde.
marchande (marr=schāhd) f., Händlerin.
habit (a=bi) m., Kleid.
laitière (lä=tjähr) f., Milchfrau.
porteur d'eau (porr=töhr=doh) m., Wasserträger.
savetier (ßa=wtjeh) m., Schuhflicker.
vitrier (wi=tri=eh) m., Glaser.
raccommodeur (ra=kom=mo=döhr) m., Flicker.
faïence (fa=i=āhß) f., Steingut.
chanter (schā=teh), singen.
à la fois (foa), auf einmal.
habitant (a=bi=tā) m., Bewohner.
arrière-maison (ar=riähr=mä=sō) f., Hinterhaus.
mansarde (mā=ßarrd) f., Dachstube.
violette (wio=lät) f., Veilchen.

embaumer (ā=bo=meh), lieblich duften.
fleur (flöhr) f., Blume.
printemps (prā=tā) m., Frühling.
botte (bott) f., Bund, Bündel.
asperge (a=ßpärrsch) f., Spargel.
sous (ßu) m., Sou = 5 Centimes.
maraîcher (ma=rä=scheh) m., Gemüsehändler.
la plupart du temps (tā), meistenteils.
provincial (pro=vā=ßiall) m., Bewohner der Provinz.
comprendre (kō=prāh'dr), verstehen.
crieur (kri=öhr) m., Rufer, Schreier,
bandoulière (bā=du=liähr) f., Schultergehänge.
expliquer (äk=ßpli=keh), erkären.
suffisamment (ßüf=fi=sa=mā), hinreichend.
variété (wa=rje=teh) f., Abart, Art.
canardier (ka=narr=djeh) m., Entenjäger; Zeitungsverkäuf.r.
s'apprêter (ßap=prä=teh), sich anschicken.
voici (woa=ßi) hier.
vient de paraître, ist soeben erschienen.
à l'instant même, in diesem Augenblicke.
extrait (äk=ßträ) m., Auszug.
Moniteur (mo=ni=töhr) m., Staatsanzeiger.
d'aujourd'hui (doh=schur=düi), von heute, heutig.
demander (dmā=deh), verlangen.
se vendre (wāh'dr), verkauft werden.

Aufgabe 119.

Man mache sich wiederum einen Auszug von den wichtigsten Redewendungen, welche sich in dem vorstehenden Stücke finden und lerne dieselben dann auswendig!

Aufgabe 120.

A l'Allemagne.

Aucune nation n'est plus grande que toi;
Jadis, toute la terre étant un lieu d'effroi,
Parmi les peuples forts tu fus le peuple juste.
Une tiare d'ombre est sur ton front auguste;
Et pourtant comme l'Inde, aux aspects fabuleux,
Tu brilles; ô pays des hommes aux yeux bleus,
Clarté hautaine au fond ténébreux de l'Europe,
Une gloire âpre, informe, immense, t'enveloppe. . , .
Comme on mêle l'argent et le plomb dans l'airain,
Tu sus fondre en un peuple unique et souverain
Vingt peuplades, le Hun, le Dace, le Sicambre;
Le Rhin te donne l'or et la Baltique l'ambre;
La musique est ton souffle; âme, harmonie, encens,
Elle fait alterner dans tes hymnes puissants
Le cri de l'aigle avec le chant de l'alouette;

On croit voir sur tes bourgs croulants la silhouette
De l'hydre et du guerrier vaguement aperçus
Dans la montagne, avec le tonnerre au-dessus;
Rien n'est frais et charmant comme tes plaines vertes;
Les brèches de la brume aux rayons sont ouvertes,
Le hameau dort, groupé sous l'aile du manoir,
Et la vierge, accoudée aux citernes le soir,
Blonde, a la ressemblance adorable des anges. . . .
O Teutons, vos tombeaux ont des airs de trophées;
Vos aïeux n'ont semé que de grands ossements:
Vos lauriers sont partout; soyez fiers, Allemands!

V. Hugo.

Allemagne (all=mann'j) f., Deutschland.
aucun - ne (o=kõ=nõ), kein.
jadis (schа=dißß) ehemals.
lieu d'effroi (äf=froa) m., Ort des Schreckens.
fort (fohr) stark.
juste (schüßt) gerecht.
tiare d'ombre (õh'br) m., Schattenkrone.
front (frõ) m., Stirn.
auguste (o=güßt) erhaben.
Inde (ãhd) f., Indien.
aux aspects fabuleux, fabelhaften Aussehens.
briller (bri=jeh), glänzen.
aux yeux bleus, mit den blauen Augen.
clarté hautaine, lichter Schein.
fond ténébreux, finstere Tiefe.
gloire (gloahr) f., Ruhm.
âpre (ah'pr) herb, abstoßend.
informe (ã=forrm) ungestaltet, ungeschlacht.
immense (im=mähß), unermeßlich, gewaltig.
envelopper (ã=wlop=peh), umgeben.
mêler (mäh=leh), mischen.
argent (arr=schã) m., Silber.
plomb (plõ) m., Blei.
airain (ä=rã) m., Erz.
fondre (fõh'dr), verschmelzen.
unique (ü=nik) einzig.
souverain (ßu=wrã), unumschränkt, herrschend.
peuplade (pö=plad) f., Völkerschaft.
Hun (õ) m., Hunne.
Dace (Dahß) m., Dacier.
Sicambre (ßi=kãh'br) m., Sigambrer.
Rhin (rã) m., Rhein.
or (ohr) m., Gold.
Baltique (ball=tik) f., Ostsee.
ambre (ãh'br) m., Bernstein.
souffle (ßu'fl) m., Hauch, Atem, Leben.
âme (ahm) f., Seele.
encens (ã=ßã) m., Weihrauch.
fait alterner (all=tärr=neh), läßt abwechseln.

aigle (äh'gl) m., Adler.
chant (schã) m., Gesang.
alouette (a=lu=ät) f., Lerche.
bourg (buhr) m., Burg.
croulant (kru=lã), trümmerhaft.
silhouette (ßi=luät) f., Schattenbild.
hydre (ih'dr) f., Drache.
guerrier (gä=rjeh) m., Krieger.
vaguement (wa=gmã), unbestimmt.
tonnerre (ton=när) f., Donner.
frais (fräh); fraîche (frähsch), frisch.
plaine (plähn) f., Ebene.
vert (währ); verte (wärrt), grün.
brèche (brähsch) f., Lücke.
brume (brüm) f., Nebel, Wolkenschleier.
rayon (rä=jõ) m., Strahl, Sonnenstrahl.
hameau (a=moh) m., Weiler, Dörfchen.
dort, vgl. dormir.
grouper (gru=peh), zusammendrängen.
aile (ähl) f., schützender Flügel.
manoir (ma=noahr) m., Burg, Schloß.
vierge (wiärsch) f., Jungfrau, Maid.
accoudé, e (ak=ku=deh), mit dem Ellbogen gestützt.
citerne (ßi=tärrn) f., Brunnen.
soir (ßoahr) m., Abend.
ressemblance (rä=ßã=blãhß) f., Ähnlichkeit.
adorable (a=do=ra'bl), anbetungswürdig.
ange (ãhsch) m., Engel.
Teuton (tö=tõ) m., Teutone, Deutsche.
tombeau (tõ=boh) m., Grab.
airs de trophées (ähr=dö=tro=feh) m. Aussehen von Siegeszeichen.
aïeux (a=i=ö) m., Ahnen.
semer (ßö=meh), säen, ausstreuen.
ossement (o=ßmã) m., pl., Gebeine.
laurier (lo=rjeh) m., Lorbeer.
partout (parr=tu), überall.
fier, fière (fiähr), stolz.
Allemand (all=mã), Deutsche.

Aufgabe 121.

Vorstehendes Gedicht ist wie die früheren zu behandeln!

Phraseologisches IX.

Wegen des Krieges	A cause de la guerre.
Um der Religion willen	Pour cause de religion.
Neben mir	A côté de moi.
Nach Verhältnis	A proportion de, en raison de.
Zu Gunsten	En faveur de.
Im Vergleich mit	En comparaison de.
Trotz	Malgré, en dépit de.
Für, zum Tausche	En échange de.
Im Falle eines Krieges	En cas de guerre.
Auf Befehl des Königs	Par ordre du roi.
Mit Hülfe seines Vaters	A l'aide de son père.
Unter dem Schutze der Nacht	A la faveur de la nuit.
Vermittelst	Au moyen de.
Hinsichtlich, in Betreff	A l'égard de, au sujet de.
Mit Ausnahme von	A l'exception de.
Anstatt	Au lieu de.
In Ermangelung	A, au défaut de.
Mitten im Winter	Au cœur de l'hiver.
Mit Genehmigung des	Avec l'autorisation de.
Unter dem Vorwande	Sous prétexte de.
Über alle Erwartung	Au delà de toute attente.
Längs	Le long de.
Dank	Grâce à.
Was anbetrifft	Quant à.
Etwas aus dem Fenster werfen	Jeter qch. par la fenêtre.
Am Ufer	Sur le bord.
Mit einem Worte	En un mot.
In Zukunft	A l'avenir.
Durch die Nase sprechen	Parler du nez.
In jeder Beziehung	Sous tous les rapports.
Unter diesen Umständen	Dans ces circonstances.
Um jeden Preis	A tout prix.
Auf diese Weise	De cette manière.
Unter welcher Bedingung?	A quelle condition?
Mit welchem Rechte?	De quel droit?
Zu welchem Zwecke?	Dans quel but? A quelle fin?

Wortvorrat IX.

Gewerbefleiß — Industrie.

Gewerbefleißig, industriel, industrielle.

der Fabrikant, le fabricant.

die Fabrik, la fabrique, la manufacture.

eine Fabrikstadt, une ville industrielle

der Ingenieur, l'ingénieur.
die Maschine, la machine.
das Gewerbe, Handwerk, le métier.
der Beruf, la profession.
ein Gewerbetreibender, un industriel.
ein Handwerker, un artisan, un ouvrier.
der Meister, le maître.
die Geschicklichkeit, l'adresse, l'habileté.
geschickt in, adroit à, habile à.
der Geselle, le compagnon, le garçon.
der Handwerksbursche, le compagnon (qui fait son tour).
der Lohn, le salaire.
der Lehrling, l'apprenti.
bei einem in der Lehre sein, être en apprentissage chez quelqu'un.
jemand in die Lehre geben, mettre qu. en apprentissage.
die Lehrzeit, l'apprentissage.
an etwas arbeiten, travailler à quelque chose.
die Arbeit, le travail.
bei der Arbeit sein, être au travail.
eine Werkstatt, un atelier.
ein Werkzeug, un outil (u=ti).

§ 30.

Die Konjunktionen.

Bezüglich der Bindewörter ist im Einzelnen noch folgendes zu merken:

1) Si = wenn, steht in reinen Bedingungssätzen, während bei quand und lorsque = wenn, wann, mehr die Zeit hervorgehoben werden soll, z. B. Wenn ihr glücklich sein wollt, so liebet die Tugend = Si vous voulez être heureux, aimez la vertu. Ich werde darüber urteilen, wenn (wann) ich besser unterrichtet bin = J'en jugerai, lorsque je serai mieux informé.

2) Nebensätze des Grundes werden eingeleitet durch comme = da, puisque = da ja, da nun einmal, sowie durch parce que = weil. Die ersten beiden setzen den Grund als bekannt voraus oder stellen ihn als unanfechtbar hin, während parce que die Erklärung auf eine Frage giebt, z. B.: Da Gott gerecht ist, so wird der Sünder bestraft werden = Comme (puisque) Dieu est juste, le pécheur sera puni.

3) Pendant que, durant que, tandis que heißen alle drei während; die ersteren beiden drücken nur Gleichzeitigkeit aus, aber in tandis que liegt noch der Begriff des Gegensatzes, so daß es oft mit wohingegen zu übersetzen ist, z. B. Er schlief während ich arbeitete = Il dormait pendant que je travaillais. Alle Welt schätzt ihn glücklich, wohingegen (während) er von Gewissensbissen gequält wird = Tout le monde le croit heureux, tandis qu'il est rongé de remords.

Aufgabe 122.

Béranger.

Pierre-Jean de Béranger naquit à Paris en 1780, chez un tailleur, son pauvre grand-père. Il resta chez lui jusqu'à l'âge de neuf ans, puis il fut envoyé chez une tante qui tenait une auberge à Péronne. A quatorze ans, il entra en apprentissage chez un imprimeur de cette ville, qni lui donna les premières notions d'orthographe et de grammaire. En même temps, il y suivait les cours de l'Institut patriotique, école qui donnait une éducation toute républicaine. On n'y enseignait ni le

latin, ni le grec, langues que Béranger n'a jamais apprises. A seize ans, il revint à Paris, où son père venait de fonder une maison de banque dont la faillite le rejeta bientôt dans la pauvreté. Ce fut alors, au milieu de ses malheurs, que sa vocation poétique commença à se déclarer et il ne tarda pas à mériter le titre de „Barde français". Tantôt il célèbre la gloire et les malheurs de sa patrie, les grandeurs et les infortunes de la famille impériale, l'humanité, la liberté, l'égalité, tantôt il flagelle les Bourbons, les nobles, les courtisans, les vieux usages du passé.

Béranger fut souvent persécuté par le gouvernement pour ses chants patriotiques, mais les quelques mois de prison auxquels il fut à plusieurs reprises condamné, ne firent qu'accroître sa popularité.

En 1830, ses amis étant arrivés au pouvoir, Béranger se vit assailli de toutes parts d'offres de places, d'honneurs, de richesses, mais il déclina tout pour rester chansonnier. Il mourut pauvre en 1857. Napoléon III voulut lui rendre après sa mort les honneurs qu'il avait refusés de son vivant; ses obsèques, faites aux frais de l'État, eurent lieu avec la pompe officielle que l'on déployait pour les funérailles des maréchaux de France.

Béranger (be-rā-scheh), Beranger.
Pierre-Jean (piähr-schā), Peter Johann.
tailleur (ta-jöhr) m., Schneider.
pauvre (poh'wr), arm.
grand-père (grā-pähr) m., Großvater.
auberge (o-bärr'sch) f., Herberge.
imprimeur (ā-pri-möhr), m., Buchdrucker.
donner (don-neh), beibringen.
premières notions (noh-ßjō), Grundbegriffe.
orthographe (orr-to-graf) f., Rechtsschreibung.
grammaire (gram-mähr) f., Grammatik.
suivre les cours (kuhr), die Lehrstunden besuchen.
école (e-koll) f., Schule.
éducation (e-dü-ka-ßjō) f., Erziehung.
républicain (re-pü-bli-kā), republikanisch.
enseigner (ā-ßä-njeh), lehren.
latin (la-tā) m., Lateinische.
grec (gräkk) m., Griechische.
langue (lāhg) f., Sprache.
apprendre (ap-prāh'dr), lernen.
fonder (fō-deh) gründen.
maison de banque (bāhk) f., Bankhaus.
faillite (fa-jit) f., Bankrott.
pauvreté (poh-wrteh) f., Armut.
vocation (wo-kah-ßjō) f., Beruf.
déclarer (de-kla-reh), offenbaren.
ne tarda pas à mériter, verdiente sich bald.
titre de (ti'tr-dŏ), Titel eines.
barde (barrd) m., Barde.
tantôt (tā-toh), bald.
célébrer (ße-le-breh), feiern, besingen.
patrie (pa-trih) f., Vaterland.
grandeurs (grā-döhr) f. pl., Größe.
infortunes (ā-forr-tühn) f., Unglück.
humanité (ü-ma-ni-teh) f., Menschlichkeit.
liberté (li-bärr-teh) f., Freiheit.
égalité (e-ga-li-teh) f., Gleichheit.
flageller (fla-schäl-leh), geißeln.
courtisan (kurr-ti-sā) m., Höfling.
usage (ü-sasch) m., Gebrauch.
passé (pah-ßeh) m., Vergangenheit.
persécuter (pärr-ße-kü-teh), verfolgen.
mois (moa) m., Monat; les quelques mois, die paar Monate.
prison (pri-sō) f., Gefängnis.
à plusieurs reprises, zu wiederholt. Malen.
accroître (ak-kroah'tr), vermehren.
ami (a-mi) m., Freund.
arriver au pouvoir, zur Macht gelangen.
assaillir (a-ßa-jihr), bestürmen.
de toutes parts, von allen Seiten.
offres de places, Anerbietungen von Stellen.
honneur (on-nöhr) f., Ehre.
richesse (ri-schäß) f., Reichtum.
décliner (de-kli-neh), ablehnen.
chansonnier (schā-ßo-njeh) m., Liederdichter.
rendre (rāh'dr), erweisen, erzeigen.
refuser (rŏ-fü-seh), zurückweisen.
de son vivant, bei Lebzeiten.
obsèques (obb-sähk) f., Leichenbegängnis.
aux frais (fräh), auf Kosten.
avoir lieu, stattfinden.
déployer (de-ploa-jeh), entfalten.
funérailles (fü-ne-ra'j) f. pl., Leichenfeier.

Aufgabe 123.

Man präge sich vorstehendes Stück so fest ein, daß man es in seinen Hauptzügen aus dem Gedächtnis niederschreiben kann!

Aufgabe 124.

Les cent jours.

De son exil de l'île d'Elbe, Napoléon avait les yeux fixés sur la France, il en étudiait les mouvements, en écoutait les plaintes et, sous main, en entretenait les agitations. Jugeant le moment favorable pour tenter une révolution, Napoléon part secrètement de l'île d'Elbe, débarque à Cannes le 1er mars 1815, traverse, aux acclamations des populations, les départements du Var et de l'Isère, entre dans Lyon et se dirige vers Paris. Sur son passage les villes ouvrent leurs portes, les régiments se donnent à lui, le maréchal Ney se jette entre ses bras, et le 20 mars, Napoléon rentre aux Tuileries, tandis que Louis XVIII et son frère repassent la frontière et se retirent à Gand.

Cependant le retour de Napoléon avait ébranlé contre la France l'Europe entière. Napoléon ne s'en effraie point, et il pourvoit à tout à force de génie et d'activité. Il organise en deux mois une armée de trois cent mille soldats, mobilise cent cinquante mille gardes nationaux et prépare un dernier et magnanime effort. C'est ensuite dans la Belgique et contre les Prussiens, que commande Blücher, et contre les Anglais, que commande Wellington, qu'il dirige ses premiers coups. Le 16 juin, il écrase les Prussiens à la bataille de Ligny, et le 18, il attaque les Anglais à Waterloo. De part et d'autre l'on combat avec l'ardeur et la bravoure d'une lutte suprême; mais, après neuf heures de carnage, les Anglais reculent; leur centre est forcé et déjà quelques fuyards annoncent dans Bruxelles la défaite des alliés. Tout à coup, à l'extrême droite de l'armée, on entend une vive canonnade: „C'est Grouchy!“ s'écrient nos soldats. Hélas! c'était Blücher avec trente-six mille Prussiens que Grouchy avait laissés passer. Alors la victoire se change en une effroyable déroute.

Wellington et Blücher étaient donc vainqueurs, mais ils avaient eux-mêmes tant souffert qu'il leur fallait, avant de marcher sur Paris, attendre les Russes et les Autrichiens. C'était un délai que l'activité de Napoléon pouvait mettre à profit pour réorganiser son armée et reprendre l'offensive. Mais la défection l'environne, les courtisans l'abandonnent et le mot d'abdication est honteusement prononcé. Napoléon s'y résigne; il proclame son fils empereur des Français, et se rend à Rochefort, afin de s'y embarquer pour les États-Unis. Durant la route, il apprend que les alliés ont refusé de reconnaître son fils, et qu'entrés dans Paris ils y ont ramené Louis XVIII. Lui-même, arrivé à Rochefort, comprend l'impossibilité de forcer le blocus que les Anglais avaient établi. Il se résout donc à se rendre au commandant du Bellérophon. Le gouvernement anglais déclara l'empereur prisonnier de guerre, et en le reléguant sur le rocher de Sainte-Hélène. Il y est mort le 5 mai 1821.

Elbe (älb) f., Elba.
étudier (e=tü=di=eh), studieren.
mouvement (mu=wmā) m., Bewegung, Regung.
écouter (e=ku=teh), hören, anhören.
sous main, unter der Hand, heimlich.
en entretenir les agitations, es in Unruhe erhalten.
juger (schü=scheh), urteilen, erachten.
tenter (tā=teh), versuchen.
secrètement (ßö=krä=tmā), heimlich.
débarquer (de=barr=keh), landen.
traverser (tra=wärr=ßeh), durchziehen.
acclamation (ak=kla=ma=ßjō) f., Zuruf, Jauchzen.
entrer (ā=treh), einziehen.
se diriger vers (währ), sich wenden nach.
passage (pa=ßasch) m., Durchzug.
se donner, übergehen.
bras (bra) m., Arm.
repasser (rö=pah=ßeh), wieder überschreiten.
frontière (frō=tiähr) f., Grenze.
Gand (gā) m., Gent.
ébranler (e=brā=leh) auf die Beine bringen.
s'en effrayer (äf=frä=jeh), darüber erschrecken.
pourvoir (purr=woahr) à, sorgen für.
à force de, kraft.
magnanime (ma=nja=nihm), hochherzig.
effort (äf=fohr) m., Anstrengung.
ensuite (ā=ßüit), darauf.
Belgique (bäll=schik) f., Belgien.
Prussien (prü=ßjā) m., Preuße.
coup (ku) m., Schlag.
écraser (e=kra=seh), zermalmen.
de part et d'autre, auf beiden Seiten.
combattre (kō=bat'tr), kämpfen.
ardeur (arr=döhr) m., Eifer.
lutte suprême f., Entscheidungskampf.
carnage (karr=nasch) m., Blutbad, Gemetzel.
reculer (rö=kü=leh), weichen, zurückweichen.
forcer (forr=ßeh), bezwingen.
Bruxelles (brü=ßäl) f., Brüssel.
défaite (de=fäht) f., Niederlage.
allié (al=li=eh) m., Verbündete
tout à coup (tu=ta=ku), plötzlich.
extrême droite, äußerste rechte Flügel.
entendre (ā=täh'dr), vernehmen.
canonnade (ka=non=nad) f., Geschützdonner.
changer (schā=scheh), verwandeln.
effroyable (äf=froa=ja'bl), schrecklich.
déroute (de=rut) f., Niederlage, wilde Flucht.
donc (dō), also.
vainqueur (wā=köhr) m., Sieger.
tant (tā), sosehr.
attendre (at=täh'dr), erwarten, warten auf.
Russe (rüß) m., Russe.
Autrichien (o=tri=schiā) m., Östreicher
délai (de=lä) m., Verzögerung, Aufschub.
activité (a=kti=wi=teh) f., Thätigkeit.
mettre à profit, benutzen.
reprendre, wiederaufnehmen.
défection (de=fä=kßjō) f., Abfall.
environner (ā=wi=ron=neh), umringen.
courtisan (kurr=ti=sā) m., Höfling.
abandonner (a=bā=don=neh), verlassen.
le mot d'abdication, das Wort Abdankung.
honteusement (ō=tö=smā), schändlicher Weise.
prononcer (pro=nō=ßeh), aussprechen.
s'y résigner (re=si=njeh), sich darein ergeben.
proclamer empereur, zum Kaiser ausrufen.
se rendre, sich begeben.
afin de, um . . . zu.
embarquer pour, einschiffen nach.
États-Unis (e=ta=sü=nih) m. pl., Vereinigte Staaten.
durant la route, unterwegs.
apprendre vernehmen.
refuser, sich weigern.
reconnaître, anerkennen.
ramener (ra=mneh), zurückführen.
comprendre, begreifen.
impossibilité (ā=poß=ßi=bi=li=teh) f., Unmöglichkeit.
forcer le blocus (blo=küß), die Blockade (durch)brechen.
déclarer prisonnier de guerre, für kriegsgefangen erklären.
reléguer (rö=le=geh), verbannen.
rocher (ro=scheh) m., Fels.
Sainte-Hélène (ßā=te=lähn) f., Sankt Helena.

Aufgabe 125.

1) Quand Napoléon partit-il de l'île d'Elbe?
2) Où débarqua-t-il?
3) Qu'est-ce qui arriva sur son passage?
4) Quand rentra-t-il aux Tuileries?
5) Qu'est-ce qu'il fit d'abord?

6) Contre qui dirigea-t-il ses premiers coups?
7) Qu'est-ce qui arriva le 16 juin?
8) Pourquoi la victoire du 18 se changea-t-il en un effroyable déroute pour les Français?
9) Napoléon, où alla-t-il après avoir proclamé son fils empereur?
10) Pourquoi se rendit-il au commandant du Bellérophon, vaisseau de guerre anglais?
11) Qu'est-ce que fit le gouvernement anglais?
12) Quand mourut Napoléon I.?

Aufgabe 126.

Tombeau de Napoléon.

Le 13 mai 1840, M. de Rémusat proposa à la Chambre des députés de faire rapporter à Paris les cendres de Napoléon. Neuf mois après, ces précieux restes étaient déposés aux Invalides par le prince de Joinville.

Visconti, chargé de construire le monument, a eu l'heureuse idée de le placer dans une crypte, afin de respecter, autant que possible, l'ordonnance primitive du dôme.

Une porte en bronze, d'un style sévère, donne accès dans la crypte. On lit sur l'imposte ces paroles de l'Empereur: „Je désire que mes cendres reposent sur les bords de la Seine, au milieu de ce peuple français que j'ai tant aimé“.

Des deux côtés de la porte sont deux statues colossales, œuvre de Duret, représentant la Force civile et la Force militaire.

Le sarcophage est d'un granit rouge de Finlande, donné par l'empereur Nicolas. Il a été taillé et poli à l'aide d'une puissante machine à vapeur. En face de la porte d'entrée, dans un caveau de marbre noir, éclairé par une lampe et fermé par une grille, on voit: une statue de marbre blanc représentant Napoléon en costume impérial, l'épée d'Austerlitz, la couronne d'or donnée par la ville de Cherbourg, les décorations portées par l'Empereur.

Tombeau (tō=boh) m., Grab.
proposer (pro=po=seh), vorschlagen.
Chambre des députés, Abgeordnetenhaus.
rapporter (rap=porr=teh), zurückbringen.
cendres (ßäh'dr) f., pl., Asche, sterbliche Reste.
précieux (pre=ßiö), kostbar.
déposer (de=po=seh), beisetzen.
Invalides (ā=wa=lihd) m. pl., Invalidenhaus.
charger (scharr=scheh), beauftragen.
crypte (kript) f., unterirdische Gruft.
autant que possible, soviel als möglich.
ordonnance (orr=don=nähß) f., Anordnung.
primitif, primitive (pri=mi=tihw), ursprünglich.
porte en bronze (porr=tā=brōhß) f., Thür aus Bronze.
sévère (ße=währ), ernst, schmucklos.
donner accès (a=kßä) m., Zutritt gestatten.
imposte (ā=poßt) f., Gesims.
désirer (de=si=reh), wünschen.
reposer (rŏ=po=seh). ruhen.
milieu (mi=liö) m., Mitte.
tant (tā) so sehr.
des deux côtés, auf beiden Seiten.
représenter (rŏ=pre=sā=teh), darstellen,
force civile, bürgerliche Gewalt.
sarcophage (ßarr=ko=fasch) m., Prunk-Sarg.
granit (gra=nit) m., Granit.
rouge (ruhsch), rot.

tailler (ta=jeh), behauen.
polir (po=lihr), glätten.
aide (ähd) f., Hülfe.
en face de, gegenüber.
caveau (ka=woh), Gewölbe.
marbre (marr'br) m., Marmor.
éclairer (e=klä=reh), erhellen.
fermer (färr=meh), verschließen.
grille (grij) f., Gitter.
épée (e=peh) f., Degen.
couronne (ku=ronn) f., Krone.
Cherbourg (schär=buhr) m., Cherbourg.
décoration (de=ko=rah=ßjõ) f., Orden.

Aufgabe 127.

1) Qui proposa de faire rapporter à Paris les cendres de Napoléon?
2) Dans quelle année furent-elles déposées aux Invalides?
3) Qui fut chargé de construire le monument?
4) Quelle idée a-t-il eue?
5) Quelles paroles lit-on sur l'imposte de la porte en bronze?
6) Le sarcophage, de quoi est-il fait?
7) Qui a donné le granit?
8) Qu'est-ce qu'on voit en face de la porte d'entrée?

Aufgabe 128.

Les souvenirs du peuple.

On parlera de sa gloire
Sous le chaume bien longtemps;
L'humble toit, dans cinquante ans,
Ne connaîtra plus d'autre histoire.
Là viendront les villageois,
Dire alors à quelque vieille:
Par des récits d'autrefois,
Mère, abrégez notre veille.
Bien, dit-on, qu'il nous ait nui,
Le peuple encor le révère,
Oui, le révère.
Parlez-nous de lui, grand'mère,
Parlez-nous de lui.

Mes enfants, dans ce village,
Suivi de rois, il passa;
Voilà bien longtemps de ça:
Je venais d'entrer en ménage.
A pied grimpant le coteau
Où pour voir je m'étais mise,
Il avait petit chapeau
Avec redingote grise.
Près de lui je me troublai;
Il me dit: Bonjour, ma chère.
Bonjour, ma chère,
— Il vous a parlé, grand'mère!
Il vous a parlé!

L'an d'après, moi, pauvre femme,
A Paris étant un jour,
Je le vis avec sa cour:
Il se rendait à Notre-Dame.
Tous les cœurs étaient contents;
On admirait son cortège.
Chacun disait: Quel beau temps!
Le ciel toujours le protège.
Son sourire était bien doux:
D'un fils Dieu le rendait père,
Le rendait père.
— Quel beau jour pour vous, grand'mère!
Quel beau jour pour vous!

Mais, quand la pauvre Champagne
Fut en proie aux étrangers,
Lui, bravant tous les dangers,
Semblait seul tenir la campagne.
Un soir, tout comme aujourd'hui,
J'entends frapper à la porte:
J'ouvre: bon Dieu! c'était lui,
Suivi d'une faible escorte,
Il s'assied où me voilà,
S'écriant: Oh! quelle guerre!
Oh! quelle guerre!
— Il s'est assis là, grand'mère!
Il s'est assis là!

J'ai faim, dit-il; et bien vite
Je sers piquette et pain bis;
Puis il sèche ses habits,
Même à dormir le feu l'invite.
Au réveil, voyant mes pleurs,
Il me dit: Bonne espérance!
Je cours, de tous ses malheurs
Sous Paris venger la France,
Il part; et comme un trésor
J'ai depuis gardé son verre,
Gardé son verre.
— Vous l'avez encor, grand'mère!
Vous l'avez encor!

Le voici. Mais à sa perte
Le héros fut entraîné.
Lui, qu'un pape a couronné,
Est mort dans une île déserte.
Longtemps aucun ne l'a cru;

On disait: il va paraître;
Par mer il est accouru,
L'étranger va voir son maître.
Quand d'erreur on nous tira,
Ma douleur fut bien amère!
Fut bien amère!
— Dieu vous bénira, grand'mère,
Dieu vous bénira.

Béranger.

Souvenir (ßu=wnihr), Erinnerung.
chaume (schohm) f., Strohdach.
humble (öh'bl), niedrig, bescheiden.
toit (toa) m., Dach.
connaître (kon=näh'tr) kennen.
villageois (wil=la=schoa) m., Dorfbewohner.
récit d'autrefois, Erzählung aus vergangenen Zeiten.
mère (mähr) f., Mutter.
abréger (a=bre=scheh), abkürzen, verkürzen,
veille (wäj) f., Nachtwache, Abend.
bien (biã), wohl.
nuire (nüihr), schaden.
révérer (re=we=reh), verehren.
grand'mère (grã=mähr) f,, Großmütter.
voilà bien longtemps de ça, ja es ist schon sehr lange her.
menage (me=nasch) m., Haushalt, Wirtschaft.
pied (pjeh) m., Fuß.
grimper (grã=peh), erklettern.
coteau (ko=toh) m., Abhang, Hügel.
se mettre, sich setzen.
chapeau (scha=poh) m., Hut.
redingote (rõ=dã=gott) Oberrock, Mantel.
gris (grih); grise (grihs), grau.
se troubler (tru=bleh), verwirrt werden.
cortège (korr=tähsch) m., Gefolge.
protéger (pro=te=scheh), beschützen.
sourire (ßu=rihr) m., Lächeln.
doux (duh); douce (duhß), mild.
rendre (räh'dr), machen.
être en proie, eine Beute werden.
braver (bra=weh), trotzen.
danger (dã=scheh) m., Gefahr.
tenir la campagne, das Feld behaupten.
frapper, klopfen.
faible (fäh'bl), schwach.
sers, vgl. servir = auftragen.
piquette (pi=kät) f., Tresterwein.
pain bis (pã=bih) m., Schwarzbrot.
sécher (ße=scheh), trocknen.
inviter (ã=wi=teh), einladen.
réveil (re=wäj') m., Erwachen.
pleur (plöhr) m., Thräne.
espérance (ä=ßpe=rãhß) f., Hoffnung.
venger (wã=scheh), rächen.
trésor (tre=sohr) m., Schatz.
garder (garr=deh), hüten.
verre (währ) m., Glas.
perte (pärrt) f., Untergang.
héros (e=roh) m., Held.
entraîner (ã=trä=neh), hinreißen.
pape (pape) m., Papst.
couronner (ku=ron=neh) krönen.
cru, vgl. croire.
paraître (pa=räh'tr), erscheinen.
accourir (ak=ku=rihr), herbeieilen.
maître (mäh'tr) m., Herr, Meister.
erreur (är=röhr) f., Irrtum.
tirer (ti=reh), reißen.
douleur (du=löhr) f., Schmerz.
amer, amère (a=mähr), bitter.
bénir (be=nihr), segnen.

Aufgabe 129.

Vorstehendes Gedicht ist wie die bisherigen zu behandeln!

Phraseologisches X.

Zwar	il est vrai, à la vérité.
das heißt	c'est-à-dire.
im Gegenteil	au contraire.
in der That	en effet.
übrigens	au reste.

außerdem	en outre.
überdies	d'ailleurs (da=jöhr).
daher, demnach	en conséquence.
folglich	par conséquent.
am Ende	après tout.
was anbetrifft	quant à.
bei diesen Worten	à ces mots.
in diesem Falle	dans ce cas.
zugleich	en même temps.
mittlerweile	sur ces entrefaites.
unter der Bedingung, daß	à condition que.
wofern	pourvu que.
um so mehr als	d'autant plus que.
wenn auch	quand même.
dem sei, wie ihm wolle	quoi qu'il en soit.

Wortvorrat X.

Die Reise — Le voyage.

Der Reisende, le voyageur.
auf Reisen gehen, aller en voyage.
nach Paris, nach Frankreich reisen, aller à Paris, en France.
abreisen nach, partir pour.
die Abreise, le départ.
die Ankunft, l'arrivée.
zu Fuß reisen, aller à pied.
der Führer, le guide.
der Schaffner, le conducteur.
einsteigen, monter en wagon.
aussteigen, descendre.
umsteigen, changer de train.
die Eisenbahn, le chemin de fer.
die Schienen, les rails (rähl),
der Bahnhof, la gare,
vorgesehen! gare!
die Station, la station.
der Zug hält an, geht ab, le train s'arrête, part
den Zug versäumen, manquer le train.
der Wartesaal, la salle d'attente.
der Perron, le quai.
das Gepäck, le bagage.
der Gepäckschein, le bulletin de bagages.

Die französische Interpunktion.

Im allgemeinen werden die Satzzeichen im Französischen wie im Deutschen verwendet, nur über den Gebrauch des Komma hat man sich folgende sechs Fälle zu merken:

1. Im Französischen steht kein Komma
   a) vor dem Nebensatze, der das Zeitwort des Hauptsatzes ergänzt, z. B. Ich hoffe, daß du mit mir zufrieden sein wirst = J'espère que tu seras content de moi. Ich weiß nicht, ob er kommen wird = Je ne sais s'il viendra.
   b) vor dem Relativsatze, der eine notwendige Ergänzung enthält, z. B.: Zeigen Sie mir das Buch, welches Sie gekauft haben = Montrez-moi le livre que vous avez acheté.

c) vor dem Infinitiv der ein vorhergehendes Wort bestimmt, z. B.: Ich verzeihe ihm, mich beleidigt zu haben = Je lui pardonne de m'avoir offensé.

2) Im Französischen steht ein Komma.

a) vor et = und, wenn von einem Subjekte mehrere Zeitwörter abhängen, die Bestimmungen bei sich haben, z. B.: Er hat diese Dummheit gemacht und ist auf dem Punkte eine andere zu begehen = Il a fait cette sottise, et il est sur le point d'en faire une autre.

b) hinter dem zusammengesetzten Subjekt, z. B.: Die mehr als hundertjährigen Menschen sind sehr selten = Les hommes qui vivent au-delà de cent ans, sont très rares.

c) bei Bestimmungen, die am Anfange des Satzes stehen, und bei Einschiebungen, die eng zusammengehörigen Satzteile trennen, z. B. Beim ersten Kanonenschuß kapitulierte die Stadt = Au premier coup de canon, la ville capitula. Karl XII hatte mit seinen 18,000 Schweden die Hoffnung nicht verloren bis Moskau vörzubringen = Charles XII, avec ses dix-huit mille Suédois, n'avait pas perdu l'espérance de pénétrer jusqu'à Moscou.

Wiederholungsfragen V.

Zur besseren Einprägung des in der Syntax gelehrten Stoffes übersetze man mündlich und schriftlich folgende 100 daraus entnommene Sätze und wiederhole sich die darin angewendeten Regeln!

1) Die Alten haben den Göttern Altäre errichtet.
2) Ich hoffe, daß du mit mir zufrieden sein wirst.
3) Man fragte ihn, ob er den König gesehen hätte.
4) Vieleicht wird der General morgen zurückkommen.
5) Die französische Sprache; der reiche Krösus.
6) Ein zehn Fuß langer Stab.
7) Die Nächstenliebe ist eine Tugend.
8) Frankreich ist größer als Belgien.
9) Corneille ging nach Paris, der Hauptstadt Frankreichs.
10) Nach Frankreich reisen.
11) Man krönte ihn zum Könige.
12) Sie ist ein Prinzessin.
13) Sie ist vierzig Jahre alt.
14) Es giebt nichts Schöneres.
15) Wir trinken auf Ihre Gesundheit.
16) Der Knabe mit den blauen Augen.
17) Ein Glas Wein; ein Weinglas.
18) Eines Tages kam er zu mir.
19) Ich habe ihn einen Walzer tanzen sehen.
20) Der Oberst hat das Regiment exercieren lassen.
21) Wir sind angekommen.
22) Die Zeit ist vergangen, und sie ist schnell vergangen.
23) Die Nacht folgt dem Tage.
24) Man hat ihn überredet abzureisen.
25) Der Feind näherte sich der Stadt.
26) Kolumbus entdeckte Amerika.
27) Cyrus kannte alle Soldaten seines Heeres.
28) Während Cäsar Gallien unterwarf, unternahm Crassus einen Kriegszug gegen die Parther.
29) Ich schlief als er eintrat.
30) Sobald er diese Nachricht empfangen hatte, reiste er ab.

31) Ich werde abreisen, sobald ich Geld erhalte.
32) Die Richter erklärten, daß Sokrates schuldig sei.
33) Sie sagen er habe recht.
34) Ich sage nicht, daß er recht hat.
35) Glauben Sie, daß er recht hat?
36) Der König will, daß ihr gehorcht.
37) Ich bedauere, daß er so bald abgereist ist.
38) Ich fürchte, daß er kommt.
39) Ich zweifle nicht, daß er kommt.
40) Das ist der reichste Mann, der in der Stadt ist.
41) Schreibt mir einen Brief, den ich lesen kann.
42) Es giebt Niemand, der Ihnen darüber Auskunft geben kann.
43) Er ist weggegangen, ohne daß man weiß warum.
44) Schreibt so, daß man es lesen kann.
45) Er gestand, es gethan zu haben.
46) Er kam, um mich abzuholen.
47) Laß mich reden.
48) Die Phönizier sind es, welche die Schreibekunst erfanden.
49) Ich verzeihe ihm, mich beleidigt zu haben.
50) Ich bin müde, es anzuhören.
51) Er fing an zu laufen.
52) Ein Spieltisch.
53) Sie war bereit zu kommen.
54) Es ist ein Haus zu verkaufen.
55) Mein Freund wird uns sogleich diese Neuigkeiten erzählen.
56) Er hat uns soeben diese Neuigkeiten erzählt.
57) Wenn er euch etwa diese Neuigkeiten erzählt, so werdet ihr es mir sagen.
58) Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebest auf Erden.
59) Der Mensch ist das einzige sprechende Geschöpf.
60) Die Eßlust kommt beim essen.
61) Welchen Fehler hat er begangen?
62) Sie sagte: Ich habe mich getäuscht.
63) Sie sagte: Ich habe mir eingebildet.
64) Er wollte es uns geben.
65) Er ließ mich kommen.
66) Man hat mir ihn vorgestellt.
67) Man hat mich ihm vorgestellt.
68) Seid ihr die Kinder des Müllers? — Ja, wir sind es.
69) Wessen Haus ist dies?
70) Wessen Sohn war Hannibal?
71) Wessen Schwert hat ihn getötet?
72) Was geschah?
73) Was betrübt Sie?
74) Sie weiß, was sie will.
75) Jeder Mensch hat Leidenschaften, jeder Mensch hat seine herrschende Leidenschaft.
76) Ist Jemand hier gewesen?
77) Sie ist ganz krank.
78) Was hast du denn? — Nichts!
79) Er wagt es nicht, ihm zu widersprechen.
80) Er hat nur drei Kinder.
81) Sie wird erst in zwei Tagen anlangen.
82) Hat sie Kinder? — Einen Sohn nur.
83) Man wird bald öffnen.
84) Er wohnt in der Friedrichstraße.
85) Er ging bei fünfzehn Grad Kälte aus.
86) Außer Landes gehen.
87) Er ist durch.
88) Unter Kanonendonner.
89) Zufriedenheit geht über Reichtum.
90) Er ist gegen 20 Jahre alt.
91) Wenn ihr glücklich sein wollt, so liebet die Tugend.
92) Ich werde darüber urteilen, wenn ich besser unterrichtet bin.
93) Da Gott gerecht ist, so wird der Sünder bestraft werden.
94) Alle Welt schätzt ihn glücklich, während er von Gewissensbissen gequält wird.

95) Ich weiß nicht, ob er kommen wird.
96) Zeigen Sie mir das Buch, welches Sie gekauft haben.
97) Ich verzeihe ihm, mich beleidigt zu haben.
98) Er hat diese Dummheit gemacht, und ist auf dem Punkte, eine andere zu begehen.
99) Die mehr als hundertjährigen Menschen sind sehr selten.
100) Beim ersten Kanonenschuß kapitulierte die Stadt.

§ 31.

Nach Beendigung des grammatischen Pensums ist es an der Zeit, zu deutschen Uebungsstücken zu schreiten. Dieselben sind mit Hilfe der gegebenen Vokabeln und unter Zuratezieung der Grammatik erst vollständig zu übersetzen und dann nach dem in den Lösungen gegebenen Texte genau zu verbessern. — Man achte auch auf die Satzzeichen!

Aufgabe 130.

Bilder aus der Geschichte Frankreichs.
(Tableaux de l'histoire de France).

I.

Die[1] heilige Genoveva.

Zur Zeit des Einfalls der Hunnen gab es in den Mauern von Paris ein junges Mädchen namens Genoveva, welche den Schleier genommen hatte im[2] Alter von funfzehn Jahren. Sie wurde von allen Bewohnern der Stadt verehrt wegen ihrer Tugenden. Sobald sich das Gerücht vom Herannahen des[3] Attila verbreitet hatte[4], versammelte sie die Frauen und die jungen Mädchen um sich[5], führte sie in die Kirche und ermahnte dieselben[6], den Zorn Gottes zu entwaffnen durch Gebet[7] und Fasten[7]. Sie bat die Menschen, welche sich anschickten, die Stadt zu verlassen, flehentlich, die Mauern nicht im Stich zu lassen, welche das Teuerste schützten, was sie hätten[8]. Sie sagte ihnen voraus, daß die Hunnen abbiegen würden von Paris, wenn sie die Einwohner entschloßen sähen, sich zu verteidigen. Sie redete wahr; die Hunnen, welche[9] nicht wagten, Paris anzugreifen, zogen auf Chalons an der Marne, wo sie[10] im Jahre 451 in einer großen Schlacht von den mit den Westgoten und den Burgundern vereinigten Franken besiegt wurden[11]. Die heilige Genoveva hatte Paris vor Attila gerettet.

Heilig, saint (ßã).
Genoveva, Geneviève (Schö=nwi=ähw.)
zur Zeit, lors (lohr).
Einfall, invasion (ã=wa=ßiõ) f.,
die Hunnen, les Huns (läh=õ).
es giebt, il y a (ih=li=a).
Mauer, mur (mühr) m.
jung, jeune (Schönn).
Mädchen, fille (fii) f.
namens = genannt, nommé, e (nom=meh).
Schleier, voile (woahl) f.
Bewohner, habitant (a=bi=tã) m.
verehren, vénérer (we=ne=reh).
wegen, à cause (kohs) de.
Tugend, vertu (wärr=tü) f.
sobald, dès que (däh=kö).

[1]) Bleibt unübersetzt. — [2]) Dativ. — [3]) Blos de. — [4]) Histor. Plusquamperf. [5]) autour d'elle. — [6]) les. — [7]) Bestimmten Artikel! — [8]) Ce qu'ils avaient de plus cher. — [9]) Partizipialsatz = nicht wagend. — [10]) Zu „sie" ist gleich „wurden besiegt" zu stellen. — [11]) Stellung: Die Franken vereinigt mit den W. und den B.

Gerücht, bruit (brüi) m.
Herannahen, approche (ap=prosch) f.
sich verbreiten, se répandre (re=pāh'dr).
versammeln, rassembler (ra=ßā=bleh).
führen, conduire (kō=düihr).
Kirche, église (e=glihs) f.
ermahnen, exhorter (ä=gsorr=teh).
entwaffnen, désarmer (de=sarr=meh)
Zorn, colère (ko=lähr) f.
Gebet, prière (pri=ähr) f.
Fasten, jeûne (schöhn) m.
flehentlich bitten, supplier (ßup=pli=eh).
sich anschicken zu, se disposer à.
verlassen, abandonner (a=bā=do=neh).
nicht im Stich zu lassen, de ne point déserter (de=särr=teh).
Mauer, muraille (mü=ra'j) f.
schützen, abriter (a=bri=teh).
voraussagen, prédire (preh=dihr).
abbiegen, se détourner (de=turr=neh)=
entschlossen, résolu (re=so=lü).
verteidigen, défendre (de=fāh'dr).
wahr reden, dire vrai (wrä).
anzugreifen wagen, oser attaquer.
ziehen auf, se diriger sur.
Chalons an der Marne, Châlons sur Marne.
besiegen, vaincre (wāh'kr).
Franke, Franc (frā) m.
vereinigen mit, unir à.
Westgote Visigoth (wi=si=go) m.
Burgunder, Bourguignon (burr=gi=njō) m.
retten vor, sauver de.

Aufgabe 131.

II.

Karl Martel.

Pipin von Heristal, einer von den Hausmeiern, wurde das Haupt des Herrschergeschlechts der Karolinger, welches auf das Geschlecht der Merovinger folgte. Karl Martel, sein Sohn, dessen Name an den schrecklichen Hammer erinnert, mit dem er die Feinde traf, besiegte nahe bei Poitiers die Araber, welche[1] von Spanien[2] gekommen waren, um Europa der Religion des falschen Propheten Muhamed zu unterwerfen (732).

An diesem berühmten Tage hatten die arabischen Reiter, auf den kleinen Wüstenpferden sitzend[3], in ihre weißen Burnusse gehüllt[3], ihre krummen Säbel schwingend[3], zwanzig Mal[4] mit wildem Geschrei, die unbewegliche Linie der Ritter des Nordens angegriffen, die[5] mit dem langen geraden Schwerte bewaffnet[3] waren[5]. Am Abend[6], als[7] ihr Eifer sich abgekühlt hatte, griff Karl Martel sie seinerseits an und trieb sie so gehörig in die Flucht, daß sie erst[8] jenseits der Pyrenäen innehielten. Sie hatten den Siegern ihr Lager und ihre unermeßliche Beute überlassen. Karl Martel hatte Europa und die christliche[9] Religion gerettet.

Karl, Charles (scharrl).
Martel = martel (martäll) m., Hammer.
Pipin, Pépin (pe=pā).
Heristal, Héristal (e=ri=ßtall).
Hausmeier, maire du palais.
Haupt, chef (schäff) m.
Herrschergeschlecht, dynastie f.
Karolinger, Carlovingien (karr=lo=wā=schiā) m.
folgen auf, succéder à.
Geschlecht, race f.
Merovinger, Mérovingien (me=ro=wā=schiā) m.
erinnern an etwas, rappeler qch.
schrecklich, terrible,
treffen, frapper.
nahe bei, près de.
Poitiers, Poitiers (poā=tjeh).
Araber, Arabe (ar=rab') m.
Spanien, Espagne (ä=ßpan'j) f.

1) Participialsatz. — 2) Hier steht der Ländername ohne Artikel! — 3) Die Partizipien müssen voran gestellt werden! — 4) Vor „z. mal" ist erst das Zeitwort „h. angegriffen" zu setzen. — 5) Fällt fort, dafür Partizipialsatz. — 6) Akkusativ. — 7) quand mit dem histor. Plusquamperfekt. — 8) ne-que; ne kommt vor das Zeitwort, que vor „jenseits" zu stehen. — 9) Das Eigenschaftswort wird als betont nachgestellt:

unterwerfen, soumettre.
Europa (Europe (ö=rop) f.
Religion, religion (rŏ=li=schiŏ) f.
Prophet, prophète (pro=fäht) m.
Muhamed, Mahomet (ma=o=mä).
Tag, journée (schurr=neh) f.
berühmt, fameux (fa=mö).
Reiter, cavalier m.
arabisch, arabe.
sitzend auf, monté sur.
Wüstenpferd, cheval du désert m.
eingehüllt in, enveloppé de.
Burnuß, burnous (bürr=nuß) m.
schwingen, brandir.
krumme Säbel, cimeterre (ßi=mtähr) m.
mal, fois (foa).
wildes Geschrei, des cris sauvages (ßo=wasch),
Linie, ligne (lin'j) f.
unbeweglich, immobile (im=mo=bil).
Ritter, chevalier (schwa=ljeh) m.
Norden, Nord (nohr) m.
bewaffnen, armer.
langes gerades Schwert, long sabre droit.
Abend, soir (ßoar) m.
Eifer, ardeur (arr=döhr) m.
sich abkühlen, se ralentir.
seinerseits, à son tour.
angreifen, attaquer, charger.
in die Flucht treiben, mettre en déroute (de=rut).
so gehörig, si bien.
innehalten, s'arrêter (ßar=räh=teh).
jenseits, au delà de.
Pyrenäen, Pyrénées f.
überlassen, abandonner.
Sieger, vainqueur (wă=köhr) m.
Lager, camp (kă) m.
Beute, butin (bü=tă) m.
christlich, chrétien (kre=tjă); chrétienne kre=tiän)

Aufgabe 132.

III.

Karl der Große.

Das fränkische Reich wurde unaufhörlich bedroht von den Völkern, welche die Ufer der Weser und der Elbe bewohnten. Das gefürchtetste dieser Völker, die Sachsen, lebte in[1] der Tiefe undurchdringlicher Wälder[2]. Karl der Große zögerte[3] nicht, die Eroberung dieses wilden Landes und die Unterwerfung dieses stolzen und unbezähmbaren[4] Volkes zu unternehmen. Er verwendete[3] dazu, während langer Jahre, die Krieger und die Mönche. Die einen betrieben das Werk des Krieges und schlugen die Sachsen. Die anderen betrieben das Werk der Friedensstiftung: sie machten die Wälder urbar, errichteten Kirchen, zogen die heidnischen Sachsen dahin[5], und milderten ihre Sitten durch die Predigt einer Religion des[6] Friedens und der[6] Bruderliebe. Karl dem Großen gelang[3] es, sich des heiligen Haines zu bemächtigen, wo sie ihr Götzenbild hegten, die berühmte Irminsul; er zerstörte[3] das Götzenbild und ließ[3] einen riesigen[7] Baum umhauen, den die Sachsen als die Säule, welche die Welt stützte, ansahen. Nach drei und dreißig Jahren des[6] Krieges unterwarf[3] sich auch Wittekind, Herzog der Sachsen, und empfing[3] die Taufe.

Karl d. Große, Charlemagne (scharrl=man'j).
Reich, empire (ă=pihr) m.
fränkisch, franc.
unaufhörlich, sans cesse.
bedrohen, menacer.
bewohnen, habiter.
Ufer, rive (rihw) f.
Weser, Wéser (we=sähr) m.
gefürchtet, redoutable.
Sachse, Saxon (ßa=kßŏ) m.
Tiefe, sein (ßă) m.
Wald, forêt (fo=räh) f.
undurchdringlich, impénétrable (ă=pe=ne=tra'bl).

1) Dativ! — 2) Blos de f. i. — 3) Historisches Perfekt, sonst ist das Imperfektum anzuwenden. — 4) Beide Eigenschaftswörter hinter das Hauptwort! — 5) Vor das Zeitwort zu stellen. — 6) Blos de. — 7) Hinter das Hauptwort.

zögern zu, hésiter à.
unternehmen, entreprendre.
Eroberung, conquête (kõ-käht) f.
Land, pays (pä-ih) m.
Unterwerfung, assujettissement (a-ßü-schä-ti-ßmã) m.
stolz, fier (fi-ähr).
unbezähmbar, indomptable (ã-dõ-ta'bl).
dazu, y (i).
verwenden, employer (ã-ploa-jeh)
während, pendant (pã-dã).
Krieger, guerrier (gä-rjeh) m.
Mönch, moine (moan) m.
betreiben, faire.
Werk, œuvre (öh'wr) m.
Krieg, guerre (gähr) f.
Friedensstiftung, pacification (pa-ßi-fi-ka-ßjõ) f.
urbarmachen, défricher (de-fri-scheh).
errichten, élever (e-lweh).
Kirche, église (e-glihs) f.
ziehen, attirer.
heidnisch, païen (pa-i-ã).
mildern, adoucir (a-du-ßihr).
Sitten, mœurs (möhrß) f. pl.
Predigt, prédication (pre-di-ka-ßjõ) f.
Friede, paix (päh) f.
Bruderliebe, fraternité (fra-tärr-ni-teh) f
es gelingt mir zu, je parviens à.
sich bemächtigen s'emparer (ßã-pa-reh).
Hain, bois (boa) m.
heilig, sacré, e (ßa-kreh).
hegen, conserver.
Götzenbild, idole (i-doll) f.
Irminsul, Irminsul (ir-mã-ßüll) m.
zerstören, détruire (de-trüihr).
umhauen lassen, faire couper.
Baum, arbre (arr'br) m.
riesig, géant (sche-ã).
ansehen als, regarder comme.
Säule, colonne f.
stützen, soutenir (ßu-tnihr).
Wittekind, Witikind (ui-ti-kã).
Herzog, duc (dükk) m.
sich unterwerfen, se soumettre.
auch, aussi (o-ßi).
empfangen, recevoir (rö-ßö-woahr).
Taufe, baptême (ba-tähm) m.

Aufgabe 133.

IV.

Gottfried von Bouillon.

Unter den berühmtesten[1] Anführern des ersten Kreuzzuges unterscheidet man Gottfried von Bouillon. Dies war nicht der reichste unter den großen Herren des Heeres, aber dies war das Vorbild der Ritter. Das Heer durchzog[2] ganz Europa, indem es dem Laufe der Donau folgte. Es überschritt bei Konstantinopel die Meerenge, welche Europa von Asien trennt. Darauf begannen die großen Leiden. Die Lebensmittel wurden knapp, das Wasser mangelte, die Pferde kamen zu Tausenden um. Sechszig tausend Mann nur gelangten bis Jerusalem. Ihre Freude erreichte den Gipfel, als die heilige[3] Stadt ihren Augen sichtbar wurde. Sie weinten, indem sie ausriefen: „Jerusalem! Jerusalem! Gott will es! Gott will es!"

Aber die Stadt wurde gut verteidigt. Die Kreuzfahrer bemächtigten sich derselben erst nach einer langen Belagerung. Sie richteten unter[4] den Muselmanen ein schreckliches Blutbad an. Alle kamen überein, Gottfried von Bouillon zu wählen, um das neue Königreich zu schützen und zu beherrschen. Dieser wollte den Königstitel nicht annehmen, sondern denjenigeu eines[5] Beschützers des heiligen Grabes. Er starb im Jahre 1100.

Gottfried, Godefroi (go-dfroa) m.
unter, parmi (parr-mi).
Anführer, chef (schäff) m.
Kreuzzug, croisade (kroa-sad) f.
unterscheiden, distinguer (di-ßtã-geh).
große Herr, seigneur (ßä-njöhr) m.

1) Der Superlativ ist nach zu stellen. — 2) Von hier an stets das historische Perfekt. — saint, sainte als von Natur heilig, während sacré, e = als heilig angesehen. — 4) blos des! — 5) blos de!

Vorbild, modèle (mo=dähl) m.
durchziehen, traverser
folgen, suivre (ßüih=wr).
Lauf, cours (kuhr) m.
Donau, Danube (da=nühb) m.
überschreiten, franchir.
bei, à
Konstantinopel, Constantinople (kõ=ßtã=ti=no'pl).
Meerenge, détroit (de=troa) m.
trennen, séparer.
Asien, Asie (a=sih) f.
darauf, alors (a=lohr).
beginnen, commencer (kom=mã=ßeh).
Leiden, souffrance (ßu=frähß) f.,
Lebensmittel, vivres (wih'wr) m. pl.
knapp, insuffisant (ã=ßü=fi=sã).
Wasser, eau (oh) f.
mangeln, manquer (mã=keh).
umkommen, périr.
zu Tausenden, par milliers (mi=li=eh).
nur, seulement (ßöl=mã).
gelangen, arriver.
bis, jusqu'à (schü=ßka).
Jerusalem, Jérusalem (sche=rü=sa=läm).

Freude, allégresse (al=le=gräß) f.
den Gipfel erreichen, être au comble (kõh'bl).
heilige Stadt, cité sainte.
sichtbar werden, paraître.
weinen, pleurer (plö=reh).
ausrufen, s'écrier.
verteidigen, défendre.
Kreuzfahrer, croisé (kroa=seh) m.
sich derselben bemächtigen, s'en emparer.
Belagerung, siège (ßiähsch) m.
anrichten, faire.
Muselman, Musulman (mü=süll=mã) m.
schrecklich, affreux.
Blutbad, carnage (karr=nasch) m.
übereinkommen zu, s'accorder à.
wählen, choisir (schoa=sihr).
schützen, garder.
beherrschen, gouverner (gu=wärr=neh).
Königreich, royaume (roa=johm) m.
annehmen, prendre.
Königstitel, titre de roi m.
sondern, mais.
Beschützer, défenseur (de=fã=ßöhr) m.
Heilige Grab, Saint Sépulcre m.

Aufgabe 134.

V.

Siebenter und letzter Kreuzzug.

Ludwig IX wollte[1] noch[2] einen Kreuzzug versuchen, um das heilige Land zu befreien, und dieses Mal wendete sich die Flotte nach der Küste von Afrika[3] nach Tunis. Man war dort kaum gelandet, als das heiße Klima und der Mangel an Wasser viele Leute umkommen ließen. Ein Sohn des Königs starb. Der König selbst wurde von der Krankheit ergriffen. Nahe daran zu sterben, that er dieses kurze Gebet: „Mein Gott, habe Mitleid[4] mit[5] meinem Heere und führe es in sein Vaterland zurück". Dann richtete er an seinen Sohn die rührendsten Abschiedsworte. Endlich faltete er die Hände auf seiner Brust und gab den Geist auf. Ludwig IX starb am[6] 25. August 1270.

Versuchen, tenter (tã=teh).
befreien, délivrer.
Heilige Land, Terre Sainte.
Mal, fois (foa) f.
Flotte, flotte (flott) f.
Küste, côte (koht) f.
Afrika, Afrique f.
Tunis, Tunis (tü=niß) m.
landen, débarquer.

kaum — als, à peine — que.
Klima, climat (kli=ma) f.
heiß, brûlant (brü=lã).
Mangel, manque (mãhk) m.
umkommen, périr.
Leute, monde (mõhd) m.
ergreifen, attaquer.
Krankheit, maladie, f.
nahe daran zu, près de.

1. In dem ganzen Stück ist das historische Perfekt anzuwenden. — 2) encore ist vor den Infinitiv zu setzen. — 3) wörtlich, weil v. A. = afrikanisch. — 4) Hier kein Teilungsartikel. — 5) de. — 6) Akkusativ bei der Angabe von Daten!

kurz, court (kuhr), courte (kurrt).
Gebet, prière (pri=ähr) f.
Mitleid, pitié (pi=tjeh) f.
zurückführen, ramener (ra=mneh).
richten, adresser.
rühren, toucher.
Abschiedswort, adieu m.
falten, croiser.
Brust, poitrine (pōā=trihn) f.
den Geist aufgeben, rendre l'âme.

Aufgabe 135.

VI.

Die Jungfrau von Orleans.

Johanna Darc, die Jungfrau von Orleans genannt[1], wurde in dem Dorfe Domrémy am 6. Januar 1410 geboren. Sie verbrachte ihre Kindheit und ihre Jugend damit[2], die Herden ihrer Eltern zu hüten. Sie machte[3] sich bemerklich durch ihre Klugheit und ihre Frömmigkeit. Nahe bei ihrem Dorfe befand[3] sich ein Wald. Sie pflegte[3] sich an den Fuß einer alten Buche zu setzen. Dort dachte[3] sie nach über das Unglück[4] Frankreichs und über die Plünderungen der Engländer. Bald vernahm sie Stimmen, welche zu ihr sagten[3]: „Johanna, stehe auf, gehe[5] hin und befreie Frankreich und den König!“.

Johanna verlor sich nicht mehr in Träumereien[6]. Trotz des Widerstandes ihres Vaters machte sie sich auf und begab sich nach Vaucouleurs zu[7] einem französischen Befehlshaber, dem[8] Herrn von Baudricourt. Dieser wies sie ab, aber der König Karl VII. befahl, daß man ihm die[9] Johanna schicken sollte[10]. Baudricourt gab ihr darauf Kriegerkleidung, ein Pferd und zwei Edelleute, um sie nach Chinon zu[11] Karl VII. zu geleiten. Sie machte Eindruck auf den abergläubischen Geist des Königs, indem[12] sie ihn sofort erkannte inmitten seiner Höflinge. Man eilte von allen Seiten herbei um sie zu sehen.

Johanna machte sich anheischig einen Zug mit Lebensmitteln nach Orleans hineinzubringen, welches von[14] den Engländern belagert wurde[3]. Am 7. Mai 1429 griff sie die Verschanzungen der Feinde an, und am folgen-Tage[15] hoben die erschreckten[16] Engländer die Belagerung auf.

Jungfrau, pucelle (pü=ßäl) f.
Orleans, Orléans (orr=le=ã) m.
Johanna, Jeanne (schan) f.
verbringen, passer (pah=ßeh).
Kindheit, enfance (ã=fãhß) f.
Jugend, jeunesse (schö=näß) f.
hüten, garder,
Herde, troupeau (tru=poh) m.
Eltern, parents (pa=rã) pl. m.
sich bemerklich machen, se faire remarquer.
Klugheit, sagesse (ßa=schäß) f.
Frömmigkeit, piété (pi=e=teh) f.
sich befinden, se trouver.
Wald, forêt (for=räh) f.
sich setzen, s'asseoir, u. V.
Fuß, pied (pjeh) m.
Buche, hêtre (äh'tr) m.
dort, là.
nachdenken über, songer à.
Unglück, malheur (ma=löhr) m.
Plünderung, pillage (pi=jasch) m.
Engländer, Anglais (ã=gläh) m.
bald, bientôt (biã=toh).
vernehmen, entendre.
Stimme, voix (woa) f.
aufstehen, se lever.
befreien, délivrer.
verlieren, perdre.

1) Voran zu stellen. — 2) bleibt unübersetzt. — 3) Imperfekt. — 4) Plural. — 5) gehe befreien! — 6) Singular. — 7) près de. — 8) Akkusativ! — 9) fällt fort. — 10) Imperf. Konj. von envoyer. — 11) vers. — 12) en mit dem Partiz. d. Präsens. — 13) de. — 14) par. — 15) Akkusativ! — 16) nach zu stellen!

Träumerei, rêverie (rä=wrih) f.
trotz, malgré.
Widerstand, opposition f.
sich aufmachen, se lever.
sich begeben, se rendre.
Befehlshaber, commandant, m.
Herr, d. h. Ritter, sire (ßihr) m.
abweisen, renvoyer.
befehlen, ordonner.
darauf, alors (a=lohr).
Kriegerkleidung, vêtements de guerre.
Edelleute, gentilshommes (schä=ti=somm).
geleiten, conduire.
Eindruck machen, agir.
Geist, esprit (ä=ßpri) m.
abergläubisch, superstitieux (ßü=pärr=ßti=ßjö).
erkennen, reconnaître, vgl. naître.
sofort, tout d'abord.
inmitten, au milieu de.
Höfling, courtisan, m.
herbeieilen, accourir.
Seite, côté (ko=teh) m.
sich anheischig machen zu, se charger de.
hineinbringen nach, faire entrer dans.
Zug, convoi (kō=wōa) m.
Lebensmittel, vivres (wih'wr) pl. m.
belagern, assiéger (a=ßje=scheh).
Verschanzung, retranchement (rŏ=trā=schmā) m.
folgende Tag, lendemain (lā=dmā) m.
erschrecken, effrayer (äf=frä=jeh).
aufheben, lever.
Belagerung, siège (ßiähsch) m.

Aufgabe 136.

VII.

Die Jungfrau von Orleans (Schluß).

Nach diesem großen Erfolge wollte Johanna, daß der König hinginge[1], um[2] sich in Rheims salben zu lassen. Das Unternehmen schien[3] eine Thorheit, denn das ganze Land war[3] in[4] der Gewalt der Engländer. Aber Johanna rechnete[3] auf den Schrecken, welchen ihre schnellen Siege den Feinden bereitet hatten. Bald zog man in Rheims ein, und am 17. Juli 1429 wurde Karl VII zum Könige von Frankreich gesalbt. Nach der Salbung von Rheims wollte sich Johanna zurückziehen und nach Domremy zu[5] ihren Eltern zurückkehren. Aber man bat sie inständig, noch[6] zu bleiben.

Sie vernahm, daß Compiegne von den Engländern belagert würde, und sie warf sich[7] in die Festung, um sie zu retten. Aber bei[8] einem Ausfalle schlossen sich die Thore der Stadt hinter ihr, und Johanna wurde gefangen. Die Freude war ungeheuer bei[9] den Engländern. Sie hielten[3] endlich diejenige, welcher sie alle ihre Niederlagen verdankten[3]. Sie betrachteten[3] ihre Gefangene als[10] eine Zauberin, welche ihre Siege ihren Beziehungen zu[11] dem Teufel verdankte[3]. Johanna wurde dazu[2] verurteilt, lebendig verbrannt zu werden. Dies geschah zu Rouen, den 30. Mai 1431.

Schluß, conclusion f.
Erfolg, succès (ßü=kßä) m.
sich salben lassen, se faire sacrer.
Rheims, Reims (rähß) m.
Unternehmen, entreprise (āh'tr=prihs) f.
scheinen, sembler (ßā=bleh).
Thorheit, folie (fo=lih) f.
denn, car (karr).
Gewalt, pouvoir (pu=wōahr) m.
rechnen, compter (kō=teh).
Schrecken, effroi (äf=frōa) m.
schnell, rapide (ra=pihd).
Sieg, victoire (wi=ktōahr) f.
einflößen, inspirer (ā=ßpi=reh)
einziehen in, entrer dans.
Salbung, sacre (ßa'kr) m.
sich zurückziehen, se retirer.
zurückkehren, retourner.
inständig bitten, supplier.
bleiben, rester.

1) Konjunktiv! — 2) bleibt unübersetzt. — 3) Imperfekt. — 4) Dativ. — 5) près de. — 6) an's Ende des Satzes. — 7) alla se jeter. — 8) dans. — 9) chez. — 10) comme. — 11) avec,

noch, encore (ã-kohr).
vernehmen, apprendre.
Compiegne, Compiègne (kō-piän'j) f.
Festung, place (plahß) f.
Ausfall, sortie (ßorr-tih) f.
Thor, porte (porrt) f.
schließen, fermer.
gefangennehmen, prendre.
Freude, joie (schoa) f.
ungeheuer, immense (im-mähß).
verdanken, devoir (dö-woahr).
Niederlage, défaite (de-fäht) f.
betrachten, considérer.
Gefangene, prisonnière (pri-so-njähr) f.
Zauberin, sorcière (ßorr-ßiähr) f.
Beziehung, relation (rö-la-ßjō) f.
Teufel, diable m.
verurteilen, condamner (kō-da-neh).
lebendig verbrannt werden, être brûlée vive.
geschehen, se faire.
Rouen, Rouen (ruā) m.

Aufgabe 137.

VIII.

Die Bartholomäusnacht.

Luther hatte den Protestantismus in Deutschland gepredigt. Calvin predigte ihn in Frankreich und ließ[1] sich, gezwungen, das Königreich zu verlassen, an[2] der Grenze nieder, in Genf. Die französischen Protestanten oder Calvinisten waren abwechselnd geduldet oder verfolgt worden von[4] Franz I. und Heinrich II. Der Bürgerkrieg zwischen den Katholiken und den Protestanten brach endlich aus. Der Prinz von Condé und der Admiral von Coligny stellten sich an[5] die Spitze der Protestanten, Franz von Guise übernahm das Commando des königlichen Heeres. Protestanten und Katholiken kämpften ohne Erbarmen und griffen selbst zum Meuchelmord. Franz von Guise und Condé wurden ermordet. Die Protestanten wurden geschlagen, aber Coligny wußte den Hof zu zwingen, den Frieden zu unterzeichnen. Aber die Königin Mutter, Katherine von Medici, entriß dem jungen Könige Karl IX den Befehl einer[6] allgemeinen Niedermetzelung aller Protestanten, welche die Vermählung Heinrichs von Navara (später Heinrich IV) und der Magarethe von Valois nach Paris geführt[8] hatte. Coligny war das erste Opfer dieser Metzelei, zu welcher[9] das Zeichen in der Nacht des Bartholomäustages gegeben wurde, den 24. August 1572.

Bartholomäusnacht, Saint-Barthélemy, f.
Luther, Luther (lü-tähr) m.
predigen, prêcher (prä-scheh).
Protestantismus, protestantisme (pro-tä-ßtä-tißm) m.
Calvin, Calvin (kall-wā) m.
zwingen, forcer.
verlassen, quitter.
Königreich, royaume (roa-iohm) m.
sich niederlassen, s'établir.
Grenze, frontière (frō-tiähr) f.
Genf, Genève (schnähw) f.
Protestant, protestant m.
Calvinist, Calviniste m.
abwechselnd, tour à tour.
dulden, tolérer.
verfolgen, poursuivre.
Franz, François (frā-ßoa) m.
Heinrich, Henri (ā-ri) m.
Bürgerkrieg, guerre civile.
zwischen, entre (āh'tr).
Katholik, catholique m.
ausbrechen, éclater.
endlich, enfin (ā-fā).
Prinz, prince (prāhß) m.
Admiral, amiral (a-mi-rall) m.
Coligny, Coligny (ko-li-nji) m.
sich stellen, se mettre.

---

1) ließ s. n. tritt hinter den Partizipialsatz. — 2) sur. — 3) de France, nach zu stellen. — 4) par. — 5) Dativ. — 6) Genetiv des best. Artikels. — 7) blos de. — 8) Das Partizipium erhält das Zeichen des Plurals, weil der Objektsakkusativ que, auf protestants bezogen, vorangeht! — 9) z. w. = dont.

Spitze, tête (täht) f.
Guise, Guise (güihs) m.
übernehmen, prendre.
Commando, commandement m.
königliche Heer, armée royale.
kämpfen, combattre.
Erbarmen, pitié (pi=tjeh) f.
greifen zu, recourir à.
Meuchelmord, meurtre (mörr'tr) m.
ermorden, assassiner (a=ßa=ßi=neh).
schlagen, battre.
wissen, savoir.
zwingen, contraindre.
unterzeichnen, signer (ßi=njeh).
Friede, paix (päh) f.
Königin Mutter, reine mère f.
Katharine von Medici, Catherine de Médicis (me=di=ßiß) f.
entreißen, arracher.
allgemeine Niedermetzelung, massacre général.
Vermählung, mariage (ma=rjasch) m.
Navarra, Navarre (na=wahr) f.
spät, tard (tahr).
Margarete, Marguerite (marr=görit) f.
Valois, Valois (wa=löa) m.
führen, amener.
Opfer, victime (wi=ktihm) f.
Metzelei, massacre, m.
Zeichen, signal (ßi=njall) m.
Nacht, nuit (nüi) f.

Aufgabe 138.

IX.

Die Minister Ludwigs XIV.

Als Mazarin gestorben war[1], fragten die Minister den[2] König, an wen sie sich wenden sollten[3]. „An mich, antwortete der junge König, ich werde künftig mein erster Minister sein". Er verstand es[4], die Männer auszuwählen, deren er sich bediente. Derjenige, welcher am meisten zur Wohlfahrt des Königreichs beitrug, war der Minister Colbert. Er ermäßigte die Abgaben, welche auf dem Volke lasteten, förderte den Ackerbau, entwickelte den Gewerbefleiß und den Handel. Colbert war[5] im Rate des Königs der Name des Friedens, ein anderer großer Minister, Louvois, war[6] der Mann des Krieges. Während Colbert Frankreich blühend machte[5], machte[5] es Louvois für die andern Nationen furchtbar, indem[6] er ein unvergleichliches Heer schuf. Vauban leistete Frankreich die hervorragendsten[7] Dienste bei[8] der Einnahme und bei[8] der Verteidigung der Städte. Die Plätze, welche er befestigt[9] hatte, waren fast uneinnehmbar.

Minister, ministre m.
Mazarin, Mazarin (ma=sa=rã) m.
sich wenden, s'adresser.
künftig, désormais (de=sorr=mäh).
verstehen, savoir.
auswählen, choisir.
sich bedienen, se servir.
am meisten, le plus.
beitragen zu, contribuer à.
Wohlfahrt, prospérité f.
ermäßigen, diminuer.
Abgabe, impôt (ã=poh) m.
lasten, peser (pö=seh).
fördern, encourager.
Ackerbau, agriculture f.
entwickeln, développer (de=wlop=peh).
Gewerbfleiß, industrie (ã=dü=ßtrih) f.
Handel, commerce (kom=märrß) m.
Rat, conseil (kõ=ßäj) m.
während, tandis que.
machen, rendre.
blühend, prospère (pro=ßpähr).
furchtbar, redoutable.
schaffen, créer.
unvergleichlich, incomparable.
leisten, rendre.

1. Hilfst. Plusquamperf. — 2) demander à! — 3) Imperfekt. — 4) Keine vorläufige Andeutung! — 5) Imperfekt. — 6) en mit dem Partizip. des Präsens. — 7) Der Superlativ tritt mit dem best. Artikel im Nominativ hinter D. — 8) dans. — 9) das Partizip. wird verändert!

Dienst, service (ßärr=wihß) m.
hervorragend, signalé, e (ßi=nja=leh).
Einnahme, prise (prihs) f.
Verteidigung, défense (de=fähß) f.

Platz, place (plahß) f.
befestigen, fortifier.
fast, presque (präß=kö).
uneinnehmbar, imprenable (ä=prö=na'bl).

Aufgabe 139.

X.

Der Krieg von 1870 — 1871.

Niemals war ein[1] Kampf erbitterter, niemals ward ein[1] Krieg mit einer größeren Schnelligkeit geführt. In[2] vierzehn[3] Tagen, vom 4 bis 18 August, verloren die Franzosen sechs Schlachten, von denen[4] die letzte, die von Gravelotte oder Saint-Privat eine der blutigsten der neueren Zeit[5] war. Ein französisches Heer von 200,000 Mann wurde in der Festung Metz eingeschlossen und gezwungen nach einer Belagerung von sieben Wochen zu kapitulieren. Ein anderes Heer, vom Marschall Mac Mahon befehligt[6], wurde bei Sedan von sieben Harsten deutscher Truppen umzingelt und gezwungen zu kapitulieren. Der Kaiser Napoleon III, der sich in Person dort befand[7], gab sich dem Könige von Preußen gefangen mit 83,000 Mann. Dieser Sieg besiegelte durch die Waffenbrüderschaft die volkstümliche Einheit Deutschlands, weil Truppen von allen deutschen Staaten an der Schlacht teil genommen hatten. Das französische Kaiserreich fiel, und der Freistaat wurde ausgerufen. Paris wurde von den Deutschen eingeschlossen. Während diese Stadt eine Belagerung von vier Monaten aushielt, setzten eilig gebildete Heere im Norden, an[8] der Loire und im Osten den Widerstand fort. Die Übergabe von Paris führte den Waffenstillstand herbei. Der am 10. Mai 1871 zu Frankfurt am Main unterzeichnete[9] Friede kostete Frankreich eine Kriegsentschädigung von fünf Milliarden, Metz mit einem Teile von Lothringen und das Elsaß abgesehen von Belfort.

Niemals, jamais — ne.
Kampf, lutte (lütt) f.
erbittert, acharné, e.
führen, faire.
Schnelligkeit, rapidité f.
verlieren, perdre,
blutig, sanglant (ßä=lā); sanglante (ßä=läht).
neuere, moderne.
einschließen, enfermer.
die Festung Metz, la forteresse de Metz (mäß).
kapitulieren, capituler.
Woche, semaine (ßmän) f.
befehligen, commander.
Marschall, maréchal (ma=re=schall) m.
umzingeln, envelopper (ā=wlop=peh).

Harst, corps (kohr) m.
deutsche Truppen, troupes allemandes.
Kaiser, empereur (ā=pröhr) m.
Napoleon, Napoléon (na=po=le=ō) m.
in Person, en personne.
sich gefangen geben, se rendre prisonnier (pri=so=njeh).
Preußen, Prusse (prüß) f.
besiegeln, sceller (ßäl=leh).
Waffenbrüderschaft, confraternité d'armes.
Einheit, unité f.
volkstümlich, national, e.
Staat, État m.
teilnehmen an, prendre part à.
Kaiserreich, empire (ā=pihr) m.
fallen, tomber.
Freistaat, république f.

---

1) Bleibt unübersetzt. — 2) en. — 3) Im Französischen quinze! — 4) dont. — 5) Plural. — 6) Partizip. voran! — 7) Imperfekt. — 8) sur. — 9) Wortfolge: D. F. u. z. F. a. M. d. 10. M. 1871.

ausrufen, proclamer.
Paris, Paris (pa-rih) m.
einschließen, investir (ā-wä-ßtihr).
aushalten, soutenir.
Monat, mois (mōa) m.
eilig bilden, improviser.
den Widerstand fortsetzen, prolonger la résistance.
Norden, Nord (nohr) m.
Loire, Loire (lōahr) f.
Ostern, Est (äßt) m.
Übergabe. capitulation f.
herbeiführen, amener.
Waffenstillstand, armistice (arr-mi-ßtihß) m.
unterzeichnen, signer.
Frankfurt a. M., Francfort-sur-le Mein (mā̃).
kosten, coûter (ku-teh).
Kriegsentschädigung, indemnité, (ā-damm-ni-teh) de guerre f.
Milliarde, milliard (mi-liahr) m.
Teil, partie f.
Lothringen, Lorraine lor-rähn) f.
Elsaß, Alsace (all-sahß) f.
abgesehen von, moins.
Belfort, Belfort (be-fohr) m.

Phraseologisches XI.

Bekanntlich.	Tout le monde sait que.
Wirft man einen Blick auf.	Si l'on jette un coup d'œil sur.
Dazu kommt daß.	Ajoutez à cela que.
Daraus folgt.	Il s'ensuit de là que.
Soviel ist gewiß.	Ce qu'il y a de certain, c'est que.
Es sei mir gestattet zu.	Qu'il me soit permis de.
Mit andern Worten.	En d'autres termes.
Noch mehr.	Il y a de plus.
Es ist hier nicht der Ort zu.	Ce n'est pas ici le lieu de.
Es scheint mir überdies.	Il me semble d'ailleurs que.
Kein Wunder, daß.	Il n'est pas étonnant que.
Wir reden nicht einmal von.	Nous ne parlons pas même de.
Weit entfernt daran zu denken.	Bien loin d'y songer.
Es versteht sich von selbst, daß.	Il va sans dire que.
Ich gebe zu, daß.	J'avoue que.
Um wieder auf unsern Gegenstand zurückzukommen.	Pour revenir à notre sujet.
Der Beweis dafür ist, daß.	La preuve de cela est que.
Dem sei, wie ihm wolle.	Quoi qu'il en soit.
In Summa.	Pour résumer.
Was — anbetrifft.	Pour ce qui concerne.
Bei dieser Gelegenheit.	A cette occasion.
Das war die Lage der Dinge.	Telle était la face des affaires.
Mit einem Worte.	En un mot.
Was folgt aus diesem allen?	Que suit-il de tout cela?
Wir fragen jetzt.	Nous le demandons maintenant.
Es bleibt also nur noch übrig zu.	Il ne reste donc plus quàl'.
Ich übergehe mit Stillschweigen.	Je passe sous silence.
Man begreift leicht, daß	On conçoit sans peine que.
Die Erfahrung hat gezeigt, daß.	L'expérience nous a appris que.
Die Natur lehrt uns, daß.	La nature nous enseigne que,
Wie es scheint.	A ce qu'il semble.
Ich gestehe es.	J'en conviens.

So zu sagen. Pour ainsi dire.
Jedenfalls Quoi qu'il advienne.
Wenn ich mich nicht irre. Si je ne me trompe.
Beiläufig gesagt. Soit dit en passant.
Soviel ich weiß. Que je sache, à ce que je sais (ßeh).
Es sei. Soit.

Wortvorrat VI.

Die Familie — La famille.

Nahe, entfernt verwandt sein, être proches parents, parents éloignés.
der Verwandtschaftsgrad, le degré de parenté.
die Blutsverwandtschaft, la consanguinité.
der rechte Bruder, le frère germain.
der Stiefbruder (vom Vater her) le frère consanguin, d. St. von der Mutter her, le frère utérin.
der Stiefbruder, Halbbruder, le demi-frère,
die Verwandtschaft, l'alliance, d. V. durch Heirat, l'affinité.
die Vorfahren, les ancêtres.
die Ahnen, les aïeux.
die Nachkommen, les descendants.
die Nachkommenschaft, la progéniture la postérité.
der Großvater, le grand-père, d. Gv. väterlicherseits, le gr. paternel.
die Großmutter mütterlicherseits, la grand'mère maternel.
der Urgroßvater, le bisaïeul.
Gatte, Gattin, époux, épouse.
Ehefrau, Frau, femme.
Ehemann, Mann, mari.
ein Ehepaar, un couple (des mariés).
um eine junge Dame anhalten, demander une fille en mariage.
einen Korb bekommen, essuyer un refus.
die Verlobung, les fiançailles.
der Bräutigam, le fiancé.
die Braut, la fiancée.
das Aufgebot, le ban de mariage.
die Hochzeit, la noce.
das junge Paar, les jeunes mariés.
die Mitgift, la dot.
eine Ausstattung, un trousseau.
ein Hochzeitsgeschenk, une corbeille.
Schwiegersohn, beau-fils, gendre.
Schwiegertochter, belle-fille, bru.
die Ehescheidung, le divorce.
Junggeselle, Hagestolz, célibataire.
Witwer, Witwe, veuf, veuve.
eine alte Jungfer, une vieille fille.
Zwillinge, jumeaux.
Enkel, petit-fils.
Urenkel, arrière-petit-fils.
eine Waise, un orphelin.
das Mündel, le pupille.
der Vormund, le tuteur.
Erbe, Erbin, héritier, héritière.
Erbe (durch Vermächtnis), légataire.
Erblasser, testateur.
vermachen, léguer par testament.
etwas erben, hériter de qch.
eine Erbschaft, un héritage.
enterben, déshériter.
ein Haushalt, un ménage.
häusliches Glück, bonheur domestique
einen Diener mieten, entlassen, prendre, renvoyer un domestique.
Vorname, Taufname, prénom, nom de baptême.
Familienname, nom de famille.
Adolf, Adolphe.
Amalie, Amélie.
Anton, Antoine.
Bernhard, Bernard.
Bertha, Berthe.

Karl, Charles (Charlot).	Julius Jules.
Ernst, Ernest.	Margarethe, Marguerite (Margot).
Franz, François	Rudolf, Rodolphe (Raoul).
Franziska, Françoise (Fanchon).	Therese, Thérèse.
Jakob, Jacques.	Valerius, Valère.

§ 32.

Der französische Briefstiel.

Bei den hier mitgeteilten Mustern, welche schriftlich zu übersetzen, nach öfterem Durchlesen ins Französische zurückzuübersetzen und schließlich frei aus dem Gedächtnis niederzuschreiben sind, wolle man folgende Punkte beachten:

1) Die Aufschrift auf dem Umschlage.
2) Die Art der Datierung.
3) Die Überschrift, welche auch als Anrede im Briefe dient.
4) Die Einleitung.
5) Die Schlußformeln.

1.

Paris, le 3 mars 1888.

Chère Cécile,

Je viens de faire le plus drôle de voyage, il n'était pas bien long, puisque je venais seulement de la campagne de ma tante, située près de N. . , mais la société que j'ai rencontrée m'a beaucoup amusée et tu me pardonnes d'avoir fait mes petites observasions. D'abord un gros monsieur, très pressé d'arriver sans doute, car il regardait sans cesse sa montre, pour voir si le temps marchait aussi vite que la locomotive; puis une jeune dame, fort occupée de sa toilette, arrangeant ses nœuds et les plis de sa robe, de peur de froisser. Une mère avec deux jeunes enfants, qu'elle s'efforçait de contenir dans les bornes de la sagesse et de la tranquillité, ce à quoi elle réussit à pein en leur donnant force bonbons. C'était heureux pour les autres voyageurs, que le bruit des enfants ennuie et incommode. Le voisin de cette dame, fatigué sans doute d'un long voyage, dormait comme un bienheureux, mais sa tête, sans appui, tombait sans cesse sur l'épaule de sa voisine, qui ne savait comment s'en débarrasser et avait l'air fort ennuyé de servir d'oreiller à ce gros dormeur. Mon voisin à moi était un vieux monsieur, ami de ma famille, qui, par son intéressante conversation, a non seulement abrégé la durée du trajet, mais encore l'a rendu agréable. Je te souhaite une pareille rencontre quand tu iras en chemin de fer.

Ton affectionnée

Marthe.

Cécile (ße=ßil), Cäcilie.
prôle (drohl), drollig.
rencontrer (rā=kō=treh) treffen.
pardonner (parr=don=neh), verzeihen.
observation (obb=ßärr=wa=ßjō) f. Beobachtung.
être pressé, es eilig haben.
doute (dut) m. Zweifel.
regarder, sehen nach.
montre (mōh'tr) f., Uhr.
être occupé, beschäftigt sein.
arranger, anordnen, ordnen.

nœud (nö) m., Knoten, Schleife.
pli (pli) m., Falte.
de peur (pöhr), aus Furcht.
froisser (froa-ßeh), zerknittern.
s'efforcer, sich anstrengen.
contenir dans les bornes, in den Schranken halten.
sagesse (ßa-schäß) f., Artigkeit.
tranquillité (trā-kil-li-teh) f., Ruhe.
ce à quoi, was.
réussir à peine, kaum gelingen.
force bonbons, eine Masse Bonbons.
bruit (brüi) m., Lärm.
ennuyer (ā-nüi-jeh), langweilen.
incommoder (ā-kom-mod-deh), belästigen.
voisin (woa-ßā) m., Nachbar.
fatiguer (fa-ti-geh), ermüden.
bienheureux (bjā-nö-rö) m., Glückseliger.
tête (täht) f., Kopf.
appui (ap-püi) m., Stütze.
tomber (tō-beh), fallen.
épaule (e-pohl) f., Schulter.
comment (kom-mā), wie.
s'en débarrasser, sich dessen entledigen.
avoir l'air, die Miene haben, aussehen.
oreiller (or-rä-jeh) m., Kopfkissen.
dormeur (dorr-möhr) m., Schläfer.
à moi, zu mir gehörig.
non seulement — mais encore, nicht nur — sondern auch.
abréger, abkürzen.
durée (dü-reh) f., Dauer.
trajet (tra-scheh) m., Überfahrt, Fahrt.
agréable (a-gre-a'bl), angenehm.
souhaiter (ßu-hä-teh), wünschen.
pareil, pareille (par-rä'j), ähnlich.
rencontre (rā-koh'tr) f., Abenteuer.
aller en chemin de fer, mit der Eisenbahn fahren,
affectionnée, e (af-fä-kßjon-neh), wohlgewogen, zugethan.

2.

Meudon, le 3 août 1888.

Que deviens-tu, ma chère, ma bonne Rosalie? Voilà bien longtemps que j'attends tous les jours une lettre de toi, et les jours, les semaines se suivent et ne m'apportent rien. Serais-tu malade? Non, nous le saurions par quel'qu'un des membres de ta famille. Es-tu si occupée, que tu n'aies pas un instant à donner à l'amie qui pense à toi et soupire après une lettre? Quelle peut être la cause de ce silence sans fin qui m'afflige et qui m'inquiète? Viens bien vite m'en dire la raison, et dédommage-moi par une longue lettre qui me rassure et me montre que tu n'es pas fâchée contre moi et que tu aimes toujours

Ta Cécile.

Devenir, werden, werden aus.
Rosalie (ro-sal-lih), Rosalie.
voilà longtemps, es ist lange her, seit langer Zeit.
attendre (at-tāh'dr), erwarten.
semaine (ßmän) f., Woche.
se suivre, aufeinander folgen.
malade (mal-lad), krank.
membre (māh'br) m., Glied.
instant (ā-ßtā) m., Augenblick.
soupirer (ßu-pi-reh), seufzen.
lettre (lät'tr) f., Brief.
cause (kohs) f., Ursache.
silence (ßi-lāh'ß) m., Schweigen, Stillschweigen.
fin (fā) f., Ende.
affliger (af-fli-scheh), betrüben.
inquiéter (ā-ki-e-teh), beunruhigen.
vite (wit), schnell.
raison (rä-sō) f., Grund, Ursache.
dédommager (de-dom-ma-scheh), entschädigen.
rassurer (raß-ßü-reh), beruhigen.
montrer (mō-treh), zeigen.
fâché, e (fa-scheh), ärgerlich.

3.

Paris, le 6 mai 1888.

Monsieur,

Nous avons l'honneur de vous faire part que M. J. Delavaux, notre voyageur, aura l'avantage de vous visiter dans le courant du mois prochain, et de vous faire ses offres de services.

Nous vous prions, Monsieur, de vouloir bien lui réserver vos ordres et d'être persuadé que nous les exécuterons avec empressement.

Recevez, Monsieur, l'assurance de notre parfaite estime.

Victor Bernard.

Faire part, mitteilen.
voyageur (woa=ja=schöhr) m., Reisende.
avantage (aw=wä=tahsch) m., Vorteil, Ehre.
visiter, besuchen.
courant (ku=rä) m., Lauf.
prochain (pro=schä); prochaine (pro=schän), nächste.
offre de service m., Dienstanerbietung.
prier (pri=eh), bitten.
vouloir bien, gütigst.
réserver (re=särr=weh), aufbewahren.
persuadé, e (pärr=ßü=a=deh), überzeugt.
exécuter, ausführen.
empressement (ä=prä=ßmä) m., Eifer.
recevoir (rö=ßwoahr), empfangen.
assurance (aß=ßü=räh'ß) f., Zusicherung, Beteuerung.
parfait, parfaite, vollkommen.
estime (ä=ßtihm) f., Hochachtung.

4.

Monsieur,

Étant porteur d'une lettre de recommandation qui vous est adressée par Monsieur Bertram de Brieg, je prends la liberté de vous demander quel jour et à quelle heure il vous sera le plus commode de me recevoir, afin que je puisse vous la remettre en personne.

J'ai l'honneur d'être, Monsieur,

Votre très obéissant serviteur,

Ernst Kolb.

Porteur (porr=töhr) m., Träger, Überbringer.
recommandation f., Empfehlung.
adresser (a=drä=ßeh) à, richten an.
prendre la liberté, sich die Freiheit nehmen.
demander (dmä=deh) à, anfragen bei.
commode (kom=modd), gelegen.
remettre, übergeben.
en personne, persönlich.
obéissant (ob=be=i=ßä), gehorsam.
serviteur (ßärr=wi=töhr) m., Diener.

5.

Monsieur,

Je serai charmé de vous recevoir, quelque jour que ce soit, entre onze et deux heures. Agréez, Monsieur, l'assurance de ma parfaite considération.

Léon Gaston.

Être charmé, sehr erfreut sein.
quelque jour que ce soit, an welchem Tage es auch sei.
agréer (a=gre=eh), genehmigen.
considération f., Hochachtung.

6.

Lyon, le 5 janvier 1889.

Monsieur,

N'ayant que des renseignements incomplets sur la maison M. de votre ville, avec laquelle je suis sur le point d'entrer en relations d'affaires,

je vous serais fort obligé de me faire savoir confidentiellement ce que vous en pensez. Ce sera me rendre un véritable service.

Je me mets entièrement à votre disposition pour le cas où vous auriez besoin de renseignements sur les maisons qui me sont connues.

Agréez, Monsieur, avec mes salutations empressées, l'assurance de ma considération distinguée.

A. Schneider.

Renseignement (rä=ßä=nj'mä) m., Auskunft, Nachricht.
incomplet (ä=kö=plä); incomplète (ä=kö=plät), unvollständig.
maison (mä=sö) f., Haus, Firma.
être sur le point, auf dem Punkte stehen.
entrer en relations d'affaires, in Geschäftsverbindung treten.
obligé, verpflichtet, verbunden.
faire savoir, wissen lassen, mitteilen.
confidentiellement, vertraulich, in vertraulicher Weise.
en penser, darüber denken.
rendre un service, einen Dienst erweisen.
véritable, wahrhaft.
se mettre à disposition, sich zur Verfügung stellen.
entièrement (ä=tjähr=mä), gänzlich.
cas (ka) m., Fall.
avoir besoin, nötig haben.
connu, e (kon=nü), bekannt.
salutation (ßa=lü=tah=ßjö) f., Begrüßung, Empfehlung.
empressé, e (ä=prä=ßeh), dienstfertig, angelegentlich.
distingué, e (di=ßtä=geh), ausgezeichnet.

7.

Paris, le 10 janvier 1889.

Monsieur,

En réponse à votre honorée du 5 janvier, je m'empresse de vous donner avis que la maison M. n'est pas dans une situation florissante.

Ce n'est pas que la maison M. ait jusqu'ici manqué à ses engagements; mais elle a éprouvé, dans ces derniers temps, des revers tels qu'ils me semblent devoir l'écraser.

Il est bien entendu que tout ceci est confidentiel et sans aucune mauvaise intention de ma part.

Agréez, je vous prie, avec mes salutations empressées, l'expression de ma parfaite considération.

Jules Bonnemain.

En réponse, in Beantwortung, antwortlich.
honorée (lettre) f., Geehrte (Schreiben).
s'empresser, sich beeilen.
donner avis, Nachricht geben, benachrichtigen.
situation (ßi=tü=ah=ßjö) f., Lage.
florissante, blühend, glänzend.
ce n'est pas que, nicht etwa als ob.
jusqu'ici (schü=ßki=ßi), bisher.
manquer à ses engagements, seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommen.
éprouver, erleiden.
revers (rö=währ) m., Schicksalsschlag.
tels que, solche welche.
sembler (ßä=bleh), scheinen.
écraser, zu Grunde richten.
il est bien entendu, es versteht sich von selbst.
tout ceci, alles dies.
intention f., Absicht.
de ma part, von meiner Seite, meinerseits.
expression f., Ausdruck.

8.

Rouen, le 18 mai 1889.

Monsieur,

Monsieur, Rollin s'est présenté chez moi pour remplir une place vacante dans mes bureaux; il m'a dit avoir été employé longtemps dans votre maison.

Son extérieur et ses manières préviennent en sa faveur; mais je désirerais votre opinion sur sa capacité, son exactitude et sa probité, et j'aimerais aussi à connaître le motif qui l'a fait sortir de vos bureaux.

Vous m'obligerez beaucoup en me transmettant des renseignements confidentiels le plus tôt qu'il vous sera possible; comptez sur ma discrétion pour tout ce qu'il vous conviendra de m'apprendre.

Veuillez bien agréer la nouvelle assurance de mon dévouement.

A. M. Moutié, Strassbourg. G. Deslard.

Rollin (rol=lã), Rollin.
remplir (rã=plihr), ausfüllen.
employer (ã=ploa=jeh), beschäftigen.
extérieur (äkk=ßte=rjöhr) m., Äußere.
manières (ma=njähr) f. pl., Umgangsformen.
prévenir (pre=wnihr), einnehmen, stimmen.
en sa faveur (fa=wöhr), zu seinen Gunsten.
désirer (de=si=reh), wünschen.
opinion (op=pi=njõ) f., Meinung.
capacité (kap=paß=ßi=teh) f., Fähigkeit.
exactitude (ä=gsa=kti=tühd) f., Pünktlichkeit.
aimer à faire qch., gern etwas thun.
connaître (kon=näh'tr), kennen lernen.
motif (mot=tiff) m., Grund, Beweggrund.
sortir (ßorr=tihr), austreten.
obliger (ob=bli=scheh), verpflichten.
transmettre (trã=ßmät'tr), übermitteln.
tôt (toh), früh.
compter (kõ=teh), rechnen, zählen.
discrétion (di=ßkre=ßjõ) f., Verschwiegenheit.
il me convient, es beliebt mir.
apprendre (ap=prãh'dr), mitteilen.
veuillez bien, haben Sie die Güte.
assurance (aß=ßü=rãh'ß) f., Versicherung.
dévouement (de=wu=mã) m., Ergebenheit.

9.

Liége, le 10 juin 89.

Madame,

Par une demoiselle de ma connaissance, j'ai appris que vous vous chargiez volontiers du soin de trouver une place pour une institutrice. Je me trouve dans le cas de m'adresser à votre obligeance. Mais avant de continuer, je veux d'abord me faire un peu connaître. Je suis native de Liége et âgée de vingt et un ans. J'ai passé l'année dernière mon examen d'institutrice et j'ai obtenu le diplôme supérieur. Outre le francais je parle et j'écris couramment l'allemand, vu que mes parents sont Allemands d'origine. Je serais également à même d'enseigner la musique, bien que je ne me présente pas comme artiste, Si vous pouviez m'être utile, vous me feriez un plaisir infini. Des références sur moi vous seront données par M. . . .

Avec l'espoir d'obtenir un résultat favorable, je vous salue avec respect

Amélie Stambach
18, Place Verte, Liége.
Belgique.

Liége (li=ehsch) f., Lüttich.
demoiselle (do=moa=säl) f., Fräulein.
connaissance (kon=nä=ßãh'ß) f., Bekanntschaft.
apprendre (ap=prãh'dr), hören, vernehmen.
se charger de, sich befassen mit.
volontiers (wol=lõ=tjeh), gern.
soin (ßoã) m., Sorge.
institutrice (ã=ßti=tü=trihß) f., Lehrerin.
adresser, wenden.
obligeance (ob=bli=schãh'ß) f., Gefälligkeit.
avant de continuer, ehe ich fortfahre.
d'abord (dab=bohr), zunächst.
faire connaître, bekannt machen.
un peu, ein wenig.
native de Liége, eine geborene Lüttichrin.
passer un examen (ä=gsa=mã) m., eine Prüfung bestehen.

obtenir le diplôme supérieur, das Zeugnis ersten Grades erlangen.
outre (uh'tr), außer.
couramment (ku-ram-mā), fließend.
vu que, in Anbetracht daß.
d'origine, von Geburt.
être à même, im stande sein, können.
également, gleicherweise, auch.
enseigner (ā-ßä-njeh), lehren.
se présenter comme, sich hinstellen als.
artiste (arr-tißt) f., Künstlerin.
utile, nützlich, dienlich.
infini (ā-fin-ni), unendlich.
référence (re-fe-rāh'ß) f., Auskunft.
espoir (ä-ßpoahr) m., Hoffnung.
résultat favorable, günstiges Ergebnis.
saluer (ßa-lü-eh), grüßen.
Place Verte, Grüner Platz.
Belgique (bäll-schick) f., Belgien.

10.

Monsieur,

Vous avez eu la bonté de m'offrir l'usage de votre bibliothèque; permettez-moi de mettre votre obligeance à l'épreuve en vous priant de me prêter quelques volumes d'Augustin Thierry; croyez que j'en aurai bien soin, et qu'aussitôt que je les aurai lus, je vous les renverrai fidèlement.

Agréez d'avance mes sincères remercîments.

Jules Sandré.

Bonté (bō-teh) f., Güte.
usage (ü-sasch) m., Gebrauch, Benutzung.
permettre (pärr-mät'tr), gestatten.
mettre à l'épreuve (e-pröhw), auf die Probe stellen.
prier (pri-eh), bitten.
prêter (präh-teh), leihen.
volume (wol-lüm) m., Band.
Augustin Thierry (o-gü-ßtā-ti-ä-ri), frz. Geschichtsschreiber (1795—1856).
en avoir soin, dafür Sorge tragen, sie gut halten.
aussitôt (oh-ßi-toh) que, sobald als.
renvoyer (rā-woa-jeh), zurückschicken.
fidèlement (fi-däl-mā), getreulich.
d'avance (daw-wāh'ß), im voraus.
sincère (ßā-ßähr), aufrichtig.
remercîment (rō-märr-ßi-mā) m., Dank.

11.

Lieber[1] Freund!

Du hast mir immer hinlängliche[2] Zuneigung bewiesen, daß[3] ich nicht anstehe zu Deiner Gefälligkeit meine Zuflucht zu nehmen in der ein wenig unbequemen Lage,[4] worin ich mich heute befinde. Ich bedarf[5] einer Summe von 1000 Franken, welche ich Dir in[6] drei oder vier Monaten zurückzahlen werde. Ich würde Dir sehr dankbar sein, wenn Du mir dieses Geld binnen etlichen Tagen zugehen lassen könntest.[7]

Dein Freund

Karl.

Lieb, cher, chère.
Zuneigung, affection f.
beweisen, témoigner (te-moa-njeh).
anstehen, hésiter (e-si-teh).
seine Zuflucht nehmen, recourir à.
Gefälligkeit, obligeance (ob-bli-schāh'ß) f.
Lage, situation f.
unbequem, gêné, e.
worin, où.
heute, aujourd'hui.

1) Frz.: Mein l. Fr. — 2) assez de. — 3) pour que. — 4) voran zu stellen! — 5) Konditional I. — 6) dans. — 7) Indikativ!

bedürfen, avoir besoin.
Summe, somme f.
Frank, franc m.
zurückzahlen, rendre.
dankbar, reconnaissant.
wenn, si (ßi).
zugehen lassen, faire parvenir.
Geld, argent m.
binnen, d'ici à.
etliche, quelques.

12.

London, den 3. Mai 18 . .

Herrn Rivier, in Paris.

Der Überbringer des Gegenwärtigen ist unser Freund, Hr.[1] Wilson, welcher mit seiner Familie zu[2] seinem Vergnügen nach Frankreich[3] reist und welcher vielleicht nur einen Aufenthalt von zwei oder drei Monaten in Ihrer schönen Hauptstadt nehmen wird.

Wir empfehlen denselben[4] lebhaft Ihrer freundlichen Aufnahme, überzeugt, daß Sie ihm die liebenswürdigen Aufmerksamkeiten erweisen werden, die Sie allen unsern Freunden zu teil werden lassen, und wir bitten Sie, im voraus[5] den aufrichtigen Dank[6] entgegen zu nehmen von Ihren ergebenen Dienern.

Smith & Williams.

London, Londres (lõh'dr) m.
Überbringer, porteur m.
Gegenwärtige, présente f.
reisen, voyager.
Familie, famille f.
Vergnügen, agrément m.
einen Aufenthalt nehmen, faire un séjour.
vielleicht, peut-être.
Hauptstadt, capitale f.
empfehlen, recommander.
lebhaft, vivement.
freundliche Aufnahme, gracieux accueil (ak-kö'j).
überzeugen, persuader.
erweisen, prodiguer.
liebenswürdige Aufmerksamkeit, aimable attention.
zu teil werden lassen, accorder.
entgegennehmen, agréer.
im voraus, d'avance.
aufrichtig, sincère.
Dank, remercîment m.
ergeben, dévoué, e.
Diener, serviteur m.

13.

Straßburg, den 20. Oktober 1888.

Geehrter Herr!

Ich habe gehört, daß Sie einen Kommis, Buchhalter, benötigen![1] Ich bin mehrere Jahre in[2] dieser Eigenschaft bei[3] Hrn. Moutié, Bankier in Straßburg, gewesen[4] und ich habe Grund zu glauben, daß er stets mit meinen Diensten zufrieden gewesen ist. Ich habe ihn nur verlassen infolge einer ziemlich schweren Krankheit.[5]

Sie könnten[6] Erkundigungen über[7] mich einziehen bei[3] Hrn. Moutié und bei mehreren anderen Bankiers von Straßburg, denen[8] ich bekannt bin.

Ich würde um so zufriedener sein, geehrter Herr, wenn Sie die Güte hätten, meiner Bitte zuzustimmen,[9] als es mir unendlich angenehm sein würde, in ein so angesehenes Haus wie das Ihrige einzutreten.

---

1) Hr. = M. — 2) en France, hinter „reist." — 3) pour. — 4) le. — 5) hinter agréer. — 6) Plural.

1) Imperfekt. — 2) en. — 3) rester. — 4) chez. — 5) voran! — 6) Konditional. — 7) sur. — 8) dont. — 9) fällt fort.

In der Hoffnung auf[10] eine günstige Anwort, habe ich die Ehre, Sie hochachtungsvoll zu begrüßen,

Julius Rollin.

Straßburg, Strasbourg (ßtra=sbuhr).
geehrter Herr, monsieur.
hören, apprendre.
benötigen, avoir besoin de.
Buchhalter, teneur de livres.
mehrere, plusieurs.
Eigenschaft, qualité f.
Bankier, banquier m.
Grund haben, avoir lieu (liö) m.
glauben, penser.
stets, toujours.
zufrieden, satisfait, e.
verlassen, quitter.
infolge, à la suite.
Krankheit, maladie f.
ziemlich schwer, assez grave.
Erkundigungen einziehen, prendre des renseignements.
um so, d'autant.
die Güte haben, daigner (dä=njeh).
berücksichtigen, agréer.
unendlich, infiniment.
angenehm, agréable.
eintreten, entrer.
so—wie, aussi—que.
angesehen, respectable.
Hoffnung, espoir m.
Antwort, réponse f.
günstig, favorable.
Ehre, honneur (on=nöhr) m.
begrüßen, saluer.
hochachtungsvoll, respectueusement.
Julius, Jules (schül).

14.

Berlin, den 5. Mai 1889.

Geehrter Herr!

Ich habe[1] mir vorgenommen diesen Ort in zehn oder zwölf Tagen zu[2] verlassen und mich bei[3] Ihnen gegen den fünfzehnten[4] einzustellen. Wenn Sie in der Zwischenzeit die Güte haben wollten sich damit[5] zu[5] befassen, um für[6] uns eine passende Wohnung zu finden, so würden Sie mich sehr verpflichten. Ich würde es gern sehen, wenn[7] sie[8] an[10] einem luftigen und freien[11] Orte gelegen wäre[9], mit einer hübschen Aussicht auf den Fluß und die Berge. Wir brauchen einen Salon und drei Schlafzimmer, von diesen[12] eins mit[13] zwei Betten.

Sobald sie dieselbe gefunden haben,[14] wollen Sie es mich wissen lassen; auf[12] alle Fälle seien Sie so gut, mir einige Zeilen zu schreiben, die ich gern am 12. d. M., oder selbst früher haben möchte. Wenn Sie nicht finden,[16] was wir brauchen, würden wir genötigt sein, unsere Wohnung im Hotel aufzuschlagen, was ich soviel als möglich zu vermeiden wünsche, wegen der Unruhe und der Kostspieligkeit.

Ihr ergebener Diener
O. Mérat.

Berlin, Berlin (bärr=lā).
sich vornehmen, se proposer.
verlassen, quitter.
Ort, endroit (ā=droā) m.
sich einstellen, se trouver.
gegen, vers (währ).
Zwischenzeit, intervalle m.
die Güte haben wollen, vouloir bien.
sich befassen, s'occuper.
passende Wohnung, logement convenable.

---

10) de.

1) Präsens! — 2) de. — 3) auprès de. — 4) Grundzahl. — 5) fällt fort! — 6) Dativ! — 7) que. — 8) il = le logement, m. — 9) Konjunktiv. — 10) dans. — 11) beides nach zu stellen. — 12) dont. — 13) à. — 14) Futur. — 15) dans. — 16) Konjunktiv.

verpflichten, obliger.
sehr, beaucoup.
es gern sehen, aimer.
gelegen sein, être situé, e.
luftig, aéré, e.
frei, dégagé, e.
hübsch, joli, e.
Aussicht, vue f.
Fluß, rivière f.
Berg, colline f.
wir brauchen, il nous faut = es ist uns nötig.
Salon, salon m.
Schlafzimmer, chambre à coucher f.
Bett, lit (li) m.
sobald als, dès que.
Fall, cas (ka) m.

so gut sein, avoir la bonté.
einige, quelques.
Zeile, ligne (lin'j) f.
ich möchte gern haben, je voudrais bien recevoir.
d. M. = du courant = des laufenden (Monats).
selbst früher, même avant.
was wir brauchen, ce qu'il nous faut.
seine Wohnung aufschlagen, s'établir.
im Hotel, à l'hôtel.
wünschen, désirer.
vermeiden, éviter.
soviel als möglich, autant que possible.
wegen der Unruhe, à cause de l'embarras.
Kostspieligkeit, dépense f.

15.

Paris, den 15. Oktober 1889.

Geehrter Herr Pfarrer!

Ich bitte Sie, die Güte zu haben, einen Taufschein ausfertigen zu lassen von Luise Müller, in[1] Ihrem Kirchspiel geboren[2] am 15. Juni 1824, und denselben mir gütigst zukommen zu lassen an untenstehende[3] Adresse.

Beigeschlossen eine Kleinigkeit für[4] die Armen Ihres Kirchspiels.

Ich habe die Ehre, mit[6] vollkommener Hochachtung zu sein[5], geehrter Herr Pfarrer,

Ihr sehr ergebener Diener
Victor Guyot
13, Boulevard Saint-Denis.

Geehrter Herr Pfarrer, Monsieur le curé.
Güte, bonté f.
ausfertigen lassen, faire lever.
Taufschein, extrait de baptême (ba-tähm) m.
Luise, Louise (luihs).
Kirchspiel, paroisse (par-roaß) f.
gütigst, vouloir bien.

zukommen lassen, faire tenir.
untenstehende, ci-dessous.
beigeschlossen, ci-inclus (ßi-ä-klü).
Kleinigkeit, bagatelle (ba-ga-täl) f.
Arme, pauvre.
vollkommen, parfait, e.
Hochachtung, considération f.
ergeben, humble.

Wortvorrat XII.

Briefschreiben — écrire une lettre.

Herrn Lefort	Monsieur Lefort.
Herrn Professor Mallat	Monsieur le Professeur Mallat.
Frau Generalin de Crespin	Madame la Générale de Crespin
Herrn Staatsrat Gaffard.	Monsieur Gaffard, conseiller d'État.
An Seine Majestät den Kaiser von Rußland	A Sa Majesté Impériale L'Empereur de Russie.

1) sur. — 2) voran zu stellen. — 3) u. a. nach zu stellen. — 4) Dativ! — 5) voran zu stellen. — 6) mit einer.

Seiner Hoheit dem Kronprinzen von . . .	A Son Altesse Le Prince Royal de . .
frei	franco, franc de port.
beiliegend, inliegend	ci-joint, ci-inclus.
hier, hierselbst	en ville.
eingeschrieben	recommandée, chargée.
postlagernd	poste restante.
Geehrter Herr Kollege	Monsieur et cher collègue.
Herr General	Mon général.
Ew. Majestät	Votre Majesté, Sire.
Ew. Excellenz	Votre Excellence.
Ihr Herr Vater	Monsieur votre père.
Ihre Frau Gemahlin	Madame N., Votre épouse.

Phraseologisches XII.

Ich nehme mir die Freiheit	Je prends la liberté
Ich bin in der glücklichen Lage	Je suis heureux de
Ich bin erfreut zu hören	J'ai appris avec plaisir que
Ihren Brief habe ich erhalten	J'ai reçu votre lettre
Es thut mir leid zu	Je suis bien fâché de
Da ich gehört habe, daß	Ayant appris que
Antwortlich Ihres Briefes vom	En réponse de votre lettre du
Genehmigen Sie, gnädige Frau, den Ausdruck meiner größten Hochachtung	Agréez, Madame, l'expression de mon profond respect.
Empfangen Sie, Herr Direktor, die Versicherung meiner achtungsvollen Ergebenheit.	Recevez, Monsieur le directeur, l'assurance de mon respectueux dévouement.
Meine achtungsvolle Empfehlung an Ihre Frau Gemahlin.	Mes respectueux hommages à Madame votre épouse.
Bitte mich den Damen zu empfehlen.	Veuillez présenter mes respects à ces dames.
Bitte, mich Ihrer Frau Mutter zu empfehlen.	Veuillez ne pas m'oublier auprès de Madame votre mère.
Viele Grüße an Euch alle.	Mille tendres choses à vous tous.
Geben Sie mir bald Nachricht.	Donnez-moi bientôt de vos nouvelles.
Ich werde Euch das nächste Mal ausführlicher schreiben. Für heute lebt wohl.	Je vous écrirai plus au long la prochaine fois. Aujourd'hui bonjour.
In dieser Hoffnung habe ich die Ehre mit Hochachtung zu sein, Ihr ergebener Diener.	Dans cet espoir, j'ai l'honneur d'être avec estime, votre dévoué serviteur.

Ich habe die Ehre, meine Herren, Sie herzlich zu grüßen.	J'ai l'honneur, Messieurs, de vous saluer cordialement.
Mit hochachtungsvoller Begrüßung.	Nous vous saluons respectueusement.
Ihre sehr ergebenen Diener.	Vos bien dévoués serviteurs.
Inzwischen habe ich die Ehre, Sie meiner Ergebenheit zu versichern.	En attendant votre réponse, j'ai l'honneur de vous assurer de mon dévouement.

Modèle d'une Facture.

Havre, le 10 mars 1889.

Facture

de 100 balles de riz de Martinique, chargées sur la Brigantia, capitaine M. Vomeray, à la consignation de MM. ***Heimann & Cie.*** *de* ***Strasbourg,*** *pour compte et risques de Monsieur* ***N. N.*** *à* ***Berlin.***

			Fr.	Cts.
G.&C.	*100 balles riz de Martinique:*			
	Bt. 4550 kilos, Tare 100 kilos.			
1-100	*Net 4500 kilos . . . .*	*à 19½ Cts. le ½ kilo*	*1755*	—
	Assurance sur Fr. 1750 à ¾ % . . .	*13 Fr. 12 Cts.*		
	Police	*— „ 50 „*	*13*	*62*
			1768	*62*
		Commission 1½ %	*26*	*53*
			1795	*15*
	Charroi . . . . :	*2 Fr. 70 Cts.*		
	Port de lettres et menus frais	*2 „ 15 „*	*4*	*85*
			1800	—

Modèle (mod=dähl) m., Muster.
facture (fa=ktühr) f., Warenrechnung, Faktura.
balle (ball) f., Ballen.
riz (ri) m., Reis.
charger (scharr=scheh), verladen.
consignation (kõ=ßi=njah=ßjõ) f., Adresse, Konsignation.
MM. = messieurs (mä=ßjö) m., Herren.
pour compte et risques, für Rechnung.
bt. = brut (brütt) d. h. poids (poa) brut Brutto=Gewicht.
tare (tahr) f., Tara.
net (nätt), netto.
C. = centime (ßä=tihm) m., Centime = 1/100 Frank.
assurance (aß=ßü=räh'ß) f., Versicheruugsgeld, Assekuranz; commission f., Provision.
p. c. = pour cent = Prozent.
charroi (scha=roa) m., Fuhrlohn.
port (pohr) de lettres = Porto.
menus frais, sonstige Unkosten.

Vokabeln zu Modèle d'un Compte de vente.

Compte (kõht) m., Rechnung.
vente (wäht) f., Verkauf.
produit net, Reingewinn.
barrique (bar=rik) f., Stückfaß, Vierteltonne.
esprit (ä=ßpri) m., Spiritus, Sprit.
par chemin de fer, per Eisenbahn.
peser (pö=seh), wiegen.
qt. = Abkürzung für quintal (kä=tall) m., Zentner.
pot (po) m., Kanne, Maß.

$^0|_0$ = cent (ßã) m., Hundert.
réfaction (re=fak=kßjõ) f., Preisermäßigung, Nachlaß.
fret (frä) m., Fracht.
magasinage (ma=ga=ßi=nasch) m., Lagergeld.
décharger, abladen.
courtage (kurr=tasch) m., Maklergebühr, Courtage.
commission f., Provision.

Modèle d'un Compte de vente.

Compte de vente et produit net de 12 barriques d'esprit, reçues en consignation de M. N. N. à ***Berlin,*** *par chemin de fer, et vendues pour son compte.*

		Fr.	Cts.
□ N. $^1|_{12}$.	*12 barriques d'esprit, pesant 11,514 kilo.*		
	vendues le 20 Décembre:		
	5 barriques = 1660 qts. = 1267 pots.		
	le 21 Déc.:		
	„ 3 barriques = 993 „ = 758 „		
	le 24 Déc.:		
	„ 4 barriques = 1330 „ = 1015 „		
	12 barriques = 3983 qts. = 3040 pots. le $^0|_0$ pots. 42 fr.	*1409*	*6*
	Réfaction *. . . . 17 „ = 13 „*		
	Fret de 11,514 kilos à Fr. $1^3|_4$ le quintal 403 Fr. - Cts.		
	Magasinage . . . . 5 „ 46 „		
	Charroi, décharger. . . . . 3 „ 30 „		
	Courtage $^1|_2{}^0|_0$ . . . . 8 „ 3 „		
	Port de lettres et menus frais . . . . — „ 20 „	*419*	*99*
		989	*5*
	Commission $3^1|_2{}^0|_0$	*49*	*56*
		1038	*61*
	Strasbourg, le 26 septembre 1889.		

Modèle d'une Lettre de Change.

Lettre de change.

Nantes, *le 28 mai 1889.* *Bon pour 3750 Fr.*

A trois mois de date, payez par cette seule lettre de change, à l'ordre de M. Didier, la somme de

trois mille sept cent cinquante Francs,

valeur reçue comptant. que passerez suivant l'avis de votre serviteur,

MM. ***Imbert & Comp.,*** *négociants à Paris,* ***Lesage.***
rue du Coq-Saint-Honoré.

En style de commerce, celui qui crée la lettre de change se nomme tireur; celui que le tireur charge de payer à l'échéance la somme indiquée, se nomme tiré; s'il s'engage à payer personnellement, il se nomme accepteur, et les valeurs qui sont entre ses mains se nomment provision. Celui qui transmet ses droits à un cessionnaire se nomme endosseur; celui au profit de qui la lettre est tirée ou endossée, se

nomme preneur; enfin, lorsqu'il s'agit d'exiger le paiement, celui qui en a le droit se nomme porteur.

Lettre de change f., Wechsel.
à trois mois de date, drei Monate a dato.
payer, zahlen.
valeur (wal=löhr) m., Wert.
comptant (kō=tā), bar.
passer, buchen.
suivant l'avis, gemäß der Anweisung.
serviteur m., ergebener Diener.
négociant (ne=go=ßjā) m., Großkaufmann.
style de commerce m., Handelssprache.
créer (kre=eh), schaffen, ausstellen.
se nommer, heißen.
tireur (ti=röhr) m., Aussteller, Trassant.
charger, beauftragen, anweisen.
échéance (e=sche=äh'ß) f., Verfalltag.
indiquer (ā=di=keh), andeuten.
tiré m., Bezogener, Trassat.
s'engager, sich verpflichten.
accepteur m., Acceptant.
provision f., Deckung.
transmettre (trā=ßmät'tr), übertragen.
droit (droā) m., Recht.
cessionnaire(ßä=ßjon=nähr)m.,Übernehmer.
endosseur (ā=do=ßöhr) m., Indossant, Girant.
au profit de qui, zu dessen Nutzen.
endosser, indossieren, girieren.
preneur m., Abnehmer.
il sagit, es handelt sich darum.
exiger la paiement (pä=mā), die Bezahlung verlangen.
en, dazu.
porteur (porr=töhr) m., Inhaber.

Modèle d'un Billet à Ordre.

Au 15 mars prochain, je paierai à M. Derville, ou à son ordre, la somme de mille deux cent quarante Francs, valeur reçue en marchandises.

Paris, le 1 janvier 1889. — ***Beaumont**, Négociant,*
B. p. 1240 Fr. — *rue des Frondeurs, no. 7.*

Ces billets sont payables à la personne y dénommée, ou à celle à qui on les aura transportés.

Billet à Ordre m., Anweisung auf Ordre, eigener Wechsel.
prochain, e, nächste.
marchandise f., Ware.
no = numéro = Nummer = No.
B. P. = bon pour = gut für.
payable, zahlbar.
y dénommé, e, darin bezeichnet.
transporter, übertragen, abtreten.

Die gebräuchlichsten Abkürzungen.

A. c. = année courante, laufendes Jahr.
A.C.L. = assuré contre l'incendie, gegen Brandschaden versichert.
affr. = affranchir, frei machen.
à. p. = à protester, zu protestieren.
art. = article, Artikel.
b. = balle, baril, bouteille, Ballen, Faß, Flasche.
Bould. = Boulevard, Boulevard.
bque. = barque, Barke.
bt. = billet, Billet.
c. à. d. = c'est-à-dire, d. h., das heißt.
c.|c. = compte courant, laufende Rechnung.
c.|m. = ce mois, dieser Monat.
crs. = cours, Kurs.
dz. = douzaine, Dutzend.
env. = environ, ungefähr.
f. = folio; fl. = florin; fr. = franc; Folio, Gulden, Frank.
G. L. = Grand Livre, Hauptbuch.
h. = heure, Stunde.
jrs. js. = jours, Tage.
m.|c. mon compte, meine Rechnung.
M.M. = Messieurs, Herren.
M.|O. mon Ordre, meine Ordre.
n. = nous; notre; nos, wir, unser, unsere.
N.|O. = notre Ordre, unsere Ordre.
p. = pour; passé; par, für, vergangen, durch.
pces. = pièces, Stücke.
pd. = pied, Fuß.
p. ex. = par exemple, z. B., zum Beispiel.
s'adr. = s'adresser, man wende sich.
S.E.E.O. = sauf erreur et ommission, Irrtum und Versehen vorbehalten.
s.|s. = sacs, Säcke.
S. V. P. = s'il vous plaît, gefälligst.
Ve. = veuve, Wittwe.

Anhang

nennen wir eine Reihe von Proben aus den Werken der bedeutendsten Schriftsteller französischer Zunge, von Pierre Corneille bis auf George Sand. — Die Vokabeln sind im Wörterbuche aufzusuchen.

1. Pierre Corneille.

(1606—1684)

Combat du Cid contre les Maures.

Le Cid. Acte IV. Scène 3.

Nous partîmes[1] cinq cents; par un prompt renfort,
Nous nous vîmes trois mille en arrivant au port,
Tant à nous voir[2] marcher avec un tel visage,
Les plus épouvantés reprenaient[3] de courage!
J'en cache les[4] deux tiers, aussitôt qu'arrivés,[5]
Dans le fond des vaisseaux qui lors furent trouvés;
Le reste, dont le nombre augmentait à toute heure[6],
Brûlant d'impatience, autour de moi demeure,
Se couche contre terre[7], et, sans faire aucun bruit,
Passe une bonne part d'une si belle nuit.
Par mon commandement la garde en[4] fait de même,
Et, se tenant cachée, aide à mon stratagème;
Et je feins[8] hardiment d'avoir reçu de vous
L'ordre qu'on me voit suivre et que je donne à tous.
Cette obscure clarté[9] qui tombe des étoiles;
Enfin avec le flux nous fit voir trente voiles;
L'onde s'enfle dessous, et d'un[10] commun effort
Les Maures et la mer montent jusques au port.

---

1) Das Drama ist in Alexandrinern geschrieben, d. h. sechsfüßigen jambischen Versen mit einem Einschnitt (Cäsur) in der Mitte. Diese Verse, nach dem Versmaß der Alexander-Sagen (im 13. Jahrhundert) benannt, werden so gelesen, daß in jeder Votshälfte hauptsächlich zwei Silben betont werden, und zwar in denjenigen Wörtern, welche auch dem Sinne nach hervorgehoben werden müssen, in der achten Zeile z. B. -lant, -ence, moi, -meur. Außerdem sind die abwechselnd männlichen (renfort, port) und weiblichen Reime (visage, courage) zu beachten, sowie auch besonders der Umstand, daß das dumpfe e einesteils Silben bildet (partîmes, vîmes), anderenteils aber vor nachfolgendem Vokal mit diesem verschmilzt (mille-en = mi-lā). Die Bindung hat überall einzutreten, wo sie nur irgend statthaft ist. — 2) Der Infinitiv ist aufzulösen mit: als sie ꝛc. — 3) reprendre de courage, wieder Mut fassen. — 4) Bleibt unübersetzt. — 5) Ergänze: sie — sind. — 6) mit jeder Stunde. — 7) sich auf die Erde legen. — 8) feindre, sich stellen. — 9) dunkle Helle = ungewisses Licht. — 10) d'un = in.

On les laisse passer; tout leur paraît tranquille;
Point de soldats au port, point aux murs de la ville.
Notre profond silence abusant[1] leurs esprits,
Ils n'osent plus douter de nous avoir surpris;
Ils abordent sans peur, ils ancrent, ils descendent,
Et courent se livrer aux mains qui les attendent.
Nous nous levons alors, et tous en même temps
Poussons jusques au ciel mille cris éclatants.
Les nôtres à ces cris, de nos vaisseaux répondent,
Ils paraissent armés, les Maures se confondent,
L'épouvante les prend à demi descendus;
Avant que de combattre ils s'estiment perdus,
Ils couraient au pillage, et rencontrent la guerre;
Nous les pressons sur l'eau, nous les pressons sur terre.
Et nous faisons courir[2] des ruisseaux de leur sang,
Avant qu'aucun résiste ou reprenne son rang.
Mais bientôt, malgré nous[3], leurs princes les rallient;
Leur courage renaît, et leurs terreurs s'oublient.
La honte de mourir sans avoir combattu
Arrête leur désordre et leur rend leur vertu.
Contre nous de pied ferme[4] ils tirent leurs alfanges,
De notre sang au leur font d'horribles mélanges;
Et la terre et le fleuve et leur flotte et le port,
Sont des champs de carnage où triomphe la mort.
Oh! combien d'actions, combien d'exploits célèbres,
Sont demeurés sans gloire[5] au milieu des ténèbres,
Où chacun, seul témoin des grands coups qu'il donnait,
Ne pouvait discerner où le sort inclinait!
J'allais de tous côtés[6] encourager les nôtres,
Faire avancer[7] les uns, et soutenir les autres.
Ranger ceux qui venaient, les pousser à leur tour,
Et ne l'ai pu savoir jusques[8] au point du jour.
Mais enfin sa clarté montre notre avantage;
Le Maure voit sa perte et perd soudain courage,
Et, voyant un renfort qui nous vient secourir,
L'ardeur de vaincre cède à la peur de mourir.
Ils gagnent leurs vaisseaux, ils en[9] coupent les câbles,
Poussent jusques aux cieux des cris épouvantables,
Font retraite en tumulte, et sans considérer
Si leurs rois avec eux peuvent se retirer.
Pour souffrir ce devoir[10] leur frayeur est trop forte;
Le flux les apporta, le reflux les remporte,

---

1) Aufzulösen mit: weil. — 2) fließen lassen. — 3) gegen unsern Willen. — 4) festen Fußes. — 5) Nachruhm, Lob. — 6) nach allen Seiten. — 7) vorwärts bringen. — 8) habe es (le sort) erst in Erfahrung bringen können. — 9) derselben. — 10) um dieser Pflicht nachzukommen.

Cependant que[1] leurs rois engagés parmi nous,
Et quelque peu des leurs, tout percés de nos coups,
Disputent vaillamment et vendent bien leur vie.
A[2] se rendre moi-même en vain je les convie:
Le cimeterre au poing, ils ne m'écoutent pas.
Mais voyant à leurs pieds tomber tous leurs soldats,
Et que seuls désormais en vain ils se défendent,
Ils demandent le chef; je me nomme, ils se rendent.
Je vous les envoyai tous deux en même temps;
Et le combat cessa faute de combattants.

2. Jean Racine.

(1639—1699)

Louanges[3] de Dieu.

Athalie, Acte I. Scène 4.

Tout l'univers est plein de sa magnificence:
Qu'on l'adore,[4] ce Dieu, qu'on l'invoque à jamais!
Son empire a des temps[5] précédé la naissance;
Chantons, publions ses bienfaits.

En vain l'injuste violence
Au peuple qui le loue imposerait silence:[6]
Son nom ne périra jamais.
Le jour annonce au jour sa gloire et sa puissance,
Tout l'univers est plein de sa magnificence:
Chantons, publions ses bienfaits.

Il donne aux fleurs leurs aimable peinture;
Il fait naître et mûrir les fruits;
Il leur dispense avec mesure
Et la chaleur des jours et la fraîcheur des nuits;
Le champ qui les[7] reçut les rend avec usure.[8]

Il commande au soleil d'animer la nature,
Et la lumière est un don de ses mains;
Mais sa loi sainte, sa loi pure
Est le plus riche don qu'il ait[9] fait aux humains.

O divine, ô charmante loi!
O justice, ô bonté suprême,

1) cependant que = während dessen. — 2) Abweichungen von der Wortfolge (Inversionen) finden sich häufig bei Dichtern. — 3) Im Deutschen der Singular. — 4) Aufforderung. — 5) Inversion, hinter naissance zu stellen! — 6) Stillschweigen auferlegen. — 7) les = chaleur und fraîcheur. — 8) mit Wucher, vielfältig. — 9) Konjunktiv, weil sich der Relativsatz auf einen Superlativ bezieht.

Que de raisons,[1] quelle douceur extrême[2]
D'engager[3] à ce Dieu son amour et sa foi!
Vous qui ne connaissez qu'une crainte servile,
Ingrats, un Dieu si bon ne peut-il vous charmer?[4]
Est-il[5] donc à vos cœurs, est-il si difficile.
Et si pénible de l'aimer?

L'esclave craint le tyran qui l'outrage;
Mais des enfants[6] l'amour est le partage.
Vous voulez que ce Dieu vous comble de bienfaits.
Et ne l'aimer[7] jamais!

O divine, ô charmante loi!
O justice ô bonté suprême!
Que de raisons, quelle douceur extrême
D'engager à ce Dieu son amour et sa foi!

3. Molière.

(1620—1673)

L'Avare.

Acte I., Scène V.

Harpagon, Élise et Cléante.

Harpagon (se croyant seul). Cependant je ne sais si[8] j'aurai bien fait d'avoir enterré dans mon jardin dix mille écus en or, chez soi, est une somme assez . . . (A part[9], apercevant Élise et Cléante.) O ciel! je me serai[10] trahi moi-même; la chaleur m'aura[10] emporté, et je crois que j'ai parlé haut, en raisonnant tout seul. (A Cléante et à Élise.) Qu'est-ce?[11]

Cléante. Rien, mon père.

Harpagon. Y a-t-il longtemps[12] que vous êtes là?

Élise. Nous ne venons[13] que d'arriver.

Harpagon. Vous avez entendu . . .

Cléante. Quoi, mon père?

Harpagon. Là[14] . . .

Élise. Quoi?

Harpagon. Ce que je viens de dire.

Cléante. Non.

Harpagon. Si fait, si fait.[15]

Élise. Pardonnez-moi.

---

1) Ergänze: giebt es! — 2) douceur extrême = große Seligkeit. — 3) weihen. — 4) hinreißen. — 5) liegt es. — 6) Inversion: Mais l'amour est le partage des enfants. — 7) Ergänze: vous voulez. — 8) si = ob; nach si = wenn steht nie ein Futurum. — 9) Bei Seite, leise. — 10) Im Deutschen: Präsens. — 11) Was giebts? — 12) Ist es lange her, seid ihr schon lange da? — 13) venir de faire qch., eben erst etwas gethan haben. — 14) Na. — 15) O doch, o doch.

Harpagon. Je vois bien que vous en avez ouï quelques mots. C'est que[1] je m'entretenais en moi-même de la peine qu'il y a[2] aujourd'hui à trouver de l'argent, et je disais qu'il[3] est bien heureux qui peut avoir dix mille écus chez soi.

Cléante. Nous feignions[4] à vous aborder, de peur de vous interrompre.

Harpagon. Je suis bien aise[5] de vous dire cela, afin que vous n'alliez[6] pas prendre les choses de travers,[7] et vous imaginer que je dise que c'est moi qui ai dix mille écus.

Cléante. Nous n'entrons[8] point dans vos affaires.

Harpagon. Plût à Dieu que je les eusse,[9] les dix mille écus!

Cléante. Je ne crois pas . . .

Harpagon. Ce serait une bonne affaire pour moi.

Élise. Ce sont des choses . . .

Harpagon. J'en aurais bon besoin.[10]

Cléante. Je pense que . . ,

Harpagon. Cela m'accommoderait fort.

Élise. Vous êtes . . .

Harpagon. Et je ne me plaindrais pas, comme je fais, que le temps[11] est misérable.

Cléante. Mon Dieu! mon père, vous n'avez pas lieu[12] de vous plaindre, et l'on sait que vous avez assez de bien.[13]

Harpagon. Comment! j'ai assez de bien? Ceux qui le disent en[14] ont menti. Il n'y a rien de plus faux, et ce sont des coquins qui font courir[15] tous ces bruits-là.

Élise. Ne vous mettez point en colère.[16]

Harpagon. Cela est étrange, que mes propres enfants me trahissent, et deviennent mes ennemis!

Cléante. Est-ce[17] être votre ennemi, que[6] de dire que vous avez du bien?

Harpagon. Oui. De pareils discours, et les dépenses que vous faites, seront cause qu'un de ces jours on me viendra chez moi couper la gorge, dans la pensée que je suis tout cousu[18] de pistoles.

Cléante. Quelle grande dépense est-ce que je fais?[19]

Harpagon. Quelle? Est-il rien[20] de plus scandaleux que ce somptueux équipage que vous promenez par la ville? Je querellais hier votre sœur; mais c'est encore pis. Voilà qui[21] crie vengeance au ciel, et, à vous prendre[22] depuis les pieds jusqu'à la tête, il y aurait là de quoi faire[23] une bonne constitution.[24] Je vous l'ai dit vingt fois, mon fils:

---

1) nämlich. — 2) Mühe, die es einem bereitet. — 3) daß derjenige. — 4) feindre, hier = zögern. — 5) Es ist mir sehr lieb. — 6) Bleibt unübersetzt. — 7) verkehrt auffassen. — 8) sich mischen. — 9) Konjunktiv des Wunsches. — 10) Ich würde sie gut gebrauchen können. — 11) Plural im Deutschen! — 12) Grund. — 13) Vermögen genug. — 14) es. — 15) in Umlauf setzen. — 16) in Zorn geraten. — 17) Heißt das. — 18) vollgepfropft. — 19) mache ich denn. — 20) Giebt es etwas. — 31) Das schreit ja um Rache zum Himmel. — 22) Aufzulösen mit: wenn. — 23) wovon man machen könnte. — 24) Stiftung, Rente.

toutes vos manières me déplaisent fort, vous donnez furieusement dans le marquis,[1] et pour aller ainsi vêtu, il faut bien que vous me dérobiez.

Cléante. He! comment vous dérober?

Harpagon. Que sais-je, moi? Où pouvez-vous donc prendre de quoi[2] entretenir l'état[3] que vous portez?

Cléante. Moi, mon[4] père? c'est que[5] je joue, et comme je suis fort heureux, je mets sur moi tout l'argent que je gagne.

Harpagon. C'est fort mal faire. Si vous êtes heureux au jeu, vous en devriez profiter, et mettre à honnête intérêt l'argent que vous gagnez, afin de le trouver[6] un jour. Je voudrais bien savoir, sans parler du reste, à quoi servent tous ces rubans dont vous voilà[7] lardé depuis les pieds jusqu'à la tête, et si une demi-douzaine d'aiguillettes ne suffit pas pour attacher un haut-de-chausses. Il est bien nécessaire d'employer de l'argent à des perruques, lorsque l'on peu porter des cheveux de son crû,[8] qui ne coûtent rien! Je vais gager qu'en perruques et rubans il y a[9] du moins vingt pistoles, et vingt pistoles rapportent par année dix-huit livres six sous huit deniers, à[10] ne les placer qu'au denier douze.

Cléante. Vous avez raison.

Harpagon. Laissons cela, et parlons d'autres affaires. Hé! (Bas, à part). Je crois qu'ils se font signe l'un à l'autre de me voler ma bourse. (Haut). Que veulent dire ces gestes-là?

Élise. Nous marchandons, mon frère et moi, à qui parlera le premier, et nous avons tous deux quelque chose à vous dire.

Harpagon. Et moi, j'ai quelque chose aussi à vous dire à tous deux.

Cléante. C'est de mariage, mon père, que nous désirons vous parler.

Harpagon. Et c'est de mariage aussi que je veux vous entretenir.

Élise. Ah! mon père.

Harpagon. Pourquoi ce cri? Est-ce le mot, ma fille, ou la chose qui vous fait[11] peur?

Cléante. Le mariage peut nous faire peur à tous deux de la façon[12] que vous pouvez l'entendre, et nous craignons que nos sentiments ne soient[13] pas d'accord[14] avec votre choix.

Harpagon. Un peu de patience. Ne vous alarmez point. Je sais ce qu'il faut à tous deux, et vous n'aurez ni l'un ni l'autre aucun lieu[15] de vous plaindre de tout ce que je prétends faire; et pour commencer par un bout, avez-vous vu, dites-moi, une jeune personne appelée Mariane, qui ne loge pas loin d'ici?

Cléante. Oui, mon père.

Harpagon. Et vous?

Élise. J'en ai ouï parler.

---

1) gehörig den großen Herrn spielen. — 2) es hernehmen. — 3) Tracht. — 4) lieber. — 5) es kommt daher, daß. — 6) wiederfinden. — 7) vous voilà, ihr seid. — 8) seines Gewächses = eigene. — 9) sind es (die er verschwendet). — 10) Aufzulösen mit: wenn. — 11) Furcht einjagen. — 12) dergestalt. — 13) Konjunktiv nach einem Verbum des Fürchtens. — 14) in Übereinstimmung. — 15) Grund, Veranlassung.

Harpagon. Comment, mon fils, trouvez-vous cette fille?

Cléante. Une fort charmante personne.

Harpagon. Sa physionomie?

Cléante. Tout honnête et pleine d'esprit.

Harpagon. Son air et sa manière?

Cléante. Admirables, sans doute.

Harpagon. Ne croyez-vous pas qu'une fille comme cela mériterait assez que l'on songeât[1] à alle?

Cléante. Oui, mon père.

Harpagon. Que ce serait un parti souhaitable?

Cléante. Très souhaitable.

Harpagon. Qu'elle a toute la mine de faire un bon ménage?[2]

Cléante. Sans doute

Harpagon. Et qu'un mari aurait satisfaction[3] avec elle?

Cléante. Assurément.

Harpagon. Il y a une petite difficulté: c'est que j'ai peur qu'il n'y ait[4] pas, avec elle, tout le bien qu'on pourrait prétendre.

Cléante. Ah, mon père, le bien n'est pas considérable, lorsqu'il est question[5] d'épouser une honnête personne.

Harpagon. Pardonnez-moi, pardonnez-moi. Mais ce qu'il y a à dire, c'est que[6] si l'on n'y trouve pas tout le bien qu'on souhaite, on peut tâcher de regagner cela sur autre chose.

Cléante. Cela s'entend.

Harpagon. Enfin je suis bien aise de vous voir dans mes sentiments;[7] car son maintien honnête et sa douceur m'ont gagné l'âme, et je suis résolu de l'épouser, pourvu que j'y trouve quelque bien.

Cléante. Hé?

Harpagon. Comment?

Cléante. Vous êtes résolu, dites vous . .

Harpagon. D'épouser Mariane.

Cléante. Qui? vous? vous?

Harpagon. Oui, moi, moi, moi. Que veut dire cela?[8]

Cléante. Il m'a pris tout-à-coup un éblouissement,[9] et je me retire d'ici.

Harpagon. Cela ne sera rien. Allez vite boire dans la cuisine un grand verre d'eau claire.

4. Jean de La Fontaine.

(1621—1695).

Le Coq et le Renard.

Sur la branche d'un arbre était en sentinelle[10]
Un vieux coq adroit et matois.[11]

---

1) Konjunktiv nach einem Verbum des Forderns. — 2) eine tüchtige Hausfrau abgeben. — 3) zufrieden sein. — 4) Konjunktiv nach einem Verbum des Fürchtens. — 5) wenn es sich darum handelt. — 6) was dabei zu sagen ist, ist folgendes. — 7) daß ihr mir zustimmt. — 8) was soll das heißen. — 9) ein Schwindel erfaßt. — 10) saß als Schildwache. — 11) ein alter gescheuter und schlauer Hahn.

Frère, dit un renard adoucissant sa voix,
Nous ne sommes plus en querelle,[1]
Paix générale[2] cette fois.
Je viens te l'annoncer; descends que je t'embrasse.
Ne me retarde point, de grâce:[3]
Je dois faire[4] aujourd'hui vingt postes sans manquer.
Les tiens et toi pouvez vaquer
Sans nulle crainte à vos affaires:
Nous vous y servirons[5] en frères.
Faites-en les feux[6] dès ce soir.
Et cependant viens recevoir
Le baiser d'amour fraternelle.
Ami, reprit le coq, je ne pouvais jamais
Apprendre une plus douce et meilleure nouvelle
Que celle
De cette paix.
Et ce m'est une double joie
De la tenir de toi. Je vois deux lévriers
Qui, je m'assure,[7] sont courriers
Que pour ce sujet on envoie.
Ils vont vite, et seront dans un moment à nous.
Je descends; nous pourrons nous entrebaiser tous.
Adieu, dit le renard: ma traite est longue à faire.[8]
Nous nous réjouirons du succès de l'affaire
Une autre fois. Le galant aussitôt
Tire ses grègues,[9] gagne au haut,[10]
Mal-content de son stratagème;
Et notre vieux coq en soi-même
Se mit à rire de sa peur;
Car c'est double plaisir de tromper le trompeur.

Le lion devenu vieux.

Le lion, terreur[11] des forêts,
Chargé d'ans,[12] et pleurant son antique prouesse,
Fut enfin attaqué par ses propres sujets
Devenus[13] forts par sa faiblesse.
Le cheval s'approchant lui donne un coup[14] de pied,
Le loup un coup de dent, le bœuf un coup de corne.
Le malheureux lion languissant, triste et morne,
Peut à peine rugir par l'âge estropié.

---

1) leben nicht mehr im Streite. — 2) Ergänze: herrscht. — 3) de grâce = bitte. — 4) versehen. — 5) helfen. — 6) zündet deshalb ein Freudenfeuer an = freut euch darüber. — 7) ich bin dessen gewiß. — 8) ich habe einen langen Weg zu machen. — 9) rafft die Kleider zusammen, nimmt die Beine in die Hand. — 10) das Weite suchen. — 11) Die Apposition, der erklärende Zusatz, hat im Deutschen den bestimmten Artikel! — 12) von der Last der Jahre bedrückt. — 13) Relativsatz! — 14) Beachte die verschiedenen Bedeutungen von coup!

Il attend son destin sans faire[1] aucunes plaintes;
Quand voyant l'âne même à son antre accourir,
Ah, c'est trop, lui dit-il, je voulais bien mourir;
Mais c'est[2] mourir deux fois que souffrir tes atteintes.

5. Esprit Eléchier.

(1632—1710).

Oraison Funèbre de Henri de la Tour-d'Auvergne, vicomte de Turenne.[3]

(Exorde et Fragment.)

Je ne puis, messieurs, vous donner d'abord une plus haute idée du triste sujet dont je viens[4] vous entretenir, qu'en recueillant ces termes nobles et expressifs dont l'Écriture sainte se sert pour louer la vie et pour déplorer la mort du sage et vaillant Machabée: cet homme[5] qui portait[6] la gloire de sa nation jusqu'aux extrémités de la terre; qui couvrait son camp du bouclier, et forçait celui des ennemis avec l'épée; qui donnait[7] à des rois ligués contre lui des déplaisirs mortels, et réjouissait Jacob par ses vertus et par ses exploits, dont la mémoire doit être éternelle.

Cet homme qui défendait les villes de Juda, qui domptait l'orgueil des enfants d'Ammon et d'Esaü, qui revenait chargé des dépouilles[8] de Samarie, après avoir brûlé sur leurs propres autels les dieux des nations étrangères; cet homme que Dieu avait mis autour d'Israël, comme un mur d'airain où[9] se brisèrent tant de fois toutes les forces de l'Asie, et qui, après avoir défait de nombreuses armées, déconcerté les plus fiers et les plus habiles généraux des rois de Syrie, venait tous les ans, comme le moindre des Israélites, reparer avec ses mains triomphantes les ruines du sanctuaire, et ne voulait d'autre récompense des services qu'il rendait à sa patrie que l'honneur de l'avoir servie. Ce vaillant homme poussant enfin, avec un courage invincible, les ennemis qu'il avait réduits à une fuite honteuse, reçut le coup mortel, et demeura comme enseveli dans son triomphe. Au premier bruit de ce funeste accident, toutes les villes de Judée furent émues, des ruisseaux de larmes coulèrent des yeux de tous leurs habitants. Ils furent quelque temps saisis, muets, immobiles. Un effort de douleur rompant enfin ce long et morne silencc, d'une voix entre-coupée de sanglots que formaient[10] dans leurs cœurs la tristesse, la pitié, la crainte, ils s'écrièrent: „Comment est mort cet homme puissant, qui sauvait le peuple d'Israël!“ A ces cris Jérusalem redoubla ses pleurs; les voûtes du temple s'ébranlèrent, le Jourdain se troubla,[11] et tous ses rivages retentirent du son de ces lugubres paroles: „Comment est mort cet homme puissant, qui sauvait le peuple d'Israël!“

---

1) ausstoßen. — 2) das heißt. — 3) Dies ist der vollständige Name und Titel! — 4) ich bin im Begriff. — 5) Genitiv im Deutschen! — 6) verbreiten. — 7) bereiten. — 8) Beute. — 9) an welcher. — 10) Inversion! — 11) trübe werden.

Chrétiens, qu'une triste cérémonie assemble en ce lieu, ne rappelez-vous pas en votre mémoire ce que vous avez vu, ce que vous avez senti il y a cinq mois? Ne vous reconnaissez-vous pas dans l'affliction que j'ai décrite, et ne mettez-vous pas dans votre esprit, à la place du héros dont parle l'Écriture, celui dont je viens vous parler? La vertu et le malheur de l'un et de l'autre sont semblables; et il ne manque aujourd'hui à ce dernier qu'un éloge digne de lui. O si l'esprit divin, l'esprit de force et de vérité, avait enrichi mon discours de ces images vives et naturelles qui représentent la vertu, de combien de nobles idées remplirais-je vos esprits, et quelle impression ferait[1] sur vos cœurs le récit de tant d'actions édifiantes et glorieuses!

Quelle matière fut jamais plus disposée à recevoir tous les ornements d'une grave et solide éloquence que la vie et la mort du très haut et très puissant prince Henri de la Tour-d'Auvergne, vicomte de Turenne, maréchal général des camps et armées du roi, et colonel général de la cavalerie légère?[2] Où brillent avec plus d'éclat des effets glorieux de la vertu militaire, conduites d'armées,[3] sièges de places,[4] prises de villes, passages de rivières, attaques hardies, retraites honorables, campements bien ordonnés, combats soutenus, batailles gagnées, ennemis vaincus par la force, dissipés par l'adresse, lassés et consumés par une sage et noble patience? Où peut-on trouver tant et de si puissants exemples que dans les actions d'un homme sage, modeste, libéral, désintéressé, dévoué au service du prince et de la patrie; grand dans l'adversité par son courage, dans la prospérité par sa modestie, dans les difficultés par sa prudence, dans les périls par sa valeur, dans la religion par sa piété?

Première partie.

. . . Avant sa quatorzième année, il commença de porter les armes. Des sièges et des combats servirent d'exercice[5] à son enfance, et ses premiers divertissements furent des victoires. Sous la discipline du prince d'Orange, son oncle maternel, il apprit l'art de la guerre en qualité de[6] simple soldat, et ni l'orgueil ni la paresse ne[7] l'éloignèrent d'aucun des emplois où[8] la peine et l'obéissance sont attachées. On le vit en ce dernier rang de la milice ne refuser aucune fatigue et ne craindre aucun péril; faire par honneur ce que les autres faisaient par nécessité, et ne se distinguer d'eux que par un plus grand attachement au travail, et par une plus noble application à tous ses devoirs.

Ainsi commençait une vie dont les suites devaient être si glorieuses, semblable à ces fleuves qui s'étendent à mesure qu'ils s'éloignent de leur source, et qui portent enfin partout où ils coulent la commodité[9] et l'abondance.[9] Depuis ce temps il a vécu pour la gloire et pour le salut de l'État. Il a rendu tous les services qu'on peut at-

1) Inversion! — 2) Dies ist der vollständige Name und Titel! — 3) Leitung von Heeren. — 4) Fester Platz, Festung. — 5) als Übung dienen. — 6) in der Eigenschaft eines, als. — 7) ni . . . ni . . . ne weder — noch. — 8) womit. — 9) Ohne Artikel im Deutschen.

tendre d'un esprit ferme et agissant, quand il se trouve dans un corps robuste et bien constitué. Il a eu dans la jeunesse toute la prudence d'un âge avancé,[1] et dans un âge avancé toute la vigueur de la jeunesse. Ses jours ont été pleins, selon les termes de l'Écriture; et comme il ne perdit pas ses jeunes années dans la mollesse et dans la volupté, il n'a pas été contraint de passer les dernières dans l'oisiveté et dans la faiblesse.

Quel peuple ennemi de la France n'a pas ressenti les effets de sa valeur, et quel endroit de nos frontières n'a pas servi de théâtre à sa gloire? Il passe les Alpes, et dans les fameuses actions de Casal, de Turin, de la route de Quiers, il se signale par son courage et par sa prudence; et l'Italie le regarde comme un des principaux instruments de ces grands et prodigieux succès qu'on aura peine à croire un jour dans l'histoire. Il passe[2] des Alpes aux Pyrénées, pour assister à la conquête de deux importantes places qui mettent une de nos plus belles provinces a couvert[3] de tous les efforts de l'Espagne. Il va[4] recueillir au-delà du Rhin les débris d'une armée défaite; il prend des villes, et contribue au gain des batailles. Il s'élève ainsi par degrés, et par son seul[5] mérite, au suprême commandement, et fait voir[6] dans tout le cours de sa vie ce que peut pour la défense d'un royaume un général d'armée qui s'est rendu digne de commander en obéissant, et qui a joint à la valeur et au génie l'application[7] et l'expérience.[7]

6. Voltaire.

(1694—1778).

Histoire de Charles XII.

Bataille de Narva.

Il ne restait plus à Charles XII, pour achever sa première campagne, que[8] de marcher contre son rival de[9] gloire, Pierre Alexiowitz. Il était d'autant[10] plus animé contre lui qu'il y avait encore à Stockholm trois ambassadeurs moscovites qui venaient de jurer[11] le renouvellement d'une paix inviolable. Il ne pouvait comprendre, lui qui se piquait d'une probité sévère, qu'un législateur comme le czar se fit un jeu de ce qui doit être si sacré: le jeune prince plein d'honneur[12] ne pensait pas qu'il y eût[13] une morale différente pour les rois et pour les particuliers. L'empereur de Moscovie venait de faire paraître un manifeste qu'il eût mieux fait de[14] supprimer: il alléguait pour raison de la guerre qu'on ne lui avait pas rendu assez d'honneurs lorsqu'il avait passé incognito à Riga, et qu'on avait vendu les vivres trop

1) vorgerückt. — 2) passer hier = ziehen. — 3) mettre à couvert, aussetzen. — 4) Bleibt unübersetzt, weil bei einem Verbum der Bewegung stehend. — 5) Im Deutschen nachgestellt! — 6) faire voire = zeigen. — 7) Ohne Artikel im Deutschen! — 8) ne-plus-que, nur noch. — 9) im. — 10) um so. — 11) soeben beschworen hatten. — 12) Ehrgefühl. — 13) Konjunktiv nach verneintem Verbum des Denkens. — 14) das er besser hätte — sollen.

cher à ses ambassadeurs: c'étaient là[1] les griefs pour lesquels il ravageait l'Ingrie avec quatre-vingt mille hommes.

Il parut devant Narva à la tête de cette grande armée, le premier octobre, dans un temps plus rude en ce climat que ne[2] l'est le mois de janvier à Paris. Le czar, qui dans de pareilles saisons faisait quelquefois quatre cents lieues en poste, à cheval, pour aller visiter lui-même:[3] il savait d'ailleurs, que les Suédois, depuis le temps de Gustave-Adolphe, faisaient la guerre au cœur de l'hiver[4] comme dans l'été: il voulut accoutumer aussi ses Moscovites à ne point connaître de saisons,[5] et les rendre un jour pour le moins égaux aux Suédois. Ainsi, dans un temps où les glaces[6] et les neiges[6] forcent les autres nations, dans des climats tempérés, à suspendre la guerre, le czar Pierre assiégeait Narva à[7] trente degrés du pôle; et Charles XII s'avançait pour la secourir. Le czar ne fut pas plutôt[8] arrivé devant la place qu'il se hâta de mettre en pratique[9] tout ce qu'il venait d'apprendre dans ses voyages: il traça son camp, le fit fortifier de tous côtes, éleva des redoutes de distance en distance[10] et ouvrit lui-même la tranchée. Il avait donné le commandement de son armée au duc de Croï, Allemand, général habile, mais peu secondé alors par les officiers russes: pour lui,[11] il n'avait dans ses propres troupes que le rang de[12] simple lieutenant. Il avait donné l'exemple de l'obéissance militaire à sa noblesse, jusque-là indisciplinable, laquelle était en possession[13] de conduire sans expérience et en tumulte des esclaves mal armés. Il n'était pas étonnant que celui qui s'était fait charpentier à Amsterdam pour avoir des flottes, fût[14] lieutenant à Narva pour enseigner à sa nation l'art de la guerre.

Les Russes sont robustes, infatigables, peut-être aussi courageux que les Suédois; mais c'est[15] au temps à aguerrir les troupes, et à la discipline à les rendre invincibles. Les seuls régiments dont on pût espérer quelque chose, étaient commandés par des officiers allemands; mais ils étaient en petit nombre: le reste était composé de barbares arrachés à leur forêts, couverts de peaux de bêtes sauvages, les uns armés de flèches, les autres de massues: peu avaient des fusils; aucun n'avait vu un siège régulier; il n'y avait pas un bon cannonier dans toute l'armée. Cent cinquante canons, qui auraient dû réduire la petite ville de Narva en cendres, y avaient à peine fait brèche, tandis que l'artillerie de la ville renversait à tout[16] moment des rangs entiers dans les tranchées. Narva était presque sans fortifications: le baron de Hoorn, qui y commandait, n'avait pas mille hommes de troupes réglées; cependant cette armée innombrable n'avait pu la réduire en dix semaines.

---

1) nun. — 2) Bleibt unübersetzt. — 3) um selbst zu sehen. — 4) mitten im Winter. — 5) Unterschied in den Jahreszeiten zu machen. — 6) Singular im Deutschen. — 7) entfernt. — 8) ne—pas plutôt, nicht früher, kaum. — 9) in die Praxis übersetzen, thatsächlich anwenden. — 10) in gewissen Entfernungen. — 11) was ihn anbetraf. — 12) eines. — 13) être en possession, können, verstehen. — 14) Konjunktiv nach einem Verbum der Gemütsbewegung. — 15) es ist Sache. — 16) in jedem.

On était déjà au 15 de[1] novembre, quand le czar apprit que le roi de Suède, ayant traversé la mer avec deux cents vaisseaux de transport, marchait[2] pour secourir Narva. Les Suédois n'étaient que vingt mille; le czar n'avait que la supériorité du nombre. Loin donc de mépriser son ennemi, il employa tout ce qu'il avait d'art[3] pour l'accabler. Non content de quatre-vingt mille hommes, il se prépara à lui opposer encore une autre armée, et à l'arrêter à chaque pas. Il avait déjà mandé près de trente mille hommes, qui s'avançaient de Pleskow à grandes journées. Il fit alors une démarche qui l'eût[4] rendu méprisable, si un législateur qui a fait de si grandes choses pouvait l'être. Il quitta son camp, où sa présence était nécessaire, pour aller charcher[5] ce nouveau corps de troupes, qui pouvait très bien arriver sans lui, et sembla, par cette démarche, craindre de combattre dans un camp retranché un jeune prince sans expérience, qui pouvait venir l'attaquer.

Quoi qu'il en soit,[6] il voulait enfermer Charles XII entre deux armées. Ce n'était pas tout; trente mille hommes, détachés du camp devant Narva, étaient postés à[7] une lieue de cette ville sur le chemin du roi de Suède; vingt mille strélitz étaient plus loin sur le même chemin: cinq mille autres faisaient[8] une garde avancée. Il faillait passer sur le ventre à[9] toutes ces troupes avant que[10] d'arriver devant le camp qui était muni d'un rempart et d'un double fossé. Le roi de Suède avait débarqué à Pernaw, dans le golfe de Riga, avec environ seize mille hommes d'infanterie, et un peu plus de quatre mille chevaux.[11] De Pernaw, il avait précipité sa marche jusqu'à Reval, suivi de toute sa cavalerie, et seulement de quatre mille fantassins. Il marchait toujours en avant, sans attendre le reste de ses troupes. Il se trouva bientôt, avec ses huit mille hommes seulement, devant les premiers postes des ennemis. Il ne balança pas à les attaquer tous les uns après les autres[12] sans leur donner de temps d'apprendre à[13] quel petit nombre ils avaient affaire.[14] Les Moscovites, voyant arriver les Suédois à eux,[15] crurent avoir toute une armée à combattre. La garde avancée de cinq mille hommes, qui gardait entre des rochers un poste où cent hommes résolus pouvaient arrêter une armée entière, s'enfuit à la première approche des Suédois. Les vingt mille hommes qui étaient derrière,[16] voyant fuir leurs compagnons, prirent l'épouvante,[17] et allèrent[18] porter le désordre dans le camp. Tous les postes furent emportés en deux jours; et ce qui en d'autres occasions eût[19] été compté pour trois victoires, ne retarda pas d'une heure[20] la marche du roi. Il parut donc enfin, avec ses huit mille hommes fatigués d'une si longue

---

1) beim 15. des, veraltete Ausdrucksweise! — 2) heranziehen. — 3) an Kunst besaß. — 4) Konjunktiv der Annahme. — 5) aller chercher = aufsuchen. — 6) Wie dem auch sei. — 7) entfernt. — 8) bildeten. — 9) über den Haufen werfen. — 10) ehe, bevor man ꝛc. — 11) Reiter. — 12) nach einander, der Reihe nach. — 13) mit. — 14) es zu thun haben. — 15) auf sich loskommen. — 16) dahinter standen. — 17) von Entsetzen gepackt werden. — 18) Bleibt unübersetzt. — 19) Konjunktiv der Annahme. — 30) um eine Stunde.

marche, devant un camp de quatre-vingt mille Russes, bordé de cent cinquante canons. A peine ses troupes eurent-elles[1] pris quelque repos[2] que, sans délibérer, il donna ses ordres pour l'attaque.

Le signal était deux fusées, et le mot en allemand: „Avec l'aide de Dieu.“ Un officier-général lui ayant représenté la grandeur du péril: „Quoi! vous doutez“, dit-il, „qu'avec mes huit mille braves Suédois je ne passe sur le corps à[3] quatre-vingt mille Moscovites?“ Un moment après, craignant qu'il n'y eût un peu de fanfaronnade dans ses paroles, il courut lui-même après cet officier. „N'êtes-vous donc pas de mon avis?“ lui dit-il. „N'ai-je pas deux avantages sur les ennemis: l'un que leur cavalerie ne pourra leur servir, et l'autre que, le lieu étant resserré, leur grand nombre ne fera que[4] les incommoder? et ainsi je serai réellement plus fort qu'eux.“ L'officier n'eut garde[5] d'être d'un[6] autre avis, et on marcha aux Moscovités à midi, le 30 novembre 1700.

Dès que le cannon[7] des Suédois eut fait brèche aux retranchements, ils avancèrent la baïonnette au bout du fusil, ayant au dos une neige furieuse qui donnait[8] au visage des ennemis. Les Russes se firent tuer pendant une demi-heure sans quitter le revers des fossés. Le roi attaquait à la droite du camp, où était le quartier du czar; il espérait le rencontrer, ne sachant pas que l'empereur lui-même avait été chercher[9] ces quarante mille hommes qui devaient arriver dans peu.[10] Aux premières décharges de la mousqueterie ennemi, le roi reçut une balle à la gorge; mais c'était une balle morte qui s'arrêta dans les plis de sa cravate noire, et qui ne lui fit aucun mal. Son cheval fut tué sous lui. M. de Spaar m'a dit que le roi sauta légèrement sur un autre cheval en disant: „Ces gens-ci me font faire mes exercices;“ et continua de combattre et de donner les ordres avec la même présence d'esprit. Après trois heures de combat, les retranchements furent forcés de tous côtés. Le roi poursuivit la droite jusqu'à la rivière de Narva avec son aile gauche, si l'on peut appeler de ce nom environ quatre mille hommes qui en[11] poursuivaient près de quarante mille. Le pont rompit sous les fuyards: la rivière fut en un moment couverte de morts; les autres, désespérés, retournèrent à leur camp sans savoir où ils allaient. Ils trouvèrent quelques baraques, derrière lesquelles ils se mirent; là ils se défendirent encore, parce qu'ils ne pouvaient pas se sauver: mais enfin leurs généraux Dolgorouky, Gollofkin, Fédérowitz, vinrent se rendre[12] au roi, et mettre[13] leurs armes à ses pieds. Pendant qu'on les lui présentait, arriva le duc de Croï, général de l'armée, qui venait se rendre lui-même avec trente officiers.

Charles reçut tous ces prisonnieurs d'importance avec une politesse aussi aisée et un air aussi humain que s'il leur eût[14] fait dans sa cour

---

1) Inversion, vgl. § 21. — 2) etwas Ruhe genießen. — 3) über den Haufen werfen. — 4) nichts thun wird als = nur—wird. — 5) n'avoir garde = sich wohl hüten. — 6) Bleibt unübersetzt. — 7) Geschütz. — 8) wehen. — 9) ausgezogen war zu suchen. — 10) binnen kurzem. — 11) deren. — 12) (kamen und) ergaben sich. — 13) legten. — 14) Kunjunktiv der Annahme.

les honneurs d'une fête.[1] Il ne voulut garder que les généraux. Tous les officiers subalternes et les soldats furent conduits désarmés jusqu'à la rivière de Narva: on leur fournit des bateaux pour la repasser, et pour s'en retourner chez eux.[2] Cependant la nuit s'approchait; la droite des Moscovites se battait encore: les Suédois n'avaient pas perdu six cents hommes; dix-huit mille Moscovites avaient été tués dans leurs retranchements; un grand nombre était noyé; beaucoup avaient passé la rivière; il en[3] restait encore assez dans le camp pour exterminer jusqu'au dernier des Suédois.[4] Mais ce n'est pas le nombre des morts, c'est l'épouvante de ceux qui survivent, qui fait perdre les batailles. Le roi profita du peu de jour[5] qui restait pour saisir l'artillerie ennemi. Il se posta avantageusement entre leur camp et la ville; là, il dormit quelques heures sur la terre, enveloppé dans son manteau, en attendant[6] qu'il pût fondre au point du jour sur l'aile gauche des ennemis, qui n'avait point encore été tout-à-fait rompue. A deux heures du matin, le général Vède, qui commandait cette gauche ayant su[7] le gracieux accueil que le roi avait fait aux autres généraux, et comment il avait renvoyé tous les officiers subalternes et les soldats, l'envoya supplier[8] de lui accorder la même grâce. Le vainqueur lui fit dire qu'il n'avait qu'à s'approcher à la tête de ses troupes, et venir[9] mettre bas les armes et les drapeaux devant lui. Ce général parut bientôt après avec ses autres Moscovites, qui étaient au nombre d'environ trente mille, ils marchèrent tête nue, soldats et officiers, à travers moins de sept mille Suédois: les soldats, en passant devant le roi, jetaient à terre leurs fusils et leurs épées; et les officiers portaient à ses pieds les enseignes et les drapeaux. Il fit repasser la rivière à[10] toute cette multitude, sans en[11] retenir un seul soldat prisonnier. S'il les avait gardés, le nombre des prisonniers eût[12] été au moins cinq fois plus grand que celui des vainqueurs.

Alors il entra victorieux[13] dans Narva, accompagné du duc de Croï et des autres officiers-généraux moscovites; il leur fit rendre à tous leurs épées, et sachant qu'ils manquaient d'argent,[14] et que les marchands de Narva ne voulaient point leur en[15] prêter, il envoya mille ducats au duc de Croï, et cinq cents à chacun des officiers moscovites, qui ne pouvaient se lasser[16] d'admirer ce traitement dont[17] ils n'avaient pas même d'idée. On dressa aussitôt à Narva une relation de la victoire, pour l'envoyer à Stockholm et aux alliés de la Suède, mais le roi retrancha de sa main[18] tout ce qui était trop avantageux pour lui et trop injurieux pour le czar. Sa modestie ne put empêcher qu'on ne frappât[19] à Stockholm plusieurs médailles pour perpétuer la mémoire de ces événements.

---

1) bei einem Feste. — 2) nach Hause zurückkehren. — 3) deren. — 4) die Sch. bis auf den letzen Mann zu vernichten. — 5) das wenige Tageslicht. — 6) Bis — 7) erfahren. — 8) ließ ihn dringend bitten. — 9) Bleibt unübersetzt. — 10) Akkusativ im Deutschen! vgl. § 23, 6. — 11) davon. — 12) Konjunktiv der Annahme. — 13) Adjektiv statt des Adverbiums! — 14) Es mangelte ihnen an Geld. — 15) welches. — 16) müde werden. — 17) wovon. — 18) mit eigener Hand. — 19) Konjunktiv nach einem Verbum des Wollens.

Entre autres on en[1] frappa une qui le représentait d'un côté sur un piédestal où paraissaient enchaînés un Moscovite, un Danois, un Polonais; de l'autre était un Hercule armé de sa massue, tenant sous ses pieds un Cerbère, avec cette légende: Tres uno contudit ictu.[2]

Le czar s'avançait à grandes journées[3] avec l'armée de quarante mille Russes, comptant envelopper son ennemi de tous côtés. Il apprit à moitié chemin[4] la bataille de Narva et la dispersion de tout son camp. Il ne s'obstina pas à vouloir attaquer avec ses quarante mille hommes sans expérience et sans discipline un vainqueur qui venait d'en[1] détruire quatre-vingt mille dans un camp retranché; il retourna sur ses pas,[5] poursuivant toujours le dessein de discipliner ses troupes pendant qu'il civilisait ses sujets. „Je sais bien", dit-il, „que les Suédois nous battront longtemps; mais à la fin ils nous apprendront eux-mêmes[6] à les vaincre."

7. Montesquieu.

(1689—1755).

Causes de la perte de Rome.

Lorsque la domination de Rome était bornée dans[7] l'Italie, la république pouvait facilement subsister. Tout soldat était également[8] citoyen: chaque consul levait une armée; et d'autres citoyens allaient à la guerre sous celui qui succédait. Le nombre de troupes n'étant pas excessif, on avait attention à ne recevoir dans la milice que des gens qui eussent[9] assez de bien[10] pour avoir interêt à la conservation de la ville; enfin le sénat voyait de près[11] la conduite des généraux, et leur ôtait la pensée de rien[12] faire contre leur devoir.

Mais, lorsque des légions passèrent les Alpes et la mer, les gens de guerre, qu'on était obligé de laisser pendant plusieurs campagnes dans les pays qu'on soumettait, perdirent peu à peu l'esprit de citoyens; et les généraux, qui disposèrent des armées et des royaumes, sentirent leur force et ne purent plus obéir.

Les soldats commencèrent donc à ne reconnaître que leur général, à fonder sur lui toutes leurs espérances et à voir de plus loin[13] la ville. Ce ne furent plus les soldats de la république, mais de Sylla, de Marius, de Pompée, de César. Rome ne put plus savoir si celui qui était à la tête d'une armée dans une province était son général ou son ennemi.

Tandis que le peuple de Rome ne fut corrompu que par ses tribuns, à qui il ne pouvait accorder que sa puissance même, le sénat put aisément se défendre, parce qu'il agissait constamment: au lieu que la populace passait sans cesse de l'extrémité de la fougue à l'extrémité de la faiblesse. Mais, quand le peuple put donner à ses favoris une

1) deren. — 2) Drei erschlug er auf einen Streich. — 3) in großen Tagemärschen. — 4) auf halbem Wege. — 5) auf seinen Schritten, d. h. schleunigst. — 6) selbst. — 7) auf. — 8) gleicherweise. — 9) Konjunktiv der Absicht. — 10) Gut, Vermögen. — 11) In der Nähe sehen, genau beobachten. — 12) etwas. — 13) mehr aus der Entfernung.

formidable autorité au dehors, toute la sagesse du sénat devint inutile, et la république fut perdue.

Ce qui fait que les États libres durent[1] moins que les autres, c'est que les malheurs et les succès qui leur arrivent leur[2] font presque toujours perdre la liberté; au lieu que les succès et les malheurs d'un État où le peuple est soumis confirment également sa servitude. Une république sage ne doit rien hasarder qui l'expose à la bonne ou à la mauvaise fortune:[3] le seul bien auquel elle doit aspirer, c'est à la perpétuité de son état.

Si la grandeur de l'empire perdit[4] la république, la grandeur de la ville ne la perdit pas moins.

Rome avait soumis tout l'univers avec le secours des peuples d'Italie,[5] auxquells elle avait donné en différents temps divers privilèges. La plupart de ces peuples ne s'étaient pas d'abord fort souciés du droit de bourgeoisie chez les Romains, et quelques-uns aimèrent mieux[6] garder leur usages. Mais, lorsque ce droit fut celui de la souveraineté universelle, qu'on ne fut rien dans le monde si l'on n'était citoyen romain, et qu'avec ce titre on était tout, les peuples d'Italie résolurent de périr ou d'être[7] Romains? ne pouvant en venir à bout[8] par leur brigues et par leurs prières, ils prirent la voie des armes: ils se révoltèrent dans tout ce côté qui regarde[9] la mer Ionienne; les autres alliés allaient[10] les suivre. Rome, obligée de combattre contre ceux qui étaient pour ainsi dire les mains avec lesquelles elle enchaînait l'univers, était perdue, elle allait[11] être rêduite à ses murailles: elle accorda ce droit tant désiré aux alliés qui n'avaient pas encore cessé d'être fidèles; et peu à peu elle l'accorda à tous.

Pour lors Rome ne fut plus cette ville dont le peuple n'avait eu qu'un même esprit, un même amour pour la liberté, une même haine pour la tyrannie, où cette jalousie du pouvoir du sénat et et des prérogatives des grands, toujours mêlée de respect, n'était qu'un amour de l'égalité. Les peuples d'Italie étant devenus ses citoyens, chaque ville y apporta son génie, ses intérêts particuliers, et sa dépendance de quelque grand protecteur. La ville déchirée ne forma plus un tout ensemble; et comme on n'en était citoyen que par une espèce de fiction, qu'on n'avait plus les mêmes magistrats, les mêmes murailles, les mêmes temples, les mêmes sépultures, on ne vit plus Rome des mêmes yeux, on n'eut plus le même amour pour la patrie, et les sentiments romains ne furent plus.

Les ambitieux firent venir à Rome des villes et des nations entières pour troubler les suffrages, ou se les faire donner:[12] les assemblées furent de véritables conjurations. On appela comices une troupe

---

1) dauern, Bestand haben. — 2) Vgl. § 23, 6. — 3) Geschick; b. f. = Glück, m. f. = Unglück. — 4) zu Grunde richten. — 4) d'Italie = Italiens. — 6) lieber wollen, es vorziehen. — 7) werden. — 8) damit zum Ziele kommen. — 9) nach— zu liegen. — 10) Bleibt unübersetzt. — 11) im Begriff sein, auf dem Punkte stehen. — 12) sich dieselben geben lassen, sie sich verschaffen.

de quelques séditieux; l'autorité du peuple: ses lois, lui-même devinrent des choses chimériques, et l'anarchie fut telle qu'on ne put plus savoir si le peuple avait fait une ordonnance, ou s'il ne l'avait pas faite.

On n'entend parler, dans les auteurs, que des divisions qui perdirent Rome: mais on ne voit pas que ces divisions y étaient nécessaires, qu'elles y avaient toujors été, et qu'elles y devaient toujours être. Ce fut uniquement la grandeur de la république qui fit le mal, et qui changea en guerres civiles les tumultes populaires. Il fallait bien qu'il y eût à Rome des divisions; et ces guerriers si fiers, si audacieux, si terribles au dehors, ne pouvaient pas être bien modérés au dedans. Demander, dans un État libre, des gens hardis dans la guerre et timides dans la paix, c'est[1] vouloir des choses impossibles; et, pour règle générale, toutes les fois qu'on verra tout le monde tranquille dans un État qui se donne le nom de république, on peut être certain que la liberté n'y est pas.

Ce qu'on appelle union dans un corps politique est une chose très équivoque; la vraie est une union d'harmonie, qui fait que toutes les parties, quelque[2] opposées qu'elles nous paraissent, coucourent au bien général de la société, comme des dissonances dans la musique concourent à l'accord total. Il peut y avoir de l'union dans un État où l'on ne croit voir que du trouble, c'est-à-dire une harmonie d'où résulte le bonheur, qui seul est la vraie paix. Il en est[3] comme des parties de cet univers, éternellement liés par l'action des unes et la réaction des autres.

Mais, dans l'accord du despotisme asiatique, c'est-à-dire de tout gouvernement qui n'est pas modéré, il y a toujours une division réelle. Le laboureur, l'homme de guerre, le négociant, le magistrat, le noble, ne sont joints que parce que les uns oppriment les autres sans résistance, et si l'on y voit de l'union, ce ne sont pas des citoyens qui sont unis; mais des corps morts ensevelis les uns auprès des autres.

Il est vrai que les lois de Rome devinrent impuissantes pour gouverner la république; mais c'est une chose qu'on a vue[4] toujours, que de bonnes lois, qui ont fait qu'une petite république devient grande, lui deviennent à charge lorsqu'elle s'est agrandie: parce qu'elles étaient telles que leur effet naturel était de faire un grand peuple, et non pas de le gouverner.

Il y a bien de la différence[5] entre les lois bonnes et les lois convenables, celles qui font qu'un peuple se rend maître des autres et celles qui maintiennent sa puissance lorsqu'il l'a acquise.[6]

Il y a à present dans le monde une république que presque personne ne connaît,[6] et qui, dans le secret et le silence, augmente ses forces chaque jour. Il est certain que, si elle parvient jamais à l'état

1) das heißt. — 2) quelque—que = wie—auch. — 3) Es ist damit. — 4) Verändertes Partizipium bei avoir, weil der Objektsakkusativ que, auf chose bezogen, vorangeht. — 5) Es ist ein sehr großer Unterschied. — 6) Vgl. Anm. 22! — 7) Der Kanton Bern ist gemeint.

de grandeur où[1] sa sagesse la destine, elle changera nécessairement ses lois; et ce ne sera point l'ouvrage d'un législateur, mais celui de corruption même.

Rome était faite pour s'agrandir, et ses lois étaient admirables pour cela. Aussi, dans quelque[2] gouvernement qu'elle ait[3] été, sous le pouvoir des rois, dans l'aristocratie, ou dans l'État populaire, elle n'a jamais cessé[4] de faire des entreprises qui demandaient de la conduite, et y a réussi. Elle ne s'est pas montrée plus sage que tous les autres États de la terre en un jour, mais continuellement; elle a soutenu une petite, une médiocre, une grande fortune avec la même supériorité, et n'a point eu de prospérités dont elle n'ait profité, ni de malheurs dont elle ne se soit servie.

Elle perdit sa liberté parce qu'elle acheva trop tôt son ouvrage.

8. Buffon.

(1707—1788).

Histoire naturelle.

Le cheval.

La plus noble conquête[5] que l'homme ait[6] jamais faite[7] est celle de ce fier et fougueux animal qui partage avec lui les fatigues de la guerre et la gloire des combats: aussi intrépide que son maître, le cheval voit le péril et l'affronte;[8] il se fait[9] au bruit des armes, il l'aime, il le cherche, et s'anime de la même ardeur. Il partage aussi ses plaisirs: à la chasse, aux tournois, à la course, il brille, il étincelle. Mais, docile autant que courageux, il ne se laisse point emporter à[10] son feu, il sait reprimer ses mouvements: non-seulement il fléchit sous la main de celui qui le guide, mais il semble consulter ses désirs, et obéissant toujours aux impressions qu'il en[11] reçoit, il se précipite, se modère ou s'arrête, et n'agit que pour y satisfaire.[12] C'est une créature qui renonce à son être[13] pour n'exister que par la volonté d'un autre, qui sait même la prévenir,[14] qui, par la promptitude et la précision de ses mouvements, l'exprime et l'exécute; qui sent autant qu'on le désire, et ne rend qu'autant qu'on le veut; qui, se livrant sans réserve, ne se refuse à rien, sert de toutes ses forces, s'excède,[15] et même meurt pour mieux obéir . . . .

Le cheval est de tous les animaux celui qui, avec[16] une grande taille,[17] a le plus[18] de proportion et d'élégance dans les parties de son corps: car, en lui comparant les animaux qui sont immédiatement au-dessus

---

1) wozu. — 2) quelque—que = welche—auch immer. — 3) Konjunktiv im verallgemeinernden Relativsatze. — 4) elle n'a jamais cessé, ist heraufzunehmen zu aussi. — 5) Eroberung, Erwerbung. — 6) Konjunktiv, weil sich der Relativsatz auf einen Superlativ bezieht. — 7) Warum ist das Partizipium verändert? — 8) affronter, trotzen, regiert wie braver, trotzen, den Akkusativ! — 9) gewöhnt sich. — 10) sich fortreißen lassen von. — 11) von ihm. — 12) dem Genüge zu thun. — 13) Wesen. — 14) zuvorkommen. — 15) sich übermäßig anstrengen. — 16) bei. — 17) Wuchs. — 18) das Meiste.

et au-dessous, on verra que l'âne est mal fait, que le lion a la[1] tête trop grosse, que le bœuf a les jambes trop minces et trop courtes pour la grosseur de son corps, que le chameau est difforme, et que les plus gros animaux, le rhinocéros et l'éléphant, ne sont, pour ainsi dire, que des masses informes. Le grand allongement des mâchoires est la principale cause de la différence entre la tête des quadrupèdes et celle de l'homme; c'est aussi le caractère le plus ignoble de tous, cependant, quoique les machoires du cheval soient fort allongées, il n'a pas comme l'âne un air d'imbécillité, ou de stupidité comme le bœuf. La régularité des proportions de sa tête lui donne, au contraire, un air de légèreté qui est bien soutenu par la beauté de son encolure.[2] Le cheval semble vouloir se mettre au-dessus de son état de quadrupède en élevant sa tête: dans cette noble attitude, il regarde l'homme face à face. Ses yeux sont vifs et bien ouverts, ses oreilles sont bien faites et d'une juste grandeur, sans être courtes comme celles du taureau ou trop longues comme celles de l'âne; sa crinière accompagne bien sa tête, orne son cou et lui donne un air de force et de fierté; sa queue traînante et touffue couvre et termine avantageusement l'extrémité de son corps: mais l'attitude de la tête et du cou contribue[3] plus que celle de toutes les autres parties du corps à donner au cheval un noble maintien.

9. Jean-Jacques Rousseau.

(1712—1778).

Du bonheur.

Le bonheur parfait[4] n'est pas sur la terre; mais le plus grand des malheurs, et celui qu'on peut toujours éviter, c'est d'être malheureux par sa faute.[5]

Il n'y a point de route plus sûre pour aller au bonheur, que celle de la vertu. Si l'on y parvient, il est plus pur, plus solide et plus doux par elle; si on le manque, elle seule peut en dédommager.

Laissons dire[6] les méchants qui montrent leur fortune et cachent leur cœur, et soyons sûrs que, s'il est un seul exemple de bonheur sur la terre, il se trouve dans un homme de bien.[7]

Si d'abord la multitude et la variété des amusements semblent contribuer au bonheur, si l'uniformité d'une vie égale paraît d'abord ennuyeuse, en y regardant mieux, on trouve, au contraire, que la plus douce habitude de l'âme consiste dans une modération de jouissance qui laisse peu de prise[8] au désir et au dégoût. L'inquiétude des désirs produit la curiosité,[9] l'inconstance; le vide des turbulents plaisirs produit l'ennui.

La source du bonheur n'est[10] tout entière ni dans l'objet désiré ni dans le cœur qui le possède, mais dans le rapport de l'un et de

1) Der unbestimmte Artikel im Deutschen! — 2) Hals. — 3) dazu beitragen. — 4) Als betontes Wort hinter das Substantiv gestellt. — 5) Schuld. — 6) reden. — 7) ein guter Mensch, während, un bonne homme, ein gutmütiger Mensch bedeutet. — 8) Raum. — 9) Im Deutschen ohne Artikel. — 10) liegt.

l'autre; et comme tous les objets de nos désirs ne sont pas propres à produire la félicité, tous les états du cœur ne sont pas propres à la sentir. Si l'âme la plus pure ne suffit pas seule à son propre bonheur, il est plus sûr encore que toutes les délices de la terre ne sauraient faire celui d'un cœur dépravé.

Voulez-vous vivre heureux et sage? n'attachez votre cœur qu'à la beauté qui ne périt point; que[1] votre condition borne vos désirs; que vos devoirs aillent[1] avant vos penchants; étendez la loi de la nécessité aux choses morales; apprenez à perdre ce qui peut vous être enlevé; apprenez à tout quitter quand la vertu l'ordonne, à vous mettre au-dessus des événements, à détacher votre cœur sans qu'ils le déchirent; à être courageux dans l'adversité, enfin de n'être jamais misérable: à être ferme dans votre devoir, afin de n'être jamais criminel. Alors vous serez heureux malgré la fortune, et sage malgré les passions. Alors vous trouverez dans la possession même de biens fragiles une volupté que rien ne pourra troubler; vous les posséderez sans qu'ils vous possèdent, et vous sentirez que l'homme à qui tout échappe ne jouit que de ce qu'il sait perdre. Vous n'aurez point, il est vrai, l'illusion des plaisirs imaginaires; vous n'aurez point aussi les douleurs qui en sont le fruit; vous gagnerez beaucoup à[2] cet échange; car ces douleurs sont fréquentes et réelles, et ces plaisirs sont rares et vains. Vainqueur[3] de tant d'opinions trompeuses, vous le serez encore de celle qui donne un si grand prix à la vie. Vous passerez la votre sans trouble, et la terminerez sans effroi: vous vous en détacherez comme de toutes choses. Que d'autres, saisis d'horreur, pensent,[1] en la quittant, cesser d'être; instruit de votre néant, vous croirez commencer: la mort est la fin de la vie du méchant, et le commencement de celle du juste.

10. Bernardin de Saint-Pierre.

(1737—1814).

Paul et Virginie.

Délibérations sur le Départ de Virginie.

A peine la lettre fut-elle[4] lue dans la famille, qu'elle y répandit la[5] consternation. Domingue et Marie se mirent à pleurer. Paul, immobile d'étonnement, paraissait prêt à se mettre en colère.[6] Virginie, les yeux fixés sur sa mère, n'osait proférer un mot. „Pourriez-vous nous quitter maintenant?“ dit Marguerite à madame de La Tour. — „Non, mon amie; non, mes enfants,“ reprit madame de la Tour; „je ne vous quitterai point. J'ai vécu avec vous, et c'est avec vous que[7] je veux mourir. Je n'ai connu le bonheur que dans votre amitié. Si ma santé est dérangée, d'anciens chagrins en sont la cause. J'ai été

1) Konjunktiv des Wunsches. — 2) bei. — 3) Als Sieger 2c. — 4) Inversion, vgl. § 21, b, 4. — 5) Im Deutschen kein Artikel. — 6) in Zorn geraten. — 7) c'est—que dient nur zur Hervorhebung, also muß es durch stärkere Betonung des „mit Euch“ ausgedrückt werden.

blessée au cœur par la dureté de mes parents et par la perte de mon cher époux. Mais depuis[1] j'ai goûté plus de consolation et de félicité avec vous, sous ces pauvres cabanes, que jamais les richesses de ma famille ne m'en[2] on fait même espérer dans ma patrie."

A[3] ces discours, de larmes des joie coulèrent de tous les yeux. Paul, serrant madame de La Tour dans ses bras, lui dit: „Je ne vous quitterai pas non plus;[4] je n'irai point aux Indes. Nous travaillerons tous pour vous, chère maman; rien ne vous manquera jamais avec nous." Mais, de toute la société, la personne qui témoigna le moins de joie, et qui y fut la plus sensible, fut Virginie. Elle parut le reste du jour d'une gaieté douce, et le retour de sa tranquillité mit le comble[5] à la satisfaction générale.

Le lendemain, au lever du soleil, comme ils venaient de faire tous ensemble, suivant leur coutume, la prière qui précédait le déjeuner, Domingue les avertit qu'un monsieur à cheval, suivi de[6] deux esclaves, s'avançait vers l'habitation. C'était M. de La Bourdonnaye, le gouverneur de la colonie. Il entra dans la case, où toute la famille était à table. Virginie venait de servir, suivant l'usage du pays, du café et du riz cuit à l'eau. Elle y avait joint des patates chaudes[7] et des bananes fraîches.[7] Il y avait pour toute vaisselle des moitiés de calebasses, et pour linge des feuilles de bananier. Le gouverneur témoigna d'abord quelque étonnement de la pauvreté de cette demeure. Ensuite, s'adressant à madame de La Tour, il lui dit que les affaires générales l'empêchaient quelquefois de songer aux particulières, mais qu'elle avait bien des droits[8] sur lui. „Vous avez", ajouta-t-il, „madame, une tante de qualité et fort riche à Paris, qui vous réserve sa fortune et vous attend auprès d'elle." Madame de La Tour répondit que sa santé altérée ne lui permettait pas d'entreprendre un si long voyage.

„Au moins", reprit M. de La Bourdonnaye, „pour mademoiselle votre fille, si jeune et si aimable, vous ne sauriez sans injustice la priver d'une si grande succession. Je ne vous cache pas que votre tante a employé l'autorité[9] pour la faire venir auprès d'elle. Les bureaux[10] m'ont écrit à ce sujet d'user, s'il le fallait, de mon pouvoir; mais, ne l'exerçant que pour rendre heureux les habitants de cette colonie, j'attends de votre volonté seule un sacrifice de quelques années, d'où dépend l'établissement[11] de votre fille, et le bien-être de toute votre vie. Pourquoi vient-on aux îles? N'est-ce pas pour y faire fortune?[12] N'est-il pas bien plus agréable de l'aller retrouver dans sa patrie?"

En disant ces mots il posa sur la table un gros sac de piastres que portait un de ses noirs. „Voilà", ajouta-t-il, „ce qui est destiné

1) seitdem. — 2) wie solches selbst die Reichtümer meiner Familie noch niemals in meinem Vaterlande haben erhoffen lassen. — 3) bei. — 4) auch nicht. — 5) mettre le comble à, aufs höchste steigern. — 6) hinter ihm, denn „gefolgt von" ist kein deutsch! — 7) Das betonte Wort erscheint an zweiter Stelle, des Gegensatzes halber. — 8) Anspruch. — 9) die Behörden in Bewegung setzen. — 10) die Gerichte. — 11) Versorgung. — 12) sein Glück machen.

aux préparatifs de voyage de mademoiselle votre fille, de la part de votre tante.“ Ensuite il finit par[1] reprocher avec bonté à madame de La Tour de ne s'être pas adressée à lui dans ses besoins, en la louant cependant de son noble courage. Paul aussitôt prit la parole, et dit au gouverneur: „Monsieur, ma mère s'est adressée à vous, et vous l'avez mal reçue.“ — „Avez-vous un autre enfant, madame?“ dit M. de La Bourdonnaye à madame de La Tour. — „Non, monsieur“, reprit-elle, „celui-ci est le fils de mon amie; mais lui et Virginie nous sont communs, est également chers.“ — „Jeune homme“, dit le gouverneur à Paul, „quand vous aurez acquis l'expérience du monde, vous connaîtrez le malheur des gens; vous saurez combien il est facile de les prévenir, combien aisément ils donnent au vice intrigant ce qui appartient au mérite qui se cache.“

M. de La Bourdonnaye, invité par madame de La Tour, s'assit à table auprès d'elle. Il déjeuna, à la manière des créoles, avec du café mêlé avec du riz cuit à l'eau. Il fut charmé de l'ordre et de la propreté de la petite case, de l'union de ces deux familles charmantes, et du zèle même de leurs vieux domestiques. „Il n'y a“, dit-il, ,,ici, que des meubles de bois: mais on y trouve des visages sereins et des cœurs d'or.“ Paul, charmé de la popularité[2] du gouverneur, lui dit: ,,Je désire être votre ami, car vous êtes un honnête homme.“ M. de La Bourdonnaye reçut avec plaisir cette marque de cordialité insulaire. Il embrassa Paul en lui serrant la main, et l'assura qu'il pouvait compter sur son amitié.

Après déjeuner, il prit madame de La Tour en particulier,[3] et lui dit qu'il se présentait une occassion prochaine d'envoyer sa fille en France sur un vaisseau prêt à partir; qu'il la recommanderait, à une dame de ses parentes qui y était passagère;[4] qu'il fallait bien se garder d'abandonner une fortune immense pour une satisfaction de quelques années, ,,Votre tante“, ajouta-t-il en s'en allant, ,,ne peut pas traîner plus de deux ans, ses amis me l'ont mandé. Songez-y bien. La fortune ne vient pas tous les jours. Consultez-vous. Tous les gens de bon sens[5] seront de mon avis.“ Elle lui répondit que, ne désirant désormais d'autre bonheur dans le monde que celui de sa fille, elle laisserait son départ pour la France entièrement à sa disposition.[6]

11. Mirabeau.

(1749—1791)

Discours sur la banqueroute.

Au milieu de tant de débats tumultueux, ne pourrai-je donc vous ramener à la délibération du jour[7] par un petit nombre de questions bien simples? Daignez,[8] messieurs, daignez me répondre. Le ministre des finances ne vous a-t-il pas fait le tableau le plus effrayant de notre situation actuelle? Ne vous a-t-il pas dit que tout délai aggravait le

1) finir par faire qch. = schließlich etwas thun. — 2) Leutseligkeit — 3) beiseite. — 4) als Mitreisende. — 5) mit gesundem Menschenverstande. — 6) ihrer Entscheidung anheimstellen. — 7) die heutige Beratung. — 8) bitte.

péril; qu'un jour, une heure, un instant pouvait le rendre mortel? Avons-nous un plan à substituer à celui qu'il propose? (Oui, s'écrie une voix.) Je conjure celui qui répond oui, de considérer que son plan n'est pas connu, qu'il faut du temps pour le développer, l'examiner, le démontrer; que, fût-il[1] immédiatement soumis à notre délibération, son auteur a pu se tromper; que, fût-il exempt de toute erreur, on peut croire qu'il ne l'est pas: que quand tout le monde a tort, tout le monde a raison: qu'il se pourrait[2] donc que l'auteur de cet autre projet, même ayant raison, eût tort contre tout le monde, puisque, sans l'assentiment de l'opinion publique, le plus grand talent ne saurait[3] triompher des circonstances. Et moi aussi je ne crois pas les moyens de M. Necker les meilleurs possibles; mais le ciel me préserve, dans une situation si critique, d'opposer les miens aux siens! Vainement je les tiendrais pour préférables;[4] on ne rivalise point en un instant une popularité prodigieuse, conquise par des services éclatants, une longue expérience, la réputation du premier talent de financier connu, et s'il faut tout dire, une destinée telle qu'elle n'échut en partage à aucun mortel. Il faut donc en revenir au plan de M. Necker. Mais avons-nous le temps de l'examiner, de sonder ses bases, de vérifier ses calculs? Non, non, mille fois non. D'insignifiantes questions, des conjectures hasardées, des tâtonnements infidèles;[5] voilà tout ce qui, dans ce moment, est en notre pouvoir. Qu'allons-nous donc faire par le renvoi de la delibération? Manquer le moment décisif, acharner notre amour propre à changer quelque chose à un plan que nous n'avons pas même conçu, et diminuer, par notre intervention indiscrète, l'influence d'un ministre dont le crédit financier est et doit être plus grand que le nôtre. Messieurs, certainement il n'y a là ni sagesse ni prévoyance; mais du moins y a-t-il de la bonne foi. Oh! si les déclarations les plus solennelles ne garantissaient pas notre respect pour la foi[6] publique, notre horreur pour l'infâme mot de[7] banqueroute, j'oserais scruter les motifs secrets, et peut-être, hélas! ignorés de nous-mêmes, qui nous font si imprudemment reculer, au moment de proclamer l'acte du plus grand dévoûment, certainement inefficace, s'il n'est pas rapide et vraiment abandonné: je dirais à ceux qui se familiarisent peut-être avec l'idée de manquer[8] aux engagements publics, par la crainte de l'excès des sacrifices, par la terreur de l'impôt, je leur dirais: qu'est-ce donc que la banqueroute, si ce n'est le plus cruel, le plus inique, le plus inégal, le plus désastreux des impôts? . . . Mes amis, écoutez un mot, un seul mot. Deux siècles de déprédations et de brigandages ont creusé le gouffre où le royaume est près de s'engloutir: il faut le combler ce gouffre effroyable. Eh bien! voici la liste des propriétaires français; choisissez parmi les plus riches, afin de sacrifier moins de citoyens. Mais choisissez; car ne faut-il pas qu'un petit nombre périsse pour sauver la

1) Konjunktiv der Annahme. — 2) es könnte möglich sein. — 3) könnte. — 4) besser. — 5) unzuverlässiges Tasten. — 6) Vertrauen. — 7) Bleibt unübersetzt. 8) nicht nachkommen.

masse du peuple? Allons, ces deux mille notables possèdent de quoi combler le déficit. Ramenez l'ordre dans vos finances, la paix et la prospérité dans le royaume. Frappez, immolez sans pitié ces tristes victimes; précipitez-les dans l'abime: il va se refermer . . . Vous reculez d'horreur . . . Hommes inconséquents! hommes pusillanimes! Eh! ne voyez-vous donc pas qu'en décrétant la banqueroute, ou, ce qui est plus odieux encore, en la rendant inévitable sans la décréter, vous vous souillez d'un acte mille fois plus criminel, et, chose inconcevable, gratuitement criminel? car enfin cet horrible sacrifice ferait du moins disparaître le déficit. Mais croyez-vous, parce que vous n'aurez pas payé, que vous ne devrez plus rien? Croyez-vous que les milliers, les millions d'hommes, qui perdront en un instant, par l'explosion terrible, ou par ses contre-coups, tout ce qui faisait la consolation de leur vie, et peut-être l'unique moyen de la sustenter, vous laisseront paisiblement jouir de votre crime? Contemplateurs stoïques des maux incalculables que cette catastrophe vomira sur la France, impassibles égoïstes qui pensez que ses convulsions du désespoir et de la misère passeront comme tant d'autres et d'autant plus rapidement qu'elles seront plus violentes, êtes-vous bien sûrs que tant d'hommes sans pain vous laisseront tranquillement savourer les mets dont vous n'aurez voulu diminuer ni le nombre ni la délicatesse? Non, vous périrez, et dans la conflagration universelle que vous ne frémissez pas d'allumer, la perte de votre honneur ne sauvera pas une seule de vos détestables jouissances. Voilà où nous marchons . . . J'entends parler de patriotisme, d'invocation du patriotisme, d'élans du patriotisme. Ah! ne prostituez pas ces mots de patrie et de patriotisme. Il est donc bien magnanime l'effort de donner une portion de son revenu pour sauver tout ce qu'on possède! Eh! Messieurs, ce n'est là que de la simple arithmétique,[1] et celui qui hésitera ne peut désarmer l'indignation que par le mépris qu'inspirera sa stupidité. Oui, Messieurs, c'est la prudence la plus ordinaire, la sagesse la plus triviale, c'est l'intérêt le plus grossier que j'invoque. Je ne vous dis plus comme autrefois: Donnerez-vous les premiers aux nations le spectacle d'un peuple assemblé pour manquer à la foi publique? je ne vous dis plus: Eh! quels titres avez vous à la liberté, quels moyens vous resteront pour la maintenir, si dès votre premier pas vous surpassez les turpitudes des gouvernements les plus corrompus, si le besoin de votre concours et de votre surveillance n'est pas le garant de votre constitution? Je vous dis: Vous serez tous entraînés dans la ruine universelle; et les premiers intéressés au sacrifice que le gouvernement vous demande, c'est vous-mêmes. Votez donc ce subside extraordinaire, et que puisse-t-il être suffisant! Votez-le, parce que si vous avez des doutes sur les moyens, doutes vagues et non éclaircis, vous n'en avez pas sur sa nécessité, et sur notre impuissance à le remplacer; votez-le, parce que les circonstances publiques ne souffrent aucun retard, et que[2] vous seriez comptables de tout délai. Gardez-vous de demander du temps,

1) das ist eine ganz einfache Rechnung. — 2) que für parce que.

le malheur n'en accorde pas. Eh! Messieurs, à propos d'une ridicule motion du Palais-Royal, d'une risible insurrection qui n'eut jamais d'importance qne dans les imaginations faibles ou les desseins pervers de quelques hommes de mauvaise foi, vous avez entendu naguère ces mots forcenés: Catilina est aux portes, et l'on délibère! et certainement il n'y avait autour de nous ni Catiline, ni périls, ni factions, ni Rome: mais aujourd'hui la banqueroute, la hideuse banqueroute est là; elle menace de consumer vous, vos propriétés, votre honneur: et vous délibérez!

12. Frédéric II.

(1712—1786).

État de la Prusse a la mort du roi Frédéric-Guillaume.

A la mort de Frédéric-Guillaume, roi de Prusse, les revenus de l'État ne montaient qu'à sept millions quatre cent mille écus. La population dans toutes les provinces pouvait aller[1] à trois millions d'âmes. Le feu roi avait laissé dans ses épargnes huit millions sept cent mille écus, point de dettes, les finances bien administrées, mais peu de ressources; la balance du commerce[2] perdait annuellement un million deux cent mille écus, qui passaient dans l'étranger. L'armée était forte de soixante et seize mille hommes, dont à peu près vingt six mille étrangers; ce qui prouve que c'était un effort, et que trois millions d'habitants ne pouvaient pas fournir et recruter même cinquante mille hommes, surtout en temps de guerre. Le feu roi n'était entré en aucune alliance, pour laisser à son successeur les mains libres sur le choix de celles qu'il voudrait former et qui après sa mort seraient les plus avantageuses à l'État.

L'Europe était en paix, à l'exception de l'Angleterre et de l'Espagne, qui se faisaient la guerre dans le nouveau monde pour deux oreilles anglaises que les Espagnols avaient coupées, et qui dépensaient des sommes immenses pour des objets de contrebande bien indignes des grands efforts que faisaient ces deux nations. L'Empereur Charles VI venait de faire la paix avec les Turcs à Belgrad par la médiation de M. de Villeneuve, ministre de France à Constantinople. Par cette paix l'empereur cédait à l'Empire ottoman le royaume de Servie, une partie de la Moldavie et l'importante ville de Belgrad. Les dernières années du règne de Charles VI avaient été si malheureuses, qu'il s'était vu dépouiller du royaume de Naples, de la Sicile et d'une partie du Milanais, par les Français, les Espagnols et les Sardes. Il avait de plus[3] cédé à la France, par la paix de 1737, le duché de Lorraine, que la maison du Duc, son gendre, avait possédé de temps immémorial.[4] Par ce traité l'Empereur donnait des provinces, et la France de vaines garanties, à l'exception de la Toscane, qui doit être envisagée comme

1) sich belaufen. — 2) Handelsbilanz. — 3) außerdem. — 4) seit undenklichen Zeiten.

une possession précaire. La France garantissait à l'Empereur une loi domestique qu'il avait publiée pour sa succession, si connue en Europe sous le nom de pragmatique sanction. Cette loi devait assurer à sa fille l'indivisibilité de sa succession. On a sans doute lieu d'être surpris en trouvant la fin du règne de Charles VI si inférieure à l'éclat qu'il jeta à son commencement. La cause des infortunes de ce prince ne doit s'attribuer qu'à la perte du prince Eugène: après la mort de ce grand homme il n'y eut personne pour le remplacer. L'État manqua de nerf et tomba dans la langueur et dans le dépérissement. Charles VI avait reçu de la nature les qualités qui font le bon citoyen; mais il n'en avait aucune de celles qui font le grand homme; il était généreux mais sans discernement; d'un[1] esprit borné et sans pénétration: il avait de l'application, mais sans génie, de sorte qu'en travaillant beaucoup il faisait peu; il possédait bien le droit germanique; parlant plusieurs langues et surtout le latin dans lequel il excellait; bon père, bon mari, mais bigot et superstitieux comme tous les princes de la maison d'Autriche. On l'avait élevé pour obéir, et non pour commander. Ses ministres l'amusaient à s'attacher ponctuellement aux minuties du cérémonial et de l'étiquette de la maison de Bourgogne: et tandis qu'il s'occupait de ces bagatelles, ou que ce prince perdait son temps à la chasse, ses ministres, véritablement maîtres de l'État, disposaient de tout despotiquement.

La fortune de la maison d'Autriche avait fait passer à son service le prince Eugène de Savoie dont nous venons de parler. Ce prince avait porté le petit collet en France. Louis XIV lui refusa un bénéfice: Eugène demanda une compagnie de dragons; il ne l'obtint pas, parce qu'on méconnaissait son génie et que les jeunes seigneurs de la cour lui avaient donné le sobriquet de Dame Claude. Eugène voyant que toutes les portes de la fortune lui étaient interdites, quitta sa mère, madame de Soissons, et la France, pour offrir ses services à l'empereur Léopold, il devint colonel et reçut un régiment; son mérite perça rapidement. Les services signalés qu'il rendit, et la supériorité de ses talents l'élevèrent dans peu aux premiers grades militaires. Il devint généralissime, président du conseil de guerre, et enfin premier ministre de l'empereur Charles VI. Ce prince se trouva donc chef de l'armée impériale, il gouverna non seulement les provinces autrichiennes mais l'empire même; et proprement il était empereur. Tant que le prince Eugène conserva la vigueur de son esprit, les armes et les négociations des Autrichiens prospérèrent: mais lorsque l'âge et les infirmités l'eurent affaibli, cette tête qui avait si longtemps travaillé pour le bien de la maison impériale, fut hors d'état de continuer ce même travail, et de lui rendre les mêmes services. Quelles réflexions humiliantes pour notre vanité! Un Condé, un Eugène, un Malborough voient l'extinction de leur esprit précéder celle de leur corps, et les plus vastes génies finissent par l'imbécilité! Pauvres humains, ensuite glori-

1) Vor d'un ist doué = begabt zu ergänzen. — 2) er besaß.

fiez-vous si vous l'osez! La décadence des forces du prince Eugène fut l'époque des intrigues de tous les ministres autrichiens. Le comte de Zinzendorf acquit le plus de crédit sur l'esprit de son maître; il travaillait peu, il aimait la bonne chère; c'était l'Apicius de la cour impériale, et l'empereur disait que les bons ragoûts de son ministre lui faisaient de mauvaises affaires. Ce ministre était haut et fier; il se croyait un Agrippa, un Mécène. Les princes de l'Empire étaient indignés de la dureté de son gouvernement.

Lorsque le comte de Zinzendorf fut employé au congrès de Cambray, il crut avoir pénétré le caractère du cardinal de Fleury. Le Français, plus habile que l'Allemand, le joua sous la jambe,[1] et Zinzendorf retourna à Vienne, persuadé qu'il gouvernerait la cour de Versailles comme celle de l'Empereur. Peu de temps après le prince Eugène, que voyait l'empereur toujours occupé des moyens de soutenir sa pragmatique sanction, lui dit, que la seule façon de l'assurer, était d'entretenir cent quatre vingt mille hommes, et qu'il indiquerait les fonds pour le payement de cette augmentation, si l'empereur y voulait consentir. Le génie de l'empéreur, subjugué par celui d'Eugène, n'osait rien lui refuser. L'augmentation de quarante mille hommes fut résolue, et bientôt l'armée se trouva complète. Les comtes de Zinzendorf et de Stahremberg, ennemis du prince Eugène, représentèrent à l'empereur que ses pays, foulés par des contributions énormes, ne pouvaient suffire à l'entretien d'une si grosse armée. Charles VI se laissa entraîner par ses ministres, et licentia ces quarante mille hommes nouvellement levés, à la veille du décès d'Auguste I, roi de Pologne.

Deux candidats se présentèrent pour occuper ce trône vacant. L'un c'était Auguste, électeur de Saxe, fils du dernier roi de Pologne, soutenu par l'empereur des Romains, l'impératrice de Russie, l'argent et les troupes saxonnes. L'autre était Stanislas Lezcynski, appelé par les vœux des Polonais et protégé par Louis XV, son gendre; mais le secours qu'il tira de la France se réduisit à quatre bataillons. Il vit la Pologne; il fut assiégé à Danzig: il ne put s'y maintenir, et renonça pour la seconde fois au triste honneur de porter le nom de roi dans une république où régnait l'anarchie.

13. Joseph Michaud.

(1769—1839).

Histoire des croisades.

La prise de Jérusalem.

Trancrède était resté avec ses machines[2] et sa tour élevée vers le côté nord-ouest de la ville, non loin de la porte de Béthléem et devant la tour angulaire qui porta son nom de la suite. Le duc de Normandie et le comte de Flandre s'étaient un peu rapprochés[3] du champ

---

1) hinters Licht führen, über den Löffel barbieren. — 2) Kriegsmaschinen, Belagerungstürme. — 3) etwas mehr nähern.

de Godefroy, ayant devant eux le côté septentrional de la ville, derrière eux la grotte de Jérémie. Le comte de Saint-Gilles, chargé de l'attaque méridionale, se trouvait séparé du rempart par une espèce de ravin qu'il fallait combler. Il fit publier par un héraut d'armes qu'il paierait un denier à chaque personne qui y jetterait trois pierres. Aussitôt une foule de peuple accourut pour seconder les efforts de ses soldats une grêle de traits et de flèches lancés du haut des remparts ne put ralentir l'ardeur et le zèle des travailleurs. Enfin, au bout du troisième jour, tout fut achevé, et les chefs donnèrent le signal d'une attaque générale,

Le jeudi 14 juillet 1099, dès que le jour parut, les clairons retentirent dans le camp des chrétiens ; tous les croisés volèrent aux armes toutes les machines s'ébranlèrent à la fois; des pierriers et des mangonneaux lançaient contre l'ennemi une grêle de cailloux, tandis qu'à l'aide des tortues et des galeries couvertes, les béliers s'approchaient du pied des murailles. Les archers et les arbalétriers dirigeaient leurs traits contre les Égyptiens qui gardaient les murs et les tours; des guerriers intrépides, couverts de leurs boucliers, plantaient des échelles dans les lieux où la place paraissait offrir moins de résistance. Au midi, à l'orient et au nord de la ville, les tours roulantes s'avançaient vers le rempart au milieu du tumulte et parmi les cris des ouvriers et des soldats. Godefroy paraissait sur la plus haute plate-forme de sa forteresse de bois, accompagnée de son frère Eustache et de Baudouin du Bourg. Il animait les siens par son exemple. Tous les javelots qu'il lançait, disent les historiens du temps, portaient[1] la mort parmi les assiégés. Raymond, Tancrède, le duc de Normandie, le comte de Flandre, combattaient au milieu de leurs soldats; les chevaliers et les hommes d'armes, animés de la même ardeur, se pressaient dans la mêlée et couraient de toutes parts au-devant du péril.

Rien ne peut égaler la fureur du premier choc des chrétiens; mais ils trouvèrent partout une résistance opiniâtre. Les flèches et les javelots, l'huile bouillante, le feu grégeois,[2] quatorze machines que les assiégés avaient eu le temps d'opposser à celles de leurs ennemis, repoussèrent de tous côtés l'attaque et les efforts des assaillants. Les infidèles, sortis par une brèche faite à leur rempart, entreprirent[3] de brûler les machines des assiégeants, et portèrent le désordre dans l'armée chrétienne. Vers la fin de la journée, les tours de Godefroy et de Trancrède ne pouvaient plus se mouvoir; celle de Raymond tombait en ruines. Le combat avait duré douze heures sans que la victoire parût se décider pour les croisés; la nuit vint séparer les combattants. Les chrétiens rentrèrent dans leur camp en frémissant de rage et de douleur; les chefs, et surtout les deux Robert, ne pouvaient se consoler de ce que[4] Dieu ne les avait point encore jugés dignes d'entrer dans la ville sainte et d'adorer le tombeau de son fils.

---

1) verbreiten. — 2) das griechische Feuer (eine Art Sprengstoff). — 3) Unternehmen es. — 4) darüber, daß.

La nuit se passa de part et d'autre[1] dans les plus vives inquiétudes;[2] chacun déplorait ses pertes et tremblait d'en[3] essuyer de nouvelles. Les musulmans redoutaient une surprise; les croisés craignaient que les musulmans ne[4] brûlassent les machines qu'ils avaient laissées au pied des remparts. Les assiégés s'occupèrent sans relâche de réparer les brèches faites à leurs murailles, les assiégeants, de mettre leurs machines en état de servir[5] pour un nouvel assaut. Le jour suivant ramena les mêmes combats et les mêmes dangers que la veille.

Les chefs cherchaient par leurs discours à relever le courage des croisés. Les prêtres et les évêques parcouraient les tentes des soldats en leur annonçant les secours du ciel. L'armée chrétienne, pleine d'une nouvelle confiance dans la victoire, parut sous les armes, et s'avanca en silence vers les lieux de l'attaque; le clergé marchait en procession autour de la ville sainte.

Le premier choc fut terrible. Les chrétiens, indignés de la résistance qu'ils avaient trouvée la veille, combattaient avec fureur. Les assiégés, qui avaient appris l'arrivée d'une armée égyptienne, étaient animés par l'espoir de la victoire; des machines formidables couvraient leurs remparts. On entendait[6] de tous côtés siffler les javelots; les pierres, les poutres lancées par les chrétiens et par les infideles, s'entre-choquaient dans l'air avec un bruit épouvantable et retombaient sur les assaillants. Du haut de leurs tours les musulmans ne cessaient de lancer des torches enflammées et des pots à feu. Les forteresses de bois des chrétiens s'approchaient des murailles au milieu d'un incendie qui s'allumait de toutes parts. Les infidèles s'attachaient surtout à la tour de Godefroy, sur laquelle brillait une croix d'or, dont l'aspect provoquait leurs fureurs et leur outrages. Le duc de Lorraine avait vu tomber à ses côtés un de ses écuyers et plusieurs de ses soldats. En butte lui-même à tous les traits des ennemis, il combattait au milieu des morts et des blessés, et ne cessait d'exhorter ses compagnons à redoubler de courage et d'ardeur. Le comte de Toulouse, qui attaquait la ville au midi, opposait toutes ses machines à celles des musulmans; il avait à combattre l'émir de Jérusalem, qui animait les siens par ses discours, et se montrait sur les murailles, entouré de l'élite des soldats égyptiens. Vers le nord Trancrède et les deux Robert paraissaient à la tête de leurs bataillons. Immobiles sur leur forteresse roulante ils se montraient impatients de se servir de la lance et de l'épée. Déjà leurs béliers avaient, sur plusieurs points, ébranlé les murailles derrière lesquelles les assiégés pressaient leurs rangs et s'offraient comme un dernier rempart à l'attaque des croisés.

Au milieu du combat, deux magiciennes parurent sur les remparts de la ville, conjurant, disent les historiens, les éléments et les puissances de l'enfer. Elles ne purent éviter la mort qu'elles invoquaient

---

1) auf beiden Seiten. — 2) Singular im Deutschen. — 3) deren. — 4) Bleibt unübersetzt. — 5) in dienstbereiten Zustand versetzen. — 6) Schilderung, deshalb Imperfekte!

contre les chrétiens, et tombèrent sous une grêle de traits et de pierres. Deux émissaires égyptiens, venus d'Ascalon pour exhorter les assiégés à se défendre, furent surpris par les croisés lorsqu'ils cherchaient à entrer dans la ville. L'un d'eux tomba percé de coups; l'autre après avoir révélé le secret de sa mission, fut lancé, à l'aide d'une machine, sur les remparts où combattaient[1] les musulmans.

Cependant le combat avait duré la moitié de la journée sans que les croisés eussent encore aucun[2] espoir de pénétrer dans la place. Toutes leurs machines étaient en feu;[3] ils manquaient d'eau, et surtout de vinaigre qui seul pouvait éteindre l'espèce de feu lancé par les assiégés. En vain les plus braves s'exposaient aux plus grands dangers pour prévenir la ruine des tours de bois et des béliers: ils tombaient ensevelis sous des débris, et la flamme dévorait jusqu'à[4] leur boucliers et leurs vêtements. Plusieurs des guerriers les plus intrépides avaient trouvé la mort au pied des remparts; un grand nombre de ceux qui étaient montés sur les tours roulantes avaient été mis hors de combat;[5] les autres, couverts de sueur et de poussière, accablés sous le poids des armes et de la chaleur, commençaient à perdre courage.[6] Les assiégés, qui s'en aperçurent, jetèrent[7] de grands cris de joie. Dans leurs blasphèmes, ils reprochaient aux chrétiens d'adorer un Dieu qui ne pouvait les défendre. Les assaillants déploraient leur sort, et, se croyant abandonnées par Jésus-Christ, restaient immobiles sur le champ de bataille.

Mais le combat allait[8] bientôt changer de face.[9] Tout à coup les croisés voient[10] paraître sur le mont des Oliviers un cavalier agitant un bouclier et donnant à l'armée chrétienne le signal pour entrer dans la ville. Godefroy et Raymond, qui l'aperçoivent des premiers[11] et en même temps, s'écrient que saint George vient au secours des chrétiens. Le tumulte du combat n'admet ni réflexion ni examen, et la vue du cavalier céleste embrase les assiégeants d'une nouvelle ardeur: ils reviennent à la charge. Les femmes mêmes, les enfants, les malades, accourent dans la mêlée, apportent de l'eau, des vivres, des armes, réunissent leurs efforts à ceux des soldats pour approcher des[12] remparts les tours roulantes, effroi des ennemis. Celle de Godefroy s'avance au milieu d'une terrible décharge de pierres, des traits, de feu grégeois, et laisse tomber son pont-levis sur la muraille. Des dards enflammés volent en même temps contre les machines de assiégés, contre les sacs de paille et de foin et les ballots de laine qui recouvraient les derniers murs de la ville. Le vent allume l'incendie et pousse la flamme sur les musulmans. Ceux-ci, enveloppés de tourbillons[13] de feu et de fumée, reculent à l'aspect des lances et des épées des chrétiens. Godefroy, précédé des[14] deux frères Lethalde et Engelbert de Tournai, suivi

1) Inversion. — 2) irgend welche. — 3) standen in Flammen. — 4) bis auf, selbst. — 5) kampfunfähig machen. — 6) In dieser und ähnlichen Redensarten fehlt der Artikel. — 7) ausstoßen. — 8) sollte. — 9) sein Aussehen ändern. — 10) Präsens in der lebhaften Schilderung! — 11) Unter den ersten, zuerst mit. — 12) heranbringen an. — 13) wirbelnde Wolken. — 14) indem ihm voranschreiten . . folgen.

de[1] Baudouin du Bourg, d'Eustache, de Reimbaud Croton, de Guicher, de Bernard de Saint-Vallier, d'Amenjeu d'Albret, enfonce les ennemis, les poursuit et s'élance sur leurs traces dans Jérusalem.[2] Tous les braves qui combattaient sur la plate-forme de la tour, suivent leur intrépide chef, pénètrent avec lui dans les rues, et massacrent tout ce qu'ils rencontrent sur leur passage.

En même temps le bruit se répand dans l'armée chrétienne que le saint pontife Adhémar et plusieurs croisés morts pendant le siège viennent de paraître à la tête des assaillants et d'arborer les drapeaux de la croix sur les tours de Jérusalem. Tancrède et les deux Robert, animés par ce récit, font de nouveaux efforts, et se jettent enfin dans la place, accompagnés de Hugues de Saint-Paul, de Gérard de Roussillon, de Louis de Mouson, de Conon et Lambert de Montaigu, de Gaston de Béarn. Une foule de braves les[3] suivent de près: les uns entrent par une brèche à demi ouverte, les autres escaladent les murs avec des échelles, plusieurs s'élancent du haut des tours de bois. Les musulmans fuient de toutes parts, et Jérusalem retentit du cri de victoire des croisés: Dieu le veut! Dieu le veut! Les compagnons de Godefroy et de Tancrède vont enfoncer à coups de hache la porte de Saint-Étienne, et la ville est ouverte à la foule des croisés, qui se pressent à l'entrée et se disputent l'honneur de porter les derniers coups aux infidèles.

Raymond éprouvait seul encore quelque résistance. Averti de la conquête des chrétiens par les cris des musulmans, par le bruit des armes et le tumulte qu'il entend dans la ville, il relève de courage de ses soldats. Ceux-ci, impatients de rejoindre leurs compagnons, abandonnent leur tour et leurs machines qu'ils ne pouvaient plus faire mouvoir. Se pressant sur des échelles et s'aidant les uns les autres, ils parviennent au sommet du rempart: ils sont précédés du comte de Toulouse, de Raymond Pelet, de l'évêque de Bira, du comte de Die, de Guillaume de Sabran. Rien ne peut arrêter leur attaque impétueuse; ils dispersent les musulmans, qui vont se réfugier avec leur émir dans la forteresse de David, et bientôt tous les croisés, réunis dans Jérusalem, s'embrassent, pleurent de joie, et ne songent plus qu'à poursuivre leur victoire.

Cependant le désespoir a rallié un moment les plus braves des Égyptiens, ils fondent sur les chrétiens qui s'avançaient en désordre et couraient au pillage. Ceux-ci commençaient à reculer devant l'ennemi qu'ils avaient vaincu, lorsque Évrard de Puysaie, dont Raoul de Caen a célébré la bravoure, ranime le courage de ses compagnons, se met à leur tête, et porte de nouveau la terreur parmi les infidèles. Dès lors les croisés n'eurent plus d'ennemis à combattre.

L'histoire à remarqué que les chrétiens étaient entrés dans Jérusalem un vendredi à trois heures du soir; c'était le jour et l'heure où Jésus-Christ expira pour le salut des hommes. Cette époque mémorable aurait dû rappeler leurs cœurs à des sentiments de miséricorde;

---

1) indem ihm B. d. B., E. u. s. w. folgen. — 2) eilt hinter ihnen her nach J. hinein. — 3) folgen ihnen auf dem Fuße.

mais, irrités par les menaces et les longues insultes des musulmans, aigris par les maux qu'ils avaient soufferts pendant le siège et par la résistance qu'ils avaient trouvée jusque dans la ville, ils remplirent de sang et de deuil cette Jérusalem qu'ils venaient de délivrer et qu'ils regardaient comme leur future patrie. Bientôt le carnage devint général; ceux qui échappaient au fer des soldats de Godefroy et de Tancrède couraient au-devant des Provençaux également altérés de leur sang. Les musulmans étaient massacrés dans les rues, dans les maisons; Jérusalem n'avait point d'asile pour les vaincus, quelques-uns purent échapper à la mort en se précipitant des remparts; les autres couraient en foule se réfugier dans les palais, dans les tours, et surtout dans leurs mosquées, où ils ne purent se dérober à la poursuite des chrétiens.

Les croisés, maîtres de la mosquée d'Omar, où les musulmans s'étaient défendus quelque temps, y renouvelèrent les scènes déplorables qui souillèrent la conquête de Titus. Les fantassins et les cavaliers y entrèrent pêle-mêle avec les vaincus. Au milieu du plus horrible tumulte, on n'entendait que des gémissements et des cris de mort; les vainqueurs marchaient sur des monceaux de cadavres pour atteindre ceux qui cherchaient vainement à fuir. Raymond d'Agiles, témoin oculaire, dit que dans le temple et sous le portique de la mosquée le sang s'élevait jusqu'aux genoux et même jusqu'au frein des chevaux. Pour peindre ce terrible spectacle que la guerre a présenté deux fois dans le même lieu, il nous suffira de dire, en empruntant les paroles de l'historien Josèphe, que le nombre des victimes immolées par le glaive surpassait de beaucoup celui des vainqueurs accourus de toutes parts pour se livrer au carnage, et que les montagnes voisines du Jourdain répéterent en gémissant l'effroyable bruit qu'on entendait dans le temple.

L'imagination se détourne avec effroi de ces scènes de désolation, et peut à peine, au milieu du carnage, s'arrêter au tableau touchant des chrétiens de Jérusalem, dont les croisés vennaient de briser les fers. A peine la ville venait-elle d'être conquise,[1] qu'on les vit accourir au-devant des vainqueurs; ils partageaient avec eux les vivres qu'ils avaient pu dérober à la recherche des musulmans; tous remerciaient ensemble le Dieu qui avait fait triompher les armes des soldats de la croix. L'ermite Pierre qui, cinq ans auparavant, avait promis d'armer l'Occident pour la délivrance des fidèles de Jérusalem, dut jouir alors du spectacle de leur reconnaissance et de leur joie. Les chrétiens de la ville sainte au milieu de la foule des croisés, semblaient ne chercher, ne voir que le généreux cénobite qui les avait visités dans leurs souffrances et dont toutes les promesses venaient[2] d'être accomplies. Ils se pressaient en foule autour de l'ermite vénérable; c'est à lui qu'ils adressaient leurs cantiques, c'est lui qu'ils proclamaient leur libérateur; ils lui racontaient les maux qu'ils avaient soufferts pendant son absence; ils pouvaient à peine croire ce qui se passait sous leurs yeux, et, dans

1) Kaum war die Stadt erobert worden; venait ist eigentlich überflüssig. — 2) soeben.

leur enthousiasme, ils s'étonnaient que Dieu se fût servi d'un seul homme pour soulever tant de nations et pour opérer tant de prodiges.

A la vue de leurs frères qu'ils avaient délivrés, les pèlerins se rappelèrent sans doute qu'ils étaient venus pour adorer le tombeau de Jésus-Christ. Le pieux Godefroy, qui s'était abstenu du carnage après la victoire, quitta ses compagnons, et, suivi de trois serviteurs, se rendit sans armes et les pieds nus dans l'église du Saint-Sépulcre. Bientôt la nouvelle de cet acte de dévotion se répand dans l'armée chrétienne; aussitôt toutes les vengeances, toutes les fureurs s'apaisent; les croisés se dépouillent de leurs habits sanglants, font retentir Jérusalem de leurs sanglots, et, conduits par le clergé, marchent ensemble, les pieds nus, la tête découverte, vers l'église de la Résurrection.

Lorsque l'armée chrétienne fut ainsi réunie autour du saint tombeau, la nuit commençait à tomber. Le silence régnait sur les places publiques et sur les remparts; on n'entendait plus dans la ville sainte que les cantiques de la pénitence et ces paroles d'Isaïe: Vous qui aimez Jérusalem; réjouissez-vous avec elle. Les croisés montrèrent alors une dévotion si vive et si tendre, qu'on eût dit,[1] selon la remarque d'un historien moderne, que ces hommes qui venaient de prendre une ville d'assaut et de faire un horrible carnage sortaient d'une longue retraite et d'une profonde méditation de nos mystères. Ces contrastes inexplicables se font souvent remarquer dans l'histoire des croisades. Quelques écrivains ont cru y trouver un prétexte pour accuser la religion chrétienne; d'autres, non moins aveugles et non moins passionnés, ont voulu excuser les déplorables excès du fanatisme; l'historien impartial se contente de les raconter, et gémit en silence sur les faiblesses de la nature humaine.

La pieuse ferveur des chrétiens ne fit que[2] suspendre les scènes du carnage. La politique de quelques-uns des chefs put leur faire croire qu'il était nécessaire d'inspirer une grande terreur aux musulmans; ils pensèrent peut-être aussi que, s'ils renvonyaient ceux qui avaient défendu Jérusalem, il faudrait encore les combattre, et qu'ils ne pouvaient, dans un pays éloigné, environnés d'ennemis, garder sans danger des prisonniers dont le nombre surpassait celui de leurs soldats. On annonçait d'ailleurs l'approche de l'armée égyptienne, et la crainte d'un nouveau péril ferma leurs cœurs à la pitié. Dans leur conseil, une sentence de mort fut portée contre les musulmans qui restaient dans la ville

Le fanatisme ne seconda que trop[3] cette politique barbare. Tous les ennemis qu'avaient d'abord épargnés[4] l'humanité ou la lassitude du carnage, tous ceux qu'on avait sauvés dans l'espoir d'une riche rançon, furent mis à mort. On les forçait à se précipiter du haut des tours et des maisons; on les faisait périr au milieu des flammes; on les arrachait du fond des souterrains; on les traînait sur les places publiques, où ils étaient immolés sur des monceaux de morts. Ni les

---

1) hätte sagen können. — 2) bewirkte nichts anderes als. — 3) Nur allzusehr. — 4) Inversion im Relativsatze!

larmes des femmes, ni les cris des petits enfants, ni l'aspect des lieux où Jésus-Christ pardonna à ses bourreaux, rien ne pouvait fléchir un vainqueur irrité. Le carnage fut si grand, qu'au rapport d'Albert d'Aix on voyait des cadavres entassés, non seulement dans les palais, dans les temples, dans les rues, mais dans les lieux les plus cachés et les plus solitaires. Tel était le délire de la vengeance et du fanatisme, que ces scènes ne révoltaient points les regards. Les historiens contemporains les retracent sans chercher à les excuser; et, dans leurs récits pleins de détails révoltants, ils ne laissent échapper aucun mouvement d'horreur et de pitié.

Ceux des croisés dont l'âme n'était point fermée aux sentiments généreux, ne purent arrêter la fureur d'une armée qui, emportée par les passions de la guerre, croyait venger la religion outragée. Trois cents musulmans réfugiés sur la plate-forme de la mosquée d'Omar furent immolés, le lendemain de la conquête, malgré les prières de Trancrède, qui leur avait envoyé son drapeau pour sauvegarde et s'indignait qu'on respectât aussi peu les lois de l'honneur et de la chevalerie. Les musulmans retirés dans la forteresse de David furent presque les seuls qui échappèrent au carnage. Raymond accepta leur capitulation: il eut le bonheur et la gloire de la faire exécuter, et cet acte d'humanité parut si étrange à la plupart des croisés, qu'ils louèrent moins la générosité du comte de Saint-Gilles qu'ils n'accusèrent[1] son avarice.

Le carnage ne cessa qu'au bout d'une semaine. Ceux des musulmans qui pendant cet intervalle avaient pu se dérober à la poursuite des chrétiens, furent réservés pour le service de l'armée. Les historiens orientaux, d'accord avec les Latins, portent[2] le nombre de musulmans tués dans Jérusalem à plus de soixante-dix mille. Les juifs ne furent pas plus[3] épargnés que les musulmans. On mit le feu à[4] la synagogue où ils s'étaient réfugiés, et tous périrent au milieu des flammes.

Cependant les cadavres entassés sur les places publiques, le sang qui avait coulé daus les rues et dans les mosquées, pouvaient faire naître des maladies pestilentielles. Les chefs donnèrent des ordres pour nettoyer la ville et pour éloigner de leurs yeux un spectacle qui leur devenait sans doute odieux, à mesure que la fureur et la vengeance se calmaient dans les cœurs des soldats chrétiens. Quelques prisonniers musulmans, qui n'avaient échappé au fer du vainqueur que pour tomber dans une horrible servitude, furent chargés d'enterrer les corps défigurés de leurs amis et de leurs frères. „Ils pleuraient, dit le moine Robert, et ils transportaient les cadavres hors de Jérusalem.“ Ils furent aidés dans ce douloureux ministère par les soldats de Raymond, qui étaient entrés les derniers dans la ville, et qui, ayant eu peu de part au butin, cherchaient encore parmi les morts quelques dépouilles[5] des ennemis.

1) Das ne bleibt unübersetzt. — 2) schätzen. — 3) ne—pas plus que = nicht mehr—als. — 4) in Brand stecken. — 5) etliches, was sie den Feinden abnehmen könnten.

14. René de Chateaubriand.

(1768—1848).

Le Montagnard émigré.

Combien j'ai douce souvenance
Du joli lieu de ma naissance!
Ma sœur, qu'ils étaient beaux ces jours
De France!
O mon pays, sois mes amours
Toujours!

Te souvient-il que notre mère
Au foyer de notre chaumière
Nous pressait sur son sein joyeux?
Ma chère!
Et nous baisions ses blonds cheveux
Tous deux.

La sœur, te souvient-il encore
Du château que baignait la Dore,[1]
Et de cette tant vieille tour
Du Maure,
Où l'airain sonnait le retour
Du jour?

Te souvient-il du lac tranquille
Qu'effleurait[2] l'hirondelle agile,
Du vent qui courbait le roseau
Mobile,
Et du soleil couchant sur l'eau
Si beau?

Oh! qui me rendra mon Hélène?
Et ma montagne et le grand chêne?
Leur souvenir fait tous les jours
Ma peine:
Mon pays sera mes amours[3]
Toujours!

Charlottembourg.

Sous les hauts pins qui protègent ces sources,
Gardien, dis-moi, quel est ce monument nouveau?
„Un jour il deviendra le terme de tes courses:
O voyageur! c'est un tombeau.“
Qui repose en ces lieux?
„Un objet plein de charmes.“
Qu'on aima?
„Qui fut adoré.“
Ouvre-moi.
„Si tu crains les larmes,
N'entre pas.“
J'ai souvent pleuré.
(Le Voyageur et le Gardien entrent.)
De la Grèce et de l'Italie
On a ravi ce marbre à la pompe des morts.
Quel tombeau l'a cédé[4] pour enchanter ses bords?
Est-ce Antigone ou Cornélie?
„La beauté dont l'image excite tes transports,
Parmi nos bois passa sa vie.“
Qui pour elle, à ces murs de marbre revêtus,
A suspendu ces couronnes fanées?
„Les beaux enfants dont ses vertus
Ici bas furent couronnées.“
On vient.
„C'est un époux: Il porte ici ses pas,
Pour nourrir en secret un souvenir funeste.“
Il a donc tout perdu?
„Non: un trône lui reste.“
Un trône ne console pas.

---

1) Es giebt zwei Flüsse dieses Namens in Frankreich; hier ist, nach dem tour du Maure zu urteilen, wohl der Spanien zunächst gelegene Quellfluß der Dordogne gemeint. — 2) Inversion im Relativsatze, auch des Reimes wegen so gestellt! — 3) der Gegenstand meiner Liebe. — 4) céder hier = herausgeben.

15. Alphonse de Lamartine.

(1792—1869)

Procès de Louis XVI.

Le roi s'accoutumait à sa captivité. Son âme, faite pour le repos et pour le silence, se recueillait à l'abri[1] de ces murs, se fortifiait dans la méditation, s'affranchissait dans la prière, et se consolait, par ses épanchements de toutes les heures avec les seuls êtres qu'il eût jamais aimés, dans ce petit cercle de tendresses que le cachot resserait autour de lui. Oubliant aisément des grandeurs dont le poids l'avait écrasé, Louis XVI ne formait qu'un vœu:[2] celui d'être oublié dans cette tour jusqu'à ce que l'invasion étrangère, ou le sang-froid revenu au peuple par les victoires de la république, ou les inconstantes vicissitudes d'une révolution, lui rendissent, non le trône, mais l'obscurité d'un exil plus doux et la liberté de sa famille. L'adoucissement de sa prison, l'accent de compassion et la physionomie moins irrité de ses gardiens entretenaient depuis quelque temps en lui cette lueur d'espérance. Il croyait reconnaître à ces symptômes que la colère s'apaisait au dehors. Elle s'apaisait en effet, mais c'était par la satisfaction prochaine dont elle avait désormais la certitude. Ce n'était plus la peine de haïr une victime qu'on allait sitôt immoler.

Le 11 décembre, pendant le déjeuner de la famille royale, des bruits inusités se firent entendre autour du Temple. Le rappel des tambours, le hennissement des chevaux, le pas de nombreux bataillons sur le pavé de la cour étonnèrent et troublèrent les prisonniers. Ils interrogèrent longtemps les commissaires qui assistaient au repas, sans obtenir de réponse. Enfin on annonça au roi que le maire de Paris et le procureur de la commune viendraient dans la matinée le prendre pour le conduire à la barre de la Convention afin d'y subir un interrogatoire, et que ces troupes étaient son cortège.

A midi, Chambon, maire de Paris, et Chaumette, nouveau procureur-syndic[3] de la commune, entrèrent dans la chambre du roi accompagnés de Santerre, d'un groupe d'officiers de la garde nationale et de municipaux ceints de l'écharpe tricolore. Chambon était un médecin savant et humain, que l'estime publique, plus que la faveur révolutionnaire, avait porté par l'élection de la capitale à la première magistrature de Paris. Modéré d'opinon, bon et humain de cœur, on lisait sur sa physionomie et dans son regard l'attendrissement de l'homme à travers l'impassibilité du magistrat.[4]

Chaumette, fils d'un cordonnier du Midi, avait été tour à tour mousse, séminariste,[5] scribe chez un procureur, novice chez des moines, journaliste à Paris, orateur de clubs. Sa physionomie égarée,[6] abjecte et insolente à la fois, portait l'empreinte[7] de toutes les situations qu'il

---

1) im Schutze. — 2) hegte nur einen Wunsch. — 3) Syndikus. — 4) durch die Unempfindlichkeit des Beamten. — 5) Zögling eines Priesterseminars. — 6) Sein wirres, verworfenes und zugleich freches Aussehen. — 7) Eindruck, Stempel.

avait traversées avant d'arriver à la seconde magistrature de Paris. On voyait dans ses traits, on entendait dans son accent qu'il était fier de ce déplacement violent des situations,[1] et qu'il triomphait intérieurement en pensant à l'humble état de son père. On lut au roi le décret qui l'appelait à la barre de la Convention. Ce décret ne donnait à Louis XVI que le nom primitif de sa famille, Louis Capet; comme pour lui rappeler qu'aux yeux de la nation il n'était qu'un simple individu. Le roi se montra plus sensible à cette dégradation du nom de sa race qu'à la dégradation de ses autres titres; il eut un mouvement d'indignation à ce mot: „Messieurs, répondit-il, Capet n'est point mon nom, c'est le nom d'un de mes ancêtres. J'aurais désiré qu'on m'eût laissé mon fils au moins pendant les heures que j'ai passées à vous attendre Au reste, ce traitement est une suite de ceux que j'éprouve ici depuis quatre mois. Je vais Paul vous suivre, non pour obéir à la Convention, mais parce que me ennemis ont la force en main.“ Il demanda à Cléry une redingote de couleur brune, qu'il revêtit par-dessus son habit; il prit son chapeau et il suivit le maire, qui marchait devant lui. Arrivé à la porte de la tour, le roi monta dans la voiture du maire.

Paris, ce jour-là, était un camp sous les armes; l'aspect des baïonnettes et du canon comprimait tout, jusqu'à la curiosité! Le mouvement de la vie semblait suspendu. Tous les postes étaient doublés. Une batterie d'artillerie était dressé dans les Tuileries mêmes. De fortes patrouilles échangeaient leur qui-vive sur toutes les places et dans toutes les rues.

L'escorte rassemblée le matin au Temple était un corps d'armée tout entier, composé de cavalerie, d'infanterie et d'artillerie. Les citoyens désœuvrés[2] étaient rudement écartés de la voie publique et renvoyés à leurs travaux. Les allées d'arbres qui encaissent les boulevards, les portes et les fenêtres des maisons étaient encombrées de têtes. Tous les regards cherchaient le roi. Le roi lui-même regardait la foule, soit que ses yeux, longtemps sevrés de la vue des hommes assemblés, éprouvassent une jouissance machinale à revoir ce mouvement et cette vie, soit quil cherchât dans la physionomie de ce peuple quelque signe d'intérêt ou d'attendrissement. Sa figure, altérée par tant de mois de sonffrances et de réclusion, frappait le peuple sans l'attendrir. L'ombre du Temple avait imprimé à son teint ce ton livide, qui semble un reflet des cachots. Sa barbe, qu'il avait été forcé de laisser croître depuis qu'on lui avait enlevé tous les instruments tranchants de toillette, hérissait son menton, ses joues et ses lèvres de poils blonds, touffus, rebroussés, qui enlevaient toute expression et même toute mélancolie à sa bouche. Sa vue basse flottait égarée et éblouie sur la foule,[3] comme un regard qui cherche en vain un front ami[4] pour se poser. La grosseur précoce de sa taille,[5] amincie au feu[6] de ses inquiétudes et de ses veilles,

1) gewaltsame Vertauschung der Stellungen. — 2) müßig, müßiggehend. — 3) Seine kurzsichtigen Augen schweiften wirr und geblendet über die Menge hin. — 4) liebes Gesicht. — 5) Die vorzeitige Beleibtheit seiner Gestalt. — 6) gemindert durch das Quälende.

s'était changée en maigreur. Ses joues décharnées retombaient en plis sur son collet. Ses habits trop larges désormais pour sa taille, glissaient de ses épaules et ressemblaient à des habits d'emprunt jetés par la charité publique sur le corps d'un misérable. C'était le spectre de la royauté conduit au supplice, costumé pour laisser en passant son empreinte et son souvenir dans la foule.

Arrivés dans la cour des Feuillants, Santerre descendit de cheval, et, debout à la portière, posa la main sur l'avant-bras du prisonnier, et le conduisit à la barre de la Convention.

„Citoyens des tribunes, dit le président, Louis est à la barre. Vous allez donner une grande leçon aux rois, un grand et utile exemple aux nations. Souvenez-vous du silence qui accompagna Louis ramené de Varennes, silence précurseur du jugement des rois par les peuples."

Le roi s'assit en face du fauteuil et dans la même enceinte où il était venu jurer la constitution. On fit lecture de l'acte d'accusation. C'était la longue énumération de tous les griefs que les factions de la révolution avaient successivement élevés contre la couronne.

Le roi écouta cette lecture dans l'attitude d'une impassible attention. Seulement à deux ou trois passages où l'accusation dépassait les bornes de l'injustice et de la vraisemblance, et où on lui reprochait le sang du peuple si religieusement épargné par lui pendant tout son règne: il ne put s'empêcher de trahir, par un sourire amer et par un mouvement involontaire des épaules, d'indignation contenue[1] qui l'agitait. On voyait qu'il s'attendait à tout, excepté à l'accusation d'avoir été un prince sanguinaire. Il leva les yeux au ciel et prit contre les hommes Dieu à témoin.

Louis XVI avait deux manières également nobles de se défendre. La première, c'était de refuser toute réponse, et de s'envelopper dans l'inviolabilité de roi ou dans la résignation du vaincu; la seconde, d'avouer hautement les efforts qu'il avait faits pour combattre les démagogues, et préserver la France de l'arnarchie. Il ne trouva dans sa présence d'esprit ni l'un ni l'autre de ces deux systèmes de réponse. Il répondit en inculpé[2] qui dispute l'aveu des faits. Peut-être pensa-t-il trop à sa femme, à sa sœur et à ses enfants. Il décolora ainsi sa défense. De ce jour il ne fut plus un roi qui luttait avec un peuple, il fut un accusé qui conférait avec des juges, et qui laissait intervenir des avocats entre la majesté du trône et la majesté de l'echafaud.

Santerre, après l'interrogatoire, reprit le roi par les bras et le reconduisit dans la salle d'attente de la Convention, accompagné de Chambon et de Chaumette. La longueur de la séance et l'agitation de son âme avaient épuisé ses forces; il tombait d'inanition.[3] Louis XVI s'approcha de Chaumette, et lui demanda à voix basse un morceau de pain. Chaumette partagea avec le roi la moitié d'un pain qu'un grenadier de l'escorte venait de lui donner. „Tenez, rompez, dit le dé-

1) der verhaltene Unwille. — 2) als Angeklagter. — 3) fiel bald um vor Entkräftung.

mocrate: c'est un déjeuner de Spartiate. Si j'avais une racine, je vous en offrirais la moitié."

On annonça la voiture; le roi y monta. Pendant qu'il s'entretenait familièrement et avec un grand calme d'esprit avec ceux qui l'accompagnaient, les hommes de la halle au blé et les charbonniers, formés en bataillons, chantaient autour des roues les couplets les plus meurtriers de la Marseillaise: „Tyran! qu'un sang impur abreuve nos sillons!"

De longs cris de „Vive la Révolution!" s'élevaient à l'approche du cortège du sein de la foule,[1] et se prolongeant sur toute la ligne jusqu'à la Bastille, ne formaient qu'un cri des Tuileries au Temple. Le roi affectait de ne pas entendre ces augures de mort. En rentrant dans la cour du Temple il leva les yeux et regarda tristement et longtemps les murs de la tour et les fenêtres de l'appartement de la reine, comme si son regard, intercepté par les planches et les barreaux, avait pu communiquer ses pensées à ceux qu'il aimait.

Cependant, le roi à peine sorti de la Convention, Pétion et Treilhard avaient obtenu qu'on lui permît, comme à tout accusé, de se choisir deux défenseurs.

Le roi choisit les deux plus célèbres avocats de Paris: MM. Tronchet et Target. Il donna lui-même aux commissaires l'adresse de la maison de campagne qu'habitait Tronchet. Il déclara ignorer la demeure de Target. Ces noms rapportés dans la même séance à la Convention, le ministre de la justice Garat fut chargé de notifier aux deux défenseurs le choix que le roi avait fait d'eux pour ce dernier ministère de dévouement et de salut.

Tronchet accepta, sans hésiter, la mission glorieuse qui tombait du cœur d'un proscrit sur son nom.

Target, parole sonore mais âme pusillanime, s'effraya du danger de paraître en complicité même avec la dernière pensée d'un mourant. Il écrivit à la Convention une lettre cruelle et lâche dans laquelle il écartait de lui avec une peur visible une tâche à laquelle ses principes, disait-il, ne lui permettaient pas de s'attendre.

Plusieurs noms s'offrirent pour remplacer Target. Le roi choisit Desèze, avocat de Bordeaux établi à Paris.

Mais ces deux hommes n'étaient que les avocats du roi. Il lui faillait un ami. Pour la consolation de ses derniers jours et pour la gloire du cœur humain, cet ami se trouva.

Il y avait alors dans une solitude près de Paris un vieillard du nom de[2] Lamoignon, nom illustre dans les hautes magistratures de l'ancienne monarchie. Les Lamoignon étaient de[3] ces familles qui s'élevaient de siècle en siècle, par de longs services rendus à la nation, jusqu'aux premières fonctions du royaume, et non par les faveurs du cour ou par les caprices des rois.

Ce vieillard, du nom de Malesherbes, âgé de soixante-quatorze ans, avait été deux fois ministre de Louis XVI. Malesherbes avait perdu

1) mitten aus der Menge. — 2) namens. — 3) gehörten zu.

sa place, sans perdre son attachement pour le roi. Du fond de son exil il l'avait suivi des yeux depuis les États-Généraux jusqu'au cachot du Temple. Une correspondance secrète, à rares intervalles,[1] avait porté à Louis XVI les souvenirs, les vœux, les commisérations de son ancien serviteur. A la nouvelle du procès du roi, Malesherbes avait écrit à la Convention pour solliciter la faveur d'être son défenseur.

A la lecture de sa lettre, à la fois si noble et si touchante, la Convention tout entière éprouva cette commotion électrique que donne aux hommes assemblés le nom d'un homme de bien. La haine elle-même reconnut les saints droits de l'amité dans la demande de Malesherbes; cette demande fut accordée.

Malesherbes, introduit le jour même dans la tour du Temple, s'avança, incliné et d'un pas chancelant, vers son maître. Louis XVI était assis auprès d'une petite table. Il tenait à la main et lisait avec recueillement un volume de Tacite, cet évangile romain des grandes morts. A l'aspect de son ancien ministre, le roi rejeta le livre, se leva et s'élança les bras ouverts et les yeux mouillés vers le vieillard: „Ah! lui dit-il en le serrant dans ses bras, où me retrouvez-vous! et où m'a conduit ma passion pour l'amélioration du sort de ce peuple que nous avons tant aimé tous les deux! Où venez-vous me chercher? Votre dévouement expose votre vie et ne sauvera pas la mienne!“

Malesherbes exprima au roi, en pleurant sur ses mains, le bonheur qu'il éprouvait à lui consacrer un reste de vie et à lui montrer dans les fers un attachement toujours suspect dans les palais. Il essaya de rendre au prisonnier l'espérance dans la justice de ses juges et dans la pitié d'un peuple lassé de le persécuter. „Non, non, répondit le roi; ils me feront mourir, j'en suis sûr, ils en ont le pouvoir et la volonté. N'importe,[2] occupons-nous de mon procès comme si je devais le gagner; et je le gagnerai en effet, puisque la mémoire que je laisserai sera sans tache.“

Tronchet et Desèze, introduits tous les jours au Temple avec Malesherbes, préparèrent les éléments[3] de la défense. Le roi, parcourant avec eux les textes d'accusation et les différentes circonstances de son règne qui réfutaient dans sa pensée l'accusation, passait de longues heures à dérouler à ses défenseurs sa vie publique.

Depuis qu'il était isolé, le roi avait refusé de descendre pour respirer l'air au jardin. „Je ne puis me résoudre à sortir seul, disait-il; la promenade ne m'était douce que quand j'en jouissais avec ma femme et mes enfants.“ Le 19 décembre, il dit, à l'heure du déjeuner, à Cléry, devant les quatre municipaux de garde:[4] „Il y a quatorze ans, vous fûtes plus matinal qu'aujourd'hui.“ Un sourire triste révéla à Cléry le sens de ces paroles. Le serviteur attendri se tut pour ménager la sensibilité d'un père. „C'est le jour, poursuivit le roi, où naquit ma fille! Aujourd'hui, son jour de naissance! être privé de la voir!“ Des larmes

---

1) mit seltenen Unterbrechungen. — 2) Thut nichts. — 3) Grundlagen. — 4) Polizei-Soldaten.

roulèrent sur son pain. Les municipaux, muets et attendris, semblèrent respecter ce souvenir des jours heureux, qui traversait la prison, comme pour la rendre plus sombre.

Le lendemain, Louis se renferma seul dans son cabinet et il écrivit longtemps. C'était son testament, suprême adieu à l'espérance.[1] De ce jour, il n'espéra plus que dans l'immortalité. Il léguait en paix tout ce qu'il avait à léguer dans son âme: sa tendresse à sa famille, sa reconnaissance à ses serviteurs, son pardon à ses ennemis. Après cet acte, il parut plus calme.

„Moi", disait[2] en termes textuels[3] mais plus étendus[4] cette confession posthume[4] où l'homme semble parler d'une autre vie, „moi, Louis XVI du nom, roi de France, renfermé depuis quatre mois avec ma famille dans la tour du Temple, à Paris, par ceux qui étaient mes sujets, et privé de toute communication quelconque[6] depuis onze jours, même avec ma famille; impliqué de plus[7] dans un procès dont il est impossible de prévoir l'issue à cause des passions des hommes: n'ayant que Dieu pour témoin de mes pensées et à qui je puisse m'adresser, je déclare ici, en sa présence, mes dernières volontés et mes sentiments. Je laisse mon âme à Dieu mon créateur. Je le prie de la recevoir dans sa miséricorde. Je meurs dans la foi de l'Église et dans l'obéissance d'esprit à ses décisions.[8] Je prie Dieu de me pardonner tous mes péchés. J'ai cherché à les reconnaître scrupuleusement, à les détecter et à m'humilier devant lui . . . Je prie tous ceux que je pourrais avoir offensés involontairement (car je ne me souviens pas d'avoir fait sciemment[9] aucune offense à personne) de me pardonner le mal qu'ils croient que je puis leur avoir fait . . . Je prie tous ceux qui ont de la charité d'unir leurs prières aux miennes . . . Je pardonne de tout mon cœur à ceux qui se sont faits mes ennemis sans que je leur aie donné aucun motif, et je prie Dieu de leur pardonner, de même qu'à ceux qui par un faux zèle, ou par un zèle, mal entendu, m'ont fait beaucoup de mal . . . Je recommande à Dieu ma femme et mes enfants, ma sœur, mes tantes, mes frères et tous ceux qui me sont attachés par les liens du sang ou de quelque autre manière que ce puisse être.[10] Je prie Dieu particulièrement de jeter des yeux de miséricorde sur ma femme, mes enfants, ma sœur, qui souffrent depuis longtemps avec moi; de les soutenir par sa grâce s'ils viennent à me perdre[11] et tant qu'ils resteront dans ce monde périssable . . .

„Je recommande mes enfants à ma femme, je n'ai jamais douté de sa tendresse pour eux. Je lui recommande surtout de ne leur faire regarder les grandeurs de ce monde, s'ils sont condamnés à les éprouver, que comme des biens dangereux et passagers, et de tourner leurs regards vers la seule gloire solide et durable de l'éternité . . . Je prie

---

1) das letzte Lebewohl an die Hoffnung. — 2) besagte. — 3) en termes textuels = buchstäblich, wörtlich. — 4) weiter ausgeführt. — 5) nachgelassene Bekenntnis. — 6) Bleibt unübersetzt. — 7) dazu noch verwickelt. — 8) geistige Gehorsam gegen ihre Entscheidungen. — 9) sciemment (ßi-am-mã) wissentlich. — 10) irgend eine andere Art, welche es sein kann. 11) wenn sie mich etwa verlieren.

ma sœur de continuer sa tendresse à mes enfants, et de leur tenir lieu de mère[1] s'ils avaient le malheur de perdre leur mère véritable . . . Je prie ma femme de me pardonner tous les maux qu'elle souffre pour moi, et les chagrins que je pourrais[2] lui avoir donnés dans le cours de notre union;[3] comme elle peut être sûre que je n'emporte[4] rien contre elle, si elle croyait avoir quelque chose à se reprocher.

„Je recommande bien à mes enfants, après ce qu'ils doivent à Dieu, qui passe avant tout, de rester toujours unis entre eux, soumis et obéissants à leur mère, reconnaissants de toutes les peines qu'elle prend pour eux et en mémoire de moi . . . Je les prie de regarder ma sœur comme une seconde mère . . .

„Je recommande à mon fils, s'il avait le malheur de devenir roi, de songer qu'il se doit[5] tout entier au bonheur de ses concitoyens, qu'il doit oublier toute haine et tout ressentiment, et nommément ce qui a rapport aux malheurs et aux chagrins que j'éprouve. Qu'il se souvienne qu'on ne peut faire le bonheur du peuple qu'en régnant suivant les lois; mais en même temps qu'un roi ne peut faire respecter les lois et opérer le bien qui est dans son cœur qu'autant[6] qu'il a en main l'autorité nécessaire, et qu'autrement, étant contrarié dans ses actes et n'inspirant pas de respect, il est plus nuisible qu'utile! . . . Qu'il songe que j'ai contracté une dette sacrée envers les enfants de ceux qui ont péri pour moi et de ceux qui sont malheureux à cause de moi! . . . Je lui recommande MM. Hue et Chamilly, que leur véritable attachement pour moi avait portés à s'enfermer dans ce triste séjour. Je lui recommande aussi Cléry, des soins duquel j'ai à me louer depuis qu'il est avec moi; comme c'est lui qui est resté avec moi jusqu'à la fin, je prie la commune de lui remettre mes vêtements, mes livres, ma montre, ma bourse et les autres petits meubles qui m'ont été enlevés et déposés au conseil de la commune . . . Je pardonne à mes gardiens les mauvais traitements et les gênes dont ils ont cru devoir user envers moi . . . J'ai trouvé parmi eux quelques âmes sensibles et compatissantes. Que ceux-là jouissent dans leur cœur de la tranquillité que doit leur donner leur façon de penser![7] . . . Je prie MM. de Malesherbes, Tronchet et Desèze de recevoir ici tous mes remercîments et l'expression de ma sensibilité[8] pour tous les soins et pour toutes les peines qu'ils se sont donnés pour moi . . .

„. . . Je finis en déclarant devant Dieu et prêt à paraître devant lui, que je ne me reproche aucun des crimes qui sont avancés[9] contre moi! . . .

„Fait double[10] à la tour du Temple, le 25 décembre 1792.

Louis."

---

1) bei ihnen Mutterstelle vertreten. — 2) könnte. — 3) Ehe. — 4) nachtragen. — 5) gehören. — 6) in eben dem Maße wie. — 7) Denkweise. — 8) Mitgefühl. — 9) schleudern. — 10) Doppelt ausgefertigt.

16. Émile Deschamps.

(1791—1871.)

Le Feu.

(Extrait de La Cloche, Poème de Schiller).

Il est de l'univers[1] la plus pure merveille,
Le feu, quand l'homme en paix le dompte et le surveille,
Et c'est par son secours que l'homme est souverain.
Mais qu'il devient fatal[2] lorsque, seul et sans frein,
Sa force enveloppant les vieux pins, les grands chênes,
Vole comme un esclave affranchi de ses chaînes.
Malheur,[3] lorsque la flamme au gré des aquilons,[4]
A travers les cités roule ses tourbillons!
Car tous les éléments ont une antique haine[5]
Pour les créations de la puissance humaine.
Entendez-vous des tours bourdonner le beffroi?
A la rougeur[6] du ciel, le peuple avec effroi
S'interroge; — au milieu des noirs flots de fumée,
S'élève, en tournoyant, la colonne enflammée.[7]
L'incendie, étendant sa rapide vigueur,
Du front des bâtiments sillonne la longueur,[8]
L'air s'embrase, pareil aux gueules des fournaises[9]
La lourde poutre craque et se dissout en braises;
Les portes, les balcons s'écroulent . . . Plus d'abris;
Les enfants sont en pleurs[10] sur les seuils en débris.
Les mères, le sein nu, comme de pâles ombres,
Courent; les animaux hurlent sous les décombres;
Tout meurt, tombe ou s'enfuit par de brûlants chemins.[11]
Le seau vole emporté par la chaîne des mains;
Ce fils, qui va tenter l'effrayante escalade,[12]
Sauvera-t-il du moins son vieux père malade?
L'orage impétueux accourt de l'occident;
La flamme s'en irrite,[13] et l'accueille en grondant[14]
Sur la moisson séchée elle tombe et serpente,
Se redresse, et des toits[15] soulève la charpente,
Comme un affreux géant qui veut toucher les cieux,
L'homme sous le destin fléchit silencieux.
Ses œuvres ont péri. Partout la flamme est reine,
Les murs brûlés debout restent seuls, sombre arène,
Où des froids ouragans s'engouffre la fureur;[16]
La nue, en voyageant, y regarde, et l'horreur

---

1) Es ist auf der Welt. — 2) wie verhängnisvoll wird es. — 3) Wehe. — 4) ein Spiel für die Winde. — 5) einen Haß von alters her gegen. — 6) Bei der Röte. — 7) Inversion. — 8) durchfurcht die Gebäude der Länge nach von der Stirnseite aus. — 9) gleich den Rachen der Schmelzöfen. — 10) jammern. — 11) auf brennenden Wegen. — 12) der im Begriff ist den schrecklichen Aufstieg zu wagen (diese Stelle findet sich übrigens nicht in Schillers Glocke!). — 13) gerät darüber in Zorn. — 14) grollend. — 15) Inversion. — 16) worin die Wut kalter Stürme untergeht.

Dans leurs concavités profondément séjourne.
Une dernière fois, l'homme en priant, se tourne
Vers sa fortune éteinte,[1] et, bientôt plus serein,
Prend avec le bâton les vœux du pélerin.[2]
Tout ce qui fut son bien n'est plus qu'un peu de cendre;
Mais un rayon de joie en son deuil vient descendre,
Voyez: il a compté les têtes qu'il chérit,
Pas une ne lui manque, et triste il leur sourit.

17. Louis Adolphe Thiers.

(1797—1877.)

Départ pour Sainte-Hélène.

Il fut décidé que Napoléon serait qualifié[3] du simple titre de général et considéré comme prisonnier de guerre; qu'il serait désarmé, que les officiers de sa suite le seraient également, qu'on lui accorderait seulement trois d'entre eux pour l'accompagner, en excluant le général Lallemand et le duc de Rovigo, considérés[4] comme dangereux; qu'on visiterait ses effets et ceux de ses compagnons, qu'on prendrait l'argent, la vaisselle, les bijoux précieux dont ils seraient porteurs,[5] afin de les priver de tout ce qui serait de nature[6] à faciliter une évasion; qu'ils seraient immédiatement conduits à Sainte-Hélène, où Napoléon pourrait se mouvoir dans un espace déterminé, assez étendu pour que la promenade à cheval y fût possible, et que s'il voulait franchir cet espace, il serait suivi par un officier. Certes, nous le répétons, toutes les précautions ayant pour but d'empêcher l'illustre captif de s'évader, étaient de droit,[7] et la juste punition des[8] inquiétudes qu'il causait au monde: mais lui contester le titre sous lequel la postérité le reconnaîtra, fouiller ses effets, lui compter[9] ses compagnons d'exil, lui enlever son épée, c'étaient-là d'inutiles indignités; car que pouvaient-ils[10] à trois, à quatre, à six? que pouvaient-ils avec leurs épées et quelques mille louis[11] cachés dans leurs bagages? Ah! ce n'était pas son épée, dont il ne s'était jamais servi, qu'il fallait demander à Napoléon, mais son génie, et puisqu'on ne pouvait le lui arracher qu'en le tuant, ce que Blucher avait voulu, ce que les ministres de la libre Angleterre n'osaient pas vouloir, ce que pas un des souverains de l'Europe n'aurait ordonné, il fallait l'enchaîner pour le repos universel, mais sans aggraver inutilement le poids de ses chaînes, sans y ajouter surtout d'inqualifiables outrages!

Il fut décidé en outre que, le Bellérophon étant trop vieux pour une longue traversée, Napoléon serait transféré sur le Northumberland excellent vaisseau de haut bord,[12] qu'une division composée de bâtiments

---

1) „nach dem Grabe seiner Habe" — 2) die Gelübde des Pilgers, d. h. die Armut. — 3) tituliert werden sollte. — 4) Relativsatz. — 5) in deren Besitz sie sein möchten. — 6) was dazu angethan wäre. — 7) bestanden zu Recht. — 8) für die. — 9) zu zählen. — 10) vermögen. — 11) Louisdor (Geldstück). — 12) mit hohem Bord.

de différents échantillons[1] l'escorterait, que l'amiral Cockburn commanderait cette division, et serait chargé du premier établissement à faire à Sainte-Hélène[2] pour y recevoir les prisonniers. On recommanda à l'amirauté de ne mettre[3] à executer ces ordres que le temps absolument nécessaire pour que le Northumberland fût en état de prendre la mer, car on était incommodé d'avoir à Plymouth un objet de curiosité passionnée, et on était pressé d'en débarrasser l'Angleterre et l'Europe.

Ces résolutions à peine adoptées furent mandées à Plymouth, avec ordre à lord Keith d'en donner communication à celui qu'elles concernaient,[4] Déjà le bruit en était arrivé par les journaux, et il n'avait point surpris Napoléon, qui s'attendait bien à ne pas obtenir le traitement d'un prince inoffensif.[5] Mais ce bruit causa une vive douleur à ses compagnons d'infortune,[6] qui se virent condamnés ou à se séparer de lui, ou à s'ensevelir tout vivants dans le tombeau de Sainte-Hélène. Lord Keith, assisté du sous-secrétaire d'État[7] Bunbury, s'étant présenté à bord du Bellérophon, fit lecture à Napoléon des résolutions prises à son égard. Napoléon écouta cette lecture avec froideur et dignité; puis, la lecture terminée, énuméra à lord Keith, sans emportement, mais avec fermeté, les raisons qu'il avait de protester contre les décisions du gouvernement britannique. Il dit qu'il n'était point prisonnier de guerre, car il s'était transporté volontairement à bord du Bellérophon; qu'il n'y avait pas même été contraint par la nécessité, car il lui eût été facile de se jeter dans les rangs de l'armée de la Loire, et de prolonger indéfiniment la guerre; qu'il aurait même pu, en renonçant à la prolonger, choisir, parmi ses ennemis une autre puissance que l'Angleterre pour se livrer à elle; que s'il s'était abandonné à l'empereur Alexandre, longtemps son ami personnel, ou à l'empereur François, son beau-père, ni l'un ni l'autre ne l'auraient traité de la sorte; que c'était pour mettre fin aux maux de l'humanité qu'il s'était rendu, et par estime pour l'Angleterre qu'il était venu lui demander asile: qu'elle ne justifiait pas en ce moment l'honneur qu'il lui avait fait, et que la conduite qu'elle tenait aujourd'hui envers un ennemi désarmé, n'ajouterait[8] guère à sa gloire dans l'avenir; qu'il protestait donc contre l'infraction au droit des gens commise sur sa personne,[9] qu'il en appelait à la nation anglaise elle-même des[10] actes de son gouvernement, et surtout à l'histoire qui jugerait sévèrement des procédés aussi peu généreux, Napoléon dédaigna de s'occuper des points relatifs à son futur séjour, aux traitements qu'il y recevrait, et quitta lord Keith avec la fierté qui convenait, à sa grandeur, laquelle ne dépendait ni des caprices de la fortune, ni de la violence de ses ennemis.

Il fut profondément sensible[11] néanmoins aux indignes détails ajoutés à cet arrêt de détention perpétuelle prononcé contre lui. Il

1) Muster, Art. — 2) betraut werden sollte mit der ersten auf St. H. zu treffenden Einrichtung. — 3) verwenden. — 4) angehen. — 5) harmlos, ohne Bedeutung. — 6) Genossen im Unglück. — 7) Unterstaatssekretär. — 8) vermehren. — 9) daß er also gegen die an seiner Person begangenen Verletzung des Völkerrechts Einspruch erhöbe. — 10) Berufung einlegte wegen. — 11) betroffen über.

était trop clairvoyant pour ne pas reconnaître que cette détention était pour l'Europe un droit et une nécessité; mais il sentit vivement les humiliations gratuites[1] par lesquelles on aggravait sa captivité, comme de songer à lui ôter son épée, son titre de souverain et quelques débris de son naufrage. Il n'en dit rien, mais il résolut de ne point se prêter aux indignes traitements qu'on voudrait lui infliger, dût-il être amené ainsi aux dernières extrémités. Son premier projet avait été de prendre un de ses noms d'emprunt[2] que les princes adoptent quelquefois pour simplifier leur relations.[3] Ainsi il avait eu l'idée de prendre le titre de colonel Muiron, en mémoire d'un brave officier tué au pont d'Arcole en le couvrant de son corps. Mais dès qu'on lui contestait le titre que la France lui avait reconnu, que sa gloire avait légitimé, il ne voulait point faciliter à ses ennemis la tâche de l'humilier, ni laisser infirmer de son consentement le droit que la France avait eu de le choisir pour chef. Il persista à se qualifier d'Empereur Napoléon. Quant à son épée, il était déterminé à la passer au travers du corps de celui qui tenterait de la lui enlever.

Lorsqu'il revit ses compagnons d'infortune après ces communications, il leur parla avec calme, et les pressa instamment de consulter avant tout leurs intérêts de famille et leurs affections dans le parti[4] qu'ils avaient à prendre. Il les trouva tous décidés à le suivre partout où on le transporterait, et aux conditions qu'y mettrait[5] la haine ombrageuse[6] des vainqueurs de Waterloo. Il regretta beaucoup l'exclusion prononcée contre les généraux Lallemand et Savary, mais il n'y avait point à disputer.[7] Il désigna le grand-maréchal Bertrand, le comte de Montholon et le général Gourgaud. Ces désignations avaient épuisé son droit de choisir ses compagnons de captivité limités à trois. Il était entendu[8] que les femmes avec leurs enfants ne feraient pas nombre,[9] qu'elles pouvaient accompagner leurs maris, et accroître ainsi la petite colonie qui allait suivre Napoléon dans son exil. Cependant, parmi les personnages venus avec lui en Angleterre s'en trouvait un auquel il tenait,[10] bien qu'il le connût depuis peu de temps, c'était le comte de Las Cases, homme instruit, de conversation agréable, sachant bien l'anglais, ayant été jadis officier de marine et pouvant être fort utile au delà des mers. Napoléon désirait beaucoup l'emmener à Sainte-Hélène, et lui était prêt à suivre Napoléon en tous lieux. On profita de ce que les ordres britanniques en limitant le nombre des compagnons d'exil de Napoléon, n'avaient parlé que des militaires, pour admettre M. de Las Cases à titre d'employé civil. On accorda en outre un médecin et douze domestiques. Ces détails une fois réglés on disposa tout pour le départ le plus prochain.

Dès que le Northumberland, équipé fort à la hâte, put mettre à la voile, on le dirigea sur la rade de Start-Point où le Bellérophon

1) grundlose Demütigungen. — 2) erborgter Name. — 3) ihre Beziehungen einfacher gestalten. — 4) bei dem Entschlusse. — 5) Inversion. — 6) argwöhnisch. — 7) da gab es keinen Streit. — 8) es verstand sich. — 9) nicht mitzählen sollten. — 10) hing.

l'attendait, exposé sur ses ancres à un très mauvais temps. Lord Keith, qui s'appliqua constamment à tempérer dans l'exécution la rigueur des ordres ministériels, avait réservé pour le moment du départ d'Europe l'accomplissement des mesures les plus pénibles, telles que le désarmement des personnes et la visite de leurs bagages. On demanda leur épée à ceux qui en portaient, et un agent des douanes[1] visita leurs effets, prit en dépôt[2] leur argent, et en général tous les objets de quelque valeur. Le fidèle Marchand, valet de chambre de Napoléon, qui par sa bonne éducation, son dévouement simple et modeste, lui rendit depuis tant de services, avait pris d'adroites précautions[3] pour lui conserver quelques ressources. Il ne restait à l'ancien maître du monde que les quatre millions secrètement déposés chez M. Laffitte, environ 350 000 francs en or, et le collier de diamants que la reine Hortense l'avait forcé d'accepter. Le collier fut confié à M. de Las Cases, qui l'enferma dans une ceinture. Les 350 000 francs furent répartis entre les domestiques, et cachés sous leurs habits, sauf la somme de 80 000 francs, qui fut seule laissée en évidence et prise en dépôt par l'agent des douanes.[1] Comme l'indignité des procédés ne fut pas poussée jusqu'à visiter les personnes, les objets cachés ne furent point découverts. Les autres furent inventoriés pour être remis aux prisonniers au fur et à mesure[4] de leurs besoins. Ces tristes formalités accomplies, on transporta les prisonniers dans les canots de la flotte, et le capitaine Maitland s'approchant avec respect, fit à Napoléon des adieux qui le touchèrent. Bien que dans son désir de l'amener à bord du Bellérophon le capitaine Maitland eût promis peut-être plus qu'il n'espérait, il n'avait été ni l'auteur ni le complice d'une perfidie, et il regrettait sincèrement le traitement auquel était destiné l'illustre prisonnier. Napoléon ne lui fit aucun reproche, et le chargea même de ses remercîments pour l'équipage du Bellérophon. Au moment de passer d'un vaisseau à l'autre, l'amiral Keith, avec un chagrin visible et le ton le plus respectueux, lui adressa ces paroles: Général, l'Angleterre m'ordonne de vous demander votre épée. — A ces mots Napoléon répondit par un regard qui indiquait à quelles extrémités il faudrait descendre pour le désarmer. Lord Keith n'insista point, et Napoléon conserva sa glorieuse épée. C'était le moment de se séparer de ceux qui n'avaient pas obtenu l'honneur de l'accompagner. Savary, Lallemand se jetèrent dans ses bras, et eurent la plus grande peine à s'en arracher. Napoléon après avoir reçu leurs embrassements, leur dit ces paroles: Soyez heureux, mes amis . . . Nous ne nous reverrons plus, mais ma pensée ne vous quittera point, ni vous ni tous ceux qui m'ont servi. Dites à la France que je fais des vœux[5] pour elle. . . . — Il descendit ensuite dans le canot amiral qui devait le conduire à bord du Northumberland, où il arriva escorté de l'amiral Keith. L'amiral Cockburn entouré de son état-major[6], et ayant ses troupes sous les armes, le reçut avec tous

---

1) Steuerbeamte. — 2) in Verwahrung. — 3) kluge Vorsichtsmaßregeln treffen. — 4) au fur et à mesure = nach Maßgabe. — 5) faire des vœux = beten. — 6) Stab.

les honneurs dus à un général en chef. Là comme ailleurs, Napoléon, à qui il ne restait que sa gloire, put jouir de l'éclat qu'elle répandait autour de lui. Ces marins, ces soldats ne s'occupant d'aucun des grands dignitaires de leur nation, le cherchaient des yeux, le dévoraient de leurs regards. Ils lui présentèrent les armes, et il les salua avec une dignité tranquille et affectueuse.[1] Une fois la translation d'un bord à l'autre terminée, l'amiral ne perdit pas un instant pour lever l'ancre, car la rade n'était pas sûre, et il avait l'ordre de hâter son départ. Le Northumberland mit immédiatement à la voile, le 8 août 1815, suivi de[2] la frégate la Havane, et de plusieurs corvettes et bricks chargés de troupes. Cette division se dirigea vers le golfe de Gascogne pour venir doubler le cap Finistère, et descendre[3] ensuite au sud, le long des côtes d'Afrique. Napoléon en sortant de la Manche aperçut les côtes de France à travers la brume, et les salua avec une vive émotion, convaincu qu'il était de les voir[4] pour la dernière fois.

Le moment du départ est un moment de trouble qui étourdit le cœur et l'esprit, et ne leur permet pas de sentir dans toute leur amertume les séparations les plus cruelles. C'est lorsque le calme est revenu, et qu'on est seul, que la douleur devient poignante,[5] et qu'on apprécie complètement ce qu'on a perdu, ce qu'on quitte, ce qu'on ne reverra peut-être plus. Une tristesse muette et profonde régna parmi le petit nombre d'exilés que la volonté de l'Europe poussait en cet instant vers un autre hémisphère. Sans afficher une indifférence affectée, Napoléon se montra calme, poli, sensible aux égards de l'amiral Cockburn, qui dans la limite de ses instructions était disposé à adoucir autant que possible la captivité de son glorieux prisonnier. L'amiral Georges Cockburn était un vieux marin, grand, sec, absolu[6], susceptible[7], jaloux à l'excès de son autorité, mais sous ces dehors déplaisants[8] cachant une véritable bonté de cœur, et incapable d'ajouter à[9] la rigueur des ordres de son gouvernement. Il avait établi Napoléon sur son vaisseau, le mieux qu'il avait pu, et tâché de lui rendre les coutumes anglaises supportables. Ayant défense de le traiter en empereur, il lui donnait le titre d'Excellence, mais en corrigeant par la forme ce que ce changement pouvait avoir de blessant. Napoléon avait à la table de l'amiral la place du commandant en chef; ses compagnons étaient répartis à ses côtés, suivant leur rang. Les officiers de l'escadre invités tour à tour, lui étaient présentés successivement. Napoléon les accueillait avec bienveillance, leur adressait des questions relatives à leur état en se servant de M. de Las Cases pour interprête, ne montrait ni admiration ni dédain pour ce qu'il voyait, avait soin de louer ce qui était louable dans la tenue des vaisseaux anglais, et demeurait en tout simple, vrai et tranquille. Une seule chose lui avait paru tout à fait incommode, et il ne l'avait pas dissimulé, c'était la longueur des repas anglais. Lui qui dans son ardente

---

1) gewinnend. — 2) Nicht wörtlich! — 3) hinabfahren. — 4) daß er sie sähe. — 5) bohrend, brennend. — 6) eigenmächtig. — 7) reizbar. — 8) rauhe Außenseite. — 9) vermehren.

activité n'avait jamais pu, quand il était seul, demeurer plus de quelques instants à table, ne pouvait se résigner à y passer des heures avec les Anglais. L'amiral ne tarda point à comprendre qu'il fallait faire céder les coutumes nationales devant un tel hôte, et le service fini[1], il se levait avec son état-major, assistait debout[2] à la sortie de Napoléon, lui offrait la main si le pont du vaisseau était agité par les flots, et venait ensuite reprendre la vie anglaise avec ses officiers.

Napoléon se promenait alors sur le pont du Northumberland quelquefois seul, quelquefois accompagné de Bertrand, Montholon, Gourgaud, Las Cases, tantôt se taisant, tantôt épanchant les sentiments[3] qui remplissaient son âme. S'il était peu disposé à parler, il allait, après s'être promené quelque temps, s'asseoir à l'avant du bâtiment,[4] sur un canon que tout l'équipage appela bientôt le canon de l'Empereur. Là il considérait la mer azurée des tropiques,[5] et se regardait marcher vers la tombe où devait s'ensevelir sa merveilleuse destinée, comme un astre qu'il aurait vu coucher. Il n'avait aucun doute, en effet, sur l'avenir qui lui était réservé, et se disait que là-bas, vers ce sud où tendait son vaisseau, il trouverait non pas une relâche passagère,[6] mais la mort après une agonie plus ou moins prolongée.

18. Pierre-Jean Béranger.

(1780—1857.)

Le tailleur et la fée.

Dans ce Paris plein d'or et de misère,
En l'an du Christ mil sept cent quatre-vingt,
Chez un tailleur, mon pauvre et vieux grand'père,
Moi, nouveau-né, sachez ce qui m'advint.
Rien ne prédit la gloire d'un Orphée
A mon berceau, qui n'était pas de fleurs;
Mais mon grand'père, accourant à mes pleurs,
Me trouve un jour dans les bras d'une fée.
Et cette fée, avec de gais refrains.
Calmait le cri de mes premiers chagrins,[7]

Le bon vieillard lui dit, l'âme inquiète:[8]
„A cet enfant quel destin est promis?"
Elle répond: „Vois-le, sous ma baguette,
„Garçon d'auberge, imprimeur et commis.
Un coup de foudre ajoute à mes présages:
Ton fils atteint va périr consumé;
Dieu le regarde et l'oiseau ranimé
Vole en chantant braver d'autres orages."

1) wenn der Gang (das Gericht) vorüber war. — 2) stehend verharren. — 3) die Gefühle ausdrücken. — 4) vorn auf das Schiff. — 5) Tropengegenden. — 6) vorübergehende Rast. — 7) Im Deutschen Singular. — 8) mit unruhiger Seele.

Et puis la fée, avec de gais refrains,
Calmait le cri de mes premiers chagrins.

„Tous les plaisirs, sylphes de la jeunesse,
Éveilleront sa lyre au sein des nuits.[1]
Au toit du pauvre il répand l'allégresse,
A l'opulence il sauve des ennuis.[2]
Mais quel spectacle attriste son langage?
Tout s'engloutit, et gloire et liberté:
Comme un pêcheur qui rentre épouvanté,
Il vient au port raconter leur naufrage."
Et puis la fée, avec de gais refrains,
Calmait le cri de mes premiers chagrins.

Le vieux tailleur s'écrie: „Eh! quoi! ma fille
„Ne m'a donné qu'un faiseur de chansons!
Mieux jour et nuit voudrait tenir l'aiguille,[3]
Que, faible écho, mourir en de vains sons."
„Va, dit la fée, à tort[4] tu t'en alarmes,
De grands talents ont de moins beaux succès.
Ses chants légers seront chers aux Français,
Et du proscrit adouciront les larmes."
Et puis la fée, avec de gais refrains,
Calmait le cri de mes premiers chagrins.

Amis, hier, j'étais faible et morose,
L'aimable fée apparaît à mes yeux.
Ses doigts distraits effeuillent une rose;
Elle me dit: „Tu te vois déjà vieux.
Tel qu'aux déserts parfois brille un mirage,
Aux cœurs vieillis s'offre un doux souvenir.
Pour te fêter tes amis vont s'unir;
Longtemps près d'eux revis dans un autre âge."
Et puis la fée, avec ses gais refrains,
Comme autrefrois dissipa mes chagrins.

19. George Sand.

(1804—1877.)

La campagne a six heures du matin.

J'ai quitté ma chambre au jour naissant,[5] pour fuir la fatigue qui commençait à alourdir mes paupières. J'ai passé mon panier à mon bras, j'y ai mis mon portefeuille, mon encrier, un morceau de pain et des cigarettes, et j'ai pris le chemin des Couperies. Me voici[6] sur

1) in tiefer Nacht. — 2) vertreibt er die Langeweile. — 3) Inversion. — 4) mit Unrecht. — 5) mit Anbruch des Tages. — 6) Da bin ich.

la hauteur culminante. La matinée est délicieuse, l'air est rempli du parfum des jeunes pommiers. Les prairies rapidement inclinées sous mes pieds, se déroulent là-bas avec mollesse; elles étendent dans le vallon leurs tapis que blanchit[1] encore la rosée glacée du matin.[2] Les arbres qui pressent les rives de l'Indre dessinent sur les prés des méandres d'un vert éclatant que le soleil commence à dorer au faîte. Je me suis assis sur la dernière pierre de la colline, et j'ai salué en face de moi, au revers du ravin, ta blanche maisonnette, ta pépinière et le toit moussu de ton ajoupa. Pourquoi as-tu quitté cet heureux nid, et tes petits enfants, et ta vieille mère, et cette vallée charmante, et ton ami le bohémien? Hirondelle voyageuse, tu as été chercher en Afrique le printemps, qui n'arrivait pas assez vite à ton gré! Ingrat! ne fait-il pas toujours assez beau aux lieux où l'on est aimé? Que fais-tu à cette heure? Tu es levé sans doute; tu es seul, sans un ami, sans un chien. Les arbres qui t'abritent n'ont pas été plantés par toi; le sol que tu foules ne te doit pas les fleurs qui le parent. Peut-être supportes-tu les feux d'un soleil ardent, tandis que le froid d'une matinée humide engourdit encore la main qui t'écrit. Sans doute tu ne devines pas que je suis là, veillant sur ta pépinière, sur tes terrasses, sur les trésors que tu délaisses! Peut-être endormi au seuil d'une mosquée, crois-tu voir en songe les quatre murs blancs où tu as tant travaillé, tant étudié, tant rêvé, tant vieilli. . . Peut-être es-tu au sommet de l'Atlas. . Ah! ce mot seul efface toute la beauté du paysage que j'ai sous les yeux. Les jolis myosotis sur lesquels je suis assis, la haie d'aubépine qui s'accroche à mes cheveux, la rivière qui murmure à mes pieds sous son voile de vapeurs matinales, qu'est-ce que tout cela auprès de l'Atlas?

On vient d'ouvrir l'écluse de la rivière. Un bruit de cascade,[3] qui me rappelle la continuelle harmonie des Alpes, s'élève dans le silence. Mille voix d'oiseaux s'éveillent à leur tour.[4] Voici la cadence voluptueuse[5] du rossignol; là, dans le buisson, le cri moqueur[6] de la fauvette; là-haut, dans les airs, l'hymne de l'alouette ravie qui monte avec le soleil; l'astre magnifique boit les vapeurs de la vallée et plonge son rayon dans la rivière, dont il écarte le voile brumeux. Le voilà qui s'empare de moi,[7] de ma tête humide, de mon papier. Il me semble que j'écris sur une table de métal ardent. . . . Tout s'embrase, tout chante, les coqs s'éveillent mutuellement et s'appellent[8] d'une chaumière à l'autre; la cloche du village sonne l'angelus[9]; un paysan qui recèpe[10] sa vigne au-dessous de moi pose ses outils et fait le signe de la croix. . . A genoux, Malgache! où que tu sois, à genoux! Prie pour ton frère qui prie pour toi.

1) weißlich färben. — 2) kalter Thau. — 3) Rauschen des Wassers. — 4) ihrerseits. — 5) der liebeatmende Sang. — 6) spottende Ruf. — 7) Siehe da, sie (die Sonne) bemächtigt sich meiner. — 8) sich zurufen. — 9) Engelsgruß (Gebet zur heiligen Jungfrau). — 10) beschneiden.

Wörterverzeichnis.

SI L'EFFORT EST TROP GRAND.

Si l'effort est trop grand pour la faiblesse humaine
De pardonner les maux qui nous viennent d'autrui,
Epargne-toi du moins le tourment de la haine;
A défaut du pardon, laisse venir l'oubli.

Les morts dorment en paix dans le sein de la terre;
Ainsi doivent dormir nos sentiments éteints.
Ces reliques du cœur ont aussi leur poussière;
Sur leurs restes sacrés ne portons pas les mains.

Alfred de Musset.

Verzeichnis

aller in den vorhergehenden Lesestücken vorkommenden Wörter.

Abaisser (ab=bä=ßeh), senken, niederlassen; demütigen.
abandon (ab=bã=dõ) m. Verlassenheit.
abandonner (ab=bã=donneh), verlassen, aufgeben, im Stich lassen; s'abandonner, sich ergeben.
abattre (ab=bat'tr), einschlagen, einreißen, niederreißen, niederwerfen, zu Boden strecken.
abbaye (ab=beh=i) f., Abtei.
abîme (ab=bihm) m., Abgrund.
abjuration (ab=bschü=ra=ßjõ) f., Abschwörung.
abjurer (ab=bschü=reh), abschwören.
abondance (ab=bõ=däh'ß) f., Überfluß.
abonder (ab=bõ=deh), reichlich vorhanden sein.
aborder (ab=borr=deh), angreifen, landen; anreden.
abréger (ab=bre=scheh), abkürzen, verkürzen.
abreuver (ab=brö=weh), tränken.
abri (ab=bri) m., Obdach.
abricotier (ab=bri=ko=tjeh) m., Aprikosenbaum.
absence (abb=ßäh'ß) f., Abwesenheit.
absolu (abb=ßol=lü), unbedingt, absolut.
absoudre (abb=ßuh'dr), lossprechen.
abstenir (abb=ßtnihr); s'abstenir, sich enthalten.
abus (ab=bü) m., Mißbrauch.
abuser (ab=bü=seh), mißbrauchen, verwirren.
accabler (ak=ka=bleh), überwältigen, erdrücken.
accent (ak=ßã) m., Ton, Wort.
accepter (ak=ßä=pteh), annehmen.
accepteur (ak=ßä=ptöhr) m., Acceptant.
accident (ak=ßi=dã) m., Zufall, Unfall.
acclamation (ak=kla=ma=ßjõ) f., Zuruf, Jauchzen.
accommoder (ak=kom=mo=deh), passen, gelegen sein.
accompagner (ak=kõ=pa=njeh), begleiten, passen zu.
accomplir (ak=kõ=plihr), vollenden, ausführen, erfüllen.
accomplissement (ak=kõ=pli=ßmã) m., Erfüllung, Vollendung.
accorder (ak=korr=deh), gewähren, zugestehen, einräumen.
accourir (ak=ku=rihr), eilen, herbeieilen, vgl. courir.
accoutumer (ak=ku=tü=meh), gewöhnen; accoutumé, e, gewohnt.
accrocher (ak=kro=scheh), anhängen.
accroître (ak=kroah'tr), vermehren, vgl. croître.
accueil (ak=kö'j) m., Empfang, Aufnahme.
accueillir (ak=kö=jihr), empfangen.
accusation (ak=kü=sa=ßjõ) f., Anklage.
accusé (ak=kü=seh) m., Angeklagte.
accuser (ak=kü=seh), anklagen.
acharnement (a=scharr=nmã) m., Erbitterung.
acharner (a=scharr=neh), erbittern, aufhetzen.
acheter (a=schteh), kaufen.
achever (a=schweh), vollenden, beenden.
acquérir (ak=ke=rihr), erwerben, u. V.
acquis, vgl. acquérir.
acte (akt) m., That, Handlung, Zeugnis; acte d'accusation, Anklageschrift.
action (a=kßjõ) f., Handlung, That.
activité (a=kti=wi=teh) f., Thätigkeit.
actuel (a=ktü=äll); actuelle (a=ktü=äl), wirklich, thatsächlich, gegenwärtig.
adieu (a=djö) m., Lebewohl.
adjoint (a=dschoã) m., Amtsgehülfe, Beigeordnete.
admettre (ad=dmä'tr), zulassen, gestatten.
administrateur (add=mi=ni=ßtra=töhr) m., Verwalter.
administration (add=mi=ni=ßtra=ßjõ) f., Verwaltung.
administrer (add=mi=ni=ßtreh), verwalten.
admirable (add=mi=ra'bl), bewundernswert.
admiration (add=mi=ra=ßjõ) f., Bewunderung.

adopter (ad=dop=pteh), ſich aneignen, faſſen.
adorable (ad=dor=ra'bl), anbetungswürdig.
adorer (ad=dor=reh), anbeten.
adoucir (ad=du=ßihr), mildern, dämpfen, lindern.
adoucissement (ad=du=ßi=ßmã) m., Linderung, Tröſtung, Milderung.
adresse (ad=dräß) f., Geſchicklichkeit.
adresser (ad=drä=ßeh), richten, wenden.
advenir (add=wnihr), geſchehen, ſich ereignen.
adversaire (add=wärr=ßähr) m., Gegner.
adversité (add=wärr=ßi=teh) f., Unglück.
affaiblir (af=fä=blihr), ſchwächen.
affaire (af=fähr) f., Geſchäft, Angelegenheit.
affecté, e (af=fä=kteh), ſcheinbar.
affecter (af=fä=kteh), ſo thun als ob, ſich ſtellen.
affection (af=fä=kßjõ) f., Neigung, Zuneigung.
affectionné, e (af=fä=kßjon=neh), wohlgewogen, zugethan.
afficher (af=fi=ſcheh), annehmen.
afin de (af=fã=dö) in der Abſicht zu, um ... zu.
afin que (af=fã=kö), damit.
affliction (a=fli=kßjõ) f., Kummer, Trübſal, Herzeleid.
affliger (af=fli=ſcheh), betrüben.
affluer (af=flü=eh), herbeiſtrömen.
affranchir (af=frã=ſchihr), befreien.
affreux (af=frö); affreuse (af=fröhs), ſchrecklich, furchtbar.
affût (af=füh) m., Lafette.
âge (ahſch) m., Alter, Leben.
âgé, e (ah=ſcheh), alt.
agent (a=ſchã) m., Beauftragte, Agent.
aggraver (ag=gra=weh), erhöhen, verſchärfen, verſchlimmern.
agile (a=ſchil), behend, flink, beweglich.
agir (a=ſchihr), handeln.
agissant (a=ſchi=ßã), thätig.
agitation (a=ſchi=ta=ßjõ) f., Erregung.
agiter (a=ſchi=teh), erregen, bewegen, ſchwenken.
agonie (ag=gon=nih) f., Todeskampf.
agrandir (ag=grã=dihr), vergrößern; s'agrandir, wachſen.
agréable, (ag=gre=a'bl), angenehm.
agréer (ag=gre=eh), genehmigen.
aguerrir (ag=gä=rihr), an den Krieg gewöhnen, abhärten.
aide (ähd) f., Hülfe.
aider (ä=deh), helfen, unterſtützen, aider à, beitragen zu.
aïeux (a=i=ö) m. pl., Ahnen.
aigle (äh'gl) m., Adler.
aigrir (ä=grihr) reizen, erbittern.
aiguille (ä=güi'j) f., Nadel.
aiguillette (ä=güi=jät) f., Neſtel, Schnürband.
aile (ähl) f., Flügel; ſchützender Flügel.
ailleurs (a=jöhr), anderswo, ſonſtwohin; d'ailleurs, übrigens.
aimable (ä=ma'bl), lieblich.
aimer (ä=meh), lieben, Gefallen finden an; aimer à faire qch., gern etwas thun; aimer mieux, lieber wollen, es vorziehen.
ainsi (ã=ßi), ſo, alſo, auf dieſe Weiſe.
air (ähr) m., Luft; Miene, Anſehen, Ausſehen.
airain (ä=rã) m., Erz, Glocke.
aisé, e (ä=ſeh) leicht.
ajoupa (a=ſchu=pa) m., Hütte.
ajouter (a=ſchu=teh), hinzufügen.
alarmer (al=larr=meh), beunruhigen; s'alarmer, unruhig werden.
alerte (al=lärrt) f., Lärm.
alfange (all=fäh'ſch) f., krummer Säbel.
allégresse (al=le=gräß) f., Freude, Jubel.
alléguer (al=le=geh), anführen, vorbringen.
Allemagne (all=mann'j) f., Deutſchland.
Allemand (all=mã) m., Deutſche.
allemand (all=mã); allemande (all=mäh'd), deutſch.
aller (al=leh), gehen, im Begriff ſein, vorwärtskommen; s'en aller, fortgehen,
alliance (al=li=äh'ß) f., Bündnis. [u. V.
allié (al=li=eh) m., Verbündete.
allongement (al=lõ=ſchmã) m., Verlängerung.
allonger (al=lõ=ſcheh), ausſtrecken, verlängern.
Alsace (all=ſahß) f., Elſaß.
alors (al=lohr), damals; darauf, alsdann.
alouette (al=lu=ät) f., Lerche.
alourdir (al=lurr=dihr), beſchweren.
altéré, e (all=te=reh), angegriffen; erpicht.
altérer (all=te=reh), verändern, benachteiligen, nachteilig beeinfluſſen.
allumer (al=lü=meh), anzünden, entzünden.
amandier (am=mã=djeh) m., Mandelbaum.
ambassadeur (ã=baß=ßa=döhr) m., Geſandte.
ambitieux, se (ã=bi=ßjö), ehrgeizig.
ambition (ã=bi=ßjõ) f., Ehrgeiz.
ambre (äh'br) m., Bernſtein.
ambulant (ã=bü=lã); ambulante (ã=bü=läh't), wandernd.
âme (ahm) f., Seele, Geiſt, Herz.
amélioration (am=me=ljor=ra=ßjõ) f., Verbeſſerung.
amener (a=mneh), führen, bringen, heranführen.
amer, amère (am=mähr), bitter.
amertume (am=märr=tüm) f., Bitterkeit.
ami (am=mi) m., Freund.
amie (am=mih) f., Freundin.
amiral (am=mi=rall) m., Admiral.
amirauté (am=mi=ro=teh) f., Admiralität.

amitié (am=mi=tjeh) f., Freundschaft.
amour (am=muhr) m., Liebe; amour propre, Eigenliebe.
amphibie (ā=fi=bih), beidlebig, zum Lande und zur See gehörig.
amusement (am=mü=smā) m., Unterhaltung, Belustigung.
amuser (am=mü=seh), ergötzen.
an (ā) m., Jahr.
anarchie (an=narr=schih) f., Gesetzlosigkeit, Anarchie.
ancien (ā=ßjā), ancienne (ā=ßjän), alt; ehemalig.
ancre (āh'kr) f., Anker.
ancrer (ā=kreh), ankern.
âne (ahn) m., Esel.
ange (āhsch) m., Engel.
anglais (ā=gläh); anglaise (ā=glähs), englisch.
angleterre (ā=glō=tähr) f., England.
angulaire (ā=gü=lähr), eckig.
animal (an=ni=mal) m., Tier.
animé, e (an=ni=meh), aufgebracht.
animer (an=ni=meh), beleben; s'animer, belebt werden.
année (an=neh) f., Jahr.
annonce (an=nōh'ß) f., Ankündigung.
annoncer (an=nō=ßeh), anzeigen, verkünden.
annoter (an=not=teh), mit Anmerkungen versehen.
antichambre (ā=ti=schāh'br) f., Vorzimmer.
antique (ā=tik), alt, ehemalig.
antre (āh'tr) m., Höhle.
apaiser (ap=pä=seh), besänftigen; s'apaiser, gestillt werden, sich legen.
apercevoir (ap-pärr=ßō=woahr), bemerken, in Sicht bekommen.
apologie (ap=pol=lo=schih) f., Schutzschrift, Apologie.
appartement (ap=parr=tmā) m., Gemach.
appartenir (ap=parr=tnihr), gehören, gebühren, zukommen, u. V. vgl. tenir.
appel (ap=päll) m., Ruf, Aufrufen.
appeler (ap=pleh), nennen, anrufen, aufrufen, berufen.
applaudissement (ap=plo=di=ßmā) m., Beifallsbezeugung.
application (ap=pli=ka=ßjō) f., Fleiß.
appliquer (ap=pli=keh), anwenden; s'appliquer, sich befleißigen.
apporter (ap=porr=teh), herbeitragen.
apprécier (ap=pre=ßi=eh), schätzen.
apprendre (ap=prāh'dr), hören, vernehmen, lernen, kennen lernen; mitteilen.
apprêter (ap=prä=teh), vorbereiten, rüsten; s'apprêter, sich anschicken.
approche (ap=prosch) f., Zugang, Annäherung.
approcher (ap=pro=scheh), nahen, s'approcher, sich nähern.
approfondir (ap=prof=fō=dihr), vertiefen.
appui (ap=püi) m., Stütze.
appuyer (ap=püi=jeh), stützen, unterstützen.
âpre (ah'pr), rauh, herb, abstoßend.
après (ap=präh), nach, nachher, später.
après-midi (ap=präh=mi=di) f., Nachmittag.
arbalétrier (arr=ba=le=tri=eh) m., Armbrustschütze.
arborer (arr=bor=reh), hissen, aufpflanzen.
arbre (arr'br) m., Baum.
archer (arr=scheh) m., Bogenschütze.
Archipel (arr=schi=päl), m., Archipel.
ardent (arr=dā); ardente (arr=dāh't), glühend, heiß; eifrig, heftig.
ardeur (arr=döhr) f., Eifer, Begierde.
arène (ar=rän) f., Kampfplatz.
argent (arr=schā) m., Silber, Geld.
aristocratie (ar=ri=ßtok=kra=ßih) f., Adel.
arme (arrm) f., Waffe.
armée (arr=meh) f., Heer.
armer (arr=meh), bewaffnen.
arracher (ar=ra=scheh), entreißen; s'arracher, sich entziehen.
arrangement (ar=rā=schmā) m., Einrichtung.
arranger (ar=rā=scheh), anordnen, ordnen.
arrêt (ar=räh) m., Urteil.
arrêter (ar=rä=teh), anhalten, aufhalten, Einhalt gebieten; s'arrêter, Halt machen, stehen bleiben, stecken bleiben, verweilen.
arrière (ar=rjähr), zurück; en arrière, rückwärts; retourner en arrière, rückwärts treten.
arrière-maison (ar=rjähr=mä=sō) f., Hinterhaus.
arrivée (ar=ri=weh) f., Ankunft.
arriver (ar=ri=weh), ankommen, gelangen; geschehen, eintreten, zustoßen.
arrondissement (ar=rō=di=ßmā) m., Kreis, Bezirk, Teil eines Departement.
art (ahr) m., Kunst.
artiste (arr=tißt) f., Künstlerin.
Artois (arr=toa) m., Artois, Grafschaft in Nordfrankreich.
ascendant (aß=ßā=dā) m., Einfluß.
asile (a=sil) m., Freistätte, Zufluchtsort.
aspect (aß=pä) m., Aussehen, Anblick.
asperge (aß=pärrsch) f., Spargel.
aspirer (aß=pi=reh, streben.
assaillant (aß=ßa=jā) m., Angreifer.
assaillir (aß=ßa=jihr), angreifen, anfallen, bestürmen.
assaut (aß=ßoh) m., Angriff, Sturm.
assemblée (aß=ßā=bleh) f., Versammlung; Assemblée nationale, Nationalversammlung.

assentiment(aß=ßã=ti=mã)m.,Zustimmung.
asseoir (aß=ßoahr), niedersetzen, u. V.
asservir (aß=ßärr=wihr), unterjochen.
assez(aß=ßeh), genug, ziemlich, hinlänglich.
assiégeant (aß=ßje=Schã) m., Belagerer.
assiégé (aß=ßje=Scheh) m., Belagerter.
assiéger (aß=ßje=Scheh), belagern.
assiérai, vgl. asseoir.
assigner (aß=ßi=njeh), anweisen.
assimiler (aß=ßi=mi=leh), ähnlich machen.
assit, vgl. asseoir.
assister (aß=ßi=ßteh), unterstützen; assister à, zugegen sein.
assurance(aß=ßü=räh'ß)f.,Zusicherung,Beteurung; Versicherung, Versicherungsgeld.
assuré, e (aß=ßü=reh), sicher, unerschrocken.
assurément (aß=ßü=re=mã), gewiß.
assurer(aß=ßü=reh),sichern,versichern;s'assurer, sich vergewissern.
astre (aß'tr) m., Gestirn.
attachement (at=ta=schmã) m., Anhänglichkeit; Neigung, Hang, Trieb.
attacher (at=ta=scheh), hängen, verknüpfen; s'attacher, sich halten, sich heften.
attaque (at=takk) f., Angriff.
attaquer (at=tak=keh), angreifen.
atteindre (at=tãh'dr), erreichen, einholen, ergreifen, vgl. craindre.
atteinte (at=tãh't) f., Schlag, Angriff.
atteler (at=tleh), bespannen.
attendrir (at=tã=drihr), rühren.
attendrissement (at=tã=dri=ßmã) m., Rührung.
attendre (at=tãh'dr), warten, erwarten, abwarten, warten auf, gespannt sein auf; s'attendre, sich gefaßt machen, sich befassen.
attenir (at=tnihr), angrenzen.
attente (at=tãh't) f., Erwartung.
attentif (at=tã=tiff); attentive (at=tã=tihw), aufmerksam.
attention (at=tã=ßjõ) f., Aufmerksamkeit.
attirer (at=ti=reh), heranziehen.
attitude (at=ti=tühd) f., Stellung, Haltung.
attribuer (at=tri=bü=eh), zuschreiben; s'attribuer, zugeschrieben werden.
attrister (at=tri=ßteh), betrüben.
aubépine (o=be=pi'n) f., Hagedorn.
auberge (o=bärr'Sch) f., Herberge.
aucun (o=kõ), aucune (o=kün), kein, irgend ein.
audace (o=dahß) f., Kühnheit.
audacieux (o=da=ßjö); audacieuse (o=da=ßjöhs), kühn.
au-dedans (dõ=dã), im Innern.
au dehors (dõ=ohr), nach außen.
au delà (o=dla), jenseits.
au-dessus de (o=dä=ßü=dõ), über.
au-devant de (o=dwã=dõ), entgegen.
auditoire (o=di=toahr) m., Zuhörerschaft.
augmentation (o=gmã=ta=ßjõ) f., Vermehrung.
augmenter (o=gmã=teh), zunehmen.
augure (o=gühr) m., Vorzeichen.
auguste (o=gükt), erhaben.
aujourd'hui (o=Schurr=düi), heute.
auparavant(o=par=raw=wã), vorher, früher.
aussitôt (oh=ßi=toh), alsbald, sofort.
aussitôt que (oh=ßi=toh=kõ), sobald als.
austère (o=ßtähr), streng, ernst.
autant (o=tã), ebensosehr; d'autant, um so; autant que, ebensosehr wie.
autel (o=täll) m., Altar.
auteur (o=töhr) m., Urheber, Verfasser, Schriftsteller.
autorisation (o=tor=ri=Sa=ßjõ) f., Ermächtigung, Erlaubnis.
autorité (o=tor=ri=teh) f., Ansehen, Amtsgewalt.
autour (o=tuhr) de, um—herum.
autre (oh'tr), anderer.
autrement (o'tr=mã), sonst.
Autriche (o=trisch) f., Österreich.
Autrichien (o=tri=schiã) m., Österreicher, österreichisch.
autrui (o=trüi), andere.
Auvergne (o=wärr'nj), Auvergne.
auxiliaire (o=kßi=ljähr) m., Helfer, Bundesgenosse.
avancé, e (aw=wã=ßeh), vorgeschritten, hoch.
avancer (aw=wã=ßeh), vorschieben; s'avancer vers, loskommen auf.
avant(aw=wã), vor; avant que, ehe, bevor.
avantage(aw=wã=tahSch)m., Vorteil, Ehre.
avantageux(aw=wã=ta=Schö); avantageuse (aw=wã=ta=Schöhs), vorteilhaft.
avant-bras (aw=wã=bra) m., Vorderarm.
avare (aw=wahr), geizig; Geizige.
avarice (aw=wa=rihß) f., Geiz, Habsucht.
avènement (aw=wä=nmã) m., Regierungsantritt.
avenir(aw=wnihr)m., Zukünftige, Zukunft.
avertir (aw=wärr=tihr), benachrichtigen.
aveu (aw=wö) m., Geständnis, Bekenntnis.
aveugle (aw=wöh'gl), blind.
avide (aw=wihd), begierig.
avis (aw=wi), Meinung, Ansicht, Zustimmung.
avocat (aw=wok=ka) m., Advokat.
avouer (aw=wu=eh), bekennen, gestehen.

Bagatelle (ba=ga=täl) f., Kleinigkeit.
baguette (ba=gät) f., Zauberstab.
baigner (bä=njeh), bespülen.
bâiller (bah=jeh), gähnen.
baiser (bä=Seh), m., Kuß; küssen.
balancer (bal=lã=ßeh), schwanken.
balle (ball) f., Ballen; Kugel; balle morte, matte Kugel.

ballot (bal=lo) m., Packen, Ballen.
Baltique (ball=tik) f., Ostsee.
banane (ba=nan) f., Pisang, Pisangfrucht.
bananier (ba=na=njeh) m., Pisang.
bande (bãhd) f., Schar.
bandoulière (bã=du=ljähr) f., Schulterge-hänge.
bannir (ban=nihr), verbannen.
banqueroute (bã=krut) f., Zahlungsein-stellung, Bankerott.
baraque (bar=rakk) f., Lagerhütte.
barbe (barrb) f., Bart.
barbier (barr=bjeh) m., Bartscherer.
barde (barrd) m., Barde.
baron (bar=rõ) m., Freiherr.
barre (bahr) f., Schranke.
barreau (ba=roh) m., Advokatensitz.
barrique (bar=rik) f., Stückfaß, Viertel-tonne.
bas (ba), leise.
base (bahs) f., Grundlage.
baser (ba=seh), gründen.
basilique (ba=si=lik) f., Basilika.
bassin (ba=ßã) m., Bett, Thal.
Bastille (ba=ßti'j) f., Bastille, Staatsge-fängnis (1383—1789).
bateau (ba=toh) m., Boot.
bâtiment (ba=ti=mã) m., Gebäude
bâtir (ba=tihr), bauen, erbauen.
battre (bat'tr), schlagen, trommeln.
Baudouin (bo=du=ã), Balduin.
beaucoup (bo=kuh), viel.
beau-père (bo=pähr) m., Schwiegervater.
beauté (bo=teh) f., Schönheit.
beffroi (bäf=froa) m., Sturmglocke.
Belgique (bäll=schick) f., Belgien.
bélier (be=li=eh) m., Widder, Mauerbrecher.
bénéfice (be=nef=fihß) m., Wohlthat.
bénir (be=nihr), segnen.
berceau (bärr=ßoh) m., Wiege.
besoin (bõ=soã) m., Not, Bedürfnis; avoir besoin de, nötig haben.
bête (bäht) f., Tier.
bibliothèque (bi=bli=o=tähk) f., Bücherei, Bibliothek.
bien (bjã), wohl, gut, sehr.
bien-être (bjã=näh'tr) m., Wohlstand, Wohlbefinden.
bienfait (bjã=fä) m., Wohlthat.
bienheureux (bjã=nö=rö) m., Glückseliger.
bientôt (bjã=toh), bald.
bienveillance (bjã=wä=jäh'ß) f., Wohlthä-tigkeit.
bienveillant (bjã=wä=jã), wohlwollend.
bigot, e (bi=go, bigott), bigott, buchsta-bengläubig.
bijou (bi=schuh) m., Juwel, Kleinod,
billet (bi=jä) m., Fahrschein, Billet.
bis (bihß), noch einmal, da capo
blanc (blã); blanche (blähsch), weiß.
blasphème (bla=ßfähm) m., Gotteslästerung.
blesser (bläß=ßeh), verwunden.
bleuâtre (blö=ah'tr), bläulich.
bœuf (böff) m., Ochs.
bohémien (bo=e=mjã) m., Zigeuner.
boire (boahr), trinken, u. V.
bois (boa) m., Holz, Gehölz, Wald.
bonheur (bon=nöhr), m., Glück.
bonsoir (bõ=ßoahr), guten Abend.
bonté (bõ=teh) f., Güte.
bord (bohr), m., Ufer.
border (borr=deh), begrenzen.
borne (borrn) f., Grenze, Schranke.
borner (borr=neh), beschränken.
botte (bott) f., Bund, Bündel.
bouche (busch) f., Mund.
bouclier (bu=kli=eh) m., Schild.
bouillir (bu=jihr), sieden, kochen, u. V.
bouillonnant (bu=jon=nã), bouillonnante, (bu=jon=näh't), kochend.
boulet (bu=lä) m., Kanonenkugel.
bourdonner (burr=don=neh), summen.
bourg (buhr), m., Burg.
bourgeois (burr=schoa) m., Bürger.
bourgeoisie (burr=schoa=sih) f., Bürgerschaft.
bourreau (bu=roh) m., Henker.
bourse (burrß) f., Börse.
bout (bu) m., Ende.
boutique (bu=tik) f., Laden.
boutonnière (bu=ton=njähr) f., Knopfloch.
braise (brähs) f., Kohlenglut, glühende Kohle.
branche (brãhsch) f., Zweig.
bras (bra) m., Arm.
braquer (brak=keh), auffahren, richten.
brave (brahw), tapfer; Tapfere.
braver (braw=weh), trotzen.
bravoure (braw=wuhr) f., Tapferkeit.
brêche (brähsch) f., Lücke, Mauerlücke; faire brêche, Bresche schießen.
Breton (brõ=tõ) m., Bretone.
brick (brick) m., Brigg.
brigandage (bri=gã=dasch) m., Räuberei.
brigue (brih'g) f., Bewerbung.
briller (bri=jeh), glänzen, erglänzen, auf-leuchten.
briser (bri=seh), zerbrechen; se briser, zerbrechen, scheitern.
britannique (brit=tan=nik), britannisch.
brosser (broß=ßeh), bürsten, abbürsten.
brouiller (bru=jeh), entzweien.
broyer (broa=jeh), brechen.
bruit (brüi) m., Geräusch, Lärm, Gerücht.
brûler (brüh=leh), brennen, verbrennen, glühen.
brume (brüm) f., Nebel, Wolkenschleier.
brumeux (brü=mö); brumeuse (brü=möhs), neblig.
brun, e (brõ, brün), braun.

brusque (brüßk), plötzlich.
brutal (brüt=tall), tierisch, roh.
bruyant (brüi=jã); bruyante (brüi=jãht), lärmend.
bûcher (bü=scheh) m., Scheiterhaufen.
but (bü) m., Ziel, Zweck.
buisson (büi=ßõ) m., Busch, Gebüsch.
butte (bütt) f., Hügel; en butte, als Zielscheibe; être en butte, ausgesetzt sein.

Cabane (kab=ban) f., Hütte.
câble (kah'bl) m., Kabel, Tau.
cabriolet (kab=bri=ol=lä) m., Droschke.
cacher (kasch=scheh), verbergen, verstecken, verhehlen.
cachot (kasch=scho) m., Gefängnis, Kerker.
cadavre (ka=dah'wr) m., Leiche, Leichnam.
café (kaf=feh) m., Kaffee, Kaffee=Haus.
caillou (ka=ju) m., Kiesel, Kieselstein.
calcul (kall=küll) m., Rechnung, Berechnung, Aufstellung.
calebasse (kall=baß) f., Flaschenkürbis, Kalebasse.
calme (kallm) m., Ruhe, Gemütsruhe.
calmer (kall=meh), beruhigen, dämpfen.
Cambray (kã=brä) m., Kammerich, frz. Stadt.
camp (kã) m., Lager.
campagne (kã=pann'j) f., Land; Feldzug.
campement (kã=pmã) m., Lager, Lagern.
canardier (kan=narr=djeh) m., Entenjäger; Zeitungsverkäufer.
candidat (kã=di=da) m., Bewerber.
canon (kan=nõ) m., Kanone; Kanonen, Geschütz.
canonnade (kan=non=nad) f., Geschützdonner.
canonnier (kan=non=njeh) m., Artillerist.
canot (ka=no) m., Baumkahn, kleines Boot.
cantique (kã=tik) m., Gesang.
canton (kã=tõ) m., Bezirk.
capacité (kap=paß=ßi=teh) f., Fähigkeiten.
capitaine (kap=pi=tähn) m., Kriegsmann, Kapitän.
capital (kap=pi=tall); capitale (kap=pi=tal), auf Leben und Tod.
capitale (kap=pi=tall) f., Hauptstadt.
capitulation (kap=pi=tü=la=ßjõ) f., Übergabevertrag, Kapitulation.
caprice (kap=prihß) m., Laune, Eigensinn.
captif (kap=ptif); captive (kap=ptihw), gefangen.
captiver (kap=pti=weh), für sich gewinnen.
captivité (kap=pti=wi=teh) f., Gefangenschaft.
caractère (kar=rak=tähr) m., Charakter.
carnage (karr=nasch) m., Blutbad, Gemetzel.
carnaval (karr=na=wall) m., Karneval.
carrière (ka=rjähr) f., Laufbahn; carrière des armes, militärische Laufbahn, Waffenhandwerk.
carrosse (ka=roß) f., Karosse.
carroussel (ka=ru=säll) m., Ringelstechen.
carton à chapeau (karr=tõ=a=scha=poh) m., Hutschachtel.
cas (ka) m., Fall, Gelegenheit; en cas de, im Fall von.
case (kahs) f., Häuschen, Hütte.
cause (kohs) f., Ursache.
causer (ko=seh), verursachen.
cave (kahw) f., Keller.
caveau (ka=woh) m., Keller, Gewölbe.
céder (ße=deh), nachgeben, weichen, abtreten.
ceindre (ßäh'dr), umgeben, umgürten. u. V. vgl. creindre.
ceint, vgl. ceindre.
cela (ßla), das, dies.
célèbre (ße=läh'br), berühmt.
célébrer (ße=le=breh), feiern, besingen.
célérité (ße=le=ri=teh) f., Schnelligkeit.
céleste (ße=läßt), himmlisch.
cendres (ßäh'dr) f. pl., Asche, sterbliche Reste.
cénobite (ße=nob=bit) m., Mönch, Klostermönch.
centre (ßäh'tr) m., Mitte, Mittelpunkt.
cependant (ßö=pã=dã). indessen, jedoch, inzwischen.
Cerbère (ßärr=bähr) m., Cerberus, der Höllenhund.
cérémonial (ße=re=mon=njall) m., Ceremoniell.
certes (ßärrt), wahrlich, gewiß.
certitude (ßärr=ti=tühd) f., Gewißheit.
César (ße=sar), Cäsar.
cesse (ßäß) f., Aufhören; sans cesse, unaufhörlich.
cesser (ßä=ßeh), aufhören.
cessionnaire (ßä=ßjon=nähr) m., Übernehmer.
c'est-à-dire (ßä=ta=dihr), das heißt.
chacun (schak=kõ); chacune (schak=kün), jeder, jede, jedes.
chagrin (scha=grã) m., Kummer.
chaîne (schähn) f., Kette.
chaise (schähs) Stuhl.
chaland (schal=lã) m., Kunde.
chalet (schal=lä) m., Sennhütte.
chaleur (schal=löhr) f., Wärme, Hitze.
chambre (schãh'br) f., Kammer, Schlafzimmer.
chameau (scham=moh) m., Kamel.
champ (schã) m., Feld, Gefild.
chanceler (schã=ßleh), wanken, schwanken.
changement (schã=schmã) m., Änderung, Veränderung.
changer (schã=scheh), ändern, verwandeln, sich ändern, wechseln; changer de route, einen andern Weg einschlagen; changer de face, sein Aussehen ändern.
chanson (schã=ßõ) f., Lied.

chansonnier (ſchā=ßon=njeh) m., Lieder-
chant (ſchā) m., Geſang. [dichter.
chanter (ſchā=teh), ſingen, beſingen.
chapeau (ſchap=poh) m., Hut.
chapelle (ſchap=päl) f., Kapelle.
chapitre (ſchap=pi'tr) m., Domkapitel.
chaque (ſchakk), jeder, jede, jedes.
charbonnier (ſcharr=bon=njeh) m., Kohlen=
brenner, Köhler, Kohlenhändler.
charge (ſcharrſch) f., Angriff, Amt, Stel=
lung, Laſt.
charger (ſcharr=ſcheh), verladen, angrei=
fen, beauftragen, anweiſen: se char-
ger de, ſich befaſſen mit.
charité (ſchar=ri=teh) f., Nächſtenliebe,
Barmherzigkeit.
Charles (ſcharrl), Karl.
Charles-Quint (ſcharrl=kā) (Kaiſer) Karl V.
Charlottembourg (ſcharr=lot=tā=bur), Char=
lottenburg.
charmant (ſcharr=mā); charmante (ſcharr=
māh't), entzückend, reizend.
charme (ſcharrm) m., Reiz.
charmer (ſcharr=meh), reizen, entzücken.
charpente (ſcharr=pāh't) f., Zimmerwerk,
Balken. [mann.
charpentier (ſcharr=pā=tjeh) m., Zimmer=
charroi (ſcha=rōa) m., Fuhrlohn.
chasse (ſchaß) f., Jagd.
château (ſcha=toh) m., Schloß.
chaud (ſchoh); chaude (ſchohd), heiß, warm,
glühend.
chaume (ſchohm) m., Strohdach.
chaumine (ſcho=min) f., Hütte.
chef (ſchäff) m., Haupt, Oberhaupt, An=
führer. [ſtück.
chef-d'œuvre (ſchä=döh'wr) m., Meiſter=
chemin (ſchmā) m., Weg; chemin de fer,
Eiſenbahn.
cheminer (ſchmi=neh), dahinfließen.
chêne (ſchähn) m., Eiche.
Cherbourg (ſchär=buhr) m., Cherburg.
cher, chère (ſchähr), teuer.
chercher (ſchärr=ſcheh), ſuchen, holen.
chère (ſchähr) f., Koſt, Eſſen und Trinken.
chérir (ſche=rihr), lieben.
cheval (ſchwall) m., Pferd.
chevalerie (ſchwall=rih) f., Rittertum,
Ritterſchaft.
chevalier (ſchwal=ljeh) m., Ritter.
cheveu (ſchwö) m., Kopfhaar, Haar.
chez (ſcheh), bei, zu.
chien (ſchjā) m., Hund.
Chilpéric (ſchill=pe=rik), Chilperich.
chimérique (ſchim=me=rik), unbegründet,
chimäriſch.
choc (ſchokk) m., Stoß, Zuſammenſtoß.
choisir (ſchōa=ſihr), wählen.
choix (ſchōa) m., Wahl.

chose (ſchohs) f., Sache, Ding, Geſchichte.
chrétien (kre=tjā) m., Chriſt.
Christ (kriſt), Chriſtus.
Christine (kri=ßtin), Chriſtine.
Cid (ßidd), Cid, d. h. Herr.
ciel (ßjäll) m., Himmel.
cime (ßihm) f., Gipfel.
cimeterre (ßi=mtähr) m., krumme Säbel.
cimetière (ßi=mtjähr) m., Kirchhof.
circonstance (ßirr=kō=ßtāh'ß) f., Umſtand.
circuler (ßirr=kü=leh), herumſchwenken.
cité (ßi=teh) f., Stadt.
citer (ßi=teh) vorladen, zitieren.
citerne (ßi=tärrn) f., Brunnen.
citoyen (ßi=tōa=jā) m., Bürger.
civil (ßi=will); civile (ßi=wil), bürgerlich,
Bürger=.
civiliser (ßi=wi=li=ſeh), geſittet machen.
clair, e (klähr), klar, friſch.
clairon (klä=rō) m., Zinke, Trompete.
clairvoyant (klär=wōa=jā), klarſehend, ſcharf=
blickend.
clarté (klarr=teh) f., Helligkeit. [mus.
classicisme (kla=ßi=ßi'ßm) m., Klaſſizis=
Claude (klohd), Claudius, Claudia.
Cléante (kle=āh't), Kleant.
clémence (kle=māh'ß) f., Gnade.
clergé (klärr=ſcheh) m., Geiſtlichkeit.
client (kli=ā) m., Kunde.
climat (kli=ma) m., Himmelsſtrich.
cloche (kloſch) f., Glocke.
clos (klo); close (klohs), verſchloſſen.
coaliser (ko=al=li=ſeh), verbünden.
coalition (ko=al=li=ßjō) f., Verbindung.
cocher (koſch=ſcheh) m., Kutſcher.
cœur (köhr) m., Herz.
coin (koā) m., Ecke.
collet (kol=lä) m., Kragen, Halskragen;
petit collet, Bäffchen der Geiſtlichen.
collier (kol=ljeh) m., Halskette.
colline (kol=lihn) f., Hügel.
colonel (kol=lon=näll) m., Oberſt.
combat (kō=ba) m., Kampf.
combattant (kō=bat=tā) m., Kämpfer.
combattre (kō=bat'tr), kämpfen.
combien (kō=bjā), wie, wieviel, wieſehr.
combler (kō=bleh), überhäufen, ausfüllen,
decken.
comédien (kom=me=djā) m., Schauſpieler.
comices (kom=mihß) m. pl., Volksver=
ſammlungen.
comité (kom=mi=teh) m., Ausſchuß.
commandement (kom=mā=dmā) m., Befehl.
Oberbefehl.
commander (kom=mā=deh), befehlen, gebie=
ten, beſtellen.
comme (komm), wie, da, als.
commencement (kom=mā=ßmā) m., An=
fang, Beginn.

commencer (kom=mã=ßeh), anfangen, beginnen.

comment (kom=mã), wie.

commercial (kom=märr=ßjall), kaufmänniſch.

commettre (kom=mä'tr), begehen, vgl. mettre.

commisération (kom=mi=Se=ra=ßjõ) f., Mitleid.

commissaire (kom=mi=ßähr) m., Beauftragte, Kommiſſar.

commission (kom=mi=ßjõ) f., Proviſion.

commissionaire (kom=mi=ßjon=nähr) m., Dienſtmann, Gepäckträger.

commode (kom=mod), bequem, gelegen.

commodement (kom=mod=mã), bequem.

commodité (kom=mo=di=teh) f., Bequemlichkeit.

commotion (kom=moh=ßjõ) f., Erſchütterung, Erregung.

commun (kom=mõ); commune (kom=mühn), gemeinſam.

communal (kom=mü=nall); communale (ko=mü=nal), zur Gemeinde gehörig, Gemeinde=.

commune (kom=mün) f., Gemeinde.

communes (kom=mühn) m. pl., Gemeine. Volk.

communication (kom=mü=ni=ka=ßjõ) f., Verbindung.

communiquer (kom=mü=ni=keh), mitteilen.

compagne (kõ=pann'j) f., Gefährtin.

compagnon (kõ=pann=jõ) m., Gefährte, Geſchäftsteilhaber.

comparaître (kõ=par=räh'tr), erſcheinen, vgl. paraître.

comparer (kõ=par=reh), vergleichen.

compassion (kõ=pa=ßjõ) f., Mitleid; accent de compassion, mitleidsvolle Sprache.

compatissant (kõ=pa=ti=ßã), mitleidig.

complet (kõ=pläh); complète (kõ=plät), vollſtändig.

complice (kõ=plihß) m., Mitſchuldige.

complicité (kõ=pli=ßi=teh) f., Mitſchuld.

compliment (kõ=pli=mã) m., Begrüßung.

complot (kõ=plo) m., Verſchwörung, Anſchlag.

composer (kõ=po=Seh), zuſammenſetzen, verfaſſen.

comprendre (kõ=präh'dr), begreifen, verſtehen, umfaſſen, vgl. prendre.

comprimer (kõ=pri=meh), zuſammendrücken, unterdrücken.

compromettre (kõ=prom=mä'tr), bloßſtellen.

comptable (kõ=ta'bl), rechnungspflichtig.

comptant (kõ=tã), bar.

compte (kõht) m., Rechnung, Berechnung.

compter (kõ=teh), rechnen, zählen, halten, gedenken, darauf rechnen, hoffen.

comte (kõht) m., Graf.

concavité (kõ=ka=wi=teh) f., Höhlung, Höhle.

concert (kõ=ßähr) m., Konzert.

concevoir (kõ=ßõ=woahr), faſſen, ſchöpfen, begreifen, u. V.

concitoyen (kõ=ßi=toa=jã) m., Mitbürger.

conclure (kõ=klühr), ſchließen, folgern, u. V.

conclusion (kõ=klü=Sjõ) f., Abſchluß.

concourir (kõ=ku=rihr), mitwirken, vgl. courir.

concours (kõ=kuhr) m., Mitwirkung.

condamner (kõ=da=neh), verdammen.

condition (kõ=di=ßjõ) f., Bedingung, Stand, Stellung.

conducteur (kõ=dü=ktöhr) m., Führer, Anführer, Zugführer.

conduire (kõ=düihr), führen, fahren, u. V.

conduit, vgl. conduire.

conduite (kõ=düit) f., Betragen, kluges Benehmen.

conférer (kõ=fe=reh), übertragen.

confiance (kõ=fjähß) f., Vertrauen.

confidentiellement (kõ=fi=dã=ßjäl=mã), vertraulich, in vertraulicher Weiſe.

confier (kõ=fi=eh), anvertrauen.

confire (kõ=fihr), einmachen, u. V.

confirmer (kõ=firr=meh), beſtätigen.

confisquer (kõ=fi=ßkeh), mit Beſchlag belegen.

conflagration (kõ=fla=gra=ßjõ) f., Verbrennung, Brand.

confondre (kõ=fõh'dr), verwirren; se confondre, in Verwirrung geraten.

conforme (kõ=forrm) übereinſtimmend.

congédier (kõ=Sche=di=eh), verabſchieden.

congrès (kõ=grä) m., Zuſammenkunft, Congreß.

conjecture (kõ=Schä=ktühr) f., Annahme.

conjuration (kõ=Schü=ra=ßjõ) f., Verſchwörung.

conjurer (kõ=Schü=reh), verſchwören, beſchwören.

connaissance (kon=nä=ßäh'ß) f., Kenntnis, Bekanntſchaft.

connaître (kon=näh'tr), kennen, kennen lernen.

connu, e (kon=nüh), bekannt.

conquérant (kõ=ke=rã) m., Eroberer.

conquérir (kõ=ke=rihr), erobern, erwerben.

conquête (kõ=käht) f., Eroberung, Erwerbung.

consacrer (kõ=ßak=kreh), widmen, weihen.

conscience (kõ=ßjäh'ß) f., Gewiſſen.

conseil (kõ=ßä'j) m., Rat, Ratſchlag.

conseiller (kõ=ßä=jeh) m., Rat, Ratsherr.

conseiller municipal (mü=ni=ßi=pall), Stadtrat.

consentement (kõ=ßã=tmã) m., Zuſtimmung, Einwilligung, Genehmigung.

consentir (kõ=ßã=tihr), einwilligen, vgl. sentir.

conséquence (kõ=ße=käh'ß) f., Folge.

conservation (kõ=ßärr=wa=ßjõ) f., Erhaltung.

conserver (kõ=ßärr=weh), behalten, be=
wahren.
considérable (kõ=ßi=de=ra'bl), beträchtlich,
anſehnlich. [achtung.
considération (kõ=ßi=de=ra=ßjõ) f., Hoch=
considérer (kõ=ßi=de=reh), betrachten, an=
ſehen, bedenken.
consignation (kõ=ßi=nja=ßjõ), f., Adreſſe,
Konſignation.
consister (kõ=ßi=ßteh), beſtehen.
consolation (kõ=ßol=la=ßjõ), f., Tröſtung,
consoler (kõ=ßol=leh), tröſten. [Troſt.
conspiration (kõ=ßpi=ra=ßjõ), f., Verſchwö=
rung.
constamment (kõ=ßtam=mã), zielbewußt.
constance (kõ=ßtãh'ß), f., Standhaftigkeit.
consternation (kõ=ßtärr=na=ßjõ), f., Be=
ſtürzung.
consterner (kõ=ßtärr=neh), beſtürzt machen.
constituer (kõ=ßti=tü=eh), errichten, bauen,
gründen, konſtituieren.
constitution (kõ=ßti=tü=ßjõ), f., Verfaſſung.
construction (kõ=ßtrü=kßjõ), f., Bau, Bau=
werk.
consulter (kõ=ßüll=teh), befragen, um Aus=
kunft bitten; se consulter, mit ſich
zu Rate gehen.
consumer (kõ=ßü=meh), verzehren.
contemplateur (kõ=tã=pla=töhr), m., Beo=
bachter, Betrachter.
contempler (kõ=tã=pleh), betrachten, herab=
ſchauen auf. [genoſſe.
contemporain (kõ=tã=por=rã), m., Zeit=
contenir (kõ=tnihr), enthalten; vgl. tenir.
content (kõ=tã), contente (kõ=tãh't), zu=
frieden.
contenter (kõ=tã=teh), begnügen.
contestation (kõ=tä=ßta=ßjõ), f., Streit.
contester (kõ=tä=ßteh), beſtreiten.
continuel (kõ=ti=nü=äll); continuelle (kõ=
ti=nü=äl), fortwährend, ununterbrochen.
continuer (kõ=ti=nü=eh), fortſetzen, fort=
fahren.
contracter (kõ=tra=kteh), ſchließen, contrac-
ter une dette, eine Schuld aufnehmen.
contraindre (kõ=trãh'dr), zwingen; vgl.
craindre. [teilig.
contraire (kõ=trähr), m., Gegenteil, gegen=
contrairement (kõ=trähr=mã), entgegen=
geſetzt.
contrarier (kõ=tra=ri=eh), zuwiderhandeln,
widerſprechen, hindern. [ſatz.
contraste (kõ=traßt), m., (ſchroffer) Gegen=
contre (kõh'tr), gegen.
contrebande (kõh'tr=bãh'd), f., Schleich=
handel, Schmuggelware.
contre-coup (kõh'tr=ku), m., Rückwirkung,
Nachwirkung, Folge. [wirken.
contribuer (kõ=tri=bü=eh), beitragen, mit=
contribution (kõ=tri=bü=ßjõ), f., Kriegs=
convenable (kõ=wna'bl), paſſend [ſteuer.
Convention (kõ=wã=ßjõ), f., Convent.
convier (kõ=wi=eh), einladen, auffordern.
convocation (kõ=wok=kah=ßjõ), f., Einberu=
fung.
convoi de marchandises (kõ=wŏa=dõ=marr=
ſchã=dihs), m., Güterzug.
convoquer (kõ=wok=keh), zuſammenberufen,
einberufen.
convulsion (kõ=wüll=ßjõ), f., Krampf.
coq (kokk), m., Hahn.
coquette (kok=kät), f., Gefallſüchtige, Ko=
coquin (kok=kã), m., Schuft. [kette.
corbeille (korr=bä'j), f., Korb.
cordialité (korr=di=a=li=teh), f., Herzlichkeit.
cordonnier (korr=don=njeh), m., Schuſter.
corporation (korr=por=ra=ßjõ), f., Gilde,
Innung.
corps (kohr), m., Körper; Leiche, Leichnam.
Cornélie (korr=ne=lih), f., Cornelia.
cornette (korr=nät), f., Standarte.
corrompre (kor=rõh'pr), verderben, be=
ſtechen.
corruption (ko=rü=pßjõ), f., Beſtechung,
Verderbtheit.
Corse (korrß), f., Korſika.
cortège (korr=tähſch), m., Zug, Gefolge.
costumer (ko=ßtü=meh), bekleiden, koſtü=
mieren.
coteau (ko=toh), m., Abhang, Hügel.
côte (koht), f., Küſte, Abhang; à mi-côte,
auf halber Höhe.
côté (ko=teh), m., Seite; de tous côtés,
nach allen Seiten.
cou (ku), m., Hals.
coucher (ku=ſcheh), untergehen.
coudre (kuh'dr), nähen, u. V.
couler (ku=leh), fließen.
coup (ku), m., Schlag, Streich, Stich;
coup de dent, Biß; coup de pied,
Schlag mit dem Hufe; coup de corne,
Stoß mit dem Horne; tout à coup,
plötzlich.
coupable (ku=pa'bl), ſtrafbar.
couper (ku=peh), abſchneiden, kappen.
couplet (ku=plä), m., Vers, Strophe, Lied=
cour (kuh'r), f., Hof. [chen.
courage (ku=raſch), m., Mut.
courageux (ku=ra=ſchö), courageuse (ku=
ra=ſchöhs), mutig.
couramment (ku=ram=mã), fließend.
courant (ku=rã), m., Lauf.
courber (kurr=beh), krümmen, biegen.
courir (ku=rihr), laufen, eilen, ſtreben, u. V.
couronne (ku=ronn), f., Krone, Kranz.
couronner (ku=ron=neh), krönen.
courrier (ku=rjeh), m., Eilbote.
cours (kuhr), m., Verlauf.

course (kurrß) f., Lauf, Fahrt, Ritt, Wett-
court, vgl. courir. [rennen.
court (kuhr), courte (kurrt), kurz.
courtage (kurr-tahſch) m., Maklergebühr, Courtage.
courtisan (kurr-ti-ſā) m., Höfling.
couteau (ku-toh), Meſſer; coup de couteau, Meſſerſtich.
coûter (ku-teh), koſten.
coutume (ku-tüm) f., Gewohnheit.
couvercle (ku-wärr'kl) m., Deckel.
couvrir (ku-wrihr), bedecken, übertönen,
craindre (krāh'dr), fürchten, u. V. [u. V.
craignait, vgl. craindre.
crainte (krāht) f., Furcht; crainte de, Furcht vor.
craquer (krak-keh), krachen.
cratère (kra-tähr) m., Krater.
cravate (kraw-watt) f., Halsbinde.
créateur (kre-a-töhr) m., Schöpfer.
création (kre-ah-ßjō) f., Schöpfung.
créature (kre-a-tühr) f., Geſchöpf.
crédit (kre-dih) m., Einfluß.
créer (kre-eh), ſchaffen, bilden, ausſtellen.
créneau (kre-noh) m., Zinne, Schießſcharte.
créole (kre-ol) m., Kreole.
crête (kräht) f., Kamm, Gipfel.
creuser (krö-ſeh), aushöhlen, graben.
cri (kri) m., Ruf.
crier (kri-eh), rufen, zurufen, ſchreien; crier vengeance, um Rache ſchreien.
crieur (kri-öhr) m., Rufer, Schreier.
crime (krihm) m., Verbrechen.
criminel (kri-mi-näll), criminelle (kri-mi-näl), verbrecheriſch, ſtrafbar.
crinière (kri-ni-ähr) f., Mähne.
crise (krihs) f., Entſcheidungspunkt, Kriſis.
croire (kroahr), glauben, u. V.
croisade (kroa-ſad) f., Kreuzzug.
croisé (kroa-ſeh) m., Kreuzfahrer.
croiser (kroa-ſeh), kreuzen.
croît, vgl. croire.
croître (kroah'tr), wachſen, u. V.
croix (kroa) f., Kreuz.
croulant (kru-lā), croulante (kru-lāh't), trümmerhaft.
croyait, vgl. croire.
croyance (kroa-jāh'ß) f., Glaube.
cru, vgl. croire.
cruel (krü-äll), cruelle (krü-äl), grauſam.
crypte (kript) f., unterirdiſche Gruft.
cueillir (kö-jihr), pflücken, u. V.
cuire (kühr), kochen, ſieden.
cuisine (küi-ſihn) f., Küche.
cuisinière (küi-ſi-njähr) f., Köchin.
culminer (küll-mi-neh), den höchſten Stand erreichen, kulminieren.
culte (küllt) m., Verehrung.
curé (kü-reh) m., Pfarrer.

curieux (kü-rjö), curieuse (kü-rjöhs), merkwürdig, ſonderbar, ſeltſam.
curiosité (kü-ri-o-ſi-teh) f., Neugier.
czar (tſahr) m., Zar.

Dace (dahß) m., Dacier.
danger (dā-ſcheh) m., Gefahr.
Danois (da-noa) m., Däne.
danse (dāhß) f., Tanz.
danser (dā-ßeh), tanzen; se danser, getanzt werden.
dard (dahr) m., Wurfſpieß, Pfeil.
dauphin (do-fā) m., Kronprinz, Dauphin.
débarquer (de-barr-keh), landen.
débarrasser (de-bar-ra-ßeh), losmachen, befreien; se débarrasser, ſich entledigen. [Verhandlung.
débat (de-ba) m., Debatte, Wortſtreit,
debout (dö-bu), aufrecht, ſtehend.
débris (de-brih) m., Trümmer, Überbleibſel.
décadence (de-ka-dāh'ß) f., Abnahme, Verfall. [tum.
déception (de-ßä-pßjō) f., Täuſchung, Irr-
décès (de-ßä) m., Hinſcheiden, Hintritt, Tod.
décharge (de-ſcharrſch) f., Entladung, Salve.
décharger (de-ſcharr-ſcheh), abladen.
décharné, e (de-ſcharr-neh), fleiſchlos, nackt.
déchirer (de-ſchi-reh), zerreißen.
déchoir (de-ſchoahr), verfallen, u. V.
décider (de-ßi-deh), entſcheiden; bien décidé ganz entſchieden.
décisif (de-ßi-ſif), décisive (de-ßi-ſihw), entſcheidend.
déclaration (de-klar-ra-ßjō), f., Erklärung.
déclarer (de-kla-reh), erklären, offenbaren.
décliner (de-kli-neh), ablehnen.
décolorer (de-kol-lor-reh), entfärben, farblos machen, [mer.
décombres (de-kōh'br) m., pl., Schutt, Trüm-
décomposer (de-kō-po-ſeh), entſtellen.
déconcerter (de-kō-ßärr-teh), verwirren.
décoration (de-kor-ra-ßjō) f., Verzierung, Orden.
découverte (de-ku-wärrt) f., Entdeckung, Kundſchaft. [couvrir.
découvrir (de-ku-wrihr), entdecken; vgl.
décret (de-krä) m., Beſchluß, Erlaß.
décréter (de-kre-teh), beſchließen, kund thun, dekretieren.
décrire (de-krihr), beſchreiben; vgl. écrire.
dédaigner (de-dä-njeh), verſchmähen, nicht würdigen,
dédain (de-dā) m., Geringſchätzung, Ver-
dédier (de-di-eh), widmen. [achtung.
dédommager (de-dom-ma-ſcheh), entſchädigen.
défaire (de-fähr), vernichten; se défaire de qn., ſich jemandes entledigen; vgl. faire.

défaite (de-fäht) f., Niederlage.
défaut (de-foh) m., Fehler, Charakterfehler; au défaut de, in Ermangelung.
défection (de-fä-kßjō) f., Abfall.
défendre (de-fäh'dr), verteidigen, verbieten.
défense (de-fäh'ß) f., Verteidigung.
défenseur (de-fä-ßöhr) m., Verteidiger.
défi (de-fi) m., Herausforderung.
déficit (de-fi-ßitt) m., Fehlbetrag, Defizit.
défigurer (de-fi-gü-reh), entstellen.
définitif (de-fi-ni-tif); définitive (de-fi-ni-tihw), endgültig.
dégoût (de-guh) m., Widerwille, Ekel.
dégoûté (de-gu-teh), überdrüssig.
dégradation (de-gra-da-ßjō) f., Herabsetzung.
degré (dŏ-greh) m., Grad; par degrés, allmählig.
deguiser (de-güi-Seh), verkleiden, verbergen, verstellen. [draußen.
dehors (dŏ-ohr), auswärts; au dehors,
déjà (de-Scha), schon. [stücken.
déjeuner (de-Schö-neh) m., Frühstück; früh-
délai (de-lä) m., Verzug, Verzögerung, Aufschub, Säumen.
délaisser (de-lä-ßeh), verlassen, aufgeben, abtreten.
délibérer (de-li-be-reh), überlegen, erwägen.
délicatesse (de-li-ka-täß) f., Feinheit, Wohlgeschmack.
délice (de-lihß) f., Wonne, Lust.
délicieux (de-li-ßjö); délicieuse (de-li-ßjöhs), köstlich.
délire (de-lihr) m., Wahnsinn.
délivrance (de-li-wräh'ß) f., Befreiung.
délivrer (de-li-wreh), befreien.
démagogue (de-ma-go'g) m., Führer der Volkspartei, Demagog.
demain (dmā), morgen.
demande (dmāhd) f., Bitte, Verlangen.
demander (dmā-deh), bitten, verlangen, fragen.
démarche (de-marrsch) f., Schritt.
démentir (de-mā-tihr), Lügen strafen; se démentir, sich verleugnen; vgl. mentir.
demeure (dŏ-möhr) f., Wohnung.
demeurer (dŏ-mö-reh), bleiben.
demi, e (dmi, dmih), halb; à demi, kaum.
demi-heure (dmi-öhr) f., Halbestunde.
démocrate (de-mok-krat) m., Volksmann, Demokrat.
démoiselle (dŏ-moa-säl) f., Fräulein.
démolir (de-mol-lihr), schleifen.
démontrer (de-mō-treh), erklären.
dénégation (de-ne-gah-ßjō) f., Leugnen.
denier (dŏ-njeh) m., Heller.
dénigrer (de-ni-greh), anschwärzen, verleumden.
dénoncer (de-nō-ßeh), aufzeigen.
départ (de-pahr) m., Abreise.
département (de-parr-tmā) m., Verwaltungsbezirk, Departement.
dépasser (de-pah-ßeh), überschreiten.
dépêcher (de-pä-scheh), beschleunigen; se dépêcher, sich beeilen.
dépendance (de-pā-dāh'ß) f., Abhängigkeit.
dépendre (de-pāh'dr), abhängen.
dépense (de-pāh'ß) f., Ausgabe.
dépenser (de-pā-ßeh), ausgeben.
dépérissement (de-pe-ri-ßmā) m., Verfall.
dépeupler (de-pö-pleh), entvölkern.
déplaire (de-plähr), mißfallen; vgl. plaire.
déplaisir (de-plä-Sihr) m., Mißvergnügen.
déplorable (de-plor-ra'bl), beklagenswert.
déplorer (de-plor-reh), beklagen, beweinen.
déployer (de-ploa-jeh), entfalten.
dépôt d'armes (de-poh-darrm) m., Waffenniederlage.
déposer (de-po-Seh), beisetzen.
dépouiller (de-pu-jeh), berauben; se dépouiller, sich entledigen.
dépourvu (de-purr-wü), entblößt, ohne.
dépraver (de-praw-weh), verschlechtern, verderben. [bung.
déprédation (de-pre-da-ßjō) f., Berau-
depuis (dŏ-püi), seit, seitdem, später.
député (de-pü-teh) m., Abgeordnete.
députer (de-pü-teh), eine Abordnung schicken.
dérangement (de-rā-Schmā) m., Störung, Unbequemlichkeit.
déranger (de-rā-Scheh), stören, untergraben.
dérober (de-rob-beh), bestehlen, entziehen.
dérouler (de-ru-leh), entrollen.
déroute (de-rut) f., Schlappe, Niederlage, wilde Flucht.
dès (däh), von—an, seit, gleich.
désarmer (de-Sarr-meh), entwaffnen.
désastreux (de-Sa-ßtrö), désastreuse (de-Sa-ßtröhs), unglückselig.
descendant (dä-ßā-dā) m., Nachkomme, Abkömmling.
descendre (dä-ßāh'dr), absetzen, landen, absteigen, herabsteigen, aussteigen.
désennuyer (de-Sā-nüi-jeh), zerstreuen, unterhalten.
désert (de-Sähr) m., Wüste. [lassen.
désert (de-Sähr), déserte (de-Särrt), ver-
désespérer (de-Sä-ßpe-reh), verzweifeln.
désespoir (de-Sä-ßpoahr) m., Verzweiflung.
déshabiller (de-Sab-bi-jeh), entkleiden.
désignation (de-Si-nja-ßjō) f., Bezeichnung, Bestimmung.
désigner (de-Si-njeh), bezeichnen.
désintéressé, e (de-Sā-te-rä-ßeh), unbeteiligt, uneigennützig.
désintéresser (de-Sā-te-rä-ßeh), abfinden.
désir (de-Sihr) m., Wunsch.
désirer (de-Si-reh), wünschen, ersehnen.

désolation (de=ſol=la-ßjō) f., Verwüſtung, Verheerung.
désordre (de=ſorr'dr) m., Unordnung.
désormais (de=ſorr=mä), künftig, für die Zukunft, hinfort, nun. [potiſch.
despotique (dä=ßpot=tik), eigenmächtig, des=
dessein (dä=ßā) m., Plan, Zweck.
dessiner (däß=ßi=neh), zeichnen, entwerfen.
dessous (d'ßu), unten, drunter.
destin (dä=ßtā) m., Geſchick.
destinée (dä=ßti=neh) f., Schickſal, Geſchick.
destiner (dä=ßti=neh), beſtimmen.
destruction (dä=ſtrü=kßjō) f., Zerſtörung.
détachement (de=ta=ſchmā) m., Heeresab=teilung, Abteilung.
détacher (de=ta=ſcheh), loslöſen, losmachen.
détail (de=ta'j) m., Einzelheit.
détention (de=tā=ßjō) f., Gefangenhaltung, Haft.
déterminer (de=tärr=mi=neh), beſtimmen.
détestable (de=tä=ßta'bl), abſcheulich, ver=abſcheuungswürdig.
détour (de=tuhr) m., Krümmung, Windung.
détourner (de=turr=neh), abbringen, ab=wenden.
détrôner (de=troh=neh), entthronen.
détruire (de=trüihr), vernichten, u. V.
dette (dät) f., Schuld, Schuldſumme.
deuil (dö'j) m., Trauer.
devancer (dö=wā=ßeh) qn., jemandem vor=angehen, vorauseilen.
devant (dwā), vor.
dévaster (de=wa=ßteh), verheeren.
développer (de=wlop=peh), entwickeln.
devenir (dö=wnihr), werden; vgl. venir.
devenu (dö=wnü), geworden; vgl. devenir, werden.
deviner (dö=wi=neh), erraten.
devoir (dö=woahr) m., Pflicht.
devoir (dö=woahr), ſollen, müſſen, ſchul=dig ſein, u. V.
dévorer (de=wor=reh), verzehren, verſchlingen.
dévotion (de=woh=ßjō) f., Andacht, Fröm=migkeit.
dévouer (de=wu=eh), widmen, weihen.
dévoûment, dévouement (de=wu=mā) m., Aufopferung, Ergebenheit.
dialogue (di=a=lo'g) m., Zwiegeſpräch.
Dieu (diö) m., Gott.
différence (dif=fe=rāh'ß) f., Unterſchied, Ver=ſchiedenheit.
différent (dif=fe=rā), différente (dif=fe=rāh't), verſchieden.
difficile (dif=fi=ßill), ſchwierig, ſchwer.
difficulté (dif=fi=küll=teh) f., Schwierigkeit.
difforme (dif=forrm), unförmlich, häßlich.
digne (dinnj), würdig.
digue (dihg) f., Damm, Deich.
diminuer (di=mi=nü=eh), vermindern.

dîner (dih=neh), zu Mittag ſpeiſen.
dioptrique (di=op=ptrik) f., Strahlenbrech=ungslehre, Dioptrik.
dire (dihr), ſagen, u. V.
directement (di=räkt=mā), unmittelbar.
direction (di=rä=kßjō) f., Leitung, Richtung.
diriger (di=ri=ſcheh), leiten, lenken, richten; se diriger, ſich begeben, ſich wenden.
disais, vgl. dire.
discernement (di=ßärr=nmā) m., Unter=ſcheidung, Unterſcheidungsgabe.
discerner (di=ßärr=neh), entſcheiden, unter=ſcheiden.
discours (di=ßkuhr) m., Rede, Erörterung.
discrétion (di=ßkre=ßjō) f., Verſchwiegen=
disgrâce (dis=grahß) f., Ungnade. [heit.
disparaître (di=ßpar=räh'tr), verſchwinden; vgl. paraître.
dispenser (di=ßpā=ßeh), zuteilen.
disperser (di=ßpärr=ßeh), zerſtreuen.
dispersion (di=ßpärr=ßjō) f., Zerſtreuung.
disposé, e (di=ßpo=ſeh), geeignet.
disposer (di=ßpo=ſeh), anordnen, verfügen, ſchaffen.
disposition (di=ßpo=ſi=ßjō) f., Abſicht.
dispute (di=ßpüt) f., Streit, Wortwechſel.
disputer (di=ßpü=teh), ſtreiten um.
dissension (di=ßā=ßjō) f., Zwiſt, Streit.
dissimuler (di=ßi=mü=leh), heucheln, ſich verſtellen.
dissiper (di=ßi=peh), zerſtreuen.
dissoudre (di=ßuh'dr), auflöſen, u. V.
distingué, e (di=ßtā=geh), ausgezeichnet.
distinguer (di=ßtā=geh), auszeichnen, un=terſcheiden.
distraire (di=ßträhr), zerſtreuen; vgl. traire.
dit (di), dite (diht), genannt.
divers (di=währ), diverse (di=wärrß), ver=ſchieden. [luſtigung.
divertissement (di=wärr=ti=ßmā) m., Be=
divin (di=wā), divine (di=wihn), göttlich.
division (di=wi=ſjō) f., Spaltung.
docile (doß=ßil), gelehrig, empfänglich,
dois, vgl. devoir. [fügſam.
doit, vgl. devoir.
doivent, vgl. devoir.
domaine (dom=män) m., Staats=Gut. Domäne. [diente.
domestique (dom=mä=ßtik) m., Diener, Be=
domination (dom=mi=na=ßjō) f., Herrſchaft.
dominer (dom=mi=neh), beherrſchen, über=ragen.
Domingue (dom=māh'g), Domingo.
dompter (dō=teh), zähmen, bezähmen.
don (dō) m., Gabe, Geſchenk.
donc (dō), alſo.
donner (don=neh), geben, verleihen, aus=teilen, beibringen; se donner, über=gehen.

dont (dõ), dessen, deren, von welchem, von welcher, von welchen, wovon.
dorer (do=reh), vergolden.
dormeur (dorr=möhr) m., Schläfer.
dormir (dorr=mihr), schlafen, u. V.
dort, vgl. dormir.
dos (do) m., Rücken.
double (du'bl), doppelt.
doubler (du=bleh), verdoppeln.
doucement (du=ßmã), leise, sanft.
douceur (du=ßöhr) f., Sanftheit, sanftes Wesen.
doué, e (du=eh), begabt.
douleur (du=löhr) f., Schmerz.
douloureux (du=lu=rö), douloureuse (du=lu=röhs), schmerzhaft.
doute (dut) m., Zweifel.
douter (du=teh), zweifeln.
doux (duh), douce (duhß), sanft, angenehm, mild, lieblich.
douzaine (du=sähn) f., Dutzend.
dragon (dra=gõ) m., Dragoner; Drache.
drap (dra) m., Tuch.
drapeau (dra=poh) m., Fahne.
dresser (drä=ßeh), errichten, aufsetzen, auffahren.
droit (drŏa) m., Recht, Rechtswissenschaft, [Jura.
droiture (drŏa=tühr) f., Aufrichtigkeit.
drôle (drohl), drollig.
dû, vgl. devoir.
ducat (dü=ka) m., Dukaten.
durable (dü=ra'bl), dauerhaft.
durée (dü=reh) f., Dauer.
durer (dü=reh), dauern.
dureté (dü=rteh) f., Härte.

Eau (oh) f., Wasser; eaux, Wasserwerk.
éblouir (e=blu=ihr), blenden.
ébranler (e=brã=leh), erschüttern, auf die Beine bringen; s'ébranler, wanken, sich in Bewegung setzen.
échafaud (e=schaf=foh) m., Schafott.
échange (e=schãh'sch) f., Tausch.
échanger (e=schã=scheh), austauschen.
échapper (e=schap=peh), entschlüpfen, verlorengehen; s'échapper, ausgehen, entweichen.
écharpe (e=scharrp) f., Schärpe.
échéance (e=sche=ãh'ß) f., Fälligwerden.
échelle (e=schäl) f., Leiter, Sturmleiter.
écho (e=ko) m., Echo, Wiederhall.
échoir (e=schŏahr), zufallen, u. V.; échoir en partage, zu teil werden.
éclaircir (e=klärr=ßihr), erhellen, aufklären.
éclairer (e=klä=reh), erhellen, aufklären.
éclat (e=kla) m., Glanz.
éclatant (e=kla=tã), éclatante (e=kla=tãht), durchdringend, hervorragend.
éclater (e=kla=teh), zerspringen, zerbersten.
écluse (e=klühs) f., Schleuse.
école (e=koll) f., Schule.
écouler, s'écouler (ße=ku=leh), verfließen.
écouter (e=ku=teh), hören, anhören, horchen.
écrouler, s'écrouler (ße=kru=leh), einstürzen, zusammenstürzen.
écraser (e=kra=seh), erdrücken, zermalmen, zu Grunde richten.
écrier, s'écrier (ße=kri=eh), ausrufen.
écrire (e=krihr), schreiben, u. V.
écrit (e=kri) m., Schrift, Schriftstück.
écriture (e=kri=tühr) f., Schrift; Écriture sainte, Heilige Schrift.
écrivain (e=kri=wã) m., Schriftsteller.
écu (e=kü) m., Thaler.
écueil (e=kö'j) m., Klippe.
écumer (e=kü=meh), schäumen.
écuyer (e=küi=jeh) m., Schildknappe, Knappe.
édifiant (e=di=fi=ã); édifiante (e=di=fi=ãh't), erbauend, erbaulich.
édit (e=di) m., Edikt, Erlaß.
éducation (e=dü=kah=ßjõ) f., Erziehung.
effacer (äf=fa=ßeh), auslöschen, auswischen.
effet (äf=fä) m., Wirkung; effets, Gepäck; en effet, in der That.
effeuiller (ef=fö=jeh), entblättern.
effleurer (äf=flö=reh), entblättern, streifen, leicht berühren.
efforcer (äf=forr=ßeh), anstrengen.
effort (äf=fohr) m., Anstrengung, Arbeit.
effrayant (äf=frä=jã), effrayante (äf=frä=jäh't), schrecklich.
effrayer (äf=frä=jeh), erschrecken.
effroi (äf=frŏa) m., Schrecken.
effroyable (äf=frŏa=ja'bl), schrecklich.
égal, e (e=gall), gleich.
également (e=gal=mã), in gleicher Weise, gleicherweise, auch.
égaler (e=ga=leh), gleichkommen.
égalité (e=ga=li=teh) f., Gleichheit.
égard (e=gahr) m., Achtung, Rücksicht, Hinsicht; à l'égard de, hinsichtlich, betreffs.
église (e=glihs) f., Kirche.
égoïste (e=go=ißt) m., Selbstsüchtige; selbstsüchtig.
Égyptien (e=schi=pßjã) m., Ägypter; ägyptisch.
eh (eh), ei; eh bien, wohlan, nun wohl; eh quoi, ei was.
élan (e=lã) m., Anlauf, Feuer, Begeisterung.
élancer, s'élancer (ße=lã=ßeh), sich stürzen, hinstürzen, fortsprengen, eilig klettern.
électeur (e=lä=ktöhr) m., Wähler.
élection (e=lä=kßjõ) f., Wahl.
élégance (e=le=gãh'ß) f., Feinheit, Anmut, Eleganz.
élégant (e=le=gã) m., Stutzer; fein, zierlich, elegant.
élément (e=le=mã) m., Grundlage, Grundstoff, Element.

élever (e-lweh), errichten, erheben, erziehen.
élire (e-lihr), wählen; vgl. lire.
Élise (e-lihs), Elise.
élite (e-lit) f., Auslese.
éloge (e-lohsch) m., Lobrede, Lob.
éloigné, e (e-loa-njeh), entfernt.
éloigner (e-loa-njeh), entfernen.
éloquence (e-lok-käh'ß) f., Beredsamkeit.
élu (e-lü) m., Erwählte, Vorstand.
embarcadère (ã-barr-kad-dähr) m., Bahnhof (Einschiffungsplatz).
embarcation (ã-barr-ka-ßjõ) f., Fahrzeug.
embarquer (ã-barr-keh), einschiffen.
embarras (ã-ba-ra) m., Hindernis, Hemmnis, Gewirr.
embaumer (ã-bo-meh), lieblich duften.
embraser (ã-bra-seh), entzünden.
embrassement (ã-bra-ßmã) m., Umarmung.
embrasser (ã-bra-ßeh), umarmen, küssen, ergreifen, einschlagen.
émigrer (e-mi-greh), auswandern.
éminemment (e-mi-nam-mã), außerordentlich.
éminence (e-mi-näh'ß) f., Anhöhe.
émir (e-mihr) m., Fürst, Emir.
émissaire (e-mi-ßähr) m., Abgesandter, Sendling.
emmener (ã-mneh), wegführen, mitnehmen.
émotion (e-moh-ßjõ) f., Bewegung, Rührung.
émouvoir (e-mu-woahr), bewegen; vgl. mouvoir.
emparer, s'emparer (ßã-pa-reh), sich bemächtigen.
empêcher (ã-pä-scheh), verhindern.
empereur (ã-pröhr) m., Kaiser.
empire (ã-pihr) m., Reich, Kaiserreich.
emploi (ã-ploa) m., Amt, Stellung.
employé (ã-ploa-jeh) m., Beamte.
employer (ã-ploa-jeh), anwenden, verwenden, gebrauchen, beschäftigen.
emportement (ã-porr-tmã) m., Aufwallung.
emporter (ã-porr-teh), forttragen, wegreißen, fortreißen, fortschleppen, nehmen, davontragen, gewinnen.
empreinte (ã-präh't) f., Eindruck.
empressé, e (ã-prä-ßeh), dienstfertig, angelegentlich.
empressement (ã-prä-ßmã) m., Eifer.
empresser, s'empresser (ã-prä-ßeh), sich beeilen.
emprunt (ã-prõ) m., Entlehnung; d'emprunt, erborgt.
emprunter (ã-prõ-teh), entlehnen.
en (ã), in, als, davon, dazu.
encaisser (ã-kä-ßeh), einfassen.
enceinte (ã-ßäh't) f., Ringmauer, Umkreis, Einfriedigung, Schranke.
encens (ã-ßã) m., Weihrauch.
enchaînement (ã-schä-nmã) m., Verkettung, Zusammenhang.
enchaîner (ã-schä-neh), anketten, fesseln, gefesselt halten.
enchanter (ã-schã-teh), entzücken, bezaubern.
encombrer (ã-kõ-breh), verschütten, sperren.
encore (ã-kohr), noch, nochmals, wiederum.
encourager (ã-ku-ra-scheh), ermutigen.
encrier (ã-kri-eh) m., Tintenfaß, Schreibzeug.
endormir (ã-dorr-mihr), einschlafen; vgl. dormir.
endosser (ã-do-ßeh), indossieren, girieren.
endosseur (ã-do-ßöhr) m., Indossant, Girant.
endroit (ã-droa) m., Ort, Stelle.
enfance (ã-fäh'ß) f., Kindheit.
enfant (ã-fã) m. u. f., Kind.
enfer (ã-fähr) m., Hölle.
enfermer (ã-färr-meh), einschließen.
enfin (ã-fä), endlich.
enflammé, e (ã-flam-meh), brennend.
enflammer (ã-flam-meh), entflammen, entzünden.
enfler (ã-fleh), schwellen; s'enfler, anschwellen, sich heben.
enfoncer (ã-fõ-ßeh), einschlagen, eindringen in; s'enfoncer, sich verlieren.
enfuir, s'enfuir (ßã-füihr), entfliehen; vgl. fuir.
engagé, e (ã-ga-scheh), im Kampf verwickelt.
engagement (ã-ga-schmã) m., Verpflichtung.
engager (ã-ga-scheh), veranlassen, hineinfahren; s'engager, sich verpflichten, sich entspinnen.
engloutir (ã-glu-tihr), verschlingen; s'engloutir, verschlungen werden.
engourdir (ã-gurr-dihr), erstarren, abstumpfen, erschlaffen.
enjoindre (ã-schoäh'dr), einschärfen; vgl. craindre.
enlever (ã-lweh), entziehen, entreißen, rauben, gefangen nehmen.
ennemi (ä-nmi) m., Feind; feindlich.
ennui (ã-nüi) m., Langeweile.
ennuyer (ã-nüi-jeh), langweilen.
ennuyeux (ã-nüi-jö), ennuyeuse (ã-nüi-jöhs), langweilig.
enregistrer (ã-re-schi-ßtreh), eintragen.
enrichir (ã-ri-schihr), bereichern.
ensemble (ã-ßäh'bl), zusammen.
enseigne (ã-ßä'nj) f., Fahne, Feldzeichen.
enseigner (ã-ßä-njeh), lehren.
ensevelir (ã-ßö-wlihr), begraben.
ensuite (ã-ßüit), nun, dann, darauf.
entasser (ã-ta-ßeh), aufhäufen.
entendre (ã-täh'dr), hören, vernehmen; s'entendre, sich verstehen.

enterrer (ā=tä=reh), verscharren, vergraben.
entêtement (ā=tä=tmā) m., Hartköpfigkeit, Eigensinn.
enthousiasme (ā=tu=si=a'ßm) m., Begeisterung, Entzücken.
entier (ā=tjeh), entière (ā=tjähr), ganz, gänzlich, vollständig.
entièrement (ā=tjähr=mā), gänzlich.
entourer (ā=tu=reh), umgeben, umringen.
entraîner (ā=trä=neh), fortreißen, hinreißen, hineinziehen, nach sich ziehen.
entre (āh'tr), zwischen, in.
entrebaiser (āhtr=bä=seh), gegenseitig küssen.
entre-choquer (āhtr=schok=keh), sich gegenseitig treffen.
entre-coupé, e (āhtr=ku=peh), halb erstickt.
entrecouper (āhtr=ku=peh), durchschneiden.
entrée (ā=treh) f., Einrücken.
entreprendre (āhtr=prāh'dr), unternehmen.
entreprise (āh'tr=prihs) f., Unternehmung.
entrer (ā=treh), eintreten, hineingehen, einziehen, sich einlassen.
entretenir (āhtr=tnihr), unterhalten; vgl. tenir.
entretien (āhtr=tjā) m., Unterhaltung, Instandhaltung.
énumération (e=nü=me=ra=ßjō) f., Aufzählung.
énumérer (e=nü=me=reh), aufzählen.
envahir (ā=wa=ihr), besetzen.
envelopper (ā=wlop=peh), umgeben, umzingeln, verwickeln.
environ (ā=wi=rō), ungefähr.
environner (ā=wi=ron=neh), umgeben, umschlingen, umringen.
environs (ā=wi=rō) m., pl., Umgegend.
envisager (ā=wi=sa=scheh), ansehen, betrachten.
envoyé (ā=woa=jeh) m., Bote, Gesandte.
envoyer (ā=woa=jeh), schicken, u. V.
épais (e=päh), épaisse (e=päß), dick.
épanchement (e=pā=schmā) m., Ergießung, Erguß.
épargne (e=parr'nj) f., königlicher Schatz.
épargner (e=parr=njeh), schonen, sparen.
épaule (e=pohl) f., Schulter.
épée (e=peh) f., Degen.
éphémère (e=fe=mähr), eintägig, Eintags=.
épître (e=pih'tr) f., Epistel.
époque (e=pokk) f., Zeit, Zeitabschnitt, Zeitalter.
épouse (e=puhs) f., Gemahlin.
épouser (e=pu=seh), heiraten.
épouvantable (e=pu=wā=ta'bl), schrecklich.
épouvante (e=pu=wāh't) f., Entsetzen.
épouvanté (e=pu=wā=teh) m., Furchtsame.
époux (e=puh) m., Gatte.
éprouver (e=pru=weh), finden, empfinden, erfahren, erleiden.
épuiser (e=püi=seh), erschöpfen.
équipage (e=ki=pasch) m., Besatzung, Kutsche und Pferde, Gespann.
équiper (e=ki=peh), ausrüsten.
équivoque (e=ki=wokk), zweideutig.
ermite (ärr=mit) m., Einsiedler, Mönch.
erreur (är=röhr) f., Irrtum.
escalader (ä=ßka=la=deh), ersteigen.
esclave (ä=ßklahw) m., Sklave.
escorter (ä=ßkorr=teh), geleiten, eskortieren.
Espagne (ä=ßpa'nnj) f., Spanien.
Espagnol (ä=ßpan=njoll) m., Spanier.
espèce (ä=ßpähß) f., Art.
espérance (ä=ßpe=rāh'ß) f., Hoffnung.
espérer (ä=ßpe=reh), hoffen, erhoffen.
espoir (ä=ßpoahr) m., Hoffnung.
esprit (ä=ßpri) m., Geist, Gemüt; Sprit, [Spiritus.
essai (ä=ßä) m., Versuch.
essayer (ä=ßä=jeh), versuchen.
essuyer (ä=ßüi=jeh), erleiden, ertragen.
estimable (ä=ßti=ma'bl), schätzbar, wertvoll.
estime (ä=ßtihm) f., Hochachtung, Achtung.
estimer (ä=ßti=meh), schätzen; s'estimer, sich halten für. [gemacht.
estropié, e (ä=ßtrop=pjeh), zum Krüppel
établir (e=tab=blihr), aufstellen, aufschlagen, einführen; s'établir, sich niederlassen, sich festsetzen. [lassung.
établissement (e=tab=bli=ßmā) m., Nieder=
étaler (e=ta=leh), die Waren auslegen.
état (e=ta) m., Stand, Zustand; états, Landstände.
État (e=ta) m., Staat.
États-Unis (e=ta=sü=nih) m., Vereinigte Staaten.
etc. (ätt=ße=te=ra), u. s. w.
été (e=teh) m., Sommer.
éteindre (e=tāh'dr), erlöschen.
éteint (e=tā), éteinte (e=tāh't), erloschen.
étendre (e=tāh'dr), ausdehnen, ausstrecken, ausbreiten; s'étendre, sich erstrecken, sich verbreiten.
étendu, e (e=tā=düh), ausgedehnt.
éternel (e=tärr=näll), éternelle (e=tärr=näl), ewig.
éternité (e=tärr=ni=teh) f., Ewigkeit.
étinceler (e=tā=ßleh), funkeln, blitzen.
étiquette (e=ti=kät) f., Sitte, strenge Umgangsform.
étoffe (e=toff) f., Stoff.
étoile (e=toal) f., Stern.
étonnant (e=ton=nā), étonnante (e=ton=nāh't), erstaunlich.
étonnement (e=ton=nmā) m., Erstaunen.
étonner (e=ton=neh), erstaunen; s'étonner, in Erstaunen geraten.
étouffer (e=tuf=feh), ersticken.
étourdir (e=turr=dihr), betäuben.

étrange (e-träh'sch), sonderbar. [land.
étranger (e-trä-scheh) m., Fremde, Aus-
étranger (e-trä-scheh), étrangère (e-trä-schähr), fremd, ausländisch.
être (äh'tr), sein, bedeuten; être bien aise, lieb sein. [schmal.
étroit (e-troa), étroite (e-troat), enge,
étude (e-tühd) f., Studium.
étudier (e-tü-di-eh), studieren.
Eugène (ö-schän) m., Eugen.
Europe (ö-rop) f., Europa.
européen (ö-rop-pe-ä), européenne (ö-rop-pe-än), europäisch.
Eustache (ö-ßtasch), Eustachius.
évacuer (e-wak-kü-eh), räumen.
évader, s'évader (ße-wad-deh), entweichen, entwischen.
évangile (e-wä-schil) m., Evangelium.
évasion (e-wa-sjō) f., Entweichung.
événement (e-we-nmä) m., Ereignis.
évêque (e-wähk) m., Bischof.
évidence (e-wi-däh'ß) f., Augenscheinlichkeit, Evidenz.
éviter (e-wi-teh), vermeiden.
éveiller (e-wä-jeh), aufwecken, wecken.
exactitude (ä-gsak-kti-tühd) f., Pünktlichkeit.
exalter (ä-gsall-teh), erheben, aufregen.
examen (ä-gsa-mä) m., Prüfung.
examiner (ä-gsa-mi-neh), prüfen.
excellent (äk-ßäl-lä), excellente (äk-ßä-läh't), ausgezeichnet.
exceller (äk-ßäl-leh), hervorragendes leisten.
exception (äk-ßäp-pßjō) f., Ausnahme.
excès (äk-ßä) m., Übermaß, Ausschreitung.
excessif (äk-ßä-ßif), excessive (äk-ßä-ßihw), übermäßig.
exciter (äk-ßi-teh), erregen.
exclure (äk-ßklühr), ausschließen.
exclusion (äk-ßklü-sjō) f., Ausschließung, Ausschluß.
excuser (äk-ßkü-seh), entschuldigen.
exécuter (ä-gse-kü-teh), ausführen; s'exécuter, ausgeführt werden.
exécutif (ä-gse-kü-tif), exécutive (ä-gse-kü-tihw), vollziehend.
exécution (ä-gse-kü-ßjō) f., Ausführung.
exemple (ä-gsä'pl) m., Beispiel.
exempt (ä-gsä), exempte (ä-gsäh't), frei.
exercer (ä-gsärr-ßeh), ausüben
exercice (äg-gsärr-ßih'ß) m., Ausübung.
exhaler (ä-gsa-leh), ausdünsten, aus-
exhorter (ä-gsorr-teh), ermahnen. [hauchen.
exiger (ä-gsi-scheh), verlangen.
exil (ä-gsil) m., Verbannung.
exilé (ä-gsi-leh) m., Verbannte.
exiler (ä-gsi-leh), verbannen; s'exiler, in die Verbannung gehen.
exister (ä-gsi-ßteh), bestehen.
exorde (ä-gsorrd) m., Eingang.
expérience (äk-ßpe-rjäh'ß) f., Erfahrung.
expiatoire (äk-ßpi-a-toahr), versöhnend.
expirer (äk-ßpi-reh), sterben, entschlummern. [andersetzung.
explication (äk-ßpli-ka-ßjō) f., Ausein-
expliquer (äk-ßpli-keh), erklären.
exploit (äk-ßploa) m., That, Heldenthat.
explosion (äk-ßplo-sjō) f., Ausbruch.
exposer (äk-ßpo-seh), aussetzen.
expressif (äk-ßprä-ßif), expressive (äk-ßprä-ßihw), ausdrucksvoll.
expression (äk-ßprä-ßjō) f., Ausdruck.
exprimer (äk-kßpri-meh), ausdrücken.
extérieur (äk-ßte-rjöhr) m., Äußere.
exterminer (äk-ßtärr-mi-neh), ausrotten.
extinction (äk-ßtä-ßjō) f., Erlöschen, Absterben.
extrait (äk-ßträ) m., Auszug, Extrakt.
extraordinaire (äk-ßtra-orr-di-nähr) außergewöhnlich.
extraordinairement (äk-ßtra-orr-di-nähr-mä), in außerordentlichen Fällen.
extrême (äk-ßträhm), außerordentlich groß.
extrêmement (äk-ßträh-mö-mä), außerordentlich.
extrémité (äk-ßtre-mi-teh) f., äußerstes Ende, äußerste Grenze.

Fâché, e (fa-scheh), ärgerlich.
fâcher (fa-scheh), ärgern; j'en suis fâché, es thut mir leid.
fâcheux (fa-schö), fâcheuse (fa-schöhs), ärgerlich, lästig.
facile (fa-ßil), leicht.
facilité (fa-ßi-li-teh) f., Leichtigkeit.
faciliter (fa-ßi-li-teh), erleichtern.
façon (fa-ßō) m., Gestalt, Zuschnitt, Art und Weise; sans façon, ohne Umstände.
faction (fak-ßjō) f., Partei. [tura.
facture (fa-ktühr) f., Warenrechnung, Fak-
flageller (fla-schäl-leh), geißeln.
faible (fäh'bl), schwach.
faiblesse (fä-bläß) f., Schwäche.
faïence (fa-i-äh'ß) f., Steingut.
faillite (fa-jit) f., Bankrott.
faire (fähr), machen, thun, bewirken, u. V.
faisait, vgl. faire.
faiseur (fä-söhr) m., Macher.
fait, vgl. faire
faîte (fäht) m., First, Giebel, Gebirgs-
faites, vgl. faire. [rücken.
falandoulo (fa-lä-du-lo) f., Falandulo.
falloir (fal-loahr), nötig sein, müssen, u. V.
fallut, vgl. falloir. [berühmt.
fameux (fam-mö), fameuse (fam-möhs),
familiariser (fam-mi-lja-ri-seh), vertraut machen.

familièrement (fam=mi=ljähr=mã), in vertrauter Weise.
famine (fam=min) f., Hungersnot.
fanatisme (fan=na=ti'ßm) m., Glaubenseifer, Fanatismus.
faner (fa=neh), verwelken.
fanfaron (fã=fa=rõ) m., Großsprecher.
fanfaronnade (fã=fa=ron=nahd) f., Prahlerei.
fantassin (fã=taß=ßã) m., Fußsoldat.
farandole (far=rã=doll) f., Farandole.
fat (fatt) m., Geck, dünkelhafter Mensch.
fatigue (fa=tih'g) f., Anstrengung, Ermüdung.
fatiguer (fa=ti=geh), ermüden.
faubourg (fo=buhr) m., Vorstadt.
faute (foht) f., Fehler; faute de, aus Mangel an.
fauteuil (foh=tö'j) m., Faltenstuhl, Lehnstuhl, Präsidentenstuhl.
fauvette (fo=wät) f., Grasmücke.
faux (foh); fausse (fohß), falsch, unwahr.
faveur (fa=wöhr) f., Gunst.
favori (fa=wor=ri); favorite (fa=wor=rit), Liebling, Lieblings=.
fécondité (fe=kõ=di=teh) f., Fruchtbarkeit.
fée (feh) f., Fee.
feindre (fãh'dr), vorgeben, sich stellen als [ob.
félicité (fe=li=ßi=teh) f., Glück, Glückseligkeit.
fellah (fäl=la) m., ägyptischer Bauer, Ägypter, Fellah.
ferme (färrm), fest.
fermer (färr=meh) verschließen.
fermeté (färr=mteh) f., Festigkeit.
Ferney (färr=nä) Ferney.
fer (fähr) m., Eisen; fers (fähr) pl. m., Ketten.
ferveur (färr=wöhr) f., Inbrunst, Eifer.
fête (fäht) f., Fest.
fêter (fäh=teh), feiern, festlich bewirten.
feu (fö) m., Feuer.
feu, e (fö) m., verstorben.
feuille (fö'j) f., Blatt.
fiacre (fja'kr) m., Mietkutsche, Fiaker.
fiction (fi=kßjõ) f., Erdichtung, Erfindung, Vorstellung.
fidèle (fi=dähl) m., Gläubige.
fidèle (fi=dähl), treu, getreu.
fidèlement (fi=dähl=mã), getreulich.
fidélité (fi=de=li=teh) f., Treue, Zuverlässigkeit.
fier (fi=eh), trauen; se fier, sich verlassen, [vertrauen.
fier, fière (fjähr), stolz.
fierté (fi=ärr=teh) f., Stolz.
figurer (fi=gü=reh) bilden; se figurer, sich einbilden.
fille (fi'j) f., Tochter, Mädchen.
fils (fihß) m., Sohn.

fin (fã) f., Ende.
finance (fi=näh'ß) f., Barschaft; finances, Staatseinkünfte, Finanzen.
financier (fi=nã=ßjeh) m., Finanzmann.
financier (fi=nã=ßjeh); financière (fi=nã=ßjähr), finanziell, zum Finanzwesen gehörig.
finir (fin=nihr), endigen, ein Ende nehmen, zu Ende sein.
fit (fi), vgl. faire.
fixe (fikß), fest.
fixer (fi=kßeh), festsetzen, heften, richten.
flanc (flã), m., Seite.
Flandre (flãh'dr) f., Flandern.
flatter (flat=teh), schmeicheln.
flèche (fläsch) f., Pfeil.
fléchir (fle=schihr), biegen, beugen, sich beu- [gen.
fleur (flöhr) f., Blume.
fleuve (flöhw) m., Fluß.
florissaient, vgl. fleurir.
florissant (flo=ri=ßã); florissante (flo=ri=ßãht), blühend, glänzend.
flot (flo) m., Woge, Welle.
flotte (flott) f., Flotte.
flux (flü) m., Flut.
foi (foa) f., Glaube; bonne foi, Treu und Glauben; mauvaise foi, ohne Treu und Glauben.
foin (foã) m., Heu.
foire (foahr) f., Jahrmarkt.
fois (foa) f., Mal.
fonction (fõ=kßjõ) f., Amtshandlung, Amt.
fonctionnaire (fõ=kßjon=nähr) m., Beamte.
fond (fõ) m., Hintergrund, Tiefe; fonds, Geldmittel.
fonder (fõ=deh), gründen, erbauen.
fondre (fõh'dr), stürzen, sich stürzen; verschmelzen.
force (forrß) f., Kraft, Stärke, Macht, Streitkraft.
forcené e (forr=ßõ=neh), rasend, wild.
forcer (forr=ßeh), zwingen, bezwingen.
forêt (for=rä) f., Wald.
formalité (forr=ma=li=teh) f., Förmlichkeit.
forme (forrm) f., Gestalt, Form.
formellement (forr=mäl=mã), in aller Form, ausdrücklich.
former (forr=meh), bilden, schließen.
formidable (forr=mi=da'bl), furchtbar.
fort (fohr) m., Feste; sehr.
fort (fohr); forte (forrt), stark.
forteresse (forr=träß) f., Festung.
fortification (forr=ti=fi=ka=ßjõ) f., Befesti- [gung.
fortifier (forr=ti=fjeh), befestigen.
fortune (forr=tün) f., Geschick, Vermögen, mauvaise fortune, böse Geschick, Unglück.
fossé (fo=ßeh) m., Graben.
foudre (fuh'dr) f., Blitz, Gewitter, Donner.

fougue (fu'g) f., Aufwallung, Ungestüm, Begeisterung.
fougueux (fu=gö), aufbrausend, ungestüm.
fouiller (fu=jeh), graben, durchwühlen, durchsuchen.
foule (fuhl) f., Haufe, Menge. [belasten.
fouler (fu=leh), niederdrücken, bedrücken,
fournir (furr=nihr), liefern, stellen.
foyer (fōa=jeh) m., Herd.
fraîcheur (frä=schöhr) f., Frische, Kühle.
frais (fräh); fraîche (frähsch), frisch.
fragile (fra=Schil), zerbrechlich, vergänglich.
fragment (fra=gmā) m., Bruchstück.
Franche-Comté (frāhsch=kō=teh) f., Freigrafschaft (Burgund).
franchir (frā=schihr), überschreiten, überwinden, zurücklegen.
frapper (frap=peh), schlagen, treffen, zerhauen, klopfen, auffallen; être frappé, betroffen sein.
fraternel (fra=tärr=näll), fraternelle (fra=tärr=näl), brüderlich.
frayeur (frä=jöhr) f., Schrecken, Angst.
Frédéric (fre=de=rikk), Friedrich.
Frédéric-Guillaume (fre=de=rikk=gi=johm), Friedrich Wilhelm.
frein (frā) m., Gebiß, Zügel, Zaum.
frémir (fre=mihr), zittern, schaudern.
fréquent (fre=kā); fréquente (fre=käh't), häufig.
fréquenter (fre=kā=teh), besuchen, umgehen mit; aimer à fréquenter, gern um=
frère (frähr) m., Bruder. [gehen mit.
fret (frä) m., Fracht.
froid (frōa), kalt, kaltblütig.
froideur (frōa=döhr) f., Kälte.
froisser (frōa=ßeh), zerknittern.
Fronde (frōhd) f., eig. Schleuder, eine dem Hofe feindliche Partei.
front (frō) m., Stirn.
frontière (frō=tjähr) f., Grenze.
fruit (früi) m., Frucht.
fuir (füihr), fliehen, u. B.
fuit, vgl. fuir.
fuite (füit) f., Flucht.
fumée (fü=meh) f., Rauch.
fumer (fü=meh), rauchen.
funérailles (fü=ne=ra'j) f. pl., Leichenfeier.
funeste (fü=näßt), traurig, verhängnisvoll.
fureur (fü=röhr) f., Wut.
furieux (fü=rjö) m., Wütende, Wüterich.
furieux (fü=rjö); furieuse (fü=rjöhs), wütend.
fusée (fü=Seh) f., Spindel, Rakete.
fusil (fü=Si) m., Flinte.
fusiller (fü=Si=jeh), niederschießen.
futur, e (fü=tühr), zukünftig, künftig.
fuyant, vgl. fuir.
fuyard (füi=jahr) m., Flüchtling.

Gagner (ga=njeh), gewinnen, erreichen.
gai, e (geh), heiter.
gaieté (geh=teh) f., Fröhlichkeit.
gain (gā) m., gewinnen.
galant (gal=lā) m., Galan.
galerie (ga=rih) f., Gang.
galop (gal=lo) m., Galopp.
galoubet (gal=lu=bä) m., Flöte.
Gand (gā) m., Gent.
gant (gā) m., Handschuh, Fehdehandschuh.
garant (gar=rā) m., Bürge.
garantie (gar=rā=tih) f., Bürgschaft.
garantir (gar=rā=tihr), verbürgen, gewährleisten.
garçon (garr=ßō) m., Knabe, Kellner.
garde (garrd) f., Wache.
garder (garr=deh), bewahren, bewachen, hüten, hegen, behalten.
gardien (garr=djā) m., Wächter, Hüter.
gare (gahr) f., Bahnhof (Ausweicheplatz).
garnir (garr=nihr), besetzen, spicken.
gazette (ga=Sät) f., Zeitung.
géan (Sche=ā) m., Riese.
gémir (Sche=mihr), seufzen.
gémissement (Sche=mi=ßmā) m., Seufzen.
gendre (Schāh'dr) m., Schwiegersohn.
gêne (Schähn) m., Störung, Zwang, Beeinträchtigung.
gêner (Schäh=neh), belästigen.
général (Sche=ne=rall); générale (Sche=ne=ral), allgemein. [gemeinen.
généralement (Sche=ne=ral=mā), im all=
généralissime (Sche=ne=ra=li=ßihm) m., Oberbefehlshaber.
généreux (Sche=ne=rö); généreuse (Sche=ne=röhs), edelmütig, großmütig.
Genève (Schō=nähw), Genf.
génie (Sche=nih) m., Genie, Geistesheld.
genou (Schnu) m., Knie.
genre (Schāh'r) m., Art.
gens (Schā) pl. m. u. f., Leute.
gentilhomme (Schā=ti=jomm) m., Edelmann; gentilshommes(Schā=ti=Somm), Edelleute. [Geometrie.
géométrie (Sche=om=me=trih) f., Meßkunst,
George (Schorrsch), Georg.
germanique (Schärr=ma=nik), deutsch, germanisch.
geste (Schäßt) m., Geberde, Geste.
gigantesque (Schi=gā=tä'ßk), riesig.
glace (glahß), f., Eis.
glacier (gla=ßjeh) m., Gletscher.
glaive (glähw) m., Schwert.
glisser (gli=ßeh), gleiten.
gloire (glōahr) f., Ruhm, Ruhmesthat.
glorieux (glor=rjö); glorieuse (glor=rjöhs), rühmlich. [lichen.
glorifier (glor=ri=fi=eh), rühmen, verherr=
Godefroy (gobb=frōa), Gottfried.

golfe (golff) m., Meerbusen.
gondolier (gõ=dol=ljeh) m., Gondelführer.
gorge (gorrsch) f., Kehle.
gouffre (gu'fr) m., Abgrund, Schlund.
goût (guh) m., Geschmack, Neigung.
goûter (guh=teh), kosten, genießen.
gouvernement (gu=wärr=nmã) m., Regierung.
gouverner(gu=wärr=neh),regieren,herrschen.
gouverneur (gu=wärr=nöhr) m., Verweser, Gouverneur.
grâce (grahß) f., Anmut.
gracieux (gra=ßjö), gracieuse (gra=ßjöhs), anmutig.
grade (grad) m., Grad, Rang.
grand (grã); grande (grãhd), groß.
grandement (grãhd=mã), großartig, in großem Stile.
grandeur (grã=döhr) f., Größe, Bedeutung, Wichtigkeit, Herrlichkeit, Hoheitsrecht.
grandiose (grã=di=ohs), großartig.
grandir (grã=dihr), zunehmen.
grand-maître (grã=mäh'tr) m., Großmeister.
grand-maréchal (grã=mar=re=schall) m., Großmarschall.
grand'mère (grã=mähr) f., Großmutter.
grand-père (grã=pähr) m., Großvater.
granit (gran=nit) m., Granit.
grammaire (gram=mähr) f., Grammatik.
gratuit (grat=tüi); gratuite (grat=tüit), unentgeltlich.
grave (grahw), ernst, wichtig.
gré (greh) m., Belieben.
grec (gräkk); grecque (gräk), griechisch.
Grèce (grähß) f., Griechenland.
grégeois (gre=schŏa), griechisch.
grêle (grähl) m., Hagel.
grenadier (grŏ=na=djeh) m., Grenadier.
grief (gri=äf) m., Schaden, Beschwerde.
grille (gri'j) f., Gitter.
grimper (grã=peh), erklettern.
gris (grih); grise (grihs), grau.
gronder (grõ=deh), grollen.
grosseur (gro=ßöhr) f., Dicke, Größe, Stärke, Umfang.
grossier (gro=ßjeh); grossière (gro=ßjähr), grob, plump, roh.
grossir (gro=ßihr); vergrößern, verstärken, dicker werden.
grotte (grott) f., Höhle, Grotte.
grouper (gru=peh), zusammendrängen.
guerre (gähr) f., Krieg.
guerrier (gä=rjeh) m., Krieger.
guider (gi=deh), leiten, lenken.
Guillaume (gi=johm), Wilhelm.

Habile (ab=bil), geschickt.
habilement (ab=bil=mã), geschickt.
habileté (ab=bi=lteh) f., Geschicklichkeit.
habit (ab=bi) m., Kleid.
habitant (ab=bi=tã) m., Bewohner.
habitation (ab=bi=ta=ßjõ) f., Wohnung.
habiter (ab=bi=teh), bewohnen.
habitude (ab=bi=tühd) f., Gewohnheit.
hache (asch) f., Axt.
haie (ä) f., Hecke.
haine (ähn) f., Haß.
halle (al) f., Halle, Markthalle; halle au blé, Getreidehalle.
hameau (a=moh) m., Weiler, Dörfchen.
harangue (a=rãh'g) f., (feierliche) Anrede.
haranguer (a=rã=geh), feierlich anreden.
hardi (arr=di), kühn.
hardiment (arr=di=mã), kühnlich.
harpe (arrp) f., Harfe.
hasard (a=sahr) m., Zufall; au hasard, aufs Geratewohl.
hasarder (a=sarr=deh), wagen.
hâte (aht) f., Hast, Eile.
hâter (ah=teh), beschleunigen; se hâter, sich beeilen.
haut (oh) m., Höhe.
haut, haute (oh, oht), hoch, hochmütig; parler haut, laut sprechen.
haut-de-chausses (o=dschohß) m. pl., Kniehosen.
hé (eh), heda.
hélas (e=laß), ach, leider.
Hélène (e=län), Helene.
Helvétie (äl=we=ßih) f., Helvetien, Schweiz.
hémisphère (e=mi=ßfähr) m., Halbkugel, Hemisphäre.
hennissement (a=ni=ßmã) m., Wiehern.
Henri (ã=ri), Heinrich.
Henriade (ã=ri=ad) f., Henriade.
héraut (e=roh), Herold; héraut d'armes, Wappenherold.
Hercule (ärr=kül), Herkules.
hérisser (e=ri=ßeh), umstarren.
héritage (e=ri=tasch) m., Erbschaft.
héritier (e=ri=tjeh) m., Erbe.
héroïque (e=ro=ik), heldenmütig, heldenhaft.
héros (e=roh) m., Held.
hésitation (e=si=ta=ßjõ) f., Zögern.
hésiter (e=si=teh), zögern.
heure (öhr) f., Stunde.
heureux (ö=rö); heureuse (ö=röhs), glücklich.
hideux (i=dö); hideuse (i=döhs), häßlich, scheußlich.
hier (iähr), gestern.
hirondelle (i=rõ=däl) f., Schwalbe.
histoire (i=ßtŏahr) f., Geschichte.
historien (i=ßto=rjã) m., Geschichtsschreiber, Historiker.
hiver (i=währ) m., Winter.
homme (omm), Mann, Mensch; homme d'armes, Reisiger, Gewappneter.
Hongrie (õ=grih) f., Ungarn.
honnête (on=näht), rechtschaffen, anständig.

honneur (on=nöhr) m., Ehre.
honorable (on=no=ra'bl), ehrenvoll, ehren=
honorer (on=no=reh), ehren. [wert.
honte (ōht) f., Schande, Scham
honteux (ō=tö); honteuse (ō=töhs), schänd=
lich, schimpflich.
honteusement (ō=tö=smā), schändlicher Weise.
horizon (or=ri=sō) m., Horizont, Gesichts=kreis.
horreur (or=röhr) f., Schrecken, Abscheu.
horrible (or=ri'bl), schrecklich.
hospitalité (o=ßpi=ta=li=teh) f., Gastfreund=schaft, Gastlichkeit.
hostilité (o=ßti=li=teh) f., Feindseligkeit.
hôte (oht) m., Gast.
Hôtel des Invalides (oh=täll=däh=sā=wa=lihd) m., Invaliden=Haus.
Hugues (üh'g), Hugo.
huile (üil) f., Öl.
humain (ü=mā) m., Mensch, Menschenkind.
humain (ü=mā); humaine (ü=mähn), menschlich.
humanité (ü=ma=ni=teh) f., Menschlichkeit.
humble (ōh'bl), niedrig, bescheiden.
humeur (ü=möhr) f., Gemütsart.
humide (ü=mihd), feucht.
humilier (ü=mi=li=eh), demütigen, ernie=
Hun (ō) m., Hunne. [drigen.
hurler (ürr=leh), heulen.
hussard (ü=ßahr) m., Husar.
hydre (ih'dr) f., Drache.
hymen (i=männ) m., Ehe, Ehebund.

Ici (iß=ßi), hier, hierher.
ignoble (i=njo'bl), niedrig, unedel.
ignorance (i=njor=räh'ß) f., Unkenntnis, Unwissenheit.
ignorant (i=njor=rā) m., Unwissende, Dummkopf.
ignorer (i=njor=reh), nicht wissen, nicht
île (ihl) f., Insel. [kennen.
illusion (i=lü=sjō) f., Täuschung.
illustre (il=lü'ßtr), erlaucht, vornehm.
image (i=mahsch) f., Bild, Abbild.
imaginaire (i=ma=schi=nähr), eingebildet.
imagination (i=ma=schi=na=ßjō) f., Einbildung.
imaginer (i=ma=schi=neh), einbilden, erdenken, ausdenken.
imbécilité (ā=be=ßi=li=teh) f., Schwachsinnigkeit, Einfältigkeit.
imiter (i=mi=teh), nachahmen.
immédiatement (im=me=di=at=mā), unmittelbar, sofort.
immense (im=mäh'ß), unermeßlich, sehr groß, überwiegend, gewaltig, ungeheuer.
immobile (im=mob=bil), unbeweglich.
immoler (im=mol=leh), opfern, hinschlachten.
immortaliser (im=morr=tal=li=seh), unsterblich machen. [sterblichkeit.
immortalité (im=morr=tal=li=teh) f., Un=
immortel (im=morr=täll); immortelle (im=morr=täl), unsterblich.
impartiale (ā=parr=ßjall), unparteiisch.
impassible (ā=pa=ßih'bl), unempfindlich, kaltblütig.
impatience (ā=pa=ßjäh'ß) f., Ungeduld.
impatient (ā=pa=ßjā); impatiente (ā=pa=ßjäht), ungeduldig.
impatienté, e (ā=pa=ßjā=teh), ungeduldig.
impératrice (ā=pe=ra=trihß) f., Kaiserin.
impérial, e (ā=pe=rjall), kaiserlich.
Impériaux (ā=pe=rjoh) m. pl., Kaiserliche.
impétueux (ā=pe=tü=ö); impétueuse (ā=pe=tü=öhs), ungestüm.
impétuosité (ā=pe=tü=o=si=teh) f., Ungestüm.
implacable (ā=plak=ka'bl), unversöhnlich.
implorer (ā=plor=reh), anflehen.
importance (ā=porr=täh'ß) f., Wichtigkeit, Bedeutung.
important (ā=porr=tā); importante (ā=porr=täht), wichtig.
imposer (ā=po=seh), auferlegen, Eindruck machen auf.
impossibilité (ā=poß=ßi=bi=li=teh) f., Unmöglichkeit.
imposte (ā=poßt) f., Gesims.
impôt (ā=po) m., Auflage, Abgabe, Steuer.
imprégner (ā=pre=njeh), sättigen.
impression (ā=prä=ßjō) f., Eindruck.
impressionner (ā=prä=ßjon=neh), Eindruck machen auf.
imprimer (ā=pri=meh), aufprägen.
imprimeur (ā=pri=möhr) m., Buchdrucker.
imprudemment (ā=prü=dam=mā), unklug, unklugerweise.
impuissance (ā=püi=ßäh'ß) f., Ohnmacht.
impur, e (ā=pühr) unrein.
imputer (ā=pü=teh), zur Last legen.
inattendu, e (i=nat=tā=düh), unerwartet.
inamovible (i=na=mow=wih'bl), unabsetzbar.
incalculable (ā=kall=kü=la'bl), unzählbar, unberechenbar. [Stande.
incapable (ā=ka=pa'bl), unfähig, nicht im
incendie (ā=ßā=dih), m., Brand, Feuers=
incliner (ā=kli=neh), neigen. [brunst.
incommoder (ā=kom=mo=deh), belästigen, lästig sein.
incomplet (ā=kō=plä); incomplète (ā=kō=plät), unvollständig.
inconcevable (ā=kō=ße=wa'bl), unbegreiflich.
inconséquent (ā=kō=ße=kā); inconséquente (ā=kō=ße=käh't), unbeständig, inkonsequent.
inconstance (ā=kō=ßtäh'ß) f., Unbeständigkeit.
inconstant (ā=kō=ßtā); inconstante (ā=kō=ßtäh't), unbeständig.

Inde (ãhd) f., Indien.
indéfiniment (ã-de-fi-ni-mã), unbeſtimmt.
indice (ã-dihß) m., Anzeichen. [keit.
indifférence (ã-dif-fe-rãh'ß) f., Gleichgültig-
indigence (ã-di-ſchãh'ß) f., Armut, Mangel.
indigent (ã-di-ſchã) m., Bedürftiger, Armer.
indignation (ã-di-nja-ßjõ) f., Unwille.
indigne (ã-din'j), unwürdig.
indigné, e (ã-di-njeh), aufgebracht.
indigner (ã-di-njeh), aufbringen; s'indigner, aufgebracht ſein, unwillig ſein.
indiquer (ã-di-keh), angeben, andeuten.
indisciplinable (ã-di-ßi-pli-na'bl), unbändig, unzähmbar.
indiscret (ã-di-ßkrä), indiscrète (ã-di-ßkräht), unbeſcheiden, zudringlich, nicht verſchwiegen.
indivisibilité (ã-di-wi-ſi-bi-li-teh) f., Unteilbarkeit.
individu (ã-di-wi-dü) m., Individuum, Einzelweſen.
industriel (ã-dü-ßtri-äll); industrielle (ã-dü-ßtri-äl) gewerblich.
inefficace (i-näf-fi-kahß), unwirkſam.
inégal (i-ne-gall); inégale (i-ne-gal), ungleich.
inévitable (i-ne-wi-ta'bl), unvermeidlich.
inexorable (i-nä-gſor-ra'bl), unerbittlich.
inexplicable (i-näkß-ßpli-ka'bl), unerklärlich.
infâme (ã-fahm), ſchimpflich, ſchändlich.
infante (ã-fah't) f., Infantin.
infatigable (ã-fat-ti-ga'bl), unermüdlich.
inférieur (ã-fe-rjöhr), untere, Unter-.
infidèle (ã-fi-dähl) m., Ungläubige.
infini, e (ã-fi-ni), unendlich.
infirmer (ã-firr-meh), beeinträchtigen.
infirmité (ã-firr-mi-teh), Schwäche, Ge-
infliger (ã-fli-ſcheh), auferlegen. [brechen.
influence (ã-flü-ãh'ß), f., Einfluß.
informe (ã-forrm), ungeſtaltet, ungeſchlacht.
infortuné, e (ã-forr-tü-neh), unglücklich.
infraction (ã-fra-kßjõ), Übertretung, Schmälerung.
ingrat (ã-gra); ingrate (ã-grat), undank-
Ingrie (ã-grih) f., Ingermanland. [bar.
inique (i-nik), unbillig, widerrechtlich.
injurieux (ã-ſchü-rjö); injurieuse (ã-ſchü-rjöhs), ungerecht, ehrverletzend, ſchimpflich.
injuste (ã-ſchüßt), ungerecht.
injustice (ã-ſchü-ßtihß) f., Ungerechtigkeit.
innocent (in-no-ßã); innocente (in-no-ßãh't), unſchuldig.
innombrable (in-nõ-bra'bl), unzählig.
innovation (in-now-wa-ßjõ) f., Neuerung.
inonder (i-nõn-deh), überſchwemmen.
inqualifiable (ã-kal-li-fi-a'bl), nicht zu bezeichnen, unqualifizierbar.

inquiet (ã-kjä); inquiète (ã-kjäht), beunruhigt, unruhig.
inquiéter (ã-ki-e-teh), beunruhigen.
inquiétude (ã-ki-e-tühd) f., Unruhe.
insensé, e (ã-ßã-ßeh), unſinnig, Unſinnige.
insignifiant (ã-ßi-nji-fi-ã); insignifiante (ã-ßi-nji-fi-ãh't), nichtsſagend.
inspiré, e (ã-ßpi-reh), gottbegeiſtert.
inspirer (ã-ßpi-reh), einflößen.
installation (ã-ßtal-la-ßjõ) f., Einführung.
instamment (ã-ßtam-mã), inſtändig.
instance (ã-ßtãh'ß) f., (dringende) Bitte., Vorſtellung.
instant (ã-ßtã) m., Augenblick.
institution (ã-ßti-tü-ßjõ) f., Inſtitut.
institutrice (ã-ßti-tü-trihß) f., Lehrerin.
instruction (ã-ßtrük-ßjõ) f., Bildung.
instruire (ã-ßtrüihr), unterrichten, aufklären; vgl. conduire. [inſular.
insulaire (ã-ßü-lähr) m., Inſelbewohner.,
insulte (ã-ßüllt) f., Beleidigung.
insurgé (ã-ßürr-ſcheh) m., Aufſtändiſche.
insurrection (ã-ßür-räk-kßjõ) f., Aufſtand.
intégralement (ã-te-gral-mã), vollſtändig.
intellectuel (ã-täl-lä-ktü-äll), geiſtig.
intention (ã-tã-ßjõ) f., Abſicht.
intercepter (ã-tärr-ßä-pteh), abfangen.
interdire (ã-tärr-dihr), verſagen, verſchließen; vgl. dire.
interdit (ã-tärr-di); interdite (ã-tärr-diht), beſtürzt.
intérêt (ã-te-räh) m., Teilnahme, Zinsfuß.
intérieur (ã-te-rjöhr) m., Innere.
intérieurement (ã-te-rjöhr-mã), innerlich, im Innern.
interprète (ã-tärr-präht) m., Dolmetſcher.
interrogatoire (ã-tä-rog-ga-toahr) m., Verhör. [fragen.
interroger (ã-tä-ro-ſcheh), fragen, aus-
interrompre (ã-tä-rõh'pr), unterbrechen.
intervalle (ã-tärr-wal) m., Zwiſchenzeit, Zwiſchenraum.
intervenir (ã-tärr-wnihr), dazwiſchentreten.
intervention (ã-tärr-wã-ßjõ) f., Dazwiſchentreten.
intrépide (ã-tre-pihd), unerſchrocken.
intrigant (ã-tri-gã); intrigante (ã-tri-gãh't), ränkevoll. [Ränke.
intrigue (ã-trih'g) f., Kniff; intrigues,
introduire (ã-trod-düihr), einführen, hineinbringen; vgl. conduire.
inusité (i-nü-ſi-teh), ungebräuchlich.
inutile (i-nü-til), unnütz, unbrauchbar.
Invalides (ã-wa-lihd) m. pl., Invalidenhaus.
invasion (ã-wa-ſjõ) f., feindlicher Einfall, Einmarſch.
inventer (ã-wã-teh), erfinden, erſinnen.
invention (ã-wã-ßjõ) f., Erfindung.

inventorier (ã=wã=tor=ri=eh), ins Verzeich=
nis aufnehmen. [unbesiegbar.
invincible (ã=wã=ßih'bl), unbesieglich,
inviolabilité (ã=wi=ol=la=bi=li=teh) f., Un=
verletzlichkeit.
inviolable (ã=wi=ol=la'bl), unverletzlich.
inviter (ã=wi=teh), einladen.
invocation (ã=wok=ka=ßjõ) f., Anrufung.
involontaire (ã=wol=lõ=tähr), unfreiwillig.
invoquer (ã=wok=keh), anrufen.
Ionien (i=o=njã) m., Jonier, ionisch.
irrésistible (ir=re=Si=ßtih'bl), unwidersteh=
irriter (ir=ri=teh), erzürnen. [lich.
Isaïe (i=Sa=ih), Jesaias.
isolé, e (i=Sol=leh), einsam.
isoler (i=Sol=leh), absondern, allein unter=
issue (i=ßü) f., Ausgang. [bringen.
Italie (i=ta=lih) f., Italien.
Italien (i=ta=ljã) m., Italiener.
ivresse (i=wräß) f., Trunkenheit, freudige
Begeisterung.

Jacob (Scha=kobb), Jakob.
Jacques (Schak), Jakob.
jadis (Scha=diß), ehemals.
jalousie (Schal=lu=Sih) f., Eifersucht.
jamais (Scham=mäh), jemals; à jamais,
immerdar; ne-jamais, niemals.
jambe (Schähb) f., Bein.
janissaire (Schan=ni=ßähr) m., Janitschar.
jardin (Scharr=dã) m., Garten.
javelot (Schaw=wlo) m., Wurfspieß.
Jean (Schã), Johann.
Jeanne (Schan), Johanne.
Jérémie (Sche=re=mih), Jeremias.
Jérusalem (Sche=rü=Sa=lämm), Jerusalem.
Jésus-Christ (Sche=Sü=kri), Jesus Christus.
jeter (Schö=teh), werfen.
jeu (Schö) m., Spiel.
jeune (Schönn), jung.
jeunesse (Schö=näß) f., Jugend.
joie (Schoa) f., Freude.
joindre (Schoãh'dr), verbinden, vereini=
gen, hinzuthun.
joint vgl. joindre.
joli, e (Schol=li), hübsch, artig, niedlich.
Joseph (Scho=Säff), Joseph.
Josèphe (Scho=Säf), Josephus.
joue (Schuh) f., Backe, Wange.
jouer (Schu=eh), spielen.
jouir (Schu=ihr), genießen.
jouissance (Schu=i=ßäh'ß) f., Freude, Genuß.
jour (Schuhr) m., Tag, Leben.
Jourdain (Schurr=dã) m., Jordan.
journée (Schurr=neh) f., Tag, Tagelohn,
Tagemarsch, Schlachttag.
joyeux (Schoa=jö); joyeuse (Schoa=jöhS),
Juda (Schü=da), Juda. [freudig.
juge (SchüSch) m., Richter.
juger (Schü=Scheh) beurteilen, urteilen.
juif (Schüif) m., Jude. [erachten,
jurer (Schü=reh), beschwören.
jurisprudence (Schu=ri=ßprü=dãh'ß) f.,
Rechtsgelehrsamkeit.
jusque, jusques (Schüßk), bis.
jusqu'ici (Schü=ßki=ßi), bisher.
jusque-là (Schüßk=la), bis dahin.
juste (Schüßt) m., Gerechte; gerecht, richtig.
justice (Schü=ßtihß) f., Gerechtigkeit.
justifier (Schü=ßti=fi=eh), rechtfertigen.

Là (la), da, dort.
laboureur (lab=bu=röhr) m., Landmann.
lac (lakk) m., See.
lâche (lahsch), feige.
là-haut (la=oh), da oben.
laine (län) f., Wolle.
laisser (lä=ßeh), lassen, zulassen, erlauben.
zurücklassen.
laitière (lä=tjähr) f., Milchfrau.
lance (lähß) f., Lanze.
lancer (lã=ßeh), schleudern.
langage (lã=gahSch) m., Sprache.
langue (läh'g) f., Zunge, Sprache.
langueur (lã=göhr) f., Schwäche.
languir (lã=güihr), hinsiechen.
languissant (lã=güi=ßã); languissante (lã=
güi=ßãh't), leidend, krank.
laquais (lak=käh) m., Lakai.
larder (larr=deh), spicken.
large (larSch), weit.
largeur (larr=Schöhr) f., Breite.
larme (larrm) f., Thräne.
lassé, e (la=ßeh), müde.
lasser (la=ßeh), ermüden.
lassitude (la=ßi=tühd) f., Müdigkeit.
latin (la=tã) m., Latein, Lateinische, La=
teiner, Abendländer.
laurier (lo=rjeh) m., Lorbeer.
lave (lahw) f., Lava. [Lehre.
leçon (lõ=ßõ) f., Lektion, Unterweisung,
lecture (läk=ktühr) f., Lesen, Vorlesung;
faire lecture, vorlesen.
légende (le=Schähd) f., Inschrift.
léger (le=Scheh); légère (le=Schähr), leicht.
légèreté (le=Schä=rteh) f., Leichtigkeit.
légion (le=Schjõ) f., Legion. [ber.
legislateur (le=Schiß=la=töhr) m., Gesetzge=
législation (le=Schiß=la=ßjõ) f., Gesetzge=
bung.
légitimer (le=Schi=ti=meh), gültig machen,
für rechtmäßig erklären.
léguer (le=geh), vermachen.
lendemain (lã=dmã) m., folgende Tag.
Lenôtre (lõ=nohtr), frz. Gartenkünstler
gest. 1700.
lentement (läht=mã), langsam.
lettre (lät'tr) f., Brief, Buchstabe.

lever (lŏ=weh) m., Aufgang.
lever (lŏ=weh), erheben, aufheben, aus=heben, aufziehen.
lèvre (läh'wr) f., Lippe. [hund.
lévrier (le=wrjeh) m., Jagdhund, Hasen=
liaison (li=ä=sŏ) f., Verbindung, Verkehr.
libéral, e (li=be=rall), freigebig, freisinnig.
libérateur (li=be=ra=töhr) m., Befreier.
liberté (li=bärr=teh) f., Freiheit.
libre (lih'br), frei, ungehindert.
licentier (li=ßä=ßjeh), verabschieden.
Liège (li=äsch) f., Lüttich.
lien (li=ä) m., Band.
lier (li=eh), binden, verbinden, zusammen=binden, verknüpfen.
lieu (liö) m., Ort, Stelle; en premier lieu, an erster Stelle.
lieue (liöh) f., frz. Meile, Wegstunde.
ligue (lih'g) f., Bündnis; Ligue; B. gegen die Protestanten.
liguer (li=geh), verbünden.
lilas (li=la) m., Flieder.
Limagne (li=mann'j), f., Limagne.
limite (li=mit) f., Grenze.
limiter (li=mi=teh), begrenzen.
linge (läh\sch) m., Tischzeug.
lion (li=ŏ) m., Löwe.
lire (lihr), lesen, u. V.
liste (lißt) f., Liste.
lit (li) m., Bett, Lager.
litière (li=tjähr) f., Sänfte.
livide (li=wihd), grünlich.
livre (lih'wr) m., Buch; f., Pfund.
livrer (li=wreh), liefern, ausliefern; se livrer, sich überliefern, sich widmen.
loger (lo=scheh), wohnen.
loi (loa) f., Gesetz; loi domestique, Haus=
loin (loä), weit. [gesetz.
lointain (loä=tä); lointaine (loä=tähn), entfernt, weit.
l'on (lŏ); on (ŏ), man.
longtemps (lŏ=tä), lange.
longueur (lŏ=göhr) f., Länge.
Lorraine (lor=rän) f., Lothringen.
lors (lohr), zur Zeit, als; pour lors, damals.
lorsque (lorr=ßkŏ), wann, wenn, als.
louange (lu=ähsch) f., Lob.
louer (lu=eh), loben; se louer de, sich lobend aussprechen über.
loup (lu) m., Wolf.
lourd (luhr); lourde (lurd), schwer.
Louvois (lu=woa), frz. Kriegsminister, gest. 1691.
loyauté (loa=jo=teh) f., Ehrenhaftigkeit, Biederkeit.
lu, e (lü), gelesen, vgl. lire.
lueur (lü=öhr) f., Schimmer.
lugubre (lü=güh'br), Unheil verkündend, grausig.

luire (lüihr), leuchten, vgl. conduire.
lumière (lü=mjähr) f., Licht.
lunette (lü=nät) f., Fernrohr.
lutte (lütt) f., Kampf, Ringen.
lutter (lüt=teh), kämpfen, ringen.
Luxembourg (lü=kßä=buhr), Luxemburg.
lyre (lihr) f., Leier, Lyra.

Machabée (mak=kab=beh), Makkabäer.
machinal, e (ma=schi=nall), unwillkürlich.
machine (ma=schin) f., Maschine; machine à vapeur, Dampfmaschine.
mâchoire (ma=schoahr) f., Kinnbacken.
mademoiselle (ma=dmoa=säl), Fräulein.
magasin (ma=ga=sä) m., Laden. [geld.
magasinage (ma=ga=si=nasch) m., Lager=
magicienne (ma=schi=ßjähn) f., Zauberin.
magique (ma=schik), zauberisch.
magistrat (ma=schi=ßtra) m., Beamte.
magistrature (ma=schi=ßtra=tühr) f., Amt, Richteramt.
magnanime (ma=nja=nihm), hochherzig.
magnificence (ma=nji=fi=ßäh'ß) f., Pracht, Herrlichkeit.
magnifique (ma=nji=fik), prächtig.
maigreur (mä=gröhr) f., Magerkeit.
main (mä) f., Hand.
maintenant (mä=tnä), nun, jetzt.
maintenir (mä=tnihr), behaupten, festhalten.
maintien (mä=tjä) m., Aufrechterhaltung, Haltung, Benehmen.
maire (mähr) m., Bürgermeister, Schult=
mais (mäh), aber. [heiß.
maison (mä=sŏ) f., Haus, Firma.
maisonnette (mä=ßon=nät) f., Häuschen.
maître (mäh'tr), Meister, Herr, Gebieter.
majesté (ma=schä=ßteh) f., Majestät.
majorité (ma=schor=ri=teh) f., Mehrheit, Volljährigkeit.
mal (mall) m., Übel, Schlechte.
malade (mal=la'd), krank.
maladie (mal=la=dih) f., Krankheit.
mal-content (mall=kŏ=tä); mal-contante, nicht zufrieden, sich ärgernd.
Malesherbes (mall=särrb), frz. Staats=
malgré (mall=greh), trotz. [mann.
malheur (mal=löhr) m., Unglück.
malheureux (mal=lö=rö) m., Unglückliche; unglücklich.
maman (mam=mä) f., Mama.
mander (mä=deh), berichten, befehlen, heranbefehlen. [geschütz.
mangonneau (mä=gon=noh) m., Wurf=
manière (ma=njähr) f., Sitte, Art, Um=gangsform.
manifeste (man=ni=fäßt) m., Erklärung, Manifest.
manifester (man=ni=fä=ßteh), an den Tag legen, bekunden.

manœuvrer (man-nö-wreh), Übungen machen, bewerkſtelligen.
manoir (man-noahr) m., Burg, Schloß.
manquer (mā-keh), fehlen, verfehlen, ermangeln, verſäumen.
mansarde (mā-ßarrd) f., Dachſtube.
manteau (mā-toh) m., Mantel.
manufacture (man-nü-fak-tühr) f., Fabrik.
maraîcher (mar-rä-ſcheh) m. Gemüſehändler.
marbre (marr'br) m., Marmor.
marchand (marr-ſchā) m., Kaufmann, Händler.
marchande (marr-ſchāh'd) f., Händlerin.
marchander (marr-ſchā-deh), handeln, feilſchen, unterhandeln.
marchandise (marr-ſchā-dihs) f., Ware.
marche (marſch) f., Gang.
marché (marr-ſcheh) f., Markt.
maréchal (mar-re-ſchall), Marſchall; maréchal de camp, Feldmarſchall.
Marguerite (marr-grit), Margarete.
mari (mar-ri) m., Gatte, Mann.
mariage (mar-rjaſch) m., Heirat, Verheiratung.
Marie (mar-rih) f., Marie.
marinier (mar-ri-njeh) m., Flußſchiffer, Schiffer.
marmite (marr-mit) f., Topf, Kochtopf.
marque (marrk) f., Zeichen.
marquer (marr-keh), bezeichnen.
Mars (marrß), Mars.
massacrer (maß-ßa-kreh), niedermetzeln.
masse (maß) f., Menge, Maſſe.
massue (maß-ßüh) f., Keule.
maternel (mat-tärr-näll), maternelle (mat-tärr-näl), mütterlich, mütterlicherſeits.
mathématique (mat-te-ma-tik) f., Mathematik; mathématiques, mathematiſche Wiſſenſchaften.
matière (mat-tjähr) f., Stoff. [fang.
matin (mat-tā) m., Morgen, Frühe, An-
matinal, e (mat-ti-nall), früh, frühzeitig, Früh-.
matinée (mat-ti-neh) f., Morgen.
maudire (mo-dihr), fluchen, u. V.
Maure (mohr) m., Maure.
mausolée (mo-ſol-leh) m., prächtiges Grabmal, Mauſoleum.
méandre (me-ähdr) m., Krümmung, Wellenlinie, Winkelzug.
Mécène (me-ßän), Mäcenas.
méchant (me-ſchā) m., Böſe.
mèche (mähſch) f., Lunte.
méconnaître (me-kon-näh'tr), verkennen.
médecin (me-dßā) m., Arzt.
médiocre (me-di-o'kr), mittelmäßig.
méditation (me-di-ta-ßjō) f., Nachdenken.
méditer (me-di-teh), betrachten, nachſinnen, nachdenken über.

méthode (me-tod) f., Weg zur Erkenntnis.
meilleur (mä-jöhr), beſſer, beſte.
mélancolie (me-lā-kol-lih) f., Schwermut.
mélange (me-lāhſch) m., Gemiſch.
mêlée (mä-leh) f., Getümmel.
mêler (mä-leh), miſchen.
membre (māh'br) m., Glied, Mitglied.
même (mähm), ſelbſt, ſogar; de même, ebenſo.
mémoire (me-moahr) m., Denkſchrift, Rechnung; f., Andenken.
mémorable (me-mor-rabl), denkwürdig.
menace (mō-nahß) f., Drohung.
menacer (mō-na-ßeh), bedrohen, drohen.
menage (me-naſch) m., Haushalt, Wirt-
mendier (mā-di-eh), betteln. [ſchaft.
mensonge (mā-ßōh'ſch) m., Lüge, Trug.
mentir (mā-tihr), lügen.
menton (mā-tō) m., Kinn.
mépris (me-prih) m., Verachtung.
méprisable (me-pri-ſa'bl), verächtlich, verachtungswert.
mépriser (me-pri-ſeh), verachten.
mer (mähr) f., Meer.
merci (märr-ßi) m., Dank; ich danke.
mère (mähr) f., Mutter.
méridional, e (me-ri-di-on-nall), ſüdlich.
mérite (me-rit) m., Verdienſt, Wert.
mériter (me-ri-teh), verdienen.
merveille (märr-wä'j) f., Wunder.
merveilleux (märr-wä-jö); merveilleuse (märr-wä-jöhs), wunderbar.
messe (mäß) f., Meſſe; messe d'ouverture, Eröffnungsmeſſe.
messieurs (mä-ßjö), meine Herren.
mesure (mō-ſühr) f., Maß, Maßregel; à mesure que, in dem Maße wie.
météore (me-te-ohr) m., Lufterſcheinung, Meteor.
métier (me-tjeh) m., Handwerk.
mètre (mä'tr) m., Meter.
mets (mä) m., Gericht, Speiſe.
mettre (mät'tr), ſetzen, ſtellen, legen, ſtecken, anlegen, anziehen; mettre à la voile, unter Segel gehen; se mettre à, anfangen zu.
meuble (möh'bl) m., Hausgerät, Möbel.
meurs, vgl. mourir.
meurtrier (mörr-trjeh); meurtrieur (mörr-trjöhr), mörderiſch, totbringend.
midi (mi-di) m., Süden, Mittag.
Milanais (mi-la-nä), Mailänder.
milice (mi-lihß) f., Landwehr, Miliz.
milieu (mil-ljö) m., Mitte.
milliard (mil-ljahr) m., Milliarde.
millier (mil-li-eh) m., Tauſend.
mince (māhß), dünn.
mine (mihn) f., Ausſehen. [Dienſt.
ministère (mi-ni-ßtähr) m., Amt, Geſchäft,

ministériel (mi-ni-ßte-ri-äll); ministérielle (mi-ni-ßte-ri-äl), ministeriell, vom Minister (Ministerium) ausgehend.
ministre (mi-ni'ßtr) m., Minister.
minorité (mi-nor-ri-teh) f., Minderjährigkeit.
minutie (mi-nü-ßih) f., Kleinigkeit, Kleinlichkeit.
mirage (mi-rasch) m., Luftspiegelung, Täuschung, Wahn.
mirer, (mi-reh), zielen, spiegeln, sich spiegeln.
miroir (mi-roahr) m., Spiegel.
mis (mi), gestellt, vgl. mettre.
misérable (mi-se-r'abl), Elende; elend, unglücklich, erbärmlich.
misère (mi-sähr) f., Elend.
miséricorde (mi-se-ri-korrd) f., Barmherzigkeit.
mission (mi-ßjõ) f., Auftrag, Sendung.
mit (mi), setzte, vgl. mettre.
mobile (mob-bil), beweglich.
modèle (mod-dähl) m., Muster.
modération (mod-de-ra-ßjõ) f., Mäßigung.
modérer (mod-de-reh) mäßigen.
modeste (mod-däßt), bescheiden, klein.
modestie (mod-dä-ßtih) f., Bescheidenheit.
mœurs (möhrß) f., pl. Sitten.
moindre, (moãh-dr), geringste.
moine (moan) m., Mönch.
moins (moã), weniger; au moins, zum wenigsten; du moins, wenigstens; le moins de, am wenigsten.
mois (moa) m., Monat.
moisson (moa-ßõ) f., Ernte.
moitié (moa-tjeh) f., Hälfte.
Moldavie (moll-da-wih) f., Moldau.
Molière (mol-ljär), Moliere.
molesse (mol-läß) f., Weichlichkeit, Weichheit, Schlaffheit.
moment (mom-mã) m., Augenblick.
monarque (mon-narrk) m., Monarch.
monceau (mõ-ßoh) m., Haufen.
monde (mõhd) m., Welt; Leute; tout le monde, die ganze Welt, alle Welt, jedermann.
monsieur (moß-ßjö) m., Herr.
mont (mõ) m., Berg.
montagnard (mõ-ta-njahr) m., Bergbewohner.
montagne (mõ-tann'j) f., Berg, Gebirge.
monter (mõ-teh), steigen, einsteigen, aufsteigen; betragen, sich belaufen.
montre (mõh'tr) f., Uhr.
montrer (mõ-treh), zeigen.
monument (mon-nü-mã) m., Denkmal.
moral, e (mor-rall), sittlich.
morceau (morr-ßoh) m., Stück.
morne (morrn), düster, trübselig.
morose (mor-rohs), mürrisch.
mort (mohr) f., Tod.
mortel (morr-täll) m., Sterbliche.
Moscovite (mo-ßko-wit) m., Russe; russisch.
mosquée (mo-ßkeh) f., Moschee.
mot (mo) m., Wort.
motif (mot-tiff) m., Grund, Beweggrund.
motion (moh-ßjõ) f., Bewegung, Antrag.
mouchoir (mu-schoahr) m., Taschentuch.
moudre (muh'dr), mahlen, u. V.
mouillé e (mui-jeh), feucht.
mourant vgl. mourir.
mourir (mu-rihr), sterben, u. V.
mourut vgl. mourir.
mousqueterie (mu-ßkö-trih) f., Flintenfeuer.
mousse (muß) m., Schiffsjunge.
moussu, e (mu-ßü), bemoost.
mouvement (mu-wmã) m., Bewegung, Regung, Takt.
mouvoir (mu-woahr), bewegen.
moyen (moa-jã) m., Mittel.
moyenne (moa-jän) f., Durchschnittssumme; en moyenne, im Durchschnitt.
muet (mü-ä), muette (mü-ät), stumm.
multitude (müll-ti-tühd) f., Menge.
municipalité (mü-ni-ßi-pal-li-teh) f., Gemeinderat.
munir (mü-nihr), ausrüsten, versehen.
mur (mühr) m., Mauer.
mûr, e (mühr), reif.
muraille (mü-ra'j) f., Mauer, Mauerwerk.
mûrir (mü-rihr), reifen.
musc (müßk) m., Moschus, Moschustier.
muse (mühs) f., Muse.
musée (mü-seh) m., Museum.
musulman (mü-süll-mã) m., Muselmann.
mutuel (mü-tü-äll), mutuelle (mü-tü-äl), gegenseitig.
myosotis (mi-o-so-tiß) m., Vergißmeinnicht.
mystère (mi-ßtähr) m., Geheimnis.

Nageur (na-schöhr) m., Schwimmer.
naguère (na-gähr), unlängst, eben erst.
naïf (na-if); naïve (na-ihw), unbefangen.
naissance (nä-ßäh'ß) f., Geburt, Entstehen.
naître (näh'tr), entstehen, geboren werden.
Nantes (nãht), Nantes.
Naples (nah'pl), Neapel.
Napoléon (nap-pol-le-õ), Napoleon-d'or = 20 Francs.
naquit, u. V. vgl. naître.
Nassau (na-ßo) m., Nassau.
nation (na-ßjõ) f., Volk.
national, e (na-ßjon-nall), volkstümlich.
nature (nat-tühr) f., Natur.
naturel (nat-tü-räll); naturelle (na-tü-räl), natürlich, von Natur.
naturellement (nat-tü-räl-mã), natürlich,
naufrage (no-frasch) m., Schiffbruch.
naufragé (no-fra-scheh) m., Schiffbrüchige.
Navarre (naw-wahr) f., Navarra.
navigation (naw-wi-ga-ßjõ) f., Schiffahrt.

naviguer (naw=wi=geh), Schiffahrt treiben.
né, vgl. naître.
néanmoins (ne=ā=moā), nichtsdestoweniger.
néant (ne=ā) m., Nichts.
nécessaire (ne=ßä=ßähr), notwendig.
nécessité (ne=ßä=ßi=teh) f., Notwendigkeit.
négociation (ne=goß=ßja=ßjō) f., Unterhandlung, Verhandlung.
négociant (ne=goß=ßjā) m., Großkaufmann.
négocier (ne=goß=ßi=eh) unterhandeln, abschließen.
ne-guère (nō=gähr), kaum.
neige (nähsch) f., Schnee.
ne-ni-ni, weder = noch.
ne-que (nō=kō), nur.
nerf (nähr) m., Nerv, Kraft.
net (nätt); nette (nät), klar, netto.
nettoyer (nät=toā=jeh), reinigen.
ni, noch.
ni-ni-ne, weder = noch.
nid (ni) m., Nest.
noblesse (nob=bläß) f., Adel.
noces (noß) pl. f., Hochzeit.
nocher (nosch=scheh) m., Fährmann, Schiffer.
nœud (nö) m., Knoten, Schleife.
noir, e (noāhr), schwarz.
nom (nō) m., Name.
nombre (nōh'br) m., Zahl, Anzahl.
nombreux (nō=brö); nombreuse (nō=bröhs), zahlreich.
nommément (nom=me=mā), namentlich.
nommer (nom=meh), nennen, ernennen; se nommer, heißen.
non (nō), nein; non seulement-mais encore, nicht nur = sondern auch.
nord-ouest (norr=duäßt) m., Nordwesten, nordwestlich.
Normand (norr=mā) m., Normanne.
Normandie (norr=mā=dih) f., Normandie.
notable (not=ta'bl) m., angesehener Bürger.
notaire (not=tähr) m., Notar.
notamment (not=tam=mā), namentlich.
note (nott) f., Rechnung.
notifier (no=ti=fi=eh), kundthun, notifizieren.
nôtre (noh'tr), unsrige.
nourrir (nu=rihr), nähren, ernähren.
nouveau, nouvel, nouvelle, neu; de nouveau (dō=nu=woh), von neuem.
nouveau-né (nu=wo=neh) m., Neugeborene.
nouvelle (nu=wäl) f., Neuigkeit, Nachricht.
nouvellement (nu=wäl=mā), neuerdings.
novice (now=wihß) m., Novize, Neuling.
noyau (noā=jo) m., Kern.
noyer (noā=jeh), ertränken, se noyer, ertrinken.
nu, e (nü), nackt.
nue (nüh) f., Wolke.
nuisible (nüi=sih'bl), schädlich.
nuire (nüihr), schaden, u. V., vgl. conduire.
nuit (nüi) f., Nacht.
nul (nüll) -ne, keiner.
numéro (nüm=me=ro) m., Nummer.

Obéir (ob=be=ihr), gehorchen.
obéissance (ob=be=i=ßäh'ß) f., Gehorsam.
obéissant (ob=be=i=ßā), gehorsam.
objet (ob=bschä) m., Gegenstand.
obligé e (ob=bli=scheh), notwendig, verpflichtet, verbunden, stehend.
obligeance (ob=bli=schā'ß) f., Gefälligkeit.
obliger ((ob=bli=scheh), nötigen, zwingen, verpflichten. [ruhmlos.
obscur, e (obb=ßkühr), dunkel, unbekannt.
obscurité (obb=ßkü=ri=teh) f., Dunkelheit, Ruhmlosigkeit. [nis.
obsèques (obb=sähk) f. pl. Leichenbegängnis.
observateur (obb=ßärr=wa=töhr) m., Beschauer, Beobachter. [achtung.
observation (obb=ßärr=wa=ßjō) f., Beobachtung.
observatoire (obb=ßärr=wa=toāhr) m., Beobachtungspunkt.
observer (obb=ßärr=weh), beobachten.
obstacle (obb=ßta'kl) m., Hindernis.
obstiner (obb=ßti=neh), hartnäckig machen; s'obstiner, darauf versessen sein, hartnäckig bestehen.
obtenir (obb=tnihr), erlangen, bekommen.
obus (ob=büs) m., Granate.
occasion (ok=ka=ßjō) f., Gelegenheit; à l'occasion, bei Gelegenheit.
Occident (ok=kßi=dā) m., Abend, Abendland.
oculaire (ok=kü=lähr), Augen=; temoin oculaire, Augenzeuge.
occupation (ok=kü=pa=ßjō) f., Beschäftigung.
occuper (ok=kü=peh), beschäftigen, einnehmen, besetzen; s'occuper, sich befassen.
odieux (o=djö); odieuse (o=djöhs), verhaßt, hassenswert.
offense (of=fäh'ß) f., Beleidigung.
officier (of=fi=ßjeh) m., Offizier, Beamte; officier de l'état civil, Standesbeamte; officier-général, Generalstabs=Offizier.
offre (of'fr) f., Anerbieten; offre de service, m., Dienstanerbietung.
offrir (of=frihr), anbieten, u. V.
oiseau (oā=soh) m., Vogel.
oisiveté (oā=si=wteh) f., Müßiggang.
olivier (ol=li=wjeh) m., Ölbaum.
ombre (ōh'br) f., Schatten.
omnibus (om=mni=büß) m., Omnibus.
onde (ōhd) m., Woge, Welle.
opérer (op=pe=reh), wirken, schaffen.
opiniâtre (op=pi=njah'tr), hartnäckig.
opinion (op=pi=njō) f., Meinung, Ansicht.
opposer (op=po=seh), entgegenstellen.
opprimé (op=pri=meh) m., Unterdrückte.
opulence (op=pü=läh'ß) f., große Reichtum

or (ohr) m., Gold. [Leichenrede.
oraison (or-rä-ßõ) f., Rede; oraison funèbre,
orage (or-rahsch) m., Sturm.
orageux (or-ra-schö), stürmisch.
Orange (or-räh'sch) f., Oranien.
orateur (or-ra-töhr) m., Redner.
ordinaire (orr-di-nähr), gewöhnlich.
ordonnance (orr-don-nähß) f., Anordnung.
ordonner (orr-don-neh), anordnen, befehlen.
ordre (o'rdr) m., Befehl, Ordnung, Stand.
oreille (or-rä'j) f., Ohr.
oreiller (or-rä-jeh) m., Kopfkissen.
organiser (orr-ga-ni-seh), bilden.
orgueil (orr-gö'j) m., Stolz.
orient (or-ri-ã) m., Osten.
origine (or-ri-schin) f., Ursprung.
ornement (orr-nõ-mã) m., Schmuck.
orner (orr-neh), schmücken.
Orphée (orr-feh) m., Orpheus.
orthographe (orr-to-graf) f., Rechtschrei-
oser (o-seh), wagen. [bung.
ossement (o-ßmã) m. pl., Gebeine.
ôter (oh-teh), nehmen, entziehen, rauben.
ottoman (ot-tom-mã); ottomane (ot-tom-
man), ottomanisch.
oubli (u-blih) m., Vergessen.
oublier (u-bli-eh), vergessen; s'oublier,
oui (ui), ja. [in Vergessenheit geraten.
ouir (u-ihr), hören.
outil (u-ti) m., Werkzeug.
outrage (u-trahsch) m., Beleidigung.
outrager (u-tra-scheh), beleidigen.
outre (uh'tr), außer.
ouvrage (u-wrahsch) m., Arbeit, Werk.
ouvert, vgl. ouvrir. [öffnung.
ouverture (u-wärr-tühr) f., Öffnung, Er-
ouvrier (u-wri-eh) m., Arbeiter, Hand-
werker.
ouvrir (u-wrihr), öffnen, eröffnen, u. V.

Paille (pa'j) f., Stroh.
pain (pã) m., Brot.
paisible (pä-sih'bl), friedlich.
paix (päh) f., Friede.
palais (pal-läh) m., Palast.
Palatinat (pal-la-ti-na) m., Pfalz.
pâle (pahl), bleich.
pan (pã), m., Stück.
panache (pan-nasch) m., Helmbusch.
panier (pan-njeh) m., Korb.
pape (pap) m., Papst.
paquet (pak-kä) m., Bündel, Packet.
par (parr), durch, aus, auf.
paraître (par-räh'tr), scheinen, erscheinen,
parce que (parr-ßõ-kõ), weil. [sichtb. w.
parcourir (parr-ku-rihr), durchlaufen, durch-
messen, durchziehen, durcheilen, vgl.
courir. [gebung.
pardon (parr-dõ) m., Verzeihung, Ver-
pardonner (parr-don-neh), verzeihen, ver-
geben.
pareil, pareille (par-rä'j), ähnlich, solch.
parent (par-rã) m., Verwandte; parents,
Eltern.
parente (par-räh't) f., Verwandte.
parer (pa-reh), bereiten, schmücken.
paresse (par-räß) f., Faulheit.
parfait (parr-fä); parfaite (parr-fät), voll-
kommen.
parfois (parr-foa), bisweilen, einige Mal.
parfum (parr-fõ) m., Duft, Wohlgeruch.
Paris (par-rih), Paris.
parler (parr-leh), reden, sprechen; parler
haut, laut sprechen.
parole (pa-roll) f., Wort.
parmi (parr-mi), unter, zwischen.
pars, vgl. partir.
parsemer (parr-ßõ-meh), besäen, bestreuen.
part (par) f., Teil, Seite, Ort; de la
part, vonseiten.
partage (parr-tasch) m., Erbteil.
partager (parr-ta-scheh), teilen.
partant, vgl. partir.
parti (parr-ti) m., Partei. [mann.
particulier (parr-ti-kü-ljeh) m., Privat-
particulier (parr-ti-kü-ljeh); particulière
(parr-ti-kü-ljähr), besondere.
partie (parr-tih) f., Partie. [abreisen.
partir (parr-tihr), ausgehen, ausziehen,
partout (parr-tu), überall.
parure (par-rühr) f., Schmuck.
parvenir (parr-wnihr), gelangen, ankommen,
u. V., vgl. venir.
pas (pah) m., Schritt.
passable (pa-ßa'bl), leidlich.
passage (pa-ßasch) m., Durchreise, Durch-
zug, Übergang, Weg, Stelle.
passager (pa-ßa-scheh); passagère (pa-
ßa-schähr), vorübergehend.
passé (pah-ßeh) m., Vergangene, Ver-
gangenheit.
passé, e (pah-ßeh), vergangen, vorüber,
was vorüber ist.
passeport (paß-pohr) m., Paß.
passer (pah-ßeh), vorübergehen, gehen,
vergehen, gelten, verbringen, vorbei-
ziehen, übergehen, schieben, hängen;
se passer, vergehen.
passionné, e (pa-ßjon-neh), leidenschaftlich,
leidenschaftlich eingenommen sein.
pasteur (pa-ßtöhr) m., Hirt, Seelenhirt,
patate (pat-tat) f., Batate. [Pastor.
paternel (pat-tärr-näll); paternelle (pa-
tärr-näl), väterlich.
patience (pa-ßjähß) f., Geduld.
patrie (pat-trih) f., Vaterland.
patriotisme (pat-tri-o-ti'ßm) m., Vater-
landsliebe.

Paul (poll), Paul. [per.
paupière (po=pjähr) f., Augenlid, Wim=
pauvre (poh'wr), arm.
pauvreté (poh=wrteh) f., Armut.
pavé (pa=weh) m., Pflaster.
pavillon (paw=wi=jō) m., Fahne.
pavois (paw=wōa) m., Schild.
payable (pä=ja'bl), zahlbar.
payement (pä=mā) m., Zahlung, Bezah=
payer (pä=jeh), zahlen, bezahlen. [lung.
pays (päh=i) m., Land, Vaterland.
paysage (pe=i=sasch) m., Landschaft.
paysan (pe=i=sā) m., Bauer, Landmann.
Pays-Bas (pe=i=ba) m. pl., Niederlande.
peau (poh) f., Haut, Fell.
péché (pe=scheh) m., Sünde.
pêcheur (pä=schöhr) m., Fischer.
peindre (pāh'dr), malen, schildern.
peine (pähn) f., Mühe, Schmerz, Strafe;
peine de mort, Todesstrafe; à peine,
kaum.
peinture (pā=tühr) f., Farbe.
pêle-mêle (pähl=mähl) m., Wirrwarr,
durcheinander.
pèlerin (päl=rā) m., Pilger.
peloton (plot=tō) m., Rotte, Haufe; par
pelotons, haufenweise.
penchant (pā=schā) m., Neigung.
pendant (pā=dā), während, hindurch.
pendre (pāh'dr), hängen.
pénétration (pe=ne=tra=ßjō) f., durch=
dringende Verstand.
pénétrer (pe=ne=treh), eindringen, vor=
dringen.
pénible (pe=ni'bl), mühselig.
pénitence (pe=ni=tāh'ß) f., Buße.
pensée (pā=ßeh) f., Gedanke.
penser (pā=ßeh), denken.
pensif (pā=ßif), pensive (pā=ßihw), ge=
dankenvoll, nachdenklich.
pépinière (pe=pi=njähr) f., Baumschule.
percer (pärr=ßeh), durchbohren, durch=
dringen, sich Bahn brechen.
perdre (pä'rdr), verlieren.
père (pähr) m., Vater.
perfection (pärr=fä=kßjō) f., Vollkommen=
heit, Vollendung.
perfectionner (pärr=fä=kßjon=neh), vervoll=
kommnen.
perfidie (pärr=fi=dih) f., Treulosigkeit.
péril (pe=ri'j) m., Gefahr.
périr (pe=rihr), untergehen, vergehen.
périssable (pe=ri=ßa'bl), vergänglich.
permettre (pärr=mät'tr), erlauben, gestat=
ten; vgl. mettre.
permission (pärr=mi=ßjō) f., Erlaubnis.
perpetuel (pärr=pe=tü=äll); perpetuelle
(pärr=pe=tü=äl), beständig.
perpétuer (pärr=pe=tü=eh), erhalten.

perpétuité (pärr=pe=tü=i=teh) f., Fortdauer,
Unaufhörlichkeit. [satz.
perruque (pä=rük) f., Perrücke, Haarauf=
persécuter (pärr=ße=kü=teh), verfolgen.
persécution (pärr=ße=kü=ßjō) f., Verfol=
gung. [dauer.
persévérance (pärr=ße=we=rāh'ß) f., Aus=
persister (pärr=ßi=ßteh), dabeibleiben, be=
stehen auf. [lichkeit.
personnage (pärr=ßon=nasch) m., Persön=
personne (pärr=ßonn) f., Person; ne-
personne, niemand.
personnel (pärr=ßon=näll); personnelle
(pärr=ßon=näl), persönlich.
persuadé, e (pärr=ßü=a=deh), überzeugt.
perte (pärrt) f., Untergang, Verlust.
pervers (pärr=währ), perverse (pärr=
wärrß), böse, entartet, gottlos.
peser (pō=seh), wiegen.
pestilentiel (pä=ßti=lā=ßjäll), pestilentielle
(pä=ßti=lā=ßjäl), verpestet, pestilen=
zialisch.
petit (pti); petite (ptit), klein.
petit-fils (pti=fihß) m., Enkel.
peu (pö), wenig; peu à peu, allmählig.
peuplade (pö=plad) f., Völkerschaft.
peuple (pö'pl) f., Volk, Volksmenge.
peur (pöhr) f., Furcht.
peut, vgl. pouvoir.
peut-être (pö=täh'tr), vielleicht.
phénomène (fe=nom=män) f., Erscheinung.
philosophe (fi=los=soff) m., Weltweise,
Philosoph.
philosophie (fi=los=so=fih) f., Weltweisheit,
Philosophie. [bildung.
physionomie (fi=si=o=nom=mih) f., Gesichts=
piastre (pja'ßtr) f., Piaster.
pièce (pjähß) f., Stück, Theaterstück.
pied (pjeh) m., Fuß.
piédestal (pje=dä=ßtall) m., Fußgestell,
Postament.
Pierre (pjähr) m., Peter.
pierre (pjähr) f., Stein.
pierrier (pjä=rjeh) m., Steinschleuder.
piété (pi=e=teh) f., Frömmigkeit.
pieux (pi=ö); pieuse (pi=öhs), fromm.
pillage (pi=jasch) m., Plündern, Plün=
pin (pā) m., Fichte. [derung.
pique (pihk) f., Pike.
piquer (pi=keh), piken; se piquer de, sich
etwas zu gute thun auf.
piquette (pi=kät) f., Tresterwein.
pis (pih), schlimmer.
pistole (pi=ßtoll) f., Pistole (Goldmünze).
pitié (pi=tjeh) f., Frömmigkeit.
pittoresque (pit=tor=räßk), malerisch.
place (plahß) f., Platz, Halteplatz.
placer (pla=ßeh), stellen, unterbringen;
se placer, eintreten.

plaindre (plāh'dr), beklagen, vgl. craindre.
plaine (plähn) f., Ebene.
plainte (plāht) f., Klage.
plaire (plähr), gefallen, u. V.
plaisir (plä-sihr) m., Vergnügen.
plaît (pläh), gefällt, vgl. plaire.
plan (plā) m., Plan.
planche (plāsch) f., Brett, Planke.
planer (pla-neh), schweben.
planter (plā-teh), pflanzen, aufpflanzen.
plate-forme (platt-forrm) f., ebene Stelle, Plattform.
plein (plā), pleine (plän), voll, erfüllt.
pleur (plöhr) m., Thräne. [trauern.
pleurer (plö-reh), weinen, beweinen, be-
pleuvoir (plö-wōahr), regnen, u. V.
pli (pli) m., Falte.
plomb (plō) m., Blei.
plonger (plō-scheh), tauchen, versenken.
pluie (plüih) f., Regen.
plupart (plü-pahr) f., größte Teil; meisten.
plus (plü), mehr; de plus en plus (dō-plü-sā-plü), mehr und mehr.
plusieurs (plü-sjöhr), mehrere.
plutôt (plü-toh), vielmehr.
poche (posch) f., Tasche.
poème (po-ähm) m., Gedicht.
poète (po-äht) m., Dichter.
poids (pōa) m., Gewicht.
poil (pōal) m., Haar.
poing (poā) m., Faust.
point (poā) m., Punkt, Anbruch.
pointe (poāht) f., Spitze, Anbruch.
poitrine (pōa-trihn) f., Brust.
pôle (pohl) m., Pol.
polir (pol-lihr), glätten.
politesse (pol-li-täß) f., Höflichkeit, Feinheit.
politique (pol-li-tik) m., Staatsmann, Politiker, Politik, politisch.
Pologne (pol-lonn'j) f., Polen.
Polonais (pol-lon-nä) m., Pole.
pommier (pom-mjeh) m., Apfelbaum.
pompe (pōhp) f., Gepränge, Prunk, Pomp.
Pompée (pō-peh), Pompejus.
ponctuel (pō-ktü-äll); ponctuelle (pō-ktü-äl), pünktlich.
pont (pō) m., Brücke.
pontife (pō-tif) m., Hohepriester, Papst.
pont-levis (pō-lō-wih) m., Zugbrücke.
populace (pop-pü-lahß) f., Pöbel. [rung.
population (pop-pü-la-ßjō) f., Bevölke-
porcelaine (porr-ßlän) f., Porzellan.
port (pohr) m., Hafen.
porte (porrt) f., Thür, Thor.
portefeuille (porr-tfö'j) m., Brieftasche, Taschenbuch.
porter (porr-teh), tragen, bringen, richten, lenken, führen, füllen, versetzen; se porter, sich begeben, sich befinden.
porteur (porr-töhr) m., Träger, Überbringer, Inhaber.
portière (porr-tjähr) f., Kutschenschlag, Fenster des Wagens. [tikus.
portique (porr-tik) m., Säulenhalle, Por-
poser (po-seh), legen; se poser, haften auf.
position (po-si-ßjō) f., Stellung.
posséder (poß-ße-deh), besitzen, innehaben.
possession (poß-ßä-ßjō) f., Besitz.
possibilité (poß-ßi-bi-li-teh) f., Möglichkeit.
poste (poßt) m., Posten.
poster (poß-teh), aufstellen.
postérité (po-ßte-ri-teh) f., Nachwelt.
pot (po) m., Kanne, Maß; pot à feu, Feuertopf.
poudre (puh'dr) f., Pulver.
pour (pur), als, für, zu.
pour que (purr-kō), damit.
pourquoi (purr-kōa), warum; c'est pour quoi, darum.
poursuite (purr-ßüit) f., Verfolgung.
poursuivre (purr-ßüih'wr), verfolgen, vgl. suivre.
pourvoir à (purr-wōahr), sorgen für, versorgen, vgl. voir [stoßen.
pousser (pu-ßeh), treiben, antreiben, aus-
poussière (pu-ßjähr) f., Staub.
poutre (puh'tr) f., Balken.
pouvoir (pu-wōahr) m., Macht, Gewalt, Machtstellung.
pouvoir (pu-wōahr), können, u. V.
pragmatique (pra-gma-tik), pragmatisch.
prairie (prä-rih) f., Wiese.
pré (preh) m., Wiese.
précaire (pre-kähr), unsicher, prekär.
précéder (pre-ße-deh), vorangehen.
précieuse (pre-ßjöhs) f., geistreich sein wollende Dame.
précieux (pre-ßjö), précieuse (pre-ßjöhs), kostbar. [schleunigen.
précipiter (pre-ßi-pi-teh), stürzen, be-
précision (pre-ßi-sjō) f., Pünktlichkeit, Genauigkeit.
précurseur (pre-kürr-söhr), vorahnend.
prédire (pre-dihr), vorhersagen, vgl. dire.
préférer (pre-fe-reh), vorziehen, einer Sache den Vorzug geben.
préfet (pre-fä) m., Landrat, Präfekt.
premier (prö-mjeh), erste, zuerst.
prenait, vgl. prendre.
prendre (prāh'dr), nehmen, annehmen, ergreifen, fangen; prendre la mer, in See stechen.
preneur (pre-nöhr) m., Abnehmer.
prenez, vgl. prendre.
prenons, vgl. prendre.
préparatif (pre-par-ra-tiff) m. Vorbereitung.
préparer (pre-par-reh), vorbereiten; se préparer, sich anschicken.

prérogative (pre=rog=ga=tihw) f., Vorrecht.
près de (präh=dö), an, bei, nahe, nahe bei, in der Umgebung, nahezu.
prescrire (prä=ßkrihr), vorschreiben.
présage (pre=Sasch) m., Vorzeichen.
présence (pre=Säh'ß) f., Gegenwart.
présent (pre=Sã) m., Gegenwärtige, Gegenwart.
présenter (pre=Sã=teh), reichen, hinstellen, darbieten; se présenter, erscheinen.
préserver (pre=Särr=weh), bewahren.
président (pre=Si=dã) m., Präsident.
presque (prä=ßkö), beinahe, fast.
presser (prä=ßeh), drängen, bedrängen, dringen in.
prêt (präh), prête (präht), bereit.
prétendre (pre=täh'dr), annehmen, behaupten; vorhaben, gesonnen sein, wollen.
prétention (pre=tã=ßjõ) f., Anspruch.
prêter (präh=teh), leihen.
prêtre (präh'tr) m., Priester.
prétexte (pre=täkk'ßt) m., Vorwand.
prévaloir (pre=wal=loahr), vorwiegen, vgl. valoir.
prévenir (pre=wnihr), zuvorkommen, abstellen, abhelfen, benachrichtigen, einnehmen, stimmen.
prévision (pre=wi=Sjõ) f., Voraussehen, Vermutung.
prévoir (pre=woahr), vorhersehen, vgl. voir.
prévoyance (pre=woa=jäh'ß) f., Voraussicht, Voraussehung.
prier (pri=eh), bitten, beten.
prière (pri=ähr) f., Bitte, Gebet.
primitif, primitive (pri=mi=tihw), ursprünglich.
prince (prãhß) m., Prinz, Fürst.
principal (prã=ßi=pall), hauptsächlich.
principe (prã=ßip) m., Grundsatz.
printemps (prã=tã) m., Frühling.
prise (prihS) f., Einnahme, Eroberung.
prison (pri=Sõ) f., Gefängnis.
privation (pri=wa=ßjõ) f., Entbehrung.
priver (pri=weh), berauben.
privilège (pri=wi=lähSch) m., Vorrecht.
prix (prih) m., Preis, Wert.
probité (prob=bi=teh) f., Rechtschaffenheit.
procédé (proß=ße=deh) m., Verfahren.
procéder (proß=ße=deh), schreiten.
procès (proß=ßä) m., Prozeß.
processionellement (proß=ßä=ßjon=nä=lmã) in feierlichem Aufzuge.
prochain (prosch=schã): prochaine (prosch=schän), nahe, nächste, baldig.
proclamer (prok=kla=meh), verkünden.
procureur (prok=kü=röhr) m., Amtsanwalt.
prodige (prod=dihSch) m., Wunder.
prodigieux (prod=di=Schjö), prodigieuse (prod=di=Schjös), wunderbar.
prodiguer (prod=di=geh), verschwenden.
produir (prod=düihr), erzeugen, hervorbringen.
proférer (prof=fe=reh), hervorbringen.
profiter (prof=fi=teh), Nutzen ziehen.
profond (prof=fõ), profonde (prof=fõhd), tief, tiefgehend.
progrès (prog=gräh) m., Fortschritt.
projectile (proSch=Schä=ktil) m., Wurfgeschoß, Kugel.
projeter (proSch=Schö=teh), werfen.
prolonger (prol=lõ=Scheh), verlängern.
promenade (prom=mnad) f., Spaziergang.
promener (prom=mneh), führen; se promener, lustwandeln, spazieren gehen.
promeneur (prom=mnöhr) m., Lustwandler, Spaziergänger.
promesse (prom=mäß) f., Versprechung.
promettre (prom=mät'tr), versprechen; vgl. mettre.
prompt (prõ); prompte (prõh't), schnell.
promptitude (prõ=ti=tühd) f., Schnelligkeit, Pünktlichkeit.
promulguer (prom=müll=geh), veröffentlichen.
prononcer (pron=nõ=ßeh), aussprechen, sprechen.
proportion (prop=porr=ßjõ) f., Verhältnis.
propos (prop=poh) m., Zweck; à propos de, gelegentlich.
proposer (prop=po=Seh), vorschlagen.
proposition (prop=po=Si=ßjõ) f., Vorschlag.
propre (prop'pr), eigen, geeignet.
proprement (prop=prö=mã), eigentlich.
propreté (prop=prö=teh) f., Reinlichkeit.
propriétaire (prop=pri=e=tähr) m., Eigentümer, Besitzer.
proroger (pror=ro=Scheh), vertagen.
proscrit (proß=ßkri) m., Geächtete.
prose (prohS) f., Prosa.
prospère (proß=ßpähr), glücklich.
prospérer (proß=ßpe=reh), gedeihen.
prospérité (proß=ßpe=ri=teh) f., Glück, Gedeihen, Glückslage.
prostituer (proß=ßti=tü=eh), preisgeben, schänden.
protecteur (prot=tä=ktöhr) m., Beschützer.
protection (prot=tä=kßjõ) f., Schutz.
protéger (prot=te=Scheh), beschützen, schützen.
protestant (prot=tä=ßtã) m., Protestant, protestantisch.
protester (prot=tä=ßteh) de qch., etwas feierlich betheuern.
prouesse (pru=äß) f., Heldenthat.
Provençal (prow=wã=ßall) m., Provenzale.
Provence (prow=wäh'ß) f., Provence.
providence (prow=wi=däh'ß) f., Vorsehung.
province (prow=wäh'ß) f., Provinz.
provincial (prow=wã=ßjall) m., Bewohner der Provinz.

provision (prow=wi=ßjõ) f., Deckung.
provoquer (prow=wok=keh), herausfordern.
prudence (prü=dãh'ß) f., Klugheit.
Prussien (prü=ßjã) m., Preuße.
public (pü=blik) m., Publikum.
publier (pü=bli=eh), verkündigen.
pudique (pü=dik), sittsam, züchtig.
puis (püi), dann, sodann, alsdann, darauf.
puisque (püi=ßkö), da, weil.
puissance (püi=ßãh'ß) f., Macht.
puissant (püi=ßã); puissante (püi=ßãh't), mächtig.
punition (pü=ni=ßjõ) f., Bestrafung.
pur, e (pühr), rein, ohne Makel.
pusillanime (pü=ßil=la=nihm), kleinmütig,
pût, vgl. pouvoir. [verzagt.
pyramide (pi=ra=mihd) f., Pyramide.

Quadrupède (kuad=drü=pähd) m., Vierfüßler.
quai (kä) m., Ufermauer, Kai.
qualité (kal=li=teh) f., (gute) Eigenschaft, Fähigkeit; de qualité, von Stande,
quand (kã), als, wann. [vornehm.
quart (kahr) m., Viertel.
quartier (karr=tjeh) m., Wohnung, Quartier; Stadtviertel.
quelquefois (käll=kö=fao), bisweilen.
quelque (källk), irgend ein; quelques (käll=kö), einige.
quereller (kö=rä=leh), zanken mit, ausschel-
question (kä=ßtjõ) f., Frage. [ten.
queue (köh) f., Schwanz, Ende.
quinzaine (kã=ßähn) f., Mandel, Monats-
quitter (ki=teh), verlassen. [hälfte.
qui-vive (ki=wihw) m., Haltwerda.
quoi (koa), was; de quoi, die Mittel.
quoique (koa=kö), obgleich.

Rabattre (rab=bat'tr), ablassen.
raccommodeur (rak=kom=mod=döhr) m.,
racine (raß=ßin) f., Wurzel. [Flicker.
raconter (rak=kö=teh), erzählen.
rade (rad) f., Reede.
rage (rasch) f., Wut.
ragoût (ra=guh) m., Gemisch, Ragout.
raison (rä=sõ) f., Grund, Ursache; Vernunft; avoir raison, recht haben.
raisonner (rä=son=neh), überlegen, mit sich zu Rate gehen.
ralentir (ral=lã=tihr), vermindern.
rallier (ral=li=eh), wieder sammeln, wieder
rame (ram) f., Ruder. [vereinigen.
ramener (ram=mneh), wieder bringen, zu-
rançon (rã=ßõ) f., Lösegeld. [rückführen.
rang (rã) m., Rang, Reihe.
ranger (rã=scheh), aufstellen.
ranimer (ran=ni=meh), wiederbeleben.
rapide (rap=pihd), schnell.
rapidité (rap=pi=di=teh) f., Schnelligkeit.

rappel (rap=päll) m., Wirbeln.
rappeler (rap=pleh), zurückrufen; se rappeler, sich erinnern.
rapport (rap=pohr) m., Beziehung; se mettre en rapport, sich in Beziehung setzen. [bringen, geben.
rapporter (rap=por=teh), bringen, zurück-
rare (rahr), selten.
rassurer (raß ßü=reh), beruhigen.
ravager (raw=wa=scheh), verwüsten.
ravin (raw=wã) m., Schlucht. [führen.
ravir (raw=wihr), entzücken, rauben, ent-
Raymond (rä=mõ) m., Raimund.
rayon (rä=jõ) m., Strahl, Sonnenstrahl.
rayonner (rä=jon=neh), strahlen.
rebroussé, e (rö=bru=ßeh), in die Höhe stehend.
récemment (re=ßam=mã), kürzlich.
recevoir (rö=ßö=woahr), empfangem, erhalten, in Empfang nehmen, auf-
récit (re=ßih) m., Erzählung. [nehmen.
recherche (rö=schärr'sch) f., Aufsuchung, Nachforschung, Untersuchung.
rechercher (rö=schärr=scheh), aufsuchen, suchen.
réclamer (re=kla=meh), beanspruchen.
réclusion (rö=klü=sjõ) f., Eingezogenheit, Abgeschlossenheit.
recommander (rö=kom=mã=deh), empfehlen.
récompense (re=kõ=päh'ß) f., Belohnung.
reconduire (rö=kõ=düihr), zurückführen; vgl. conduire.
reconnaissance (rö=kon=nä=ßäh'ß) f., Erkenntlichkeit, Dankbarkeit.
reconnaître (rö=kon=näh'tr), erkennen, anerkennen. [bauen.
reconstruire (rö=kõ=ßtrüihr), wiederauf-
recouvrir (rö=ku=wrihr), bedecken, vgl.
recruter (rö=krü=teh), stellen. [couvrir
recueillement (rö=kö=jmã) m., Sammeln, Sammlung, Andacht. [cueillir.
recueillir (rö=kö=jihr), sammeln; vgl.
reculer (rö=kü=leh), weichen, zurückweichen, rücken, zurückbeben.
reddition (räd=di=ßjõ) f., Übergabe.
rédiger (re=di=scheh), aufsetzen.
redingote (rö=dã=gott) f., Oberrock, Mantel.
redire (rö=dihr), wiedersagen; vgl. dire.
redoubler (rö=du=bleh) de qch., etwas verdoppeln.
redoutable (rö=du=ta'bl), furchtbar.
redoute (rö=dut) f., Schanze.
redouter (rö=du=teh), fürchten. [abhelfen.
redresser (rö=drä=ßeh), wiederaufrichten,
réduction (re=dü=kßjõ) f., Abstrich, Ermäßigung, Verminderung.
réduire (re=düihr), zwingen, bezwingen, bringen, versetzen, beschränken; réduire en cendres, in Asche legen.

réel (re-äll); réelle (re-äl), wirklich.
réélire (re-e-lihr), wiederwählen.
réellement (re-äl-mã), in der That.
réfaction (re-fa-kßjõ) f., Preisermäßigung, Nachlaß.
refaire (rŏ-fähr), wieder kräftigen.
référence (re-fe-räh'ß) f., Auskunft.
refermer (rŏ-färr-meh), wiederschließen.
réfléchir (re-fle-schihr), nachdenken.
reflet (rŏ-fleh) m., Widerschein, Reflex.
réflexion (re-fle-kßjõ) f., Überlegung, Nachdenken.
reflux (rŏ-flü) m., Rückflut, Ebbe.
refrain (rŏ-frã) m., Schlußreim, Wiederholungsvers.
refroidir (rŏ-froa-dihr), abkühlen, erkalten.
refuge (rŏ-fühsch) m., Zuflucht, Zufluchtsort.
réfugier, se réfugier (re-fü-schi-eh), sich flüchten.
refuser (rŏ-fü-seh), sich weigern, ausschlagen, verweigern, zurückweisen.
réfuter (re-fü-teh), widerlegen.
regagner (rŏ-ga-njeh), wiedergewinnen.
regard (rŏ-gahr) m., Blick.
regarder (rŏ-garr-deh), ansehen, hinsehen, sehen nach, betrachten, beachten.
régence (re-schäh'ß) f., Regentschaft.
règne (rän'j) m., Regierung, Regierungs-
régner (re-njeh), herrschen. [zeit.
réglé, e (re-gleh), regulär, regelrecht.
régler (re-gleh), regeln, ordnen. [keit.
régularité (re-gü-lar-ri-teh) f., Regelmäßig-
régulier (re-gü-ljeh); régulière (re-gü-ljähr), regelrecht, ordnungsmäßig,
reine (rähn) f., Königin. [gehörig.
rejeter (rŏ-schteh), zurückwerfen.
rejoindre (rŏ-joäh'dr), wiederstoßen zu, wiedererreichen, treffen; vgl. craindre.
réjouir (re-ju-ihr), erfreuen.
réjouissance (re-schu-i-ßäh'ß) f., Belustigung. [Unterlaß.
relâche (rŏ-lahsch) m., Unterbrechung,
relatif (rŏ-la-tif); relative (rŏ-la-tihw), bezüglich, relativ.
relation (rŏ-la-ßjõ) f., Beziehung, Verhältnis, Bericht.
reléguer (rŏ-le-geh), verbannen. [richten.
relever (re-lweh), heben, emporheben, auf-
religieux (rŏ-li-schjö); religieuse (rŏ-li-schjöhs), religiös, gewissenhaft, Religions-.
relique (rŏ-lik) f., Überbleibsel.
remarque (rŏ-marrk) f., Bemerkung.
remarquable (rŏ-marr-ka'bl), merkwürdig.
remarquer (rŏ-marr-keh), bemerken.
remercier (rŏ-märr-ßi-eh), danken.
remercîment (rŏ-märr-ßi-mã) m., Dank.
remettre (rŏ-mät'tr), übergeben, zustellen.
rempart (rã-pahr) m., Wall.
remplacer (rã-pla-ßeh), ersetzen.
remplir (rã-plihr), füllen, erfüllen, anfüllen, ausfüllen. [davontragen.
remporter (rã-porr-teh), wiederforttragen,
remuer (rŏ-mü-eh), bewegen.
renaître (rŏ-näh'tr), wieder geboren werden, wiederentstehen, wiederentbrennen, wiederaufleben; vgl. naître.
renard (rŏ-nahr) m., Fuchs.
rencontre (rã-kõh'tr) f., Abenteuer.
rencontrer (rã-kõ-treh), treffen, begegnen.
rendre (räh'dr), machen, gestalten, erweisen, erzeigen, leisten, herausgeben, wiedergeben, wiederbringen; se rendre, sich begeben, sich ergeben.
rêne (rähn) f., Zügel.
renfermer (rã-färr-meh), einschließen.
renfort (rã-fohr) m., Verstärkung.
rénommée (rŏ-nom-meh) f., Berühmtheit.
renoncer (rŏ-nõ-ßeh), verzichten.
renouveler (rŏ-nu-wleh), erneuern.
renouvellement (rŏ-nu-wäl-mã) m., Erneuerung. [Nachricht.
renseignement (rã-ßä-njmã) m., Auskunft,
rentier (rã-tjeh) m., Rentner.
rentrer (räh-treh), wieder betreten, zurückkehren, wiedereinziehen.
renverser (rã-wärr-ßeh), umkehren, umdrehen, stürzen, niederstrecken.
renvoi (rã-woa) m., Aufschub.
renvoyer (rã-woa-jeh), zurückschicken.
répandre (re-päh'dr), verbreiten.
reparaître (rŏ-par-räh'tr), wiedererscheinen; vgl. paraître.
reparer (rŏ-par-reh), wieder schmücken.
réparer (re-par-reh), ausbessern.
repartir (rŏ-parr-tihr), wiederabreisen, schnell erwidern; répartir, verteilen.
repasser (rŏ-pah-ßeh), wieder überschreiten.
repentir, se repentir (rŏ-pã-tihr), bereuen.
répéter (re-pe-teh), wiederholen.
répétition (re-pe-ti-ßjõ) f., Probe.
répondre (re-põh'dr), antworten, bürgen.
réponse (re-põh'ß) f., Antwort; en réponse, in Beantwortung, antwortlich.
reporter (rŏ-porr-teh), zurücktragen,
repos (rŏ-poh) m., Ruhe. [bringen.
reposer (rŏ-po-seh), ruhen.
repousser (rŏ-pu-ßeh), zurückstoßen, zurückweisen, zurücktreiben.
reprendre (rŏ-präh'dr), wiedernehmen, wiederaufnehmen, wiedereinnehmen, versetzen.
représentant (rŏ-pre-sã-tã) m., Vertreter.
représentation (re-pre-sã-ta-ßjõ) f., Vorstellung.
représenter (rŏ-pre-sã-teh), vertreten, darstellen, wiedervorstellen.
reprimer (rŏ-pri-meh), unterdrücken.

reprocher (rŏ-pro-scheh), vorwerfen, Vorwürfe machen.
républicain (re-pü-bli-kã); républicaine (re-pü-bli-kähn), republikanisch.
république (re-pü-blik) f., Freistaat, Republik.
réputation (re-pü-ta-ßjõ) f., Ruf.
réserve (re-särrw) f., Rückhalt.
réserver (re-särr-weh), aufbewahren, aufsparen.
résignation (re-si-nja-ßjõ) f., Ergebung.
résigné, e (re-si-njeh), ergeben, gefaßt.
résigner (re-si-njeh), verzichten; se résigner, sich darein ergeben.
résident (re-si-dã) m., Gesandter, Resident.
résistance (re-si-ßtäh'ß) f., Widerstand.
résister (re-si-ßteh), widerstehen, Widerstand leisten, standhaft bleiben.
résolu, e (re-sol-lü), entschlossen.
résolurent, vgl. résoudre.
résoudre (re-suh'dr), auflösen, beschließen; u. V.
respirer (rä-ßpi-reh), atmen.
responsable (re-ßpõ-ßa'bl), verantwortlich.
ressemblance (rŏ-ßã-bläh'ß) f., Ähnlichkeit.
ressembler (rŏ-ßã-bleh), gleichen.
ressentiment (rŏ-ßã-ti-mã) m., Empfindung, Groll.
ressentir (rŏ-ßã-tihr), lebhaft empfinden.
resserrer (rŏ-ßä-reh), gefesselt halten.
ressortir (rŏ-ßorr-tihr), wiederausgehen; vgl. sortir.
ressource (rŏ-ßurrß) f., Hülfsquelle.
reste (räßt) m., Übrige, Rest.
rester (rä-ßteh), bleiben.
résulter (re-süll-teh), herrühren, entspringen.
Résurrection (re-sür-rä-kßjo) f., Auferstehung.
rétablir (re-ta-blihr), wiedereinführen.
retard (rŏ-tahr) m., Aufschub.
retarder (rŏ-tarr-deh), verzögern, aufhalten.
retenir (rŏ-tnihr), zurückhalten, behalten.
retentir (rŏ-tã-tihr), wiederhallen, ertönen.
retirer (rŏ-ti-reh), zurückziehen, entziehen, nehmen.
retomber (rŏ-tõ-beh), zurückfallen.
retour (rŏ-tuhr) m., Wendung, Kehrtmachen, Umkehr, Rückkehr; être de retour, zurückgekehrt sein, zurück sein.
retourner (rŏ-turr-neh), zurückkehren, zurückgehen, herumreißen; s'en retourner, zurückkehren.
retracer (rŏ-tra-ßeh), schildern.
retraite (rŏ-trät) f., Rückzug, Zurückgezogenheit; battre en retraite, zum Rückzug blasen, sich zurückziehen.
retranchement (rŏ-trã-schmã) m., Verschanzung.
retrancher (rŏ-trã-scheh), verschanzen; streichen.
rétrograder (re-tro-gra-deh), sich rückwärts bewegen, sich zurückziehen.
retrouver (rŏ-tru-weh), wiederfinden.

réunion (re-ü-njõ) f., Vereinigung, Versammlung.
réunir (re-ü-nihr), vereinigen, antreten lassen.
réussir (re-ü-ßihr), Erfolg haben, gelingen.
rêve (rähw) m., Traum.
réveil (re-wä'j) m., Erwachen.
révéler (re-we-leh), offenbaren, aufdecken, ankündigen.
revenir (rŏ-wnihr), zurückkommen, zurückkehren, wiederschreiten zu; vgl. venir.
revenu (rŏ-wnü) m., Einkommen; revenus, Einkünfte.
reverdir (rŏ-wärr-dihr), wieder grünen.
révérer (re-we-reh), verehren.
rêverie (rä-wrih) f., Träumerei.
revers (rŏ-währ) m., Fehlschlag, Schicksalsschlag, Unglück, Kehrseite.
revêtir (rŏ-wä-tihr), bekleiden, vgl. vêtir.
rêveur (rä-wöhr) m., Träumer, träumerisch.
revivre (rŏ-wih'wr), fortleben, wiederaufleben.
révocation (re-wok-ka-ßjõ) f., Aufhebung.
revoir (rŏ-woahr), wiedersehen, vgl. voir.
révolter (re-woll-teh), empören.
révolutionnaire (re-wol-lü-ßjon-nähr) aufrührerisch.
riant, vgl. rire.
riche (risch), reich.
richesse (ri-schäß) f., Reichtum.
ridicule (ri-di-kül) m., Lächerlichkeit; lächerlich.
rien (rjã), etwas; ne — rien, nichts.
rigueur (ri-göhr) f., Strenge.
rire (rihr), lachen, u. V.
risible (ri-sih'bl), lächerlich.
rivage (ri-wahsch) m., Ufer, Küste, Gestade.
rivaliser (ri-wal-li-seh), wetteifern mit.
rive (rihw) f., Ufer.
rivière (ri-wjähr) f., Fluß.
riz (ri) m., Reis.
rubuste (rob-büßt), stark, stämmig.
rocher (ro-scheh) f., Fels.
roi (roa) m., König.
rôle (rohl) m., Rolle.
romain (rom-mã), romaine (rom-mähn), römisch.
rompre (rõh'pr), brechen, abbrechen, durchstechen, durchbrechen.
rose (rohs) f., Rose.
roseau (ro-soh) m., Schilf, Rohr.
rossignol (roß-ßi-njoll) m., Nachtigall.
roue (ruh) f., Rad.
rouge (ruhsch), rot.
roulement (ru-lmã) m., Wirbel.
rouler (ru-leh), rollen, auf Rollen gehen, sich dahin wälzen.
route (rut) f., Straße, Weg.
royal (roa-jall), royale (roa-jal), königlich.
royaliste (roa-ja-lißt), m., Anhänger des Königs.
royaume (roa-johm) m., Königreich.

royauté (rŏa=jo=teh) f., Königtum.
ruban (rü=bā) m., Band.
rude (rühd) rauh.
rue (rüh) f., Straße.
rugir (rü=schihr), brüllen.
ruine (rŭihn) f., Trümmer, Zertrümmerung.
ruiner (rŭi=neh), zu Grunde richten.
ruisseau (rŭi=ßoh) m., Bach.
Russe (rüß) m., Russe; russisch.

Sabre (ßah'br) m., Säbel.
sac (ßack) m., Sack, Tasche.
sacré, e (ßak=kreh) heilig, geheiligt.
sacrifice (ßak=kri=fihs) m., Opfer.
sacrifier (ßak=kri=fi=eh), opfern.
sage (ßasch), weise, klug.
sagesse (ßa=schäß) f., Weisheit, Artigkeit.
saint (ßā); sainte (ßāh't), heilig.
Saint-Sépulcre (ßā=ße=püll'kr) m., Heilige Grab.
sais (ßeh) vgl. savoir.
saisir (ßä=sihr), ergreifen, packen, sich bemächtigen.
saison (ßä=sō) f., Jahreszeit.
salle (ßall) f., Saal; salle d'attente, Wartesaal.
saluer (ßal=lü=eh), grüßen, begrüßen.
salut (ßal=lü) m., Heil, Rettung.
salutation (ßal=lü=ta=ßjō) f., Begrüßung, Empfehlung.
sanction (ßā=kßjō) f., Billigung.
sanctuaire (ßā=ktü=ähr) m., Heiligtum.
sang (ßā) m., Blut.
sang-froid (ßā=frŏa) m., Kaltblütigkeit.
sanglant (ßā=glā); sanglante (ßā=glāh't), blutig.
sanglot (ßā=glo) m., Schluchzen.
sanguinaire (ßā=gŭi=nähr), blutdürstig.
sans (ßā), ohne.
santé (ßā=teh) f., Gesundheit.
sarcophage (ßarr=ko=fasch) m., Prunksarg.
Sarde (ßarrd) m., Sarde.
satire (ßat=tihr) m., Spottgedicht, Satire.
satisfaction (ßat=ti=ßfa=kßjō) f., Genugthuung, Friede, Zufriedenheit.
satisfaire (ßat=ti=ßfähr), befriedigen.
sauf (ßohf); sauve (ßohw), unbeschädigt, wohlbehalten, unbeschadet.
sauter (ßo=teh), springen.
sauvage (ßo=wasch), wild.
sauvegarde (ßo=wgarrd) f., Schutzwache, Bedeckung, Geleitsbrief.
sauver (ßo=weh), retten.
savant (ßaw=wā) m., Gelehrte.
savant (ßaw=wā); savante (ßaw=wāh't), gelehrt.
savetier (ßaw=wtjeh) m., Schuhflicker.
savoir (ßaw=wŏahr), wissen, kennen, erfahren, verstehen, u. V.
Savoie (ßaw=wŏa) f., Savoyen.
savourer (ßaw=wu=reh), schmecken.
Saxe (ßakß) f., Sachsen.
saxon (ßak=kßō); saxonne (ßak=kßonn), sächsisch.

scandaleux (ßkā=dal=lö); scandaleuse (ßkā=dal=löhs), ärgerlich, skandalös.
scandaliser (ßkā=dal=li=seh), Ärgernis geben.
scène (ßän) f., Schauplatz, Scene, Bühne.
science (ßi=āh'ß) f., Wissenschaft.
scribe (ßkrihb) m., Schreiber.
scrupuleux (ßkrü=pü=lö); scrupuleuse (ßkrü=pü=löhs), gewissenhaft, peinlich genau.
scruter (ßkrü=teh), gründlich untersuchen.
séance (ße=āh'ß) f., Sitzung.
seau (ßoh) m., Eimer.
sécher (ße=scheh), trocknen.
seconder (ßŏ=gō=deh), unterstützen.
secourir (ßŏ=ku=rihr), helfen, unterstützen, vgl. courir.
secours (ßkuhr) m., Hülfe.
secousse (ßkuß) f., Stoß, Erschütterung.
secret (ßkrä) m., Geheimnis.
secrètement (ßŏ=krä=tmā), im Geheimen, heimlich.
sédentaire (ße=dā=tähr), sitzend, seßhaft.
séditieux (ße=di=ßjö); séditieuse (ße=di=ßjöhs), aufrührerisch.
sédition (ße=di=ßjō) f., Empörung.
seigneur (ßä=njöhr) m., Herr, Lehnsherr, Große, vornehme Mann.
sein (ßā) m., Busen; Schoß.
séjour (ße=schuhr) m., Aufenthalt, Wohnsitz.
séjourner (ße=schurr=neh), verweilen, sich aufhalten.
semaine (ßmän) f., Woche.
semblable (ßā=bla'bl), ähnlich.
sembler (ßā=bleh), scheinen, den Anschein haben.
semer (ßŏ=meh), säen, ausstreuen.
sénat (ße=na) m., Senat.
sens (ßā) m., Sinn, Richtung.
sensible (ßā=ßih'bl), empfindlich, empfindsam, gefühlvoll.
sensibilité (ßā=ßi=bi=li=teh) f., Empfindsamkeit.
sentence (ßā=tāh'ß) f., Urteil; sentence de mort, Todesurteil.
sentiment (ßā=ti=mā) m., Gesinnung, Gefühl, Ansicht.
sentinelle (ßā=ti=näl) f., Schildwache.
sentir (ßā=tihr), fühlen, u. V.
séparation (ße=par=ra=ßjō) f., Trennung.
séparer (ße=par=reh), trennen.
septentrional, e (ßä=ptā=tri=on=nal), nördlich.
sépulture (ße=püll=tühr) f., Grabstätte.
séraphique (ße=raf=fik), seraphisch.
serein (ßŏ=rā); sereine (ßŏ=rähn), heiter.
sérieux (ße=rjö), sérieuse (ße=rjöhs), ernst, wichtig.
serment (ßärr=mā) m., Eid.
serpenter (ßärr=pā=teh), schlängeln, sich schlängeln.
serrer (ßä=reh), drücken, schließen.

sers, vgl. servir.
sert, vgl. servir.
service (ßärr=wihß) m., Dienst.
Servie (ßärr=wih) f., Serbien.
servile (ßärr=wihl), sklavisch.
servir (ßärr=wihr) qn., jem. dienen, bedienen, auftragen; se servir, dienstbar machen.
serviteur (ßärr=wi=töhr) m., Diener.
servitude (ßärr=wi=tühd) f., Knechtschaft.
seul (ßöll), seule (ßöhl), einzig, alleinig.
seulement (ßöll=mã), nur.
seuil (ßö'j) m., Thürschwelle, Schwelle.
sévère (ße=währ), streng, ernst, schmucklos.
sevrer (ßö=wreh), entwöhnen.
sexe (ßäkß) m., Geschlecht.
si (ßi), so.
Sicile (ßi=ßil) f., Sizilien.
siècle (ßjäh'kl) m., Jahrhundert.
siège (ßjähsch) m., Belagerung.
siéger (ßje=scheh), Sitzung halten.
siffler (ßif=fleh), pfeifen, sausen.
signal (ßi=jnall) m., Zeichen.
signalé, e (ßi=nja=leh), ausgezeichnet.
signaler (ßi=nja=leh), bemerklich machen; se signaler, sich auszeichnen.
signe (ßin'j) m., Zeichen.
signer (ßi=njeh), unterzeichnen.
silence (ßi=läh'ß) m., Stillschweigen, Schweigen.
silencieux (ßi=lã=ßjö); silencieuse (ßi=lã=ßjöhs), schweigsam, verschlossen.
silhouette (ßi=luät) f., Schattenbild.
sillon (ßi=jõ) m., Furche.
simple (ßäh'pl), einfach; simple soldat, Gemeiner.
sincère (ßã=ßähr), aufrichtig.
Sire (ßihr), m., Majestät.
site (ßit) m., Lage, Gegend.
sitôt (ßi=toh), sobald.
situation (ßi=tü=a=ßjõ) f., Lage.
situé, e (ßi=tü=eh), gelegen.
sobriquet (ßob=bri=kä) m., Spitzname.
sociable (ßo=ßja'bl), gesellig, umgänglich.
société (ßo=ßje=teh) f., Gesellschaft.
Socrate (ßok=krat), Sokrates.
sœur (ßöhr) f., Schwester.
soin (ßoã) m., Sorge; soins, pl., Dienste.
soir (ßoahr) m., Abend.
sol (ßoll) m., Boden.
solde (ßolld) m., Sold.
soleil (ßol=lä'j) m., Sonne, Sonnenschein.
solennel (ßol=lan=näll); solennelle (ßol=lan=näl), feierlich.
solennité (ßol=lan=ni=teh) f., Feierlichkeit.
solide (ßol=lihd), gediegen.
solidifier (ßol=li=di=fi=eh), festwerden, erstarren.
solitaire (ßol=li=tähr), einsam.
solitude (ßol=li=tühd) f., Einsamkeit.
solliciter (ßol=li=ßi=teh), fordern, bitten um.

sombre (ßõh'br), düster.
somme (ßomm) f., Summe.
sommet (ßom=mä) m., Gipfel.
somptueux (ßõ=ptü=ö); somptueuse (ßõ=ptü=öhs), prunkvoll, prächtig.
son (ßõ) m., Klang, Ton.
sonder (ßõ=deh), ergründen, prüfen.
songe (ßõhsch) m., Traum.
songer (ßõ=scheh), denken an.
sonner (ßon=neh), klingen, läuten.
sonore (ßon=nohr), tönend, klingend, klangreich.
sors, vgl. sortir.
sort (ßohr) m., Schicksal, Geschick, Los.
sorte (ßorrt) f., Art; de sorte que, sodaß; en quelque sorte, gewissermaßen.
sortie (ßorr=tih) f., Ausgang.
sortir (ßorr=tihr), ausgehen, austreten.
sou (ßu) m., Sou = 5 Centimes.
souci (ßu=ßi) m., Sorge.
soucier (ßu=ßi=eh), sorgen, sich kümmern.
soudain (ßu=dã); soudaine (ßu=dähn), plötzlich.
souffle (ßuf'fl) m., Hauch, Atem, Leben.
souffrance (ßuf=frãh'ß) f., Leiden.
souffert, vgl. souffrir.
souffrir (ßuf=frihr), leiden, u. V.
souhait (ßuä) m., Wunsch.
souhaitable (ßu=ä=ta'bl), wünschenswert.
souhaiter (ßu=ä=teh), wünschen.
souiller (ßu=jeh), besudeln.
soulager (ßu=la=scheh), erleichtern, lindern.
soulèvement (ßu=lä=wmã) m., Erhebung, Aufstand.
soulever (ßu=lweh), emporheben, heben, aufwiegeln.
soumettre (ßu=mät'tr), unterwerfen, unterbreiten.
soumis (ßu=mi); soumise (ßu=mihs), unterwürfig.
soupape (ßu=papp) m., Klappe, Ventil.
soupçonner (ßu=pßon=neh), argwöhnen.
soupirer (ßu=pi=reh), seufzen.
source (ßurrß) f., Quelle.
sourire (ßu=rihr) m., Lächeln; lächeln, vgl. rire.
sous (ßu), unter.
sous-prefet (ßu=pre=fä) m., Unterpräfekt.
soutenir (ßu=tnihr), aushalten, ertragen, bestehen, unterstützen.
souterrain (ßu=tä=rã) m., Erdgeschoß.
souvenance (ßu=wnäh'ß) f., Erinnerung.
souvenir (ßu=wnihr) m., Andenken, Erinnerung, Erinnerungszeichen.
souvenir (ßu=wnihr), erinnern, vgl. venir.
souvent (ßu=wã), oft.
souverain (ßu=wrã) m., Herrscher, herrschend, oberst, unumschränkt.
souveraineté (ßu=wrä=nteh) f., Staatsgewalt, höchste Gewalt.
Spartiate (ßparr=ßi=at) m., Spartaner.

spectacle (ßpä=ktah'kl) m., Schauspiel.
spectateur (ßpä=kta=töhr) m., Zuschauer.
spectre (ßpä'ktr) m., Gespenst.
spontanément (ßpõ=ta=ne=mã), freiwillig, plötzlich.
stoïque (ßto=ik), stoisch, gleichmütig, unempfindlich.
stratagème (ßtra=ta=schähm) m., Kriegslist.
strélitz (ßtre=litß) m., Strelitz, Schütze.
stupidité (ßtü=pi=di=teh) f., Stumpfsinn, Stumpfsinnigkeit.
style (ßtil) m., Schreibart; style de commerce, Handelssprache.
su, vgl. savoir.
subalterne (ßu=ball=tärrn), untergeben, mittelmäßig.
subir (ßü=bihr), erleiden, sich unterwerfen, zugänglich sein.
subjuguer (ßü=bschü=geh), beugen.
sublime (ßü=blihm), erhaben.
subside (ßüb=sihd) m., Beisteuer, Unterstützung.
subsister (ßüb=si=ßteh), bestehen.
substituer (ßüb=ßti=tü=eh), unterschieben, ersetzen.
succéder (ßük=kße=deh), folgen, nachfolgen, auf dem Throne folgen.
succès (ßük=kßä) m., Erfolg.
successeur (ßük=kßä=ßöhr) m., Nachfolger.
succession (ßük=kßä=ßjõ) f., Nachfolge, Erbschaft, Erbfolge.
succomber (ßük=kõ=beh), unterliegen.
Suède (ßü=ähd) f., Schweden.
Suédois (ßü=e=dōa) m., Schwede.
sueur (ßü=öhr) m., Schweiß.
suffire (ßüf=fihr), genügen, ausreichen, gewachsen sein, u. V.
suffisamment (ßüf=fi=sa=mã), hinreichend.
suffisant (ßüf=fi=sã); suffisante (ßüf=fi=säh't), genügend.
suffrage (ßü=frasch) m., Abstimmung.
suisse (ßüiß) m., Schweizer; schweizerisch.
suit, vgl. suivre.
suite (ßüit) f., Folge, Reihe, Gefolge, Folgezeit; de la suite, in der Folge.
suivant (ßüi=wã), folgend, vgl. suivre.
suivant (ßüi=wã), nach, gemäß, je nach.
suivre (ßüi'wr), folgen, befolgen, u. V.
sujet (ßü=schä) m., Unterthan, Gegenstand, Zweck.
superbe (ßü=pärrb), stolz.
supériorité (ßü=pe=ri=or=ri=teh) f., Überlegenheit.
supplice (ßüp=plihß) m., Strafe; dernier supplice, letzte Strafe, Todesstrafe.
supportable (ßüp=porr=ta'bl), erträglich.
supporter (ßüp=porr=teh), ertragen.
supposer (ßüp=po=seh), vermuten, annehmen.
supprimer (ßüp=pri=meh), unterdrücken.
suprême (ßü=prähm), höchst.
sur (ßürr), auf, nach.
sûr, e (ßühr), sicher, zuverlässig.
surface (ßürr=faß) f., Oberfläche.
surfaire (ßürr=fähr), überteuern.
surgir (ßürr=schihr), auftauchen.
surpasser (ßürr=pa=ßeh), übertreffen.
surprendre (ßürr=präh'dr), überraschen, ertappen, überfallen, abzwingen.
surprise (ßürr=prihs) f., Überraschung, Überfall.
surtout (ßürr=tu), besonders.
surveillance (ßürr=wä=jäh'ß) f., Überwachung.
surveiller (ßürr=wä=jeh), überwachen.
survenir (ßürr=wnihr), dazukommen.
survivre (ßürr=wih'wr), überleben, am Leben bleiben.
susciter (ßüß=ßi=teh), erwecken.
suspect (ßü=ßpä); suspecte (ßü=ßpäkt), verdächtig.
suspendre (ßü=ßpäh'dr), aufschieben, unterbrechen, aufheben.
sustenter (ßü=ßtã=teh), erhalten, ernähren.
Sylla (ßil=la) m., Sulla.
sylphe (ßilf) m., Luftgeist.
symptôme (ßã=ptohm) m., Anzeichen, Vorbote.
synagogue (ßi=na=go'g) f., Judentempel.
Syrie (ßi=rih) f., Syrien.

Table (ta'bl) f., Tisch.
tableau (tab=bloh) m., Gemälde, Bild.
tache (tasch) f., Fleck, Flecken.
tâche (tahsch) f., Aufgabe.
tâcher (tah=scheh), versuchen.
taille (ta'j) f., Wuchs.
tailler (ta=jeh), behauen.
tailleur (ta=jöhr) m., Schneider.
tambourin (tã=bu=rã) m., Handtrommel.
Tancrède (tã=krähd) m., Tancred.
tandis que (tã=di=kõ), während.
tant (tã), so sehr, so viel, soviele.
tante (täht) f., Tante.
tantôt (tã=toh), bald.
tapis (tap=pih) m., Teppich.
tapissier (tap=pi=ßjeh) m., Tapezierer.
tard (tahr), spät.
tare (tahr) f., Tara.
taureau (to=roh) m., Stier.
tel, telle (täll, täl), solch, sobeschaffen, derartig.
tellement (täl=mã), dergestalt, so.
téméraire (te=me=rähr), tollkühn.
témoin (te=moã) m., Zeuge.
témoigner (te=mōa=njeh), bezeugen.
tempérer (tã=pe=reh), mäßigen, mildern.
tempête (tã=päht) f., Sturm.
temple (täh'pl) m., Tempel.
temps (tã) m., Zeit, Wetter.
tendance (tã=däh'ß) f., Hang, Neigung.
tendre (täh'dr), ausstrecken, streben.

tendre (tāh'dr), zart, liebevoll, weichherzig.
tendresse (tā-dräß) f., Zärtlichkeit.
ténèbres (te-näh'br) f., Finsternis.
tenez (tneh), haltet, nehmt, da! vgl. tenir.
tenir (tnihr), halten, grenzen, sich halten, u. V.
tentative (tā-ta-tihw) f., Versuch; tentative d'assassinat (a-ßa-ßi-na), Mordversuch.
tente (tāht) f., Zelt.
tenter (tā-teh), versuchen.
tenue (tnüh) f., Abhaltung.
terme (tärm) m., Ziel, Ende, Grenze, Ausdruck, Wendung.
terminer (tärr-mi-neh), enden, beendigen, abschließen.
terrasse (tä-raß) f., Erdwall.
terre (tähr) f., Erde, Land.
terreur (tär-röhr) f., Schrecken.
terrible (tär-ri'bl), schrecklich.
tête (täht) f., Kopf, Spitze, Haupt.
théâtre (te-ah'tr) m., Schauplatz.
tiare d'ombre (ōh'br) m., Schattenkrone.
tiers (tjähr) m., Drittel; par tiers, jedesmal ein Drittel.
timide (ti-mihd), furchtsam.
tintamarre (tā-ta-mahr), m., Getöse.
tiré (ti-reh) m., Bezogener, Trassat.
tirer (ti-reh), ziehen, reißen, schießen.
tireur (ti-röhr) m., Aussteller, Trassant.
titre (ti'tr) m., Titel, Anspruch; à juste titre, mit vollem Recht.
tohu-bohu (to-ü-bo-ü) m., Gewimmel,
toit (toa) m., Dach. [Chaos.
tolérance (tol-le-räh'ß) f., Duldung.
tombe (tōhb) f., Grab.
tombeau (tō-boh) m., Grab.
tomber (tō-beh), fallen, herfallen, verfallen, zerfallen, herabfallen.
tonnerre (ton-när) f., Donner.
torche (torrsch) f., Fackel.
tort (tohr) m., Unrecht; avoir le tort, das Unrecht begehen.
tortue (torr-tü) f., Schildkröte, Schutz-
Toscane (to-ßkan) f., Toskana. [dach.
tôt (toh), früh.
touchant (tu-schā); touchante (tu-schāht),
toucher (tu-scheh), rühren. [rührend.
touffu, e (tu-fü), buschig, dicht belaubt.
toujours (tu-schuhr), immer, stets, weiter.
tour (tuhr) f., Turm.
tour (tuhr) m., Reihe; tour à tour, der Reihe nach; à mon tour, meinerseits.
Touraine (tu-rän) f., Touraine, frz. Pro-
tourelle (tu-räl) f., Türmchen. [vinz.
tourment (turr-mā) m., Qual.
tourner (turr-neh), wenden; tourner bride (brihd), umlenken.
tournois (turr-noa) m., Turnier.

tournoyer (turr-noa-jeh), wirbeln.
tout (tu) m., Ganze, Alles; jeder, all, ganz; tout à coup, plötzlich; tout à fait, gänzlich; tout à l'heure, sogleich.
trace (trahß) f., Spur; sur les traces, hinterher.
tracer (tra-ßeh), zeichnen, abstecken, schreiben, vorschreiben.
trahir (tra-ihr), verraten.
trahison (tra-i-sō) f., Verrat.
train (trā) m., Zug.
traîner (träh-neh), ziehen, schleppen, herabhängen, sich hinquälen.
traire (träh'r), melken, u. V.
trait (trä) m., Schuß, Pfeil, Wurfspieß.
traité (trä-teh) f., Vertrag, Friedensvertrag, Abhandlung.
traitement (trä-tmā) m., Behandlung.
traiter (trä-teh), behandeln, verhandeln; se traiter, behandelt werden.
trajet (tra-scheh) m., Überfahrt, Fahrt.
tranchant (trā-schā), tranchante (trā-schāh't), schneidend, scharf.
tranchée (trā-scheh) f., Laufgraben.
tranquille (trā-kil), ruhig.
tranquillité (trā-kil-li-teh) f., Ruhe.
transférer (trā-ßfe-reh), übertragen.
transformer (trā-ßforr-meh), umwandeln.
translation (trā-ßla-ßjō) f., Überführung.
transmettre (trā-ßmät'tr), übertragen, übermitteln.
transport (trā-ßpohr) m., Fortschaffen, Entzücken.
transporter (trā-ßporr-teh), übertragen, verlegen, abtreten.
travail (traw-wa'j) m., Arbeit.
travailler (traw-wa-jeh), arbeiten.
travailleur (traw-wa-jöhr) m., Arbeiter.
traversée (traw-wärr-ßeh) f., Überfahrt.
traverser (traw-wärr-ßeh), durchfahren, durchziehen, durchlaufen, überschreiten.
trembler (trā-bleh), zittern.
trépas (tre-pa) m., Tod.
très (trä), sehr.
trésor (tre-sohr), m., Schatz, Gut.
trésorier (tre-so-rjeh) m., Schatzmeister.
tribunal (tri-bü-nall) m., Richterstuhl, Gericht.
tribun (tri-bō) m., Tribun.
tribune (tri-bün) f., Bühne, Tribüne.
tricolore (tri-kol-lohr) f., dreifarbige Fahne.
triompher (tri-ō-feh), triumphieren.
triste (trißt), traurig.
tristesse (tri-ßtäß) f., Traurigkeit. [vial.
trivial, e (tri-wi-all), platt, gemein, tri-
tromper (trō-peh), irren, täuschen.
trompeur (trō-pöhr) m., Betrüger; trü-
trône (trohn) m., Thron. [gerisch.

trop (troh), zu, allzu, zuviel, zusehr.
trou (tru) m., Loch.
trouble (truh'bl) m., Verwirrung, Beunruhigung.
troubler (tru-bleh), stören; se troubler, verwirrt werden.
troupe (trup) f., Truppe, Schar.
trouver (tru-weh), finden; se trouver, sich finden, sein.
tuer (tü-eh), töten.
tumulte (tü-müllt) f., Verwirrung.
tumultueux (tü-müll-tü-ö); tumultueuse (tü-müll-tü-öhs), stürmisch.
turbulent (türr-bü-lã); turbulante (türr-bü-läh't), ungestüm, ausgelassen.
Turc (türrk), m., Türke.
turpitude (türr-pi-tühd) f., Schändlichkeit.
tyran (ti-rã) m., Tyrann.
tyrannie (ti-ran-nih) f., Tyrannei.

Uniformité (ü-ni-forr-mi-teh) f., Übereinstimmung.
union (ü-ni-õ) f., Verbindung, Einheit, Einigkeit, Bund.
unique (ü-nik), einzig.
unir (ü-nihr), vereinigen.
unité (ü-ni-teh) f., Einheit.
univers (ü-ni-währ) m., Weltall.
universel (ü-ni-wärr-ßäll); universelle (ü-ni-wärr-ßäl), allgemein, gesamt.
usage (ü-sasch) m., Gebrauch, Benutzung, Sitte.
user (ü-seh) de, gebrauchen, anwenden.
usité, e (ü-si-teh), gebräuchlich.
utile (ü-til), nützlich, dienlich.

Va (wa), geht; vous va, geht (es) Ihnen, geht's.
vacance (wa-käh'ß) f., Unbesetztsein, Vakanz.
vacant (wa-kã), vacante (wa-käh't), frei, leer.
vaguement (wa-gmã), unbestimmt.
vaillamment (wa-ja-mã), tapfer.
vaillant (wa-jã), vaillante (wa-jäh't), tapfer.
vain (wã), vaine (wähn), eitel, nichtig; en vain, vergebens.
vaincre (wãh'kr), siegen, besiegen.
vainement (wähn-mã), vergebens.
vainqueur (wã-köhr) m., Sieger, Besieger.
vaisseau (wä-ßoh) m., Schiff; vaisseau de transport, Transportschiff, Lastschiff.
vaisselle (wä-ßäl) f., Geschirr.
valet de chambre (wal-lä-dõ-schäh'br), m., Kammerdiener.
valeur (wal-löhr) m., Wert, Tapferkeit.
vallée (wal-leh) f., Thal.
vallon (wal-lõ) m., Thal.
valoir (wal-loahr), gelten, taugen, wert sein.
vanité (wan-ni-teh) f., Nichtigkeit.
vaniteux (wan-ni-tö), vaniteuse (wan-ni-töhs), lächerlich eitel, eingebildet.
vapeur (wap-pöhr) m., Dampf, Dunst, Nebel.
vaquer (wak-keh), frei sein für, nachgehen.
varié, e (war-ri-eh), verschieden.
variété (war-rje-teh) f., Abart, Art.
vaste (waßt), groß, weit, ausgedehnt, ungeheuer, ungeheuer groß.
vécu, vgl. vivre.
veille (wä'j) f., Abend, Nachtwache, Tag vorher.
veiller (wä-jeh) à, wachen über.
velléité (wäl-le-i-teh) f., Anwandlung, Gelüst.
vendange (wã-däh'sch) f., Weinlese.
vendre (wäh'dr), verkaufen; vendre bien, teuer verkaufen.
vénérable (we-ne-ra'bl), ehrwürdig, verehrungswürdig.
vengeance (wã-schäh'ß) f., Rache.
venger (wã-scheh), rächen.
venir (wnihr), kommen; venir faire qch., kommen und etwas thun; venir de faire qch., soeben etwas gethan haben; venir à faire qch., zufällig etwas thun.
Venise (wõ-nihs) f., Venedig.
vent (wã) m., Wind, Luft.
vente (wäht) f., Verkauf.
verdure (wärr-dühr) f., Grün.
verger (wärr-scheh) m., Obstgarten.
vérifier (we-ri-fi-eh), richtig stellen, berichtigen.
véritable (we-ri-ta'bl), wirklich, wahrhaft.
vérité (we-ri-teh) f., Wahrheit; à la vérité, in Wahrheit, zwar.
verre (währ) m., Glas.
vers (währ) m., Vers.
vers (währ), nach, gegen, gegen hin.
verser (wärr-ßeh), vergießen.
vert (währ), verte (wärrt), grün.
vertu (wärr-tü) f., Tugend.
vêtement (wä-tmã) m., Kleidung, Kleid.
vêtir (wä-tihr), kleiden, u. V.
veuve (wöhw) f., Wittwe.
vice (wihß) m., Laster.
vicissitude (wi-ßiß-ßi-tühd) f., Wechsel, Wechselfall.
vicomte (wi-kõht), m., Vicomte.
victime (wi-ktihm) f., Opfer.
victorieux (wi-kto-rjö), victorieuse (wi-kto-rjöhs), siegreich.
victoire (wi-ktoahr) f., Sieg.
vide (wihd) m., Leere; leer.
vie (wih) f., Leben.
vieillard (wjä-jahr) m., Greis.
vieillir (wjä-jihr), älter werden; en vieillissant, beim älterwerden.
vierge (wjärsch) f., Jungfrau, Maid; jungfräulich.

vieux (wjö), vieil, vieille (wjä'j), alt.
vif (wif), vive (wihw), lebhaft.
vigne (win'j) f., Weinrebe.
vigueur (wi-göhr) m., Kraft.
village (wil-lasch) m., Dorf.
villageois (wil-la-schōā) m., Dorfbewohner.
ville (wil) f., Stadt.
vinaigre (wi-nä'gr) m., Essig, Weinessig.
violence (wi-ol-läh'ß) f., Gewalt, Gewaltthätigkeit.
violent (wi-ol-lā), violente (wi-ol-läh't), heftig, gewaltsam.
violette (wi-ol-lät) f., Veilchen.
Virginie (wirr-schi-ni) f., Virginia.
visage (wi-sahsch) m., Gesicht, Antlitz.
viser (wi-seh) à, trachten nach.
visite (wi-sit) f., Besuch, Durchsuchung.
visiter (wi-si-teh), besuchen, durchsuchen.
visiteur (wi-si-töhr) m., Besucher.
vit, vgl. vivre u. voir.
vite (wit), schnell, geschwind.
vitrier (wi-tri-eh) m., Glaser.
vivant (wi-wā), vivante (wi-wäh't), lebend, lebendig.
vivre (wih'wr), leben u. V.
vivres (wih'wr) m. pl., Lebensmittel.
vocation (wo-ka-ßjō) f., Beruf.
vœu (wö) m., Gelübde, Wunsch.
voici (wōā-ßi), hier, hier ist.
voie (wōā) f., Weg.
voilà (wōā-la), da, da ist, das ist.
voile (wōāl) f., Segel; Schiff.
voir (wōāhr), sehen, u. V.
voisin (wōā-sā) m., Nachbar.
voisin (wōā-sā), voisine (wōā-sihn), benachbart.
voiture (wōā-tühr) f., Wagen, Kutsche, Transportmittel.
voix (wōā) f., Stimme.
volcan (woll-kā) m., feuerspeiende Berg, Vulkan.
voler (wol-leh), fliegen, eilen, stehlen.
volontaire (wol-lō-tähr), m., Freiwillige.
volonté (wol-lō-teh), f., Wille.
volontiers (wol-lō-tjeh), gern.
volume (wol-lüm) m., Band.
volupté (wol-lü-pteh) f., Wollust, Behagen.
vomir (wom-mihr), ausspeien.
vont, vgl. aller.
voter (wot-teh), beschließen, durch Abstimmung genehmigen.
voudrais (wu-dräh), würde wollen, möchte gern.
vouer (wu-eh), widmen.
vouloir (wu-lōāhr), wollen, u. V.
voulut (wu-lü), wollte, vgl. vouloir.
voûte (wuht) f., Gewölbe, Thorbogen.
voyage (wōā-jahsch) m., Reise.
voyager (wōā-ja-scheh), reisen.
voyageur (wōā-ja-schöhr) m., Reisende.
voyait, vgl. voir.
voyant, vgl. voir.
vraiment (wrä-mā), wahrhaftig.
vraisemblance (wrä-ßā-bläh'ß) f., Wahrscheinlichkeit.
vu, vgl. voir; vu que, in Anbetracht, daß.
vue (wüh) f., Blick, Anblick, Aussicht.
vulgaire (wüll-gähr), gewöhnlich.

Y (i), da, dort, darin, dabei.
yeux (iö) m. pl., Augen.

Zèle (sähl) m., Eifer.

Druck von C. Regenhardt, Berlin W., Kurfürstenstraße 37.

Nachdem die so außerordentlich günstig aufgenommenen **Dr. Loeweschen** Unterrichtsbriefe zur schnellen und leichten Erlernung der **englischen** sowohl als der **französischen** Sprache glücklich zu Ende geführt sind, konnte es für die Verlagshandlung keine angenehmere Aufgabe geben, als nunmehr auch geeignete Kräfte ausfindig zu machen, welche bereit waren, die in ihrer Art **einzig dastehende** Methode auch auf die Herausgabe von Unterrichtsbriefen zur Erlernung der **italienischen** und **spanischen** Sprache auszudehnen.

Nachdem diese in den rühmlichst bekannten Fachmännern **Dr. Scartazzini** und **Dr. Ad. Kressner** gefunden waren, sind nunmehr erschienen:

Dr. H. Loewes

Unterrichtsbriefe

zur schnellen und leichten Erlernung fremder Sprachen

nach neuer, natürlicher Methode.

Italienisch.	Spanisch.
Nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet von **Dr. G. A. Scartazzini.**	Unter Mitwirkung von Ed. Echenagucia bearbeitet von **Dr. Ad. Kressner.**

Ein jedes Werk ist zu beziehen in 10 Liefer. je 50 Pf. oder gebunden ℳ 6.—

Wo so tüchtige Kräfte wie die des berühmten Sprach- und Danteforschers **Dr. Scartazzini,** und des auf dem Gebiete der spanischen Litteratur nicht minder ausgezeichneten Sprachgelehrten **Dr. Ad. Kressner** für die Sache eingetreten sind, da konnte wohl an dem vollen Gelingen des Werkes nicht gezweifelt werden und wie es von zahlreichen Fachleuten sowohl als der öffentlichen Presse in seltener Übereinstimmung anerkannt worden, daß keine von allen bestehenden Lehrmitteln für den Selbstunterricht geeigneter ist als die

Dr. Loewesche Methode,

so kann auch kein Zweifel darüber bestehen, daß dieselbe durch **Dr. Scartazzini** und **Dr. Ad. Kressner** die glücklichste Anwendung auf die **italienische** und **spanische** Sprache gefunden hat.

Die Aussprache ist möglichst genau und dennoch einfacher angegeben, als in den meisten anderen Lehrbüchern dieser Art.

Der Stoff ist, entsprechend dem fortschreitenden Verständnis des Lernenden, mit Sorgfalt gewählt, und besteht heute nur mehr eine Stimme darüber, daß noch niemals auf diesem Gebiete Lehrbücher geschaffen worden sind, die in so hohem Grade Lust und Liebe zum Studium erwecken als die Unterrichtsbriefe von **Dr. H. Loewe, Dr. G. A. Scartazzini** und **Dr. Ad. Kressner.**

Englisch:

Herr E. Merkel, Hauptlehrer der Handelsschule München:

Die uns vorliegende 1. Lieferung beweist die Berechtigung zur Führung des gewählten Titels. Methodisch steht sie vollkommen auf der Höhe der heutigen Sprachwissenschaft und leistet somit auch für das Selbstudium die besten Dienste. Hervorzuheben ist die stete Rücksichtnahme auf die dem Lernenden erwachsenden Schwierigkeiten; wenn möglich sind dieselben im voraus schon behoben: ging dies nicht an, so sind sie durch pädagogisch richtige Behandlung dem Verständnis möglichst nahe gebracht. **Wir bedauern, daß es vor einem Dezennium noch nicht solch' vortreffliche Selbst-Unterrichtsmittel gab und beglückwünschen die lernende Jugend zu den großen Fortschritten der Selbst-Unterrichtsmethoden.**

Hamburger Nachrichten 1887, Nr. 175:

Mit Vergnügen haben wir die uns bisher zugegangenen Lieferungen der englischen Unterrichtsbriefe von Dr. H. Loewe durchgesehen und erkennen die wirklich praktische Art und Weise von der englischen Sprache, soweit es ohne Lehrer und ohne in dem Lande selbst längere Zeit gewesen zu sein überhaupt möglich ist, gründliche Kenntnisse zu erlangen, gern an. Eine bekannte Hauptsache bei jeder fremden Sprache ist die richtige Aussprache derselben und darauf ist in den Unterrichtsbriefen besondere Rücksicht genommen.

Korrespondent von und für Deutschland, 31. März 1889:

Der Verfasser verfolgt in seinen Unterrichtsbriefen die Methode, aus praktischen, aus dem Leben gegriffenen Beispielen die Schüler sofort in die Grammatik einzuführen. Die Regeln über die Aussprache sind leicht faßlich und deutlich, der Stoff ist gewählt, o daß er bei einigem Fleiße leicht bewältigt werden kann.

Kaiserslauterner Zeitung 1888, Nr. 123:

Die Idee der Löwe'schen Methode ist vortrefflich, die Ausführung, wie sie in den bis jetzt erschienenen Lieferungen zutage tritt, geschickt und umsichtig. Lobenswert ist auch die Einrichtung, daß stets die nachfolgende Lieferung die Lösung der Aufgaben des vorausgehenden Heftes enthält, wodurch der Lernende seine Leistungen selbst richtig kontrollieren oder eine andere Person das Überhören und Korrigieren leicht ermöglichen kann. Wer nach diesen Unterrichtsbriefen eine fremde Sprache erlernt, wird dieselbe nach Absolvierung der 10 Lieferungen in genügendem Maße beherrschen. Loewes Lehrgang ist geeignet, die besten Resultate zu erzielen.

Pädagogisches Litteraturblatt 1889, Nr. 2:

— Was die Aussprache anbetrifft, so ist diese so genau und so gut gegeben, wie sich dies eben auf schriftlichem Wege ermöglichen läßt. Der als Mittel zum Zweck dienende Stoff erscheint überall mit feinem Verständnis und entsprechend dem fortschreitenden Verständnis des Lernenden ausgewählt. Eine kleinere oder größere Erzählung, bezw. der englischen Geschichte, Geographie, Litteratur oder dem englischen Volksleben entnommen, — anfangs mit unmittelbar unter jeder Zeile stehender Angabe der Aussprache und der Übersetzung, was späterhin natürlich fortbleibt — leitet jede Lektion ein. Daran schließt sich Grammatisches und hieran Übung in der Konversation und Stoff zu schriftlichen Exerzitien. Dabei ist bezüglich der Grammatik alles Überflüssige und Seltene ausgeschlossen. Gegen den Schluß hin wird auch der Phraseologie die nötige Rechnung getragen. Schließlich wollen wir aber nicht unerwähnt lassen, daß wir den hier besprochenen Loeweschen Unterrichtsbriefen vor den meisten der uns sonst zu Gesicht gekommenen ähnlichen Unternehmungen, so unter anderen auch vor den fast bis zum Uebermaß gerühmten und herausgestrichenen Toussaint-Langenscheidtschen Unterrichtsbriefen, durchaus den Vorzug geben.

Spanisch:

Didaskalia Nr. 231, Frankfurt, 3. Oktober 1891.

Seit Aufkommen der Langenscheidt'schen Methode für Selbstlernende sind „Unterrichtsbriefe" und derartige Hilfsmittel massenhaft emporgeschossen. Die meisten darunter waren solche, die mit dem Namen „Langenscheidt" sich schmückten, zeigten sich aber bald als schmächliche Nachahmungen, die zudem auch mit zahlreichen Druckfehlern verunziert waren. Die Loewe'schen Unterrichtsbriefe scheinen dagegen eine selbständige und gediegene Leitung zu bieten, soweit aus dem uns vorliegenden Bande für Spanisch geurteilt werden darf. Der Verfasser der Spanischen Unterrichtsbriefe, Dr. Adolf Kressner, als tüchtiger Romanist und Herausgeber der Monatsschrift ‚Franco Gallia' in Fachkreisen geschätzt, hat in diesen spanischen Unterrichtsbriefen die Leichtfaßlichkeit mit der Wissenschaftlichkeit in seltenem Maße zu verbinden gewußt. Er giebt von Anfang an leichte Beispielssätze, die rasch zu angemessen zusammenhängenden Uebungen sich erweitern, an welche Sprechübungen, Wiederholungsfragen und dergl. sich anschließen. Die Lösungen zu diesen mannigfachen Aufgaben giebt ein ausführlicher Anhang. Der Wortvorrat des alltäglichen Lebens wird tüchtig eingeübt, der Briefstil an gut gewählten Mustern eingehend gelehrt und zum Ueberfluß noch eine Auswahl klassischer Lesestücke aus Calderon, Cervantes, Lope de Vega, Caballero sowie von Gedichten spanischer Zeitgenossen dargeboten. Kressner's spanische Unterrichtsbriefe eignen sich daher für jeden Gebildeten zur raschen und sicheren Erlernung der Sprache des ewig jungen Don Quijote.

Prof. Dr. Jos. Sarrazin: Litterar. Merkur vom 24. Oktober 1891.

— Unterrichtswerken für Autodidakten pflegt man mit einigem, meist auch berechtigtem Mißtrauen zu begegnen. Dies wäre dem vorliegenden spanischen Lehrbuch von Dr. A. Keßner gegenüber eine schwere Ungerechtigkeit. Der Verf. hat in glücklichster Weise den wissenschaftlichen mit dem praktischen Standpunkt zu verbinden verstanden und, wie schon flüchtiges Durchblättern zeigen würde, ein in hohem Maße brauchbares Werk zur Selbsterlernung des Spanischen geschaffen. Er beginnt nicht sogleich mit zusammenhängenden Texten, sondern schickt auf wenigen Seiten zur Einführung passende Einzelsätze voraus. Daneben beginnt schon auf S. 10 die kleine Erzählung „La hermosura por castigo". Mit großem Geschick hat der Verf. verschiedenartige mündliche und schriftliche Übungen an die gegebenen Texte angeschlossen und die Auflösungen dazu im Anhang gegeben. Überflüssiger Regelkram ist vermieden, dafür auf die Phraseologie des täglichen Lebens um so größeres Gewicht gelegt. Da die Leute, die spanisch lernen, meist höher gebildet sind, wird die beigefügte geschmackvolle Auswahl spanischer Lesestücke aus Klassikern sicher den gleichen Anklang finden, wie alle vorhergehenden Abschnitte des gründlich durchgearbeiteten und vorzüglich angelegten Lehrbuchs.

H. Buchholz: Archiv für d. Studium der neueren Sprachen, 1892, S. 121.

— — Was gegeben wird, muß man anerkennen, ist vortrefflich, und das Ganze hat eine gewisse Abrundung. Die grammatischen Angaben sind richtig, die Anleitung zum Sprechen ist gut und brauchbar, die Einführung in die Litteratur schön und mannigfach: das Ganze giebt den Lernenden Nahrung und Unterhaltung, so daß er immer frisch bleibt. Die Deutlichkeit der Satzlehre ist vortrefflich; zuweilen finde ich vergleichend: ja, das weiß diese und diese Grammatik auch, aber nur aus Kressners Buche wird es der Unkundige begreifen und lernen. — — Der Reichtum des Buches kann nicht genug hervorgehoben werden, unter anderem fehlt es auch nicht an Übungen im Schreiben kaufmännischer Briefe. Wir können abschließend sagen, das Werk hält sich von wissenschaftlichen Untersuchungen, von seltenen, neueren Erscheinungen der Sprache fern, führt dagegen in alle Seiten des Lebens und in die Litteratur ganz vortrefflich ein und ist nach diesen seinen Richtungen hin zu empfehlen.

Italienisch:

Ostsee-Zeitung 1889, Nr. 562:

Von diesen Unterrichtsbriefen, die wir beim Erscheinen der ersten Lieferungen bereits eingehend besprochen und warm empfohlen haben, liegen uns jetzt drei weitere Hefte vor, die das günstige Urteil, das wir auf Grund der vorhergehenden gewonnen hatten, nur bestätigen und bestärken. Die geschickte Anordnung des Unterrichtsstoffes und die klare Fassung der Regeln ꝛc. ermöglicht es dem Bearbeiter, das Wissenswerte in seltener Vollständigkeit zu geben und zur Uebung des Lernenden noch für eine Fülle interessanten Materials Raum zu behalten. Grade die Auswahl des letzteren zeugt von tief dringender Kenntnis der italienischen Litteratur und Sprache, wie sie bei dem Verfasser ja allerdings selbstverständlich ist und entspricht aufs Glücklichste dem Streben, den Schüler, statt ihn mit der langweiligen Oede einer Unzahl oft kindischer Sätze zu quälen, die ihm die grammatischen Lehren einbläuen sollen, direkt an die Quellen zu führen, ihn an kürzeren Abschnitten aus Prosaisten und Dichtern mit dem Geiste der Sprache vertraut zu machen, in einer Weise, die sein Interesse fesseln, ihn zum Fortschreiten anspornen muß.

Danziger Zeitung 1889, Nr. 354:

Italienische Unterrichtsbriefe. Nach der trefflich bewährten Methode der Dr. H. Loeweschen Unterrichtsbriefe für Französisch und Englisch, die im Verlage von C. Regenhardt, Berlin W., Kurfürstenstraße 37, erschienen, sind jetzt von demselben Verleger auch Unterrichtsbriefe für Italienisch herausgegeben worden, die von dem durch seine Danteforschungen, durch seine Ausgabe des „Gerusalemme liberata" wie durch zahlreiche andere, teils in italienischer, teils in deutscher Sprache verfaßte literarische Arbeiten rühmlichst bekannt gewordenen Schriftsteller Dr. G. A. Scartazzini nach den neuesten und besten Hülfsmitteln bearbeitet wurden. Die Briefe eignen sich namentlich für den Selbstunterricht, erfordern allerdings ein sorgfältiges und absolut sicheres Vorschreiten des Lernenden. Sie führen schnell in die italienische Sprache ein und verschonen dabei mit den bekannten, häufig nur allzu albernen Beispiels- und Übungssätzen so mancher anderer Lehrbücher, die Jeden, der nicht noch in den ersten Schuljahren steckt, zur Verzweiflung bringen müssen. An deren Stelle treten zweckmäßig ausgewählte Citate aus Italienischen Schriftstellern, die sorgsam erläutert, dem Schüler in lebendiger Weise Bau und Wesen der zu erlernenden Sprache veranschaulichen und einprägen.

Dessauischer Staats-Anzeiger vom 23. Februar 1892.

Auch in dieser Lieferung zeigen sich die Vorzüge der neuen, mit einmüthiger Anerkennung aufgenommenen Methode. Die Aussprache ist, wie bei allen Dr. Loeweschen Unterrichtsbriefen, möglichst genau angegeben. Der Stoff ist entsprechend dem fortschreitenden Verständniß des Lernenden mit Sorgfalt gewählt. Die unbedingte wissenschaftliche Zuverlässigkeit ist bei dem Bearbeiter, dem bekannten Sprach- und Danteforscher Dr. Scartazzini, über jeden Zweifel erhaben.

Triester Zeitung 1889, No. 139:

Nachdem die im gleichen Verlage erschienenen Loewe'schen Unterrichtsbriefe „Englisch" und „Französisch" einen geradezu bahnbrechenden Erfolg erzielt haben, war es ein glücklicher Gedanke der Verlagshandlung, auch die Ausgabe einer Grammatik der italienischen Sprache nach der bewährten Loewe'schen Methode zu veranstalten und den Schweizer Schriftsteller Joh. And. Scartazzini, den berühmten Dante- und Petrarca-Forscher, mit der Abfassung derselben zu betrauen. Allen, welche sich, auch ohne Lehrer, eine gründliche Kenntniß der italienischen Sprache aneignen wollen, seien die Unterrichtsbriefe bestens empfohlen.

Regenhardt, C., **Fachadreßbücher für alle Zweige des Geschäfts.** Die seither erschienenen Bände umfassen:

Adreßbuch für Eisenwaren und Maschinen, Lampen, Bronze- u. Metallwaren, einschließlich der Schlosser, Schmiede u. Blecharbeiter, Gas- u. Wasserleitungsgeschäfte 2c. Gebunden *M* 20.—.

Sonderausgaben hieraus, gut gebunden je *M* 6.—:

Brandenburg, Provinz Sachsen.	Königreich Bayern.
Hannover, Schlesw.-Holst., Oldenbg.	Württemberg u. Baden.
Pommern, Ost- u. Westpreußen.	Elsaß-Lothringen u. Hessen.
Rheinprovinz u. Westfalen.	Hamburg, Brem., Lübeck, Brnschw. u.
Schlesien u. Posen.	Sachsen u. Thüringen. [Mecklenbg.

Adreßbuch für Kolonialwaren und Nahrungsmittel einschließlich der Gasthöfe, Restaurants, Konditoreien sowie der Wein-, Tabak- und Cigarrengeschäfte.

Preußen gebunden *M* 15.—, **Kleinstaaten** gebunden *M* 15.—.
Sonderausgaben einzelner Provinzen od. Staaten wie bei **Eisenw.** je *M* 6.—.

Adreßbuch für Manufaktur- und Strumpfwaren einschließlich der Spinnereien, Webereien, Färbereien, Appreturanstalten sowie der Kürschner, Handschuh-, Schirm- und Putzgeschäfte, Posamenten-, Hut- und Kleidermacher 2c. Gebunden *M* 18.—.

Adreßbuch für Papierwaren, Schreib- und Ledergalanteriewaren, Buch- und Steindruckereien, Buchbinder, Buchhändler, Buch und Zeitungsverleger 2c. Gebunden *M* 16.—.

Adreßbuch für Chemikalien und Drogen, Parfümerien, Seifen- u. Farbwaren, Oele und Fette einschließlich der Apotheken und verwandten Geschäftszweige. Gebunden *M* 16.—.

Fernere im Druck begriffene Fachadreßbücher sind:

Adreßbuch für Getreide, Sämereien, Mühlen und Mühlenprodukte einschl. der größeren Forst- und Gutsbesitzer 2c. Ersch. in etwa 12 Lief. je *M* 1.—.

Adreßbuch für Kurz- und Spielwaren, Bijouterien, Glas-, Porzellan- und Töpferwaren einschließlich der Drechsler und verwandter Geschäftszweige. Erscheint in etwa 12 Lieferungen je *M* 1.—.

Ferd. Bach, Oederau: „Ich muß Ihnen gestehen, daß ich mit den bisherigen Lieferungen im höchsten Grade zufrieden bin und verhält sich Ihr Werk zu den bekannten L.'schen wie etwa ein Brillant zu einem Kieselstein. Ich habe es deshalb schon vielen Geschäftsfreunden aufs Wärmste empf.

Georg M. Smith, Leipzig: Ihr Buch ist das beste, welches ich in dieser Art gesehen habe und den doppelten Preis wert 2c.

Regenhardt, C., **Geschäftskalender für den Weltverkehr.** Adreßbuch der bewährtesten Bankfirmen und Spediteure, der Gerichte, Advokaten und Gerichtsvollzieher, sowie der Konsuln in allen nennenswerten Orten der Welt, mit steter Berücksichtigung der Zoll- und Verkehrsanstalten. Gebunden *M* 2,60.

Kein Buch ist geeigneter den Geschäftsmann vor Verlusten zu schützen und seine Absatzquellen auf alle Weltteile zu erweitern, als der seit 17 Jahren erscheinende Geschäftskalender für den Weltverkehr.

In allen wichtigeren Orten ist eine Firma bezeichnet, die bereit ist, über Geschäfts- und Kreditverhältnisse eines Hauses direkte Nachricht zu geben, wofür je nach Größe des Ortes eine kleine Gebühr zu vergüten ist. Demgemäß kostet beispielsweise eine Auskunft aus:
London M 1.50, Warschau 1.20, Livorno 1.—, Solingen 0.80, Reichenhall 0.60.

Der neueste Jahrgang umfaßt mehr als 12000 Orte und über 6000 erste überseeische Firmen, mit denen sich in den meisten Fällen Geschäfte jeder Art anbahnen lassen.

Regenhardt, C., **Pultmappe.** Dieselbe enthält ein Verzeichnis sämtlicher Post-, Eisenbahn- und Telegraphenstationen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz mit genauer Angabe der Lage auf beigegebener Speditionskarte zur Berechnung der Entfernung, sowie der Güter- und Fahrpostsendungen. Sauber gebunden in Ledertuch *M* 2.—.

Der vorzüglich ausgestattete Schreibkalender ist mit rotem Löschpapier durchschossen und gereicht jedem Pult zur Zierde.

Lösungen.

A L'ALLEMAGNE.

Allemagne, Allemagne, oh! mon cœur est à toi,
Terre de l'espérance et de l'antique foi,
Terre des simples cœurs, ô naïve patrie
De la grave science et de la rêverie!

Terre de souvenir et de fidélité,
Abri toujours ouvert à l'hospitalité,
Vallon mystérieux où les fleurs et les femmes
Ont les plus doux parfums et les plus vierges âmes,

Où l'austère devoir jamais ne parle en vain,
Où l'art est encor roi, l'amour encor divin,
La musique encor sœur des harpes séraphiques,
Et tout beau front orné de ses grâces pudiques!

Terre de l'espérance et de l'antique foi,
Allemagne, Allemagne, oh! mon cœur est à toi!

Nicolas Martin.

Die Lösung der Aufgaben

teilen wir ausführlich mit, sowohl um dem Lernenden unbedingte Sicherheit in betreff der Ausführung einer Kontrolle seiner Leistungen zu bieten, als auch besonders, um ein Überhören durch eine mitlernende oder sachkundige Person zu ermöglichen.

Lösung 1.

A, beh, ßeh, deh, eh, äff, scheh, asch, ih, schih, ka, äll, ämm, änn, o, peh, kü, ärr, äß, teh, üh, weh, dublweh, ikß, igräk, sädd.

Lösung 2.

hat	a	Thee	thé	der, den	le
die	la	Fingerhut	dé	ich	je
geht	va	und	et	Mutter	mère
durch	par	Mutter	mère	Vater	père
müde	las	bereit	prêt	spricht	parle
spät	tard	sie	elle		
		ist	est		

Lösung 3.

er, es	il	tot	mort	eine	une
lacht, lachte	rit	Rom	Rome	reif	mûr
Freundin	amie	Thür	porte	Cyrus	Cyrus
Stil	style	bringt, bringe	apporte	klage an	accuse
Idee	idée	Thron	trône	Zucker	sucre
hier	ici	Topf	pot		
traurig	triste	Dom	dôme		
System	système	unsere	nos		

Lösung 4.

1. Es ist spät. — 2. Die Mutter bringt den Thee. — 3. Hier ist der Dom. — 4. Cyrus lachte. — 5. Sie geht. — 6. Der Thee ist bereit. — 7. Er klagt den Vater an. — 8. Sie hat den Topf. — 9. Der Vater ist müde. — 10. Sie spricht.

1. Ici est le pot. — 2. Cyrus est mort. — 3. La mère parle. — 4. Le père est prêt. — 5. Apporte le thé. — 6. La mère a le pot. — 7. Ici est le trône. — 8. Le père va par la porte. — 9. Il rit. — 10. Apporte le sucre.

Lösung 5.

Palast	palais	wo	où	König	roi
liebe	aime	mahle	mouds	er	lui
Königin	reine	für	pour	Land	pays
falsch	faux	Feuer	feu	königlich	royal
schön	beau	Blume	fleur	Flüchtling	fuyard
Bordeaux	Bordeaux	Fluß	fleuve		
		allein	seul		

Lösung 6.

Jahr	an	ein	un	wecket	éveillez
Wein	vin	Duft, Wohlgeruch	parfum	Blatt	feuille
haben	ont	Tochter	fille	Fleischbrühe	bouillon
mein	mon	glänzend	brillant	Land	campagne
Name	nom	Schlacht	bataille	gewonnen	gagné

Lösung 7.

1. Der König hat die Schlacht gewonnen. — 2. Bringe meine Fleischbrühe. — 3. Wecket die Tochter. — 4. Mahle den Zucker. — 5. Der König liebt die Königin. — 6. Cyrus ist ein Name. — 7. Der Thron ist königlich. — 8. Wo ist der Fluß. — 9. Bringe einen Wohlgeruch. — 10. Die Mutter spricht.

1. La mère aime la fille. — 2. Mon père a gagné la bataille. — 3. Le roi va seul. — 4. Apporte la fleur. — 5. Le palais est brillant. — 6. Où est le fuyard? — 7. Lui et elle. — 8. Le nom est faux. — 9. Il est mon père. — 10. Le roi est mort.

Lösung 8.

zufrieden	content	Krieg	guerre	geizig	avare
hundert	cent	Führer	guide	Leben	vie
empfangen	reçu	Georg	George	Stadt	ville
suche	cherche	sein	son	Luxus	luxe
Handschuh	gant	standhaft	constant	Beispiel	exemple
Leute	gens	Börse	bourse	sechs	six
Weste	gilet	Rose	rose	zweite	deuxième
				Eifer	zèle

Lösung 9.

Es ist spät — Il est tard.
Sie hat eine Freundin — Elle a une amie.

Thee	thé	oder	ou	die Idee	l'idée
die	la	Thron	trône	ich liebe	j'aime
dort	là	bereit	prêt	hassen	haïr
wo	où	empfangen	reçu	habe ich?	ai-je?
		Knabe	garçon		

Lösung 10.

1. Bordeaux ist eine Stadt. — 2. Unsere Leute haben die Schlacht gewonnen. — 3. Sein Name ist Georg. — 4. Er ist geizig. — 5. Suche meine Weste. — 6. Sie hat eine traurige Idee. — 7. Ich liebe den Duft. — 8. Die Börse oder das Leben! — 9. Der Stil ist schön. — 10. Die Tochter hat die Rose und das Blatt empfangen.

1. Rome est‿une ville. — 2. Cherche le gant. — 3. Le guide est triste. — 4. Éveillez nos gens. — 5. Le parfum est beau. — 6. George‿est constant. — 7. Ai-je le gant? — 8. L'idée est triste. — 9. Cent gens sont là. — 10. Son zèle est‿un‿exemple pour mes garçons.

Lösung 11.

Les commencements sont toujours difficiles. — A force de forger on devient forgeron. — Nul bien sans peine. — Le temps est‿un capital. — Tout‿est bien qui finit bien.

Beantwortung der Wiederholungsfragen I.

1) b, d, e, i, p, t. — 2) ßeh, ßcheh, ßchih. — 3) ſch, ßp, ßt. — 4) Das offene o würden wir im Deutschen haben, wenn wir Mord, Trommel mit ganz weiter Mundöffnung sprächen. — 5. eu und œu lautet teils lang = öh, teils lang und offen wie in fleur, teils kurz und offen wie in seul. — 6. Doppellauter sind oi = o͡a, ui = ü͡i, ay = äh + i, oy = o͡a + i, uy = ü͡i + i. — 7) Nasaliert kommen vor: a = ã, i = ä̃, o = õ, u = ö̃. — 8) Schleiflaute entstehen dadurch, daß il und ill nach Konsonanten und in Vokalverbindungen wie weiches deutsches j lautet, zweitens dadurch, daß gn im Innern der Wörter wie nj gesprochen wird. — 9) s lautet = ß vor vokalischem Anlaut und vor p, t, k; es lautet = ß nach Konsonanten im Inlaut; es lautet = s zwischen Vokalen und vor b, d, g, v. — 10) Als orthographische Hilfszeichen kommen vor: Akut, Gravis, Circumflex, Cedille, Apostroph, Trema und Bindestrich. — 11) Bei der Bindung wird der Endkonsonant des vorhergehenden Wortes als Anfangskonsonant des folgenden gesprochen. — 12) spät, bereit, lacht (lachte), tot, Königin, falsch, wo, Blume, König, Land, Wein, gewonnen, hundert, empfangen, Handschuh, Krieg, Held, Stadt, sechs, Eifer.

Lösung 12.

Turenne.

Les habitants d'une ville, ayant appris que l'armée de Turenne devait traverser leur territoire, firent offrir au général cent mille écus, pour l'engager à prendre une autre route. — „Je ne puis en conscience accepter vos offres, dit-il aux délégués de la ville, parce que je n'ai pas eu l'intention de passer par votre territoire.“

Anm. Diese Lösung ist als Leseübung zu verwenden; es sind deshalb auch die Zeichen für die Bindung weggelassen!

Als die Einwohner einer Stadt gehört hatten, daß das Heer des Turenne ihr Gebiet durchziehen sollte, ließen sie dem Feldherrn hundert tausend Thaler anbieten, um ihn zu veranlassen, einen andern Weg zu nehmen. — „Ich kann eure Anerbietungen nicht mit gutem Gewissen annehmen, sagte er zu den Abgesandten der Stadt, weil ich nicht die Absicht gehabt habe, durch euer Gebiet zu ziehen.“

Lösung 13.

L'armée de Turenne devait traverser le territoire d'une ville. Les‿habitants firent offrir au général cent mille écus. Turenne dit‿aux délégués: „Je n'ai pas‿eu l'intention de passer par votre territoire, je ne puis‿accepter vos‿offres.“

Lösung 14.

ist in bezug auf ihre Richtigkeit nach dem auf Seite 11—13 Gegebenen zu prüfen!

Lösung 15.

Mort de Richard Cœur de Lion.

Le baron de Limoges ayant trouvé un trésor, en avait donné une portion à Richard Cœur de Lion, son seigneur. Le roi réclama le trésor tout entier, mais le baron refusa. Après avoir rassemblé une petite armée, Richard alla assiéger le château du baron. Un jeune homme, dont autrefois Richard avait tué le père, lui tira une flèche. Quelques jours après le roi expira de la blessure.

Tod des Richard Löwenherz.

Als der Baron von Limoges einen Schatz gefunden hatte, hatte er einen Teil davon dem Richard Löwenherz, seinem Lehnsherrn, gegeben. Der König beanspruchte den Schatz ganz und gar, aber der Baron weigerte sich. Nachdem er ein kleines Heer gesammelt hatte, belagerte Richard die Burg des Barons. Ein junger Mann, dessen Vater Richard ehemals getötet hatte, schoß einen Pfeil auf ihn ab. Einige Tage nachher starb der König an der Wunde.

Lösung 16.

Richard Cœur de Lion expira d'une blessure qu'il avait reçue[1] par un jeune homme, dont autrefois il avait tué le père. Alors le roi assiégeait le château du baron de Limoges, qui avait trouvé un trésor.

1) Das Partizipium reçu muß hier das Zeichen des Femininums, ein stummes e, bekommen, weil das Objekt welche sich auf das Femininum blessure bezieht.

Lösung 17.

Jean deux.

Jean, roi de France, avait été fait prisonnier par les Anglais à la bataille de Poitiers, et conduit à Londres. Il devait payer une forte

rançon, et fut obligé de laisser son fils en otage. Le jeune prince s'échappa furtivement et revint en France. A cette nouvelle, le roi prit la résolution de retourner à Londres.

Johann II.

Johann, König von Frankreich, war durch die Engländer in der Schlacht bei Poitiers gefangen genommen und nach London geführt worden. Er mußte ein hohes Lösegeld bezahlen und wurde genötigt, seinen Sohn als Geisel zurückzulassen. Der junge Prinz entwischte heimlich und kam nach Frankreich zurück. Bei dieser Nachricht faßte der König den Entschluß, nach London zurückzukehren.

Lösung 18.

Le fils du roi Jean de France s'échappa furtivement de Londres et revint‿en France. Son père prit la résolution de retourner à Londres, car il avait‿été obligé de payer une forte rançon et de laisser son fils en otage, parce qu'il avait‿été fait prisonnier par les Anglais à la bataille de Poitiers.

Lösung 19.

Bossuet.

L'application de Bossuet, célèbre prélat français, à l'étude était incroyable. Toutes les nuits une lampe allumée était placée auprès de lui. Après son premier sommeil, qui était d'environ quatre heures, il se relevait, récitait ses prières, puis se mettait à son bureau, et travaillait jusqu'à ce qu'il sentît venir la fatigue. Alors il se recouchait. Il suivit constamment ce genre de vie même en voyage, jusqu'à l'âge le plus avancé.

Bossuet.

Der Fleiß des Bossuet, eines berühmten französischen Prälaten, beim Studium war unglaublich. Alle Nächte wurde eine brennende Lampe neben ihn gestellt. Nach seinem ersten Schlafe, welcher ungefähr vier Stunden dauerte, erhob er sich wieder, sagte seine Gebete her, setzte sich dann an seinen Schreibtisch und arbeitete, bis er die Ermüdung kommen fühlte. Alsdann legte er sich wieder hin. Er befolgte diese Lebensweise beständig, selbst auf Reisen und bis zu dem spätesten Alter.

Lösung 20.

Le premier sommeil de Bossuet était d'environ quatre heures. Alors il se relevait, récitait ses prières et puis se mettait‿à son bureau. Le célèbre prélat français suivit ce genre de vie jusqu'à l'âge le plus‿avancé.

Lösung 21.

Les Gaulois.

Les Gaulois étaient de haute taille; ils avaient le teint blanc, les yeux bleus, les cheveux blonds qu'ils teignaient en rouge. Le caractère

de ce peuple était un mélange de témérité, de franchise, de générosité. Ils étaient vains, inconstants, avides de nouveautés; mais braves, simples et hospitaliers. Ils accueillaient l'étranger, l'invitaient tout de suite à apaiser sa faim et sa soif et ne lui demandaient qu'après le repas qui il était et ce qu'il venait faire dans leur pays.

Die Gallier

Die Gallier hatten einen hohen Wuchs; sie hatten eine weiße Hautfarbe, blaue Augen und blonde Haare, welche sie rot färbten. Der Charakter dieses Volkes war ein Gemisch von Verwegenheit, von Freimut und von Edelmut. Sie waren eitel, unbeständig und begierig nach Neuigkeiten; aber tapfer, einfach und gastfrei. Sie nahmen den Fremdling auf, luden ihn sogleich ein, seinen Hunger und seinen Durst zu stillen, und fragten ihn erst nach der Mahlzeit, wer er wäre und was er in ihrem Lande machen wollte.

Lösung 22

läßt sich nach Lösung 21 prüfen, so daß wir hier einer solchen enthoben sind.

Beantwortung der Wiederholungsfragen II.

1) Der unbestimmte Artikel heißt un für das männliche, une für das weibliche Geschlecht.
2) Der bestimmte Artikel hat die Form le für das männliche, la für das weibliche Geschlecht, les ist die Pluralform für beide Geschlechter.
3) Im Französischen giebt es nur zwei Geschlechter.
4) Um den Genitiv zu bilden setzt man de, um den Dativ zu bilden à vor den Akkusativ.
5) Es wird de le in du, à le in au, de les in des, à les in aux, de un in d'un und de une in d'une zusammengezogen.
6) Der Apostroph wird gebraucht, um das Zusammenstoßen zweier Vokale zu verhindern.
7) Es ist dabei zu beachten, ob Apostrophierung des Artikels eintritt oder nicht.
8) Der regelmäßige Plural der Substantiva wird auf s gebildet, eine Ausnahme davon machen: die auf einen s-Laut ausgehenden Substantiva, die auf au, eau, eu, al, sowie der Plural von ciel, œil und travail.
9) Der Teilungsartikel dient zur Bezeichnung eines unbestimmten Teils, einer unbestimmten Menge.
10) Der Nominativ des Teilungsartikels lautet wie der Genitiv des bestimmten Artikels, sein Genitiv heißt im Singular und Plural de.
11) Der Indikativ hat im Französischen zehn Zeiten.
12) Das historische Perfektum drückt einen Fortschritt in der Erzählung aus; es antwortet auf die Frage: was geschah? was dann?
13) Das französische Imperfektum beschreibt Zustände, Gewohnheiten, Eigenschaften; es läßt sich im Deutschen meist mit pflegen umschreiben.

14) Die zusammengesetzten Zeiten von être werden mit avoir gebildet.
15) Die zweiteilige Verneinung ne — pas umschließt bei einfachen Zeiten das Zeitwort, bei zusammengesetzten Zeiten das Hilfszeitwort; bei verneint fragenden Zeiten wird auch das Subjekt mit umschlossen. Beim Perfekt des Partizipiums ist die Folge umgekehrt wie im Deutschen.

Lösung 23.

Stillstand ist Rückgang = Qui ne marche pas recule. — Man muß das Eisen schmieden, wenn es warm ist = Il faut battre le fer pendant qu'il est chaud. — Morgenstunde hat Gold im Munde = L'aurore est amie des Muses.

Lösung 24.

Si quelqu'un nous blesse et nous nuit,
Quelque grande que soit l'offense,
Laissons l'espace d'une nuit
Entre l'injure et la vengeance:
L'aurore à nos yeux rend moins noir
Le mal qu'on nous a fait la veille;
Et tel qui s'est vengé le soir,
En est fâché lorsqu'il s'éveille!

Wenn jemand uns verletzt und uns schadet,
Wie groß auch die Beleidigung sei,
Lassen wir den Zeitraum einer Nacht
Zwischen der Beleidigung und der Rache;
Die Morgenröte macht unsern Augen das Übel weniger schwarz,
Welches man uns den Tag vorher angethan hat;
Und derjenige, welcher sich am Abend gerächt hat,
Ärgert sich darüber, wenn er erwacht!

Lösung 25.

Les Femmes de Beauvais.

Charles le Téméraire, duc de Bourgogne, faisant la guerre à Louis XI, roi de France, vint attaquer Beauvais. Il croyait emporter facilement cette ville et marcher ensuite sur Paris. Les habitants se défendirent avec courage, mais ils étaient trop peu nombreux pour pouvoir résister longtemps. Les femmes, transportées d'une émulation magnanime, voulurent partager avec leurs pères et leurs époux les fatigues de la lutte et la gloire de sauver la ville. Sous la conduite d'une héroïne, appelée Jeanne Hachette, elles volent sur les remparts, à un endroit dépourvu de défenseurs; elles renversent les échelles, elles précipitent les assaillants dans les fossés. Jeanne Hachette, à leur tête, arrache un étendard des mains de l'ennemi. L'exemple des femmes redouble le courage des hommes; en vain Charles le Téméraire multiplie les assauts, en vain son artillerie foudroie jour et nuit la place, il est

obligé de lever le siège, après avoir perdu une grande partie de son armée. La résistance des citoyens et des femmes de Beauvais sauva Paris.

Die Frauen von Beauvais.

Als Karl der Kühne, Herzog von Burgund, mit Ludwig XI, König von Frankreich, Krieg führte, griff er Beauvais an. Er glaubte, diese Stadt leicht zu nehmen und alsdann auf Paris zu marschieren. Die Einwohner verteidigten sich mutig, aber sie waren zu wenig zahlreich, um lange widerstehen zu können. Die von einem hochherzigen Wetteifer hingerissenen Frauen wollten mit ihren Vätern und ihren Gatten die Anstrengungen des Kampfes und den Ruhm, die Stadt zu retten, teilen. Unter der Führung einer Heldin, welche Johanna Hachette hieß, eilen Sie auf die Wälle, an eine von Verteidigern entblößte Stelle; sie stürzen die Leitern um, sie schleudern die Angreifer in die Gräben. An ihrer Spitze entreißt Johanna Hachette den Händen des Feindes eine Fahne. Das Beispiel der Frauen verdoppelt den Mut der Männer; vergebens vervielfacht Karl der Kühne die Sturmangriffe, vergebens schmettert sein Geschütz Tag und Nacht die Festung nieder, er wird genötigt, die Belagerung aufzuheben, nachdem er einen großen Teil seines Heeres verloren hatte. Der Widerstand der Bürger und der Frauen von Beauvais rettete Paris.

Lösung 26.

ist nach dem in Lösung 25 Gegebenen leicht zu prüfen, so daß wir derselben hier enthoben sind.

Lösung 27.

1) Charles le Téméraire attaqua la ville de Beauvais.
2) Il croyait emporter facilement cette ville et marcher ensuite sur Paris.
3) Les habitants se défendirent avec courage.
4) Ils étaient trop peu nombreux.
5) Les femmes voulurent partager avec leurs pères et leurs époux les fatigues de la lutte et la gloire de sauver la ville.
6) Sous la conduite d'une héroïne, appelée Jeanne Hachette, elles volent sur les remparts.
7) Elles renversent les échelles, elles précipitent les assaillants dans les fossés.
8) Jeanne Hachette arrache un étendard des mains de l'ennemi.
9) L'exemple des femmes redouble le courage des hommes.
10) En vain Charles le Téméraire multiplie les assauts.
11) Il est obligé de lever le siège.
12) La résistance des citoyens et des femmes de Beauvais sauva Paris.

Lösung 28.

Pépin le Bref.

Pépin était de si petite taille qu'on le surnomma le Bref. Quelques seigneurs avaient fait de cette petite taille le sujet de leurs plaisanteries. Un jour que le prince donnait le spectacle du combat d'un taureau avec un lion, au moment où ce dernier animal terrassait l'autre, il s'écria en s'adressant à ces seigneurs: „Qui de vous osera les séparer ou les tuer?“ Tout le monde garda le silence. Pépin alors saute dans l'arène, va droit au lion, lui coupe la gorge et d'un autre coup de sabre abat la tête du taureau. „David était petit“, s'écrie ensuite Pépin avec fierté, „et cependant il terrassa l'orgueilleux géant qui avait osé le mépriser!“

Pepin der Kurze.

Pipin hatte einen so kleinen Wuchs, daß man ihn den Kurzen zubenannte. Etliche Herren hatten diesen kleinen Wuchs zum Gegenstande ihrer Spötteleien gemacht. Eines Tages, als der Fürst das Schauspiel des Kampfes zwischen einem Stiere und einem Löwen gab, rief er in dem Augenblicke, wo dieses letztere Tier das andere zu Boden warf, aus, indem er sich an jene Herren wendete: „Wer von euch wagt es, sie zu trennen oder sie zu töten?“ Jedermann schwieg still. Pipin springt drauf in den Kampfplatz, geht gerade auf den Löwen los, haut ihm die Kehle durch und schlägt mit einem anderen Säbelhiebe dem Stiere den Kopf ab. „David war klein“, ruft Pipin drauf mit Stolz aus, „und dennoch warf er den stolzen Riesen zu Boden, der es gewagt hatte, ihn zu verachten!“

Lösung 29.

1) On le surnomma le Bref.
2) Il était de si petite taille.
3) Quelques seigneurs avaient fait de cette petite taille le sujet de leurs plaisanteries.
4) Le prince donnait le spectacle du combat d'un taureau avec un lion.
5) Qui de vous osera les séparer ou les tuer?
6) Tout le monde garda le silence.
7) Pépin alors saute dans l'arène, va droit au lion, lui coupe la gorge et d'un autre coup de sabre abat la tête du taureau.
8) David était petit, et cependant il terrassa l'orgueilleux géant qui avait osé le mépriser!

Lösung 30.

Jacques Lafitte.

Lorsque Jacques Lafitte vint à Paris, il se présenta chez M. Perregaux dans l'espérance d'obtenir une place; mais le banquier lui annonça qu'il était dans l'impossibilité de satisfaire à sa demande, les bureaux étant au complet.

Lafitte, découragé par ce refus, s'éloignait tristement, lorsqu'en traversant la cour de l'hôtel, il aperçut à terre une épingle; il la ramassa et la piqua sur sa manche. M. Perregaux ayant vu l'action du jeune solliciteur, en fut frappé, et pensa qu'il devait être doué d'un esprit d'ordre et d'économie. Il le fit rappeler et lui dit qu'il pouvait compter sur une place dans sa maison.

Le banquier ne s'était pas trompé: le jeune homme à l'épingle possédait toutes les qualités. Il devint bientôt caissier, puis associé, puis chef de la première maison de banque de Paris, et enfin président du conseil des ministres.

Jakob Lafitte.

Als Jakob Lafitte nach Paris kam, stellte er sich bei Herrn Perregaux vor, in der Hoffnung, eine Stelle zu erhalten; aber der Bankier kündigte ihm an, daß es ihm unmöglich wäre, seiner Bitte zu willfahren, da seine Schreibstuben vollzählig besetzt wären.

Durch diese Abweisung entmutigt, entfernte sich Lafitte traurig, als er beim Durchschreiten des zum Hause gehörigen Hofes an der Erde eine Stecknadel bemerkte; er hob sie auf und steckte sie auf seinen Ärmel. Herr Perregaux, der die Handlung des jungen Bittstellers gesehen hatte, ward davon betroffen und dachte, daß er mit einem Geiste der Ordnung und Sparsamkeit begabt sein müsse. Er ließ ihn zurückrufen und sagte ihm, daß er auf eine Stelle in seinem Hause rechnen könne.

Der Bankier hatte sich nicht getäuscht; der junge Mann mit der Stecknadel besaß alle die Eigenschaften. Er wurde bald Kassierer, dann Teilhaber, dann Haupt des ersten Bankhauses von Paris und endlich Vorsitzender des Ministerrates.

Lösung 31.

1) Jacques Lafitte vint à Paris.
2) Il se présenta chez M. Perregaux dans l'espérance d'obtenir une place.
3) Le banquier lui annonça qu'il était dans l'impossibilité de satisfaire à sa demande.
4) Lafitte, découragé par ce refus, s'éloignait tristement.
5) En traversant la cour de l'hôtel, il aperçut à terre une épingle.
6) Il la ramassa et la piqua sur sa manche.
7) M. Perregaux ayant vu l'action du jeune solliciteur, en fut frappé.
8) Il le fit rappeler et lui dit qu'il pouvait compter sur une place dans sa maison.
9) Le banquier ne s'était pas trompé.
10) Il devint bientôt caissier, puis associé, puis chef de la première maison de banque de Paris, et enfin président du conseil des ministres.

Lösung 32.

Vercingétorix, l'Arminius des Français.

Les Romains entreprirent la conquête de toute la Gaule. César, qui vainquit sans peine les nations de l'Orient, employa huit ans à soumettre les Gaulois. Il rencontra dans Vercingétorix un adversaire digne de lui. Ce héros attaqua César et eut l'honneur de le vaincre. Mais dans une autre rencontre César étant à son tour vainqueur, Vercingétorix chercha refuge dans la ville d'Alésia.

César l'y suivit et sortit encore vainqueur de cette lutte décisive. Vercingétorix ne songea plus qu'à sauver ses compagnons d'armes en se livrant lui-même au vainqueur. Il se revêtit de sa plus belle armure, traversa au galop l'intervalle des deux camps, jeta aux pieds de César son épée, son javelot, son casque et demeura muet et immobile.

A six ans de là, César devenu le maître de Rome, montait au Capitole sur un char de triomphe. Au même moment le bourreau tranchait la tête de son noble adversaire, le Gaulois Vercingétorix, dans un obscur cachot.

Tel fut le rôle glorieux de Vercingétorix. Il a mérité cette statue colossale qui lui a été élevée de notre temps sur le mont Auxois, en Bourgogne, le dernier refuge de l'indépendance gauloise.

Vercingetorix, der Arminius der Franzosen.

Die Römer unternahmen die Eroberung von dem ganzen Gallien. Cäsar, welcher die Völker des Orients ohne Mühe besiegte, gebrauchte acht Jahre, um die Gallier zu unterwerfen. Er traf in Vercingetorix einen seiner würdigen Gegner. Dieser Held griff Cäsar an und hatte die Ehre, ihn zu besiegen. Als aber Cäsar in einem andern Treffen seinerseits Sieger war, suchte Vercingetorix seine Zuflucht in der Stadt Alesia.

Cäsar folgte ihm dorthin und ging abermals als Sieger aus diesem entscheidenden Kampfe hervor. Vercingetorix dachte nur noch daran, seine Waffengefährten zu retten, indem er sich selbst dem Sieger auslieferte. Er bekleidete sich mit seiner schönsten Rüstung, durchritt im Galopp den Raum zwischen beiden Lagern, warf sein Schwert, seinen Wurfspieß, seinen Helm zu Cäsars Füßen und blieb stumm und unbeweglich.

Sechs Jahre später, als Cäsar Herr von Rom geworden war, fuhr er in einem Triumphwagen zum Kapitol hinauf. Im selbigen Augenblicke hieb der Scharfrichter seinem edlen Gegner, dem Gallier Vercingetorix, in einem finstern Kerker den Kopf ab.

Das war die rühmliche Rolle des Vercingetorix. Er hat jene riesige Bildsäule verdient, welche ihm zu unserer Zeit auf dem Berge Auxois in Burgund, der letzten Zuflucht der gallischen Unabhängigkeit errichtet worden ist.

Lösung 33.

1) L'Arminius des Français.
2) Les Romains entreprirent la conquête de la Gaule.
3) César employa huit ans à soumettre les Gaulois.

4) Il rencontra dans Vercingétorix un adversaire digne de lui.
5) Ce héros eut l'honneur de le vaincre.
6) Vercingétorix chercha refuge dans la ville d'Alésia.
7) Il ne songea plus qu'à sauver ses compagnons d'armes.
8) Il se revêtit de sa plus belle armure, traversa au galop l'intervalle des deux camps, jeta aux pieds de César son épée, son javelot, son casque et demeura muet et immobile.
9) César montait au Capitole sur un char de triomphe.
10) Le bourreau tranchait la tête de son noble adversaire, le Gaulois Vercingétorix, dans un obscur cachot.
11) Une statue colossale lui a été élevée.
12) Le dernier refuge de l'indépendance gauloise.

Beantwortung der Wiederholungsfragen III.

1) Der Infinitiv der ersten Konjugation endet auf —er, derjenige der zweiten auf —ir und derjenige der dritten auf —re.
2) Das Perfekt des Partizipiums endet bei der ersten Konjugation auf —é, bei der zweiten auf —i und bei der dritten auf —u.
3) Als Hilfszeitwort verwendet man beim Aktiv avoir, beim Passiv être und beim zurückbezüglichen Zeitworte ebenfalls être.
4) Die Endungen des Präsens der ersten Konjugation sind e, es, e, ons, ez, ent, die des Präsens der zweiten Konjugation lauten is, is, it, ons, ez, ent und die des Präsens der dritten, s, s, —, ons, ez, ent.
5) Die Endungen der entsprechenden Imperative stimmen mit denen der Präsentia überein, nur ist bei der ersten Konjugation die zweite Person des Singulars um s verkürzt.
6) Die Endungen der Imperfekte unterscheiden sich nicht von einander, sie stimmen vielmehr in allen Konjugationen überein.
7) Das historische Perfekt der ersten Konjugation endet auf ai, as, a, âmes, âtes, èrent; dasjenige der zweiten und dritten Konjugation übereinstimmend auf: is, is, it, îmes, îtes, irent.
8) Im Präsens des Konjunktivs stimmen die Endungen der drei Konjugationen überein, indem nur in der ersten und zweiten Person des Plurals ein i vorangeht, während sonst dieselben Endungen wie im Präsens des Indikativs der ersten Konjugation verwendet werden.
9) Die Erweiterungssilbe der zweiten Konjugation —iss tritt auf im Plural des Imperativs und des Präsens des Indikativs, sowie im ganzen Imperfektum des Indikativs und Konjunktivs.
10) Die Endungen des Imperfekts beim Konjunktiv der ersten Konjugation lauten: asse, asses, ât, assions, assiez, assent; diejenigen der zweiten und dritten Konjugation lauten übereinstimmend: isse, isses, ît, issions, issiez, issent. Die Endungen der historischen Perfekte stimmen mit denen der Imperfekte des Konjunktivs insofern überein, als man in der zweiten Person des Singular durch Hinzufügung von ses eins aus dem andern erhält.

11) Um eine Form des Passivs zu bilden, nehme man die entsprechende Form von être und füge das Perfekt des Partizipiums hinzu.
12) Das Partizipium des zurückbezüglichen Zeitwortes ist nur dann veränderlich, wenn die Fürwörter me, te, se, nous, vous, se wirklich Dative sind.
13) Bei den Zeitwörtern auf —cer erhält das c vor a, o, u eine Cedille, und bei den Zeitwörtern auf —ger wird vor a und o hinter dem g ein e eingeschoben, um den Laut des Infinitivs zu erhalten.
14) Die Zeitwörter auf —er, die in der vorletzten Silbe des Infinitivs e haben, verwandeln diesen Vokal in è, sobald demselben eine tonlose Silbe folgt.
15) Bei den Zeitwörtern auf —eler und —eter wird dem entsprechend das l, bzw. t verdoppelt, ohne daß man einen Accent zu setzen braucht.
16) Jedoch acheter, celer, geler, harceler verdoppeln den Konsonanten nicht, sondern nehmen den Accent und folgen somit der Hauptregel.
17) Die Zeitwörter auf —er, deren vorletzte Silbe im Infinitiv é hat, werden, mit Ausnahme des Futurums I und des Konditionals I, wie mener konjugiert.
18) Die Zeitwörter auf —yer verwandeln das y vor einem stummen e in i.
19) haïr hat in den ersten drei Formen des Präsens im Indikativ und im Singular des Imperativs kein Trema; es ist deshalb einsilbig, auch steht im historischen Perfekt kein Circumflex.
20) In Versen zählt das dumpfe e als Silbe.
21) Der Held heißt le héros, die Heldin aber l'héroïne.
22) Zusammengesetzte Hauptwörter werden im Französischen mit de gebildet.
23) bureau bedeutet Schreibtisch und Schreibstube; hôtel bezeichnet nicht nur das Gasthaus, sondern auch das größere Privathaus.
24) Ländernamen haben den bestimmten Artikel, ausgenommen wenn für das entsprechende Eigenschaftswort de mit dem Ländernamen steht.

Lösung 34.

Paris.

Du haut des tours de Notre-Dame, l'œil de l'observateur peut embrasser à vue d'oiseau tout l'ensemble du vaste panorama de Paris. Il suit d'abord le cours paisible de la Seine, qui traverse Paris de l'est à l'ouest. Dans cette traversée, la Seine se divise en deux bras, et forme l'île de Saint-Louis; ses eaux, après s'être réunies de nouveau, se partagent encore une fois et forment l'île de la Cité. Une vingtaine de ponts sont jetés sur cette rivière pour faciliter les communications. De quelque côté qu'on se retourne, une foule d'édifices et de palais attirent les regards, et enfin on a pour perspective les belles collines et les riants coteaux qui environnent Paris.

Paris.

Von der Höhe der Türme von Notre=Dame kann das Auge des Beobachters die ganze Zusammenwirkung des weiten Panoramas von Paris aus der Vogelschau umfassen. Er folgt zunächst dem friedlichen Laufe der Seine, welche Paris von Osten nach Westen durchfließt. Bei diesem Durchfließen teilt sich die Seine in zwei Arme und bildet die Insel Sankt Ludwig; nachdem sich ihre Gewässer wieder vereinigt haben, teilen sie sich noch einmal und bilden die Insel der Altstadt. Etwa zwanzig Brücken sind über diesen Fluß gebaut, um die Verbindungen zu erleichtern. Nach welcher Seite man sich auch wendet, eine Menge von Gebäuden und Palästen ziehen die Blicke auf sich, und endlich hat man als Fernsicht die schönen Hügel und die lachenden Abhänge, welche Paris umgeben.

Lösung 35.

1) Du haut des tours de Notre-Dame, l'œil de l'observateur peut embrasser à vue d'oiseau tout l'ensemble du vaste panorama de Paris.
2) Il suit d'abord le cours paisible de la Seine.
3) Elle traverse Paris de l'est à l'ouest.
4) La Seine se divise en deux bras, et forme l'île de Saint-Louis.
5) Ses eaux, après s'être réunies de nouveau, se partagent encore une fois et forment l'île de la Cité.
6) Une vingtaine de ponts sont jetés sur la rivière.
7) Une foule d'édifices et de palais attirent les regards.
8) On a pour perspective les belles collines et les riants coteaux qui environnent Paris.

Lösung 36.

Les Tuileries et le Louvre.

Les Tuileries étaient la demeure impériale. Ce palais, détruit en partie sous la Commune, fut bâti par ordre de Catherine de Médicis, sur l'emplacement occupé, dit-on, par une tuilerie. Le Louvre qui est tout près et qui a été relié aux Tuileries par Napoléon III, frappe bien davantage. Il a une façade magnifique; on l'appelle la colonnade du Louvre. Cette colonnade passe pour une des merveilles de l'architecture moderne; elle a environ cent cinquante mètres de longueur. La cour comprise entre les Tuileries et le Louvre s'appelle place du Carroussel. Elle doit ce nom à un tournoi ou carroussel que donna Louis XIV sur cette place. Le Louvre renferme une des collections les plus complètes des chefs d'œuvre de l'art.

Die Tuilerien und das Louvre.

Die Tuilerien waren die kaiserliche Wohnung. Dieser zum Teil unter der Kommune zerstörte Palast wurde auf Befehl der Katharina von Medicis auf der Stelle erbaut, welche, wie man sagt, von einer Ziegelei eingenommen worden war. Das Louvre, welches dicht dabei ist und welches mit den

Tuilerien durch Napoleon III. verbunden worden ist, fällt viel mehr auf. Es hat eine prächtige Vorderseite; man nennt sie den Säulengang des Louvre. Dieser Säulengang gilt für eins der Wunder der neueren Baukunst; er hat ungefähr 150 Meter Länge. Der von den Tuilerien und dem Louvre umschlossene Hof heißt Karusselplatz. Er verdankt diesen Namen einem Turnier oder Ringelstechen, welches Ludwig XIV. auf diesem Platze gab. Das Louvre enthält eine der vollständigsten Sammlungen der Meisterwerke der Kunst.

Lösung 37.

1) Les Tuileries étaient la demeure impériale.
2) Ce palais fut bâti par ordre de Catherine de Médicis sur l'emplacement occupé, dit-on, par une tuilerie.
3) Le Louvre frappe bien davantage.
4) Une façade magnifique.
5) On l'appelle la colonnade du Louvre.
6) Cette colonnade passe pour une des merveilles de l'architecture moderne.
7) Elle a environ cent cinquante mètres de longueur.
8) La cour comprise entre les Tuileries et le Louvre s'appelle place du Carrousel
9) Elle doit ce nom à un tournoi ou carrousel que donna Louis XIV sur cette place.
10) Le Louvre renferme une des collections les plus complètes des chefs d'œuvre de l'art.

Lösung 38.

Une fois cinq fait cinq, le cinquième,
deux fois cinq font dix, le dixième,
trois fois cinq font quinze, le quinzième,
quatre fois cinq font vingt, le vingtième,
cinq fois cinq font vingt-cinq, le vingt-cinquième,
six fois cinq font trente, le trentième,
sept fois cinq font trente-cinq, le trente-cinquième,
huit fois cinq font quarante, le quarantième,
neuf fois cinq font quarante-cinq, le quarante-cinquième,
dix fois cinq font cinquante, le cinquantième.

Une fois huit fait huit, le huitième,
deux fois huit font seize, le seizième,
trois fois huit font vingt-quatre, le vingt-quatrième,
quatre fois huit font trente-deux, le trente-deuxième,
cinq fois huit font quarante, le quarantième,
six fois huit font quarante-huit, le quarante-huitième,
sept fois huit font cinquante-six, le cinquante-sixième,
huit fois huit font soixante-quatre, le soixante-quatrième,
neuf fois huit font soixante-douze, le soixante-douzième,
dix fois huit font quatre-vingt, le quatre-vingtième.

Une fois douze fait douze, le douzième,
deux fois douze font vingt-quatre, le vingt-quatrième.
trois fois douze font trente-six, le trente-sixième,
quatre fois douze font quarante-huit, le quarante-huitième,
cinq fois douze font soixante, le soixantième,
six fois douze font soixante-douze, le soixante-douzième,
sept fois douze font quatre-vingt-quatre, le quatre-vingt-quatrième,
huit fois douze font quatre-vingt-seize, le quatre-vingt-seizième,
neuf fois douze font cent huit, le cent huitième,
dix fois douze font cent vingt, le cent vingtième,

Lösung 39.

Wieviel Uhr ist es?	Quelle heure est-il?
Es ist 10 Uhr.	Il est dix heures.
Es ist 10 Uhr vorüber.	Il est dix heures passées.
Es schlägt eben 10 Uhr.	Dix heures viennent de sonner.
Es ist $^3/_4$10 Uhr.	Il est dix heures moins un quart.
Es ist 10$^1/_4$ Uhr.	Il est dix heures et un quart.
Es ist $^1/_2$11 Uhr.	Il est dix heures et demie.
Es ist beinahe 10 Uhr.	Il est près de dix heures.
Es ist zwei Minuten vor 10 Uhr.	Il est dix heures moins deux minutes.
Es ist noch nicht 10 Uhr.	Il n'est pas encore dix heures.

Lösung 40.

a) janvier, février, mars, avril, mai, juin, juillet, août, septembre, octobre, novembre, décembre.
b) lundi, mardi, mercredi, jeudi, vendredi, samedi, dimanche.
c) printemps, été, automne, hiver.
d) Paris, le premier mai; Paris, le deux mai, le 2 mai, 2 mai; Paris, le trois mai, le 3 mai, 3 mai.

En mil huit cent quatre-vingt-huit; le vingt-sept mars mil huit cent quatre-vingt-huit.

Lösung 41.

La colonne Vendôme.

La colonne Vendôme, haute de 44 mètres 75 centimètres, œuvre de Denon, Gondouin et Lepère, a été inaugurée le 15 août 1810. Renversée par la Commune, en 1871, elle a été relevée en 1874 d'après les anciens plans et avec les mêmes matériaux (bronze). Autour du fût en pierres de taille s'enroule un bas-relief en spirale, composé de 425 plaques provenant de canons autrichiens, de 273 mètres de développement, et retraçant les faits mémorables de la campagne de 1805. Au haut de la colonne se dresse la statue de Napoléon Ier en empereur romain.

Die Vendomesäule.

Die Vendomesäule, 44 Meter 75 Zentimeter hoch, ein Werk von Denon, Gondouin und Lepère, ist am 15. August 1810 eingeweiht worden. Durch die Kommune im Jahre 1871 umgestürzt, ist sie im Jahre 1874 nach den alten Plänen und mit denselben Materialien (Bronze) wiedererrichtet worden. Um den Schaft aus Quadersteinen rollt sich spiralförmig ein Basrelief, welches aus 425 Platten zusammengesetzt ist, die von österreichischen Kanonen herrühren, 273 Meter an Ausdehnung, und welches die merkwürdigen Thatsachen des Feldzuges von 1805 vor Augen führt. Oben auf der Säule erhebt sich das Standbild Napoleons I. als römischer Kaiser.

Lösung 42.

1) La colonne Vendôme est haute de 44 mètres 75 centimètres.
2) Elle est l'œuvre de Denon, Gondouin et Lepère.
3) Elle a été inaugurée le 15 août 1810.
4) Elle a été renversée par la Commune en 1871.
5) Elle a été relevée en 1874 avec les mêmes matériaux (bronze).
6) Autour du fût s'enroule un bas-relief en spirale, composé de 425 plaques et retraçant les faits mémorables de la campagne de 1805.
7) Au haut de la colonne se dresse la statue de Napoléon I. en empereur romain.

Lösung 43.

L'homme au masque de fer.

En 1661, quelques mois après la mort de Mazarin, on envoya dans le plus grand secret, au château de l'île Sainte-Marguerite, dans la mer de Provence, un prisonnier inconnu, d'une taille au-dessus de l'ordinaire, jeune, et de la figure la plus belle et la plus noble. Ce prisonnier portait un masque, dont la mentonnière avait des ressorts d'acier, qui lui laissaient la liberté de manger avec le masque sur son visage. On avait ordre de le tuer, s'il se découvrait. Il resta dans l'île jusqu'à l'an 1690. Alors cet inconnu fut mené à la Bastille, où il fut logé aussi bien que possible. On ne lui refusait rien de ce qu'il demandait. Son plus grand goût était pour le linge d'une finesse extraordinaire, et pour les dentelles. On lui faisait la plus grande chère. Le prisonnier intéressait par le seul ton de sa voix, ne se plaignait jamais de son état, et ne laissait entrevoir ce qu'il pouvait être.

Der Mann mit der eisernen Maske.

Im Jahre 1661, etliche Monate nach dem Tode des Mazarin, schickte man im tiefsten Geheimnis auf das Schloß der Insel St. Marguerite, im provenzalischen Meere, einen unbekannten Gefangenen von mehr als gewöhnlichem Wuchse und der schönsten und edelsten Gestalt. Dieser Gefangene trug eine Maske, deren Kinnstück stählerne Federn hatte, die ihm die Freiheit ließen, mit der Maske auf dem Gesichte zu essen. Man hatte Befehl,

ihn zu töten, wenn er sich entdeckte. Er blieb auf der Insel bis zum Jahre 1690. Alsdann wurde dieser Unbekannte nach der Bastille geführt, wo er so gut als möglich untergebracht wurde. Man verweigerte ihm nichts, was er begehrte. Sein größter Geschmack war für Wäsche von außerordentlicher Feinheit und für Spitzen. Man bereitete ihm die beste Kost. Der Gefangene erweckte Teilnahme durch den bloßen Ton seiner Stimme, beklagte sich niemals über seinen Zustand und ließ nicht durchblicken, wer er sein mochte.

Lösung 44.

1) En 1661, quelques mois après la mort de Mazarin, on envoya dans le plus grand secret, au château de l'île Sainte-Marguerite, dans la mer de Provence, un prisonnier inconnu.
2) Ce prisonnier portait un masque, dont la mentonnière avait des ressorts d'acier, qui lui laissaient la liberté de manger avec le masque sur son visage.
3) On avait ordre de le tuer, s'il se découvrait.
4) Il resta dans l'île jusqu'à l'an 1690.
5) Alors cet inconnu fut mené à la Bastille.
6) On ne lui refusait rien de ce qu'il demandait.
7) Son plus grand goût était pour le linge d'une finesse extraordinaire, et pour les dentelles.
8) On lui faisait la plus grande chère.
9) Il ne se plaignait jamais de son état, et ne laissait entrevoir ce qu'il pouvait être.

Lösung 45.

L'homme au masque de fer. (Suite.)

Il mourut en 1705. Ce prisonnier était sans doute un homme considérable, car voici ce qui arriva les premiers jours qu'il était dans l'île de Sainte-Marguerite. Le gouverneur mettait lui-même les plats sur la table et ensuite se retirait après l'avoir enfermé. Un jour le prisonnier écrivit avec un couteau sur une assiette d'argent, et jeta l'assiette par la fenêtre vers un bateau qui était au rivage, presque au pied de la tour. Un pêcheur, à qui ce bateau appartenait, ramassa l'assiette et la rapporta au gouverneur. Celui-ci étonné demanda au pêcheur: „Avez-vous lu ce qui est écrit sur cette assiette, et quelqu'un l'a-t-il vue entre vos mains?“ — „Je ne sais pas lire“, répondit le pêcheur. „Je viens de la trouver et personne ne l'a vue.“ — Le pêcheur fut retenu jusqu'à ce que le gouverneur fut bien informé, qu'il n'avait jamais lu, et que l'assiette n'avait été vue de personne. „Allez“, lui dit-il, „vous êtes bien heureux de ne savoir pas lire.“

Der Mann mit der eisernen Maske. (Fortsetzung.)

Er starb im Jahre 1705. Dieser Gefangene war ohne Zweifel ein bedeutender Mann, denn folgendes geschah die ersten Tage, als er auf der Insel St. Marguerite war. Der Statthalter setzte selbst die Gerichte auf

den Tisch und zog sich darauf zurück, nachdem er ihn eingeschlossen hatte. Eines Tages schrieb der Gefangene mit einem Messer auf einen silbernen Teller und warf den Teller aus dem Fenster nach einem Boote, welches am Ufer lag, fast am Fuße des Turmes. Ein Fischer, welchem dies Boot gehörte, hob den Teller auf und überbrachte ihn dem Statthalter. Dieser fragte erstaunt den Fischer: „Habt ihr gelesen, was auf dem Teller geschrieben steht, und hat ihn jemand in euren Händen gesehen?" — „Ich kann nicht lesen", antwortete der Fischer. „Ich habe ihn soeben gefunden, und niemand hat ihn gesehen." — Der Fischer wurde zurückgehalten, bis der Statthalter wohl unterrichtet war, daß er niemals gelesen hatte, und daß der Teller von niemandem gesehen worden war. „Geht", sagte er zu ihm, „ihr seid sehr glücklich, daß ihr nicht lesen könnt."

Lösung 46.

1) Le prisonnier mourut en 1705.
2) Il était sans doute un homme considérable.
3) Le gouverneur lui mettait les plats.
4) Un jour le prisonnier écrivit avec un couteau sur une assiette d'argent, et jeta l'assiette par la fenêtre vers un bateau qui était au rivage.
5) Le pêcheur ramassa l'assiette et la rapporta au gouverneur.
6) „Avez-vous lu ce qui est écrit sur cette assiette, et quelqu'un l'a-t-il vue entre vos mains?"
7) „Je ne sais pas lire. Je viens de la trouver, et personne ne l'a vue."
8) Le pêcheur fut retenu jusqu'à ce que le gouverneur fut bien informé, qu'il n'avait jamais lu, et que l'assiette n'avait été vue de personne.
9) „Allez, vous êtes bien heureux de ne savoir pas lire."

Lösung 47.

L'homme au masque de fer. (Conclusion.)

Parmi les personnes qui ont eu connaissance immédiate de ce fait, il y en a une très digne de fois. M. de Chamillard fut le dernier ministre qui eût connaissance de cet étrange secret. Le maréchal de la Feuillade, son gendre, m'a dit qu'à la mort de son beau-père il le conjura à genoux de lui apprendre ce que c'était que cet homme, qu'on ne connut jamais que sous le nom de l'homme au masque de fer. Chamillard lui répondit que c'était le secret de l'État, et qu'il avait fait serment de ne le révéler jamais.

Voltaire (1694—1778).

Der Mann mit der eisernen Maske. (Schluß.)

Unter den Personen, welche unmittelbare Kenntnis gehabt haben von dieser Thatsache, giebt es eine sehr glaubwürdige. Herr von Chamillard war der letzte Minister, welcher von diesem sonderbaren Geheimnis Kenntnis

hatte. Der Marschall de la Feuillade, sein Schwiegersohn, hat mir gesagt, daß er beim Tode seines Schwiegervaters ihn auf den Knieen beschwor, ihm mitzuteilen, was denn das wäre, dieser Mann, den man niemals anders kannte, als unter dem Namen des Mannes mit der eisernen Maske. Chamillard antwortete ihm, daß dies das Geheimnis des Staates wäre, und daß er einen Eid geleistet hätte, es niemals zu offenbaren.

Voltaire.

Lösung 48.

1) M. de Chamillard fut le dernier ministre qui eût connaissance de cet étrange secret.
2) Le nom de son gendre était de la Feuillade.
3) Il le conjura à genoux de lui apprendre ce que c'était que cet homme, qu'on ne connut jamais que sous le nom de l'homme au masque de fer.
4) Chamillard lui répondit que c'était le secret de l'État, et qu'il avait fait serment de ne le révéler jamais.
5) L'auteur de cette pièce est Voltaire.

Beantwortung der Wiederholungsfragen IV.

1) Der Plural der Eigenschaftswörter wird nach denselben Regeln gebildet, wie derjenige der Hauptwörter.
2) Das Femininum der Eigenschaftswörter wird im allgemeinen durch Anhängen eines e gebildet.
3) Dabei geht c in ch, er in èr, f in v, g in gu, l in ll, n in nn, s in ss, t in tt, x in s über.
4) Schön, beau, bel, belle;
   neu, nouveau, nouvel, nouvelle;
   thöricht, fou, fol, folle;
   weich, mou, mol, molle;
   alt, vieux, vieil, vieille.
5) Die Steigerung der Eigenschaftswörter erfolgt dadurch, daß man bei der Bildung des Komparativs plus, mehr, vor den Positiv setzt. Um den Superlativ zu bilden, setzt man vor diesen Komparativ den bestimmten Artikel oder das besitzanzeigende Fürwort.
6) Unregelmäßig werden gesteigert:
   gut, bon, meilleur, le meilleur;
   schlimm, mauvais, pire, le pire;
   gering, petit, moindre, le moindre.
7) Das Eigenschaftswort wird im Französischen hinter das zugehörige Hauptwort gestellt, wenn es zur Unterscheidung dient. Dient dagegen das Eigenschaftswort nur zur Auszeichnung, so daß man es eigentlich nicht einmal zu sagen braucht, so wird es vor das Hauptwort gestellt.
8) Das Umstandswort wird aus dem Eigenschaftswort gebildet, indem man an das Femininum desselben die Silbe -ment anhängt.

9) Die Umstandswörter werden wie Eigenschaftswörter gesteigert.

10) Unregelmäßig gesteigerte Umstandswörter sind:
gut, bien, mieux, le mieux;
schlimm, mal, pis, le pis;
viel, beaucoup, plus, le plus;
wenig, peu, moins, le moins.

11) Un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit, neuf, dix, onze, douze, treize, quatorze, quinze, seize, dix-sept, dix-huit, dix-neuf, vingt, vingt et un, vingt-deux, vingt-trois, vingt-quatre, vingt-cinq, vingt-six, vingt-sept, vingt-huit, vingt-neuf, trente, quarante, cinquante, soixante, soixante-dix, quatre-vingt, quatre-vingt-dix, cent.

12) Le premier (la première), le deuxième (le second, la seconde), le troisième, le quatrième, le cinquième, le sixième, le septième, le huitième, le neuvième, le dixième, le onzième, le douzième, le treizième, le quatorzième, le quinzième, le seizième, le dix-septième, le dix-huitième, le dix-neuvième, le vingtième, le vingt et unième, le vingt-deuxième, le vingt-troisième, le vingt-quatrième, le vingt-cinquième, le vingt-sixième, le vingt-septième, le vingt-huitième, le vingt-neuvième, le trentième, le quarantième, le cinquantième, le soixantième, le soixante-dixième, le quatre-vingtième, le quatre-vingt-dixième, le centième.

13) Es stehen Bindestriche zwischen Zehnern und Einern, bei Ordnungszahlen aber auch in dem Falle, wenn die kleinere Zahl der größeren vorangeht.

14) Bei der Grundzahl quatre-vingt und bei cent (wenn von mehreren Hunderten die Rede ist) wird nur dann das s als Pluralzeichen angehängt, wenn der gezählte Gegenstand unmittelbar darauf folgt.

15) In der Bedeutung 1000 bekommt mille nie ein s, in Jahreszahlen wird nur mil geschrieben.

16) Als Zahlsubstantiva sind anzusehen million, billion, milliard; dieselben müssen mit dem gezählten Gegenstande durch de verbunden werden.

17) An Stelle der Ordnungszahl wird die Grundzahl gebraucht beim Datum und bei gleichnamigen Regenten, jedoch ist premier davon ausgenommen.

18) Janvier, février, mars, avril, mai, juin, juillet, août, septembre, octobre, novembre, décembre. — Lundi, mardi, mercredi, jeudi, vendredi, samedi, dimanche. — Printemps, été, automne, hiver.

19) Es sind sechs Arten von Fürwörtern vorgekommen.

20) Vor vokalischem Anlaut werden je, me, te, se, le, la apostrophiert.

21) Beim bejahenden Imperativ treten die Fürwörter hinter denselben und werden durch Bindestriche mit ihm verbunden; zugleich wird me in moi, te in toi verwandelt, jedoch nicht vor en.

22) In fünf Fällen steht das alleinstehende persönliche Fürwort statt des verbundenen:
1) bei kurzen Antworten, die kein Zeitwort enthalten;
2) beim Vergleich;
3) bei Präpositionen;
4) bei c'est und ce sont;
5) bei Verbindungen mit même.

23) Um das Zusammentreffen zweier Vokale zu vermeiden, wird vor vokalischem Anlaut statt ma, ta, sa das Maskulinum mon, ton, son gebraucht.

24) Wenn mehrere Besitzer mehrere Besitztümer haben, so bekommt leur zwar ein s, nie aber im Femininum es; das persönliche Fürwort erhält überhaupt kein s.

25) Statt de qui wird meist dont gebraucht, es folgt nach demselben aber erst das Subjekt, dann das Verbum, dann das Objekt.

26) Es ist ein bezügliches, zweigeschlechtiges Fürwort und muß angewendet werden, wenn das Fürwort auf eine Sache geht und von einer Präposition abhängt.

27) Vous a-t-on donné ce livre? Votre ami vous a-t-il donné ce livre?

28) Als verbundenes Fürwort chaque, als alleinstehendes chacun, chacune.

29) Plusieurs ist Maskulinum und Femininum, es wird verbunden und alleinstehend gebraucht.

30) Unter (örtlich) = sous; unter (zwischen) = entre, parmi; unter (unterhalb) = au-dessous de.

31) Wenn (Bedingung) = si; wenn (Zeit) = quand.

32) Ah, ô, holà, halte.

Lösung 49.

Pierre Corneille.

Pierre Corneille naquit à Rouen le 6 juin 1606. Il était destiné par sa famille à la profession d'avocat et plaida quelque temps au Parlement de Normandie. Mais une vocation irrésistible l'entraînait vers le théâtre. Une aventure qui avait fait quelque bruit à Rouen décida de son avenir. Corneille en fit le sujet d'une comédie qui eut beaucoup de succès dans sa ville natale, et il résolut d'aller à Paris pour se faire connaître.

Ses premières pièces attirèrent en effet l'attention sur lui. Richelieu voulut le connaître, et l'admit au nombre des hommes de lettres qu'il consultait sur l'arrangement des pièces de théâtre qu'il cherchait à composer. Car le grand ministre avait la prétention d'être aussi un auteur dramatique. Mais l'indépendance avec laquelle Corneille s'exprimait sur les essais du cardinal rompit bientôt cette intimité.

Peu de temps après, Corneille fit paraître un chef-d'œuvre et la première belle tragédie du théâtre français: le Cid (1636). Le succès

fut immense. On se pressait au théâtre pour applaudir. „Beau comme le Cid“, devint un proverbe. Un homme cependant protestait: c'était le cardinal de Richelieu. Il était alors en guerre avec l'Espagne, et le Cid était un sujet espagnol. Il voulait abolir les duels, et il y en avait deux dans la pièce de Corneille. A ces motifs se joignait pour Richelieu le dépit de voir dans cette gloire un homme qui avait jadis blâmé si franchement la médiocrité de ses propres inventions dramatiques. Il fit tous ses efforts pour arrêter le succès de Corneille. Mais le public, transporté, donnait raison à l'auteur par son enthousiasme. Cependant Richelieu avait trop de hauteur dans l'esprit pour ne pas apprécier le génie de Corneille et pour garder longtemps une mesquine rancune. Il ordonna bientôt de se taire aux envieux qui déchiraient le poète: il lui fit une pension, le maria, et Corneille effaça les dernières traces de mécontentement en lui dédiant sa tragédie d'Horace.

Corneille porta à sa perfection la tragédie, dont il avait donné le premier chef-d'œuvre. Il lui donna surtout un caractère de grandeur et d'héroïsme qui élève l'âme, et fait qu'on sort de la représentation d'une pièce de Corneille le cœur plein de nobles sentiments. Il excelle à peindre dans le Cid la fierté chevaleresque des gentilshommes espagnols, dans Horace la fermeté patriotique des vieux Romains, dans Cinna la grandeur d'âme de l'homme d'État, dans Polyeucte l'héroïsme des martyrs. Ses contemporains donnaient au poète le nom de „grand Corneille“.

La vieillesse de Corneille était loin du bonheur et de l'éclat qu'avaient eus ses premières années. Le poète vieilli voyait ses contemporains lui préférer les tragédies d'un rival plus jeune, Racine. Corneille donnait encore des pièces au théâtre, mais elles étaient loin de valoir les anciennes.

Puis Corneille avait tiré peu de profit de ses chefs-d'œuvre, et il était loin d'être riche. Louis XIV cessa en 1674 de lui payer sa pension annuelle, et cet oubli ajouta à la gêne où il vivait. Il fallut que Boileau rappelât au roi la pauvreté d'un homme qui avait tant ajouté à la gloire de la France, pour que Louis XIV lui envoyât un secours en argent.

Cette générosité tardive trouva Corneille mourant. Il s'éteignit à l'âge de soixante-dix-huit ans, en 1684. La ville de Rouen, fière de lui avoir donné naissance, lui a élevé une statue. Elle rassemble pieusement tout ce qui a appartenu au grand poète dans la maison où Corneille aimait à aller se reposer, lorsqu'il revenait à sa ville natale.

Peter Corneille.

Peter Corneille ward zu Rouen den 6. Juni 1606 geboren. Er war von seiner Familie zum Advokatenberufe bestimmt und verteidigte einige Zeit am Parlamente der Normandie. Aber ein unwiderstehlicher Hang zog ihn zum Theater. Ein Abenteuer, welches zu Rouen etliches Aufsehen gemacht hatte, entschied über seine Zukunft Corneille entnahm daraus den

Stoff zu einem Lustspiel, welches viel Erfolg in seiner Vaterstadt hatte, und er beschloß, nach Paris zu gehen, um sich bekannt zu machen.

Seine ersten Stücke lenkten in der That die Aufmerksamkeit auf ihn. Richelieu wollte ihn kennen lernen und ließ ihn zu zu der Zahl der Schriftsteller, welche er über die Einrichtung der Theaterstücke befragte, die er zu verfassen suchte. Denn der große Minister erhob den Anspruch, auch ein dramatischer Schriftsteller zu sein. Aber die Unabhängigkeit, mit welcher Corneille sich über die Versuche des Kardinals ausdrückte, zerstörte diese Vertraulichkeit bald.

Wenige Zeit nachher ließ Corneille ein Meisterwerk und das erste schöne Trauerspiel des französischen Theaters, den Cid, erscheinen (1636). Der Erfolg war ungeheuer. Man drängte sich zum Theater, um Beifall zu spenden. „Schön wie der Cid", wurde ein Sprichwort. Ein Mann indessen widersprach: das war der Kardinal von Richelieu. Er war damals im Kriege mit Spanien, und der Cid war ein spanischer Gegenstand. Er wollte die Zweikämpfe abschaffen, und es waren deren zwei in dem Stücke des Corneille. Zu diesen Beweggründen gesellte sich für Richelieu der Aerger, einen Mann in diesem Ruhme zu sehen, welcher ehemals die Mittelmäßigkeit seiner eigenen dramatischen Erfindungen so freimütig getadelt hatte. Er machte seinerseits alle Anstrengungen, um den Erfolg Corneilles zu hemmen. Aber das entzückte Publikum gab dem Verfasser Recht durch seine Begeisterung. Indessen Richelieu besaß zuviel Geistesgröße, um nicht das Genie Corneilles zu würdigen, und um lange einen kleinlichen Groll zu bewahren. Er befahl den Neidischen, welche den Dichter zerlästerten, bald zu schweigen; er erwirkte ihm ein Jahrgeld, verheiratete ihn, und Corneille verwischte die letzten Spuren der Unzufriedenheit, indem er ihm sein Trauerspiel Horatius widmete.

Corneille brachte das Trauerspiel, wovon er das erste Meisterwerk geliefert hatte, zu seiner Vollendung. Er gab ihm besonders ein Gepräge an Größe und an Heldenmut, welches die Seele erhebt und bewirkt, daß man aus der Vorstellung eines Stückes von Corneille mit einem Herzen voll edler Gefühle geht. Er zeichnet sich darin aus, daß er im Cid den ritterlichen Stolz der spanischen Edelleute schildert, im Horatius die vaterlandsliebende Standhaftigkeit der alten Römer, im Cinna die Seelengröße des Staatsmannes, im Polyeukt den Heldenmut der Blutzeugen. Seine Zeitgenossen gaben dem Dichter den Namen „großer Corneille".

Das Greisenalter des Corneille war weit entfernt von dem Glück und dem Glanze, den seine ersten Jahre gehabt hatten. Der altgewordene Dichter sah, wie seine Zeitgenossen ihm die Trauerspiele eines jüngeren Nebenbuhlers, Racine, vorzogen. Corneille schenkte dem Theater ferner Stücke, aber sie waren weit entfernt, den alten gleichzukommen.

Sodann hatte Corneille wenig Nutzen aus seinen Meisterwerken gezogen, und er war weit davon entfernt, reich zu sein. Ludwig XIV hörte im Jahre 1674 auf, ihm sein jährliches Ruhegehalt zu zahlen, und diese Vernachlässigung trug zu der Beschränktheit bei, in welcher er lebte. Es war nöthig, daß Boileau den König an die Armut eines Mannes erinnerte,

welcher soviel zum Ruhme Frankreichs beigetragen hatte, damit Ludwig XIV ihm eine Unterstützung an Geld schickte.

Dieser verspätete Edelmut fand Corneille sterbend. Er verschied im Alter von 78 Jahren, 1684. Die Stadt Rouen, welche stolz darauf ist, seine Geburtsstätte zu sein, hat ihm ein Standbild errichtet. Sie sammelt ehrfurchtsvoll alles, was dem großen Dichter gehört hat, in dem Hause, wohin Corneille zu gehen liebte, wenn er in seine Vaterstadt zurückkam.

Lösung 50.

1) Pierre Corneille naquit à Rouen.
2) La date de sa naissance est le 6 juin 1606.
3) Il était destiné à la profession d'avocat.
4) Une aventure qui avait fait quelque bruit à Rouen décida de son avenir.
5) La première comédie eut beaucoup de succès.
6) Le poète alla à Paris pour se faire connaître.
7) Le cardinal de Richelieu voulut le connaître.
8) Le grand ministre avait la prétention d'être aussi un auteur dramatique.
9) Corneille s'exprimait sur les essais du cardinal avec de l'indépendance.
10) Le Cid était la première belle tragédie du théâtre français.
11) Elle parut en 1636.
12) Richelieu était alors en guerre avec l'Espagne, et le Cid était un sujet espagnol. Il voulait abolir les duels, et il y en avait deux dans la pièce de Corneille.
13) Le public, transporté, donnait raison à l'auteur par son enthousiasme.
14) Richelieu fit une pension au poète, et le maria.
15) Corneille effaça les dernières traces de mécontentement en lui dédiant sa tragédie d'Horace.
16) Corneille donna à la tragédie française un caractère de grandeur et d'héroïsme qui élève l'âme, et fait qu'on sort de la représentation d'une pièce de Corneille le cœur plein de nobles sentiments.
17) Les tragédies principales de Corneille sont: Le Cid, Horace, Cinna et Polyeucte.
18) Ses contemporains donnaient au poète le nom de „grand Corneille".
19) La vieillesse de Corneille était loin du bonheur et de l'éclat qu'avaient eus ses premières années.
20) Corneille avait tiré peu de profit de ses chefs-d'œuvre.
21) Boileau rappela au roi la pauvreté d'un homme qui avait tant ajouté à la gloire de la France.
22) Louis XIV envoya un secours en argent au poète.
23) Corneille s'éteignit à l'âge de soixante-dix-huit ans.
24) La ville de Rouen a élevé une statue au grand poète.

Lösung 51.

Pierre Corneille.

Pierre Corneille naquit à Rouen le 6 juin 1606. Il était destiné à la profession d'avocat, mais une vocation irrésistible l'entraînait vers le théâtre. Une aventure qui avait fait quelque bruit à Rouen décida de son avenir. Corneille en fit le sujet d'une comédie qui eut beaucoup de succès, et il résolut d'aller à Paris.

Ses premières pièces attirèrent en effet l'attention sur lui. Richelieu voulut le connaître, car le grand ministre avait la prétention d'être aussi un auteur dramatique. Mais l'indépendance avec laquelle Corneille s'exprimait sur les essais du cardinal rompit bientôt cette intimité.

Peu de temps après, Corneille fit paraître un chef-d'œuvre et la première belle tragédie du théâtre français: le Cid (1636). Le succès fut immense. Un homme cependant protestait: c'était le cardinal de Richelieu. Mais il avait trop de hauteur dans l'esprit pour ne pas apprécier le génie de Corneille: il lui fit une pension, le maria, et le poète lui dédia sa tragédie d'Horace.

Corneille porta à sa perfection la tragédie française; ses pièces principales sont: Le Cid, Horace, Cinna et Polyeucte. Ses contemporains donnaient au poète le nom de „grand Corneille."

La vieillesse de Corneille était loin du bonheur et de l'éclat qu'avaient eus ses premières années. Le poète vieilli voyait ses contemporains lui préférer les tragédies d'un rival plus jeune, Racine. Corneille donnait encore des pièces au théâtre, mais elles étaient loin de valoir les anciennes.

Puis Corneille avait tiré peu de profit de ses chefs-d'œuvre, et il était loin d'être riche. Le poète s'éteignit à l'âge de soixante-dix-huit ans, en 1684. La ville de Rouen, fière de lui avoir donné naissance, lui a élevé une statue.

Lösung 52.

Heinrich IV.

Heinrich IV. wurde zu Pau am 13. Dezember 1553 geboren. Er war der Sohn Heinrichs von Bourbon, Königs von Navarra, und der Johanne d'Albret.

Seine Mutter, Johanne d'Albret, eine glühende Anhängerin Kalvins, ließ ihren Sohn in der protestantischen Religion erziehen. Sie that noch Besseres, sie wollte, daß er eine gediegene Bildung erhielte und nicht ein unbrauchbarer und gewöhnlicher Fürst würde. Heinrich hegte stets die größte Dankbarkeit für seine Mutter. „Diese gute Mutter, welcher ich alles verdanke", schrieb er später, „wollte aus mir keinen vornehmen Dummkopf machen." Sein Lieblingsbuch war Plutarch.

Als er beim Tode seines Vaters König von Navarra geworden war, sah sich Heinrich schon im Alter von 16 Jahren in die Kämpfe der Bürgerkriege geworfen und wurde von den Protestanten als ihr Haupt angesehen. Da Heinrich III., König von Frankreich, gerade ohne Erben gestorben war, wurde Heinrich von Bourbon 1589 auf den Thron berufen.

Heinrich IV. begann damit, daß er den beiden Parteien gefiel durch jene Gesinnungen der Tapferkeit und Ehrenhaftigkeit, welche stets die französischen Herzen rühren. Auf dem Schlachtfelde von Ivry sagte er zu seinen Truppen vor der Schlacht: „Wenn ihr eure Standarten und eure Feldzeichen verloren habt, so sammelt euch wieder um meinen weißen Federbusch. Ihr werdet ihn stets auf dem Wege zu Ehre und Sieg finden." Er suchte den Bürgerkrieg weniger mörderisch zu machen.

In den Protestanten und Katholiken wollte er nur Franzosen sehen. Man verstand ihn zur Zeit der Belagerung von Paris im Jahre 1590. Die Stadt war in die äußerste Not versetzt. Die schrecklichste Hungersnot herrschte. Er ließ aus der Stadt die unnützen Mäuler herausgehen; er ließ einigemal Brot für die Belagerten einführen.

Das Mittel, die Bürgerkriege zu beendigen, war, daß der König sich der Religion der ungeheuren Mehrheit der Franzosen wiederanschloß, indem er den Protestanten die vollständigste Gewissensfreiheit verbürgte. Heinrich IV. schwor die Lehre Kalvins ab im Jahre 1593. Paris öffnete ihm im folgenden Jahre seine Thore.

Als der Friede gesichert war, gab Heinrich IV. den Protestanten die freie Ausübung ihrer Religion durch das Edikt von Nantes, im Jahre 1598. Dies war das Ende der Religionskriege. Heinrich IV. hatte in Frankreich die Duldung und die Gewissensfreiheit endgültig eingeführt.

Heinrich IV. beschäftigte sich alsdann damit, das durch die Bürgerkriege erschöpfte Frankreich wieder zu kräftigen. Von seinem Minister und Freunde Sully unterstützt, entfaltete er dabei eine unermüdliche Ausdauer, und am Ende seiner Regierung war Frankreich glücklich. Es hatte ein gutes Heer, einen wohlgefüllten Schatz, und es schickte sich an, eine große Rolle in den europäischen Angelegenheiten zu spielen.

Dieser König, welcher Frankreich so große Dienste geleistet hatte, war unaufhörlich Verschwörungen und Mordversuchen ausgesetzt. Es fanden deren 19 gegen ihn statt. Endlich, am 14. Mai 1610, als er durch die enge Straße de la Ferronnerie ins Louvre zurückkehrte, hielt ein Gewirr von Wagen seine Kutsche auf. Ein Elender, namens Ravaillac, setzte den Fuß auf eins der Räder der Kutsche und traf den König mit zwei Messerstichen ins Herz.

Lösung 53.

1) Henri IV naquit à Pau.
2) La date de sa naissance est le 13 décembre 1553.
3) Ses parents étaient Henri de Bourbon, roi de Navarre, et Jeanne d'Albret.
4) La mère fit élever son fils dans la religion protestante, et elle voulut qu'il reçut une instruction solide.
5) A l'âge de seize ans il devint roi de Navarre.
6) Il fut appelé au trône de France en 1589.
7) Il dit à ses troupes: „Si vous perdez vos cornettes et vos enseignes, ralliez-vous à mon panache blanc. Vous le trouverez toujours au chemin de l'honneur et de la victoire."

8) Le moyen de terminer les guerres civiles, c'était que le roi se ralliât à la religion de l'immense majorité des Français, en garantissant la plus entière liberté de conscience aux protestants.
9) Par l'édit de Nantes, en 1598, Henri IV donna aux protestants le libre exercice de leur religion.
10) Sully était le ministre et l'ami de Henri IV.
11) Il y eut dix-neuf tentatives d'assassinat contre le roi.
12) Le meurtrier de Henri IV était nommé Ravaillac.

Lösung 54.

Zwiegespräch.

A. Guten Abend, mein Herr!
B. Seien Sie willkommen!
A. Wie geht es Ihnen?
B. Ich befinde mich vortrefflich.
A. Wie befindet sich Ihr Herr Vater?
B. Er befindet sich sehr gut, mein Herr.
A. Und wie befindet sich Ihre Frau Mutter?
B. Sie befindet sich leidlich gut.
A. Und Ihr Fräulein Schwester?
B. Sie ist krank.
A. Was hat sie denn (was fehlt ihr denn)?
B. Sie hat sich erkältet.
A. Das thut mir leid! Seit wann ist sie denn krank?
B. Seit gestern.
A. Ich hoffe, daß es nichts bedeuten wird.
B. Wir hoffen es.
A. Um so besser!

Lösung 55.

Charakter des französischen Volkes.

Da das französische Volk immer eine große Rolle in der Welt gespielt hat, so ist es ganz natürlich, daß man von demselben, je nach der Zeit, viel Gutes und viel Böses gesagt hat.

Es handelt sich hier weder darum, uns zu schmeicheln, noch um uns zu verleumden; seien wir aufrichtig.

Wir haben, als Einzelwesen und als Volk, sehr wichtige Vorzüge (Eigenschaften): unsere Sitten sind im allgemeinen anständig (rechtschaffen), und wir übertragen diese Rechtschaffenheit auf unsere gewerblichen und kaufmännischen Beziehungen; wir sind wohlwollend, unsere Gemütsart ist leicht und heiter, was uns außerordentlich umgänglich macht, und es ist niemand, der nicht dem huldigt, was man den französischen Geist nennt, und dem französischen Geschmacke.

Zum Unglück von Natur lächerlich eitel, werden wir es noch mehr durch unsere ganz entschiedene Unwissenheit von dem, was um uns und bei uns geschieht. Unsere sehr aufrichtige aber schlecht aufgeklärte Vaterlandsliebe bringt uns also dahin, daß wir uns andern vorziehen, ohne daß wir uns selbst gut kennen. Aus dieser Unwissenheit entspringen im Innern eine zu große Leichtigkeit, uns mit den Angelegenheiten unseres Landes abzufinden,

oder dieselben bloßzustellen; nach außen schreckliche Täuschungen. Es kommt uns zu, daß wir uns von diesen Fehlern, welche solche Folgen haben, befreien durch ein vertieftes Studium Frankreichs und der Nachbarländer.

Lösung 56.

Les Français ont, comme individus et comme peuple, de très sérieuses qualités: leurs mœurs sont en général honnêtes, et ils portent cette probité dans leurs relations industrielles et commerciales; ils sont bienveillants, leur humeur est facile et gaie, ce qui les rend éminemment sociables.

Par malheur, naturellement vaniteux, ils le deviennent plus encore par leur ignorance bien décidée de ce qui se fait autour d'eux et chez eux. De cette ignorance résultent au dedans une trop grande facilité à se désintéresser des affaires de leur pays, ou à les compromettre; au dehors de terribles déceptions.

Lösung 57.

Die Anrede.

Eines Tages war der gute König Heinrich, der von einer ziemlich langen Reise zurückkehrte, im Begriff, in Montlheri einzuziehen. Ei schnell, ei schnell eilen zu seiner Durchreise alle Einwohner herbei. Der Pfarrer hat sich an ihre Spitze gestellt. Ihn feierlich anzureden, schickt er sich an. Aber da er nur wenige Augenblicke gehabt hat, um das vorzubereiten, was er sagen soll, so stellt er sich hin und sagt zu ihm: „Majestät, die Einwohner von Montlheri sind entzückt, Sie hier zu sehen!" — „Gut!" sagt der Besieger der Ligue, „Eure Anrede gefällt mir sehr; aber ich möchte sie noch einmal hören, da capo, wenn dies Euch nicht ermüdet." — „Durchaus nicht, Majestät!" Und auf der Stelle wiederholt ihm unser gute Pfarrer, mit festerer und klarerer Stimme, seine kurze und unbefangene Begrüßung. „Noch besser!" sagte der König, „ich befehle, daß man dem würdigen Seelenhirten hundert Thaler für seine Armen giebt." — „Da capo, Majestät", antwortet der Redner. — „Potztausend! ich finde Gefallen an diesem Manne", sagte der gute Monarch lachend; „nun wohl, es sei! Ich verdoppele die Summe." Der Befehl wird im Augenblick ausgeführt; und, um meine Geschichte zu beendigen, der König, der Pfarrer, die Zuhörerschaft, alle Welt war damit zufrieden.

Lösung 59.

Descartes.

Renatus Descartes wurde in der Touraine 1596 geboren, wie er es selbst beschrieben hat; der Ort seiner Geburt heißt La Haye. Er gilt mit vollem Recht für einen der größten Geisteshelden, welche die Welt hervorgebracht hat.*) Er befleißigte sich seit seiner Kindheit aus natürlicher Neigung des Studiums der Philosophie und der Mathematik. Indessen er

*) Wenn der Relativsatz sich auf einen Superlativ bezieht, so steht das Zeitwort im Konjunktiv.

ergriff zunächst die militärische Laufbahn. Er gehörte zum Adel, und seine Geburt machte ihm fast eine Pflicht daraus, seinem Vaterlande im Heere zu dienen. Er machte den Krieg mit in Deutschland und in Ungarn. Dann kehrte er zurück zum Studium der Philosophie und faßte den Plan, sich in eine Zurückgezogenheit zu begeben, wo er, ohne gestört zu werden, über die Erscheinungen der Natur und über den Zusammenhang der menschlichen Kenntnisse nachdenken könnte. Er zog sich nach Holland zurück und verbrachte 25 Jahre damit, über die Philosophie nachzusinnen. Er wurde von allen Gelehrten der Welt befragt. Sein Ruf erstreckte sich bis Paris, und der König Ludwig XIII. und der Kardinal Richelieu machten ihrerseits alle Anstrengungen, um ihn an ihre Person zu fesseln.

Er fürchtete den Lärm der Welt, und als Christine, Königin von Schweden, ihn hatte bitten lassen, sich nach Schweden zu begeben, that er es. Die Königin von Schweden bat ihn, er möchte kommen und sie alle Tage um fünf Uhr früh in ihrer Bibliothek unterhalten. Descartes starb zwei Jahre später im Alter von 54 Jahren. Der Gesandte Frankreichs in Schweden ließ ihm zu Stockholm ein Mausoleum errichten, aber später wurde seine Leiche nach Paris zurückgebracht und ruht in der Kirche Saint-Etienne-du-Mont. Seine Hauptwerke sind eine Abhandlung von der Welt, die Erörterung über den Weg zur Erkenntnis, die Strahlenbrechungslehre, die Lufterscheinungen und die Geometrie, eine Abhandlung über das Licht u. s. w.

Lösung 60.

1) Descartes naquit en Touraine.
2) Le lieu de sa naissance se nomme La Haye.
3) Il s'appliqua, dès son enfance, à l'étude de la philosophie et des mathématiques.
4) Il embrassa d'abord la carrière des armes.
5) Il fit la guerre en Allemagne et en Hongrie.
6) Puis il revint à l'étude de la philosophie.
7) Il conçut le dessein de se retirer dans une retraite où il pût méditer, sans être troublé, sur les phénomènes de la nature et sur l'enchaînement des connaissances humaines.
8) Il passa vingt-cinq années en Hollande.
9) Louis XIII et le cardinal de Richelieu firent tous leurs efforts pour le retenir près de leur personne.
10) Descartes se rendit en Suède.
11) La reine de Suède lui demanda de venir l'entretenir tous les jours à cinq heures du matin dans sa bibliothèque.
12) Le nom de cette reine était Christine.
13) Descartes mourut à Stockholm.
14) Son corps fut rapporté à Paris.
15) Les principaux ouvrages de Descartes sont: un traité du monde, le discours sur la méthode, la dioptrique, les météores et la géométrie, un traité de la lumière, etc.

Lösung 62.

1. Mietwagen.

Haben Sie eine Mietkutsche bestellt? — Noch nicht. Wir werden einen Halteplatz in der benachbarten Straße finden. — Hier ist eine Droschke, nehmen wir sie. — Kutscher, fahren Sie uns Rivoli-Straße. — Setzen Sie uns bei Nummer 12 ab. — Hier sind wir angelangt. — Kutscher, hier ist das Geld für Ihre Fahrt. Da! Und hier ist Ihr Trinkgeld.

2. In einem Omnibus.

Hier ist der Omnibus, den wir nehmen müssen, um nach Passy zu fahren. Konduktör! — Es ist kein Platz mehr. — Ist kein Platz mehr für zwei Personen? — Wir sind schon vollständig besetzt. — Warten wir ein wenig, es wird bald ein anderer Omnibus kommen. Da ist ein anderer. Steigen wir ein. Steigen Sie zuerst ein. — Steigen Sie ein ohne Umstände. — Ich werde mich in diese Ecke setzen. Meine Herren, haben Sie die Güte, ein wenig zu rücken. — Nun wohl! Da sitzen wir bequem. — Ja, wir sitzen sehr gut. — Dieses Packet belästigt Sie doch nicht? — Sie fallen mir durchaus nicht lästig. — Erlauben Sie mir, daß ich die Beine ein wenig ausstrecke. — So, so geht's. — Wir fahren sehr langsam. — Es ist zu viel Hemmnis in dieser Straße. — Konduktör! Halten Sie gefälligst an. — Lassen Sie uns aussteigen. — Nehmen Sie meine Hand. Dank, Herr.

Lösung 63.

Die Regierung Frankreichs.

Durch ein Gesetz vom 25. Februar 1875, welches die politische Form Frankreichs so festsetzte, wie sie seit nahezu fünf Jahren bestand, ist das Volk als Freistaat errichtet.

Die höchste Gewalt des Staates wird vertreten durch drei Gewalten: die Kammer der Abgeordneten, der Senat, der Präsident des Freistaates.

Die Abgeordneten werden durch allgemeine Abstimmung ernannt, indem jeder Kreis wenigstens einen Abgeordneten ernennt. Es giebt 555 Abgeordnete. Die Kammer wird alle vier Jahre vollständig erneuert durch allgemeine Wahlen. Die Abgeordneten halten zu Paris Sitzung, im Palaste Bourbon.

Der Senat umfaßt eine feste Anzahl von 300 Mitgliedern, von welchen ein Viertel, die an erster Stelle durch die Nationalversammlung ernannt sind, unabsetzbar sind. Die drei andern Viertel werden auf neun Jahre ernannt und erneuern sich jedesmal ein Drittel alle drei Jahre; das Los bezeichnet diejenigen unter ihnen, welche sich wieder vor ihren Wählern vorstellen müssen. Die Senatoren halten im Luxemburg-Palaste Sitzung.

Das Haupt der ausführenden Gewalt, welches den Titel Präsident des Freistaates trägt, wird nach unbedingter Mehrheit der Stimmen erwählt durch den Senat und die Kammer der Abgeordneten, welche zur Nationalversammlung vereinigt sind. Er wird auf sieben Jahre ernannt und kann wiedergewählt werden. Im Falle der Vakanz durch Tod oder aus jeder

andern Ursache, schreiten die beiden vereinigten Kammern sofort zur Wahl eines neuen Präsidenten.

Die Vorrechte des Präsidenten sind sehr ausgedehnt. Er veröffentlicht die von den Kammern durch Abstimmung genehmigten Gesetze. Er verfügt über die bewaffnete Macht, besetzt alle Civil- und Militär-Aemter, schließt die Verträge ab, er kann aber den Krieg nicht erklären ohne die Zustimmung der Kammer; er kann die Kammern berufen, in außerordentlichen Fällen vertagen, und sogar die Kammer der Abgeordneten auflösen, nach übereinstimmender Ansicht des Senats. Er ist nur im Falle des Hochverrats verantwortlich.

Der Verwalter des Departements ist der Präfekt, ein Beamter, welcher unmittelbar vom Präsidenten des Freistaates ernannt wird, auf Vorschlag des Ministers des Innern, von dem er abhängt. Er wacht über die Ausführung der Gesetze und über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

Die Arrondissements sind durchschnittlich vier an Zahl auf das Departement. Der Unter-Präfekt ist, unter Leitung des Präfekten, damit beauftragt, das Arrondissement zu verwalten.

Die Gemeinde ist die kleinste „Verwaltungseinheit" des Landes. Das Haupt der Gemeindeverwaltung wird Bürgermeister genannt. Der Bürgermeister ist gleichzeitig Standesbeamter: er läßt die Geburten, die Heiraten und die Todesfälle eintragen. Seine Amtshandlungen sind unentgeltlich, ebenso wie diejenigen der Stadträte. Je nach der Bedeutung der Gemeinde wird er unterstützt von einem oder mehreren Beigeordneten.

Lösung 66.

Meine Normandie.

Wenn alles wiedergeboren wird der Hoffnung,
Und wenn der Winter weit von uns flieht;
Wenn unter dem schönen Himmel unseres Frankreich
Die Sonne lieblicher wiederkehrt;
Wenn die Natur wieder grün geworden ist;
Wenn die Schwalbe zurückgekehrt ist,
Sehe ich gern meine Normandie wieder:
Es ist das Land, welches mir das Leben gegeben hat.

Ich habe die Gefilde Helvetiens gesehen
Und seine Sennhütten und seine Gletscher;
Ich habe den Himmel Italiens gesehen
Und Venedig und seine Gondelführer.
Indem ich jedes Land begrüßte,
Sagte ich zu mir: Kein Aufenthalt
Ist schöner als meine Normandie:
Es ist das Land, welches mir das Leben gegeben hat.

Es giebt ein Alter im Leben,
Wo jeder Traum zu Ende gehen muß,
Ein Alter, wo die gesammelte Seele
Nötig hat, sich zu erinnern.
Wenn meine erkaltete Muse
Ihre Liebeslieder beendet haben wird,
Werde ich meine Normandie wieder aufsuchen:
Es ist das Land, welches mir das Leben gegeben hat.

Lösung 67.

Cinq-Mars.

Richelieu, schon zu einem höheren Alter gelangt, schien das Ziel der Anstrengungen seines ganzen Lebens erreicht zu haben, indem er nämlich den Stolz des französischen Adels demütigte, als er vernahm, daß zwei junge Herren vom Hofe, von denen besonders der eine, Cinq-Mars genannt, die Zuneigung des Königs durch die Anmut seines Geistes und seiner Person zu gewinnen gewußt hatte, sich in eine Verschwörung eingelassen hätten, welche seine Macht und vielleicht sein Leben bedrohte.

In der That hatte der junge Cinq-Mars, von Richelieu selbst beim Könige eingeführt als angenehme und zuverlässige Gesellschaft, nach einigen dem Monarchen entschlüpften Worten, Hoffnung geschöpft, die Gunst des Kardinals endlich zu Ende gehen zu sehen. Um diesen Augenblick zu beschleunigen, faßte er den verbrecherischen Gedanken, sich mit den Feinden des Staates in Verbindung zu setzen; und er vertraute seine Pläne seinem Freunde de Thou an, der, älter und klüger, sich vergeblich anstrengte, ihn davon abzubringen. Aber Richelieu kam bald dahin, das gegen sein Ansehen geschmiedete Komplott zu entdecken; und von diesem Augenblicke an war der Untergang der beiden Freunde sicher. Etliche Schriftstücke, von der Hand des Cinq-Mars an ausländische Fürsten gerichtet, wurden die Grundlage zu einer Anklage auf Leben und Tod, in welche sich de Thou verwickelt fand, weil er diese strafbaren Verbindungen mit den Feinden des Königreichs nicht aufgedeckt hätte.

Die Richter sprachen gegen sie die Todesstrafe aus, welche sie alle beide auf dem öffentlichen Platze von Lyon mit einer Ergebung erlitten, welche die Thränen der Henker selbst hervorrief, ohne daß der schwache Ludwig XIII. die Stimme zu Gunsten des jungen Cinq-Mars erhob, des einzigen[1]) Mannes vielleicht, den er jemals geliebt hatte[1]).

Während diese beiden Unglücklichen die Todesstrafe erlitten, war Richelieu selbst zu Lyon, wohin er sie auf der Rhone geführt hatte, in einem Boote, welches hinter dem seinigen hergeschleppt wurde. Er verließ diese Stadt an dem nämlichen Tage, wo sie aufhörten zu leben, und reiste nach Paris ab. Die Art von Sänfte, in welcher man ihn fortschaffte, war so groß, daß sie ein Bett, einen Tisch und einen Stuhl enthielt. Eine Person

[1]) seul gehört auch zu den Superlativen, welche im Relativsatze den Konjunktiv verlangen.

nahm darauf Platz. Sie war damit beauftragt, ihn durch Unterhaltung oder Vorlesen zu zerstreuen während der vierzehn Tage, die man damals zum mindesten gebrauchte, um die Strecke von 120 Meilen zu durcheilen, welche Lyon von Paris trennt.

Die Träger gingen nur barhäuptig, im Regen wie im Sonnenschein. Wenn die Thore der Häuser oder selbst der Städte zu enge waren, als daß dieses ungeheure Beförderungsmittel bequem daselbst einziehen konnte, riß man ganze Stücke der Mauer ein, damit der Kardinal weder Stoß noch Unbequemlichkeit empfände. Überall sah er auf seinem Durchzuge eine Menge Leute herbeieilen, welche seine unermeßliche Macht vor ihm erzittern ließ. Also kam er bis nach Paris, wo er jenes herrliche Schloß bewohnte, welches man damals Kardinalspalast nannte, und welches heute das Palais-Royal ist.

Indessen dieser mächtige Mann wurde von einer tötlichen Krankheit ergriffen. Sein Gesicht, von Fortschritten der Krankheit entstellt, verkündete schon ein nahes Ende; aber in diesem traurigen Zustande beherrschte er noch das Königreich, und seine Feinde, so zahlreich sie auch waren, wagten selbst nicht die Augen zu erheben.

Dasselbe Jahr, welches Cinq-Mars und de Thou hatte auf dem Schafott umkommen sehen, sah auch die letzten Augenblicke ihres unversöhnlichen Feindes, wie wenn die Vorsehung nicht gewollt hätte, daß er diese beklagenswerten Opfer seiner unerbittlichen Amtsgewalt überlebte (1642).

Lösung 68.

Cinq-Mars.

Richelieu semblait avoir atteint le but des efforts de sa vie entière, lorsqu'il apprit que deux jeunes seigneurs de la cour étaient entrés dans une conspiration qui menaçait son pouvoir et peut-être sa vie. Le jeune Cinq-Mars, introduit par Richelieu lui-même auprès du roi, avait conçu l'espérance de voir enfin la faveur du cardinal toucher à son terme. Il eut la criminelle pensée de se mettre en rapport avec les ennemis de l'Etat. Il confia ses desseins à son ami de Thou qui s'efforça vainement de l'en détourner. Richelieu parvint bientôt à découvrir le complot formé contre son autorité, et dès ce moment la perte des deux amis fut assurée. Quelques écrits, de la main même de Cinq-Mars, adressés à des princes étrangers, devinrent la base d'une accusation capitale. Les juges prononcèrent contre les deux la peine de mort, qu'ils subirent à Lyon avec une résignation qui fit couler les larmes des bourreaux eux-mêmes. Le faible Louis XIII n'éleva pas la voix en faveur de Cinq-Mars, le seul homme peut-être qu'il eût jamais aimé.

Cependant Richelieu était atteint d'une maladie mortelle, et la même année qui avait vu Cinq-Mars et de Thou périr sur l'échafaud vit aussi les derniers moments de leur implacable ennemi.

Lösung 69.

Türenne.

Henri de La Tour d'Auvergne, Vicomte de Türenne, den wir einfach Türenne nennen, wurde zu Sedan im Jahre 1611 geboren. Von seiner Kindheit an bekundete er einen sehr lebhaften Geschmack (Vorliebe) für kriegerische Dinge, indem er es liebte, mit Soldaten umzugehen und sie Übungen machen zu sehen. Eines Abends kehrte er nicht wieder in das väterliche Haus zurück, man suchte ihn überall. Man fand ihn auf den Wällen der Stadt, auf der Lafette einer Kanone eingeschlafen.

Im Alter von fünfzehn Jahren trat er als Freiwilliger unter das Kommando der Söhne Wilhelms von Nassau, erhielt in dieser Schule die ersten Unterweisungen in der Kriegskunst und kehrte zurück, um in den Dienst Frankreichs und des Kardinals Richelieu zu treten. Im Jahre 1634 war er Feldmarschall, und er zeichnete sich dergestalt an den Ufern des Rheins und in Italien aus, daß er 1643, im Alter von 32 Jahren, den Titel Marschall von Frankreich erhielt.

Damals war es, wo seine schönen Feldzüge in Deutschland, im Becken der Donau, den Kaiser Leopold I. zwangen, den westfälischen Friedensvertrag zu unterzeichnen, der uns das Elsaß gab (1648).

Louis XIV. fand bei seinen Plänen der Eroberung und der Herrschaft über Europa einen bewundernswerten Helfer in dem militärischen Genie des Türenne. Dem Türenne hatte er die Eroberung des Artois zu verdanken. Er ernannte ihn zum Generalfeldmarschall der Lager und Heere Frankreichs. Er verdankte ihm ferner die Eroberung von Lille und von Flandern.

Im Jahre 1674 hatte er Frankreich vor einem furchtbaren feindlichen Einfall zu retten. Beunruhigt über den Ehrgeiz Louis XIV, hatten sich die europäischen Mächte gegen ihn verbunden, und ein Heer von 60,000 Mann überschritt den Rhein, setzte sich im Elsaß fest und bereitete sich vor, ins Herz von Frankreich einzudringen. Türenne hatte nur 25,000 Mann. Louis XIV. und seine Minister waren voller Furcht. Türenne beruhigte alle Welt. Er weigerte sich, den Rückzug anzutreten. „Ich nehme alles auf meinen Kopf", sagte er. Bald, nach bewundernswerten Märschen, fiel er mitten im Winter über die überraschten Feinde her. Er tötete oder nahm ihnen 40,000 Mann in etlichen Wochen gefangen und befreite Frankreich und das Elsaß. Beim Lesen dieses Feldzuges sagte Napoleon, daß Türenne, im Gegensatz zu andern Feldherren, mit dem Alter an Kühnheit zunahm.

Türenne wollte darauf den Rhein überschreiten. Der Kaiser von Deutschland stellte ihm seinen besten Feldherrn, Montecuculi entgegen. Während zweier Monate machten die beiden Feldherrn Manöver, auf welche ganz Europa aufmerksam war. Endlich hatte Türenne seinen Gegner gezwungen, die Schlacht anzunehmen; er glaubte sich des Erfolges sicher. Er wollte ein letztes Mal die Stellungen des Feindes besichtigen und begab sich nach einer Anhöhe hin. Er traf auf seinem Wege einen Offizier, welcher ihm sagte: „Kommen Sie in dieser Richtung, man schießt dahin, wohin Sie gehen". — „Sie haben recht", antwortete ihm Türenne, „ich

will heute nicht getötet werden.“ Er schlug einen andern Weg ein, als Sainte-Hilaire, Generalleutnant der Artillerie, zu ihm sagte, indem er die Hand ausstreckte: „Richten Sie die Blicke auf diese Batterie, welche ich dort habe errichten lassen.“ Türenne kehrte zwei Schritte zurück; in diesem Augenblicke traf ihn eine aufs Geratewohl abgefeuerte feindliche Kugel gerade in die Brust. Er fiel auf den Hals seines Pferdes, welches ihn einige Augenblicke forttrug. Als man es aufhielt, fiel Türenne seinen Soldaten in die Arme, nachdem er zweimal die Augen aufgeschlagen hatte. Ihm war die Hälfte des Herzens fortgerissen (21. Juli 1675).

Lösung 70.

1) Le prénom de Turenne était Henri.
2) Il naquit à Sedan en 1611.
3) Dès son enfance, il manifesta un goût très vif pour les choses de la guerre.
4) Turenne reçut ses premières leçons d'art militaire sous les ordres des fils de Guillaume de Nassau.
5) En 1643 il reçut le titre de maréchal de France.
6) Louis XIV dut à Turenne la conquête de l'Artois, de Lille et de la Flandre.
7) Napoléon dit que, contrairement aux autres généraux, Turenne grandissait d'audace en vieillissant.
8) L'empereur d'Allemagne lui opposa son meilleur général, Montecuculi.
9) Un boulet ennemi, tiré au hasard, le frappa en pleine poitrine.
10) La date de sa mort est le 21 juillet 1675.

Lösung 71.

Der Tanz der Provenzalen.

Die Provenzalen sind leidenschaftlich eingenommen für Feste und Tänze; unter diesen letzteren ist der älteste und derjenige, welchen sie vorziehen, der Falandulo, den wir Farandole nennen.

Der lärmende Falandulo, der lebhafteste Ausdruck der provenzalischen Heiterkeit, ist nichts anderes als eine lange Kette, die freiwillig von Personen jeden Alters und beider Geschlechter gebildet wird bei den Versammlungen, welche bei Gelegenheit einer Belustigung oder eines glücklichen Ereignisses auf den öffentlichen Plätzen stattfinden. Derjenige, welcher an die Spitze der Kette gestellt wird, führt sie, indem er sie viele Windungen machen läßt. Oft trifft er wieder das Ende der Kette, und indem er die beiden letzten die Arme emporheben läßt, geht er darunter hindurch, indem er die ganze Schar nach sich zieht.

Die Geschicklichkeit des Führers besteht darin, immer in Bewegung zu sein, plötzliche Wendungen zu machen und an schwierige Stellen zu gelangen, wie wenn er bestrebt wäre die Kette durchbrechen zu wollen, während diejenigen, welche sie bilden, unter sich durch Taschentücher verbunden, die ihre

Hände umschlingen, und gezwungen, dem Führer zu folgen, alle Anstrengungen machen müssen, um nicht getrennt zu werden.

Der Falandulo ist von den Phocäern nach Marseille gebracht worden, und von dieser Stadt hat er sich nicht nur in der ganzen Provence verbreitet, sondern auch auf allen Küsten, wo die Marseiller Niederlassungen gegründet haben, namentlich in Katalonien. Derselbe Tanz ist noch im Gebrauch auf allen Inseln des Archipels.

Der Falandulo wird zum Klange der Handtrommel und der Flöte getanzt, welches auch Musikinstrumente griechischen Ursprungs sind. Dieser Tanz ist gebräuchlich in der ganzen Provence und zu allen Zeiten des Jahres, hauptsächlich die letzten Tage des Karnevals, bei der Ernte und bei der Weinlese; es ist die stehende Belustigung aller Feste und aller öffentlichen Vergnügungen.

Lösung 72.

1) La falandoulo est la danse favorite des Provençaux.
2) La falandoulo est l'expression la plus vive de la gaieté provençale.
3) L'habileté du conducteur consiste à être toujours en mouvement, à faire des retours brusques et à passer dans des endroits difficiles, comme s'il cherchait à vouloir rompre la chaîne.
4) Les Phocéens ont apporté cette danse à Marseille.
5) La falandoulo se danse au son du tambourin et du galoubet.
6) La falandoulo est usitée dans toute la Provence et à toutes les époques de l'année.

Lösung 73.

Tod der Templer.

Ein ungeheurer Scheiterhaufen, errichtet zu ihrer Hinrichtung,
Erhebt sich als Schafott, und jeder Ritter
Glaubt die Ehre zu verdienen, dort zuerst hinaufzusteigen,
Aber der Großmeister kommt an, steigt hinauf, geht ihnen voran.
Seine Stirn strahlt von Ruhm und von Hoffnung;
Er hebt zum Himmel einen unerschrockenen Blick,
Er betet, und man glaubt einen gottbegeisterten Sterblichen zu sehen.
Mit furchtbarer Stimme ruft er alsbald aus:
„Keiner von uns hat seinen Gott, noch sein Vaterland verraten,
Franzosen, erinnert euch unserer letzten Worte.
Wir sind unschuldig, wir sterben unschuldig,
Das Urteil, welches uns verdammt, ist ein ungerechtes Urteil.
Aber es giebt im Himmel einen erhabenen Richterstuhl,
Den der schwache Unterdrückte niemals vergebens anruft,
Und ich wage dich dort vorzuladen, o römischer Hoherpriester!
Noch vierzig Tage; ich sehe dich dort erscheinen."
Jeder hörte zitternd den Großmeister.
Aber welches Erstaunen, welche Verwirrung, welcher Schrecken,

Als er sagte: „O Philipp! o mein Herr, o mein König!
Ich verzeihe Dir vergebens: Dein Leben ist verdammt;
Vor dem Richterstuhle Gottes erwarte ich Dich in einem Jahre."
— — Die zahlreichen Zuschauer, bewegt und verwirrt,
Vergießen Thränen über euch, über diese Unglücklichen.
Nach allen Seiten dehnt sich der Schrecken, das Stillschweigen aus,
Es scheint, als ob vom Himmel die Rache herabsteigt.
Die bestürzten Henker wagen nicht mehr zu nahen,
Sie werfen zitternd das Feuer auf den Scheiterhaufen,
Und das Haupt abwendend. — — Ein dicker Rauch
Umgiebt das Schafott, wälzt sich dahin und wird immer dicker,
Plötzlich leuchtet das Feuer auf, beim Anblick des Todes
Verleugnen sich diese braven Ritter nicht.
Man sah sie nicht mehr, aber ihre heldenhaften Stimmen
Sangen vom Ewigen erhabene Gesänge.
Je mehr die Flamme emporstieg, desto mehr
Erhob sich das fromme Konzert mit ihr und stieg zum Himmel auf.
Euer Bote erscheint, ruft — — Eine ungeheure Volksmenge
Mit ihm eure erhabene Gnade verkündend,
Ist plötzlich zum Schafott hingestürzt,
Aber es war nicht mehr Zeit. — — Die Gesänge hatten aufgehört.

Lösung 74.

Ludwig XIV.

Ludwig XIV., genannt der Große, Sohn Ludwigs XIII. und der Königin Anna von Östreich, wurde zu Saint-Germain den 5. September 1638 geboren und war erst fünf Jahre alt, als er auf den Thron gelangte unter der Regentschaft seiner Mutter oder vielmehr unter derjenigen des Kardinals Mazarin. Seine Minderjährigkeit war lang und gestört durch die Stürme der Fronde, und mehrere Jahre hindurch lernte der junge Monarch vom Königtum nur die Sorgen kennen und die Wechselfälle einer bestrittenen Macht. Obgleich er seit langem das für die Volljährigkeit der Könige von Frankreich festgesetzte Alter überschritten hatte, so lange Mazarin lebte, verstand es der geschickte Italiener sein ganzes Vertrauen für sich zu gewinnen, und bis zum Alter von zwanzig Jahren schien der ganz mit seinen Vergnügungen beschäftigte König den Geschäften fremd zu sein. Aber im Jahre 1661, beim Tode dieses Ministers, dessen letzter Handlungen eine der Pyrenäische Friede war und die Verheiratung Ludwigs mit der Infantin Maria Theresia von Spanien, kündigte er in aller Form die Absicht an, durch sich selbst zu regieren und widmete acht Stunden jeden Tag den Sorgen des Königtums, ohne indessen auf die Feste und auf die Ringelstechen zu verzichten, wo er es vielleicht zu sehr liebte, sich durch sein gutes Aussehen und durch seine Geschicklichkeit bemerklich zu machen. — Die ersten Jahre seiner Regierung waren friedlich; kaum hatte er die Zügel des Staatswesens ergriffen, als er durch die alleinige Kraft seines Willens Kolbert und Louvois neben sich auftauchen ließ, zwei von einander sehr verschiedene Männer, aber welche

unter seiner Leitung in gleichem Maße zum Ruhme und Gedeihen Frankreichs mitwirkten. Der Tod des Königs von Spanien, Philipps IV., im Jahre 1667, war das erste Ereignis, welches Ludwig XIV. die Waffen in die Hand drückte und für Europa eine lange Periode von Kriegen und Streitigkeiten eröffnete. Er beanspruchte, als Erbschaft seiner Frau, den Besitz der Niederlande, und indem er seine Ansprüche mit einer Entfaltung beträchtlicher Streitkräfte unterstützte, fiel er plötzlich mit einem Heere, dessen Kommando Türenne hatte, in Flandern ein; zwei Monate genügen für diese Eroberung, welcher bald diejenige der Franche-Comte folgte, die er in siebzehn Tagen vollendete. Aber gerade die Schnelligkeit seiner Erfolge erweckte dem jungen Eroberer neue Gegner; England, Holland und Schweden, die sich mit Spanien verbanden, erklären ihm den Krieg, und Ludwig, dem es schnell gelingt, die ersten von diesen drei Mächten von dieser Verbindung loszulösen, macht mit 100,000 Mann einen Einfall in Holland, welche wenige Tage an die Thore von Amsterdam führen (1672).—Aber ein Augenblick der Zögerung von Seiten der Sieger, verursacht durch den Eigensinn des Louvois, rettet den beidlebigen Freistaat, der bereit ist, sich mit seinen Schätzen aufs Meer zu werfen; eine Empörung führt Wilhelm von Oranien zur Statthalterschaft; die Deiche werden durchbrochen, das Land überschwemmt, und das französische Heer gezwungen, sich zurückzuziehen. Diese Periode ist die glänzendste von Ludwigs Regierung; von ganz Europa angegriffen, wird jeder Tag durch einen neuen Sieg seiner Feldherren ausgezeichnet. Der große Condé triumphiert bei Senef über den Prinzen von Oranien (1674). Türenne und Luxembourg retten das Elsaß vor einem Einfall der Kaiserlichen, und die Pfalz wird verwüstet, zur Schande des Ministers Louvois, der seinem Herrn den Befehl dazu abgezwungen hat. Endlich setzt der ruhmreiche Friede von Nimwegen (1678) diesem unaufhörlich wiederentbrennenden Kampfe ein Ziel und stellt Ludwig XIV. in die erste Reihe der Könige von Europa. Das ist auch die glänzendste Epoche der Litteratur und der Künste dieses Jahrhunderts, welchem Ludwig XIV. seinen Namen verliehen hat. Damals entwarfen Mansard und Lenôtre Versailles, damals blühten Descurtes, Pascal, Bossuet, Corneille, Racine, Boileau, Molière, La Fontaine, Madame de Sávigné.

Inzwischen starb die Königin Maria Theresia, und Ludwig, der dem unwiderstehlichen Einfluß nachgab, welchen eine Frau, die Witwe des Dichters Scarron, verstanden hatte, auf seinen Geist zu gewinnen, heiratet sie heimlich und giebt ihr den Titel Marquise von Maintenon. Dieser übel gewählte Ehebund scheint der erste von den Fehlern gewesen zu sein und das Zeichen zu den Schicksalsschlägen des großen Königs zu werden. Die Aufhebung des Ediktes von Nantes beraubt den Staat der Dienste und der Talente von 500,000 Franzosen, welche ihren Reichtum und ihren Gewerbefleiß in die Fremde tragen. Zur selben Zeit wird ein neuer Bund gegen Ludwig XIV. gebildet, welcher ganz Europa kühn den Fehdehandschuh hinwirft und sich für Jakob II. erklärt, den das böse Geschick der Stuarts soeben vom Throne Englands gestürzt hat, um Wilhelm III. darauf zu setzen. Zehn Jahre eines europäischen Krieges sind die Folge dieser tollkühnen Heraus-

forderung. Endlich ist der Friede von Ryswick das Ende dieses Krieges, den man den englischen Erbfolgekrieg nennt (1698).

Frankreich behält die Freigrafschaft und das Elsaß, aber es wird gezwungen, Wilhelm III. anzuerkennen, und Jakob II. stirbt vergessen in den prunkvollen Gemächern von Saint-Germain. Zwei Jahre später eröffnet eine neue Erbfolge, die des Königs von Spanien, Karls II., Bruders der Königin Maria Theresia, die letzte Periode der Regierung Ludwigs des Großen. Sein Enkel ist dazu berufen, dem letzten Abkömmling Karl V. auf dem Throne zu folgen; aber dieses Mal verbündet sich ganz Europa wiederum gegen ihn (1700). Nach 57jähriger Regierung schien es, als ob der Staat gealtert hätte: Kolbert, Louvois, Türenne, der große Condé hatten aufgehört zu leben. Indessen Ludwig XIV. unterlag nicht unter den Schlägen von Europa; trotz der Schlappe vōn Malplaquet und der Strenge eines unglückseligen Winters, wo das Elend des Volkes so groß war, daß man Lakaien des Königs am Thore des Louvre betteln sah (1709), ließ sich der große König nicht zu Boden werfen; und als man ihm, da er gezwungen war, um Frieden zu bitten, als erste Bedingung auferlegte, selber seinen Enkel zu entthronen, antwortete er stolz: „Ich führe lieber mit meinen Feinden Krieg, als mit meinen Kindern.“ Und Frankreich, welches Europa erschöpft glaubte, zählte bald 450,000 Soldaten unter seinen Fahnen. Wenige Zeit später sicherten die Siege von Almanza und von Villaviciosa Philipp V. den spanischen Thron, und die Schlacht von Denain bereitete den Frieden von Utrecht vor. Ludwig XIV. überlebte den Abschluß dieses Vertrages nur etliche Monate und starb zu Versailles den 1. September 1715.

Lösung 75.

1) Louis XIV. naquit à Saint-Germain.
2) Il était le fils de Louis XIII. et de la reine Anne d'Autriche.
3) La date de sa naissance est le 5 septembre 1638.
4) Les orages de la Fronde troublèrent la minorité du jeune roi.
5) Son ministre était dans ce temps le cardinal Mazarin.
6) Mazarin mourut en 1661.
7) Colbert et Louvois étaient deux autres ministres de Louis XIV.
8) Après la mort de Philippe, roi d'Espagne, le roi réclame la possession des Pays-Bas.
9) L'Angleterre, la Hollande, la Suède et l'Espagne lui déclarèrent la guerre.
10) Les digues furent rompues, le pays fut inondé et l'armée française fut forcée de rétrograder.
11) La paix de Nimègue (1678) mit fin à cette guerre.
12) Mansard et Lenôtre, Descartes, Corneille, Racine et Molière florissaient dans le siècle de Louis XIV.
13) Il épousa secrètement la veuve du poète Scarron.
14) La révocation de l'Édit de Nantes priva l'État des services et des talents de cinq cents mille Français.

15) La paix de Ryswick est la terme de la guerre dite de la succession d'Angleterre.
16) La guerre de la succession d'Èspagne ouvre la dernière période du règne de Louis XIV.
17) La première condition était de détrôner lui-même son petit-fils.
18) J'aime mieux faire la guerre à mes ennemis qu'à mes enfants.
19) La paix d'Utrecht mit fin à cette guerre.
20) Louis XIV. mourut le premier septembre 1715.

Lösung 76.

Einnahme von Straßburg.

Es war lange her, daß Frankreich nach der Eroberung Straßburgs trachtete. Diese große Unternehmung wurde sehr geschickt bewerkstelligt. Die letzten Erfolge der französischen Waffen und der siegreiche Friede von Nimwegen hatten die kaiserliche Partei in Straßburg sehr gedemütigt, die unlängst noch so rührig war. Eine französische Partei hatte sich dort gebildet, und man sparte nichts, um sie zu vergrößern. Alles, was dem Einfluß des Domkapitels und dem Bischof Egon von Fürstenberg zugänglich war, alle Katholiken, bildeten mit einem Worte den Kern der französischen Partei und viele protestantische angesehene Bürger vereinigten sich damit, aus einer Art Ergebung in ein Schicksal, das man anfing, als unvermeidlich zu empfinden. Indem Gold und Versprechungen halfen, wurden die fünf Räte, der Stadtschreiber und der Schatzmeister, welche die Regierung der Stadt bildeten, einer nach dem andern durch die Beauftragten des Louvois gewonnen. Die kaiserlichen Truppen hatten die Stadt in Folge des Vertrages von Nimwegen geräumt, die Stadtbehörde verabschiedete 1200 Schweizer, welche die Stadt in ihrem Solde hatte, dann schleifte sie auf die drohenden Vorstellungen der französischen Regierung das neue Fort von Kehl, welches sie seit seiner Zerstörung durch Croqui wiederaufgebaut hatte. Als die Frucht reif schien, streckte man die Hand aus, um sie zu pflücken. In der zweiten Hälfte des September 1681 setzten sich die Besatzungen von Lothringen, der Freigrafschaft und des Elsaß von allen Seiten mit der gewohnten Schnelligkeit und Pünktlichkeit in Bewegung. In der Nacht vom 27. zum 28. September überraschte eine französische Abteilung das Fort, welches die Verbindungen Straßburgs mit dem Rheine schützte. Den 28. waren 35,000 Mann vor der Stadt vereinigt. Der Baron von Montclar, der Befehlshaber dieses Heeres, verständigte die Stadtbehörde, seine Majestät wollte, daß sie ihn als ihren obersten Herrn anzuerkennen und eine Besatzung aufzunehmen hätten. Er benachrichtigte sie, daß Herr von Louvois den folgenden Tag, den 29., und der König in sechs Tagen ankommen würde.

Den 29. schrieb die Stadtbehörde an den Kaiser, daß sie, zu schwach, um einer so furchtbaren Macht Widerstand zu leisten und ohne Hoffnung auf irgendwelche Hülfe, nur die Bedingungen anzunehmen hätte, welche seine Allerchristliche Majestät ihr gütigst vorschriebe. Das war das Lebewohl Straßburgs an das deutsche Reich. Der Gesandte des Kaisers suchte das Volk aufzuwiegeln, es waren vier und zwanzig Stunden Gelüste zum Wider-

stande vorhanden; nichtsdestoweniger unterwarfen sich die Vorstände der Handwerke nach kurzem Zögern dem Magistrate, der die Klugheit besessen hatte, „die Kanonen auf den Wällen ohne Pulver zu lassen, um etlichen Unsinnigen das Mittel zu nehmen, daß sie ein Spiel begannen, welches übel für die Stadt geendet hätte."

Lösung 77.

1) Il y avait à Strasbourg deux partis.
2) Egon de Furstenberg était alors évêque de Strasbourg.
3) Tous les catholiques formaient le noyau du parti français.
4) Les troupes impériales avaient évacué la ville par suite du traité de Nimègue.
5) Dans la nuit du 27. au 28. septembre 1681, un détachement français surprit le fort qui protégeait les communications de Strasbourg avec le Rhin.
6) Le commandant des Français fit savoir aux magistrats que Sa Majesté voulait qu'ils eussent à la reconnaître pour leur souverain seigneur et recevoir une garnison.
7) Les magistrats écrivirent à l'empereur que, trop faibles pour résister à une puissance aussi terrible et ne pouvant espérer aucun secours, ils n'avaient qu'à recevoir les conditions que Sa Majesté Très Chrétienne leur voudrait bien prescrire.
8) Le résident de l'empereur tenta de soulever le peuple.
9) Pendant vingt-quatre heures, il y eut des velléités de résistance.
10) Les élus des métiers, après un peu d'hésitation s'en remirent au magistrat, qui avait eu la prudence de laisser les canons sur les remparts dépourvus de poudre.

Lösung 78.

Die Boulevards.

Keine Stadt bietet, wie Paris, eine so schöne, so ausgedehnte, so verschiedenartige Promenade als diese lange Reihe von Boulevards, die sich in seinem Umkreis befinden. Es ist ein beständiger Jahrmarkt, ein lebendiges Panorama, wo der Beobachter über die verschiedenen Klassen der Gesellschaft Heerschau abhalten, die Sitten, die Moden und fast die Gebräuche von jedem Stadtviertel kennen lernen kann, denn es ist eine sehr große Verschiedenheit vorhanden zwischen den Bewohnern des Boulevard des Italiens und denjenigen des Pont-aux-Choux, zwischen den Spaziergängern des Boulevard von Sebastopol und denjenigen des Boulevard dü Jardin-Türc.

Um acht Uhr morgens ist alles schon in Bewegung auf dem Boulevard dü Temple, die Läden sind geöffnet, die Kaufleute haben ihre Waren ausgelegt, der Rentner schöpft frische Luft, die Köchinnen gehen zum Markte, die Arbeiter eilen, um ihre Arbeit zu holen oder zurückzubringen. Ich gehe nach der Porte-Saint-Denis, schon ändert sich das Bild. Dort denkt man erst noch an das Frühstück, das schon lange eingenommen ist auf dem Pas-

de-la-Müle. Ich komme zum Boulevard de la Madeleine. Welche Ruhe! . . . Alles schläft noch!

Ich trete in ein Kaffeehaus, welches eben erst aufgemacht wird, die Kellner betrachten mich mit Erstaunen, erst in zwei oder drei Stunden kommt man zu frühstücken. Aber Mittag zeigen sich die jungen Stutzer, die Läden erglänzen, die Droschken kreuzen sich, alles nimmt ein lebendiges Aussehen an, alles wird lebendig, und schon kommt die Mode, um dieses Stadtviertel zu besuchen, wo sie ihr Reich aufgeschlagen hat. Um drei Uhr ist die Promenade reizend, man läßt seine Toilette, seinen neuen Schmuck sehen, es herrscht auf diesem Boulevard ein Ansehen großen Reichtums, welches auf den Kleinbürger aus der Vorstadt Saint-Antoine Eindruck macht. Zwar scheinen die Menschen etwas über sich selbst gelangweilt, die Damen besitzen weniger Frische als Koketterie, aber man lustwandelt mit so viel Anmut! Die Stunde verrinnt, ich trete in ein Kaffeehaus, wo man zu Mittag speist. Als man mir die Rechnung reicht, bemerke ich, daß alles in großem Stile behandelt wird in diesem Teile der Hauptstadt, ich gehe etwas weniger entzückt hinaus, die Promenade ist verlassen.

Lösung 79.

Heerschau halten über.	Passer en revue.
Es ist ein sehr großer Unterschied.	Il y a une différence bien grande.
In Bewegung sein.	Être en mouvement.
Luft schöpfen.	Prendre l'air.
Das Bild ändert sich.	Le tableau change.
Man denkt erst noch ans Frühstück.	On ne pense encore qu'au déjeuner.
Ein Kaffeehaus, das eben erst aufgemacht wird.	Un café qui ne fait que d'ouvrir.
Alles wird lebendig.	Tout s'anime.
Seine Toilette zeigen.	Faire voir sa toilette.
Eindruck machen auf jemanden.	Imposer à qu.

Lösung 80.

Die Schwalben.

Gefangen am Gestade des Mauren
Sagte ein Krieger, unter seinen Fesseln gekrümmt,
Ich sehe euch nochmals wieder,
Dem Winter feindliche Vögel.
Schwalben, welchen die Hoffnung
Bis in diese glühenden Himmelsstriche folgt,
Ohne Zweifel verlaßt ihr Frankreich.
Von meinem Heimatlande redet ihr mir nicht?

Seit drei Jahren beschwöre ich euch,
Mir ein Erinnerungszeichen zu bringen
An das Thal, wo mein ruhmloses Leben
Sich Hoffnung machte auf eine angenehme Zukunft

An der Krümmung eines Gewässers, welches dahinfließt
Mit reinen Wellen, unter frischen Fliederbüschen,
Habt ihr unsere Hütte gesehen.
Von diesem Thale redet ihr mir nicht?

Die eine von euch ist vielleicht geboren
Unter dem Dache, wo ich das Leben empfing,
Dort habt ihr einer unglücklichen Mutter
Liebe beklagen müssen.
Sterbend glaubt sie zu jeder Stunde
Das Geräusch meiner Schritte zu hören;
Sie horcht und dann weinet sie.
Von ihrer Liebe redet ihr mir nicht?

Meine Schwester, ist sie verheiratet?
Habt ihr gesehen, wie unserer Burschen
Menge, zur Hochzeit geladen,
Sie in ihren Gesängen feierte?
Und diese Gefährten der Jugend.
Die mir in den Kampf gefolgt sind,
Haben sie alle das Dorf wiedergesehen?
Von so vielen Freunden redet ihr mir nicht?

Über ihre Körper nimmt vielleicht der Fremdling
Wieder den Weg ins Thal,
In meiner Hütte befiehlt er als Herr,
Er stört die Ehe meiner Schwester,
Für mich giebt es keine Mutter mehr, welche betet,
Und überall Fesseln hienieden.
Schwalben meines Heimatlandes,
Von seinem Unglück redet ihr mir nicht?

Lösung 82.

Eröffnung der allgemeinen Landstände.

Der 5. Mai 1789 war der für die Eröffnung der allgemeinen Landstände festgesetzte Tag. Am Tage vorher ging eine religiöse Feierlichkeit ihrer Einführung voran. Der König, seine Familie, seine Minister, die Abgeordneten der drei Stände begaben sich in feierlichem Aufzuge von der Liebfrauenkirche nach der Kirche St. Ludwig, um dort die Eröffnungsmesse zu hören. Man sah nicht ohne freudige Begeisterung die Wiederkehr dieser volkstümlichen Feierlichkeit, deren Frankreich seit so langer Zeit beraubt war. Sie bekam das Aussehen eines Festes. Eine ungeheure Menge war von allen Seiten nach Versailles gekommen, das Wetter war prächtig, man hatte den Prunk der Verzierungen verschwendet. Der Takt der Musik, das gütige und zufriedene Aussehen des Königs, die Anmut und die edle Schönheit der Königin. und ebenso sehr als dies, die gemeinsamen Hoffnungen erregten

alle Welt. Aber man bemerkte mit Schmerz die Etikette, die Kostüme, die Rangunterschiede der Stände von 1614.

Am folgenden Tage fand die königliche Sitzung in dem Saale für Lustbarkeiten statt. Tribünen in Form eines Amphitheaters waren mit Zuschauern angefüllt. Die Abgeordneten wurden nach der 1614 aufgestellten Ordnung aufgerufen und eingeführt. Die Geistlichkeit wurde zur rechten geleitet, der Adel zur linken, die Gemeinen dem im Hintergrunde des Saales aufgestellten Throne gegenüber. Als Herr Necker eintrat, wurde er der Gegenstand allgemeiner Begeisterung. Die öffentliche Gunst verknüpfte sich mit allen denjenigen, welche zur Berufung der allgemeinen Landstände beigetragen hatten. Als die Abgeordneten und die Minister ihre Plätze eingenommen hatten, erschien der König, hinter ihm die Königin, die Prinzen und ein glänzendes Gefolge. Bei seiner Ankunft ertönte der Saal von Beifallsbezeugungen wieder. Ludwig XVI. setzte sich auf seinen Thron, und sobald er seinen Hut aufgesetzt hatte, bedeckten sich die drei Stände gleichzeitig. Die Gemeinen ahmten gegen den Gebrauch der alten Stände ohne zu zögern der Geistlichkeit und dem Adel nach; die Zeit war vorbei, wo der dritte Stand unbedeckt bleiben und knieend sprechen mußte. Man erwartete darauf im tiefsten Schweigen die Worte des Königs. Man war begierig zu hören, welches die wirklichen Absichten der Regierung in Betreff der Stände waren. Wollte sie die neue Versammlung der alten ähnlich machen, oder würde sie ihr vielmehr die Rolle anweisen, welche die Bedürfnisse des Staates und die Wichtigkeit der Umstände ihr anwiesen.

„Meine Herren", sagte der König mit Rührung, „dieser Tag, welchen Mein Herz so sehr erwartete, ist endlich angekommen, und ich sehe Mich umringt von den Vertretern der Nation, über welche zu gebieten Ich mir zum Ruhme anrechne. Ein langer Zwischenraum ist verflossen seit der letzten Abhaltung der allgemeinen Landstände, und obgleich die Berufung dieser Versammlungen außer Gebrauch gekommen zu sein schien, habe ich nicht geschwankt einen Gebrauch wiedereinzuführen, aus welchem das Königreich neue Kraft ziehen kann, und welcher der Nation eine neue Quelle des Glückes eröffnen kann." Diesen ersten Worten, welche viel versprachen, folgten nur Erklärungen über die Schuld, Ankündigungen von Verminderungen in den Ausgaben. Anstatt den Ständen klugerweise den Gang vorzuschreiben, den sie verfolgen sollten, lud der König die Stände ein, unter sich einig zu sein, drückte er das Bedürfnis nach Geld, die Furcht vor Neuerungen aus und beklagte sich über die Unruhe der Geister, ohne irgend eine Maßregel anzuzeigen, welche sie stillen könnte. Jedoch wurde ihm außerordentlicher Beifall gezollt, als er bei Beendigung seiner Rede diese Worte sprach, welche seine Absichten trefflich schilderten: „Alles was man erwarten kann von der liebevollsten Teilnahme für das öffentliche Wohl, alles was man von einem Herrscher, dem ersten Freunde seiner Völker, verlangen kann, Sie können es, Sie müssen es hoffen von meinen Gesinnungen. Möchte, meine Herren, eine glückliche Uebereinstimmung herrschen in dieser Versammlung und dieser Zeitabschnitt auf immer denkwürdig werden für das Glück und die Wohlfahrt des Königreiches! Das ist der Wunsch meines Herzens, das ist das heißeste

meiner Gelübde; das ist endlich der Preis, welchen ich erwarte von der Aufrichtigkeit meiner Absichten und von meiner Liebe für meine Völker."

Lösung 83.

1) Le jour fixé pour l'ouverture des états généraux était le 5 mai 1789.
2) On ne vit pas sans ivresse le retour de cette solennité nationale.
3) La dernière tenue des états généraux avait été en 1614.
4) M. Necker fut l'objet de l'enthousiasme général.
5) Les communs imitèrent le clergé et la noblesse, ils se couvrirent en même temps.
6) On était avide d'apprendre quelles étaient les dispositions réelles du gouvernement à l'égard des états.
7) Il invitait les ordres à être d'accord entre eux, exprimait des besoins d'argent, des craintes d'innovations et se plaignit de l'inquiétude des esprits.

Lösung 84.

Der Montmartre.

Der Montmartre liegt im Norden der Stadt. Der Gipfel dieses Hügels erreicht 129 Meter über dem Meere und 104 Meter über der Seine.

Die Geschichte des Montmartre setzt sich nur aus Belagerungen und Schlachten zusammen. Alle Heere, welche Paris angegriffen haben, haben der Reihe nach jene natürliche Festung besetzt. Die Normannen setzten sich dort im Jahre 886 fest.

Zur Zeit der Belagerung von Paris, im Jahre 1592, ließ Heinrich IV. Kanonen auf einem Erdwall auffahren, der für ein Ueberbleibsel vom Tempel des Mars galt, und er schickte von dort eine gewisse Zahl von Geschossen auf seine zukünftigen Unterthanen.

Im Jahre 1814 wurde der Montmartre nicht verteitigt. Während des 30. März stellte sich König Joseph, der General-Statthalter des Kaisers, begleitet vom Kriegsminister Clarke, auf diesem Beobachtungspunkte auf, um die Ereignisse zu beurtheilen und abzuwarten. Als er am Nachmittage die neuen von Blücher herangeführten Truppen in der Ebene von Sainte-Denis vorrücken sah, beauftragte er zwei von seinen Offizieren, den Marschällen, welche Paris verteitigten, die Ermächtigung zu bringen, mit dem Feinde zu unterhandeln, und indem er zu Pferde stieg, sprengte er im Galopp in der Richtung nach Versailles fort. In diesem Augenblicke kam gerade der General Dejean auf dem Montmartre an, welchen Napoleon an Joseph geschickt hatte, um ihm seine Rückkehr anzuzeigen und ihm einzuschärfen, sich bis dahin zu halten. Vergebens beschwor dieser Offizier, welcher hinter dem Könige hersprengte und ihn mitten im Boulogner Holze erreichte, ihn, den den Marschällen gegebenen Befehl zurückzunehmen oder wenigstens dessen Ausführung aufzuschieben. Nachdem Joseph sich ausdrücklich geweigert hatte, nahm er seinen Ritt wieder auf, Clarke immer hinter ihm her. Blücher

besetzte den Montmartre und spickte alle ebenen Stellen des Hügels mit Batterien.

Im Jahre 1815 war der Hügel Montmartre befestigt worden, aber er wurde nicht angegriffen. Im Jahre 1871 ist dieser Hügel ebenfalls der Schauplatz ernster Ereignisse gewesen. Gerade dort hat der Kommune-Aufstand vom 18. März angefangen. Von der ebenen Stelle auf halber Höhe des Hügels überschütteten die Aufständischen den Teil von Paris mit Granaten, welcher von den Versailler Truppen nach ihrem Einzuge in Paris besetzt worden war; von diesem Punkte aus war es auch, daß die Truppen, nachdem sie sich desselben bemächtigt hatten, den Kirchhof Père-Lachaise angriffen, den letzten Zufluchtsort des besiegten Aufstandes.

Lösung 85.

1) Montmartre est situé au nord de Paris.
2) Il atteint 104 mètres au-dessus de la Seine.
3) L'histoire de Montmartre ne se compose que de sièges et de batailles.
4) Les Normands s'y installèrent en 886.
5) Henri IV y fit braquer des canons sur une terrasse, et il envoya de là un certain nombre de projectiles à ses futurs sujets.
6) En 1814 Montmartre ne fut pas défendu.
7) L'insurrection communale du 18 mars y commença.
8) Le cimetière du Père-Lachaise était le dernier refuge de l'insurrection.

Lösung 86.

Die Auvergne.

Die Auvergne ist das sonderbarste und das malerischeste Land, welches man besuchen kann, und der Reisende hat Ursache in Erstaunen zu geraten beim Anblick der großartigen Scenen, der verschiedenen Landschaften, die einen lachend, die andern wild, und der unerwarteten Wunder, welche unter seinen Schritten reichlich vorhanden sind.

Die Berge der Auvergne, die höchsten und die rauhsten vom Innern Frankreichs, sind zum größten Teile erloschene Vulkane; mehrere bieten noch die Gestalt eines offenen Kraters dar, welche zu Zeiten, deren Erinnerung der Mensch nicht bewahrt hat, eine kochende Lava haben ausspeien müssen. An mehreren Orten bedeckt diese erstarrte Lava die Oberfläche des Bodens wie mit einem Mantel.

Am Fuße dieser Bergketten dehnt sich, auf den beiden Ufern des Alliers, eine Ebene aus unter dem Namen Limagne bekannt, mit einer wunderbaren Fruchtbarkeit und einem entzückenden Aussehen, wo der Aprikosenbaum, der Mandelbaum und alle anderen Bäume der Obstgärten köstliche Früchte im Überfluß geben.

Der berühmte Berg des Püy-de-Dôme behält den Schnee während acht oder neun Monate des Jahres; im Sommer beherrscht er weithin das

Land als ein bläulicher, mit Wolken gekrönter Dom. Auf seinem Gipfel genießt man im Sommer eine der schönsten Aussichten, welche es auf der Welt giebt. Man entdeckt zu seinen Füßen jene Ebene der Limagne, einen ungeheuren Korb Grün, besät mit Städten, Dörfern, Schlössern, vollständig durchschnitten von fließenden Gewässern, und der Blick erstreckt sich über einen Gesichtskreis von nahezu dreißig Meilen in allen Richtungen.

Lösung 87.

1) Les montagnes d'Auvergne sont les plus hautes et les plus âpres de l'intérieur de la France.
2) Elles présentent pour la plupart la forme d'un cratère ouvert.
3) La plaine de la Limagne s'étend au pied de ces chaînes de montagnes.
4) La fameuse montagne du Puy-de-Dôme conserve la neige pendant huit ou neuf mois de l'année.
5) Sur son sommet on jouit, en été, d'une des plus belles vues qui soient au monde.
6) L'horizon s'étend de près de trente lieues en tous sens.

Lösung 89.

Die Abreise nach Syrien.

Nach Syrien abreisend
Kam der junge und schöne Dünois
Um Maria zu bitten,
Seine Heldenthaten zu segnen.
Mache, unsterbliche Königin,
Sagte er zu ihr beim Scheiden,
Daß ich die Schönste liebe
Und der Tapferste sei.
Er zeichnet auf den Stein
Den Eid der Ehre
Und folgt in den Krieg
Dem Grafen, seinem Lehnsherrn.
Getreu dem edlen Gelübde,
Sagt er beim Kampfe:
Liebe für die Schönste,
Ehre für den Tapfersten!

Man verdankt ihm den Sieg.
Wahrhaftig, sagt der Lehnsherr,
Da Du meinen Ruhm schaffst,
Werde ich Dein Glück schaffen.
Meiner Tochter Isabelle
Gatte sei augenblicklich,
Denn sie ist die Schönste,
Und Du der Tapferste.
Am Altar der Maria
Schließen sie alle beide
Jenen Liebesbund,
Der allein glücklich macht.
Jeder in der Kapelle
Sagte, als er sie sah:
Liebe für die Schönste,
Ehre für den Tapfersten.

Lösung 90.

Molière.

Molière wurde zu Paris im Jahre 1622 geboren. Sein wirklicher Name war Johann Baptist Poquelin. Sein Vater, Johann Poquelin, war Tapezierer und als Kammerdiener des Königs beauftragt mit der Instandhaltung und Einrichtung des Zimmers von Ludwig XIV. Der junge Poquelin sollte seinem Vater in dieser Stellung folgen. Aber sein Großvater mütterlicherseits,

daß man ihn auf das Gymnasium von Clermont brachte. Poquelin machte dort glänzende und gründliche Studien. Als er dieselben beendet hatte, studierte er noch Philosophie, Theologie und Rechtswissenschaft und wurde einer der gelehrtesten Menschen seiner Zeit.

Als Advokat in die Juristenfakultät von Orleans aufgenommen, kehrte Poquelin in das väterliche Haus zurück. Aber die Beschäftigungen eines Tapezierers und Kammerdieners des Königs konnten seinem Geschmacke nicht genügen. Man sah ihn oft in tiefes Nachdenken versunken, indem er die Personen jedes Standes beobachtete, Edelleute und Bürger, welche zu seinem Vater kamen, indem er ihren Unterhaltungen lauschte, ihre Worte studierte, ihre Haltung, ihre Geberden, und schon den Namen des Beobachters verdiente, mit welchem man ihn später bezeichnete.

In jenem Augenblicke war die Leidenschaft für das Theater in Paris sehr verbreitet. Man sah junge Leute aus guter Familie unter sich Schauspielergesellschaften bilden, welche öffentlich Stücke allein zu ihrem Vergnügen spielten. Poquelin schuf mit einigen Freunden eine Truppe dieser Art. Bald bekam sie einen großen Ruf. Die jungen Leute beschlossen, den Schauspielerberuf zu ergreifen, und die Truppe wurde gebildet, um ihr Glück zu suchen, indem sie umherreisten und in den Städten der Provinz spielten.

Damals war es, als Johann Baptist Poquelin, um seiner Familie kein Ärgernis zu geben, den Namen Molière annahm, unter welchem er sich unsterblich gemacht hat.

Molière begnügte sich nicht damit, seine Truppe zu leiten und selbst zu spielen; um das Publikum heranzuziehen, begann er, neue Lustspiele zu verfassen. Er setzte auch seine Beobachtungen über die menschliche Natur fort. Man zeigt zu Penzenas noch den Lehnstuhl, auf welchen er sich im Laden eines Barbiers zu setzen pflegte, um die Lächerlichkeiten der zahlreichen Kunden zu studieren, welche unter seinen Augen einander folgten. So durchzog er den ganzen Süden und kam im Jahre 1658 nach Paris zurück. Der König gewährte ihm Erlaubnis, dort ein Theater zu halten.

Dort ließ Molière 1659 sein erstes Meisterwerk, die Précieuses ridicules, aufführen. Der Erfolg war sehr groß. Man sagt, daß bei der ersten Vorstellung ein Zuschauer des Paterres dem Verfasser zurief: „Mut, Molière! das ist das gute Lustspiel." Wirklich war das gute Lustspiel, welches die Charaktere und die Lächerlichkeiten der Menschen lebhaft schildert, mit demselben Schlage in Frankreich geschaffen und zur Vollendung gebracht.

Von da ab folgten die Meisterwerke einander. Sie enthielten alle tiefe und nützliche Lehren.

Molière war von ausgezeichnetem Charakter, einfach in seinem Leben. Stets bereit, einen Dienst zu leisten, machte er sich Freunde, welche ihn mit tiefer Zuneigung liebten, und unter welchen man La Fontaine und Boileau anführen muß.

Die Aufopferung Molières für die, welche mit ihm arbeiteten, sollte seinen Tod beschleunigen. Er war von einer Brustkrankheit ergriffen und von einer tötlichen Krisis bedroht. Man verbot ihm zu spielen. „Ach! was wollt ihr, daß ich thue?" rief er aus, „es sind fünfzig arme Arbeiter da, welche nur ihren Tagelohn zum Leben haben".

Er begab sich also ins Theater. Aber er trat mit Schwierigkeit auf die Bühne, und einer der Zuschauer sah, daß ihn am Ende des Stückes ein Krampf ergriff. Als das Stück zu Ende war, mußte man ihn nach Hause tragen, wo er bald starb; das Blut, welches ihm aus dem Munde drang, erstickte ihn. Dies fand statt im Jahre 1673.

Lösung 91.

1) Molière naquit à Paris en 1622.
2) Son véritable nom était Jean-Baptiste Poquelin.
3) Son père avait la charge de tapissier et de valet de chambre de Louis XIV.
4) Molière fut mis au collège de Clermont.
5) Il étudia la philosophie, la théologie el le droit.
6) Il fut reçu avocat à l'Ecole de droit d'Orléans.
7) La passion du théâtre était alors très répandue.
8) Poquelin créa avec quelques amis une troupe de comédiens.
9) Pour ne pas scandaliser sa famille, il prit le nom de Molière.
10) A Pézénas on montre encore le fauteuil sur lequel il s'asseyait dans la boutique d'un barbier, pour étudier les ridicules des clients.
11) Molière revint à Paris en 1658.
12) Le roi lui accorda l'autorisation d'avoir un théâtre.
13) Les Précieuses ridicules furent le premier chef-œuvre de Molière.
14) Molière était d'un caractère excellent, simple dans la vie.
15) La Fontaine et Boileau étaient ses amis.
16) Il fut atteint d'une maladie de poitrine.
17) Il s'écria: „Eh! comment voulez-vous que je fasse? il y a cinquante pauvres ouvriers qui n'ont que leur journée pour vivre.“
18) Molière mourut en 1673.

Lösung 92.

Reise auf der Eisenbahn.

a) Vor der Abreise.

Ruft Jakob, um meine Koffer zu packen.
Wohin reisen Sie, Herr?
Ich reise nach Paris.
Wann gedenken sie abzureisen?
Ich reise in einer Stunde.
Wieviel Zeit gedenken Sie dort zu bleiben?
Ich gedenke zwei Monate dort zu bleiben.
Nun, Jakob, haben Sie alle Vorbereitungen zur Reise getroffen?
Alles ist bereit, und die Droschke ist schon da.
Nehmen sie meine Sachen und tragen Sie dieselben in die Droschke. Beeilen Sie sich.

Kutscher, fahren Sie uns nach dem Bahnhof. Aber beeilen Sie sich, sonst könnten wir den Zug nach Köln verfehlen.
Beruhigen Sie sich, Herr, wir kommen nie zu spät.
Es scheint mir sehr spät zu sein.
Wir werden in zehn Minuten dort sein.

b) Auf dem Bahnhof.

Hier sind wir auf dem Bahnhof.
Der Zug nach Köln geht in zehn Minuten ab.
Um wieviel Uhr geht der Güterzug ab?
Er geht vier Uhr nachmittags ab.
Jakob, lösen Sie schnell zwei Fahrscheine.
Nehmen Sie einen Platz erster Klasse, und Sie fahren in einem Wagen zweiter Klasse.
Heda! Dienstmann, kommen Sie einmal hierher. Tragen Sie diese Sachen in die Gepäckexpedition.
Wieviel Gepäck haben Sie mein Herr?
Da sind zwei Koffer, eine Reisetasche und eine Hutschachtel.
Ich werde sie wiegen lassen. Geben Sie mir gefälligst Ihr Billet.
Hier ist es, aber geben Sie es mir sogleich wieder.
Ich bürge Ihnen dafür, mein Herr.

Lösung 93.

Einnahme der Bastille.

Das Volk, welches sich mehr und mehr verraten glaubte, begab sich in Menge nach dem Invalidenhause, welches eine beträchtliche Waffen-Niederlage enthielt. Es zeigte keine Furcht vor den auf dem Marsfelde aufgestellten Truppen, drang trotz der dringenden Bitten des Verwesers, Herrn von Sombreuil, in das Haus ein, fand 28,000 Flinten in den Kellern verborgen, bemächtigte sich derselben, nahm die Säbel, die Degen, die Geschütze und trug alle diese Waffen im Triumph fort. Die Geschütze wurden am Eingange der Vorstädte aufgestellt, beim Tuilerien-Schlosse, auf den Kais, auf den Brücken, zur Verteidigung der Hauptstadt gegen den Einmarsch der Truppen, auf den man sich von einem Augenblick zum andern gefaßt machte.

Während dieses selbigen Morgens gab man das Lärmzeichen, indem man verkündete, daß die zu Saint-Denis aufgestellten Regimenter im Anmarsch wären, und daß die Geschütze der Bastille, auf die Straße Saint-Antoine gerichtet wären. Der Ausschuß sandte sofort auf Kundschaft aus, stellte Bürger auf, um diese Seite der Stadt zu vertheidigen, und schickte eine Abordnung an den Gouvernör der Bastille, um ihn zu veranlassen, seine Geschütze zurückzuziehen und keinerlei Feindseligkeit zu begehen. Dieser Lärm die Furcht, welche die Festung einflößte, der Haß gegen die Mißbräuche, welche sie beschützte, die Notwendigkeit, einen so wichtigen Punkt zu besetzen, lenkten die Aufmerksamkeit der Menge nach dieser Seite hin. Von neun Uhr morgens bis zwei Uhr gab es nur ein Losungswort von einem Ende von Paris bis zum andern: Nach der Bastille! nach der Bastille! Die

Bürger begaben sich haufenweise dorthin aus allen Stadtvierteln, mit Flinten, mit Piken, mit Säbeln bewaffnet. Die Menge, welche sie umringte, war schon beträchtlich. Die Schildwachen der Festung waren aufgestellt und die Brücken aufgezogen wie in einem Augenblick des Krieges.

Die ungeduldige Menge verlangte die Übergabe der Festung. Von Zeit zu Zeit hörte man, wie sich aus ihrer Mitte die Worte erhoben: Wir wollen die Bastille! Wir wollen die Bastille! Entschlossener als die andern, traten zwei Männer aus der Menge hervor, stürzten sich auf ein Wachtgebäude und zerhieben mit Axthieben die Ketten der großen Brücke. Die Soldaten riefen ihnen zu, sie sollten sich zurückziehen, indem sie ihnen drohten, Feuer zu geben; aber sie fuhren fort zu hacken und hatten bald die Ketten zerbrochen, die Brücke herabgelassen auf welche sie sich mit der Menge stürzten. Sie rückten gegen die zweite Brücke vor, um sie ebenso niederzureißen. Die Besatzung gab darauf auf sie eine Salve Flintenfeuer, welche sie zerstreute. Sie kehrten nichtsdestoweniger zum Angriff zurück und mehrere Stunden lang richteten sich alle ihre Anstrengungen gegen die zweite Brücke, deren Annäherung durch das beständige Feuer der Festung verteidigt wurde. Das Volk, über diesen hartnäckigen Widerstand wütend, versuchte die Thore mit Axthieben einzuschlagen und das Wachtgebäude in Brand zu stecken; aber die Besatzung gab eine Kartätschensalve ab, welche für die Belagerer todbringend war und welche ihnen viel Leute tötete oder verwundete. Sie wurden dadurch nur noch heftiger, und, unterstützt durch die Kühnheit und durch die Standhaftigkeit des tapferen Elie und Hulin, welche an ihrer Spitze standen, setzten sie die Belagerung mit Erbitterung fort.

Es war länger als vier Stunden her, daß sie belagert wurde, als die französischen Garden mit Geschütz dazu kamen. Ihre Ankunft bewirkte, daß der Kampf sein Aussehen änderte. Die Besatzung selbst drängte den Gouvernör, sich zu ergeben. Der unglückliche Delaunay, der das Schicksal fürchtete, welches ihn erwartete, wollte die Festung in die Luft sprengen und sich unter ihren Trümmern und unter denen der Vorstadt begraben. Er ging wie ein Verzweifelter, mit einer brennenden Lunte in der Hand, nach der Pulverkammer. Die Besatzung nahm ihn selbst fest, hißte eine weiße Fahne auf der Plattform auf und kehrte ihre Flinten um, mit dem Laufe nach unten, als Zeichen des Friedens. Aber die Belagerer kämpften und rückten weiter vor indem sie riefen: Laßt die Brücke nieder! Durch die Schießscharten verlangte ein Schweizer Offizier zu kapitulieren und mit kriegerischen Ehren abzuziehen. — Nein nein! schrie die Menge. — Derselbe Offizier schlug vor die Waffen niederzulegen, wenn man ihnen Sicherheit des Lebens verspräche. — Laßt die Brücke nieder! antworteten ihm die vordersten der Stürmenden, es wird euch nichts geschehen. Auf diese Zusicherung hin, öffneten sie das Thor, ließen die Brücke nieder, und die Belagerer stürzten in die Bastille. Die, welche an der Spitze der Menge waren, wollten den Gouvernör, die Schweizer und die Invaliden vor ihrer Rache retten, aber sie schrie: Liefert sie uns aus, liefert sie uns aus, sie haben auf ihre Mitbürger geschossen, sie verdienen gehängt zu werden! Der Gouvernör, etliche Schweizer und etliche Invaliden wurden dem Schutze ihrer Verteidiger entrissen und von der unversöhnlichen Menge getötet.

Lösung 94.

1) Le nom du gouverneur de l'hôtel des Invalides était M. de Sombreuil.
2) Dans les caves on trouva vingt-huit mille fusils.
3) Dans la matinée on annonça que les régiments postés à Saint-Denis étaient en marche, et que les canons de la Bastille étaient braqués sur la rue Saint-Antoine.
4) Le comité envoya de suite à la découverte, plaça des citoyens pour défendre ce côté de la ville et députa au gouverneur de la Bastille pour l'engager à retirer ses canons et à ne commettre aucune hostilité.
5) Le mot d'ordre fut: A la Bastille! à la Bastille!
6) La multitude demanda la reddition de la forteresse.
7) A sa tête etaient Elie et Hulin.
8) Delauney voulut faire sauter la forteresse, et s'ensevelir sous ses débris.
9) La garnison arbora un pavillon blanc et renversa ses fusils en signe de paix.
10) Le gouverneur, quelques Suisses et quelques Invalides furent arrachés à la protection de leurs défenseurs, et mis à mort par la foule implacable.

Lösung 96.

Die Sonne meiner Bretagne.

Das Meer erwartet mich, ich will morgen abreisen,
Schwester, laß mich, ich bin zwanzig Jahre, ich bin ein Mann!
Ich bin ein Bretone und ich bin ein Edelmann,
Auf dem Ozean werde ich meinen Weg machen.
— Aber, wenn du abreist mein Bruder,
Was soll ich auf aller Welt thun?
All mein Leben,
Du weißt es wohl, das gehört Dir!
O! gehe nicht weit von unserer Wiege;
Bleibe bei mir, deiner Schwester und Deiner Gefährtin;
Man lebt glücklich auf dem Berge,
Und dann, der Bretagne
Sonne ist so schön!
Auf einer schönen Brigg, die deinen Namen tragen wird,
Werde ich in drei Jahren als Kapitän zurückkehren;
Ich werde diese Gehölze kaufen, diese schöne Domäne,
Und wir werden die Großen des Bezirkes sein!
— Aber hast du nicht, sagte sie,
Unser liebes Türmchen,
Als Schatz das Glück,
Um dich zu lieben mein ganzes Herz?

O! gehe nicht weit von unserer Wiege;
Bleibe bei mir, Deiner Schwester und Deiner Gefährtin;
Man lebt glücklich auf dem Berge,
Und dann, der Bretagne
Sonne ist so schön!
Aber er reiste ab, als der Donner grollte,
Zehn Jahre vergingen, keine Nachricht von ihm!
Seine treue Gefährtin, am Herde,
Weinte immer und wartete immer.
Eines Tages, am Türmchen,
Ruft sie ein Schiffbrüchiger an,
Bittet sie um Obdach.
Er ist es! mein Gott, er ist es!
— Ja, Schwester, ich bin es! ich kehre zur Wiege zurück;
Ich habe soviel gelitten, weit von Dir, meine Gefährtin;
Aber ich vergesse es, indem ich meinen Berg wiedersehe;
O, meine Bretagne,
Wie ist deine Sonne schön!

Lösung 98.

Johann Racine.

Geboren im Jahre 1639, studierte Racine zu Port-Royal. Sein Eifer für das Arbeiten war so groß, daß er seine griechischen Bücher mit Anmerkungen versah, und daß er einen griechischen Roman auswendig lernte, den man seinen Händen entzogen hatte. Es fehlte wenig daran, daß die Kirche den Dichter der Welt entzog. Aber trotz seiner Frömmigkeit zog Racine die Poesie der Theologie vor und, überdrüssig in einer Stadt zu leben, wo man nicht einmal französisch sprach, kehrte er nach Paris zurück, mit leeren Händen, aber eine Tragödie in der Tasche tragend. Nachdem er seine Kraft in etlichen Theaterstücken versucht hatte, gewann er die Stimmen des Publikums durch sein Trauerspiel Andromache. Seine andern Tragödien, Britannicus, Mithridates, Iphigenie, Phädra, Esther, Athalia, obgleich von ungleichem Werte, sind das Schönste und Ergreifendste, was der französische Klassizismus hervorgebracht hat. Racine hatte die Gewohnheit, wenn er eine Tragödie schuf, jeden Akt in Prosa zu entwerfen. Wenn er so alle Szenen unter einander verbunden hatte, sagte er: „Meine Tragödie ist fertig". Er hielt das Übrige für nichts.

Man weiß, daß Racine auf die Bitte der Frau von Maintenon hin Esther und Athalia für die Fräulein von St. Cyr schrieb und daß er die Proben dazu selbst überwachte. Indessen die Kälte, mit welcher das Publikum Athalia aufnahm, verwundete die stolze und empfindliche Seele des Dichters und beeinflusste seine Gesundheit nachteilig. Ein verächtliches Wort des Königs versetzte ihm den letzten Schlag.

Auf die Bitte der Frau von Maintenon hatte er eine Denkschrift aufgesetzt, welche zum Zweck hatte, das Elend des Volkes zu lindern. Louis XIV. ertappte diese Denkschrift in den Händen der Frau von Maintenon. „Weil

er versteht Verse zu machen, rief er aus, glaubt er alles zu verstehen? und weil er ein großer Dichter ist, will er Minister sein?" Dieses grausame Wort traf Racine ins Herz. Überwältigt von Kummer über die Ungnade, welche er soeben erfahren hatte, siechte er noch ein Jahr hin und starb im Jahre 1699.

Lösung 99.

1) Le prénom de Racine était Jean.
2) Il étudia à Port-Royal.
3) Les tragédies de Racine sont: Andromaque, Britannicus, Mithridate, Iphigénie, Phèdre, Esther, Athalie.
4) Racine avait l'habitude, en faisant une tragédie, de mettre chaque acte en prose.
5) Esther et Athalie furent composées pour le demoiselles de Saint-Cyr.
6) Le but du mémoire était de soulager la misère du peuple.
7) Il l'avait rédigé à la demande de Mme. de Maintenon.
9) Louis XIV s'écria: „Parce qu'il sait faire des vers croit-il tout savoir et parce qu'il est grand poète veut-il être ministre?
9) Racine mourut en 1699.

Lösung 100.

Verhaftung Louis XVI. zu Varennes.

Der Wagen des Königs hatte glücklich einen großen Teil des Weges zurückgelegt und war ohne Hindernis nach Chalons gelangt, den 21. Juni (1791) gegen fünf Uhr Nachmittags. Dort wurde der König, der das Unrecht beging, seinen Kopf oft an das Wagenfenster zu bringen, erkannt. Derjenige, welcher diese Entdeckung machte, wollte zuerst das Geheimnis offenbaren, aber er wurde daran gehindert durch den Bürgermeister, welcher ein treuer Anhänger des Königs wor. In Pont-de-Sommeville angelangt, fand die königliche Familie die Heeresabteilungen nicht vor, welche sie dort in Empfang nehmen sollten. Diese Abteilungen hatten mehrere Stunden gewartet. Aber der Aufstand des Volkes, welches über diese Truppenbewegung unruhig wurde, hatte sie genötigt sich zurückzuziehen. Indessen gelangte der König nach St. Menehould. Als er dort den Kopf am Wagenfenster zeigte, wurde er von Drouet, dem Sohne des Postmeisters und glühendem Revolutionär, erkannt. Sofort eilt dieser junge Mann nach Varennes, da er nicht Zeit hatte, den Wagen in St. Menehould anhalten zu lassen. Ein braver Kavallerie-Unterroffizier, welchen seinen Eifer bemerkt hatte und der seine Beweggründe argwöhnte, eilt hinter ihm her, um ihn festzuhalten, kann ihn aber nicht erreichen. Drouet kommt in Varrennes an vor der unglücklichen Familie, sofort benachrichtigt er den Gemeinderat und läßt ohne Verzug alle zur Verhaftung nötigen Maßregeln ergreifen. Varennes ist am Ufer eines schmalen, aber tiefen Flußes erbaut. Eine Abteilung Husaren hielt dort Wache, aber der Offizier hatte seine Schar in den Quartieren gelassen, da er den Schatz, welchen man ihm angekündigt hatte, nicht

anlangen sah. Der Wagen kommt endlich an und fährt über die Brücke. Kaum ist er unter einen Thorbogen gefahren, den man passieren mußte, als Drouet, von einem anderen Individuum unterstützt, die Pferde anhält. Euren Paß, ruft er, und bedroht mit einem Gewehre die Reisenden, wenn sie darauf bestehen weiterzufahren. Man gehorcht diesem Befehle und man liefert den Paß aus. Drouet bemächtigt sich desselben und sagt, es sei Sache des Amtsanwalts der Gemeinde, ihn zu prüfen und die königliche Familie wird zu diesem Amtsanwalt, namens Sausse, geführt. Nachdem dieser den Paß geprüft hat, stellt er sich, als ob er ihn in Richtigkeit befände und bittet den König mit vieler Achtung zu warten. Man wartet in der That ziemlich lange. Als Sausse endlich sicher ist, daß eine genügende Anzahl von Nationalgardisten vereinigt sind, hört er auf sich zu verstellen und erklärt dem Fürsten, daß er erkannt und verhaftet sei. Ein Streit entspinnt sich, Louis behauptet, das nicht zu sein, was man vermutet, und als der Streit zu lebhaft wird, ruft die Königin ungeduldig aus: „Da ihr ihn für euren König anerkennt, so sprecht doch zu ihm mit der Ehrerbietung, welche ihr ihm schuldig seid.“

Als der König sieht, daß alles Leugnen unnütz ist, verzichtet er darauf sich länger zu verstellen. Der kleine Saal war voll von Leuten, er ergreift das Wort und drückt sich mit einer Wärme aus, die bei ihm nicht gewöhnlich war. Er beteuert feierlich seine guten Absichten, er versichert, daß er nur nach Montmedy ginge, um freier die Wünsche der Völker anzuhören; indem er sich der Tyrannei von Paris entzöge, er verlangt endlich, seinen Weg fortzusetzen und ans Ziel seiner Reise geleitet zu werden. Der unglückliche Fürst umarmt ganz gerührt Sausse und bittet ihn um die Rettung seiner Gemahlin und seiner Kinder. Die Königin verbündet sich mit ihm und beschwört Sausse, indem sie den Kronprinzen auf den Arm nimmt, sie zu retten. Sausse wird gerührt, aber er widersteht und veranlaßt sie, nach Paris zurückzukehren, um einen Bürgerkrieg zu vermeiden. Der König im Gegenteil, über diese Rückkehr erschreckt, besteht darauf nach Montmedy zu ziehen. In diesem Augenblicke waren die Herren de Damas und de Goguelas mit den Heeresabteilungen angelangt, die auf verschiedenen Punkten aufgestellt waren. Die königliche Familie glaubte sich befreit, aber man konnte auf die Husaren nicht zählen. Die Offiziere rufen sie zusammen, verkündigen ihnen, daß der König und seine Familie verhaftet sind, und daß man sie retten müsse, aber diese antworteten, daß sie für das Volk seien. In demselben Augenblicke strömen die aus der ganzen Umgegend zusammenberufenen Nationalgardisten herbei und erfüllen Varennes. Die ganze Nacht vergeht in diesem Zustande, um sechs Uhr des Morgens kommt der junge Romeuf an, welcher den Beschluß der Nationalversammlung bringt; er findet den Wagen mit sechs Pferden bespannt und nach Paris gerichtet.

Lösung 101.

1) Le roi était à Châlons.
2) Il avait le tort de mettre souvent sa tête à la portière.
3) Il fut reconnu.

4) Il ne trouva pas les détachements qui devaient l'y recevoir.
5) Il arriva à Saint-Menehould.
6) Drouet, fils du maître de poste et chaud révolutionnaire, reconnut le roi.
7) Drouet courut à Varennes et fit prendre toutes les mesures nécessaires pour l'arrestation.
8) Le procureur examina le passeport, feignit de le trouver en règle et pria le roi d'attendre.
9) Louis prétendit n'être pas ce qu'on supposait.
10) „Puisque vous le reconnaissez pour votre roi, parlez-lui donc avec le respect que vous lui devez."
11) Le roi demande à Sausse le salut de son épouse et de ses enfants.
12) Il fut engagé par Sausse à retourner à Paris.
13) Les officiers réunissent les hussards, leur annoncent que le roi et sa famille sont arrêtés, et qu'il faut les sauver.
14) Ils répondent qu'ils sont pour la nation.
15) La voiture du roi fut dirigée vers Paris.

Lösung 102.

Die Umgegend von Paris.

Versailles ist eine große und schöne, von Wäldern umgebene Stadt. Die Pracht ihrer Bauwerke, die Breite und Regelmäßigkeit ihrer Straßen, die Zahl und Schönheit ihrer Denkmäler hindern nicht, daß es eine wenig belebte und traurig anzuschauende Stadt ist, weil sie zu ausgedehnt ist für die Bevölkerung, welche sie heute bewohnt. Die Revolution von 1789 hatte sie entvölkert. Das Wunder von Versailles, das ist der Palast, welchen Louis XIV. dort von Mansard hat erbauen lassen, und welcher von diesem Fürsten und von seinen Nachfolgern bewohnt worden ist. Er war verlassen gewesen seit 1789, als der König Louis Philipp (1830—1848) den glücklichen Gedanken faßte, ihn in ein Museum umzuwandeln, gewidmet „allen Ruhmesthaten Frankreichs." Das deutsche Kaiserreich wurde im Schlosse ausgerufen am 18. Januar 1871. Der Bau des Palastes und der Gärten kostete über eine Milliarde, darum verbrannte Louis XIV. die Rechnungen davon, nachdem er ihn vollendet hatte. Alle Tage strömen die Besucher dorthin. An diesen Palast grenzt ein Park von wunderbarer Pracht, ein Meisterwerk von le Nôtre mit einzig auf der Welt dastehenden Wasserkünsten, welche einmal monatlich springen, und ein großartiges Schauspiel gewähren. An den Park stoßen zwei weniger große Parks, der große Trianon, von Louis XIV. erbaut, und der kleine Trianon, von Louis XV. geschaffen, welche alle beide auch köstliche Gärten haben und deren letzterer der Lieblingsaufenthalt von Marie Antoinette war.

St. Denis hat seine prächtige von Chilperich gegründete und vom heiligen Ludwig wieder aufgebaute Basilika. Die Gewölbe dieser Basilika sind zur Begräbnisstätte der Herrscher von Frankreich gemacht worden. Die ehemaligen Gebäude der Abtei werden heute von einem Institut eingenommen, in dem man die Töchter der Mitglieder der Ehrenlegion erzieht.

St. Cloud, eine ehemals königliche und kaiserliche Residenz, ist während der Belagerung von Paris verbrannt worden, und der von Le Nôtre entworfene Park ist herrlich und bemerkenswert durch seine schönen Wasserkünste.

Meudon hat auch ein Schloß, in malerischer Lage bei einem schönen Walde erbaut; dieses Schloß hat nicht eben weniger gelitten, während der letzten Belagerung, als das von St. Cloud.

St. Germain en Laye ist auf einer Anhöhe gelegen, welche das Thal der Seine beherscht. Es liegt neben einem sehr schönen Walde und besitzt eine Terasse, welche diesen Wald auf eine Länge von 2000 Metern begrenzt. Wegen der wunderbaren Aussicht, die man dort genießt, ist es einer der von den Parisern am meisten besuchten Spaziergänge.

Sèvres ist bekannt durch seine Porzellanfabrik, welche kürzlich in einiger Entfernung von der Stadt, an eine Ecke des Parks von St. Cloud verlegt ist.

Lösung 103.

1) Versailles est une grande et belle ville, entourée de forêts.
2) La révolution de 1789 a depeuplé cette ville.
3) La merveille de Versailles, c'est le palais que Louis XIV y a fait bâtir par Mansard.
4) Ce palais est transformé en un musée dédié à toutes les gloires de la France.
5) Le roi Louis-Philippe a fait cela.
6) L'empire allemande fut proclamé au château.
7) Il y a des eaux uniques au monde.
8) Le grand Trianon et le petit Trianon.
9) Le petit Trianon était le séjour favori de Marie-Antoinette.
10) Chilpérie a fondé la basilique de Saint-Denis.
11) Il y a la sépulture des souverains de France.
12) On y trouve une institution où l'on élève les filles des membres de la Légion d'honneur.
13) Le Nôtre a dessiné le parc de Saint-Cloud.
14) Le château de Saint-Cloud fut brûlé pendant le siège de Paris.
15) Saint-Germain en Laye est située sur une éminence qui domine la vallée de la Seine.
16) La ville possède une terrasse de 2000 mètres.
17) Sèvres est remarquable par sa manufacture de porcelaine.
18) Cette manutacture se trouve à quelque distance de la ville, dans un coin du parc de Saint-Cloud.

Lösung 104.

Wir werden sehen.

Die Vergangenheit ist nichts im Leben,
Und die Gegenwart ist noch weniger!
Auf die Zukunft verläßt man sich,
Welche uns Freude und Schätze bringt.
Jeder Sterbliche eilt in seinen Wünschen
Dieser Zukunft voraus, der wir zustreben;

Das Glück liegt in der Hoffnung;
Man lebt, indem man sagt: Wir werden sehen.
Aber diese Zukunft voller Reize,
Was ist sie, wenn sie da ist?
Es ist die Gegenwart, welche mit unsern Thränen
Morgens und abends getränkt wird!
Sobald sich die Szene öffnet,
Die wir mit Eifer herbeiwünschen,
Gähnt man, man beachtet sie kaum;
Man lebt indem man sagt: Wir werden sehen.
Wir werden sehen ist ein Zauberwort,
Welches bei allen ärgerlichen Gelegenheiten dient.
Wir werden sehen, sagt der Politiker;
Wir werden sehen, sagt der Unglückliche.
Die großen Männer unserer Zeitungen,
Die Könige des Tages, die Großsprecher,
Die falschen Freunde und die Koketten,
Alles dies sagt euch: Wir werden sehen.

Lösung 106.

Papin.

Dionysius Papin wurde zu Blois den 22. August 1647 geboren. Sein Vater war Arzt, und Papin beschloß zuerst, derselben Laufbahn zu folgen. Aber seine Neigungen trieben ihn zu einem seßhaften Leben, das gänzlich dem Studium der Wissenschaften gewidmet war. Er gab den väterlichen Beruf auf, um sich gänzlich seinen Lieblingsstudien, der Physik und der Mechanik, zu widmen.

Papin wurde durch seine schätzenswerten Arbeiten bald bekannt, und die Gelehrten seiner Zeit suchten ihn auf. Damals gerade erschien die bescheidene Maschine, welche den Namen Papin berühmt gemacht hat und die man den papinianischen Topf nennt.

Papin erdachte es, einen wohl verschlossenen Topf herzustellen, dessen Deckel aber ein Loch tragen sollte, welches durch ein kleines, von einem Gewichte gehaltenes, Ventil verschlossen wäre. Wenn die Kraft des im Innern des Topfes erzeugten Dampfes zu groß würde, dann hob sie das Ventil, und ein Teil des Dampfes entwich, ohne daß die Gefahr vorlag, daß der Topf zerbarst. Dieses Ventil wird bei unsern Dampfmaschinen noch verwendet unter den Namen Sicherheitsventil.

Diese Erfindung führte Papin auf den Weg zu wichtigeren Entdeckungen. Er dachte nach über die Kraft des komprimierten Dampfes und begriff als erster die Möglichkeit, sie dazu zu verwenden, eine Maschine zu treiben.

Aber er wurde in seinen Arbeiten durch religiöse Verfolgungen gestört. In diesem Augenblicke wollte der König Louis XIV., daß es in Frankreich nur eine einzige Religion geben sollte, den Katholizismus, und er befahl seinen protestantischen Unterthanen, Katholiken zu werden. Sie mußten zwischen

der Abschwörung ihres Glaubens oder der Verbannung wählen. Papin zog es vor, in die Verbannung zu gehen und zog sich nach Deutschland zurück.

Da begann für ihn ein Leben der Entbehrungen und des Elends. Er richtete sich allmählich zu Grunde bei den Versuchen, denen er sich hingab, um eine Dampfmaschine zu verbessern. Eines Tages, im Jahre 1707, legte er endlich die letzte Hand an ein Boot, „welches sich mit Rädern bewegen konnte, ohne die Hülfe von Segeln und von Rudern."

Er ließ dieses Boot auf der Weser gehen. Aber ein furchtbarer Schmerz war ihm aufgespart. Die Schiffahrt auf der Weser gehörte einer Gilde von Flußschiffern, welche das Recht hatten, alle Fahrzeuge mit Beschlag zu belegen, welche ohne ihre Erlaubnis auf dem Flusse fuhren. Sie erblickten das Boot des Papin und bildeten sich ein, daß diese Erfindung eines Bootes, welches ganz allein zu gehen schien, sie zu Grunde richten würde. Sie eilten nach der Weser, zogen das Boot auf das Ufer und schlugen es in Stücke.

Das war der letzte Schlag für den unglücklichen Papin. Er war alt, ins Elend gestoßen, nicht im Stande, seine Versuche wieder aufzunehmen. Er zog sich nach England zurück und starb dort in der vollständigsten Verlassenheit. Man weiß selbst den Zeitpunkt seines Todes nicht, welcher von 1710—1714 eingetreten sein muß.

Die Dampfmaschine verschwand mit ihm und man mußte auf die Arbeiten von Watt warten, um sie wiedererscheinen zu sehen.

Lösung 107.

Papin.

Denis Papin naquit à Blois le 22 août 1647. Son père était médecin, et Papin se destina d'abord à suivre la même carrière. Mais il abandonna la profession paternelle pour se livrer à ses études favorites, la physique et la mécanique.

Papin imagina de construire une marmite bien close, mais dont le couvercle portait une soupape. On l'appelle la marmite de Papin. Cette sonpape est encore employée dans nos machines à vapeur sous le nom de soupape de sûreté.

Papin réfléchit sur la force de la vapeur comprimée, et conçut le premier la possibilité de l'employer pour faire mouvoir une machine. Mais il fut troublé dans ses travaux par des persécutions religieuses, et il se retira en Allemagne.

Enfin, en 1707, il mit la dernière main à un bateau qui pouvait se mouvoir avec des roues. Il fit marcher ce bateau sur le Weser, mais les mariniers le tirèrent sur le rivage et le mirent en pièces.

Papin était réduit à la misère, incapable de reprendre ses essais. Il se retira en Angleterre où il mourut dans le plus complet abandon.

Lösung 108.

Letzte Augenblicke Louis XVI.

Um 10 Uhr 10 Minuten hält der Wagen des Königs an. Louis XVI., sich kraftvoll erhebend, steigt auf den Platz. Drei Henker treten vor; er

stößt sie zurück und entkleidet sich selbst. Aber als er sah, daß sie ihm die Hände binden wollten, empfindet er eine Regung des Unwillens und scheint bereit, sich zu verteidigen. Herr Edgeworth, dessen Worte damals alle erhaben waren, wirft ihm einen letzten Blick zu und sagt zu ihm: „Duldet diese Beleidigung wie eine letzte Ähnlichkeit mit dem Gott, der Eure Belohnung sein wird.“ Bei diesen Worten läßt sich das ergebungsvolle und unterwürfige Schlachtopfer binden und zum Schafott führen. Plötzlich thut Louis einen Schritt, trennt sich von den Henkern und tritt vor, um zum Volke zu reden. „Franzosen, sagt er mit starker Stimme, ich sterbe unschuldig an den Verbrechen, welche man mir zur Last legt; ich verzeihe den Urhebern meines Todes und ich bitte, daß mein Blut nicht zurückfällt auf Frankreich.“ Er wollte fortfahren, aber sofort wurde den Trommlern der Befehl gegeben zu trommeln; ihr Wirbel übertönt die Stimme des Fürsten, die Henker bemächtigten sich seiner; Herr Edgeworth spricht zu ihm die Worte: „Sohn des heiligen Ludwig, steige auf zum Himmel!“ — Kaum war das Blut geflossen, als Wütende ihre Piken und ihre Taschentücher hineintauchen, indem sie sich in Paris verbreiten mit dem Rufe: „Es lebe die Republik, es lebe die Nation! und gehen bis zu den Thoren des Tempels, um die rohe und unwahre Freude zu zeigen, welche die Menge an den Tag legt bei der Geburt, bei der Thronbesteigung und beim Tode aller Fürsten.

Lösung 109.

1) A dix heures dix minutes le roi arriva à la place du supplice.
2) Trois bourreaux se présentèrent à lui.
3) Voyant qu'ils voulaient lui lier les mains, il éprouva un mouvement d'indignation.
4) M. Edgeworth lui dit: „Souffrez cet outrage comme une dernière ressemblance avec le Dieu qui va être votre récompense.“
5) Le roi dit au peuple: „Français, je meurs innocent des crimes qu'on m'impute; je pardonne aux auteurs de ma mort et je demande que mon sang ne retombe pas sur la France.“
6) Il allait continuer, mais le roulement des tambours couvrit la voix du prince, et les bourreaux s'en emparèrent.
7) Les dernières paroles de M. Edgeworth furent: „Fils de Saint Louis, montez au ciel!“
8) A peine le sang avait-il coulé, que des furieux y trempèrent leurs piques et leur mouchoirs.
9) Ils crièrent: „Vive la république! vive la nation!“

Lösung 112.

Die beiden Inseln.

1.

Es giebt zwei Inseln, deren beide Meere
Ein Weltteil trennt,
Und welche weithin die Wogen beherrschen
Wie Riesenhäupter.

Man errät, wenn man ihre Gipfel sieht,
Daß Gott sie aus der Tiefe zog
Zu einem furchtbaren Zwecke;
Ihre Stirn raucht von Blitzschlägen
Auf ihren kahlen Seiten schäumt das Meer,
Vulkane grollen in ihrem Schoße.
Diese Inseln, wo die Flut sich bricht,
Zwischen nackten Klippen,
Sind wie zwei Raubschiffe,
An einen ewigen Anker gekettet.
Die Hand, welche dieser düstern Ufer
Wilde Lage schuf
Und sie mit Schrecken bedecken wollte,
Machte sie vielleicht so schrecklich,
Damit Bonaparte dort geboren werden konnte,
Und Napoleon dort sterben!
„Dort war seine Wiege! — Dort sein Grab!"
Für die Jahrhunderte ist das genug.
Diese Worte, möge eine Welt entstehen oder untergehn,
Werden niemals verwischt werden.
Auf diese Inseln, mit dem düstern Aussehen,
Werden, beim Rufe seines Schattens,
Alle Völker der Zukunft kommen;
Die Blitze, welche ihre Gipfel treffen,
Sind nichts weiter als eine Erinnerung an ihn!
Weit von unsern Gestaden, erschüttert
Durch die Stürme seines Geschickes,
Verlegte Gott auf diese beiden einsamen Inseln
Seine Geburt und seinen Tod,
Damit er auf die Welt kommen konnte,
Ohne daß eine tiefgehende Erschütterung,
Seinen ersten Augenblick anzeigte,
Und damit er auf seinem kriegerischen Lager
Endlich ohne die Erde zu bewegen,
Sanft sterben konnte!

2.

Wie träumerisch er war am Morgen seines Lebens!
Wie nachdenklich er war am Ende seiner Reise!
Das war deshalb, weil er seinen unsinnigen Traum genossen hatte:
Vom Throne nnd vom Ruhme kannte er das Lügenhafte;
Er hatte in der Nähe gesehen, was ein solcher Traum ist;
Und was das Nichts einer verflossenen Zukunft bedeutet.
Als Kind hatten ihm Visionen, auf Korsika, seine Mutter
Schon seine Eintagskrone offenbart,
Und den kaiserlichen Adler, der über seinem Wappenschilde schwebte.
Er vernahm im Voraus, in stolzer Erwartung

Die Hymne, welche in jeder Sprache, an den Thüren seines Zeltes,
Sein gesammtes Volk einmütig sang.

3.

Sieh da, das Bild des Ruhmes:
Zuerst ein blendendes Prisma,
Dann ein versöhnender Spiegel,
Wo der Purpur als Blut erscheint!
Abwechselnd mächtig, unterjocht,
Sieh welch doppelten Anblick sein Leben
In seinem verschiedenen Alter bot.
Zu seinem Namen gehören zwei Geschichten:
Jung, erdachte er seine Siege,
Alt, dachte er über seine Schicksalsschläge nach.
Auf Korsika, in Sankt Helena noch
Glaubt in den Winternächten der Schiffer,
Wenn irgend ein stürmisches Meteor
Auf dem Gipfel eines schwarzen Felsens erglänzt,
Den finstern Kriegsmann zu sehen,
Wie er, einen langen Schatten werfend,
Unbeweglich, die Arme kreuzt;
Und sagt, daß er als letztes Fest
Kommt, um im Sturm zu herrschen,
Wie er in den Kämpfen herrschte!

Lösung 114.

Voltaire.

Voltaire, dessen wahrer Name Arouet war, wurde zu Paris im Jahre 1694 geboren. Sein Vater war ein ehemaliger Notar. Mit 21 Jahren wurde er in die Bastille geworfen wegen eines Spottgedichtes auf Ludwig XIV. In die Laufbahn eingetreten mit seinem Trauerspiel Ödipus, welches voll drohender Verse war (1718) und der Henriade, einer Schutzschrift der religiösen Duldung (1723), gelangte er schnell zur Berühmtheit und man bemühte sich überall um seine Bekanntschaft. Voltaire begab sich darauf nach England. Er blieb dort drei Jahre unb brachte von dort eine glühende Verehrung für die Freiheit des Geistes und des Wortes mit, mehr noch als für die politische Freiheit. Er trat in Briefwechsel mit der großen Katharine von Rußland und mit vielen deutschen Fürsten; er verweilte am Hofe Friedrichs II, dessen französische Verse er verbesserte und mit dem er sich schließlich entzweite. Er ließ sich darauf am äußersten Ende Frankreichs nieder, auf der Grenze selbst, um sie beim geringsten Anzeichen der Gefahr überschreiten zu können, zu Ferney bei Genf. Von dort gingen, durch alle Winde getragen, leichte Poesien aus, Episteln, Trauerspiele, Romane, Werke der Geschichte, der Wissenschaft, der Philosophie, welche in einigen Tagen den Weg durch Europa machten.

Er unterstützte, er verteidigte die Opfer von beklagenswerten richterlichen Irrtümern, er zeigte ohne Unterlaß die zahlreichen Fehler der Gesetzgebung,

der Rechtsgelehrsamkeit, der öffentlichen Verwaltung auf, und alle Reformen, welche er forderte in der bürgerlichen Ordnung, sind nach ihm ausgeführt worden. Er hatte gewissermaßen fünfzig Jahre hindurch die geistige Herrschaft über Europa. Voltaire starb im Jahre 1778.

Lösung 115.

1) Le vrai nom de Voltaire était Arouet.
2) Il naquit en 1694.
3) Il fut mis à la Bastille pour une satire contre Louis XIV.
4) La première tragédie de Voltaire était „Oedipe.“
5) La Henriade est une apologie de la tolérance religieuse.
6) Voltaire se rendit en Angleterre.
7) Il en rapporta un culte ardent pour la liberté de l'esprit et de la parole, bien plus que pour la liberté politique.
8) Il fut en correspondance avec la grande Catherine de Russie et avec beaucoup de princes allemandes.
9) Il séjourna à la cour de Frédéric II.
10) Il s'établit enfin à Ferney, près de Genève.
11) Il y écrivit poésies légères, épîtres, tragédies, romans, ouvrages d'histoire, de science, de philosophie.
12) Il eut en quelque sorte, pendant cinquante années, le gouvernement intellectuel de l'Europe.

Lösung 116.

Schlacht bei den Pyramiden.

Den 21. Juli 1798 setzte sich das französische Heer vor Tage in Marsch. Es wußte, daß es im Begriff stünde, Kairo zu erblicken und auf den Feind zu stoßen. Bei Anbruch des Tages entdeckte es endlich zur linken und jenseits des Flusses die hohen Minarets dieser großen Hauptstadt und zur rechten, in der Wüste, die riesigen Pyramiden, von der Sonne vergoldet. Beim Anblick dieser Denkmäler hielt es an, wie von Neugier und Bewunderung ergriffen. Das Gesicht Bonapartes strahlte vor Begeisterung; er fing an, vor die Reihen seiner Soldaten zu galoppieren und rief, ihnen die Pyramiden zeigend, aus: „Bedenket, daß von der Höhe dieser Pyramiden vierzig Jahrhunderte auf euch herabschauen.“

Man rückte fast auf Kanonenschußweite vor. Bonaparte, welcher in dem Viereck der Mitte war, das von der Abteilung Dugua gebildet wurde, versicherte sich mit einem Fernrohr von dem Zustande des Lagers von Embabeh. Er sah, daß die Artillerie des Lagers, weil sie nicht auf Feldlafetten ruhte, sich nicht in der Ebene würde bewegen können, und daß der Feind aus den Verschanzungen nicht heraus kommen würde. Auf diese Voraussicht nun gründete er seine Bewegungen. Er beschloß mit seinen Abteilungen nach rechts vorzurücken, das heißt auf das Korps der Mameluken los, indem er außer Kanonenschußweite von Embabeh herumging. Seine Absicht war, die Mameluken von dem verschanzten Lager zu trennen, sie einzuschließen, sie

in den Nil zu treiben und Embabeh erst anzugreifen, nachdem er sich ihrer entledigt hatte.

Auf der Stelle gab er das Zeichen. Desaix, welcher den äußersten rechten Flügel bildete, setzte sich zuerst in Marsch. Nach ihm kam das Viereck von Reynier, dann dasjenige von Dugua, wobei Bonaparte war. Die beiden andern gingen um Embabeh herum, außer Kanonenschußweite. Murad Bey, der, obgleich ohne Bildung, mit einem durchdringenden Scharfblick begabt war, erriet auf der Stelle die Absicht seines Gegners und beschloß während dieser entscheidenden Bewegung anzugreifen. Er ließ 2000 Mameluken zurück, um Embabeh zu stützen, dann stürzte er sich mit den Übrigen auf die beiden Vierecke der Rechten. Das des Desaix war noch nicht gebildet, als die ersten Reiter es angriffen. Aber es bildete sich sofort und war bereit, den Angriff aufzunehmen. Es ist eine ungeheure Masse, wenn 8000 Reiter auf einmal in die Ebene galoppieren. Sie stürzten sich mit einem außerordentlichen Ungestüm auf die Division Desaix. Unsere braven Soldaten, die ebenso kaltblütig geworden waren, als sie ehemals ungestüm gewesen waren, erwarteten sie mit Ruhe und empfingen sie aus nächster Nähe mit einem schrecklichen Flinten- und Kartätschenfeuer. Aufgehalten durch das Feuer, wogten diese unzähligen Reiter an den Reihen entlang und galoppierten um die brennende Zitadelle herum. Einige der tapfersten stürzten sich auf die Bajonette, dann ihre Pferde herumreißend und sie auf unsere Fußsoldaten stürzend, gelang es ihnen, eine Lücke zu machen, und dreißig oder vierzig starben zu den Füßen des Desaix, in der Mitte des Vierecks selbst. Die Masse, welche umlenkte, warf sich vom Viereck des Desaix auf dasjenige des Reynier, der hinterherkam. Von demselben Feuer empfangen, kehrte sie nach dem Punkte zurück, von wo sie ausgegangen war; aber sie fand in ihrem Rücken die Division Dugua, welche Bonaparte gegen den Nil vorgeschoben hatte, und wurde in völlige Flucht geworfen. Darauf verwandelte sich die Flucht in Unordnung.

Ein Teil der Flüchtlinge entkam nach unserer Rechten zu, nach der Seite der Pyramiden; ein anderer warf sich, durch das Feuer des Dugua hindurchgehend, nach Embabeh hinein, wohin er die Verwirrung trug. Von diesem Augenblicke an begann sich die Verwirrung in dem verschanzten Lager zu verbreiten. Bonaparte, welcher dies bemerkte, befahl seinen beiden Abteilungen der Linken, sich Embabeh zu nähern, um sich desselben zu bemächtigen. Bon und Menou rückten unter dem Feuer der Verschanzungen vor und machten Halt, als sie in einer gewissen Entfernung angelangt waren. Die Vierecke lösten sich auf; die ersten Reihen traten zu Angriffssäulen zusammen, während die andern im Viereck blieben, stets wirkliche Festungen vorstellend. Aber im selben Augenblick wollten die Mameluken, sowohl die, welche Murad in Embabeh gelassen hatte, als auch diejenigen, welche sich dorthin geflüchtet hatten, uns zuvorkommen. Sie stürzten auf unsere Angriffssäulen, während sie im Marsch begriffen waren. Aber diese empfingen sie, auf der Stelle halt machend und sich mit wunderbarer Schnelligkeit zum Viereck umbildend, mit Festigkeit und streckten eine große Anzahl davon nieder. Die einen warfen sich nach Embabeh zurück, wo die Unordnung aufs Äußerste stieg; die andern wurden, als sie in die Ebene flohen, zwischen dem Nil und unserer Rechten,

niedergeschossen oder in den Fluß getrieben. Die Angriffssäulen griffen Embabeh lebhaft an, bemächtigen sich desselben und warfen die Menge der Fellahs und der Janitscharen in den Nil. Viele ertranken; aber da die Ägypter ausgezeichnete Schwimmer sind, so gelang es der größeren Anzahl von ihnen, sich zu retten. Der Schlachttag war zu Ende. Die Araber, welche sich bei den Pyramiden befanden und welche auf den Sieg warteten, flohen in die Wüste. Murad zog sich, mit den Trümmern der Reiterei und das Gesicht ganz blutig, nach Ober-Ägypten zurück.

Lösung 117.

Bataille des Pyramides.

Le 21 juillet 1798, l'armée française se mit en marche. A la pointe du jour, elle découvrit à sa gauche le Caire, et à droite des gigantesques pyramides. A la vue de ces monuments elle s'arrêta, et Bonaparte s'écria: „Songez que du haut de ces pyramides quarante siècles vous contemplent.“

Bonaparte s'assura, avec une lunette, de l'état du camp d'Embabeh. Il vit que l'artillerie du camp n'étant pas sur affût de campagne, ne pourrait pas se porter dans la plaine, et que l'ennemi ne sortirait pas des retranchements. Son intention était de séparer les Mameluks du camp retranché, et de n'attaquer Embabeh qu'après s'être défait d'eux.

Sur-le-champ il donna le signal. Murad-Bey, qui devina l'intention de son adversaire, résolut de charger pendant ce mouvement décisif. Il laissa deux mille Mameluks pour appuyer Embabeh, avec le reste il se précipita sur les Français: huit mille cavaliers galopèrent à la fois dans la plaine. Mais les Français les attendirent avec calme, et les roçurent, à bout portant, avec un feu terrible de mousqueterie et de mitraille. Les Mameluks furent jetés dans une déroute complète. Alors Bonaparto ordonna à ses divisions de s'approcher d'Embabeh pour s'en emparer. Les Mamelus voulurent les prévenir, mais les Français, se formant en carré, les reçurent avec fermeté, et en abattirent un grand nombre. Les colonnes d'attaque abordèrent alors Embabeh, s'en emparèrent, et jetèrent dans de Nil la multitude des fellahs et des janissaires. La journée était finie.

Lösung 118.

Die Straßen von Paris.

Welchen unerwarteten Eindruck empfindet man, wenn man in dieser ungeheuren Stadt ankommt! Man ist ergriffen, geblendet, betäubt. Es ist ein Getöse, ein Gewimmel, von dem man sich keine Vorstellung macht.

Die Kutschen, die Droschken, die Mietwagen kreuzen sich nach allen Richtungen; die Menge geht und kommt wie die Ebbe und Flut des Meeres. Die Straßenrufe, durch welche die wandernden Händler ihr Vorbeikommen bemerklich machen und die Aufmerksamkeit der Kunden auf ihre Ware lenken, sind eins von den Dingen, welche am meisten auf den Fremden Eindruck

machen .Es ist ein Riesenkonzert, welches ausgeführt wird von den Händlern und Händlerinnen mit Kleidern, den Milchweibern, den Wasserträgern, den Schuhflickern, den Händlern mit Regenschirmen, den Glasern, den Flickern von Steingut, das heißt durch eine unzählige Menge von Männern, von Frauen und von Kindern, welche alle zugleich verschiedene Melodien singen, um sich mit den Bewohnern der Hinterhäuser und der Dachstuben in Verbindung zu setzen. „Schön riechende Veilchen! Schön riechende Veilchen!“ ruft die junge Blumenverkäuferin, deren Ruf, wie derjenige der Schwalbe, einem die Rückkehr des Frühlings verkündet. „Stangenspargel! drei Bündel zwei Sous!“ ruft der Gemüsehändler.

Meistenteils würde es für den Bewohner der Provinz oder für den Fremden unmöglich sein, die Worte dieser Rufer zu verstehen, wenn die Ware, welche sie im Schultergehänge tragen, sie nicht genügend erklärte. Eine der interessantesten Arten des Rufers ist der Zeitungsverkäufer, welcher sich zu sagen anschickt: „Hier, meine Herren und Damen, was soeben in diesem Augenblick erschienen ist. Auszug aus dem heutigen Staatsanzeiger, es ist merkwürdig, es ist interessant. Verlangen Sie, meine Herren und Damen, es kostet nur fünf Centimes.“

Lösung 119.

Bei der Ankunft	En arrivant.
sich keine Vorstellung machen.	ne se faire pas d'idée.
nach allen Richtungen.	en tous sens.
am meisten.	le plus.
auf einmal.	à la fois.
sich in Verbindung setzen.	se mettre en communication.
meistenteils.	la plupart du temps.
im Schultergehänge tragen.	porter en bandoulière.
soeben erschienen.	vient de paraître.
der heutige Staatsanzeiger.	le Moniteur d'aujourd'hui.
verkauft werden.	se vendre.
das wird für nur fünf Centimes verkauft.	Cela ne se vend que cinq centimes.

Lösung 120.

An Deutschland.

Kein Volk ist größer als du;
Ehemals, als die ganze Erde ein Ort des Schreckens war,
Da warest du unter den starken Völkern das gerechte Volk.
Eine Schattenkrone liegt auf deiner erhabenen Stirn;
Und dennoch wie Indien, fabelhaften Aussehens,
Erglänzest du, o Land der blauäugigen Menschen.
Lichter Schein in der finstern Tiefe Europas,
Ein herber, ungeschlachter, gewaltiger Ruhm hüllt dich ein.
Wie man Silber und Blei zu Erze mischt,
So verstandest du in ein einzig herrschend Volk zu verschmelzen

Zwanzig Völkerschaften: den Hunnen, den Dacier, den Sigambrer;
Der Rhein giebt dir Gold, und das Baltische Meer Bernstein;
Die Musik ist dein Leben; Seele, Harmonie, Weihrauch,
Läßt sie in deinen mächtigen Hymnen abwechseln
Den Schrei des Adlers mit dem Gesange der Lerche.
Man glaubt auf deinen trümmerhaften Burgen das Schattenbild
Des Drachen und des Kriegers zu sehen, unbestimmt sichtbar
Auf dem Berge, mit dem Donner darüber.
Nichts ist so frisch und reizend wie deine grünen Ebenen;
Die Lücken im Wolkenschleier stehen den Sonnenstrahlen offen,
Das Dörfchen schläft, unter dem schützenden Flügel der Burg zusammengedrängt.
Und die Jungfrau, sich Abends auf den Brunnenrand stützend,
Eine Blonde, zeigt anbetungswürdige Ähnlichkeit mit den Engeln.
O Teutonen, Eure Gräber haben das Aussehen von Siegeszeichen;
Eure Ahnen haben nur große Gebeine ausgestreut;
Eure Lorbeeren wachsen überall; seid stolz, ihr Deutschen!

Lösung 122.

Beranger.

Peter Johann de Beranger wurde zu Paris im Jahre 1780 bei einem Schneider, seinem armen Großvater, geboren. Er blieb bei ihm bis zum Alter von neun Jahren, dann wurde er zu einer Tante geschickt, welche zu Peronne eine Herberge hielt. Mit 14 Jahren trat er bei einem Drucker dieser Stadt in die Lehre, der ihm die Grundbegriffe der Rechtschreibung und Grammatik beibrachte. Gleichzeitig besuchte er die Lehrstunden des patriotischen Instituts, einer Schule, welche eine ganz republikanische Erziehung gewährte. Man lehrte dort weder Latein noch Griechisch, Sprachen, welche Beranger niemals gelernt hat. Mit sechszehn Jahren kam er nach Paris zurück, wo sein Vater soeben ein Bankhaus gegründet hatte, dessen Bankrott ihn bald wieder in die Armut zurückwarf. Damals, inmitten seines Unglücks, begann sein dichterischer Beruf sich zu offenbaren, und er verdiente bald den Titel „französischer Barde."

Bald feiert er den Ruhm und das Unglück seines Vaterlandes, die Größe und das Mißgeschick der kaiserlichen Familie, die Menschlichkeit, die Freiheit, die Gleichheit, bald geißelt er die Bourbonen, die Adligen, die Höflinge, die alten Gebräuche der Vergangenheit.

Beranger wurde oft von der Regierung verfolgt wegen seiner Vaterlandslieder, aber die paar Monate Gefängnis, zu denen er wiederholentlich verurteilt wurde, vermehrten nur noch seine Volksbeliebtheit.

Als seine Freunde im Jahre 1830 zur Macht gelangt waren, sah sich Beranger von allen Seiten bestürmt mit Anerbietungen von Stellen, Ehren, Reichtümern, aber er lehnte alles ab, um Liederdichter zu bleiben. Er starb arm im Jahre 1857. Napoleon III. wollte ihm nach seinem Tode die Ehren erweisen, die er bei Lebzeiten ausgeschlagen hatte; sein auf Kosten des Staates ausgerichtetes Leichenbegängnis fand mit dem offiziellen Prunke statt, den man bei der Leichenfeier der Marschälle von Frankreich entfaltete.

Lösung 124.

Die Hundert Tage.

Von seinem Verbannungsort, der Insel Elba, hielt Napoleon die Augen auf Frankreich gerichtet, er studierte dessen Regungen, hörte dessen Klagen an und erhielt es heimlich in Unruhe. Als er den Augenblick für günstig erachtete, um eine Revolution zu versuchen, reist Napoleon im Geheimen von der Insel Elba ab, landet zu Cannes am 1. März 1815, durchzieht unter dem Beifalljauchzen der Bevölkerung die Departements Var und Isere, zieht in Lyon ein und richtet seinen Marsch auf Paris. Auf seinem Durchzuge öffnen die Städte ihre Thore, die Regimenter ergeben sich ihm, der Marschall Ney wirft sich ihm in die Arme, und am 20. März zieht Napoleon wieder in den Tuilerien ein, während Ludwig XVIII. und sein Bruder wieder über die Grenze gehen und sich nach Gent zurückziehen.

Inzwischen hatte die Rückkehr Napoleons ganz Europa gegen Frankreich auf die Beine gebracht. Napoleon erschrickt darüber nicht und er sorgt für alles kraft des Genius und der Thätigkeit Er organisiert in zwei Monaten ein Heer von 300 000 Soldaten, mobilisirt 150 000 Nationalgardisten und bereitet eine letzte und hochherzige Anstrengung vor. Darauf richtet er in Belgien und zwar gegen die Preußen, welche Blücher befehligt, und gegen die Engländer, welche Wellington kommandiert, seine ersten Schläge. Am 16. Juni zermalmt er die Preußen in der Schlacht bei Ligny und am 18. greift er die Engländer bei Waterloo an. Auf beiden Seiten kämpft man mit dem Eifer und der Tapferkeit eines Entscheidungskampfes; aber nach neunstündigem Gemetzel weichen die Engländer zurück; ihre Mitte ist bezwungen, und schon verkünden etliche Flüchtlinge in Brüssel die Niederlage der Verbündeten. Plötzlich hört man auf der äußersten Rechten des Heeres einen lebhaften Kanonendonner; „Das ist Grouchy!" rufen unsere Soldaten. Ach! es war Blücher mit 36000 Preußen, welche Grouchy hatte vorbeiziehen lassen. Drauf verwandelt sich der Sieg in eine schreckliche Flucht.

Wellington und Blücher waren also Sieger, aber sie hatten selbst so sehr gelitten, daß sie die Russen und Östreicher abwarten mußten, bevor sie auf Paris marschierten. Das war ein Aufschub, welchen die Thätigkeit Napoleons benutzen konnte, um sein Heer wieder in Stand zu setzen und wieder angriffsweise vorzugehen. Aber der Abfall umringt ihn, die Höflinge verlassen ihn, und das Wort Abdankung wird schimpflicherweise ausgesprochen. Napoleon ergiebt sich drein, er ruft seinen Sohn zum Kaiser der Franzosen aus und begiebt sich nach Rochefort, um sich dort nach den Vereinigten Staaten einzuschiffen. Unterwegs vernimmt er, daß die Verbündeten sich geweigert haben, seinen Sohn anzuerkennen, und daß sie nach ihrem Einzuge in Paris Ludwig XVIII. dorthin zurückgeführt haben. Er selbst, in Rochefort angelangt begreift die Unmöglichkeit, die Blokade zu durchbrechen, welche die Engländer eingerichtet hatten. Er entschließt sich also, sich dem Befehlshaber des Bellerophon zu ergeben. Die englische Regierung erklärte den Kaiser für kriegsgefangen und daß sie ihn nach dem Felsen St. Helena verbannte. Er ist dort den 5. Mai 1821 gestorben.

Lösung 125.

1) Napoléon partit de l'île d'Elbe le 1 mars 1815.
2) Il débarqua à Cannes.
3) Sur son passage, les villes ouvrirent leurs portes, et les régiments se donnèrent à lui.
4) Il rentra aux Tuileries le 20 mars.
5) Il organisa une armée de 300 000 soldats, et mobilisa 150 000 gardes nationaux.
6) Il dirigea ses premiers coups contre les Prussiens et contre les Anglais.
7) Le 16 juin, Napoléon écrasa les Prussiens à la bataille de Ligny.
8) Parce que Grouchy avait laissé passer 36 000 Prussiens.
9) Après avoir proclamé son fils empereur, Napoléon se rendit à Rochefort, afin de s'y embarquer pour les États-Unis.
10) Il se rendit au commandant du Bellérophon, parce qu'il avait compris l'impossibilité de forcer le blocus que les Anglais avaient établi.
11) Le gouvernement anglais déclara l'empereur prisonnier de guerre et le relégua sur le rocher de Sainte-Hélène.
12) Napoléon I mourut le 5 mai 1821.

Lösung 126.

Das Grab Napoleons.

Am 13. Mai 1840 schlug Hr. von Remusat im Abgeordnetenhause vor, die Asche Napoleons nach Paris zurückbringen zu lassen. Neun Monate später wurden diese kostbaren Überreste durch den Prinzen von Joinville im Invalidenhaus beigesetzt.

Visconti, der damit beauftragt wurde, das Grabmal zu erbauen, hat den glücklichen Gedanken gehabt, es in einer unterirdischen Gruft anzubringen, um soviel wie möglich die ursprüngliche Anordnung zu bewahren.

Eine Thür aus Bronze, schmuckloser Bauart, gestattet den Zutritt zur unterirdischen Gruft. Man liest auf dem Gesims folgende Worte des Kaisers: „Ich wünsche, daß meine Asche an den Ufern der Seine ruhen möge, inmitten des französischen Volkes, welches ich so sehr geliebt habe.“

Auf den beiden Seiten der Thür befinden sich zwei Kolossalstatuen, ein Werk des Duret, welche die bürgerliche Gewalt und die militärische Gewalt darstellen.

Der Prunksarg ist von rotem, finländischem Granit, der vom Kaiser Nikolaus geschenkt wurde. Er ist mit Hilfe einer mächtigen Dampfmaschine geschnitten und poliert worden. Der Eingangsthür gegenüber, in einem Gewölbe von schwarzem Marmor, von einer Lampe erhellt und durch ein Gitter geschlossen, sieht man eine Bildsäule von weißem Marmor, welche Napoleon im kaiserlichen Ornate darstellt, den Degen von Austerlitz, die von der Stadt Cherbourg geschenkte goldene Krone, und die vom Kaiser getragenen Orden.

Lösung 127.

1) M. de Rémusat proposa de faire rapporter à Paris les cendres de Napoléon.
2) En 1841.
3) Visconti fut chargé de construire le monument.
4) Il a eu l'heureuse idée de placer le monument dans une crypte.
5) „Je désire que mes cendres reposent sur les bords de la Seine, au milieu de ce peuple français que j'ai tant aimé."
6) Le sarcophage est fait d'un granit rouge de Finlande.
7) L'impereur Nicolas a donné le granit.
8) En face de la porte d'entrée on voit une statue de marbre blanc représentant Napoléon en costume impérial, l'épée d'Austerlitz, la couronne d'or donnée par la ville de Cherbourg, les décorations portées par l'Empereur.

Lösung 128.

Die Erinnerungen des Volkes.

Man wird von seinem Ruhme reden
Unter dem Strohdache sehr lange Zeit;
Das bescheidene Dach, in fünfzig Jahren
Wird man keine andere Geschichte mehr kennen.
Dort werden die Dorfbewohner hinkommen,
Dann zu irgend einer Alten sagen:
Durch Erzählungen aus alter Zeit,
Mutter, verkürzt uns den Abend.
Obgleich er uns geschadet hat, sagt man,
Das Volk verehrt ihn noch,
Ja, es verehrt ihn.
Erzählt uns von ihm, Großmutter,
Erzählt uns von ihm.

Meine Kinder, durch dieses Dorf
Kam er, mit einem Gefolge von Königen;
Das ist sehr lange her seitdem.
Ich war soeben erst in den Haushalt eingetreten.
Zu Fuß den Hügel erklimmend,
Wo ich mich, um zu sehen, gesetzt hatte,
War er mit einem kleinem Hute,
Mit grauem Überrock angethan.
In seiner Nähe wurde ich verwirrt;
Er sprach zu mir; Guten Tag, meine Liebe,
Guten Tag, meine Liebe.
Er hat mit Euch gesprochen, Großmutter!
Er hat mit Euch gesprochen!

Das Jahr darauf, als ich arme Frau
Eines Tages in Paris war,

Er begab sich nach Notre-Dame.
Alle Herzen waren zufrieden;
Man bewunderte sein Gefolge.
Jeder sagte; Welch schönes Wetter!
Der Himmel schütze ihn stets.
Sein Lächeln war sehr mild:
Gott machte ihn zum Vater eines Sohnes,
Machte ihn zum Vater.
Welch schöner Tag für Euch, Großmutter!
Welch schöner Tag für Euch!
Aber als die arme Champagne
Eine Beute der Fremden wurde,
Schien er, allen Gefahren trotzend,
Allein das Feld zu halten.
Eines Abends, ganz wie heute,
Höre ich an die Thür klopfen:
Ich öffne, guter Gott! das war er,
Hinter ihm ein kleines Gefolge,
Er setzt sich, wo ich hier sitze,
Indem er ausruft: O! welcher Krieg!
O! welcher Krieg!
Er hat sich dorthin gesetzt, Großmutter!
Er hat sich dorthin gesetzt!
Ich habe Hunger, sagte er, und ganz schnell
Setzte ich ihm Tresterwein und Schwarzbrod vor;
Dann trocknet er seine Kleider.
Selbst zum Schlafen ladet ihn das Feuer ein.
Als er beim Erwachen meine Thränen sah,
Sprach er zu mir: Nur Mut!
Ich eile, Frankreich von allem Unglück
Unter den Mauern von Paris zu befreien.
Er geht fort, und wie einen Schatz
Habe ich seitdem sein Glas aufgehoben,
Sein Glas aufgehoben.
Ihr habt es noch, Großmutter!
Ihr habt es noch!
Hier ist es. Aber zu seinem Untergange
Wurde der Held hingerissen.
Er, den ein Papst gekrönt hat,
Ist auf einer öden Insel gestorben.
Lange Zeit hat es keiner geglaubt;
Man sagte: er wird wiedererscheinen,
Über das Meer ist er hergeeilt,
Der Fremdling wird seinen Herrn sehen.
Als man uns aus dem Irrtum riß,
War mein Schmerz sehr bitter!
War sehr bitter!

Gott wird Euch segnen, Großmutter,
Gott wird Euch segnen.

Die Beantwortung der Wiederholungsfragen V. hat in der Weise zu geschehen, daß man sich die 100 aus dem ganzen Gebiet der Syntax, §§ 21—30, entnommenen Sätze aus dem Texte herausschreibt, links das Deutsche und rechts das Französische, worauf dieselben als Mustersätze dem Gedächtnis fest einzugrägen sind.

Lösung 130.

Tableaux de l'histoire de France.

I.

Sainte Geneviève.

Lors de l'invasion des Huns, il y avait dans les murs de Paris une jeune fille nomée Geneviève qui avait pris le voile à l'âge de quinze ans. Elle était vénérée par tous les habitants de la ville à cause de ses vertus. Dès que le bruit de l'approche d'Attila se fut répandu, elle rassembla autour d'elle les femmes et les jeunes filles, les conduisit à l'église et les exhorta à désarmer la colère de Dieu par la prière et le jeûne. Elle supplia les hommes qui se disposaient à abandonner la ville, de ne point déserter les murailles qui abritaient ce qu'ils avaient de plus cher. Elle leur prédit que les Huns se détourneraient de Paris s'ils voyaient les habitants résolus à se défendre. Elle disait vrai; les Huns, n'osant attaquer Paris, se dirigèrent sur Châlons-sur-Marne, où ils furent vaincus en 451 dans une grande bataille par les Francs unis aux Visigoths et aux Bourguignons. Sainte Geneviève avait sauvé Paris d'Attila.

Lösung 131.

II.

Charles Martel.

Pépin d'Héristal, un des maires du palais, fut le chef de la dynastie des Carlovingiens qui succéda à la race des Mérovingiens. Charles Martel, son fils, dont le nom rappelle le terrible marteau avec lequel il frappait les ennemis, vainquit près de Poitiers les Arabes venus d'Espagne, pour soumettre l'Europe à la religion du faux prophète Mahomet (732).

Dans cette journée fameuse, les cavaliers arabes, montés sur les petits chevaux du désert enveloppés de leurs burnous blancs, brandissant leurs cimeterres avaient chargé vingt fois, avec des cris sauvages, la ligne immobile des grands cavaliers du Nord armés du long sabre droit. Le soir, quand leur ardeur se fut ralentie, Charles Martel les chargea à son tour et les mit si bien en déroute, qu'ils ne s'arrêtèrent dans leur fuite qu'au delà des Pyrénées. Ils avaient abandouné aux vainqueurs leur camp et leur immense butin. Charles Martel avait sauvé l'Europe et la religion chrétienne.

Lösung 132.

III.

Charlemagne.

L'empire franc était sans cesse menacé par les peuples qui habitaient les rives du Wéser et de l'Elbe. Le plus redoutable de ces peuples, les Saxons, vivait au sein de forêts impénétrables. Charlemagne n'hésita pas à entreprendre la conquête de ce pays sauvage et l'assujettissement de ce peuple fier et indomptable. Il y employa, pendant de longues années, les guerriers et les moines. Les uns faisaient l'œuvre de la guerre et battaient les Saxons. Les autres faisaient l'œuvre de la pacification: ils défrichaient les forêts, élevaient des églises, y attiraient les Saxons païens, et adoucissaient leurs mœurs par la prédication d'une religion de la paix et de la fraternité. Charlemagne parvint à s'emparer du bois sacré où ils conservaient leur idole, le fameux Irminsul; il détruisit l'idole et fit couper un arbre géant que les Saxons regardaient comme la colonne qui soutenait le monde. Après trente-trois ans de guerre, Witikind, duc de Saxons, se soumit aussi et reçut le baptême.

Lösung 133.

IV.

Godefroy de Bouillon.

Parmi les chef les plus illustres de la première croisade, on distingue Godefroy de Bouillon. Ce n'était le plus riche entre les seigneurs de l'armée, mais c'était le modèle des chevaliers. L'armée traversa toute l'Europe en suivant le cours du Danube. Elle franchit à Constantinople le détroit qui sépare l'Europe de l'Asie. Alors commencèrent les grandes souffrances. Les vivres deviennent insuffisants, l'eau manqua, les chevaux périrent par milliers. Soixante mille hommes seulement arrivèrent jusqu'à Jérusalem. Leur joie fut au comble, lorsque la cité sainte parut à leurs yeux. Ils pleuraient en s'écriant: Jérusalem! Jérusalem! Dieu le veut! Dieu le veut!

Mais la ville fut bien défendue. Les croisés ne s'en emparèrent qu'après un long siège. Ils firent des Musulmans un affreux carnage. Tous s'accordèrent à choisir Godefroy de Bouillon pour garder et gouverner le nouveau royaume. Celui-ci ne voulut pas prendre le titre de roi, mais celui de défenseur du Saint Sépulcre. Il mourut en 1100.

Lösung 134.

V.

Septième et dernière croisade.

Louis IX voulut encore tenter une croisade pour délivrer la Terre Sainte, et cette fois la flotte se dirigea vers la côte d'Afrique, vers Tunis. A peine on y avait débarqué que le climat brûlant et le manque

d'eau firent périr beaucoup de monde. Un fils du roi mourut. Le roi lui-même fut attaqué de la maladie. Près de mourir, il fit cette courte prière: „Mon Dieu, aie pitié de mon armée et la ramène en son pays.“ Puis il addressa à son fils les plus touchants adieux. Enfin, il croisa les mains sur sa poitrine, et rendit l'âme. Louis IX mourut le 25 août 1270.

Lösung 135.

VI.

La Pucelle d'Orléans.

Jeanne Darc, nommée la Pucelle d'Orléans, naquit au village de Domrémy le 6 janvier 1410. Elle passait son enfance et sa jeunesse à garder les troupeaux de ses parents. Elle se faisait remarquer par sa sagesse et sa piété. Près de son village se trouvait une forêt. Elle s'asseyait au pied d'un vieux hêtre. Là elle songeait aux malheurs de la France et aux pillages des Anglais. Bientôt elle entendit des voix qui lui disaient: „Jeanne, lève-toi, va délivrer la France et ton roi!“

Jeanne ne se perdait plus dans la rêverie. Malgré la résistance de son père, elle se leva et se rendit à Vaucouleurs près d'un commandant français, le sire de Baudricourt. Celui-ci la renvoya, mais le roi Charles VII ordonna qu'on lui envoyât Jeanne! Alors Baudricourt lui donna des vêtements de guerre, un cheval et deux gentilshommes pour la conduire à Chinon vers Charles VII. Elle agit sur l'esprit superstitieux du roi en le reconnaissant tout d'abord au milieu de ses courtisans. On accourut de tous côtés pour la voir.

Jeanne se chargea de faire entrer un convoi de vivres dans Orléans qui était assiégé par les Anglais. Le 7 mai 1429 elle attaqua les retranchements des ennemis, et le lendemain les Anglais effrayés levèrent le siège.

Lösung 136.

VII.

La Pucelle d'Orléans (Conclusion).

Après ce grand succès, Jeanne voulait que le roi allât se faire sacrer à Rheims. L'entreprise semblait une folie, car tout le pays était dans le pouvoir des Anglais. Mais Jeanne comptait sur l'effroi que ses victoires rapides avaient inspiré aux ennemis. Bientôt on entra dans Rheims, et le 17 juillet 1429 Charles VII fut sacré roi de France. Après le sacre de Rheims, Jeanne voulait se retirer et retourner à Domrémy près de ses parents. Mais on la supplia de rester encore.

Elle apprit que Compiègne était assiégée par les Anglais, et elle alla se jeter dans la place pour la sauver. Mais dans une sortie, les portes de la ville se fermèrent derrière elle, et Jeanne fut prise. La joie était immense chez les Anglais. Ils tenaient enfin celle à qui ils devaient toutes leurs défaites. Ils considéraient leur prisonnière comme une sorcière qui devait ses victoires à ses relations avec le diable.

Jeanne fut condamnée à être brûlée vive. Cela se fit à Rouen le 30 mai 1431.

Lösung 137.

VIII.

La Saint-Barthélemy.

Luther avait prêché le protestantisme en Allemagne. Calvin le prêcha en France, et, contraint de quitter le royaume, s'établit sur la frontière, à Genève. Les protestants de France, ou calvinistes, avaient été tour à tour tolérés ou poursuivis par François I. et Henri II. La guerre civile entre les catholiques et les protestants éclata enfin. Le prince de Condé et l'amiral de Coligny se mirent à la tête des protestants, François de Guise prit le commandement de l'armée royale. Protestants et catholiques combattirent sans pitié et recoururent même au meurtre. François de Guise et Condé furent assassinés. Les Protestants furent battus, mais Coligny sut contraindre la cour à signer la paix. Mais la reine mère, Catherine de Médicis, arracha au jeune roi Charles IX l'ordre du massacre général de tous les protestants que le mariage de Henri de Navarre (plus tard Henri IV) et de Marguerite de Valois avait amenés à Paris. Coligny fut la première victime de ce massacre dont le signal fut donné dans la nuit de la Saint-Barthélemy, le 24 août 1572.

Lösung 138.

IX.

Les ministres de Louis XIV.

Quand Mazarin fut mort, les ministres demandèrent au roi à qui ils devaient s'adresser: „A moi, répondit le jeune roi, je serais désormais mon premier ministre.“ Il savait choisir les hommes dont il se servait. Celui qui contribua le plus à la prospérité du royaume était le ministre Colbert. Il diminua les impôts qui pesaient sur le peuple, encouragea l'agriculture, développa l'industrie et le commerce. Colbert était, dans le conseil du roi, l'homme de la paix; un autre grand ministre, Louvois, était l'homme de la guerre. Tandis que Colbert rendait la France prospère, Louvois la rendait redoutable aux autres nations, en créant une armée incomparable. Vauban rendit à la France les services les plus signalés dans la prise et dans la défense des villes. Les places qu'il avait fortifiées étaient presque imprenables.

Lösung 139.

X.

La guerre de 1870/1871.

Jamais lutte ne fut plus acharné, jamais guerre ne fut faite avec une rapidité plus grande. En quinze jours, du 4 au 8 août, les Français perdirent six batailles dont la dernière, celle de Gravelotte ou Saint-Privat fut une des plus sanglantes des temps modernes. Une

armée française de 200 000 hommes fut enfermée dans la forteresse de Metz et forcée de capituler après un siège de sept semaines. Une autre armée, commandée par le maréchal Mac Mahon, fut enveloppée à Sedan par sept corps de troupes allemandes et forcée de capituler, L'empereur Napoléon III. qui s'y trouvait en personne, se rendit prisonnier au roi de Prusse avec 83 000 hommes. Cette victoire scella par la confraternité d'armes l'unité nationale de l'Allemagne, puisque des troupes de tous les États allemands avaient pris part à la bataille. L'empire tomba, et la république fut proclamée. Paris fut investi par les Allemands. Tandis que cette ville soutenait un siège de quatre mois, des armées improvisées prolongèrent la résistance au Nord, sur la Loire, et dans l'Est. La capitulation de Paris amena l'armistice. La paix, signée à Francfort-sur-le-Mein le 10 mai 1871, coûta à la France une indemnité de guerre de cinq milliards, Metz avec une partie de la Lorraine et l'Alsace moins Belfort.

Lösungen 11—15 in § 32.

Anmerkung; Die Nummern 1—10 bedürfen keiner Verdeutschung.

11.

Mon cher ami,

Tu m'as toujours témoigné assez d'affection, pour que je n'hésite pas à recourir à ton obligeance dans la situation un peu gênée où je me trouve aujourd'hui. J'aurais besoin d'une somme de 1000 francs que je te rendrai dans trois ou quatre mois. Je te serais très reconnaissant si tu pouvais me faire parvenir cet argent d'ici à quelques jours.

Ton ami,

Charles.

12.

Londres, le 3 mai 1891.

M. Rivier, à Paris.

Le porteur de la présente est notre ami, M. Wilson, qui voyage en France avec sa famille pour son agrément, et qui ne fera peut-être qu'un séjour de deux ou trois mois dans votre belle capitale.

Nous le recommandons vivement à votre gracieux accueil, persuadés que vous lui prodiguerez les aimables attentions que vous accordez à tous nos amis, et nous vous prions d'agréer d'avance les sincères remercîments de vos dévoués serviteurs.

Smith & Williams.

13.

Strasbourg, le 20 octobre 1891.

Monsieur,

J'ai appris que vous aviez besoin d'un commis, teneur de livres. Je suis resté plusieurs années en cette qualité chez M, Moutié, banquier

à Strasbourg, et j'ai lieu de penser qu'il a toujours été satisfait de mes services. Je ne l'ai quitté qu'a la suite d'une maladie assez grave.

Vous pourriez prendre des renseignements sur moi chez Monsieur Moutié et chez plusieurs autres banquiers de Strasbourg dont je suis connu.

Je serais d'autant plus satisfait, Monsieur, si vous daigniez agréer ma demande, qu'il me serait infiniment agréable d'entrer dans une maison aussi respectable que la vôtre.

Dans l'espoir d'une réponse favorable, j'ai l'honneur de vous saluer respectueusement,

Jules Rollin

14.

Berlin, le 5 mai 1891.

Monsieur,

Je me propose de quitter cet endroit dans dix ou douze jours, et de me trouver auprès de vous vers le quinze. Si, dans l'intervalle, vous vouliez bien vous occuper de nous trouver un logement convenable, vous m'obligeriez beaucoup. J'aimerais qu'il fût situé dans un endroit aéré et dégagé, avec une jolie vue sur la rivière et les collines. Il nous faut un salon et trois chambres à coucher, dont une à deux lits.

Dès que vous l'aurez trouvé, veuillez me le faire savoir. Dans tous les cas, ayez la bonté de m'écrire quelques lignes que je voudrais bien recevoir le 12 du courant, ou même avant. Si vous ne trouviez pas ce qu'il nous faut, nous serions obligés de nous établir à l'hôtel, ce que je désire éviter autant que possible, à cause de l'embarras et de la dépense.

Votre dévoué serviteur,

O. Mérat.

Paris, le 15 octobre 1891.

15.

Monsieur le curé,

Je vous prie d'avoir la bonté de faire lever l'extrait de baptême de Louise Müller, née sur votre paroisse, le 15 juin 1824, et de vouloir bien me le faire tenir à l'adresse ci-dessous.

Ci-inclus une bagetelle pour les pauvres de votre paroisse.

J'ai l'honneur d'être avec une parfaite considération, Monsieur le curé,

Votre très humble serviteur,

Victor Guyot.

13, boulevard Saint-Denis.

Muster zu einer Faktur.

Havre, den 10. März 1892.

Faktura

über 100 Ballen Martinique-Reis, verladen auf der Brigantia, Kapitän M. Pomeray, an die Adresse der Herren **Heimann & Cie.** in **Straßburg**, auf Rechnung und Gefahr des Herrn N. N. in Berlin.

			Fr.	C.
G. & C.	100 Ballen Martinique-Reis:			
1/100	br. 4550 kg Tara 1000 kg			
	netto 4500 kg	à 19½ C. d. ½ kg	1755	—
	Assekuranz auf Fr. 1750 à ¾ %	13 Fr. 12 C.		
	Police	— „ 50 „	13	62
			1768	62
		Provision 1½ %	26	53
			1795	15
	Fuhrlohn	2 Fr. 70 C.		
	Porto und sonstige Unkosten	2 „ 15 „	4	85
			1800	—

Muster zu einer Verkaufsrechnung.

Verkaufsrechnung und Reingewinn von 12 Stückfässern Sprit, in Consignation erhalten von Herrn **N. N.** in **Berlin**, per Bahn, und für seine Rechnung verkauft.

			Fr.	C.
☐	12 Stückfässer Sprit, Gewicht 11 514 kg.			
No. 1/12.	verkauft den 20. Dezember:			
	5 Stückfässer = 1660 Ztr. = 1267 Maß.			
	den 21. Dezb.:			
	„ 3 Stückfässer = 993 „ = 758 „			
	den 24. Dezb.:			
	„ 4 Stückfässer = 1330 „ = 1015 „			
	12 Stückfässer = 3983 Ztr. = 3040 Maß, 100 Mß. 42 Fr.		1409	6
	Nachlaß . . . . . 17 „ = 13 „			
	Fracht von 11 514 kg à Fr. 1¾ der Zentner	403 Fr. — Cts.		
	Lagergeld	5 „ 48 „		
	Fuhrlohn, abladen	3 „ 30 „		
	Maklergeld ½ %	8 „ 3 „		
	Porto und sonstige Unkosten	— „ 20 „	420	1
			989	5
	Provision 3½ %		49	56
			1038	61
	Straßburg, den 26. September 1891.			

Muster zu einem Wechsel.

Primawechsel.

Nantes, den 28. Mai 1891. Gut für 3750 Fr.

Drei Monate a dato zahlen Sie gegen diesen Wechsel, an die Ordre des Herrn Didier, die Summe von

drei tausend sieben hundert und fünfzig Franken,

Wert bar empfg., welche Sie buchen werden gemäß der Anweis. Ihres ergebensten

Herren **Imbert & Co.,** Großkaufleute in Paris,
rue du Coq-Saint-Honoré. **Lesage.**

In der Handelssprache heißt derjenige, welcher den Wechsel ausstellt, Aussteller; derjenige, welchen der Aussteller beauftragt, die angedeutete Summe beim Fälligwerden zu zahlen, heißt Bezogener; wenn er sich verpflichtet, persönlich zu zahlen, heißt er Acceptant, und die Werte, welche sich in seinen Händen befinden heißen Deckung. Derjenige, welcher seine Rechte an einen Übernehmer überträgt, heißt Indossant; derjenige, zu dessen Nutzen der Wechsel gezogen oder indossiert wird, heißt Abnehmer; endlich, wenn es sich darum handelt, die Bezahlung zu verlangen, heißt derjenige, welcher das Recht dazu hat, Inhaber.

Muster zu einer Anweisung auf Ordre.

Am nächsten 15. März werde ich an Herrn Derville, oder an seine Ordre, die Summe von tausend zweihundert vierzig Franken zahlen, Wert in Waren erhalten.

Paris, den 1. Januar 1892. **Beaumont,** Großkaufmann.
G. f. 1240 Fr. rue des Frondeurs, No. 7.

Diese Anweisungen sind zahlbar an die darin benannte Person, oder an diejenige, an welche man sie übertragen haben wird.

Einige Anerkennungen der Dr. Loeweschen Unterrichtsbriefe.

Französisch. Unter Mitwirkung von C. Charmillot.

Baseler Handelszeitung 1889, Nr. 29:

Die Verlagsbuchhandlung hat mit der Ausgabe der Französischen Unterrichtsbriefe, welche auch von uns in günstigstem Sinne beurteilt wurden, vielseitige Anerkennung gefunden. Klarheit des Vortrags verbindet sich mit Übersicht und Abwechslung und macht so das Studium dieser Briefe zu einem angenehmen, das bei einiger Ausdauer zum sicheren Ziele führt. Wir können das Werk wärmstens empfehlen.

Triester Zeitung vom 18. Juli 1890:

Unter den zahlreichen Unterrichtsmethoden kennen wir keine bessere als jene Dr. Loewes, die wirklich geeignet ist, den Schüler in überraschend kurzer Zeit in fremde Sprachen einzuführen. Wir haben diesen Standpunkt seinerzeit bei Ausgabe der englischen Unterrichtsbr. begründet u. können heute diejenigen für die französische Sprache ebenso warm allen Kreisen und namentlich dem Kaufmannsstande empfehlen.

Darmstädter Zeitung 1889, Nr. 247:

Die Herausgabe dieser Unterrichtsbriefe zur schnellen und leichten Erlernung fremder Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) haben wir bereits des Öfteren als ein recht verdienstliches Werk dargestellt, da die den Briefen zu Grunde liegende Methode wie kaum eine zweite geeignet ist, die Schüler in unglaublich kurzer Zeit nicht nur mit dem äußeren Bau und der Form, sondern auch mit dem Wesen und dem Geist der betreffenden Sprache vertraut zu machen.

Baseler Zeitung 1888, Nr. 142:

Von allen Selbstunterrichtsmethoden zur Erlernung fremder Sprachen scheint uns die von Dr. H. Loewe die beste zu sein. Wir haben dieselbe einer eingehenden Prüfung unterzogen und sind zu der Überzeugung gekommen, daß der Lernende ohne allzu große Mühe und Zeitaufwand hier vollständig zum Ziele gelangen kann, wenn es ihm nur nicht an Fleiß gebricht. Die Methode ist ebenso einfach, als klar und treffend, dabei ist die Art, wie man zu lernen hat, ganz unterhaltend, u. wir glauben, daß, wer nach dieser Methode zu studieren einmal ernstl. angefangen hat, es nicht wieder aufgiebt. Wir können somit diese Loeweschen Unterrichtsbriefe aufs Wärmste empfehlen.

Straßburger Post 1888, Nr. 131:

Es liegen uns vor die „Unterrichtsbriefe", welche sowohl für die französische als für die englische Sprache ein ausgezeichnetes Mittel zur raschen, nutzbaren Erlernung bieten. Die Methode paßt sich den natürlichen Verhältnissen an und baut vor dem Lernenden nicht einen unübersteiglichen Wall grammatikalischer und Aussprachshindernisse auf. Der Lernende wird sofort gut und sicher in das fremde Sprachidiom eingeführt, und die Aussprache ist deutsch neben jedes Wort gedruckt.

New-Yorker Handelszeitung 1888, Nr. 2064:

— — „der französischen Sprache", die sich an die bereits rühmlichst bekannten englischen Unterrichtsbriefe anschließen. Dieselben bieten infolge der methodischen, übersichtlichen und vornehmlich auf das Praktische gerichteten Anordnung des Stoffes ein ganz unschätzbares Lehrmittel zur Aneignung der französischen Sprache. Für Autodidakten dürfte die stets anregende und interessante Verknüpfung der grammatikalischen Erörterungen mit praktischen Übungen — letztere meistens zusammenhängende Erzählungen — von großem Werte sein. Wenn sich die französischen Unterrichtsbriefe auf der Höhe der von uns bereits im Vorjahre besprochenen englischen halten werden, kann ihnen die wohlverdiente Anerkennung aller interessierten Kreise nicht ausbleiben. —

Bögl